

MONATSBERICHTE DER DEUTSCHEN BUNDESBANK

JULI 1963

INHALT

Die Wirtschaftslage des Bundesgebiets im Sommer 1963	3
Geld und Kredit	3
Öffentliche Finanzen	20
Allgemeine Konjunkturlage	31
Zahlungsbilanz	46
Statistischer Teil	57
Bankstatistische Gesamtrechnungen	58
Deutsche Bundesbank	63
Bargeldumlauf, Kredite, Einlagen	63
Ausweis	66
Kreditinstitute	68
Kredite, Wertpapierbestände, Einlagen	68
Zwischenbilanzen	84
Mindestreservesätze und Zinssätze	97
Kapitalmarkt	103
Öffentliche Finanzen	114
Außenwirtschaft	120
Produktion und Märkte	125
Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse	129
Zinssätze im Ausland	131
Saisonbereinigte Werte	132

Die Angaben dieses Berichts beziehen sich, soweit nicht anders vermerkt, auf das Bundesgebiet einschließlich Berlin (West); ausgenommen hiervon sind die Angaben im Berichtsteil „Allgemeine Konjunkturlage“, die — mit Ausnahme der Zahlen über den Außenhandel — Berlin (West) nicht einschließen. Das Saarland ist ab Januar 1960 in den Angaben für das Bundesgebiet mitenthalten.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Die Wirtschaftslage des Bundesgebietes im Sommer 1963

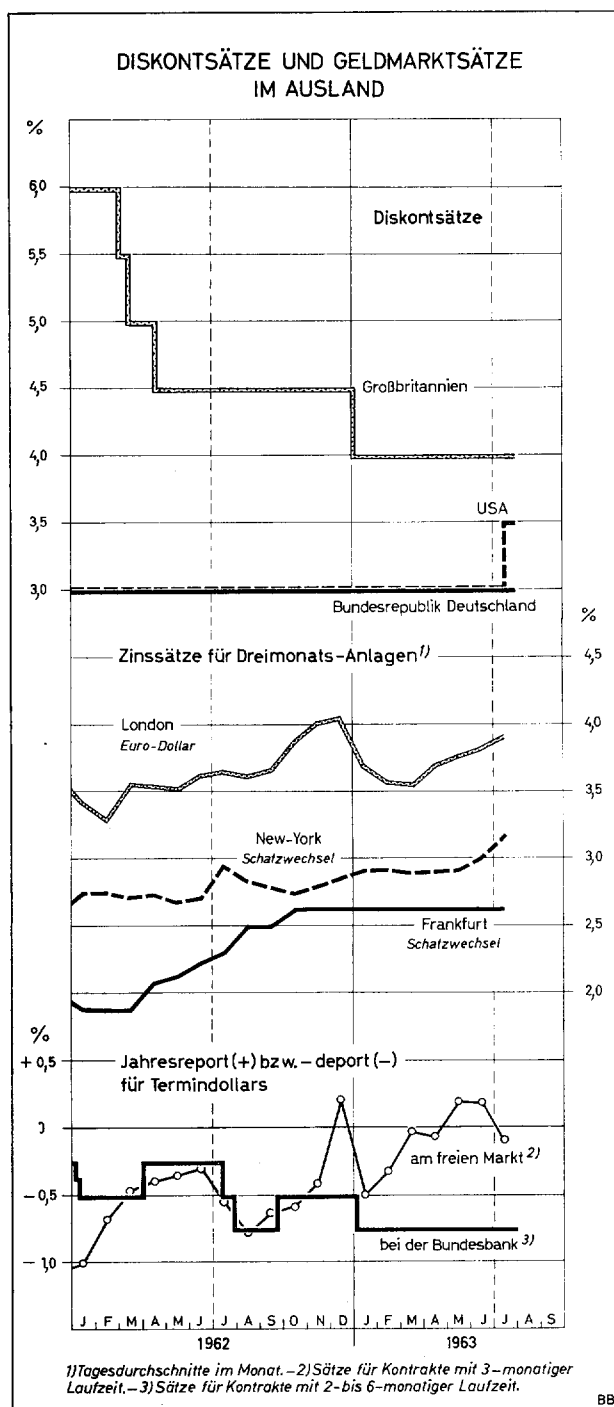
Geld und Kredit

Bankenliquidität und Geldmarkt

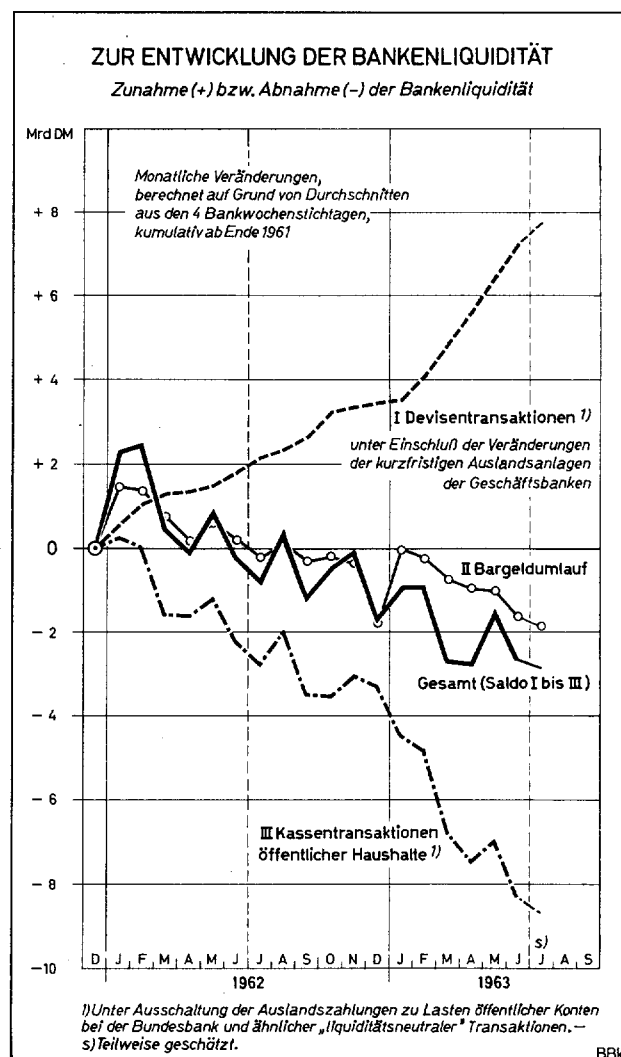
Die Liquidität des Bankenapparates stand in den letzten Monaten der Grundtendenz nach weiter unter Druck, da verschiedene Umstände nach wie vor auf einen Mittelentzug bei den Banken hinwirkten. Die Kreditgewährung wurde dadurch zwar kaum beeinträchtigt; das Volumen der ausstehenden Bankkredite, und zwar auch der kurzfristigen, ist dem absoluten Betrage nach sogar etwas stärker als im Vorjahr gewachsen. Ebenso nahmen die Wertpapieranlagen der Kreditinstitute weiter zu, wenn auch nicht so beträchtlich, wie es unter günstigeren Liquiditätsbedingungen der Fall gewesen wäre. Um den an sie herantretenden Ansprüchen genügen zu können, mußten die Banken allerdings fortgesetzt auf ihre — im ganzen freilich noch immer ziemlich beträchtlichen — Liquiditätsreserven zurückgreifen. Es ist bemerkenswert, daß sie dabei ihre kurzfristigen Auslandsguthaben und -anlagen nicht nur schonten, sondern sie tendenziell eher sogar wieder erhöhten. Auch ihre Kreditaufnahme im Ausland hielt sich im großen und ganzen in den bisherigen Grenzen, wenn sie auch gelegentlich stärkere Ausschläge nach oben aufwies. Die Liquiditätsanspannung hat daher zu der Erhöhung des Aktivsaldos im auswärtigen Kapitalverkehr in den letzten Monaten kaum beigetragen. Die weitere Inanspruchnahme der Liquiditätsreserven der Banken beschränkte sich vielmehr auf die Inlandsverfügbarkeiten, also auf die Bestände an Geldmarktpapieren und vor allem auf die Refinanzierungsfazilitäten bei der Bundesbank, zumal diese die relativ billigste Quelle der Beschaffung zusätzlicher Mittel darstellten, da die Bank ihre Refinanzierungssätze nicht erhöhte, während im Ausland die Zinssätze stiegen.

Trotz der verstärkten Refinanzierung bei der Bundesbank blieb jedoch der Geldmarkt von der Anspannung, zumindest in denjenigen Perioden, in denen sie aus zahlungstechnischen Gründen besonders in Erscheinung trat, nicht unberührt. Die Geldsätze waren in den letzten Monaten, namentlich im Juni und auch Anfang Juli noch, relativ hoch. Der Satz für Tagesgeld z. B. lag seit März d. J. nur noch gelegentlich unter dem Diskontsatz von 3 0/0; im Juni stieg er an einzelnen Tagen sogar auf 4 1/4 — 4 1/2 0/0. Das Volumen der Umsätze, die zu solchen Sätzen getätigt wurden, kann jedoch nicht bedeutend gewesen sein, schon weil Lombard-

kredit bei der Bundesbank jederzeit zu 4 0/0 zu haben war. Immerhin war es bezeichnend für die zeitweilige Anspannung, daß vereinzelt Spitzenbeträge zu einem noch über dem Lombardsatz liegenden Zins im Markte aufgenommen wurden.



Unter den liquiditätsverknappenden Faktoren spielte auch in den letzten Monaten eine entscheidende Rolle, daß durch die Einnahmen derjenigen öffentlichen Haushalte, die ihre Zahlungen ganz oder doch zum überwiegenden Teil über die Bundesbank abwickeln — Bund, Länder und Lastenausgleichsfonds —, dem Bankenapparat im allgemeinen mehr Mittel entzogen wurden als mit den Ausgaben der betreffenden Haushalte zu den Banken zurückflossen. Das bedeutet nicht etwa, daß die Haushalte in den letzten Monaten mit einem Überschuß der ordentlichen Einnahmen über die Ausgaben abgeschlossen hätten. Global betrachtet, war das zumindest für das zweite Vierteljahr nicht der Fall, da, wie im Abschnitt „Öffentliche Finanzen“ näher dargelegt, das Defizit des Bundes und des Lastenausgleichsfonds in dieser Zeit bereits größer war als der Überschuß, den, zumindest zusammengenommen, die Länderhaushalte noch aufwiesen. Immerhin war das Defizit relativ gering, da sich in der ersten Hälfte des Jahres der Ausgabenanstieg erfahrungsgemäß oft in relativ engen Grenzen hält und diese saisonale Tendenz im laufenden Jahr infolge der Einschränkung der Bauausgaben auf Grund des langanhaltenden Frostes und der späten Verabschiedung des Bundeshaushaltes noch akzentuiert wurde. Noch wichtiger waren indes zwei andere Umstände, nämlich einmal die Tatsache, daß der Bund in den letzten Monaten seine ordentlichen Einnahmen weiter durch Kreditaufnahmen am Markt ergänzte, und zum andern, daß ein verhältnismäßig großer Teil seiner Ausgaben nicht in den Inlandskreislauf, sondern ins Ausland ging. Auf die Kreditaufnahme des Bundes am Markt und den Umstand, daß die betreffenden Mittel nicht Zug um Zug wieder verausgabt wurden, ist es zurückzuführen, daß in den letzten Monaten nicht nur die Bundesbankguthaben der Länder (die im ganzen weiter Überschüsse zu verzeichnen hatten), sondern auch die des Bundes trotz des Defizits der ordentlichen Einnahmen noch zunahmen und den Geschäftsbanken auf diese Weise Mittel entzogen wurden. Die hohen Auslandsausgaben des Bundes wieder bewirkten, daß auch von den ausgegebenen Mitteln ein Teil nicht in den inneren Kreislauf (und damit zu den Banken) zurückfloß. Die Bilanz der „inlandswirksamen“ Kassentransaktionen von Bund, Ländern und Lastenausgleichsfonds schloß daher unter Einbeziehung der — ausschließlich außerhalb der Bundesbank getätigten — Kreditaufnahmen in den letzten Monaten weiter mit einem beträchtlichen Einnahmeüberschuß ab, der für den Bankenapparat einen entsprechenden Liquiditätsentzug bedeutete. Besonders im Juni, einem Monat, in dem ein großer Steuertermin mit verhältnismäßig hohen Auslandszah-



lungen zusammenfiel, aber auch im April und Anfang Juli, als die beiden letzten großen Bundesanleihen aufgelegt wurden, war dieser Einfluß stark.

Eine weitere Verknappung ging davon aus, daß die Banken nach Überwindung des saisonalen Tiefs in der Beschäftigungsentwicklung, also etwa von März ab, wieder stark steigenden Bargeldabzügen ausgesetzt waren. Die Zunahme des Bargeldumlaufs war in den letzten Monaten, von einzelnen zufallsbedingten Spitzen abgesehen, zwar nicht stärker, sondern eher sogar schwächer als in der gleichen Zeit des Vorjahres, da das Masseneinkommen, dessen Entwicklung, längerfristig betrachtet, den wichtigsten Bestimmungsfaktor des Bargeldbedarfs bildet, in diesem Jahr nicht mehr ganz so stark gewachsen ist wie 1962. Immerhin war er im Tagesdurchschnitt des Juni mit rd. 25,3 Mrd DM um etwa 1,6 Mrd DM höher als im Februar d. J. (wenn auch noch um reichlich 200 Mio DM niedriger als im Dezember 1962, dem letzten Höhepunkt seiner saisonalen Steigerung), und für den Juli ist mit einer — durch den Reisebedarf noch verstärkten — weiteren Ausdeh-

nung zu rechnen. Gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres stellte sich die Erhöhung im Juni d. J., jeweils im Tagesdurchschnitt gerechnet, auf ungefähr 1,8 Mrd DM, eine Ziffer, die deutlich zeigt, in wie starkem Maße im Rahmen einer anhaltenden Expansion die Bankenliquidität allein durch die wachsenden Bargeldanforderungen belastet wird.

In der gleichen Ebene lag schließlich, daß die Banken weiter einen steigenden Teil ihrer flüssigen Mittel zur Erfüllung des *Mindestreserve-Solls* verwenden mußten. In den letzten Monaten hat sich das Reserve-Soll zwar schwächer erhöht, als es in manchen früheren Jahren bei unveränderten Sätzen um diese Zeit der Fall gewesen wäre, da die Zunahme der mindestreservepflichtigen Verbindlichkeiten, wie noch zu zeigen sein wird, im bisherigen Verlauf des Jahres nicht ganz an das Ausmaß anderer Jahre heranreichte und sich außerdem weitgehend auf die Spareinlagen konzentrierte, für die im Vergleich zu den übrigen Verbindlichkeiten ein relativ niedriger Mindestreservesatz gilt. Zu einem erheblichen Teil war das eine Begleiterscheinung der Liquiditätsverknappung, weil die Faktoren, auf denen diese beruhte (also vor allem der „inlandswirksame“ Einnahmeüberschuß des Bundes, der Länder und des Lastenausgleichsfonds) den Banken insbesondere solche Mittel entziehen, die überwiegend auf Sicht- oder Terminkonten gehalten werden. Immerhin war das Reserve-Soll der mindestreservepflichtigen Banken (unter Ausschluß der Geldinstitute der Post) im Juni mit rd. 10,3 Mrd DM um etwa 300 Mio DM höher als im März und um etwa 500 Mio DM höher als im Dezember 1962.

In Parenthese sei bei dieser Gelegenheit erwähnt, daß die Kreditinstitute von der im Mai 1961 geschaffenen Möglichkeit, ihr Mindestreserve-Soll zumindest in gewissem Umfang dadurch herabzudrücken, daß sie kurzfristige Auslandsaktiva unterhalten, die sie bei der Berechnung ihrer mindestreservepflichtigen Verbindlichkeiten gegenüber Devisenausländern in Abzug bringen können, seit geraumer Zeit weniger Gebrauch machen als früher. In den Monaten Mai und Juni d. J. waren im Sinne dieser Regelung nur reichlich 51 vH der gesamten an sich mindestreservepflichtigen Auslandsverbindlichkeiten „kompensiert“ und damit von der Haltung von Mindestreserven befreit. In der zweiten Hälfte von 1962, ebenso wie in den meisten der vorangegangenen Monate, für die Angaben zur Verfügung stehen, hatte sich die Kompensation dagegen auf 60 bis 65 vH gestellt. Bei den einzelnen Instituten war der Satz allerdings sehr verschieden, da das Maß, in dem kompensiert wird, stark von der jeweiligen besonderen Liquiditätslage der Institute, ihrer „strukturellen“ Eignung zum Geldexport und sicher auch von der Relation

der Erträge, die das einzelne Institut mit seinen verfügbaren Mitteln bei der Inlandsanlage oder bei der Auslandsanlage erzielen kann, abhängt. Für den Rückgang im allgemeinen dürfte eine Rolle spielen, daß die rentabilitätsmäßigen Anreize für die Ausnutzung der Kompensationsmöglichkeiten schon deshalb nicht mehr so groß sind wie bei der Einführung der Kompensation, weil die Mindestreservesätze für Auslandsverbindlichkeiten, die von Mai 1961 bis einschließlich Januar 1962 dem gesetzlich zulässigen Höchststand entsprachen, seitdem wieder auf dem Stand der Sätze für Inlandsverbindlichkeiten liegen.

Den eben geschilderten Anspannungstendenzen stand in den letzten Monaten allerdings eine verstärkte *Verflüssigungswirkung von seiten des Zahlungsverkehrs mit dem Ausland* gegenüber. Wie im Abschnitt „Zahlungsbilanz“ näher dargelegt, sind im auswärtigen Zahlungsverkehr der Bundesrepublik im bisherigen Verlauf des Jahres wieder Überschüsse entstanden, da vor allem die Kapitalbilanz mit einem erhöhten Aktivsaldo abschloß, namentlich wenn man dabei die Geldexporte der Geschäftsbanken außer acht läßt, die vom Standpunkt der Liquiditätsdispositionen der Banken aus nur eine besondere Form der Anlage von liquiden Reserven darstellen. Die Verflüssigungswirkung der Zahlungsbilanzüberschüsse war nach dem Schema, das wir unserer Liquiditätsbetrachtung zugrundelegen, sogar noch größer als aus dem ausgewiesenen Betrag dieser Überschüsse zu ersehen ist, da in den ausgehenden Zahlungen stets Beträge enthalten sind, die, wie namentlich die Auslandszahlungen des Bundes, die Bankenliquidität nicht unmittelbar berühren, da sie zu Lasten von Konten geleistet werden, die bei der Bundesbank unterhalten werden, und deren Wirkung auf die Liquiditätslage der Banken bereits bei der Darstellung der Rolle erörtert wurde, die in diesem Zusammenhang die Kassentransaktionen der öffentlichen Haushalte spielen. Gerade in den letzten Monaten waren diese Auslandszahlungen aber relativ hoch. Die Mittel, die den Kreditinstituten auf Grund des Auslandszahlungsverkehrs zufließen, waren jedenfalls besonders im zweiten Vierteljahr recht beträchtlich, und auch im Juli war von dieser Seite eine nicht unerhebliche Verflüssigungstendenz zu verzeichnen. Zumindest in den Monaten, in denen die „inlandswirksamen“ Kassentransaktionen der öffentlichen Haushalte mit hohen Überschüssen abschlossen und der Bargeldumlauf relativ stark zunahm, reichten aber die Mittelzuflüsse auf Grund des auswärtigen Zahlungsverkehrs nicht aus, um diese (und die weniger bedeutenden) Anspannungstendenzen zu kompensieren, so daß sich auf Grund der Gesamtbilanz der die Banken-

liquidität bestimmenden Faktoren, längerfristig betrachtet, in den letzten Monaten die geschilderte Verknappung ergab.

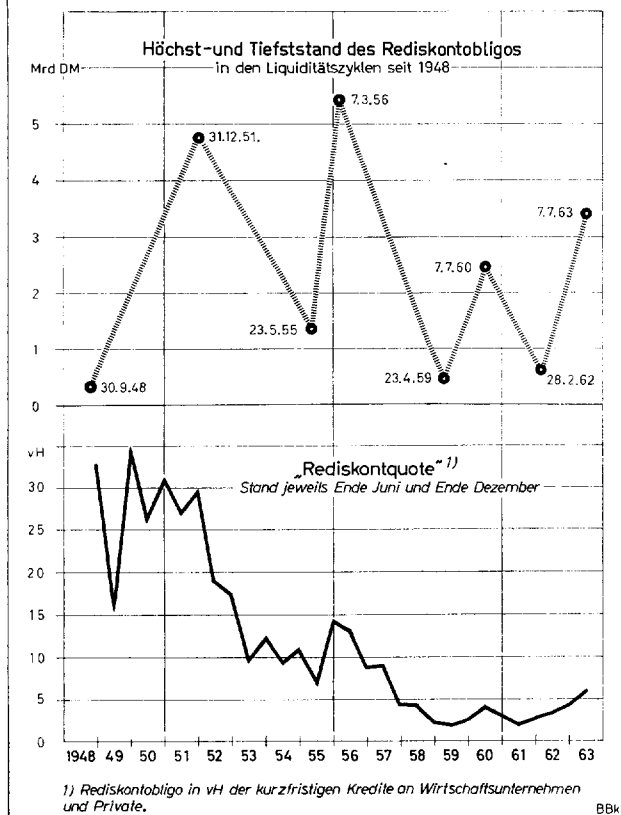
Daß die Banken hierdurch nicht veranlaßt wurden, ihre kurzfristigen Auslandsguthaben und -anlagen der Grundtendenz nach abzubauen oder sich wieder stärker im Ausland zu verschulden, ist bereits eingangs erwähnt worden. In den Wochen, in denen die Liquiditätsanspannung besonders ausgeprägt war, ließen sich zwar gelegentlich Tendenzen in dieser Richtung feststellen, aber sie blieben schwach und wurden bald wieder von erneuten Geldexporten abgelöst. Die Guthaben, die die deutschen Geschäftsbanken bei ausländischen Kreditinstituten unterhalten, und ihre Anlagen an ausländischen Geldmärkten waren Ende Juni d. J. mit 3,47 Mrd DM (ohne die liquiditätsmäßig anderen Gesichtspunkten unterliegenden Anlagen der Kreditanstalt für Wiederaufbau) sogar um rd. 580 Mio DM höher als Ende Januar; auch über den Stand von Ende November 1962 (von dem sie im Dezember, wie üblich stark abgesunken waren, dem sie sich dann aber schon im Januar, dem normalen Dispositionsrhythmus entsprechend, wieder stark angenähert hatten) gingen sie Ende Juni hinaus, und zwar um 350 Mio DM. Ebenso zeigt die Entwicklung der kurzfristigen Kreditaufnahme im Ausland, daß die Banken in den letzten Monaten im ganzen genommen kaum auf ausländische Liquiditätsquellen zurückgriffen: Die im Ausland von den Banken aufgenommenen kurzfristigen Kredite waren Ende Juni mit 1,9 Mrd DM zwar um reichlich 100 Mio DM höher als Ende Januar, aber nur etwa ebenso hoch wie zur gleichen Zeit des Vorjahres und um einige hundert Mio DM geringer als an allen Monatsendstichtagen in der zweiten Hälfte von 1962. Im Juli d. J. hat sich nach den bisher vorliegenden Angaben für die 90 in diesem Zusammenhang ausschlaggebenden Institute die Kreditaufnahme sogar weiter vermindert, wobei allerdings auch die kurzfristigen Auslandsguthaben und -anlagen der Tendenz nach zunächst wieder leicht gesunken sind.

Die Kreditinstitute haben mithin, wie schon einleitend angedeutet, ihren Bedarf an liquiden Mitteln in den letzten Monaten vor allem mit Hilfe ihrer inländischen Liquiditätsreserven gedeckt, und, wie gleich betont sei, wohl zum bei weitem größten Teil ohne Schwierigkeiten und ohne erhöhte Kosten decken können. Zur Verfügung standen zu diesem Zweck einmal die von den Banken unterhaltenen Bestände an Geldmarktpapieren, zu denen außer den sogenannten Mobilisierungstiteln, d. h. den von der Bundesbank für ihre Rechnung in Umlauf gebrachten Schatzwechseln und U-Schätzen des Bundes, noch Vorratsstellen-

wechsel, Privatkonten und die für Rechnung des Bundes begebenen Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes sowie Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und der Bundespost gehören. Der Betrag der an inländische Kreditinstitute abgegebenen Mobilisierungstitel stellte sich Ende Juni d. J. auf 3,3 Mrd DM gegen fast 3,9 Mrd DM Ende März. In den einzelnen Monaten hat der Bestand allerdings stark geschwankt; er nahm im April beträchtlich zu, stieg auch im Mai noch leicht an und ging erst im Juni unter dem Einfluß der in diesem Monat besonders starken Anspannung scharf zurück — ein Rückgang, der im Juli mit der in der zweiten Woche des Monats eintretenden Entspannung allerdings teilweise wieder wettgemacht wurde. Für den Trend, der in letzter Zeit bestand, ist jedoch die Abnahme zwischen März und Juni typisch, ebenso wie die Tatsache, daß der im Besitz von Kreditinstituten befindliche Bestand an Mobilisierungstiteln Ende Juni d. J. um rd. 600 Mio DM geringer war als vor einem Jahr, zeigt, daß der Entwicklungstrend dieser Liquiditätsreserve seit geraumer Zeit abwärts gerichtet ist. Desgleichen wurden in den letzten Monaten sonstige Geldmarktpapiere in gewissem Umfang von den Banken zum Zwecke der Geldbeschaffung an die Bundesbank abgegeben. Der Bestand der Bundesbank an solchen Titeln stellte sich Ende Juni d. J. auf fast 300 Mio DM gegen rd. 250 Mio DM Ende März und rd. 50 Mio DM Ende Juni 1962; auch von diesen Titeln floß im Juli allerdings wieder ein beträchtlicher Teil in den Markt zurück.

Die wichtigste Quelle für die Deckung des Liquiditätsbedarfs der Banken bildete in den letzten Monaten jedoch weiter der direkte Refinanzierungskredit der Bundesbank. Der Betrag der in Anspruch genommenen Rediskontkredite der Bundesbank stellte sich Ende Juni d. J. auf 3,3 Mrd DM gegen knapp 3,0 Mrd DM Ende März, etwas weniger als 2,3 Mrd DM am Ende und reichlich 1,7 Mrd DM zur Mitte des vergangenen Jahres. Daneben waren kurz vor Ende Juni d. J. für einige Tage Lombardkredite in Höhe von 300 bis 645 Mio DM aufgenommen worden, während solche Kredite bisher auch an den (verhältnismäßig seltenen) Spitzen ihrer Inanspruchnahme kaum je über etwa 350 Mio DM hinausgegangen waren, da sie die Banken im allgemeinen zu vermeiden trachten und sich ihrer höchstens zur Befriedigung eines ganz kurzfristigen, außergewöhnlichen Refinanzierungsbedarfs bedienen. Mit der verstärkten Rediskontierung von Wechseln waren die Rediskontkontingente der Banken im Juni stärker ausgenutzt als jemals seit der Zeit der restriktiven Kreditpolitik von 1959/60, in der nicht nur die umfangreicheren Wechseleinreichungen, sondern auch die da-

ZUR ENTWICKLUNG DES REDISKONTOBLIGOS DER KREDITINSTITUTE GEGENÜBER DER BUNDESBANK



maligen Kontingentskürzungen auf einen höheren Ausnutzungsgrad hingewirkt hatten. Einzelne Institute, vor allem solche, die den Rediskontkredit der Bundesbank regelmäßig stärker in Anspruch nehmen als die große Mehrzahl der Banken, mögen sogar der Grenze nahe gekommen sein, die man unter normalen Umständen nicht erreicht oder gar überschreitet, weil ein angemessener Rediskontspielraum von allen Instituten als die wichtigste, für wirklich dringende Fälle aufzusparende, Liquiditätsreserve betrachtet wird. Im allgemeinen verfügten die Kreditinstitute jedoch auch am Höhepunkt der Liquiditätsanspannung der letzten Monate noch über einen beträchtlichen „freien“ Raum in ihren Rediskontkontingenten, und mit dem Abklingen der Anspannungstendenzen im Juli und der damit verbundenen Abnahme der Wechseleinreichungen ist dieser Spielraum noch gewachsen. Zusammen mit den — Ende Juli schätzungsweise wieder 5 1/2 bis 6 Mrd DM betragenden — Beständen an Geldmarktpapieren sind die Kreditinstitute jedenfalls allein mit inländischen Liquiditätsreserven so gut ausgestattet, daß es ihnen nicht schwer fallen dürfte, selbst weiteren Liquiditätsanforderungen allein mit dem Einsatz dieser Mittel gerecht zu werden.

Für die Liquiditätspolitik der Bundesbank war und ist diese Sachlage naturgemäß von großer Bedeutung. Solange die Kreditinstitute über einen ausreichenden Liquiditätsspielraum in Gestalt von inländischen Geldmarktpapieren und Rediskont- bzw. Lombardkreditfazilitäten bei der Bundesbank verfügen und die Rücknahmesätze der Bundesbank für Geldmarktpapiere sowie der Diskont- und Lombardsatz, so wie es z. Z. der Fall ist, niedriger sind als die im Ausland herrschenden Geldsätze, besteht vor allem keine Gefahr, daß die Kreditinstitute im Falle einer Liquiditätsanspannung in stärkerem Umfang kurzfristige Auslandsguthaben und -anlagen repatriieren oder in größerem Umfang ausländische Kredite aufnehmen. Es liegt dann kostenmäßig vielmehr in ihrem Interesse, sich der heimischen Geldbeschaffungsmöglichkeiten zu bedienen, so wie es in den letzten Monaten der Fall war. An diesem Tatbestand könnte sich nur etwas ändern, wenn für einen großen Teil des Bankenapparates die freien inländischen Liquiditätsreserven, d. h. also im wesentlichen die Refinanzierungsmöglichkeiten bei der Bundesbank, so zusammenschrumpfen, daß der Geldbedarf der Banken in wachsendem Maße nicht mehr bei der Bundesbank gedeckt werden könnte und deren Zinssätze daher nicht länger einen Schutzwall gegen ein stärkeres Ansteigen des heimischen Zinsniveaus bilden würden, selbst wenn sie niedrig blieben. In einem solchen Falle müßte die Notenbank dann freilich prüfen, ob sie in gleicher Weise wie bisher liquiditätspolitisch neutral bleiben könnte, ohne eine Verstärkung des ausländischen Geldzustroms allein schon durch die Gelddispositionen der Banken zu riskieren. Aber fürs erste sind das mehr oder weniger hypothetische Überlegungen. Wie erwähnt, sind die inländischen Liquiditätsreserven der Banken zur Zeit noch recht beträchtlich. Vor allem aber bleibt abzuwarten, wie sich in den nächsten Monaten die Liquiditätslage der Banken weiter entwickeln wird. Die tendenzielle Anspannung, der sie seit einiger Zeit unterlag, beruhte, wie oben näher dargelegt, vor allem auf der Tatsache, daß die zentralen öffentlichen Haushalte im bisherigen Verlauf des Jahres relativ hohe „inlandswirksame“ Kassenüberschüsse aufwiesen. Ob dies so bleiben wird, ist jedoch sehr fraglich, da, wie im Abschnitt „Öffentliche Finanzen“ auseinandergesetzt wird, in der zweiten Hälfte des Jahres mit einem verstärkten Anstieg der Ausgaben, und zwar vor allem der Inlandsausgaben, zu rechnen ist. Im Juli hat diese Entwicklung in der relativ starken Entspannung des Geldmarktes bereits ihre Schatten vorausgeworfen, und es ist keineswegs ausgeschlossen, daß auch im weiteren Verlauf des Jahres die Bankenliquidität nicht mehr der gleichen Belastung ausgesetzt sein wird wie

im ersten Halbjahr, wenn es auch verfrüht wäre, jetzt schon eine exakte Prognose der weiteren Liquiditätsentwicklung zu wagen.

Kredite und Wertpapieranlagen der Banken

Die Ausdehnung der Kredite und Wertpapieranlagen der Banken hat sich in den letzten Monaten, wie schon eingangs erwähnt, mit unverminderter Stärke fortgesetzt. Nach den nunmehr bis Ende Juni 1963 vorliegenden Angaben der monatlichen Bankenstatistik nahmen die Kredite der Banken an Wirtschaftsunternehmen, Private und öffentliche Stellen sowie ihre gesamten Wertpapierbestände im zweiten Quartal 1963 um gut 7,8 Mrd DM zu gegenüber rd. 6,1 Mrd DM im ersten Vierteljahr (in dem die Kredite aus saisonalen Gründen in der Regel weniger als in den übrigen Quartalen wachsen) und rd. 7,5 Mrd DM in der entsprechenden Vorjahrszeit. Ohne die Bestände an Bankschuldverschreibungen, die den Interbankaktiva zuzurechnen sind, bezifferte sich der Anstieg des Kredit- und Wertpapierengagements der Banken¹⁾ im zweiten Quartal 1963 auf knapp 7,1 Mrd DM, verglichen mit 5,0 Mrd DM im Vorquartal und 6,8 Mrd DM im zweiten Vierteljahr von 1962. Die Expansion war damit absolut genommen stärker als im Vorjahr, prozentual betrachtet aber etwas schwächer. Die Schere zwischen der Entwicklung der kurzfristigen Kredite und der der mittel- und langfristigen Kredite hat sich dabei nicht weiter geöffnet, sondern eher geschlossen. Die kurzfristigen Kredite, die seit Mitte 1961 nur noch relativ langsam gestiegen waren, sind seit Beginn des laufenden Jahres nämlich wieder etwas stärker als bisher gewachsen, während sich die Zunahme der längerfristigen Kredite zunächst nicht weiter beschleunigt hat, was zum Teil mit der Verzögerung der Auszahlung von Baugeldern infolge der ungewöhnlich starken Einschränkung der Bautätigkeit in den ersten Monaten des Jahres zusammenhängen mag, zum Teil aber wohl auch darin seinen Grund hat, daß die Nachfrage nach längerfristigen Finanzierungsmitteln nicht mehr ganz so stark wächst wie noch im Vorjahr.

Die Zunahme der *kurzfristigen Bankkredite an Wirtschaftsunternehmen und Private* belief sich im zweiten Quartal 1963 auf 2 Mrd DM gegen 1,04 Mrd DM im Vorquartal und 1,88 Mrd DM im zweiten Viertel des vergangenen Jahres. Die schon im ersten Quartal zu beobachtende Entwicklung hat sich damit zunächst fortgesetzt. Einen Grund für den erhöhten kurzfristigen Kreditbedarf der Wirtschaft dürfte die Tat-

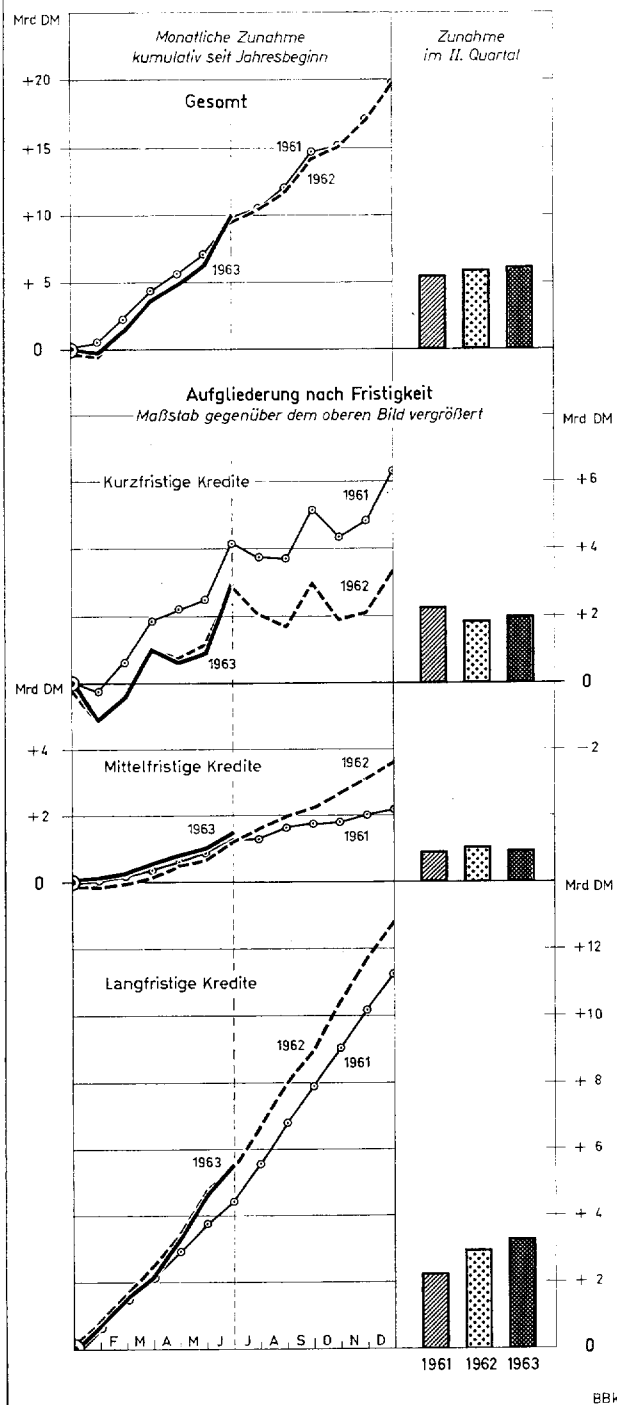
¹⁾ Zu den kurz-, mittel- und langfristigen Krediten und Wertpapieranlagen ohne Interbankforderungen werden von den Bankbeständen an Schatzwechseln und U-Schätzen nur die inländischen Titel, jedoch nicht die Mobilisierungstitel, gerechnet; bei den Wertpapieranlagen bleiben die Bestände an Bankschuldverschreibungen (als Bestandteil der Interbankverschuldung) außer Betracht.

sache gebildet haben, daß ihr im ersten Halbjahr 1963 auf Grund der im Vorangegangenen geschilderten Kassenentwicklung der öffentlichen Haushalte in gewissem Umfang Mittel entzogen wurden. Dies kommt vor allem darin zum Ausdruck, daß die monatlichen Schwankungen in der Expansion der kurzfristigen Wirtschaftskredite ziemlich genau dem Rhythmus der öffentlichen Kassenentwicklung entsprachen. So erreichte im Juni, also einem Monat mit einem besonders hohen „inlandswirksamen“ Kassenüberschuß der öffentlichen Haushalte, der Anstieg der kurzfristigen Kredite mit 2,13 Mrd DM sein bisheriges monatliches Maximum; ihm war eine Zunahme um 236 Mio DM im Mai, eine Abnahme um rd. 370 Mio DM im April und ein Anstieg um 1,37 Mrd DM im März, dem vorletzten Monat mit einem vierteljährlichen Steuertermin, vorausgegangen. Im Juli dagegen scheinen die kurzfristigen Wirtschaftskredite, dem Rhythmus der öffentlichen Kassenlage folgend, wieder kräftig abgebaut worden zu sein; jedenfalls nahmen sie in der ersten Monatshälfte bei den 480 halbmonatlich berichtenden Kreditinstituten, auf die etwa zwei Drittel der kurzfristigen Wirtschaftskredite aller Kreditinstitute entfallen, um 565 Mio DM ab, d. h. um reichlich 200 Mio DM mehr als in der entsprechenden Vorjahrszeit.

Der Anstieg der *mittelfristigen Wirtschaftskredite* betrug im zweiten Quartal 0,94 Mrd DM. Er war damit zum ersten Mal nach längerer Zeit schwächer als in der vergleichbaren Vorjahrsperiode (um etwa 100 Mio DM). Noch im ersten Quartal hatte die Expansion dagegen, obschon an sich, der Saisontendenz entsprechend, mit knapp 0,6 Mrd DM schwächer als im zweiten Quartal, die des entsprechenden Vorjahrsquartals um gut 400 Mio DM übertroffen. Freilich bleibt abzuwarten, ob sich damit bereits eine nachhaltige Abflachung des in den vorangegangenen vier Quartalen relativ starken Aufwärtstrends dieser Kredite angebahnt hat.

Relativ kräftig war neuerdings hingegen wieder das Wachstum der *langfristigen Kredite an Wirtschaftsunternehmen und Private*. Es betrug von Ende März bis Ende Juni d. J. 3,3 Mrd DM, verglichen mit 2,98 Mrd DM in den gleichen Monaten von 1962 und 2,26 Mrd DM im zweiten Quartal von 1961. Während der ersten drei Monate des laufenden Jahres hatte die Zunahme dieser Kredite den entsprechenden Vorjahrsbetrag nicht ganz erreicht. In den ersten beiden Vierteljahren von 1963 zusammen war die Expansion daher kaum größer als im ersten Halbjahr 1962. Der Unterschied dürfte hauptsächlich durch die ungewöhnlich starke Einschränkung der Bautätigkeit in den Wintermonaten verursacht worden sein, da hierdurch der von der Fertigstellung der Bauten abhängige Fluß der Hy-

KREDITE AN WIRTSCHAFTSUNTERNEHMEN UND PRIVATE bei den monatlich berichtenden Kreditinstituten



pothekengelder zunächst verzögert wurde. Bei den Hypothekenbanken, Girozentralen und Sparkassen waren jedenfalls die Auszahlungen von Wohnungsbauhypotheken im Februar und März d. J. um 35 bzw. 70 Mio DM niedriger als in der gleichen Zeit des Vorjahrs, während in den folgenden drei Monaten das Auszahlungsvolumen um insgesamt rd. 110 Mio DM

höher war. Im Gegensatz hierzu blieben die neuen Hypothekenzusagen der genannten Bankengruppen für den Wohnungsbau im bisherigen Verlauf d. J. erheblich hinter denen der gleichen Vorjahrszeit zurück. Sie betragen von Januar bis Juni d. J. rd. 3,42 Mrd DM gegen 3,92 Mrd DM im Jahr davor; auch im zweiten Quartal d. J. allein waren sie mit 1,79 Mrd DM geringer als vor Jahresfrist (2,1 Mrd DM). Bei den „Emissionsinstituten“, über deren Beteiligung an der Wohnungsbaufinanzierung im einzelnen im Abschnitt über die Entwicklung der Wertpapiermärkte (auf S. 16 dieses Berichts) berichtet wird, war die Abschwächung dabei noch stärker als bei den Sparkassen, die im ersten Halbjahr 1963 neue Hypothekenzusagen im Betrage von 1,64 Mrd DM — etwa 160 Mio DM weniger als in der entsprechenden Vorjahrszeit — erteilten. Immerhin lag der Betrag der neu erteilten Hypothekenzusagen erneut über dem der gleichzeitigen Hypothekenauszahlungen, so daß der Überhang an unerledigten Hypothekenzusagen weiter zunahm.

Neben den Krediten der Banken an öffentliche Stellen, die, wie die Tabelle auf S. 10 zeigt, im ganzen genommen nahezu im gleichen Tempo wie im Vorjahr gestiegen sind, haben in den letzten Monaten ferner die Bankbestände an Wertpapieren und Konsortialbeteiligungen weiter zugenommen, und zwar, wie schon angedeutet, trotz der beengteren Liquiditätslage bei den Banken in durchaus beachtlichem Umfang. Von Anfang bis Ende des zweiten Quartals erhöhten sich die betreffenden Anlagen um fast 900 Mio DM, d. h. um ein Geringes stärker als im Vorjahr zwischen diesen beiden Terminen, aber erheblich weniger als 1961 im gleichen Zeitraum. In den einzelnen Monaten war die Zunahme allerdings recht unterschiedlich; im Juni, als die Banken verstärkt unter Liquiditätsdruck standen, beschränkte sie sich auf rd. 100 Mio DM, während sie im Mai rd. 460 Mio DM und im April rd. 330 Mio DM betrug. Auch im Gesamtergebnis der ersten sechs Monate von 1963 waren die Wertpapierkäufe der Banken relativ hoch; ihre Bestände nahmen in dieser Zeit um nahezu 2,3 Mrd DM zu, verglichen mit fast 2,8 Mrd DM in der durch besonders kräftige Zugänge gekennzeichneten ersten Jahreshälfte von 1962, aber nur gut 1,9 Mrd DM im ersten Halbjahr 1961.

Der größte Teil der von den Banken ins Portefeuille genommenen Wertpapiere entfiel, wie üblich, auf Bankschuldverschreibungen. Im zweiten Quartal machten diese Wertpapiere mit rd. 780 Mio DM fast neun Zehntel des Gesamtzugangs an Wertpapieren und Konsortialbeteiligungen aus; der Anteil war damit höher als sonst. Neben Pfandbriefen und Kommunalobligationen — den bei weitem bedeutendsten Arten von

Kredite¹⁾ und Wertpapieranlagen bei den monatlich berichtenden Kreditinstituten

Mio DM

Posten	Jahr	Gesamt	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	April	Mai	Juni	Stand am Monatsende
		Zunahme (+) bzw. Abnahme (—)								
I. Kurzfristige Kredite²⁾, gesamt	1961	+ 6 292	+ 1 905	+ 2 429	+ 575	+ 1 383	+ 320	+ 359	+ 1 750	47 239
	1962	+ 3 725	+ 831	+ 2 061	+ 155	+ 678	+ 354	+ 498	+ 1 917	51 942
	1963	...	+ 1 264	+ 2 227 ^{P)}			— 315	+ 123	+ 2 419 ^{P)}	56 356 ^{P)}
a) an Wirtschaftsunternehmen und Private	1961	+ 6 323	+ 1 853	+ 2 280	+ 1 022	+ 1 168	+ 354	+ 294	+ 1 632	45 135
	1962	+ 3 379	+ 1 000	+ 1 879	+ 131	+ 369	+ 216	+ 402	+ 1 693	50 142
	1963	...	+ 1 042	+ 1 998 ^{P)}			— 369	+ 236	+ 2 131 ^{P)}	53 686 ^{P)}
b) an öffentliche Stellen ³⁾	1961	— 31	+ 52	+ 149	— 447	+ 215	— 34	+ 65	+ 118	2 104
	1962	+ 346	— 169	+ 182	+ 24	+ 309	+ 138	+ 96	+ 224	1 800
	1963	...	+ 222	+ 229 ^{P)}			+ 54	— 113	+ 288 ^{P)}	2 670 ^{P)}
II. Mittel- und langfristige Kredite, gesamt	1961	+16 787	+ 3 461	+ 3 871	+ 4 738	+ 4 717	+ 1 182	+ 1 363	+ 1 326	103 881
	1962	+19 708	+ 3 409	+ 4 616	+ 5 446	+ 6 237	+ 1 380	+ 1 826	+ 1 410	121 154
	1963	...	+ 3 421	+ 4 724 ^{P)}			+ 1 383	+ 1 889	+ 1 452 ^{P)}	141 139 ^{P)}
a) an Wirtschaftsunternehmen und Private	1961	+13 445	+ 2 517	+ 3 168	+ 3 925	+ 3 835	+ 992	+ 1 105	+ 1 071	81 806
	1962	+16 460	+ 2 681	+ 4 017	+ 4 555	+ 5 207	+ 1 274	+ 1 500	+ 1 243	96 057
	1963	...	+ 2 802	+ 4 242 ^{P)}			+ 1 372	+ 1 529	+ 1 341 ^{P)}	112 892 ^{P)}
b) an öffentliche Stellen	1961	+ 3 342	+ 944	+ 703	+ 813	+ 882	+ 190	+ 258	+ 255	22 075
	1962	+ 3 248	+ 728	+ 599	+ 891	+ 1 030	+ 106	+ 326	+ 167	25 097
	1963	...	+ 619	+ 482 ^{P)}			+ 11	+ 360	+ 111 ^{P)}	28 247 ^{P)}
1. Mittelfristige Kredite, gesamt	1961	+ 2 195	+ 339	+ 897	+ 491	+ 468	+ 237	+ 240	+ 420	13 687
	1962	+ 3 574	+ 16	+ 1 034	+ 1 110	+ 1 414	+ 315	+ 209	+ 510	15 719
	1963	...	+ 446	+ 917 ^{P)}			+ 227	+ 199	+ 491 ^{P)}	19 764 ^{P)}
a) an Wirtschaftsunternehmen und Private	1961	+ 2 170	+ 352	+ 908	+ 461	+ 449	+ 239	+ 272	+ 397	12 427
	1962	+ 3 645	+ 167	+ 1 037	+ 1 059	+ 1 382	+ 329	+ 195	+ 513	14 564
	1963	...	+ 572	+ 937 ^{P)}			+ 248	+ 197	+ 492 ^{P)}	18 671 ^{P)}
b) an öffentliche Stellen	1961	+ 25	— 13	— 11	+ 30	+ 19	— 2	— 32	+ 23	1 260
	1962	— 71	— 151	— 3	+ 51	+ 32	— 14	+ 14	— 3	1 155
	1963	...	— 126	— 20 ^{P)}			— 21	+ 2	— 1 ^{P)}	1 093 ^{P)}
2. Langfristige Kredite, gesamt	1961	+14 592	+ 3 122	+ 2 974	+ 4 247	+ 4 249	+ 945	+ 1 123	+ 906	90 194
	1962	+16 134	+ 3 393	+ 3 582	+ 4 336	+ 4 823	+ 1 065	+ 1 617	+ 900	105 435
	1963	...	+ 2 975	+ 3 807 ^{P)}			+ 1 156	+ 1 690	+ 961 ^{P)}	121 375 ^{P)}
a) an Wirtschaftsunternehmen und Private	1961	+11 275	+ 2 165	+ 2 260	+ 3 464	+ 3 386	+ 753	+ 833	+ 674	69 379
	1962	+12 815	+ 2 514	+ 2 980	+ 3 496	+ 3 825	+ 945	+ 1 305	+ 730	81 493
	1963	...	+ 2 230	+ 3 305 ^{P)}			+ 1 124	+ 1 332	+ 849 ^{P)}	94 221 ^{P)}
b) an öffentliche Stellen	1961	+ 3 317	+ 957	+ 714	+ 783	+ 863	+ 192	+ 290	+ 232	20 815
	1962	+ 3 319	+ 879	+ 602	+ 840	+ 998	+ 120	+ 312	+ 170	23 942
	1963	...	+ 745	+ 502 ^{P)}			+ 32	+ 358	+ 112 ^{P)}	27 154 ^{P)}
III. Bestände an Wertpapieren und Konsortialbeteiligungen ohne Bankschuldverschreibungen	1961	+ 898	+ 114	+ 228	+ 424	+ 132	— 4	+ 202	+ 30	7 568
	1962	+ 701	+ 341	+ 127	+ 256	— 23	+ 188	+ 152	— 213	8 592
	1963	...	+ 311	+ 117 ^{P)}			+ 149	+ 47	— 79 ^{P)}	9 258 ^{P)}
Kredite an Nichtbanken, gesamt (I bis III)	1961	+23 977	+ 5 480	+ 6 528	+ 5 737	+ 6 232	+ 1 498	+ 1 924	+ 3 106	158 688
	1962	+24 134	+ 4 581	+ 6 804	+ 5 857	+ 6 892	+ 1 214	+ 2 476	+ 3 114	181 688
	1963	...	+ 4 996	+ 7 068 ^{P)}			+ 1 217	+ 2 059	+ 3 792 ^{P)}	206 753 ^{P)}
Nachrichtlich:										
Bestände an Schatzwechseln und unverzinsl. Schatzanweisungen, insgesamt	1961	+ 612	+ 1 394	— 709	+ 557	— 630	— 131	— 87	— 491	6 687
	1962	— 842	— 555	+ 51	— 658	+ 320	+ 319	+ 209	— 477	6 110
	1963	...	+ 383	— 613 ^{P)}			+ 430	— 154	— 889 ^{P)}	5 542 ^{P)}
davon: Mobilisierungstitel ⁴⁾	1961	+ 106	+ 836	— 711	+ 664	— 683	— 121	— 314	— 276	4 253
	1962	— 862	— 351	+ 17	— 350	— 178	+ 226	+ 200	— 409	3 985
	1963	...	+ 552	— 611 ^{P)}			+ 366	+ 60	— 1 037 ^{P)}	3 313 ^{P)}
sonstige inländische Schatzwechsel und unverzinsl. Schatzanweisungen	1961	— 310	— 176	+ 22	— 250	+ 94	— 31	+ 90	— 37	1 341
	1962	+ 499	— 145	+ 113	— 16	+ 547	— 21	+ 49	+ 85	1 068
	1963	...	— 60	+ 159 ^{P)}			+ 96	— 106	+ 169 ^{P)}	1 783 ^{P)}
ausländische Schatzwechsel und unverzinsl. Schatzanweisungen	1961	+ 816	+ 734	— 20	+ 143	— 41	+ 21	+ 137	— 178	1 093
	1962	— 479	— 59	— 79	— 292	— 49	+ 114	— 40	— 153	1 057
	1963	...	— 109	— 161 ^{P)}			— 32	— 108	— 21 ^{P)}	446 ^{P)}
Bestände an Wertpapieren und Konsortialbeteiligungen, insgesamt	1961	+ 3 573	+ 839	+ 1 093	+ 951	+ 690	+ 211	+ 554	+ 328	20 637
	1962	+ 3 582	+ 1 913	+ 840	+ 748	+ 81	+ 402	+ 464	— 26	25 031
	1963	...	+ 1 402	+ 894 ^{P)}			+ 329	+ 461	+ 104 ^{P)}	28 163 ^{P)}
darunter: Bankschuldverschreibungen ⁴⁾	1961	+ 2 675	+ 725	+ 865	+ 527	+ 558	+ 215	+ 352	+ 298	13 069
	1962	+ 2 881	+ 1 572	+ 713	+ 492	+ 104	+ 214	+ 312	+ 187	16 439
	1963	...	+ 1 091	+ 777 ^{P)}			+ 180	+ 414	+ 183 ^{P)}	18 905 ^{P)}

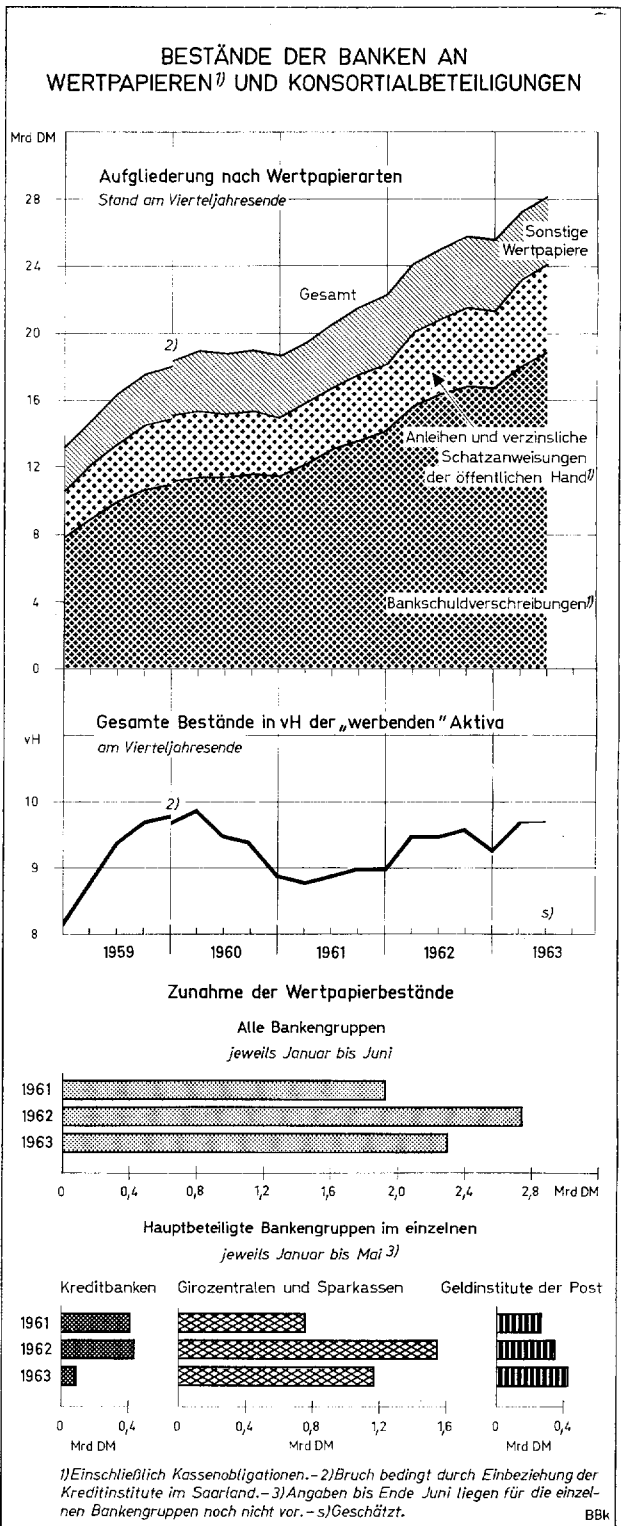
¹⁾ Ohne Interbankkredite. — ²⁾ Einschließlich der Bestände an inländischen Schatzwechseln und unverzinslichen Schatzanweisungen, jedoch ohne „Mobilisierungstitel“. — ³⁾ Das sind Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes aus dem Umtausch gegen einen entsprechenden Teilbetrag der Ausgleichsforderung der Bundesbank, deren Übernahme durch die Banken keine zusätzliche Kreditgewährung an Nichtbanken darstellt. — ⁴⁾ Einschließlich der unter dem Obligo der Lastenausgleichsbank begebenen Anleihen des Lastenausgleichsfonds, die in der Wertpapierstatistik — anders als hier — zu den öffentlichen Anleihen gerechnet werden. — ^{P)} Vorläufig.

Bankschuldverschreibungen — wurden dabei auch in stärkerem Maße als bisher von Spezialkreditinstituten und Girozentralen begebene „Inhaberschuldverschreibungen“ mit relativ kurzer Laufzeit und Kassenobligationen übernommen. Alle diese Titel im Besitz von Banken sind Bestandteile der Interbankverschuldung, d. h. nicht ein Bestandteil der Kreditgewährung an letzte Kreditnehmer. Die Erhöhung der Bankbestände an Wertpapieren, die von Nichtbanken emittiert wurden, und die Erhöhung der Konsortialbeteiligungen (nur im Betrage dieser Erhöhungen haben die neuen Wertpapier- und Konsortialengagements der Banken zur Erweiterung des volkswirtschaftlichen Kreditvolumens beigetragen) beliefen sich dagegen im zweiten Quartal auf nur 117 Mio DM gegenüber 311 Mio DM im ersten Vierteljahr und 127 Mio DM im zweiten Quartal des Vorjahres. Einem durch Tilgungen bedingten Abbau der Bestände an Kassenobligationen öffentlicher Emittenten um 130 Mio DM stand dabei vor allem ein Anstieg der Bestände an öffentlichen Anleihen um etwa 220 bis 230 Mio DM gegenüber, der sich aus den hohen Emissionen von öffentlichen Anleihen in letzter Zeit erklärt. Die Bestände der Banken an börsengängigen Dividendenwerten sind im zweiten Quartal — bei geringfügigen Schwankungen in den einzelnen Monaten — praktisch unverändert geblieben, nachdem sie im ersten Vierteljahr 1963 nicht unerheblich (um 124 Mio DM) abgenommen hatten.

Das weitere Wachstum der Wertpapierbestände und der Konsortialbeteiligungen der Banken war, wie das nebenstehende Schaubild zeigt, global betrachtet, etwa ebenso stark wie das der gesamten „werbenden Aktiva“; jedoch bestanden deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Bankengruppen. Während die Kreditbanken, wie aus dem unteren Teil des Schaubildes zu erkennen ist, in den ersten fünf Monaten d. J. ihren Bestand an Wertpapieren und Konsortialbeteiligungen lange nicht so stark erweiterten wie in der entsprechenden Vorjahrszeit, blieb der Zugang bei den Instituten des Sparkassensektors relativ groß. Die Geldinstitute der Post haben ihre Wertpapieranlagen in den ersten fünf Monaten d. J. sogar stärker erhöht als im entsprechenden Vorjahrsabschnitt, wobei die am Jahresbeginn in Kraft getretene Änderung ihrer Anlage Richtlinien, die höhere Wertpapieranlagen gestattet, eine Rolle gespielt haben mag.

Einlagen und sonstige Passiva

Für die Entwicklung der Bankpassiva war im bisherigen Verlauf des Jahres vor allem das schwache Wachstum der Einlagen von Nichtbanken kennzeichnend. Die Sicht-, Termin- und Spareinlagen der monatlich berich-



tenden Banken nahmen von Ende März bis Ende Juni um insgesamt 3,86 Mrd DM zu, verglichen mit 4,08 Mrd DM im entsprechenden Zeitraum von 1962 und 4,0 Mrd DM 1961. Infolge der (weitgehend saisonal bedingten) starken Abnahme der Einlagen im ersten Viertel d. J. lag der Gesamtbestand der Banken an Einlagen von Nichtbanken Ende Juni d. J. nur um 2,64

Entwicklung der Bankpassiva bei den monatlich berichtenden Kreditinstituten

Mio DM

Posten	Jahr	Gesamt	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	April	Mai	Stand am Monatsende	
		Zunahme (+) bzw. Abnahme (—)								
I. Sichteinlagen	1961	+ 5 092	—2 586	+2 129	+1 034	+4 515	+ 561	+1 278	+ 290	30 787
	1962	+ 3 548	—3 891	+2 178	+ 874	+4 387	+1 410	+ 812	— 44	34 776
	1963	...	—5 070	+2 363 P)			+1 132	+ 692	+ 539 P)	37 357 P)
a) von Wirtschaftsunternehmen und Privaten	1961	+ 4 468	—2 033	+1 908	+ 903	+3 690	+ 720	+ 893	+ 295	27 300
	1962	+ 2 650	—3 167	+1 878	+ 809	+3 130	+1 379	+ 482	+ 17	30 757
	1963	...	—3 857	+1 875 P)			+1 286	+ 385	+ 204 P)	32 737 P)
b) von öffentlichen Stellen	1961	+ 624	— 553	+ 221	+ 131	+ 825	— 159	+ 385	— 5	3 487
	1962	+ 898	— 724	+ 300	+ 65	+1 257	+ 31	+ 330	— 61	4 019
	1963	...	—1 213	+ 488 P)			— 154	+ 307	+ 335 P)	4 620 P)
II. Termineinlagen	1961	+ 1 313	+ 947	+ 697	— 88	— 243	+ 602	+ 631	— 536	21 338
	1962	+ 1 711	+ 734	+ 501	— 71	+ 547	+ 331	+ 872	— 702	22 662
	1963	...	+ 208	+ 4 P)			+ 259	+ 510	— 765 P)	23 355 P)
a) von Wirtschaftsunternehmen und Privaten	1961	— 20	+ 603	— 255	— 327	— 41	+ 401	— 10	— 646	11 840
	1962	+ 1 111	+ 156	+ 121	— 45	+ 879	+ 451	+ 207	— 537	12 169
	1963	...	+ 314	— 5 P)			+ 481	— 34	— 452 P)	13 316 P)
b) von öffentlichen Stellen	1961	+ 1 333	+ 344	+ 952	+ 239	— 202	+ 201	+ 641	+ 110	9 498
	1962	+ 600	+ 578	+ 380	— 26	— 332	— 120	+ 665	— 165	10 493
	1963	...	— 106	+ 9 P)			— 222	+ 544	— 313 P)	10 039 P)
III. Spareinlagen	1961	+ 7 310	+2 453	+1 171	+1 166	+2 520	+ 214	+ 521	+ 436	56 738
	1962	+ 9 279	+3 175	+1 399	+1 436	+3 269	+ 453	+ 586	+ 360	65 001
	1963	...	+3 643	+1 494 P)			+ 501	+ 471	+ 522 P)	75 011 P)
a) von Privaten	1961	+ 6 330	+2 177	+1 058	+ 960	+2 135	+ 193	+ 438	+ 427	50 992
	1962	+ 8 087	+2 797	+1 206	+1 265	+2 819	+ 400	+ 479	+ 327	58 093
	1963	...	+3 129	+1 394 P)			+ 475	+ 405	+ 514 P)	66 844 P)
darunter: steuer- und prämiengünstige	1961	— 1 911	— 89	+ 153	— 466	—1 509	+ 30	+ 42	+ 81	4 688
	1962	+ 1 317	+ 241	+ 264	+ 181	+ 631	+ 66	+ 69	+ 129	3 218
	1963	...	+ 409	+ 391 P)			+ 98	+ 103	+ 190 P)	4 833 P)
b) von Wirtschaftsunternehmen	1961	+ 174	+ 51	+ 11	+ 54	+ 58	+ 13	+ 14	— 16	1 567
	1962	+ 173	+ 58	+ 21	+ 36	+ 58	+ 35	— 13	— 1	1 758
	1963	...	+ 93	— 36 P)			+ 13	— 13	— 36 P)	1 926 P)
c) von öffentlichen Stellen	1961	+ 806	+ 225	+ 102	+ 152	+ 327	+ 8	+ 69	+ 25	4 179
	1962	+ 1 019	+ 320	+ 172	+ 135	+ 392	+ 18	+ 120	+ 34	5 150
	1963	...	+ 421	+ 136 P)			+ 13	+ 79	+ 44 P)	6 241 P)
Einlagen von Nichtbanken gesamt (I bis III)	1961	+13 715	+ 814	+3 997	+2 112	+6 792	+1 377	+2 430	+ 190	108 863
	1962	+14 538	+ 18	+4 078	+2 239	+8 203	+2 194	+2 270	— 386	122 439
	1963	...	—1 219	+3 861 P)			+1 892	+1 673	+ 296 P)	135 723 P)
a) von Wirtschaftsunternehmen und Privaten	1961	+10 952	+ 798	+2 722	+1 590	+5 842	+1 327	+1 335	+ 60	91 699
	1962	+12 021	— 156	+3 226	+2 065	+6 886	+2 265	+1 155	— 194	102 777
	1963	...	— 321	+3 228 P)			+2 255	+ 743	+ 230 P)	114 823 P)
b) von öffentlichen Stellen	1961	+ 2 763	+ 16	+1 275	+ 522	+ 950	+ 50	+1 095	+ 130	17 164
	1962	+ 2 517	+ 174	+ 852	+ 174	+1 317	— 71	+1 115	— 192	19 662
	1963	...	— 898	+ 633 P)			— 363	+ 930	+ 66 P)	20 900 P)
IV. Umlauf an Bankschuldverschreibungen, gesamt ¹⁾	1961	+ 5 976	+1 888	+1 472	+1 068	+1 548	+ 451	+ 525	+ 496	32 652
	1962	+ 6 592	+2 250	+1 550	+1 656	+1 136	+ 442	+ 723	+ 385	39 068
	1963	...	+2 545	+1 778 P)			+ 437	+ 754	+ 587 P)	46 183 P)
darunter: Umlauf ohne Bestände der Banken	1961	+ 3 301	+1 163	+ 607	+ 541	+ 990	+ 236	+ 173	+ 198	19 583
	1962	+ 3 711	+ 678	+ 837	+1 164	+1 032	+ 228	+ 411	+ 198	22 629
	1963	...	+1 454	+1 001 P)			+ 257	+ 340	+ 404 P)	27 278 P)
V. Bei Nichtbanken aufgenommene Gelder und Darlehen	1961	+ 4 763	+1 565	+1 034	+1 172	+ 992	+ 408	+ 365	+ 261	35 839
	1962	+ 4 013	+1 261	+ 832	+ 230	+1 690	+ 246	+ 422	+ 164	40 109
	1963	...	+ 237	+ 874 P)			+ 293	+ 263	+ 318 P)	43 146 P)
a) bei Wirtschaftsunternehmen und Privaten	1961	+ 462	+ 214	+ 79	+ 84	+ 85	+ 77	+ 12	— 10	3 455
	1962	+ 769	+ 227	+ 204	+ 85	+ 253	+ 59	+ 148	— 3	4 098
	1963	...	+ 192	+ 29 P)			+ 50	+ 3	— 24 P)	4 662 P)
b) bei öffentlichen Stellen	1961	+ 4 301	+1 351	+ 955	+1 088	+ 907	+ 331	+ 353	+ 271	32 384
	1962	+ 3 244	+1 034	+ 628	+ 145	+1 437	+ 187	+ 274	+ 167	36 011
	1963	...	+ 45	+ 845 P)			+ 243	+ 260	+ 342 P)	38 484 P)

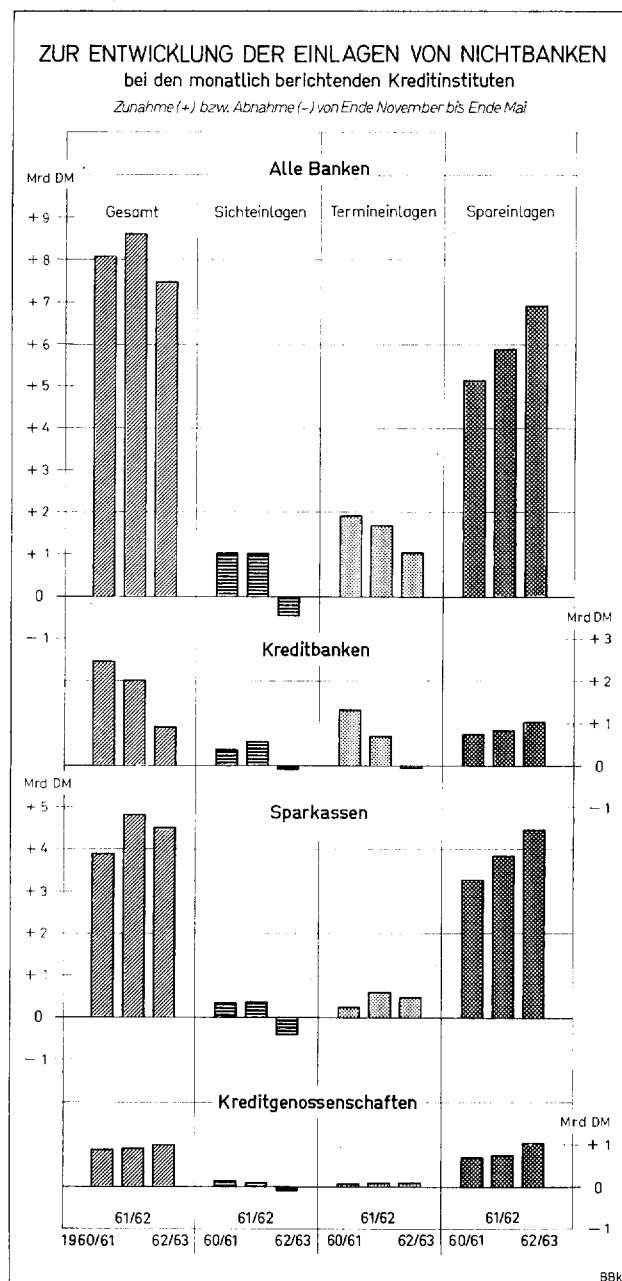
¹⁾ Ohne Schuldverschreibungen eigener Emissionen im Bestand der Kreditinstitute. — P) Vorläufig.

Mrd DM über dem Stand vom Beginn des Jahres, während er sich in den beiden Vorjahren zwischen diesen beiden Terminen um 4,1 bzw. 4,8 Mrd DM erhöht hatte. Maßgebend hierfür waren die starke Abnahme der Sichteinlagen und der relativ geringe Anstieg der Termineinlagen, während sich die Spareinlagen weiter beträchtlich erhöht haben. Nähere Aufschlüsse über die Entwicklung der einzelnen Einlagenarten und die Beteiligung der wichtigsten Bankengruppen am Einlagengeschäft geben das nebenstehende Schaubild¹⁾ und die Tabelle auf S. 12.

Unter den Gründen für die Abschwächung des Einlagenwachstums und die gekennzeichneten Verschiebungen in der Struktur der Einlagen dürfte der wichtigste der an anderer Stelle schon erwähnte starke Mittelabfluß auf die Zentralbankkonten der großen öffentlichen Haushalte (bzw. von diesen aus ins Ausland) gewesen sein. Obschon die Liquidität der Wirtschaft seit der Jahreswende aus anderen Quellen, namentlich aus dem Auslandszahlungsverkehr, eher wieder etwas reichlicher gespeist wurde als in früheren Vergleichsperioden, blieben doch die hohen Anforderungen der öffentlichen Hand an die Inlandsliquidität auf das bei den monatlich berichtenden Kreditinstituten unterhaltene Einlagenvolumen in seiner Gesamtheit (ebenso wie auf den Kreditbedarf der Wirtschaft) nicht ohne Einfluß. Des weiteren hat eine Rolle gespielt, daß sich die Nichtbankenkundenschaft, wie im einzelnen noch zu zeigen sein wird, in verstärktem Maße am Erwerb von Bankschuldverschreibungen beteiligt hat.

Zur Entwicklung der Spareinlagen sei noch angemerkt, daß sie nach wie vor durch Umbuchungen von Großbeträgen von Termin- auf Sparkonten begünstigt wird, wenngleich im Rahmen des Ganzen dieser Einfluß naturgemäß nicht sehr stark zu Buch schlägt. Die der Bundesbank vorliegenden Meldungen über die im Einzelfall 20 000 DM übersteigenden Umbuchungen von Termin- auf Sparkonten sind in der Tabelle auf S. 14 zusammengefaßt worden. In den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres sind danach in 591 Fällen Großbeträge in Höhe von insgesamt 148 Mio DM auf Sparkonten umgebucht worden. Gegenüber der gleichen Vorjahrszeit ist damit die Anzahl der Umbuchungen etwas zurückgegangen (damals waren es 707 Fälle gewesen), jedoch ist der Gesamtbetrag etwa gleichgeblieben. Neben den gemeldeten Fällen dürften auch Umdispositionen von Termin- auf Sparkonten stattgefunden haben, die mit einem Wechsel des Kre-

¹⁾ Hierzu ist anzumerken, daß Angaben der monatlichen Bankenstatistik für die einzelnen Bankengruppen bei Abschluß des Berichts für die Zeit bis Ende Mai vorliegen. Da die Entwicklung der Einlagen um den Jahreswechsel starken saisonalen Schwankungen unterliegt, die zudem bei den einzelnen Bankengruppen verschieden sind, wurden die sechs Monate von Ende November bis Ende Mai zur Grundlage des im Schaubild angestellten Vergleichs gewählt.



ditinstituts verbunden waren und deshalb in dieser Statistik nicht erfaßt sind.

Der Absatz von Bankschuldverschreibungen erreichte im zweiten Vierteljahr 1963 rd. 1,78 Mrd DM gegen 1,55 Mrd DM in der entsprechenden Vorjahrszeit; auch im ersten Quartal d.J. hatte er den vergleichbaren Vorjahrsbetrag übertroffen. Zur Steigerung des Absatzes dürfte maßgeblich beigetragen haben, daß neben den „traditionellen“ Bankschuldverschreibungen, d. h. den Pfandbriefen und Kommunalobligationen, seit einiger Zeit in verstärktem Maße von den Banken Inhaberschuldverschreibungen mit „mittlerer“ (hauptsächlich zwischen sechs und zehn Jahren liegender) oder kürzerer Laufzeit emittiert werden. Solche Papiere wur-

*Umbuchungen von Großbeträgen (20 000 DM und darüber)
von Terminkonten auf Sparkonten
bei den monatlich berichtenden Kreditinstituten*

Jahr	Gesamt	1. Hj.	2. Hj.
Mio DM			
1959	423,3	219,2	204,1
1960	244,4	134,2	110,2
1961	240,5	97,4	143,1
1962	290,3	144,6	145,7
1963	...	148,2	...
Anzahl			
1959	2 160	1 240	920
1960	1 040	587	453
1961	1 228	480	748
1962	1 318	707	611
1963	...	591	...

den in letzter Zeit namentlich von Girozentralen in Umlauf gesetzt, und zwar von Januar bis Juni d. J. im Betrage von rd. 660 Mio DM gegenüber nur gut 200 Mio DM im ersten Halbjahr 1962 und etwa 25 Mio DM in der ersten Hälfte von 1961. Die Tatsache, daß die Girozentralen auch bei diesen Emissionen von der Wertpapiersteuer befreit sind, ist dem Vordringen dieses Geschäfts sicher zugute gekommen. Ein großer Teil der von den Banken emittierten Schuldverschreibungen, so vor allem wohl der eben erwähnten Inhaberschuldverschreibungen der Girozentralen, wurde wie üblich bei anderen Kreditinstituten untergebracht und stellte insofern eine Refinanzierung innerhalb des Bankenapparates dar, die den Kreditinstituten in ihrer Gesamtheit keine zusätzlichen Mittel zuführte. Immerhin hat der Absatz von Bankschuldverschreibungen an andere Abnehmer als inländische Banken, also vor allem an das „Publikum“, in letzter Zeit beachtliche weitere Fortschritte gemacht. Er erreichte im zweiten Quartal 1963 einen Betrag von rd. 1,0 Mrd DM gegen gut 0,8 Mrd DM in der entsprechenden Vorjahrszeit. Im Gesamtergebnis der ersten Jahreshälfte war die Unterbringung von Bankschuldverschreibungen außerhalb des heimischen Bankenapparates mit 2,46 Mrd DM sogar um nahezu 1 Mrd DM größer als im ersten Halbjahr 1962.

Die bei Nichtbanken aufgenommenen Gelder und Darlehen der Banken stiegen im zweiten Quartal 1963 um knapp 0,9 Mrd DM; das entspricht etwa dem Zuwachs in der entsprechenden Vorjahrszeit. Geldgeber waren wieder hauptsächlich öffentliche Stellen, die den Banken seit jeher solche Mittel mit der Auflage zur Verfügung stellen, sie bestimmten Personenkreisen zur Vornahme öffentlich geförderter Investitionen zuzuleiten. Wirtschaftsunternehmen und Private, die im vergangenen Jahr zeitweilig in stärkerem Maße „Gelder und Darlehen“ zu den Banken gelegt hatten, traten

demgegenüber in letzter Zeit kaum mehr in Erscheinung.

Die Entwicklung der Wertpapiermärkte

Die Entwicklung des Rentenmarktes stand in den letzten Monaten insofern in einem etwas weniger günstigen Licht als im Winter, als die Kurse überwiegend zur Schwäche neigten und die Unterbringung der neuen Emissionen nicht mehr ganz so glatt vonstatten ging. Das gilt vor allem für die Schuldverschreibungen der Realkreditinstitute, die immer noch den größten Marktanteil haben. Um ihren Absatz zu stützen, sahen sich die Realkreditinstitute seit Mai veranlaßt, den weiterverkaufenden Banken und den institutionellen Anlegern erhöhte Bonifikationen zuzugestehen. Die Nettoverkaufskurse der neuen 6 % igen Pfandbriefe sind infolgedessen um rd. 1 1/2 Punkte auf etwa 97 1/4 vH zurückgegangen; bei den Kommunalobligationen, die in letzter Zeit im Vordergrund des Absatzes der Realkreditinstitute standen, sanken sie sogar auf 97 vH und darunter. Besser behaupteten sich dagegen die Emissionsbedingungen im Bereich der sogenannten Einmalemittenten. Zumindest bis in den Juni hinein konnten hier alle neu an den Markt gelangenden Emissionen ohne Schwierigkeiten placiert werden, und zwar durchweg zum bisherigen Zinssatz von 6 % und zu pari bei unveränderten Bonifikationen (lediglich bei den zahlreichen Konversionsanleihen lag der Emissionskurs wegen der hierbei gewährten Umtauschvergütungen, der üblichen Praxis bei solchen Anleihen entsprechend, etwas niedriger). Häufig ging die Nachfrage nach den neuen Anleihen sogar über den Emissionsbetrag hinaus, so daß repartiert werden mußte. Das war um so bemerkenswerter, als einige Emissionen, so vor allem öffentliche Anleihen, unter Ausnutzung des günstigen Emissionsklimas auf Veranlassung der Emissionskonsortien statt mit den bis dahin üblichen halbjährlichen Zinsscheinen mit ganzjährigen Coupons ausgestattet worden waren, wodurch sich die Rendite dieser Papiere um ein Geringes ermäßigte. Um die Jahresmitte verschlechterte sich die Lage dann allerdings etwas. So fand insbesondere die Anfang Juli aufgelegte 6 % ige Bundesanleihe im Betrage von 400 Mio DM — die dritte Anleihe dieser Art im laufenden Jahr nach zwei Anleihen in Höhe von 400 bzw. 500 Mio DM im Januar und April — nicht die freundliche Aufnahme, die noch der Anleihe im April beschieden war, wobei allerdings Sonderumstände eine Rolle spielten. Auch im anschließenden Telefonhandel wurde diese Anleihe, ebenso wie einige der zuletzt aufgelegten anderen Anleihen, zunächst mit einem relativ hohen Bonifikationsabschlag gehandelt, so daß bei einer kurz nach der Bundesanleihe herausgekommenen Industrieanleihe der

Emissionskurs zum ersten Mal seit längerer Zeit nicht auf pari, sondern auf 99 $\frac{3}{4}$ vH festgelegt wurde. Nicht zuletzt auf Grund der guten Kurspflege, die namentlich von den öffentlichen Emittenten betrieben wurde, griff diese Schwäche jedoch nicht um sich. Daß von einer nachhaltigen oder generellen Verschlechterung des Emissionsklimas nicht die Rede sein kann, geht auch daraus hervor, daß die Mitte Juli zu pari emittierte 6 % ige Anleihe eines großen, international bekannten Unternehmens schon vor Eröffnung der Zeichnungsfrist praktisch ausverkauft war. Ebenso hielten sich die Kurseinbußen bei den älteren Emissionen in verhältnismäßig engen Grenzen. Von einer Wiederaufnahme der Kursaufwärtsbewegung, die sich um die Jahreswende angebahnt hatte, die aber dann schon im ersten Vierteljahr zum Stillstand gekommen und verschiedentlich sogar einer erneuten Schwäche gewichen war, war der Markt in den letzten Monaten jedoch weit entfernt.

Möglicherweise spielte dabei eine Rolle, daß der Aktienmarkt, wie noch dargelegt wird, im zweiten Vierteljahr, besonders im Mai, ein wesentlich freundlicheres Gesicht als in den ersten Monaten des Jahres zeigte, und daß dadurch dem Rentenmarkt etwas Wasser abgegraben wurde. Ausschlaggebend war aber wohl, daß der Markt nach wie vor einer erheblichen, ja im Vergleich zum Vorjahr sogar noch erhöhten Belastung durch Neuemissionen ausgesetzt blieb, und daß allein schon hierdurch die psychologische Entwicklung des Marktes ungünstig beeinflusst wurde. Der Brutto-Absatz neuer Rentenwerte stellte sich im zweiten Quartal auf reichlich 3,8 Mrd DM gegen 4,75 Mrd DM im ersten Quartal (in dem der Absatz aus saisonalen Gründen immer besonders hoch ist) und 2,4 Mrd DM im zweiten Quartal von 1962. Allerdings ist dabei zu berücksichtigen, daß in letzter Zeit auch die Tilgungen sehr beträchtlich waren, namentlich wegen der Konversion zahlreicher hochverzinslicher älterer Anleihen, die nun kündbar geworden sind. Immerhin war der Absatz festverzinslicher Werte auch nach Abzug der fast 1 Mrd DM betragenden Tilgungen im zweiten Vierteljahr mit 2,86 Mrd DM um beinahe ein Drittel höher als in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Ein erheblicher Teil des Mehrabsatzes entfiel auf Emissionen der öffentlichen Hand, die seit einiger Zeit bekanntlich weit stärker auf Anleihen angewiesen ist als früher, da insbesondere der Bund seinen Etat kaum mehr anders ausgleichen kann. Unter Einschluß der Kassenobligationen wurden im zweiten Quartal (nach Abzug der Tilgungen) öffentliche Anleihen im Betrage von 1,04 Mrd DM abgesetzt gegen 287 Mio DM in der gleichen Zeit des Vorjahres. Im ersten Halbjahr hat die öffentliche Hand damit 2 $\frac{1}{4}$ Mrd DM am Renten-

markt aufgenommen — etwa doppelt so viel wie im ersten Halbjahr 1962. An der Spitze stand dabei der Bund mit Emissionen im Betrage von fast 1,2 Mrd DM (einschließlich Kassenobligationen, aber ohne die erst Anfang Juli begebene jüngste Anleihe im Betrage von 400 Mio DM). Es folgte die Bundesbahn mit 520 Mio DM und die Bundespost mit 470 Mio DM. Bei den im ersten Halbjahr aufgelegten Länder- und Gemeindeanleihen handelte es sich dagegen zumeist um Konversionsanleihen zum Austausch gekündigter älterer Emissionen mit höherer Verzinsung.

Auffällig ist ferner der Anstieg des Absatzes an Wertpapieren, die in unserer Statistik zur Zeit noch unter der Bezeichnung „Sonstige Schuldverschreibungen“ zusammengefaßt sind. Es handelt sich hierbei im wesentlichen um die bereits erwähnten Schuldverschreibungen mit Laufzeiten von weniger als 10 Jahren, mit denen sich die Girozentralen seit einiger Zeit in wachsendem Maß Mittel für den Ausbau ihres Kreditgeschäfts mit mittleren und zum Teil auch wohl größeren Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft beschaffen. Der Netto-Absatz solcher Schuldverschreibungen hat im ersten Halbjahr 1963, wie erwähnt, 660 Mio DM erreicht, wovon je etwa die Hälfte auf das erste und das zweite Vierteljahr entfiel. Im ersten Halbjahr 1962 waren dagegen auf diese Weise erst reichlich 200 Mio DM beschafft worden, und zwar etwa 120 Mio DM im ersten Vierteljahr, der Rest im zweiten; 1961 waren im ganzen Jahr aus der Begebung solcher Titel sogar nur reichlich 90 Mio DM erlöst worden.

Aber auch durch Pfandbriefe und Kommunalobligationen wurde der Markt in den letzten Monaten weiter beträchtlich in Anspruch genommen. Der Netto-Absatz solcher Papiere betrug im zweiten Quartal 1,42 Mrd DM gegen 1,76 Mrd DM im ersten Quartal (in dem der Absatz immer relativ hoch ist) und 1,17 Mrd DM in der gleichen Zeit des Vorjahres. Sein Anteil am Gesamtabsatz von festverzinslichen Wertpapieren hat sich infolge des Vordringens der öffentlichen Anleihen und der eben erwähnten Inhaberschuldverschreibungen der Girozentralen damit zwar ermäßigt, aber der Anstieg der absoluten Ziffern zeigt doch, in wie starkem Maße der Markt auch weiterhin durch die Emissionen der Realkreditinstitute belastet wurde. Der hohe Bedarf der Wohnungsbaufinanzierung ist dafür nach wie vor entscheidend. Denn wenn auch der Netto-Absatz an Pfandbriefen, dem Hauptinstrument der Wohnungsbaufinanzierung, mit rd. 720 Mio DM im zweiten und 941 Mio DM im ersten Quartal des laufenden Jahres jeweils nicht mehr ganz so hoch war wie in den entsprechenden Perioden des Vorjahres, so steht doch auch das Volumen des Absatzes von Kommunal-

obligationen, das in beiden Vierteljahren ganz erheblich höher war als im Vorjahr, mit dem jeweiligen Wohnungsbau und den durch diesen bedingten Anschlußinvestitionen in engem mittelbaren oder unmittelbaren Zusammenhang. Daß der — bis zu einem gewissen Grade unvermeidliche — Anstieg der öffentlichen Emissionen mit einer Fortdauer des Baubooms zusammentraf, war für die Entwicklung des Kapitalmarkts also zweifellos verhängnisvoll, weil auf diese Weise verhindert wurde, daß für den höheren Anleihebedarf der öffentlichen Haushalte, der Bundesbahn und der Bundespost durch ein Zurücktretten der wichtigsten sonstigen Ansprüche an den Markt Raum geschaffen wurde.

Eine Auflockerung des Kapitalmarkts hängt unter den gegebenen Umständen deshalb weitgehend davon ab, daß der Bauboom abklingt und damit die starke Inanspruchnahme des Marktes durch die Emissionen der Realkreditinstitute nachläßt. Gewisse Ansatzpunkte zu einer solchen Entwicklung sind vorhanden. Wie im Abschnitt über die allgemeine Konjunkturlage in einem

weiteren Teil dieses Berichtes dargelegt, scheinen Zahl und Umfang der neuen Bauplanungen auch im Rahmen des Wohnungsbaus ihren Höhepunkt erreicht, wenn nicht gar schon überschritten zu haben. Auch im Finanzierungsbereich hat sich in den letzten Monaten zumindest bei den Realkreditinstituten eine gewisse Entspannung angebahnt. Die neuen Hypothekenzusagen der Realkreditinstitute waren, wie bereits in anderem Zusammenhang erwähnt, in letzter Zeit niedriger als im Vorjahr, und der Betrag der unerledigten Hypothekenzusagen ist zumindest bei diesem Kreis von Instituten (im Gegensatz zur Entwicklung bei den Sparkassen) seit etwa einem Jahr kaum mehr gestiegen. Dabei ist natürlich zu beachten, daß er mit rd. 4,4 Mrd DM per Ende Juni noch immer relativ hoch ist, und daß noch nicht mit absoluter Sicherheit von einer nachhaltigen Abschwächung der Wohnbaukonjunktur gesprochen werden kann. Wenn sich die Hypothekenzusagen der Realkreditinstitute nicht erneut erhöhen, würde der Refinanzierungsbedarf der Hypothekenbanken und der

Der Absatz von Wertpapieren
Mio DM Nominalwert

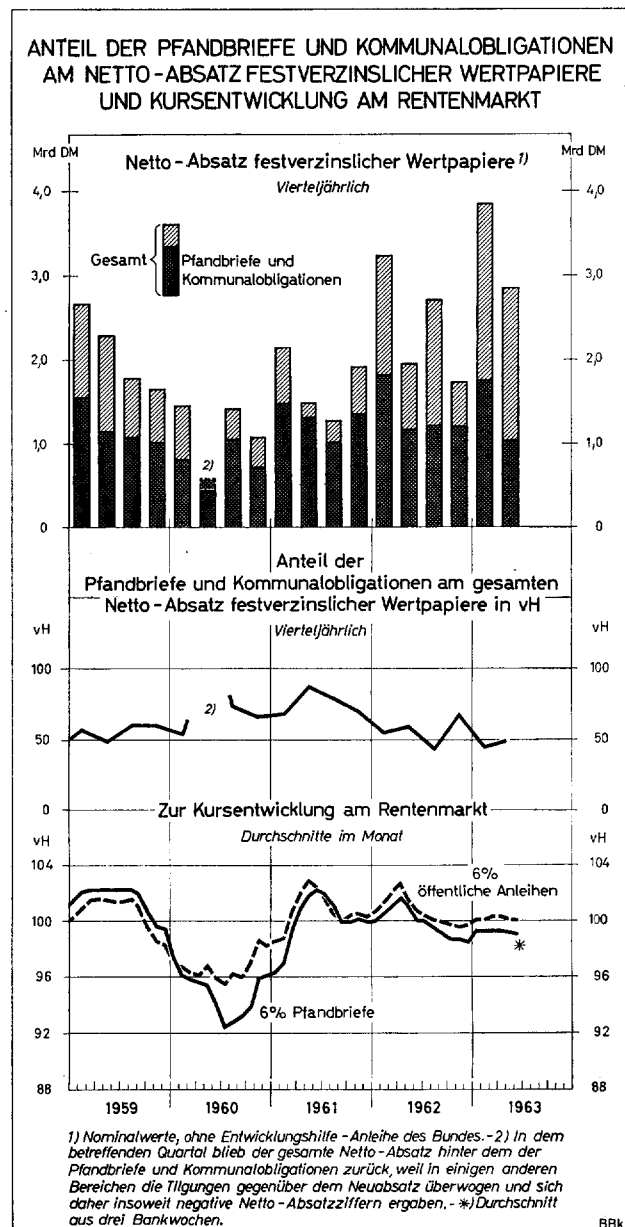
Zeit	Schuldverschreibungen inländischer Emittenten						Anleihen ausländischer Emittenten	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	Aktien	Festverzinsliche Wertpapiere und Aktien insgesamt
	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Sonstige Schuldverschreibungen				
Brutto-Absatz										
1962 1. Vj.	1 162,5	862,3	146,4	335,0	949,2	123,0	100,0	3 678,4	319,7	3 998,1
2. "	796,6	575,0	312,7	219,4	410,2	85,2	—	2 399,1	428,5	2 827,6
3. "	1 071,1	540,2	362,3	341,7	1 073,6	107,9	—	3 496,8	292,0	3 788,8
4. "	1 066,0	390,7	89,1	180,0	559,4	85,0	—	2 370,2	466,5	2 836,7
1963 1. Vj.	1 005,7	962,9	445,8	430,0	1 472,3	337,0	100,0	4 753,7	373,0	5 126,7
2. "	820,1	921,5	138,8	265,0	1 356,1	326,9	—	3 828,4	113,2	3 941,6
April	252,4	377,9	47,3	100,0	626,2	158,5	—	1 562,3	30,4	1 592,7
Mai	279,7	303,4	63,4	150,0	418,7	59,6	—	1 274,8	40,1	1 314,9
Juni	288,0	240,2	28,1	15,0	311,2	108,8	—	991,3	42,7	1 034,0
Tilgung										
1962 1. Vj.	77,7	128,9	83,9	80,9	71,6	—	—	443,0	—	443,0
2. "	66,4	134,9	64,7	59,0	123,1	0,1	—	448,2	—	448,2
3. "	162,7	228,0	40,1	283,8	71,9	—	—	786,5	—	786,5
4. "	150,1	106,0	56,3	60,8	259,5	3,5	3,5	639,7	—	639,7
1963 1. Vj.	64,5	148,6	135,3	272,5	286,2	—	—	907,1	—	907,1
2. "	101,1	221,0	98,8	227,8	317,5	2,5	—	968,7	—	968,7
April	49,4	94,9	53,7	56,2	265,2	—	—	519,4	—	519,4
Mai	14,8	28,4	30,2	154,0	25,3	—	—	252,7	—	252,7
Juni	36,9	97,7	14,9	17,6	27,0	2,5	—	196,6	—	196,6
Netto-Absatz ¹⁾										
1962 1. Vj.	1 084,8	733,4	62,5	254,1	877,6	123,0	100,0	3 235,4	319,7	3 555,1
2. "	730,2	440,1	248,0	160,4	287,1	85,1	—	1 950,9	428,5	2 379,4
3. "	908,4	312,2	322,2	57,9	1 001,7	107,9	—	2 710,3	292,0	3 002,3
4. "	915,9	284,7	32,8	119,2	299,9	81,5	— 3,5	1 730,5	466,5	2 197,0
1963 1. Vj.	941,2	814,3	310,5	157,5	1 186,1	337,0	100,0	3 846,6	373,0	4 219,6
2. "	719,0	700,5	40,0	37,2	1 038,6	324,4	—	2 859,7	113,2	2 972,9
April	203,0	283,0	— 6,4	43,8	361,0	158,5	—	1 042,9	30,4	1 073,3
Mai	264,9	275,0	33,2	— 4,0	393,4	59,6	—	1 022,1	40,1	1 062,2
Juni	251,1	142,5	13,2	— 2,6	284,2	106,3	—	794,7	42,7	837,4

¹⁾ D. h. Brutto-Absatz abzüglich Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet, daß im betr. Zeitraum die Tilgung von Wertpapieren den Neuabsatz übertraf.

öffentlich-rechtlichen Grundkreditanstalten jedoch allmählich zurückgehen und damit die Voraussetzung für eine allmähliche Abnahme der Überflutung des Marktes mit Pfandbriefen (und im weiteren Verlauf wohl auch mit Kommunalobligationen) gegeben sein.

Was die Nachfrageseite des Marktes anlangt, so waren die Banken, wie schon mehrfach angedeutet, auch in den letzten Monaten wichtige Käufer. Nach den Ergebnissen der monatlichen Bankenstatistik haben die Kreditinstitute ihren Bestand an festverzinslichen Wertpapieren im zweiten Vierteljahr um rd. 880 Mio DM erhöht gegen rd. 800 Mio DM in der gleichen Zeit des Vorjahres. Das entsprach ungefähr 30 vH des gleichzeitigen Netto-Absatzes an solchen Titeln, ein Prozentsatz, der zwar um gut ein Viertel niedriger war als der Satz des zweiten Quartals von 1962, der aber angesichts des gestiegenen absoluten Betrages der von den Banken übernommenen Rentenwerte nicht den Schluß gestattet, daß die Kreditinstitute unter dem Einfluß der Liquiditätsanspannung dem Markte ihre Unterstützung entzogen hätten, wenn auch das Volumen ihrer Käufe im Juni, dem stärksten Anspannungsmonat, wie üblich in solchen Perioden, relativ niedrig war. Daß der Anteil der Banken an der Gesamtübernahme von festverzinslichen Wertpapieren zurückging, ist vielmehr in erster Linie darauf zurückzuführen, daß andere Abnehmergruppen stärker in den Vordergrund traten, und zwar zum Teil auch zu Lasten ihrer bei den Kreditinstituten unterhaltenen Guthaben, also möglicherweise in gewissem Umfang auf Kosten der Aufnahmefähigkeit der Kreditinstitute.

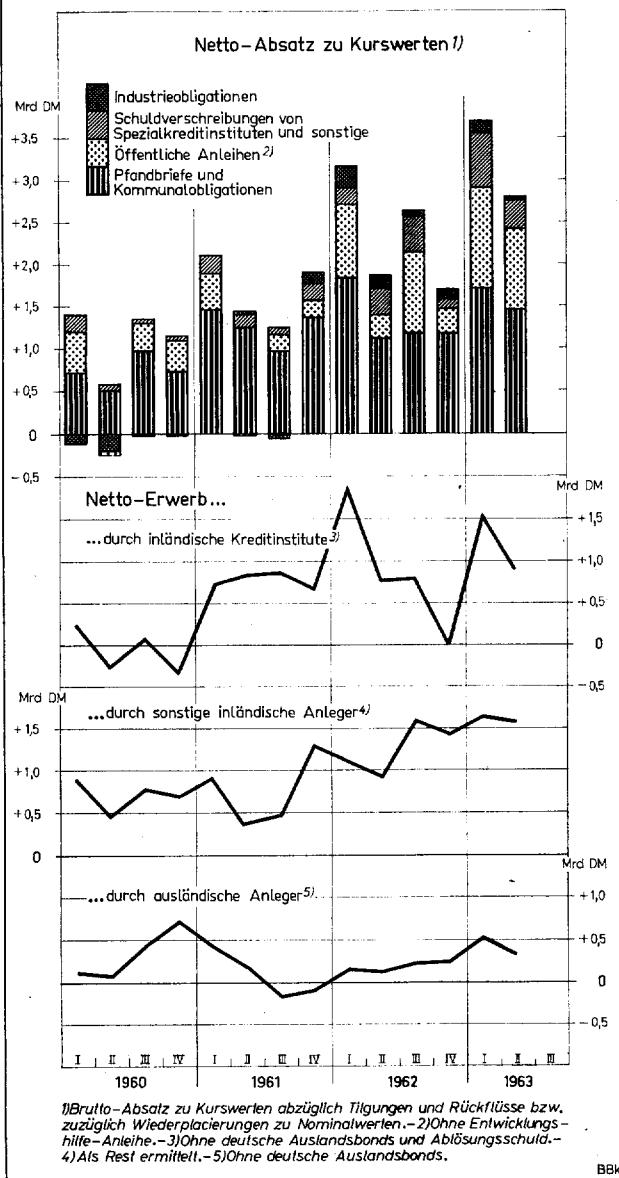
So waren vor allem die Käufe der inländischen Nichtbankenkundschaft in letzter Zeit sehr beachtlich. Sie betragen im zweiten Quartal nahezu 1,6 Mrd DM und waren damit um 645 Mio DM höher als im zweiten Vierteljahr von 1962. Gemessen am gesamten Netto-Absatz festverzinslicher Wertpapiere hat sich ihr Anteil in der gleichen Zeit von 50 auf 57 vH erhöht. Besondere Beachtung verdient in diesem Zusammenhang die Tatsache, daß sich dabei vor allem die Wertpapieranlage der privaten Haushalte weiter sehr gut entwickelt zu haben scheint. Die Grundlage hierfür bildet einmal die anhaltend günstige Ersparnisbildung. Nach den bisher vorliegenden Angaben war die Sparquote der privaten Haushalte im bisherigen Verlauf des Jahres trotz ihrer zeitweiligen Beeinträchtigung durch die hohen Sonderaufwendungen, die die Frostperiode in den ersten Monaten des Jahres bedingte, höher als in der gleichen Zeit des Vorjahres, vor allem im zweiten Quartal. Innerhalb der Gesamtersparnis wies überdies die Anlage in festverzinslichen Wertpapieren die mit Abstand größte Zuwachsrate auf, da immer mehr



Sparer jene Ersparnisstufen erklimmen, auf denen die Wertpapieranlage eine zunehmende Rolle spielt. Man kann annehmen, daß die Wertpapierkäufe der privaten Haushalte im zweiten Quartal um mehr als die Hälfte höher waren als in der gleichen Zeit des Vorjahres, während sich die Ersparnisse, die Private auf Sparkonten bei Kreditinstituten unterhalten — bei allerdings ungleich stärkerer absoluter Zunahme der betreffenden Beträge — nur um etwa 15 vH erhöht haben dürften. Eine noch größere Steigerung wurde kürzlich vom Gemeinschaftsdienst der Boden- und Kommunalkreditinstitute für die Anlage in Pfandbriefen und Kommunalobligationen allein festgestellt. Daß diese Entwicklung zu begrüßen ist, weil sie geeignet ist, die „Geldmarktabhängigkeit“ des Kapitalmarktes zu mildern, d. h. sein bisheriges starkes Angewiesensein auf die

UNTERBRINGUNG INLÄNDISCHER FESTVERZINSLICHER WERTPAPIERE

vierteljährlich



Wertpapieranlagen der Kreditinstitute herabzudrücken, liegt auf der Hand.

Auch die Auslandskäufe an inländischen festverzinslichen Wertpapieren (ohne Auslandsbonds) waren in letzter Zeit noch sehr beträchtlich. Nach unseren Erhebungen gingen im zweiten Vierteljahr solche Titel im Betrage von nahezu 400 Mio DM netto (d. h. zusätzlich zum bisherigen Bestand) an ausländische Abnehmer. Im zweiten Quartal 1962 hatte sich dieser Betrag auf rd. 140 Mio DM gestellt, im Durchschnitt aller Quartale von 1962 auf weniger als 200 Mio DM. Im Vergleich zum ersten Vierteljahr 1963 hat sich damit der Betrag der Auslands-

käufe allerdings um gut 125 Mio DM ermäßigt. Auch im Verlauf des zweiten Vierteljahres war die Tendenz dieser Käufe abwärts gerichtet: Sie stellten sich im April auf rd. 150 Mio DM, im Mai auf 135 Mio DM und im Juni auf 110 Mio DM, wobei in der letzten Ziffer noch der Gegenwert einer in der Schweiz aufgenommenen Anleihe eines großen deutschen Unternehmens in Höhe von 55 Mio DM enthalten ist, eine Transaktion, die eigentlich nicht mit den sonstigen Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland vergleichbar ist, da sich diese fast durchweg auf im Inland begebene Titel erstrecken. Ob es sich bei der Verminderung des Auslandserwerbs von deutschen festverzinslichen Wertpapieren in den letzten Monaten um den Anfang einer längerfristigen Entwicklung gehandelt hat, bleibt abzuwarten, und zwar um so mehr, als die zur Zeit in den Vereinigten Staaten von Amerika erwogene „Zinsausgleichsteuer“, die vor allem den Erwerb ausländischer Wertpapiere treffen soll, den Erwerb von deutschen Rentenwerten kaum stark berühren würde, da amerikanische Anleger an den Käufen solcher Titel — im Gegensatz zu den Käufen von Aktien — allem Anschein nach nicht mit erheblichen Beträgen beteiligt waren.

Am Aktienmarkt setzte sich die Anfang März d. J. — nach einer relativ schwachen Entwicklung in den Wintermonaten — in Gang gekommene Aufwärtsbewegung der Kurse zunächst weiter fort. Im Mai, nach der Beilegung der Lohnkämpfe in der Metallindustrie, nahm sie bei gleichzeitiger starker Ausdehnung der Börsenumsätze zeitweise sogar hausartigen Charakter an. Der vom Statistischen Bundesamt berechnete Index der Aktienkurse (31. Dezember 1953 = 100) erreichte am 13. Mai mit 538 einen Stand, der um etwa 20 vH über dem Tiefpunkt von Ende Februar d. J. (453) und um 33 vH über dem Tiefpunkt der vorjährigen Baisse — nämlich dem Stande vom 24. Oktober (405) — lag. In der Folgezeit setzte dann allerdings eine neue Verflauung ein. Im Juni bröckelten die Kurse leicht ab, und auch im Juli gab es verschiedentlich Rückschläge, so namentlich als in den Vereinigten Staaten von Amerika Maßnahmen zur Eindämmung des Kapitalabflusses angekündigt wurden. Immerhin kam es nur vorübergehend zu stärkeren Einbußen, so daß das Kursniveau Ende Juli nur wenig tiefer lag als Ende Mai. Von den Gesamteinbußen, die es seit dem Ende der langanhaltenden Hausse im August 1960 bis zur Kuba-Krise im vorigen Herbst erlitten hatte, war damit freilich nur ein knappes Drittel aufgeholt.

Besonders kräftig war der Kursanstieg während der Frühjahrsmonate bei den Aktien der Bauindustrie; sie erreichten Ende Juli wieder etwa ihren bisherigen Höchststand von Ende Februar 1962. Auch bei Fahr-

zeug- und Energieaktien sowie bei den Aktien des Steinkohlenbergbaus waren überdurchschnittliche Kursgewinne zu verzeichnen. Weniger ausgeprägt war die Kurserholung dagegen bei den Aktien der Eisen- und Stahlindustrie, der Warenhäuser und der Elektroindustrie, um nur die wichtigsten zu nennen. Zu der Besserung des Marktklimas hat vor allem beigetragen, daß einige führende Unternehmen für 1962 einen besseren Abschluß vorlegten als erwartet worden war, daß die weitere konjunkturelle Entwicklung neuerdings wieder optimistischer beurteilt wird und daß das Ausland ein verstärktes Interesse an deutschen Dividendenwerten an den Tag legte. Die Auslandskäufe beliefen sich im zweiten Quartal auf netto 345 Mio DM gegenüber je rd. 200 Mio DM im ersten Viertel d. J. und im Quartalsdurchschnitt von 1962. In den einzelnen Monaten war allerdings auch hier eine sinkende Tendenz festzustellen. Mehr als die Hälfte des Quartalergebnisses, nämlich 181 Mio DM, entfiel auf den April, während im Mai und Juni nur noch für 112 bzw. 52 Mio DM inländische Dividendenwerte von Ausländern übernommen wurden. Daneben haben die Banken ihre Aktienbestände wieder geringfügig erhöht, nachdem sie sie im ersten Viertel d. J. um 130 Mio DM vermindert hatten. Private Anleger, die im Vorquartal noch beträchtliche Neuanlagen in Dividendenwer-

ten getätigt hatten, dürften dagegen per Saldo im zweiten Vierteljahr eher als Verkäufer am Markt gewesen sein. Ob sich die Durchführung der von Präsident Kennedy vorgeschlagenen Maßnahmen zur Beschränkung der amerikanischen Käufe ausländischer Effekten auf die Kursentwicklung stärker auswirken würde, läßt sich nicht voraussagen. Die amerikanischen Käufe von deutschen Aktien waren, soweit sich ermitteln läßt, umfangreicher als die Käufe von festverzinslichen Wertpapieren. Offenbar handelte es sich dabei jedoch zu einem großen Teil um Käufe zwecks Erwerb einer Beteiligung an bestimmten Unternehmungen, die, soweit sich bisher übersehen läßt, zumindest in gewissem Umfang nicht unter die Vorschriften der „Zinsausgleichsteuer“ fallen werden, ganz abgesehen davon, daß fraglich ist, inwieweit Aktienkäufe durch eine solche Steuer überhaupt unterbunden werden können. Auf die Emissionstätigkeit hat sich die etwas freundlichere Verfassung des Aktienmarktes bisher nicht ausgewirkt. Der Absatz neuer Aktien belief sich im zweiten Quartal dem Kurswert nach auf nur rd. 150 Mio DM gegenüber 465 Mio DM im Vorquartal und knapp 550 Mio DM im Vierteljahresdurchschnitt von 1962. Nach wie vor werden die an den Markt gelangenden Bezugsrechte, von wenigen Ausnahmen abgesehen, zu leicht unter der rechnerischen Parität liegenden Kursen gehandelt.



Öffentliche Finanzen

Die wichtigsten Entwicklungstendenzen

In den zentralen Haushalten — Bund, Länder, Lastenausgleichsfonds — sind nach den saisonüblich hohen Überschüssen des ersten Quartals — sie betragen zusammen ebenso wie im Vorjahr reichlich 1,8 Mrd DM — in den letzten Monaten Kassendefizite entstanden. Mit rd. 150 Mio DM waren sie im zweiten Vierteljahr allerdings erst gering, wenn auch zu beachten ist, daß im Vorjahr um diese Zeit noch Überschüsse zu verzeichnen waren. Die Verschlechterung hätte vermutlich schon zu Beginn d. J. eingesetzt und wäre in den letzten Monaten wahrscheinlich bereits stärker gewesen, wenn die Ausgabesteigerung nicht durch besondere Einflüsse gebremst worden wäre, wie vor allem die Verminderung der öffentlichen Investitionsaufwendungen infolge des strengen Winters, die im Bundeshaushaltsgesetz 1962 vorgesehene Verzögerung in der Zuteilung der diesjährigen allgemeinen Mittel für den sozialen Wohnungsbau sowie die in diesem Jahr besonders große Unsicherheit über die endgültige Gestaltung des Bundeshaushaltsplans. Nach den vorliegenden Angaben waren die Ausgaben in den genannten Haushalten während des ersten Halbjahres um etwa 6 vH höher als im gleichen Zeitraum des letzten Jahres, nachdem sie im gesamten Jahr 1962 um etwa 14 vH zugenommen hatten. Außer den eben genannten retardierenden Faktoren spielte dabei sicher auch eine

Rolle, daß die Ausgaben weitgehend an das abgeschwächte Wachstum der Einnahmen angepaßt wurden, wenn dies auch nicht voll gelungen ist. Bei den Steuereinnahmen des Bundes und der Länder war der im ersten Quartal übliche Rückgang gegenüber dem Vorvierteljahr wesentlich stärker als je zuvor; im zweiten Quartal ist das Aufkommen wieder gestiegen, jedoch war die Zunahme gegenüber dem Vorjahr — 6,9 vH gegen 5,5 vH im ersten Quartal — niedriger als in jedem Quartal der vorangegangenen vier Jahre. Der Ertrag der Lastenausgleichsabgaben ist sogar dem absoluten Betrage nach gesunken, und die sonstigen ordentlichen Einnahmen der zentralen Haushalte sind — den verfügbaren Teilangaben zufolge — eher weniger gestiegen als die Steuereinnahmen.

Alles in allem blieb der Anstieg der Einnahmen schon unter den besonderen Bedingungen des ersten Halbjahres hinter dem der Ausgaben zurück. Obwohl die Haushaltsplanungen für 1963, wie im einzelnen noch dargelegt wird, in Anpassung an die Einnahmeerwartungen vorsichtiger sind als die für 1962, wird sich, wenn der tatsächliche Ablauf den Etatzahlen entspricht, die Schere zwischen Einnahmen und Ausgaben in der zweiten Hälfte des Jahres aller Voraussicht nach stärker öffnen, als dies im letzten Jahr der Fall war. Es ist daher anzunehmen, daß der Umfang der Kassendefizite im ganzen Jahr den des Vorjahres (nahezu 1,7 Mrd DM) übertreffen wird.

Kassenmäßige Entwicklung der zentralen öffentlichen Haushalte
in Mio DM

	1961			1962				1963			
	Gesamt	1. Hj.	2. Hj.	Gesamt	1. Hj.		2. Hj.	1. Hj.			
					Gesamt	1. Vj.		2. Vj.	Gesamt	1. Vj.	2. Vj.
I. Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (—)											
1) Bund	+ 324	+1 845	—1 521	—1 543	+ 437	+ 608	— 171	—1 980	+ 247	+ 484	— 237
2) Lastenausgleichsfonds	— 165	— 44	— 121	— 352	— 93	— 45	— 48	— 259	— 32	+ 61	— 93
3) Länder	+1 730	+1 232	+ 498	+ 210	+1 647	+1 269	+ 378	—1 437	+1 482	+1 301	+ 181
Gesamt	+1 889	+3 033	—1 144	—1 685	+1 991	+1 832	+ 159	—3 676	+1 697	+1 846	— 149
II. Finanzierung											
1) Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) der Kassenmittel, gesamt	+1 254	+2 865	—1 611	— 316	+1 640	+1 665	— 25	—1 956	+2 249	+1 863	+ 386
a) bei der Bundesbank	+1 049	+2 683	—1 634	— 128	+1 732	+1 757	— 25	—1 860	+2 189	+1 773	+ 416
b) sonstige *)	+ 205	+ 182	+ 23	— 188	— 92	— 92	—	— 96	+ 60	+ 90	— 30
2) Aufnahme (—) bzw. Tilgung (+) von Krediten, gesamt	+ 729	+ 211	+ 518	—1 265	+ 401	+ 191	+ 210	—1 666	— 490	+ 9	— 499
a) Buchkredite der Bundesbank	— 85	+ 78	— 163	— 576	+ 163	+ 163	—	— 739	+ 739	+ 739	—
b) Geldmarktverschuldung	+ 609	+ 237	+ 372	+ 8	+ 240	+ 87	+ 153	— 232	+ 29	+ 4	+ 25
c) Anleihen und Kassenobligationen	— 114	— 173	+ 59	— 718	— 116	— 128	+ 12	— 602	—1 228	— 684	— 544
d) sonstige Verschuldung	+ 319	+ 69	+ 250	+ 21	+ 114	+ 69	+ 45	— 93	— 30	— 50	+ 20
3) Einnahmen aus Münzgutschriften (—)	— 94	— 43	— 51	— 104	— 50	— 24	— 26	— 54	— 62	— 26	— 36
Summe 1 bis 3	+1 889	+3 033	—1 144	—1 685	+1 991	+1 832	+ 159	—3 676	+1 697	+1 846	— 149

*) Teilweise geschätzt.

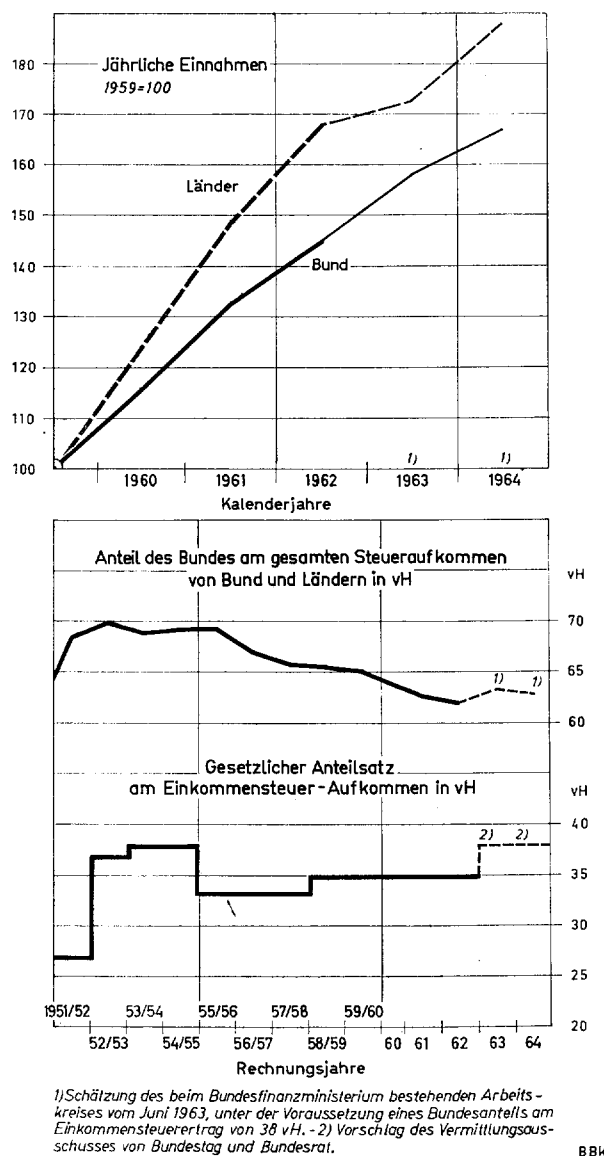
Die defizitäre Tendenz der zentralen Haushalte wurde bisher allerdings durch die Entwicklung ihrer Kassenlage etwas verschleiert. Die Kassenmittel von Bund, Ländern und Lastenausgleichsfonds, die den gesetzlichen Vorschriften entsprechend weitgehend bei der Bundesbank unterhalten werden, haben im ersten Halbjahr 1963 stärker zugenommen, als dies dem Betrag der Überschüsse der laufenden Einnahmen über die Ausgaben entsprach, nachdem ihr Anstieg im ersten Halbjahr 1962 geringer geblieben war als die gleichzeitigen Überschüsse. Das lag daran, daß die Verschuldung in den ersten sechs Monaten von 1963 um nahezu 500 Mio DM wuchs, während sie im gleichen Zeitraum des Vorjahres um rd. 400 Mio DM abgebaut wurde. Die einzelnen Schuldarten haben sich dabei weit stärker verändert als der Gesamtbetrag. Allein am Anleihemarkt wurden im ersten Halbjahr Mittel im Betrag von netto rd. 1 1/4 Mrd DM aufgenommen, während die Ende 1962 recht hohen Buchkredite der Bundesbank restlos getilgt wurden. Die Nettokassenposition der öffentlichen Haushalte gegenüber der Bundesbank hat sich infolgedessen von Ende Dezember 1962 bis Ende Juni 1963 — mit Schwergewicht im ersten Quartal — um insgesamt rd. 2,9 Mrd DM verbessert gegen rd. 1,9 Mrd DM im gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres. Welchen Einfluß dies zusammen mit dem gleichzeitigen Anstieg der Auslandszahlungen des Bundes — auf über 2,6 Mrd DM (netto) gegen rd. 1,9 Mrd DM im ersten Halbjahr 1962 — auf die Bankenliquidität hatte, ist bereits im vorangegangenen Abschnitt geschildert worden. Es sei jedoch betont, daß der im Vergleich zum ersten Halbjahr 1962 ungleich stärkere Liquiditätsentzug auf Grund der öffentlichen Kassentransaktionen, jedenfalls im zweiten Quartal, mit einer Verschlechterung in der Kassenentwicklung der betreffenden Haushalte Hand in Hand ging.

Bundshaushalt

Der Haushaltsplan für 1963

Das Haushaltsgesetz 1963, dessen Entwurf Anfang Oktober 1962 im Bundesrat eingebracht worden war, ist Ende Juni d. J. verkündet worden. Das Haushaltsvolumen ist mit rd. 56,8 Mrd DM bzw. (nach Ausschaltung der durchlaufenden Mittel) mit 55,1 Mrd DM etwa ebenso hoch wie im Regierungsentwurf, nachdem es während der parlamentarischen Beratungen zwischenzeitlich auf nahezu 57,8 Mrd DM (bzw. 56 Mrd DM) erhöht worden war. Im einzelnen ist der ursprüngliche Entwurf allerdings dabei erheblich verändert worden, und zwar sowohl auf der Ausgabenseite als auch in bezug auf die Art der Deckung.

DIE STEUEREINNAHMEN VON BUND UND LÄNDERN



Unter den Einnahmen (vgl. Pos. I der nachstehenden Tabelle) ist das Steueraufkommen mit knapp 49,6 Mrd DM um 580 Mio DM niedriger bemessen worden als im Oktober v. J. Der Ansatz für die bundeseigenen Steuereinnahmen liegt zwar um 640 Mio DM über dem ursprünglich vorgeschlagenen Betrag, weil bei der im März d. J. vorgenommenen Revision der Steuerschätzung von einer Zunahme des nominalen Sozialprodukts im laufenden Jahr um 6,2 vH ausgegangen wurde gegen nur 5 vH anlässlich der früheren Schätzung. Demgegenüber wurde der Ansatz für die Einnahmen des Bundes aus den Einkommensteuern um rd. 1,2 Mrd DM herabgesetzt. Einmal mußte nämlich die Schätzung des Gesamtertrags aus den Einkommensteuern auf Grund der neueren Entwicklung, insbesondere des ziemlich

Bundeshaushaltspläne für 1962 und 1963

in Mio DM

	1962	1963		
	Soll ¹⁾	Regie- rungs- entwurf	Beschluß des Bundes- tages v. 15. Mai 1963	Soll ²⁾
I. Einnahmen, gesamt ³⁾	49 387	53 166	53 695	52 783
1) Steuern	45 908	50 150	50 483	49 570
a) Bundessteuern	33 826	35 060	35 700	35 700
b) Bundesanteil an den Einkommensteuern	12 082 ⁴⁾	15 090 ⁵⁾	14 783 ⁷⁾	13 870 ⁶⁾
2) Länderbeitrag	1 050	—	—	—
3) Sonstige Einnahmen	2 429	3 016	3 212	3 213
II. Ausgaben, gesamt ⁴⁾	50 906	54 758	55 353	54 851
1) Verteidigung	15 871	18 405	19 300	19 200
a) eigene Streitkräfte	14 456 ⁸⁾	17 000	17 960 ⁹⁾	17 960 ⁹⁾
b) Sonstige Ausgaben ⁴⁾	1 415	1 405	1 340	1 240
2) Zivile Ausgaben	35 035	36 353	36 053	35 651
III. Kassenfehlbetrag (II — I)	1 519	1 592	1 658	2 068
IV. Finanzierung				
1) Kreditaufnahme, brutto abzüglich	1 802	1 802	2 218	2 218
a) Tilgungen	241	290	250	250
b) Abdeckung von Fehlbeträgen früherer Jahre	207	—	410	—
2) Kreditaufnahme, netto	1 354	1 512	1 558	1 968
3) Münzgutschriften	80	80	100	100
4) Rückgriff auf Kassenmittel	85	—	—	—
5) Summe 2 bis 4	1 519	1 592	1 658	2 068
Nachrichtliche:				
1) Haushaltsvolumen im engeren Sinne (I + IV 1 + IV 3 + IV 4 = II + IV 1a + IV 1b)	51 354	55 048	56 013	55 101
2) Durchlaufende Mittel	2 050	1 766	1 746	1 746
3) Haushaltsvolumen, brutto (1 + 2)	53 404	56 814	57 759	56 847

¹⁾ Nach dem Haushaltsgesetz vom 23. Mai 1962 einschließlich des Nachtrages vom 27. Dezember 1962. — ²⁾ Nach dem Haushaltsgesetz vom 24. Juni 1963. — ³⁾ Ohne Bruttokreditaufnahme, Münzgutschriften und Rückgriff auf Kassenmittel. — ⁴⁾ Ohne Tilgung von Kreditmarktschulden und Abdeckung von Fehlbeträgen früherer Jahre. — ⁵⁾ Einschließlich Zivilverteidigung. — ⁶⁾ Anteilssatz von 35 vH. — ⁷⁾ Anteilssatz von 40,5 vH. — ⁸⁾ Anteilssatz von 38 vH. — ⁹⁾ Abzüglich der als Minderausgabe etablierten Vorgriffe (1962: 521 Mio DM; 1963: 400 Mio DM).

enttäuschend verlaufenden Aufkommens aus den „veranlagten“ Steuern, nach unten revidiert werden, vor allem aber wurde nur noch von einem Anteilsatz des Bundes in Höhe von 38 vH gegenüber dem ursprünglichen — der Forderung des Bundes entsprechenden — Ansatz von 40,5 vH ausgegangen. Der Satz von 38 vH deckt sich mit dem Vorschlag, den der aus Vertretern des Bundestages und des Bundesrats gebildete Vermittlungsausschuß am 7. Juni d. J. unterbreitete, da das von der Bundesregierung eingebrachte und vom Bundestag beschlossene „Erste Gesetz zur Änderung des Beteiligungsverhältnisses an der Einkommensteuer und der Körperschaftsteuer“, das eine Erhöhung des Bundesanteils von 35 vH auf 40,5 vH in 1963 (und 41,5 vH in 1964) vorsieht, nicht die Zustimmung des Bundesrats fand und daher dem Haushaltsgesetz nicht zu-

grunde gelegt werden konnte, obwohl die Bundesregierung an ihm festhält. Allerdings ist auch der vom Vermittlungsausschuß empfohlene Kompromiß inzwischen vom Bundestag abgelehnt worden, so daß zunächst der Satz von 35 vH weiter gilt; die Entscheidung über die endgültige Aufteilung wird nicht vor Oktober d. J. fallen.

Der Gesamtbetrag der Einnahmen ist — unter Berücksichtigung einer Erhöhung des Ansatzes für die Verwaltungseinnahmen — mit knapp 52,8 Mrd DM um rd. 380 Mio DM niedriger als im Kabinettsentwurf. Diesen Einnahmen stehen Ausgaben (ohne durchlaufende Mittel und ohne Schuldentilgung) in Höhe von knapp 54,9 Mrd DM gegenüber, so daß zum Ausgleich des Haushalts zusätzliche Finanzierungsmittel von 2 068 Mio DM (gegen rd. 1,6 Mrd DM im ursprünglichen Entwurf) vorgesehen werden mußten. In dieser Höhe weist der — rein formal in Einnahmen und Ausgaben ausgeglichene — Haushaltsplan also ein „Kassendefizit“, d. h. einen durch ordentliche Einnahmen nicht gedeckten Ausgabeüberschuß auf. Da der Bund zu Beginn des Jahres nicht mehr über Kassensmittel verfügte und die „Münzgutschriften“ wie üblich nur gering sind (etwa 100 Mio DM im Jahr), müßte er, wenn sich Einnahmen und Ausgaben wie veranschlagt entwickeln, im Verlauf d. J. an den Kreditmärkten Mittel von netto 1 968 Mio DM in Anspruch nehmen. Unter Berücksichtigung der Tilgungen (250 Mio DM) lautet die im Haushaltsgesetz erteilte Kreditermächtigung demgemäß auf 2 218 Mio DM; sie ist um gut 400 Mio DM höher als im Regierungsentwurf und als im Haushaltsgesetz 1962.

Die Ausgaben sind mit dem oben genannten Betrag (rd. 54,9 Mrd DM) nur wenig höher als im Kabinettsentwurf. Einer Heraufsetzung des Ansatzes für die Verteidigungsausgaben, die sich im Verlauf der parlamentarischen Beratungen als notwendig erwies — um insgesamt 1,2 Mrd DM (wobei 400 Mio DM, die der Bund bereits im Dezember 1962 kassenmäßig im Vorgriff auf den Ansatz für 1963 verausgabte hatte, gestrichen wurden) —, steht eine fast ebenso große Verminderung der Bewilligungen für die zivilen Ausgaben gegenüber. Da auch hier einzelne Ansätze (u. a. für die Berlin-Hilfe, für den „Grünen Plan“) reichlicher bemessen wurden als die Bundesregierung ursprünglich vorgeschlagen hatte, waren beträchtliche Kürzungen bei anderen Bewilligungen erforderlich. So sind die Mittel für die Bauausgaben des Bundes um insgesamt 650 Mio DM reduziert worden sowie Streichungen z. B. beim Schuldendienst, bei den Personalausgaben und einzelnen Sozialleistungen erfolgt.

Gegenüber dem Plan von 1962 beträgt die für 1963 veranschlagte Ausgabesteigerung nahezu 4 Mrd DM (oder 7,7 vH). Um etwa den gleichen Prozentsatz liegt der diesjährige Ausgabeansatz über dem kassenmäßigen Ist von 1962, das rd. 51 Mrd DM betrug¹⁾. Der Ansatz für die eigenen Streitkräfte ist mit rd. 18 Mrd DM um 3,5 Mrd DM höher als die vorjährigen Bewilligungen. Da diese aber um rd. 1,5 Mrd DM überschritten wurden, können die Verteidigungsausgaben, sofern im laufenden Jahr von der Verausgabung von Resten und dem Vorgriff auf künftige Bewilligungen abgesehen wird, nur um 2 Mrd DM (rd. 13 vH) steigen, nachdem sie im Jahre 1962 um rd. 4¹/₄ Mrd DM oder etwa 36 vH gewachsen waren. Rechnet man den Aufwendungen für die eigenen Streitkräfte auch die sonstigen Verteidigungslasten und die — kontinuierlich steigenden — Aufwendungen für die Zivilverteidigung hinzu, so belaufen sich die diesjährigen Ansätze für Zwecke der Verteidigung auf insgesamt 19,2 Mrd DM, d. s. 35 vH der gesamten Ausgaben. Zum Vergleich sei erwähnt, daß die entsprechenden Aufwendungen des Jahres 1958 (in dem der z. Z. geltende Anteilsatz des Bundes am Einkommensteuerertrag in Kraft trat) 6,5 Mrd DM (oder rd. 20 vH der gesamten Ausgaben) betragen hatten. Die für die zivilen Ausgaben vorge-

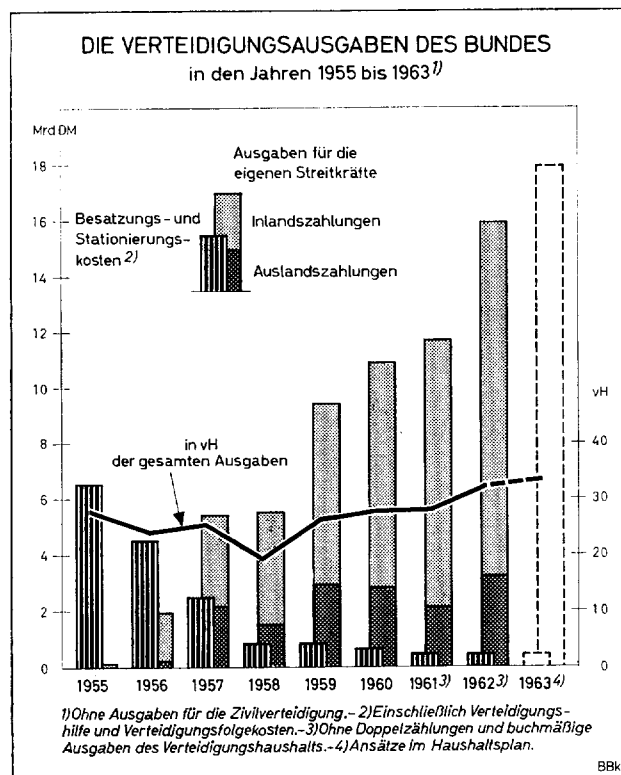
¹⁾ In der Rechnung für 1962 sind die „Haushaltsausgaben im engeren Sinne“ mit 51,8 Mrd DM ausgewiesen, doch sind hiervon Aufwendungen für Schuldentilgungen und gewisse Doppelzählungen abzusetzen sowie die 1962 geleisteten, aber noch nicht verbuchten Zahlungen hinzuzurechnen.

sehenen Mittel sind dagegen mit 35,65 Mrd DM nur um 620 Mio DM höher bemessen als im Plan für 1962; da hier aber — anders als bei den Verteidigungsausgaben — im Vorjahr hohe Einsparungen erzielt worden waren, gestatten die diesjährigen Ansätze eine weitere Ausgabesteigerung um etwa 1,7 Mrd DM oder rd. 5 vH.

Die neuere Entwicklung

Nach dem saisonbedingten Überschuß des ersten Quartals (484 Mio DM) hat der Bundeshaushalt im zweiten Quartal ein Kassendefizit von 237 Mio DM aufgewiesen. Für das erste Halbjahr als Ganzes hat sich somit ein Überschuß von 247 Mio DM ergeben, während nach dem Haushaltsplan für das gesamte Rechnungsjahr — unbeschadet des formalen Ausgleichs von Einnahmen und Ausgaben —, wie erwähnt, ein Kassendefizit von 2 068 Mio DM zu erwarten wäre. Die bisherige Entwicklung war also ebenso wie in früheren Rechnungsjahren, in denen die Ausgaben bis zur Verabschiedung des Haushaltsplans meist sehr niedrig blieben, wiederum relativ günstig. Immerhin hat sich die Lage der Bundesfinanzen der Grundtendenz nach im Vergleich zum Vorjahr bereits verschlechtert, denn einmal war der Überschuß des ersten Halbjahres um 190 Mio DM geringer als in der gleichen Zeit von 1962, und zum anderen wurde die Ausgabesteigerung, wie oben näher ausgeführt, durch gewisse temporäre Einflüsse retardiert, während im Frühjahr 1962 einzelne Ausgaben mit Rücksicht auf die damals relativ gute Kassenlage stärker als üblich forciert worden waren.

Die Kassenausgaben sind, der Saisontendenz entsprechend, von 11,45 Mrd DM im ersten auf 12,34 Mrd DM im zweiten Quartal gestiegen. Sie gingen damit um 6,2 vH über den Stand des Vorjahres hinaus gegen 6,8 vH im ersten Vierteljahr. Im ersten Halbjahr betrug die Zunahme 1,45 Mrd DM oder 6,5 vH gegen 7,7 vH, die für das Jahr als Ganzes im Haushaltsplan veranschlagt sind. Der überwiegende Teil der Mehrausgaben, nämlich rd. 790 Mio DM, entfiel auf Auslandszahlungen, vor allem des Verteidigungshaushalts. Der gleichzeitige Anstieg der Inlandsaufwendungen machte dagegen 663 Mio DM oder rd. 3,3 vH aus. Den vorliegenden Teilangaben zufolge beschränkte er sich auf die „inneren“ Verteidigungsausgaben und die Sozialleistungen. Demgegenüber gingen die Aufwendungen für den Straßenbau bis einschließlich April scharf zurück, was in erster Linie durch die schlechte Witterung bedingt war; trotz eines kräftigen Anstiegs im Mai blieben sie in den ersten fünf Monaten insgesamt unter ihrem Vorjahrsstand. Ähnlich verlief die Ent-



wicklung bei den Ausgaben für den Wohnungsbau, wobei eine Rolle spielte, daß die im Haushaltsplan des Bundes für das laufende Jahr vorgesehenen allgemeinen Mittel für den Wohnungsbau (rund 300 Mio DM) — im Gegensatz zu der früheren Praxis — den Ländern nicht schon bis zum Dezember des Vorjahres zugesagt wurden, sondern voraussichtlich erst im Herbst d. J. zur Verteilung kommen.

Mit dieser Entwicklung wurden die Kassenausgaben wenigstens in gewissem Umfang den Kasseneinnahmen angepaßt, deren Anstieg sich im laufenden Jahr, wie schon angedeutet, weiter beträchtlich abgeschwächt hat. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Kasseneinnahmen im ersten Halbjahr nur um 5,5 vH gestiegen. Entscheidend hierfür war die Entwicklung der Steuereinnahmen. Obwohl sich der Anstieg im zweiten Quartal etwas verstärkte, da vor allem die Entwicklung der Zolleinnahmen, des Aufkommens aus der Umsatzausgleichsteuer sowie aus der Mineralölsteuer recht günstig war, gingen die Steuereinnahmen des Bundes im gesamten ersten Halbjahr nur um 1,22 Mrd DM oder 5,7 vH¹⁾ über den Stand des Vorjahres hinaus, während im Haushaltsplan eine Zunahme um 6,9 vH veranschlagt

¹⁾ Dabei sind die Einnahmen, die anlässlich der Einfuhr von Rüstungsgütern in Rechnung gestellt werden (Zölle und Umsatzausgleichsteuer), ausgeschaltet worden, da sie nicht zu kassenmäßigen Einnahmen führen und auch im Haushaltsplan nicht veranschlagt sind.

ist, wenn man — entsprechend der bisherigen Regelung — von einem unveränderten Bundesanteil am Einkommensteuerertrag (35 vH) ausgeht.

Nach der Verkündung des Haushaltsgesetzes hat sich im Juli der Anstieg der Bundesaussgaben beschleunigt. Mit fast 5 Mrd DM waren sie um gut 600 Mio DM (15 vH) höher als vor Jahresfrist; das Kassendefizit, das dieser Monat regelmäßig aufweist, betrug nahezu 1,1 Mrd DM gegen 694 Mio DM im Juli 1962. Saldiert mit dem Überschuß des ersten Halbjahres ergibt sich damit für die ersten sieben Monate d. J. ein kumulatives Defizit in Höhe von 820 Mio DM. Setzt man diesen Betrag von dem für das gesamte Jahr veranschlagten Defizit (2 068 Mio DM) ab, so würde, rein rechnerisch, für die Monate August bis Dezember also noch ein Kassendefizit von insgesamt über 1,2 Mrd DM zu erwarten sein. Die effektive Entwicklung dürfte auch kaum günstiger verlaufen. Der Anstieg der Steuereinnahmen dürfte sich zwar weiter verstärken, nachdem er in den ersten Monaten d. J. mehr als sonst üblich durch saisonale Faktoren beeinträchtigt war. Es ist jedoch fraglich, ob dadurch die bisher entstandenen Mindereinnahmen gegenüber dem Ansatz voll wettgemacht werden. Offen ist, wie oben dargelegt, ferner die Höhe des Bundesanteils am Einkommensteuerertrag. Wird er (wie vom Vermittlungsausschuß vorgeschlagen) auf 38 vH fest-

Zur kassenmäßigen Entwicklung des Bundeshaushalts*)
in Mio DM

	1961	1962				1963		
	Gesamt	Gesamt	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.
I. Kassentransaktionen								
1) Eingänge	43 651	48 506	11 327	11 452	11 928	13 799	11 936	12 106
2) Ausgänge	43 327	50 049	10 719	11 623	12 735	14 972	11 452	12 343
3) Überschuß (+) bzw. Defizit (—)	+ 324	— 1 543	+ 608	— 171	— 807	— 1 173	+ 484	— 237
II. Finanzierung								
1) Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) der Kassenmittel	+ 77	— 75	+ 456	— 428	+ 429	— 532	+ 415	+ 397
a) bei der Bundesbank	— 8	+ 10	+ 541	— 428	+ 429	— 532	+ 415	+ 397
b) sonstige	+ 85	— 85	— 85	—	—	—	—	—
2) Aufnahme (—) bzw. Tilgung (+) von Krediten ¹⁾	+ 348	— 1 389	+ 192	+ 222	— 1 187	— 616	+ 90	— 611
3) Einnahmen aus Münzgutschriften (—)	— 94	— 104	— 24	— 26	— 26	— 28	— 26	— 36
4) Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds ²⁾	— 7	+ 25	— 16	+ 61	— 23	+ 3	+ 5	+ 13
Summe 1 bis 4	+ 324	— 1 543	+ 608	— 171	— 807	— 1 173	+ 484	— 237
Nachrichtlich:								
1) Einzahlungen an internationale Einrichtungen, die mit Hilfe von Sonderkrediten der Bundesbank finanziert wurden (im Betrag zu I und II, 2 nicht enthalten)	1 322	— 480	— 301	140	— 247	— 72	9	20
2) Saldo der Auslandszahlungen	3 467	4 705	997	910	1 133	1 665	1 406	1 223

*) Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Sondervermögen). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil aus den Eingängen die Schuldaufnahmen bzw. aus den Ausgängen die Aufwendungen für Schuldentilgung (einschließlich des Rückkaufs von Schuldverschreibungen) ausgeschaltet werden. — ¹⁾ Ohne Entwicklungshilfe-Anleihe. — ²⁾ Aus der Weiterleitung der auf dem Konto der Bundeshauptkasse eingehenden Lastenausgleichsabgaben.

gesetzt, so sind für das Jahr als Ganzes 1 090 Mio DM mehr zu erwarten als bei dem z. Z. geltenden Satz von 35 vH. Im Plan ist diese Mehreinnahme, wie erwähnt, veranschlagt; bleibt es bei der derzeitigen Regelung, so würde also eine gleich hohe Deckungslücke entstehen, die entweder durch eine entsprechende Senkung der Ausgabeansätze oder die Mehraufnahme von Krediten (bzw. eine Kombination von beidem) geschlossen werden müßte.

Daß eine Erhöhung der Kreditemächtigung nicht erwünscht wäre, ist evident. Der Kapitalmarkt ist nicht in einer Verfassung, in der er mit zusätzlichen Bundesanleihen ohne weiteres belastet werden könnte, und die Wiederaufnahme größerer Buchkredite bei der Bundesbank, die die Streichung des Ansatzes für die „Abdeckung des Defizits 1962“ bei der endgültigen Verabschiedung des Haushaltsgesetzes nahezulegen scheint, wäre kreditpolitisch bei der derzeitigen Konjunkturlage nicht erwünscht. Die Ende 1962 mit 739 Mio DM (gegen 160 Mio DM Ende 1961) ausstehenden Buchkredite der Bundesbank an den Bund sind bekanntlich im Januar d. J. restlos getilgt worden. Die Mittel hierfür wurden weitgehend durch die im gleichen Monat aufgelegte erste Bundesanleihe im Betrag von 400 Mio DM beschafft. Insgesamt hat der Bund im bisherigen Verlauf d. J. (Januar bis Juli) Kredite im Betrage von brutto 1,68 Mrd DM in Anspruch genommen, und zwar rd. 1,6 Mrd DM durch die Begebung von Anleihen und Kassenobligationen und 75 Mio DM durch die Aufnahme eines Kredits bei der Landesrentenbank, die ihrerseits eine Anleihe in gleicher Höhe begeben hatte. Da außer den Buchkrediten auch Kassenobligationen im Betrag von gut 100 Mio DM fällig waren, standen dem Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen nahezu 850 Mio DM an Schuldentilgungen gegenüber. Netto ist somit die Verschuldung des Bundes in der Zeit von Ende 1962 bis Ende Juli 1963 um 832 Mio DM gestiegen. Da die gleichzeitigen Defizite rd. 820 Mio DM betragen und 70 Mio DM aus Münzgutschriften zur Verfügung standen, konnten die Kassenmittel des Bundes bis Ende Juli nur wenig — auf etwa 100 Mio DM — erhöht werden, nachdem sie am Schluß des letzten Rechnungsjahres auf einen verschwindend geringen Betrag gesunken waren. Sie werden, ebenso wie die Münzgutschriften, nur einen geringen Teil der für die Monate August bis Dezember zu erwartenden Defizite decken, die, wie zuvor erwähnt, in den letzten fünf Monaten reichlich 1,2 Mrd DM betragen müßten, wenn der tatsächliche Verlauf dem Plan für 1963 voll entsprechen würde. An zusätzlichen Krediten wären also auch bei einer Heraufsetzung des Bundesanteils am Einkommensteuerertrag noch über 1,1 Mrd DM erforderlich.

Länderhaushalte

Nach den diesjährigen Haushaltsplanungen ergibt sich für die Gesamtheit der Länder — bei beträchtlichen Unterschieden im einzelnen — eine Ausgabesteigerung gegenüber den vorjährigen Ansätzen (ohne Nachträge) um über 3 Mrd DM oder 7,4 vH; im Vergleich zum letztjährigen Ist (abzüglich des im laufenden Jahr entfallenden „Beitrags zum Ausgleich des Bundeshaushalts“) beträgt der Abstand sogar nahezu 4 Mrd DM oder etwa 10 vH. Die veranschlagte Zunahme ist damit, prozentual gesehen, erheblich größer als beim Bund, bei dem sie ganz überwiegend durch den wachsenden Verteidigungsaufwand bedingt ist. Wichtige Ausgabeansätze (vgl. hierzu die nachstehende Tabelle) lassen zwar erkennen, daß die Länder im Vergleich zu der sehr expansiven Ausgabepolitik des Jahres 1962 — die Investitionsaufwendungen stiegen damals um rd. 14 vH, die Zahlungen an die Gemeinden um 34 vH — in ihrer diesjährigen Planung etwas zurückhaltender geworden sind. Immerhin sind die Bewilligungen für Investitionsausgaben um 8 vH höher als in den Plänen für 1962 und um fast 10 vH höher als die effektiven Aufwendungen des gleichen Jahres. Auch die veranschlagte Zunahme der Zahlungen an die Kommunen ist mit insgesamt 1,1 Mrd DM (rd. 15 vH) beträchtlich, wenn sie auch hinter der des Vorjahres (+ 34 vH) wesentlich zurückbleibt. Stark heraufgesetzt wurden auch die Ansätze für den Personalaufwand, nämlich um 1,35 Mrd DM (oder 10 vH). Zwar sind im April d. J. neue Gehaltserhöhungen für Arbeiter und Angestellte wirksam geworden, und die im vergangenen Jahr in Kraft getretene Aufbesserung in der Beamtensoldung und den Versorgungsbezügen wird sich erst im laufenden Jahr voll auswirken, aber es ist fraglich, ob die hieraus zu erwartenden Belastungen größer sein werden als die Mehrausgaben, die 1962 gegen 1961 (rd. 870 Mio DM) zu verzeichnen waren. Es kommt hinzu, daß die effektiven Ausgaben 1962 um etwa 600 Mio DM hinter den Ansätzen zurückblieben, so daß die diesjährigen Bewilligungen eine Erhöhung gegenüber den tatsächlichen Aufwendungen des Jahres 1962 um fast 2 Mrd DM oder 15 vH erlauben würden.

Andererseits sind allerdings die Einnameschätzungen möglicherweise überhöht. Der Ansatz für die Steuereinnahmen — der in der nachstehenden Tabelle, um die Pläne der einzelnen Länder untereinander vergleichbar zu machen, einheitlich auf der Annahme eines unveränderten Anteils am Einkommensteuerertrag (65 vH) basiert wurde (einige Länder haben im Hinblick auf eine Erhöhung des Bundesanteils um 3 vH einen entsprechenden Ausfall etatisiert) — ist mit rd.

31 Mrd DM (einschl. der Gemeindesteuern in den Stadtstaaten) angesichts der bisherigen Entwicklung eher als optimistisch anzusehen. Allerdings besteht die Chance, daß eventuelle Ausfälle beim Steueraufkommen durch Mehreinnahmen bei den sonstigen Einnahmen wettgemacht werden. Wird jedoch im Herbst d. J. eine Neuverteilung des Einkommensteuerertrags gemäß den Vorschlägen des Vermittlungsausschusses beschlossen, so wird sich für die Länder hieraus ein Ausfall von fast 1,1 Mrd DM ergeben. Rein rechnerisch würde durch eine solche Änderung in der Steuerverteilung das in der Tabelle mit 500 Mio DM angegebene Kassendefizit um diesen Betrag steigen. Dabei sind allerdings nicht die in den Ausgabeansätzen enthaltenen Reserven berücksichtigt, ebenso wie dabei nicht in Ansatz gebracht wird, daß die Investitionsausgaben kleiner gehalten werden können als veranschlagt, was aus gesamtwirtschaftlichen Gründen dringend ange-

Die Haushaltsplanungen der Länder
in Mio DM

	1962 ¹⁾	1963 ²⁾	Veränderung in vH ³⁾
I. Einnahmen, gesamt ⁴⁾	41 500	43 900	+ 5,8
darunter:			
a) Steuern ⁵⁾	29 550	31 075	+ 5,2
b) Bundeszuweisungen	5 800	6 450	+ 11,0
c) Kredite anderer öffentl. Haushalte (netto)	825	600	- 28,0
II. Ausgaben, gesamt ⁴⁾	41 350	44 400	+ 7,4
1) Laufende Ausgaben	30 100	32 250	+ 7,1
darunter:			
a) Personalausgaben	13 600	14 950	+ 10,0
b) Laufende Zuweisungen an Gemeinden	4 750	5 600	+ 18,0
2) Darlehen und Zuschüsse für Investitionszwecke	8 250	8 800	+ 6,3
darunter:			
a) an Gemeinden	2 250	2 500	+ 11,8
b) für den Wohnungsbau ⁶⁾	3 950	4 025	+ 1,2
3) Sonstige Investitionsausgaben ⁷⁾	3 000	3 350	+ 12,9
III. Überschuf (+) bzw. Fehlbetrag (-)	+ 150	- 500	.
<i>Nachrichtlich:</i>			
Bereinigtes Haushaltsvolumen ⁸⁾			
Einnahmen	43 084 ⁹⁾	46 641	+ 8,2
Ausgaben	43 106 ⁹⁾	46 639	+ 8,2

¹⁾ Mit Ausnahme von Hamburg ohne Nachträge. — ²⁾ Zum Teil Entwürfe. — ³⁾ Berechnet von den nicht gerundeten Zahlen. — ⁴⁾ Die hier genannten gesamten Einnahmen und Ausgaben errechnen sich aus dem nachrichtlich erwähnten bereinigten Haushaltsvolumen in der Weise, daß von den Einnahmen die Aufnahme von Kreditmarktmitteln, die Entnahme aus Rücklagen, die veranschlagten Überschüsse der Vorjahre und die Tilgung von Krediten anderer öffentlicher Haushalte abgesetzt werden; bei den Ausgaben werden dementsprechend die gesamte Schuldentilgung, die Zuführung an Rücklagen und die veranschlagten Fehlbeträge früherer Jahre nicht berücksichtigt. Außerdem wurden solche Einnahmen und Ausgaben ausgeschaltet, die in dem betreffenden Rechnungsjahr nicht zu erwarten sind, da sie schon vorher angefallen waren. Beiträge zum Bundeshaushalt 1963 sind gleichfalls nicht berücksichtigt. — ⁵⁾ Einschließlich Gemeindesteuern in den Stadtstaaten. Der Länderanteil an den Einkommensteuern ist für beide Jahre mit 65 vH eingesetzt. — ⁶⁾ Einschließlich Wohnungsbauprämien, ohne Darlehen an Gemeinden für den Wohnungsbau. — ⁷⁾ Hauptsächlich Bauten und Beschaffungen. — ⁸⁾ Die in den Plänen genannten Haushaltssummen sind durch Zusetzungen und Absetzungen vergleichbar gemacht worden (zur Methode vgl. Bulletin des Presse- und Informationsamtes der Bundesregierung vom 7. Juni 1963, S. 877 f.). — ⁹⁾ Einschließlich der Nachträge 44 450 Mio DM bzw. 44 472 Mio DM.

zeigt wäre. Erwähnt sei ferner, daß sich im Vorjahr bei einer sehr expansiven Ausgabenpolitik in den Länderhaushalten ein Überschuf von rd. 300 Mio DM ergeben hat, obwohl in diesem Jahr ein — in den Plänen nicht vorgesehener — „Beitrag“ an den Bund in Höhe von 950 Mio DM geleistet wurde und nach den Plänen nur ein Einnahmeüberschuf von 150 Mio DM zu erwarten war.

Tatsächlich war die Entwicklung der Länderhaushalte im bisherigen Verlauf d. J. zunächst noch relativ günstig. Im ersten Quartal war der Überschuf mit rd. 1,3 Mrd DM etwas höher als im gleichen Zeitraum des Vorjahres (1,27 Mrd DM), was bei dem abgeschwächten Wachstum der Einnahmen — aus den Steuern kamen nur 375 Mio DM mehr auf als in der entsprechenden Vorjahrszeit, in der die Zunahme über 1 Mrd DM betragen hatte — vor allem auf den Rückgang der Investitionsausgaben zurückzuführen war, zumal außer der Beeinträchtigung durch die Witterung auch die Verzögerung in der Auszahlung der Wohnungsbau-mittel (vgl. oben S. 24) eine Rolle gespielt haben dürfte. Im zweiten Quartal hat sich dann trotz des etwas stärkeren Einnahmezuwachses das Bild allerdings etwas verschlechtert, nicht nur, wie üblich, gegenüber dem Vorvierteljahr, sondern auch im Vergleich zum zweiten Quartal von 1962. Die Kassenüberschüsse, die damals rd. 380 Mio DM betragen hatten, gingen auf 180 Mio DM zurück. Für das erste Halbjahr insgesamt lautet der Überschuf somit auf rd. 1,48 Mrd DM gegen rd. 1,65 Mrd DM in der ersten Hälfte von 1962. Die Ausgaben sind dabei, prozentual gesehen, um nahezu 8 vH, die Einnahmen um knapp 7 vH gewachsen.

Auf Grund der Überschüsse im bisherigen Verlauf des Jahres sind die Bundesbankguthaben der Länder weiter gestiegen, nämlich um rd. 1,16 Mrd DM im ersten und um fast 0,2 Mrd DM im zweiten Quartal. Ende Juni betragen allein die bei der Bundesbank unterhaltenen Mittel rd. 4,9 Mrd DM, womit sie fast ebenso hoch waren wie am gleichen Tage des Vorjahres. Die Schuldentilgungen waren dagegen per Saldo nur noch unbedeutend, da dem weiteren Schuldenabbau in einzelnen Ländern neue Kreditaufnahmen in anderen gegenüberstanden, namentlich im Saarland, das im Juni d. J. eine Anleihe in Höhe von 75 Mio DM begeben hat. Der verlangsamte Abbau der Kreditmarktverschuldung, der im ersten Halbjahr zu beobachten war, dürfte auch für das gesamte Rechnungsjahr 1963 typisch sein. Die Entwicklung der Länderverschuldung bildet also — anders als im Vorjahr — kaum noch ein Gegengewicht gegen die sich verstärkende Kreditaufnahme des Bundes. Andererseits ist aber zunächst auch nicht mit einem Anstieg der Verschuldung zu rechnen,

Zur Entwicklung der öffentlichen Finanzen
in Mio DM

	1962				1963							
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni
Einlagen der öffentlichen Haushalte bei der Bundesbank*)												
Gesamt	5 761	5 777	5 721	3 815	5 745	6 115	4 372	3 821	5 745	5 336	4 397	6 115
Bund	572	144	573	41	455	853	221	17	455	444	125	853
Lastenausgleichsfonds	168	276	56	10	204	30	110	174	204	256	139	30
ERP-Sondervermögen ¹⁾	239	282	329	163	344	273	403	404	344	313	283	273
Länder	4 751	5 045	4 733	3 554	4 718	4 910	3 619	3 207	4 718	4 304	3 822	4 910
Gemeinden u. Sozialversicherungen	31	30	30	47	24	49	19	19	24	19	28	49
Einlagen inländischer öffentlicher Stellen bei Kreditinstituten*)²⁾												
Gesamt	18 435	19 295	19 480	20 812	19 922	20 586	19 941	20 629	19 922	19 557	20 550	20 586
Sichteinlagen	3 556	3 895	3 979	5 223	4 004	4 467	4 025	4 372	4 004	3 833	4 162	4 467
Termineinlagen	9 901	10 250	10 216	9 905	9 813	9 878	10 152	10 279	9 813	9 606	10 191	9 878
Spareinlagen	4 978	5 150	5 285	5 684	6 105	6 241	5 764	5 978	6 105	6 118	6 197	6 241
Verschuldung der öffentlichen Haushalte*)												
Inländische Kreditmarktverschuldung*)												
Gesamt	23 785	24 115	25 387	26 661	26 990	27 778 ^{p)}	.	.	26 990	.	.	27 778 ^{p)}
Bund	5 526	5 444	6 385	6 928	6 846	7 477	6 652	6 742	6 846	7 427	7 477	7 477
Lastenausgleichsfonds	1 834	1 930	1 922	1 922	2 070	1 976	2 075	2 074	2 070	2 070	1 950	1 976
Länder ⁴⁾	3 625	3 541	3 430	3 411	3 344	3 325	.	.	3 344	.	.	3 325
Gemeinden ⁴⁾	12 800	13 200	13 650	14 400	14 730	15 000	.	.	14 730	.	.	15 000
Ausgleichsforderungen												
Gesamt	20 359	20 272	20 278	20 179	20 184	20 112	20 179	20 177	20 184	20 184	20 184	20 112
Bund	11 134	11 108	11 114	11 110	11 115	11 106	11 110	11 108	11 115	11 115	11 115	11 106
Länder	9 225	9 164	9 164	9 069	9 069	9 006	9 069	9 069	9 069	9 069	9 069	9 006
Deckungsforderungen (Lastenausgleichsfonds)	.	.	.	2 002	.	.	.	.	.	.	.	.
Auslandsverschuldung												
Bund ⁵⁾	3 462	3 412	3 405	3 403	3 282	...	.	.	3 282	.	.	...
Länder	207	205	204	204	...	...	.	.	...	.	.	...
Verschuldung öffentlicher Unternehmen*)												
Inländische Kreditmarktverschuldung*)												
Bundesbahn	6 852	7 147	7 388	7 923	8 516	8 865	8 290	8 387	8 516	8 516	8 699	8 865
Bundespost	5 935	6 036	6 367	6 925	7 455	7 805	7 195	7 450	7 455	7 517	7 558	7 805
Einnahmen aus Steuern und Abgaben												
Steuereinnahmen von Bund und Ländern												
Gesamt	17 360	17 681	18 267	19 951	18 319	18 901 ^{p)}	5 742	4 640	7 937	4 849	5 236	8 815 ^{p)}
darunter:												
Einkommensteuern ⁶⁾	8 045	8 142	8 206	9 061	8 648	8 840	2 151	1 497	5 000	1 712	1 657	5 471
Umsatzsteuer	4 559	4 594	4 868	5 189	4 726	4 844	1 945	1 446	1 335	1 528	1 601	1 715
Verbrauchssteuern und Zölle	3 234	3 424	3 689	4 225	3 433	3 707	1 230	1 019	1 184	1 190	1 257	1 260
Lastenausgleichsabgaben	577	588	445	482	438	446	59	336	43	66	351	29
Gemeindesteuern	2 707	2 811	2 824	2 879	2 787	...	.	.	.	.	.	.
Bundeshaushalt												
Kasseneingänge	11 327	11 452	11 928	13 799	11 936	12 105	4 384	3 095	4 457	3 552	3 544	5 009
Kassenausgänge	10 719	11 623	12 735	14 972	11 452	12 342	3 988	3 495	3 969	3 989	4 107	4 246
Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	+ 608	- 171	- 807	- 1 173	+ 484	- 237	+ 396	- 400	+ 488	- 437	- 563	+ 763
Lastenausgleichsfonds												
Kasseneingänge ⁷⁾	942	1 027	769	1 158	769	731	185	441	143	158	458	115
Kassenausgänge ⁷⁾	987	1 075	959	1 227	707	825	226	261	220	254	270	301
Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	- 45	- 48	- 190	- 69	+ 62	- 94	- 41	+ 180	- 77	- 96	+ 188	- 186
Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten												
Beitragsaufkommen	3 955	3 993	4 336	4 561	4 241	4 303	1 699	1 235	1 307	1 345	1 548	1 410
Rentenzahlungen	4 087	4 117	4 205	4 239	4 408	4 447	1 390	1 391	1 627	1 484	1 480	1 483
Arbeitslosenversicherung*)												
Einnahmen	91	291	469	488	398	474	156	122	120	153	161	160
Ausgaben	524	365	211	256	1 009	434	193	396	420	208	131	95

Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabellen Nr. VI, Öffentliche Finanzen, im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes und früherer Hefte.

*) Stand am Vierteljahres- bzw. Monatsende. — ¹⁾ Ohne Einlagen aus der Teilprivatisierung des VW-Werkes. — ²⁾ Außer den Einlagen der vorstehend aufgeführten Haushalte sind hierin auch die Einlagen der Bundesbahn, der Bundespost und sonstiger öffentlicher Unternehmen (soweit diese keine eigene Rechtspersönlichkeit besitzen) enthalten. — ³⁾ Neuverschuldung seit der Währungsreform; ohne die Anleihenstücke im eigenen Bestand. — ⁴⁾ Zum Teil geschätzt. — ⁵⁾ Ab 2. Vj. 1961 ohne Verschuldung an die Bundesbank wegen des Forderungserwerbs aus der Nachkriegswirtschaftshilfe. — ⁶⁾ Lohnsteuer, veranlagte Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Kapitalertragsteuer. — ⁷⁾ Eingänge auf bzw. Ausgänge aus dem bei der Bundesbank unterhaltenen Konto des Bundesausgleichsamts abzüglich Verschuldungstransaktionen. — ⁸⁾ Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung. — ^{p)} Vorläufig.

da die Defizite, die im zweiten Halbjahr allein schon aus Saisongründen, erst recht aber bei einer Reduktion des Länderanteils am Einkommensteuerertrag zu erwarten sind, in der Mehrzahl der Länder mit Hilfe der immer noch sehr umfangreichen Kassenbestände finanziert werden können. Allerdings wird es sich dabei um den Einsatz von „Zentralbankgeld“ mit den sich daraus vor allem für die Bankenliquidität ergebenden expansiven Wirkungen handeln.

Lastenausgleichsfonds

Die Entwicklung des Lastenausgleichsfonds war in den vergangenen Monaten durch das erwartete starke Absinken der Einnahmen aus den Abgaben gekennzeichnet. Im zweiten Quartal d. J. gingen aus den Lastenausgleichsabgaben nur 446 Mio DM ein gegen 589 Mio DM in der gleichen Zeit des Vorjahres. Der Grund hierfür liegt vor allem darin, daß die vorzeitigen Ablösungen auf einen außerordentlich niedrigen Stand gesunken sind, da der Abzinsungssatz ($6\frac{1}{2}\%$) beim derzeitigen Kapitalmarktzins praktisch keinen Anreiz für vorzeitige Ablösungen bietet. Insgesamt hat der Ausgleichsfonds vom Inkrafttreten des Lastenausgleichsgesetzes (September 1952) bis Mitte 1963 Einnahmen aus vorzeitigen Ablösungen in Höhe von rd.

3 Mrd DM erhalten; damit ist die Basis für die laufenden Abgaben mehr und mehr geschrumpft. Auch die Zuschüsse von Bund und Ländern waren im zweiten Quartal mit 215 Mio DM wesentlich geringer (um rd. 170 Mio DM) als vor Jahresfrist, doch handelt es sich hierbei zum größeren Teil um die Kehrseite der Vorgriffe auf die Zuschüsse, die der Lastenausgleichsfonds im vergangenen Jahr vorgenommen hatte. Obwohl der Ausgleichsfonds seine Auszahlungen an die verschlechterte Einnahmeentwicklung anpaßte — mit 866 Mio DM blieben die Auszahlungen um 262 Mio DM oder 23 vH hinter dem Betrag des zweiten Quartals von 1962 zurück —, hat sich ein Defizit von 94 Mio DM ergeben. Im ersten Halbjahr insgesamt hat das Defizit wegen des in den Monaten Januar bis März erzielten Überschusses allerdings nur 32 Mio DM betragen.

Der rückläufigen Entwicklung der Einnahmen aus den Lastenausgleichsabgaben ist im diesjährigen Wirtschafts- und Finanzplan bei der Bemessung der Ausgaben weitgehend Rechnung getragen worden. Nachdem die Ausgaben im Jahr 1962 infolge von umfangreichen vorzeitigen Ablösungen, von Vorauszahlungen der Länder auf die Zuschüsse des Jahres 1963 und von relativ hohen Kreditaufnahmen wesentlich über das Niveau der Vorjahre hinaus gesteigert worden waren

Einnahmen und Ausgaben des Lastenausgleichsfonds
in Mio DM

	1961 Ist	1962				1963			
		Plan	Ist			Plan ⁵⁾	Ist		
			Gesamt	1. Hj.	2. Hj.		1. Hj. gesamt	1. Vj.	2. Vj. ⁶⁾
I. Ordentliche Einnahmen, gesamt	3 792	3 763	4 080	2 049	2 031	3 479	1 563	812	751
1) Lastenausgleichsabgaben, gesamt	2 025	2 040	2 093	1 165	928	1 735	884	438	446
a) Laufende Abgaben	1 776	1 635	1 668	873	795	1 600	789	386	403
b) Vorzeitige Ablösungen	269	405	425	292	133	135	95	52	43
2) Zahlungen von Bund und Ländern	1 248 ⁷⁾	1 295	1 477 ⁷⁾	644 ⁷⁾	833 ⁷⁾	1 278	432	217	215
3) Übrige Einnahmen ¹⁾	520	428	510	240	270	466	247	157	90
II. Ausgaben, gesamt	3 930	4 077	4 429	2 228	2 201	3 754	1 682	816	866
1) Entschädigungszahlungen	1 853	1 960	2 325	1 163	1 162	1 797	702	305	397
darunter: Hauptentschädigung	(1 165)	(1 232)	(1 619)	(835)	(784)	(1 121)	(398)	(180)	(218)
2) Unterhaltshilfe	1 003	1 075	1 152	613	539	1 130	605	324	281
3) Eingliederungshilfen	905	817	733	368	365	655	289	146	143
4) Übrige Ausgaben ²⁾	169	225	219	84	135	172	86	41	45
III. Fehlbetrag (I · II)	- 137	- 314	- 349	- 179	- 170	- 275	- 119	- 4	- 115
Rechnungsabgrenzung ³⁾	- 28	-	- 3	+ 86	- 89	-	+ 87	+ 66	+ 21
IV. Kassenüberschuß (+) bzw. -Fehlbetrag (-) finanziert durch	- 165	- 314	- 352	- 93	- 259	- 275	- 32	+ 62	- 94
1) Kassenmittel ⁴⁾	- 17	129	84	- 202	286	-	- 39	- 214	175
2) Kreditmarktmittel	189	185	243	250	- 7	275	53	147	- 94
a) Bruttokreditaufnahme	200	300	368	262	106	500	259	150	109
b) Tilgungen ⁵⁾	11	115	125	12	113	225	206	3	203
3) Verrechnungen mit dem Bund ⁶⁾	- 7	-	25	45	- 20	-	18	5	13

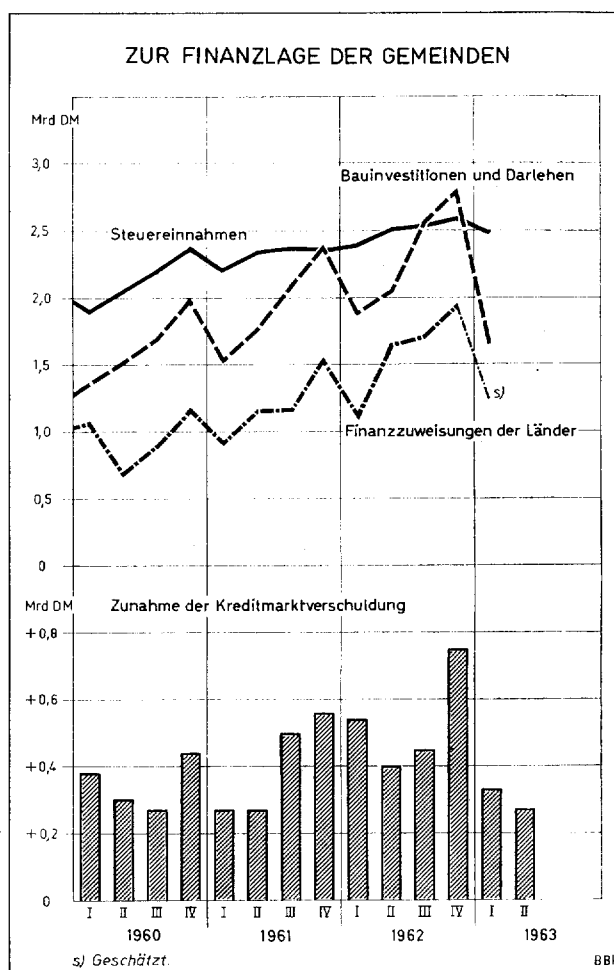
Quelle: Bundesausgleichsamt (I bis III) und Bundesbank (IV). — ¹⁾ Hauptsächlich Zinsen und Tilgungen aus früher gewährten Darlehen. — ²⁾ Zinsen, Verwaltungskosten und Rückzahlung von Bundeskrediten. — ³⁾ Im wesentlichen durch zeitliche Abweichungen zwischen kassenmäßigen Eingängen bzw. Auszahlungen und deren Verbuchung bedingt. — ⁴⁾ Negatives Vorzeichen bedeutet Zunahme der Kassenmittel. — ⁵⁾ Einschließlich Kursstützung. — ⁶⁾ Aus der Weiterleitung der Lastenausgleichsabgaben über das Konto der Bundeshauptkasse. — ⁷⁾ Unter Berücksichtigung der vom Bund (1960 und 1961) und den Ländern (1962) geleisteten Vorschüsse zu Lasten des jeweils folgenden Haushaltsjahres. — ⁸⁾ In der Planung ist nicht berücksichtigt, daß der Ausgleichsfonds bereits im Jahre 1962 Länderzuschüsse für das Jahr 1963 in Höhe von 276 Mio DM erhalten hat. — ⁹⁾ Vorläufig.

und die Haushaltsansätze für 1962 infolgedessen stark übertroffen hatten, mußten die Bewilligungen für 1963 erheblich reduziert werden, zumal von der ursprünglich mit 300 Mio DM vorgesehenen Kreditaufnahme 225 Mio DM für Zwecke von Schuldentilgungen benötigt werden. Seit der Aufstellung des Wirtschafts- und Finanzplans ist allerdings der Betrag der Kreditermächtigung um 200 Mio DM auf 500 Mio DM erhöht worden, da davon ausgegangen wurde, daß die Ende April fälligen Kassenobligationen im Betrag von 200 Mio DM durch die Placierung neuer Titel ersetzt werden könnten. Tatsächlich sind jedoch nach der Einlösung dieser Papiere nur rd. 116 Mio DM an neuen Kassenobligationen untergebracht worden. Ferner sind 150 Mio DM durch eine langfristige Anleihe der Lastenausgleichsbank (Januar) und insgesamt 64 Mio DM durch die Inanspruchnahme von Schuldscheindarlehen sowie eines Kredits des Wiedereingliederungsfonds des Europarates beschafft worden, so daß Ende Juli noch ein Betrag von rd. 170 Mio DM offen war. Er soll in den kommenden Monaten eventuell durch die Auflegung weiterer Anleihen der Lastenausgleichsbank und die Aufnahme zusätzlicher Schuldscheindarlehen aufgebracht werden.

Gemeindehaushalte

In den kommunalen Haushalten hat sich die Zunahme des Steueraufkommens seit Beginn d. J. weiter stark verlangsamt. Im ersten Quartal 1963 (neuere Angaben stehen nicht zur Verfügung) lag das Aufkommen nur um 3,7 vH über dem Stand des entsprechenden Vorjahrsquartals gegenüber einer Zunahme um rd. 8 vH im Vierteljahrsdurchschnitt 1962. Auch die Finanzzuweisungen der Länder waren nicht mehr so hoch wie vordem. Wie erwähnt, haben die Länder die Zahlungen an die Gemeinden (einschl. der Darlehen und Zuschüsse für Investitionszwecke) für 1963 um insgesamt 1,1 Mrd DM höher angesetzt als im Vorjahr, in dem sie um 1,6 Mrd DM gestiegen waren. Da die Mehreinnahmen aus den kommunalen Steuern im laufenden Jahr nur auf rd. 300 Mio DM geschätzt werden, während 1962 rd. 750 Mio DM mehr aufkamen als 1961, kann die Einnahmesteigerung aus diesen beiden wichtigsten Quellen des kommunalen Einnahmesystems für 1963 nur mit rd. 1,4 Mrd DM veranschlagt werden gegen rd. 2,35 Mrd DM im vergangenen Jahr.

Offensichtlich haben auch die Gemeinden auf die sich ändernde Einnahmesituation mit einer zurückhaltenderen Ausgabebegebarung reagiert. So sind die — im Rahmen der Gemeindehaushalte sehr bedeutsamen — Aufwendungen für Bauten, Beschaffungen und Investi-



tionsdarlehen offenbar nicht mehr so stark gestiegen wie in den beiden letzten Jahren, in denen sich allein die Bauinvestitionen um 20 vH (1961) bzw. 18 vH (1962) erhöht hatten. Die für das erste Vierteljahr vorliegenden Zahlen — sie zeigen einen starken Abfall nicht nur gegenüber dem Vorquartal, sondern auch gegenüber dem ersten Vierteljahr von 1962 — besagen freilich noch wenig, da sie durch die Lahmlegung der Bautätigkeit in den Wintermonaten beeinflusst waren. Die vorliegenden Haushaltspläne für 1963 (für die Gemeinden mit einer Einwohnerzahl von 10 000 und darüber) bestätigen jedoch, daß die Ansätze für die Investitionsaufwendungen nicht mehr so stark erhöht wurden, wie dies in den Plänen für 1962 der Fall war. Symptomatisch ist ferner, daß sich die außerordentlich starke Zunahme im Anstieg der kommunalen Verschuldung sichtlich verlangsamt hat, und zwar nicht nur im ersten Quartal d. J., in dem die Investitionsausgaben sehr niedrig waren, sondern auch in den folgenden Monaten. Insgesamt hat sich die Verschuldung der Gemeinden im ersten Halbjahr um etwa 600 Mio DM erhöht gegen rd. 940 Mio DM im ersten und 1 200 Mio DM im zweiten Halbjahr von 1962.

Zur Entwicklung der öffentlichen Verschuldung*)

Mio DM

	Stand am Monatsende								
	1960	1961		1962				1963	
	Dez.	Juni	Dez.	März	Juni	Sept.	Dez.	März	Juni ¹⁸⁾
I. Kreditnehmer									
1) Öffentliche Haushalte i. e. S.									
a) Bund									
(1) Für den Gesamthaushalt	2 553	2 339	2 205	2 012	1 790	2 978	3 593	3 503	4 114
(2) Sonderkredite für Einzahlungen an internationale Einrichtungen ¹⁾	1 387	1 858	2 636	2 335	2 475	2 228	2 156	2 164	2 184
(3) Entwicklungshilfe-Anleihe	—	1 168	1 176	1 179	1 179	1 179	1 179	1 179	1 179
b) Lastenausgleichsfonds	1 490	1 640	1 680	1 834	1 930	1 922	1 922	2 070	1 976
c) Länder	4 348	4 202	3 777	3 625	3 541	3 430	3 411	3 344	3 325
d) Gemeinden	10 660	11 200	12 260	12 800	13 200	13 650	14 400	14 730	15 000
Haushalte, gesamt									
einschließlich } Sonderkredite (a(2)) und Ent-	20 438	22 407	23 734	23 785	24 115	25 387	26 661	26 990	27 778
ausschließlich } wicklungshilfe-Anleihe (a(3))	19 051	19 381	19 922	20 271	20 461	21 980	23 326	23 647	24 415
2) Bundesbahn und Bundespost									
a) Bundesbahn	5 292	5 916	6 445	6 852	7 147	7 388	7 923	8 516	8 865
b) Bundespost	4 586	5 036	5 490	5 935	6 036	6 367	6 925	7 455	7 805
Bundesunternehmen, gesamt	9 878	10 952	11 935	12 787	13 183	13 755	14 848	15 971	16 670
Gesamt (1 + 2)									
einschließlich } Sonderkredite (1a(2)) und Ent-	30 316	33 359	35 669	36 572	37 298	39 142	41 509	42 961	44 448
ausschließlich } wicklungshilfe-Anleihe (1a(3))	28 929	30 333	31 857	33 058	33 644	35 735	38 174	39 618	41 085
II. Schuldarten									
1) Buchkredite der Bundesbank									
a) im Rahmen der allgemeinen Kreditplafonds in Anspruch genommen	78	—	163	—	—	—	739	—	—
b) Sonderkredite an den Bund ¹⁾	1 387	1 858	2 636	2 335	2 475	2 228	2 156	2 164	2 184
2) Direktausleihungen der Kreditinstitute ²⁾	15 169	16 240	17 129	17 725	18 051	18 634	19 241	20 000	20 360
3) Geldmarktpapiere ³⁾	2 388	2 062	2 066	1 800	1 702	1 567	2 081	2 170	2 152
4) Kassenobligationen	1 305	1 327	1 462	1 823	1 741	1 841	1 594	1 810	1 725
5) Anleihen ⁴⁾	6 153	7 751	8 040	8 577	8 928	9 789	10 319	11 310	12 442
darunter: Entwicklungshilfe-Anleihe	(—)	(1 168)	(1 176)	(1 179)	(1 179)	(1 179)	(1 179)	(1 179)	(1 179)
6) Alle übrigen Schulden ⁵⁾	3 836	4 121	4 173	4 312	4 401	5 083	5 379	5 507	5 585
Gesamt (1 bis 6)	30 316	33 359	35 669	36 572	37 298	39 142	41 509	42 961	44 448
III. Gläubiger									
1) Bundesbank ⁶⁾	1 601	1 877	2 799	2 335	2 478	2 265	2 895	2 164	2 184
2) Kreditinstitute, gesamt	19 987	21 074	22 240	22 943	23 441	24 264	25 336	26 551	27 098
a) Direktausleihungen ²⁾	15 169	16 240	17 129	17 725	18 051	18 634	19 241	20 000	20 360
b) Bestand an Geldmarkttiteln	1 495	1 341	1 185	955	1 068	1 052	1 684	1 624	1 783
c) Bestand an Kassenobligationen ⁷⁾	611	600	882	1 034	949	1 009	818	1 085	880
d) Bestand an Anleihen und verzinslichen Schatzanweisungen ⁷⁾	2 712	2 893	3 044	3 229	3 373	3 569	3 593	3 842	4 075
3) Nichtbanken ⁸⁾	8 728	10 408	10 630	11 294	11 379	12 613	13 278	14 246	15 166
Gesamt (1 bis 3)	30 316	33 359	35 669	36 572	37 298	39 142	41 509	42 961	44 448

*) Die Angaben beziehen sich auf die inländische Neuverschuldung seit der Währungsreform und lassen die gegenseitige Verschuldung der genannten Stellen außer Betracht. — ¹⁾ Internationaler Währungsfonds, Weltbank und Europäischer Fonds. — ²⁾ Ohne Ausleihungen der Lastenausgleichsbank an den Lastenausgleichsfonds aus der Weiterleitung von 7f-Darlehen und des Erlöses der von der Bank begebenen Anleihen und Kassenobligationen (in Pos. II, 6 bzw. 4 und 5 enthalten), ferner ohne die aus öffentlichen Mitteln gewährten Darlehen an die Gemeinden (Betrag geschätzt); hieraus sowie aus der Ausschaltung der an sonstige inländische und ausländische öffentliche Stellen gewährten Kredite erklären sich die Abweichungen von den Angaben der Tab. III A 1 des Statistischen Teils. — ³⁾ Schatzwechsel, unverzinsliche Schatzanweisungen, Steuergutscheine und Warenwechsel der Bundesbahn; ohne aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen stammende Titel. — ⁴⁾ Einschl. verzinsl. Schatzanweisungen, abzüglich der Anleihestücke im eigenen Bestand der Emittenten. — ⁵⁾ Hauptsächlich Darlehen von privaten Kapitalsammelstellen. — ⁶⁾ Buchkredite und Bestand der Bundesbank an Geldmarktpapieren und Anleihen. — ⁷⁾ Einschließlich der Bestände an Anleihen und Kassenobligationen der Lastenausgleichsbank (Beträge geschätzt); hieraus erklären sich die Abweichungen von den Angaben der Tab. III A 2 des Statistischen Teils. — ⁸⁾ Öffentliche und private Stellen sowie Ausland (als Differenz ermittelt). — ¹⁸⁾ Zum Teil geschätzt.

Die öffentliche Verschuldung

Vom Bund, dem Lastenausgleichsfonds und den Gemeinden zusammengenommen wurden im ersten Halbjahr fremde Mittel (nach Abzug der Tilgungen) in Höhe von 1 175 Mio DM in Anspruch genommen. Saldiert mit den — allerdings nur geringen — Schuldentilgungen der Länder hat die Verschuldung aller öffentlichen Haushalte in der gleichen Zeit um nahezu 1,1 Mrd DM zugenommen. Der Anstieg war damit doppelt so stark wie im ersten Halbjahr 1962 (gut 0,5 Mrd DM), wenn auch, der Saisontendenz entsprechend, weit geringer als im zweiten Halbjahr 1962 (rd. 2,9 Mrd DM).

Die verstärkte Kreditaufnahme der öffentlichen Haushalte wurde jedoch durch die umfangreichen Mittel, die die Bundesbahn und die Bundespost in den ersten sechs Monaten d. J. zusätzlich an den Kreditmärkten in Anspruch nahmen, noch übertroffen. Die Verschuldung der beiden Unternehmen ist in dieser Zeit um rd. 1,8 Mrd DM und damit wesentlich stärker gestiegen als in jedem früheren Halbjahr. Unter Einbeziehung der Verschuldung von Bundesbahn und Bundespost hat die gesamte öffentliche Verschuldung somit im ersten Halbjahr um insgesamt über 2,9 Mrd DM zugenommen gegen knapp 1,8 Mrd DM in der gleichen Zeit des Vorjahres. Gemessen am diesjährigen Kreditbedarf, der auf gut 7 Mrd DM veranschlagt werden kann, ist damit — anders als im Vorjahr — bereits ein erheblicher Teil der beabsichtigten Kreditaufnahmen getätigt worden. Dies gilt vor allem für die beiden großen Bundesunternehmen, die bis Ende Juni schon zwei Drittel der für 1963 insgesamt vorgesehenen fremden Mittel (netto) beschafft haben. Auch der Bund, der im ersten Halbjahr 1962 seine Verschuldung noch abgebaut hatte, nahm bis zur Mitte des Jahres schon einen großen Teil der im Haushaltsplan vorgesehenen Kredite auf.

Gesamtüberblick

Die Wirtschaftstätigkeit stand in den letzten Monaten schon aus saisonalen Gründen im Zeichen einer ziemlich kräftigen Expansion, zumal in denjenigen Bereichen, in denen die Produktion in den ersten Monaten des Jahres durch den Frost in ungewöhnlichem Maße beeinträchtigt worden war, versucht wurde, diese Ausfälle möglichst rasch wettzumachen. So hat besonders die Bauproduktion, angestachelt durch den nach wie vor sehr hohen Bestand an unerledigten Bauaufträgen, zugenommen. Aber auch sonst herrschten wei-

Die Kreditmarktverschuldung der öffentlichen Hand*)

Zunahme (+), Abnahme (—)

in Mio DM

Schuldner	1962			1963	
	Gesamt	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	Nachrichtl.: Veransch. Kreditbedarf ¹⁾
1) Öffentliche Haushalte, gesamt	+3 404	+ 539	+2 865	+1 089	4 243
Bund	+1 388	— 415	+1 803	+ 521	1 968
Lastenausgleichsfonds	+ 242	+ 250	— 8	+ 54	275
Länder	— 366	— 236	— 130	— 86	— ²⁾
Gemeinden	+2 140	+ 940	+1 200	+ 600	2 000 ³⁾
2) Bundesunternehmen, gesamt	+2 913	+1 248	+1 665	+1 822	2 830
Bundesbahn	+1 478	+ 702	+ 776	+ 942	1 459
Bundespost	+1 435	+ 546	+ 889	+ 880	1 371
Gesamtbetrag (1 + 2)	+6 317	+1 787	+4 530	+2 911	7 073

*) Inländische Neuverschuldung seit der Währungsreform. — ¹⁾ Sofern nicht anders vermerkt, handelt es sich um die in den Plänen vorgesehene Nettokreditaufnahme. — ²⁾ Es wird angenommen, daß sich die Kreditaufnahmen einzelner Länder mit den Schuldentilgungen der übrigen Länder die Waage halten. — ³⁾ Eigene Schätzung; die weit höheren Ansätze wurden nach Maßgabe der vermutlichen Kassenentwicklung reduziert.

Angaben über den Stand der öffentlichen Verschuldung, die wichtigsten Schuldarten und Gläubigergruppen sind aus der Übersicht auf Seite 30 zu ersehen. Sie läßt erkennen, daß im Vergleich zu früheren Perioden, in denen der überwiegende Teil der fremden Mittel aus Direktkrediten der Geschäftsbanken (namentlich an die Kommunen) bestand, neuerdings die Mittelbeschaffung durch Begebung von Anleihen und Kassenobligationen an die erste Stelle gerückt ist. Der Umlauf an solchen Titeln hat jedenfalls im ersten Halbjahr per Saldo um 2 1/4 Mrd DM zugenommen, was 77 vH des gesamten Verschuldungszugangs entspricht. Mit rd. 11 Mrd DM (ohne Entwicklungshilfe-Anleihe des Bundes) machte er freilich nur wenig mehr als ein Viertel der gesamten öffentlichen Verschuldung aus.

Allgemeine Konjunkturlage

ter Expansionstendenzen vor, obschon die Lage der einzelnen Wirtschaftszweige nach wie vor sehr unterschiedlich ist und in manchen Branchen die Produktion stagniert oder gar zurückgeht. Sehr beachtlich ist ferner, daß sich das psychologische Konjunkturklima gebessert hat: An die Stelle der zu Beginn des Jahres teilweise bestehenden Zweifel in die Aufrechterhaltung einer „guten“ Konjunktur ist in der Regel wieder eine bemerkenswerte Zuversicht getreten, die zum Teil zwar nur ein Reflex der weitgehend saisonal bedingten Belebung sein dürfte, zum Teil aber auch tiefer wurzelt

und sicherlich dazu beigetragen hat, daß die Wirtschaft in den letzten Monaten auch für die Zukunft in mancher Hinsicht eine größere Dispositionsbereitschaft an den Tag legte.

Gleichwohl hat die Entspannung, die seit einiger Zeit in der allgemeinen Konjunkturlage zu beobachten ist, angehalten, ja in den letzten Monaten noch deutlichere Gestalt angenommen als bisher. Kennzeichnend hierfür ist vor allem die Preisentwicklung. Daß der Preisindex für die Lebenshaltung seit dem Frühjahr gesunken ist, hängt allerdings ausschließlich damit zusammen, daß die Ernährungskosten, die sich während der Frostperiode weit stärker als saisonüblich erhöht hatten, wieder zurückgingen. Die übrigen Komponenten des Preisindex sind demgegenüber zwar weiter gestiegen, doch war ihre Steigerung schwächer als in den vorangegangenen Monaten und fast ganz auf den Bereich der Leistungen und Nutzungen beschränkt, in dem die wachsenden Arbeitskosten bzw. die weitere Anhebung des Mietenniveaus die entscheidende Rolle spielten. Vor allem jedoch haben sich die Preise im industriellen Bereich, global betrachtet, in den letzten Monaten nicht weiter erhöht. Der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte war im Juni nicht höher als zu Beginn des Jahres und nur um 0,4 vH höher als im Juni 1962. Ein weiteres Entspannungssymptom ist die Abschwächung des Lohn- und Gehaltsanstiegs. Die durchschnittliche Steigerungsrate stellte sich bei den im zweiten Quartal d. J. in Kraft getretenen Tariflohnerhöhungen auf etwa 4,5 vH gegen 8 vH im Jahre 1962. Im ganzen genommen ist die Zunahme der Verdienste allerdings noch immer größer als die der Produktivität, so daß die Lohn- und Gehaltskosten je Produktionseinheit weiter gestiegen sind oder, m. a. W., die Kosteninflation sich fortgesetzt hat. Ihr Tempo war jedoch wesentlich geringer als in den letzten Jahren, zumal es gelang, die Produktivität zumindest im bisherigen, ja in manchen Fällen sogar in stärkerem Maße zu erhöhen.

In engem Zusammenhang damit stand, daß der Arbeitsmarkt gewisse Anzeichen einer Auflockerung erkennen ließ. Die Zahl der offenen Stellen war um die Mitte des Jahres um ein Geringes niedriger als vor Jahresfrist, die der registrierten Arbeitslosen um ein Geringes höher. Vor allem jedoch scheint die Hortung von Arbeitskräften wesentlich nachgelassen zu haben, so daß es für expandierende Wirtschaftszweige leichter wurde, zusätzliche Kräfte zu gewinnen. Die Arbeitskräftefluktuation zwischen den einzelnen Bereichen der Wirtschaft ist jedenfalls stärker geworden, so daß sich die Bedingungen für eine größere Flexibilität der Produktion, auch vom Standpunkt der Versorgung mit

heimischen Arbeitskräften aus, zumindest etwas gebessert zu haben scheinen. Symptomatisch für diese Auflockerung ist namentlich, daß die Industrie als Ganzes im Vergleich zum Vorjahr trotz anhaltender Erhöhung der Produktion Arbeitskräfte abgab und daß die Bauwirtschaft in diesem Jahr nicht mehr im gleichen Maße wie in den Vorjahren durch Arbeitskräftemangel behindert war und ihre Produktion infolgedessen beträchtlich steigern konnte.

Die Grundlage dieser Entspannungstendenzen bildete die weitgehende Beruhigung der Gesamtnachfrage, die in den letzten zwei Jahren Platz gegriffen hat. Von entscheidender Bedeutung war in diesem Zusammenhang neben der — zumindest bis Herbst 1962 in Gang befindlichen — Abschwächung der Auslandsnachfrage vor allem die Einschränkung der Investitionsplanungen auf seiten der gewerblichen Wirtschaft. Die effektiven Investitionsaufwendungen der Unternehmen dürften zwar bis in die letzte Zeit hinein gestiegen sein, aber im wesentlichen nur im Rahmen der Abwicklung alter Vorhaben und auf Grund der steigenden Kosten, also weitgehend nur noch wertmäßig, nicht mehr mengenmäßig. Die Neuaufträge an die Investitionsgüterindustrien sind dagegen 1961 und 1962 der Tendenz nach leicht gesunken und seitdem im ganzen nur wenig gestiegen; auch im zweiten Quartal von 1963 blieben sie überdies um mehrere Prozent hinter den laufenden Auslieferungen zurück. In den Zulieferindustrien ist hierdurch das Marktklima entscheidend verändert worden, zumal auch die in den Boomjahren 1959 bis 1961 angesammelten Auftragsbestände weitgehend abgebaut sind. Selbst in der Bauindustrie hat die starke Einschränkung der gewerblichen Bauaufträge bereits eine gewisse Entlastung bewirkt.

In den letzten Monaten war ferner der Anstieg der öffentlichen Ausgaben, vor allem der der Inlandsausgaben, schwächer als zu Beginn des Jahres anzunehmen war. Einmal hat die weitgehende Lahmlegung der Bautätigkeit im ersten Quartal die Bauausgaben herabgedrückt, zumal sich aus ihr auch für später bei der Durchführung mancher Bauprojekte Verzögerungen ergaben. Bremsend wirkte zunächst auch die relativ späte Verabschiedung des Bundeshaushalts, da in der praktischen Ausgabebebarung hierauf Rücksicht genommen werden mußte, ganz abgesehen davon, daß die öffentlichen Stellen in letzter Zeit eher als bisher geneigt zu sein scheinen, die Ausgabenentwicklung stärker an die sich deutlich verlangsamende Zunahme der Einnahmen anzupassen. In den Abschnitten „Geld und Kredit“

und „Öffentliche Finanzen“ ist näher dargelegt worden, daß sich infolgedessen auch in diesem Jahr bei den großen öffentlichen Haushalten in der ersten Jahreshälfte Überschüsse in fast der gleichen Höhe wie im Vorjahr ergaben.

Ebenso ist die Gesamtnachfrage in den letzten Monaten durch die Entwicklung des privaten Verbrauchs nicht sonderlich stimuliert worden. Zügelnd wirkte in dieser Hinsicht einmal die bereits erwähnte Abschwächung des Lohn- und Gehaltsanstiegs; die günstige kostenmäßige Auswirkung dieser Entwicklung auf die Gesamtkonjunktur fand also durch ihren Einfluß auf die Nachfrageseite noch Unterstützung. Es kam hinzu, daß der langandauernde Frost die Konsumenten zwang, einen höheren Teil ihrer Einkommen für Heizung und Ernährung auszugeben und damit die übrigen Märkte zu entlasten; auch die Tatsache, daß der Aufwand für Auslandsreisen u. dgl. nach wie vor wächst, wenn auch nicht mehr so stark wie in den vorangegangenen Jahren, hat in die gleiche Richtung gewirkt. Nicht zuletzt aber kann für die letzten Monate eine Erhöhung der Sparquote festgestellt werden. Die — wie erwähnt, noch immer über die Zunahme der Produktionsleistung hinausgehende — Steigerung der nominalen Einkommen wurde auf diese Weise wenigstens in gewissem Umfang neutralisiert und insofern daran gehindert, Grundlage einer weiteren Verschärfung des volkswirtschaftlichen Ungleichgewichts zwischen Nachfrage und Angebot zu werden.

Gleichwohl ist die Übersteigerung, die in den letzten Jahren die allgemeine Konjunktorentwicklung kennzeichnete, noch nicht völlig beseitigt, ja zum Teil war neuerdings sogar eine Verstärkung der Nachfrage festzustellen, die, wenn sie ein gewisses Maß überschritte, den Entspannungsprozeß unter Umständen unterbrechen könnte. So ist einmal die Auslandsnachfrage seit dem Ende des vergangenen Jahres beträchtlich gestiegen, und wenn sich auch gleichzeitig die Einfuhr weiter erhöht hat, so ist neuerdings doch die Tendenz zu einem Wiederanstieg des Ausfuhrüberschusses unverkennbar. Die Hauptursache hierfür liegt in der Konjunktorentwicklung des Auslands, so etwa in der — an sich sehr erfreulichen — Belebung der Wirtschaftstätigkeit in den Vereinigten Staaten und in Großbritannien sowie in der etwas gebesserten Aufnahmefähigkeit einiger Rohstoffländer, aber vor allem in dem starken — jedoch leider mit erheblichen inflatorischen Begleiterscheinungen verknüpften — Einfuhrsog einiger kontinentaleuropäischer Länder. Durch den letzteren ist die Wirtschaft der Bundesrepublik von seiten des Aus-

lands zum Teil also wieder preissteigernden Tendenzen ausgesetzt, während bis zum vergangenen Jahr die Nachfrage- und Preisentwicklung des Auslands umgekehrt fast allenthalben einen Druck auf die deutschen Märkte ausübte.

Anzeichen einer partiellen Belebung zeigt neuerdings ferner die Unternehmensnachfrage. So scheinen die Lagerdispositionen in manchen Bereichen etwas lebhafter geworden zu sein, namentlich da, wo in den vergangenen zwei Jahren der Lagerabbau relativ weit gegangen war. Die Investitionsneigung scheint demgegenüber im allgemeinen zwar noch schwach zu sein, doch sind teilweise auch hier Ansätze einer leichten Besserung zu verzeichnen. Der Auftragseingang aus dem Inland hat bei den Investitionsgüterindustrien jedenfalls in den letzten Monaten eher etwas stärker als saisonüblich zugenommen, ohne freilich das Niveau der laufenden Auslieferungen oder auch nur das der entsprechenden Vorjahrsmonate zu erreichen. Die Tatsache, daß der Kostendruck auf die Gewinnspanne nachgelassen hat und die Unternehmen in diesem Jahr nicht so stark mit Steuernachzahlungen belastet sind wie im letzten, ist hierbei sicher von Einfluß. Manche Betriebe suchen überdies einen Ausweg aus der Kostenkrise, indem sie „nach vorn fliehen“, d. h. durch Rationalisierungsinvestitionen dem Kostenanstieg zu entinnen trachten. Das liegt um so näher, als sich gerade heute auf Grund der technischen Entwicklung erhebliche Möglichkeiten der Einsparung von Arbeitskräften anzubieten scheinen und viele Unternehmen nicht zu Unrecht das Gefühl haben, daß sie in der Ausnutzung dieser Möglichkeiten anderen Ländern gegenüber im Rückstand sind. Ausländische Firmen, die von solchen Rationalisierungsmaßnahmen als Lieferanten profitieren können, bieten für sie auch vielfach ihre technische und finanzielle Hilfe an, ganz abgesehen davon, daß die Zahl der in der Bundesrepublik tätigen ausländischen Betriebe den vorhandenen Unterlagen nach noch im Zunehmen begriffen ist.

Für die nächsten Monate ist schließlich mit einer erheblichen Erhöhung der öffentlichen Ausgaben zu rechnen. Daß der Stand dieser Ausgaben im ersten Halbjahr relativ niedrig war, hatte, wie erwähnt, überwiegend saisonale und außergewöhnliche Gründe; eine Reaktion hierauf ist also fällig, ja sie ist bereits im Gange, wie namentlich das hohe Kassendefizit erkennen läßt, mit dem der Bundeshaushalt im Juli abschloß. Auf etwas weitere Sicht ist auch eine beträchtliche Erhöhung der sogenannten Einkommensübertragungen zu erwarten, da allein die Rentenausgaben der gesetzlichen Ren-

tenversicherungen um rd. 1 3/4 Mrd DM steigen dürften, wenn sie ab Anfang nächsten Jahres, gemäß der bisherigen Übung, an die erhöhte Bemessungsgrundlage angepaßt werden, in der sich die hohen Lohn- und Gehaltssteigerungen der Jahre 1960 bis 1961 erst von diesem Jahr an stärker auszuwirken begonnen haben.

Allerdings soll damit keineswegs gesagt sein, daß eine Änderung des derzeitigen Konjunkturklimas in naher Zukunft sicher oder auch nur wahrscheinlich sei. Nach dem gegenwärtigen Stand der Dinge hat es eher den Anschein, als würden die Entspannungstendenzen die Oberhand behalten, zumal dem Anstieg der Auslandsnachfrage und den Kräften, die auf eine Verstärkung der Inlandsnachfrage hinwirken, nach wie vor steigende Einfuhren und wachsende Produktionsmöglichkeiten im Inland gegenüberstehen. Sehr wichtig ist in diesem Zusammenhang, daß sich selbst am Baumarkt insoweit eine Entspannung bemerkbar gemacht hat, als wenigstens die neu genehmigten Hochbauvorhaben sowohl dem Werte als auch dem Volumen nach im bisherigen Verlauf des Jahres wesentlich niedriger waren als in der gleichen Zeit von 1962 und damit wahrscheinlich in weit besserem Einklang mit der (erhöhten) Baukapazität stehen als früher; auch der Wohnungsbau macht dabei keine Ausnahme, was wohl in erster Linie auf die Einschränkung der Förderung zurückzuführen ist, die ihm die öffentliche Hand Jahre hindurch in so großem Maße zuteil werden ließ.

Immerhin ist es heute eher noch schwieriger als vor einem Jahr, die weitere Konjunkturentwicklung zu beurteilen. Die Möglichkeit einer neuen, auf eine abermalige Verschärfung des volkswirtschaftlichen Ungleichgewichts hinwirkenden Entwicklung der volkswirtschaftlichen Nachfrage kann jedenfalls ebenso wenig ausgeschlossen werden wie eine Fortsetzung der in den letzten Monaten zu beobachtenden Entspannung. Ein neues Nachfrageübergewicht aber wäre um so bedenklicher, als es die Wirtschaft in einem Stadium treffen würde, in dem der alte Aufschwung mit den beträchtlichen Verzerrungen, die er zum Teil zur Folge hatte, noch von keiner durchgreifenden Entspannung abgelöst worden ist. Die Preistendenz ist trotz der teilweisen Stabilisierung in den letzten Monaten im allgemeinen eher noch aufwärts als abwärts gerichtet, und zwar auch im sogenannten „sekundären“ Bereich, also vornehmlich in der Industrie, wo sie auf Grund des hier überdurchschnittlichen Produktivitätsanstiegs eigentlich rückläufig sein müßte, wenn sie einen Preisanstieg auf der Konsumentenebene infolge der hier besonders stark ins Gewicht fallenden Arbeitskosten kompensieren sollte. Auch der Arbeits-

markt ist im Grunde genommen noch immer „überfordert“. Die Arbeitslosenquote betrug um die Mitte des Jahres nur 0,5 vH, obwohl die Zahl der ausländischen Arbeitskräfte in diesem Jahr auf über 800 000 oder fast 4 vH der Gesamtzahl der Beschäftigten gestiegen ist; selbst am Ende der Kältewelle im ersten Quartal d. J. hatte sie nur etwa 2 vH betragen. Die Bundesbank hat oft genug betont, daß unter solchen Umständen eine zeitweilige Abschwächung der Expansion nicht nur vertretbar, sondern sogar erwünscht wäre, weil sie eine Atempause bedeuten würde, die auf weitere Sicht auch im Interesse des Wachstums läge, da eine so starke Überbeanspruchung der Arbeitskraftreserven, wie sie in den letzten Jahren zu beobachten war, auf die Dauer die Grundlagen des Wachstums nur zu schwächen geeignet ist.

Aus allen diesen Gründen ist die Bank weiter der Meinung, daß nicht nur keinerlei Anlaß zu expansiven konjunkturpolitischen Maßnahmen besteht, sondern daß die volkswirtschaftliche Gesamtnachfrage im Gegenteil nach Möglichkeit gezügelt werden sollte, bis eine nachhaltigere Entspannung gesichert erscheint. Unter den gegebenen Umständen müßte zu diesem Zweck namentlich die öffentliche Hand ihren Einfluß auf einen großen Teil der Ausgaben- und Einkommensströme geltend machen. Der Beschränkung ihrer Eigeninvestitionen, vor allem im Bereich des Hochbaus, sowie der Beibehaltung der restriktiven Linie, die vor einiger Zeit bei der Gewährung öffentlicher Finanzbeihilfen für den Wohnungsbau eingeschlagen wurde, dürfte dabei eine besondere Bedeutung zukommen. Im übrigen sollten die demnächst einsetzenden Beratungen über die Etats für 1964 und die Vorbereitung des zweiten Wirtschaftsberichts der Bundesregierung zum Anlaß genommen werden, um sich über das Maß zu verständigen, in dem man die verschiedenen Ansprüche an das Sozialprodukt zum Zuge kommen lassen will, da sie als Ganzes nach der ersten Vorausschau auch 1964 noch über das reale Wachstum hinaustendieren werden.

Die Lage im einzelnen

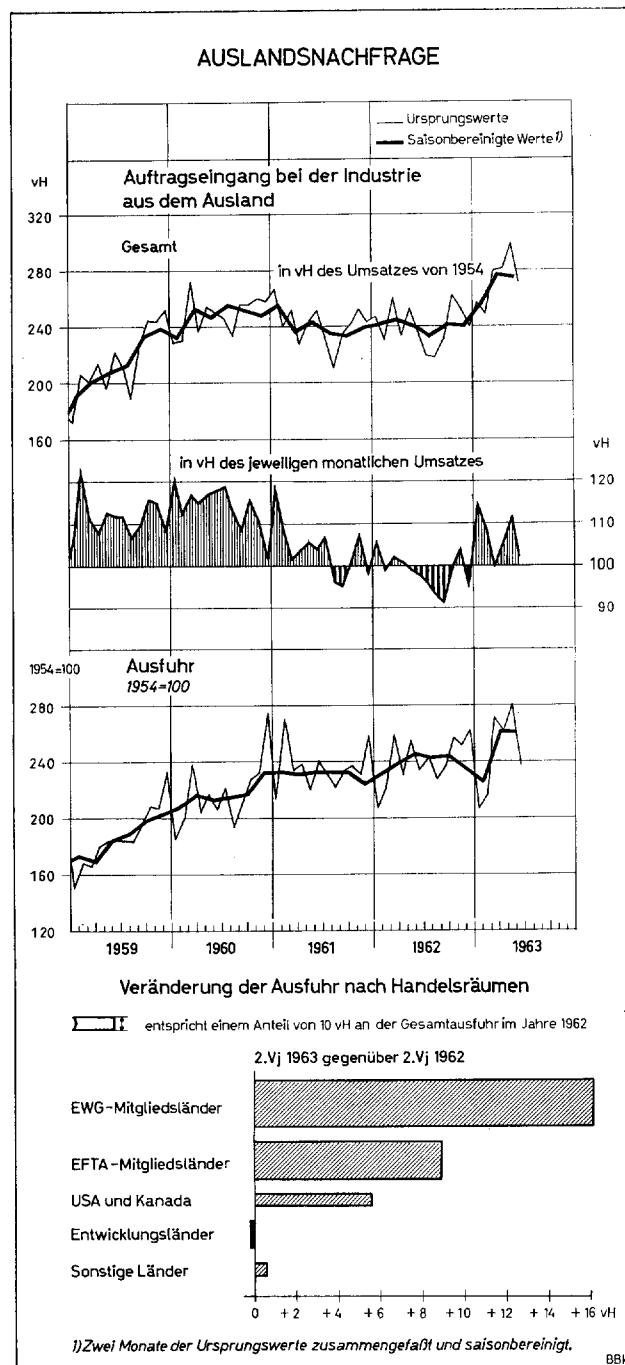
Nachfrageentwicklung

In der Nachfrageentwicklung hat sich in den letzten Monaten eine deutliche Verlagerung der Auftriebskräfte von der Inlands- zur Auslandsnachfrage durchgesetzt. Die laufende Nachfrage aus dem Inland ist zwar auch in jüngster Zeit auf fast allen Gebieten weiter gestiegen, durchweg jedoch mit einem geringeren Tempo als im Vorjahr. Eindeutig hat sich die Zunahme

der privaten Verbrauchsausgaben und der Staatsausgaben verlangsamt. Der Zuwachs der beträchtlichen Investitionsausgaben scheint sich gleichfalls etwas vermindert zu haben. Die Tendenz der Planung weiterer Investitionen ist allerdings weniger klar zu erkennen. Bei den Ausrüstungsinvestitionen besteht teilweise offenbar eine gewisse Neigung zur Expansion, die Bauplanungen dagegen sind seit Monaten rückläufig. Am auffälligsten ist die kräftige Belebung, die die Auslandsnachfrage seit dem Herbst des vergangenen Jahres aufweist. Gleichzeitig stieg allerdings die Nachfrage nach Einfuhrerzeugnissen, so daß die Zunahme der Auslandsnachfrage — gesamtwirtschaftlich betrachtet — bisher zu einem erheblichen Teil durch wachsende Einfuhren kompensiert wurde.

Auslandsnachfrage

Der Anstieg des *Auftragseingangs* aus dem Ausland bei der Industrie, der im Herbst vergangenen Jahres begonnen hatte, hat sich im Verlauf dieses Jahres fortgesetzt. Im Durchschnitt der Monate Mai und Juni 1963 erreichte der saisonbereinigte Index der Auftrags-eingänge aus dem Ausland bei der Industrie einen Stand von 276 (Umsatz 1954 = 100), während er sich an seinem tiefsten Stand im Vorjahr — im Durchschnitt der Monate Juli und August — auf 234 gestellt hatte; die Zunahme betrug also binnen zehn Monaten rd. 18 vH. Der Anstieg der Auslandsbestellungen hat inzwischen auch zu einer beachtlichen Steigerung der *Exporte* geführt. In den beiden ersten Monaten d. J. war die Gesamtausfuhr wegen der frostbedingten Verlade- und Transportschwierigkeiten und wegen der zeitweiligen Lahmlegung des Schiffsfrachtverkehrs mit den USA infolge des dortigen Hafentarbeiterstreiks zwar zurückgegangen. Vom März an stieg sie jedoch wieder; im Durchschnitt der Monate April bis Juni war sie dem Werte nach um gut 8 vH und dem Volumen nach um 11 vH höher als in der entsprechenden Vorjahreszeit. Diese Beschleunigung dürfte zwar in gewissem Umfang durch das Nachholen von Exporten, die in den Vormonaten aus den eben erwähnten Gründen unterblieben waren, bedingt gewesen sein; sie hat aber offenbar auch tiefere Ursachen. Unter diesen ist einmal die allgemeine Belebung der Weltkonjunktur zu nennen, die insbesondere durch den seit Beginn dieses Jahres in Gang gekommenen Konjunkturaufschwung in den Vereinigten Staaten einen neuen Impuls erhalten hat. Auch in Großbritannien scheint sich, nicht zuletzt unter dem Einfluß der vom Staat ergriffenen expansionsfördernden Maßnahmen, die Wirtschaftstätigkeit allmählich zu verstärken. Mit dem Anstieg wichtiger



internationaler Rohstoffpreise ist ferner das Einfuhrpotential einiger Rohstoffländer größer geworden. Für die wachsende Nachfrage nach deutschen Erzeugnissen waren diese Faktoren aber mehr indirekt — durch die Veränderung des gesamten „Konjunkturklimas“ in der Weltwirtschaft — als direkt von Bedeutung, denn für die deutsche Ausfuhr spielen die eben aufgeführten Länder bzw. Ländergruppen im allgemeinen keine ausschlaggebende Rolle. Wichtiger war vielmehr der Anstieg der Nachfrage aus den europäischen Ländern, der zum Teil ebenfalls eine Konsequenz der erhöhten wirt-

schaftlichen Aktivität außerhalb Europas ist, in erster Linie aber auf eigenständigen Faktoren beruht, unter denen auch das Wiederaufleben inflatorischer Tendenzen eine Rolle spielt. Einen Überblick darüber, wie sich die gesamte Nachfragesteigerung aus dem Ausland auf die wichtigsten Handelsräume verteilt, bietet die folgende Tabelle:

Die Ausfuhr der Bundesrepublik nach Handelsräumen

Handelsraum ¹⁾	2. Vj. 1962	2. Vj. 1963	Veränderung der Ausfuhr vom 2. Vj. 62 zum 2. Vj. 63		
	Mio DM		Mio DM	vH	Anteil an der Veränderung in vH
EWG-Mitgliedsländer ²⁾	4 500,6	5 225,1	+ 724,5	+ 16,1	65,0
EFTA-Mitgliedsländer ²⁾	3 624,2	3 946,4	+ 322,2	+ 8,9	28,9
USA und Kanada ³⁾	1 137,7	1 201,3	+ 63,6	+ 5,6	5,7
Entwicklungsländer	2 593,1	2 588,8	- 4,3	- 0,2	- 0,4
Übrige Länder	1 348,9	1 357,5	+ 8,6	+ 0,6	0,8
Gesamtausfuhr	13 204,5	14 319,1	+ 1 114,6	+ 8,4	100,0

¹⁾ Gliederung nach Verbrauchsländern. — ²⁾ Ohne abhängige und assoziierte Länder und Gebiete. — ³⁾ Ohne abhängige Gebiete.

Am stärksten ist danach die Ausfuhr nach den EWG-Ländern gestiegen; zwei Drittel der Gesamtzunahme zwischen dem jeweils zweiten Quartal von 1962 und 1963 entfielen auf diesen Handelsraum. Rechnet man die Exportsteigerung in die EFTA-Länder hinzu, die ein weiteres gutes Viertel ausmachte, dann kamen auf die wichtigsten europäischen Handelsländer gut 90 vH der gesamten Ausfuhrzunahme.

Die Tatsache, daß die Exportwirtschaft der Bundesrepublik so stark auf die veränderte Konjunkturlage im Ausland reagierte, hängt einmal damit zusammen, daß in der Struktur der deutschen Ausfuhr konjunktur-reagible Waren — Automobile, Investitionsgüter, Stahl — eine entscheidende Rolle spielen. Hinzu kommt, daß die Entwicklung des Binnenabsatzes in der Bundesrepublik bei einigen auch im Export wichtigen Produkten, so z. B. bei Stahl und bis zu einem gewissen Grade aber auch bei Maschinen, die Marktlage so verändert hat, daß nicht nur ein Abbau der zum Teil sehr langen Lieferfristen möglich wurde, sondern in Einzelfällen — namentlich bei Stahl und einigen anderen Grundstoffen — sich auch das Interesse an der Einholung von Aufträgen verstärkte. Gelegentlich wurden zu diesem Zweck auch Preiskonkzessionen gemacht, zumal die Preise der ausländischen Konkurrenz vordem verschiedentlich niedriger gelegen hatten. Im allgemeinen dürfte aber die Preisstellung der Exporteure für die jüngste Ausfuhrentwicklung keine erhebliche Rolle gespielt haben; die deutschen Ausfuhrpreise sind nämlich — von den erwähnten Aus-

nahmen abgesehen — bis in die jüngste Zeit hinein im wesentlichen stabil geblieben oder sogar leicht gestiegen.

Für die Entwicklung des Verhältnisses von Gesamtangebot und -nachfrage war jedoch von Bedeutung, daß die Ausfuhrzunahme der letzten Monate, wie schon angedeutet, von einer weiteren Zunahme der Einfuhr begleitet war. Im zweiten Vierteljahr 1963 war die Einfuhr dem Werte nach um 6,7 vH, dem Volumen nach um 9,2 vH höher als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Dabei ist zu berücksichtigen, daß in der vergleichbaren Vorjahrsperiode die Ernährungseinfuhren relativ hoch waren, weil damals aus der verhältnismäßig schlechten Ernte von 1961 nur noch geringe Bestände zur Verfügung standen und außerdem wegen der von Juli 1962 ab zu erwartenden Verteuerung der von da an der EWG-Markordnung unterliegenden Produkte erhebliche Voreindeckungskäufe getätigt worden waren. Hauptsächlich deshalb sind die Agrareinfuhren im zweiten Quartal d. J. um 16 vH niedriger gewesen als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die Einfuhren an nichtlandwirtschaftlichen Gütern wiesen dagegen — gegenüber der entsprechenden Vorjahrsperiode — eine Steigerung um 17 vH auf. Diese Zunahme war allerdings in erheblichem Maße durch die Rüstungseinfuhren beeinflusst. Gleichwohl ist auch die kommerzielle Einfuhr von gewerblichen Erzeugnissen seit dem Vorjahr stark gestiegen: dem Werte nach um 10 vH, dem Volumen nach um 13 vH. Sie ist damit prozentual mindestens dreimal so stark gewachsen wie die inländische Produktion. Zum Teil hing dies damit zusammen, daß in manchen Bereichen der gewerblichen Wirtschaft die Rohstofflager wieder aufgefüllt wurden. Sehr wesentlich war aber auch, daß sich der Anteil der importierten Fertigwaren auf dem Inlandsmarkt weiter vergrößerte.

Die Zunahme der Einfuhr blieb dem absoluten Betrag nach hinter der Ausfuhrsteigerung zurück, so daß sich der *Ausfuhrüberschuß* wieder erhöhte. Im zweiten Quartal d. J. betrug dieser 1 231 Mio DM. Gegenüber dem Stand vom ersten Vierteljahr (575 Mio DM) stellt dies zweifellos einen beträchtlichen Sprung dar; im Vergleich zu den Überschüssen der letzten drei Quartale des Jahres 1962, die zwischen 940 und 970 Mio DM schwankten, war die Zunahme jedoch weit schwächer. Schließt man außerdem den Saldo des Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland in die Betrachtung ein (Genauerer hierzu wird in dem folgenden Berichtsteil über die Zahlungsbilanz ausgeführt), so ergibt sich, daß der gesamte Überschuß im Waren- und Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland im zweiten Vierteljahr 1963 kaum höher war als in der ent-

sprechenden Vorjahrsperiode; das Verhältnis von Gesamtangebot und -nachfrage ist also trotz der Erhöhung des Ausfuhrüberschusses durch die Entwicklung des gesamten Waren- und Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland im Vergleich zum Vorjahr bisher nicht wesentlich verändert worden.

Unternehmernachfrage

Die Investitionstätigkeit der Unternehmen läßt im ganzen bisher keine Anzeichen einer nennenswerten Verstärkung erkennen. Etwas dispositionsfreudiger scheinen die Unternehmer auf dem Gebiet der *Lagerinvestitionen* geworden zu sein. So hat sich einmal die Einfuhr von Rohstoffen seit einiger Zeit stärker erhöht, als es der Entwicklung des Rohstoffverbrauchs in der heimischen Industrie entsprochen hätte. Wahrscheinlich spielt der Anstieg der Preise für einige gewerbliche Rohstoffe dabei eine Rolle. Aber auch bei den vorwiegend im Inland erzeugten Rohstoffen und Halbwaren scheint nach einer längeren Periode der Stagnation oder gar des Abbaus der Lagerbestände zum Teil wieder eine gewisse Lageraufstockung in Gang gekommen zu sein. So hat sich beispielsweise der Abbau der Walzstahlvorräte der Eisen verarbeitenden Industrie seit der Jahreswende 1962/63 nicht mehr fortgesetzt. Im ersten Halbjahr 1963 lagen die Lieferungen und die Bestellungen an Walzstahl eher wieder um ein Gerings über dem laufenden Verbrauch. Ziemlich stark ausgeprägt war die Vergrößerung der Vorräte im bisherigen Verlauf des Jahres zwar im Einzelhandel — Schätzungen des Instituts für Handelsforschung an der Universität Köln beziffern den Zuwachs von Juni 1962 bis Juni 1963 auf 30 vH —, jedoch dürfte diese Zunahme verschiedentlich mehr mit dem Ausbleiben der erwarteten Umsatzbelegung als mit einer bewußten Erhöhung der Vorräte zusammenhängen.

Im Bereich der *Anlageinvestitionen* der Unternehmen sind die jüngsten Entwicklungstendenzen ziemlich heterogen. Die Ausgaben für Anlageinvestitionen wiesen in den letzten Monaten zwar wieder einen steigenden Trend auf, während die Tendenz in den ersten Monaten d. J. wegen der Benachteiligung durch das lange Frostwetter sogar rückläufig gewesen war. Die jüngste Zunahme der Investitionsausgaben ist aber nur schwach; sie betrifft auch nur die Ausrüstungsinvestitionen, für die im zweiten Quartal 1963 nach einer ersten rohen Schätzung um etwa 5 vH mehr als in der vergleichbaren Vorjahrszeit aufgewendet worden sein dürften, jedoch nicht die Bauinvestitionen der Unternehmen, für die nach den für April und Mai vorliegenden Angaben eher weniger als in der gleichen Zeit des

Vorjahres ausgegeben wurde. Gleichzeitig sind die Bauplanungen der gewerblichen Wirtschaft eingeschränkt worden. Die von der Baupolizei genehmigten gewerblichen Hochbauvorhaben waren im zweiten Quartal 1963 dem Werte nach um knapp 23 vH, dem umbauten Raum nach um 26 vH niedriger als in der entsprechenden Vorjahrszeit. Wenn dieser Rückgang auch dadurch beeinflusst sein mag, daß in der Vergleichsperiode des Vorjahres die Zahl der Baugenehmigungen durch das bevorstehende Inkrafttreten des Gesetzes zur Einschränkung der Bautätigkeit vom 8. Juni 1962 besonders hoch war, während sich jetzt die restriktiven Wirkungen dieses Gesetzes bemerkbar machen, so dürfte er doch nicht allein hiermit zusammenhängen, denn das Gesetz betrifft im gewerblichen Sektor nur Büro- und Ladengebäude, nicht aber Produktionsstätten u. dgl. m. Dagegen hat sich der Rückgang der Planungen bei den Ausrüstungsinvestitionen in jüngster Zeit offenbar nicht mehr fortgesetzt. Im zweiten Quartal lag der Auftragseingang aus dem Inland bei den Investitionsgüterindustrien zwar noch um 3 vH unter dem vergleichbaren Stand des Vorjahres (gegen 5 vH im ersten Vierteljahr), aber dieser Rückgang war fast ausschließlich auf die sehr niedrige Ziffer für den Juni zurückzuführen (— 9 vH), in dem der — kalendermonatlich berechnete — Index durch die geringe Zahl der Arbeitstage relativ stark herabgedrückt wurde. Immerhin hat sich die Inlandsnachfrage nach Investitionsgütern in den letzten Monaten, wenn überhaupt, so nur unwesentlich verstärkt. Der Auftragseingang bei der Werkzeugmaschinenindustrie, der ein relativ guter Indikator des Trends der allgemeinen Investitionstätigkeit zu sein pflegt, ist dabei unverändert schwach.

Die nach wie vor zu beobachtende relative Stagnation der unternehmerischen Investitionsplanungen erklärt sich vor allem daraus, daß sich an den wichtigsten Bestimmungsgründen für die Investitionsneigung bisher nichts Wesentliches geändert hat. So hat sich insbesondere die *Ertragslage* der Wirtschaft noch kaum verbessert. Zwar ist der Lohnanstieg, wie weiter unten noch näher dargelegt wird, geringer geworden, während sich der Produktivitätszuwachs — abgesehen von den Wintermonaten — etwa in gleichem Maße wie im Vorjahr fortgesetzt hat. Nach wie vor geht aber die Lohnsteigerung über die Zunahme der Produktivität hinaus, so daß die Lohnkosten je Produktionseinheit im bisherigen Verlauf des Jahres weiter zugenommen haben, wenn auch nicht mehr so stark wie im Vorjahr. In der Gesamtwirtschaft dürften sie im zweiten Quartal um etwa 3 vH höher gewesen sein als ein Jahr zuvor; im Jahre 1962 hatte ihr Anstieg dagegen gut 5 vH betragen.

Zur Entwicklung von Produktion, Umsatz und Beschäftigung
Bundesgebiet ohne Berlin (West)

	1962						1963					Veränderung 2. Vj. 1963 gegen 2. Vj. 1962 in vH ^{P)}
	April	Mai	Juni	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	April	Mai ^{P)}	Juni ^{P)}	1. Vj.	2. Vj. ^{P)}	
				Monatsdurchschnitte						Monatsdurchschnitte		
Index der Industrieproduktion ¹⁾ (arbeitsmäßig ⁴⁾ , 1950 = 100)												
Gesamt	282	282	285	283	266	296	293	292	303	263	296	+ 4,5
Bauwirtschaft	292	302	317	304	292	266	326	340	376	120	347	+14,3
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	298	305	310	304	296	297	314	322	336	274	324	+ 6,4
Investitionsgüterindustrien	387	388	396	391	351	400	395	386	416	364	399	+ 2,2
darunter:												
Maschinenbau	328	329	340	332	297	326	312	301	337	286	317	- 4,7
Fahrzeugbau	623	641	651	639	548	663	743	720	764	660	742	+16,3
Verbrauchsgüterindustrien	239	239	226	235	217	253	246	245	235	226	242	+ 3,0
darunter:												
Textilindustrie	182	187	178	182	160	188	188	190	187	180	188	+ 3,4
Steinkohlenbergbau (Tsd t)												
Förderung, förderfähig	533,6	530,5	519,1	527,7	521,1	553,4	544,1	536,9	518,1	551,9	533,0	+ 1,0
Haldenbestände (Steinkohle und -koks) ²⁾	10 986	10 577	10 080	10 080	10 041	9 923	5 703	5 377	5 124	6 376	5 124	-49,2
Steinkohleneinfuhr (ohne Koks) ³⁾	681	728	723	711	692	582	765	848	620	605	744	+ 4,6
Eisen- und Stahlindustrie (Tsd t)												
Roheisenerzeugung, kalendertäglich	64,8	67,3	66,7	66,3	68,5	64,2	60,2	63,1	60,0	63,4	61,1	- 7,8
Rohstahlerzeugung, produktionsmäßig	100,2	102,7	99,8	100,9	103,6	98,9	97,4	99,8	99,8	96,3	99,0	- 1,9
Walzstahlfertigerzeugnisse ⁴⁾												
Lieferungen	1 663	1 823	1 742	1 743	1 858	1 697	1 685	1 716	1 564	1 608	1 655	- 5,0
Auftragsgänge	1 778	1 849	1 768	1 798	1 692	1 585	1 725	2 013	1 612	1 669	1 783	- 0,8
Auftragsbestände ⁵⁾	4 363	4 332	4 324	4 324	3 694	3 207	3 262	3 493	3 502	3 237	3 502	-19,0
Auftragseingang bei der Industrie¹⁾ (Werte: kalendermonatlich in vH des Umsatzes von 1954)												
Gesamt	205	220	208	211	201	213	217	230	198	198	215	+ 1,9
Grundstoffindustrien	184	197	200	194	191	186	194	212	187	171	198	+ 2,1
Investitionsgüterindustrien	253	261	247	254	243	258	261	271	241	255	258	+ 1,5
darunter:												
Maschinenbau	234	242	212	229	234	231	243	267	230	234	247	+ 7,5
Fahrzeugbau	296	329	304	310	274	306	362	356	293	329	337	+ 8,8
Verbrauchsgüterindustrien	167	197	166	177	156	192	188	201	151	159	180	+ 1,8
darunter:												
Textilindustrie	143	156	129	143	130	163	162	162	128	143	151	+ 5,5
Bauwirtschaft												
Geleistete Arbeitsstunden (Mio ⁶⁾)												
Gesamt	231,1	261,3	252,5	248,3	255,3	217,8	253,0	275,6	252,5	99,0	260,4	+ 4,9
Wohnungsbauten	96,1	107,7	103,3	102,4	102,9	86,8	102,6	109,1	...	36,4	105,6 ^{x)}	+ 3,6 ^{x)}
Öffentliche und Verkehrsbauten	80,9	93,9	91,5	88,7	95,2	81,9	95,8	108,2	...	33,5	102,0 ^{x)}	+16,7 ^{x)}
Gewerbliche und industrielle Bauten	47,4	51,6	49,8	49,6	49,6	43,7	48,4	50,8	...	27,4	49,6 ^{x)}	+ 0,2 ^{x)}
Geplanter Bauaufwand für genehmigte Hochbauten (Mio DM)												
Gesamt	2 596,6	3 276,7	3 109,4	2 994,2	3 120,3	2 888,3	2 705,1	2 950,5	2 738,2	2 152,5	2 797,9	- 6,6
Wohngebäude	1 649,7	1 970,1	1 970,7	1 863,5	2 043,3	1 860,0	1 779,8	1 928,9	1 808,6	1 393,0	1 839,1	- 1,3
Übrige Gebäude	946,9	1 306,6	1 138,7	1 130,7	1 077,0	1 028,3	925,3	1 021,6	929,6	759,5	958,8	-15,2
Wohnungsbauhypotheken von Kapital-sammelstellen (Mio DM) ⁷⁾												
Monatliche Zusagen	1 003,0	1 244,6	923,1	1 056,9	1 132,9	1 109,2	1 022,4	1 316,4	874,6	927,1	1 071,1	+ 1,3
Monatliche Auszahlungen	689,1	845,4	848,4	794,3	981,3	1 142,3	814,1	964,4	871,7	689,3	883,4	+11,2
Umsätze im Einzelhandel (1954 = 100) Werte												
Gesamt	191	182	182	185	175	228	197	196	170	169	188	+ 1,4
davon:												
Nahrungs- und Genußmittel	174	168	177	173	168	190	182	180	167	166	176	+ 1,7
Bekleidung, Wäsche und Schuhe	197	170	172	180	155	248	195	192	153	146	180	± 0
Hausrat und Wohnbedarf	194	196	184	191	201	267	191	201	170	171	187	- 2,1
Sonstiges	213	211	201	208	197	246	229	227	197	204	218	+ 4,8
Arbeitsmarkt (Tsd)												
Arbeitslose ⁸⁾												
Gesamt	122,1	97,9	87,6	87,6	83,2	218,9	132,6	113,8	102,6	204,4	102,6	+17,1
Männer	75,5	59,7	54,2	54,2	51,0	156,5	81,0	68,4	62,9	145,7	62,9	+16,1
Frauen	46,6	38,2	33,4	33,4	32,2	62,4	51,6	45,4	39,7	58,7	39,7	+18,9
Unselbständig Beschäftigte ⁹⁾												
			21 223,2	21 223,2	21 298,9	21 170,2			21 561,5	21 217,0	21 561,5	+ 1,6

Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabelle Nr. VIII (Produktion und Märkte) im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes. — ¹⁾ Ohne Saarland. — ²⁾ Stand jeweils am Monats- bzw. Vierteljahresende. — ³⁾ Einschließlich Halbzeug für Röhrenwerke, Vorprodukte und Edelstahl, jedoch ohne sonstiges Halbzeug und ohne Breitband. — ⁴⁾ Unter Zugrundelegung der 5,2-Tageweche. — ⁵⁾ Ohne Lebensversicherungen. — ⁶⁾ Bauhauptgewerbe insgesamt. — ⁷⁾ Einschl. Berlin (West). — ⁸⁾ Vorläufig. — ⁹⁾ April/Mai.

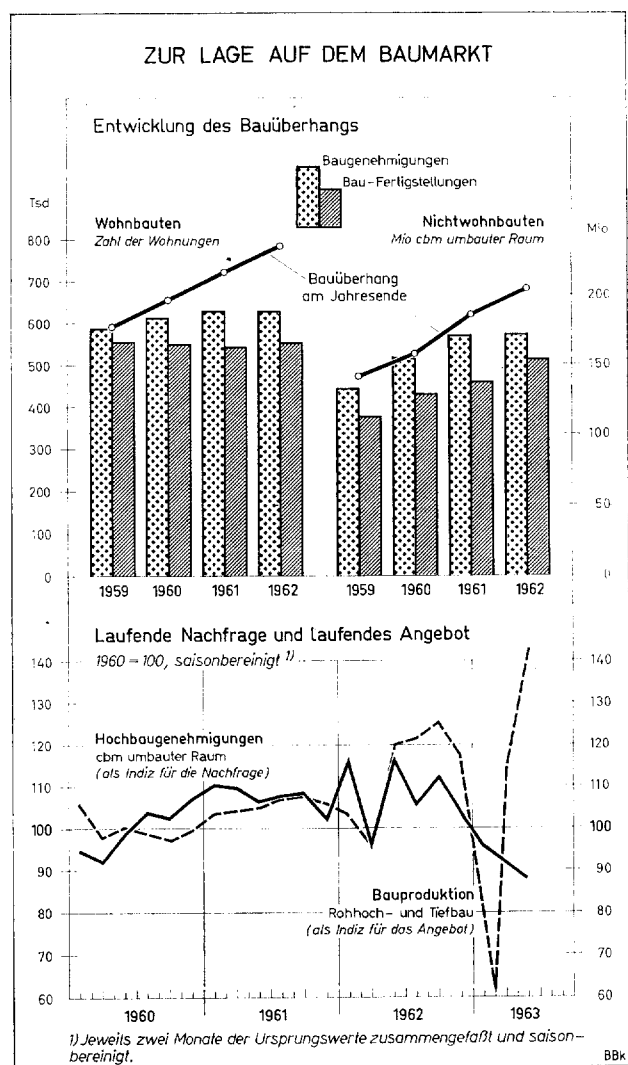
Auch in der Industrie allein (ohne Bauwirtschaft) war die Entwicklung nicht wesentlich günstiger; hier waren die Aufwendungen für Löhne und Gehälter je Produktionseinheit im zweiten Quartal ebenfalls um rd. 3 vH höher als in der entsprechenden Vorjahrszeit, jedoch hat sich der Steigerungssatz im Vergleich zum Vorjahr — damals hatte er 6 vH betragen — etwa halbiert. Trotz dieser Abschwächung hat sich das Verhältnis zwischen Kosten und Umsätzen noch nicht gebessert, denn bei der weitgehenden Stabilität der Erzeugerpreise der Industrie — sie waren im zweiten Quartal d. J. nur um 0,4 vH höher als ein Jahr zuvor — war eine Fortwälzung der gestiegenen Lohnkosten je Produktionseinheit kaum möglich; die Gewinnmargen dürften sich deshalb eher weiter eingengt haben. Der absolute Betrag der Gewinne in der Gesamtwirtschaft dürfte infolge der Umsatzsteigerung allerdings gewachsen sein (selbst im Vorjahr, in dem die Gewinnspannen unter noch stärkerem Druck gestanden hatten, war dies der Fall gewesen). Vermutlich haben auch die nach Abzug der Steuern verbliebenen Gewinne, absolut gesehen, wieder zugenommen, da die direkten Steuern der Unternehmen im bisherigen Verlauf d. J. nur wenig stärker gestiegen sind als die Bruttogewinne (während sie sich im Vorjahr so stark erhöht hatten, daß damit fast der gesamte Zuwachs der Bruttogewinne aufgewogen wurde). Diese Entwicklung hat sicher dazu beigetragen, daß die Unternehmen in ihren Zukunftserwartungen teilweise wieder optimistischer geworden sind.

Nachfrage nach Bauleistungen

Auf dem Baumarkt mehren sich seit Beginn dieses Jahres die Anzeichen dafür, daß der Anstieg der Bau nachfrage, zumindest fürs erste, ein Ende gefunden hat. Die Anspannung der Bauwirtschaft wurde hiervon freilich noch nicht wesentlich gemildert, da aus dem Vorjahr ein extrem hoher Bauüberhang übernommen wurde, dessen Abbau sich wegen der witterungsbedingten Lahmlegung der Bauproduktion in den ersten Monaten d. J. zunächst stark verzögerte. Die Zahl der noch nicht fertiggestellten sowie der geplanten, aber noch nicht begonnenen Bauvorhaben dürfte daher Mitte 1963 weit größer gewesen sein als vor Jahresfrist. Demgegenüber hat sich in der Entwicklung der laufenden Nachfrage und des Angebots auf dem Baumarkt ein besseres Gleichgewicht angebahnt. Die von den Bau behörden erteilten *Baugenehmigungen* für Hochbauten, die ein einigermaßen verlässliches Indiz für die Nachfrage nach Bauleistungen im Hochbau darstellen, waren in der ersten Hälfte dieses Jahres den veranschlagten Baukosten nach um 7 vH und dem umbauten Raum nach um 15 vH niedriger als in der entsprechen-

den Vorjahrszeit. Wenn dabei auch zu berücksichtigen ist, daß die Bauplanungen in den Monaten Januar und Februar durch die besonders ausgeprägte winterliche Bauflaute beeinträchtigt worden sind und daß im Vorjahr (bis zum Inkrafttreten des Gesetzes zur Einschränkung der Bautätigkeit am 8. Juni 1962) Baugenehmigungen für bestimmte gewerbliche und öffentliche Hochbauten vorzeitig beantragt und auch erteilt wurden, so zeigt doch die Entwicklung der saisonbereinigten Werte, daß die Baugenehmigungen auch seit dem Frühjahr 1963 beträchtlich hinter denen des zweiten Halbjahres von 1962 zurückblieben.

Wie schon erwähnt, sind die Baugenehmigungen für *Bauten der Wirtschaft* besonders stark zurückgegangen. Bemerkenswert ist ferner, daß sich die Nachfrage im *Wohnungsbausektor* leicht vermindert hat. Die für



den Wohnbauten erteilten Baugenehmigungen waren im Durchschnitt der Monate April bis Juni den veranschlagten Baukosten nach um 1 vH, dem umbauten Raum nach um 9 vH niedriger als in der entsprechen-

den Vorjahrszeit. Von Bedeutung war in diesem Zusammenhang einmal, daß die Bewilligungen öffentlicher Mittel für den Wohnungsbau — offenbar unter dem Einfluß der aufgeschobenen Zuteilung der Bundesmittel an die Länder — eingeschränkt wurden; die Zahl der Wohnungseinheiten, für die solche Bewilligungen erteilt wurden, war in den ersten fünf Monaten d. J. um rd. 25 vH niedriger als in der entsprechenden Vorjahrsperiode. Ungewiß ist freilich, ob nicht nach der Zuteilung der Bundesmittel an die Länder, die für den September d. J. vorgesehen ist, bisher zurückgestellte Bewilligungen nachgeholt werden. Außerdem dürfte die Entwicklung der Wohnungsbauplanungen auch durch die z. Z. geltende Einschränkung des § 7b des EStG, durch die das Bauen frei finanzierter Mietwohnungen weniger lohnend geworden ist, beeinflußt worden sein. Schließlich sind in jüngster Zeit die *öffentlichen Hochbauvorhaben* offenbar eingeschränkt worden. Die für öffentliche Hochbauten erteilten Baugenehmigungen waren im zweiten Quartal den veranschlagten Baukosten nach nur geringfügig höher und dem umbauten Raum nach sogar merklich (um 5 vH) niedriger als in der entsprechenden Periode des Jahres 1962 (in der allerdings die schon erwähnten vorzeitig eingeholten Genehmigungen eine Rolle gespielt hatten). Ungezwängt, ja eher beschleunigt hat sich dagegen die Expansion im *öffentlichen Tiefbau* — vor allem im Straßenbau — fortgesetzt. In diesem Sektor hat sich allerdings auch das Angebot erheblich vergrößert, war doch die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden im Tiefbau in den Monaten April und Mai um rd. 17 vH höher als in den entsprechenden Vorjahrsmonaten.

Private Verbrauchsnachfrage

Für die Entwicklung der gesamten inländischen Nachfrage war ferner von Bedeutung, daß die Verbrauchsausgaben der privaten Haushalte im Verlauf d. J. erheblich langsamer gestiegen sind als im Vorjahr. Bereits im ersten Quartal d. J. hatte sich die konjunkturelle Zunahme der privaten Verbrauchsausgaben etwas abgeschwächt, obwohl infolge der strengen Kälte bestimmte Verbrauchsaufwendungen, insbesondere für Heizmaterial, zwangsläufig beträchtlich in die Höhe gingen. Die Einzelhandelsumsätze (die diese Aufwendungen weitgehend mit einschließen) überstiegen in den ersten drei Monaten d. J. den entsprechenden Vorjahrswert um 4 vH gegen 8 vH im Jahre 1962. Im zweiten Vierteljahr hat sich die Zuwachsrate auf nur rd. 1,5 vH vermindert, wobei allerdings eine Rolle spielte, daß die Juni-Umsätze, vor allem wegen der geringeren Zahl der Verkaufstage, um 7 vH niedriger waren als im Juni 1962. Auch abgesehen hiervon wirkten einige

mehr temporäre Faktoren bremsend auf die weitere Verbrauchssteyerung, wie z. B. die Verzögerung in der Fertigstellung von Wohnungen, die ein Hinausschieben der Käufe von Möbeln, Heimtextilien und anderen Einrichtungsgegenständen zur Folge hatte, sowie — beim Bekleidungsumsatz — anomale Witterungseinflüsse. Außerdem haben offenbar jene Verbrauchsausgaben, die den Einzelhandel nicht berühren — Aufwendungen für Reisen, für Handwerksleistungen, für die Haltung von Kraftfahrzeugen, für Wohnungsmieten usw. —, in jüngster Zeit stärker als die Einzelhandelsumsätze zugenommen. Gleichwohl ist auch bei Berücksichtigung dieser besonderen Umstände nicht zu verkennen, daß sich der Verbrauchsanstieg beträchtlich vermindert hat.

Zu einem großen Teil hängt dies mit der Abschwächung der *Einkommenszunahme* zusammen. Entscheidend hierfür war die Entwicklung der Gesamtsumme der Löhne und Gehälter, die in den letzten Monaten, verglichen mit der entsprechenden Vorjahrszeit, um etwa 8 vH gestiegen sein dürfte gegen fast 11 vH im Vorjahr. Bei den nach Abzug der öffentlichen Abgaben verbleibenden Nettolöhnen und -gehältern war die Zunahme — um etwa 7 vH — erneut etwas geringer als die der Bruttoeinkommen. Die öffentlichen Einkommensübertragungen sind, prozentual gesehen, annähernd ebenso stark gewachsen wie die Netto-Arbeits-einkommen. Dementsprechend betrug die Zunahme des gesamten Masseneinkommens gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit im zweiten Quartal etwa 7 vH gegen knapp 10 vH im Jahre 1962. Nicht minder wichtig für die Abschwächung des Verbrauchsanstiegs war die überaus kräftige Erhöhung der *Spartätigkeit der privaten Haushalte*. Die statistischen Angaben reichen noch nicht aus, um schon jetzt hinreichend genaue quantitative Aussagen machen zu können. Bei denjenigen Sparformen, über deren Entwicklung bereits Angaben vorliegen — z. B. Konten- und Wertpapier-sparen —, war die Zunahme gegenüber dem Vorjahr jedenfalls weit höher als die des Einkommens, und es ist anzunehmen, daß sich auch die gesamte Sparquote beträchtlich erhöht hat. Zum Teil mag es sich hierbei um den Niederschlag der oben erwähnten Verzögerung bestimmter Anschaffungen gehandelt haben, so daß abzuwarten bleibt, ob sich der Anstieg der Sparquote auch im weiteren Verlauf d. J. fortsetzen wird.

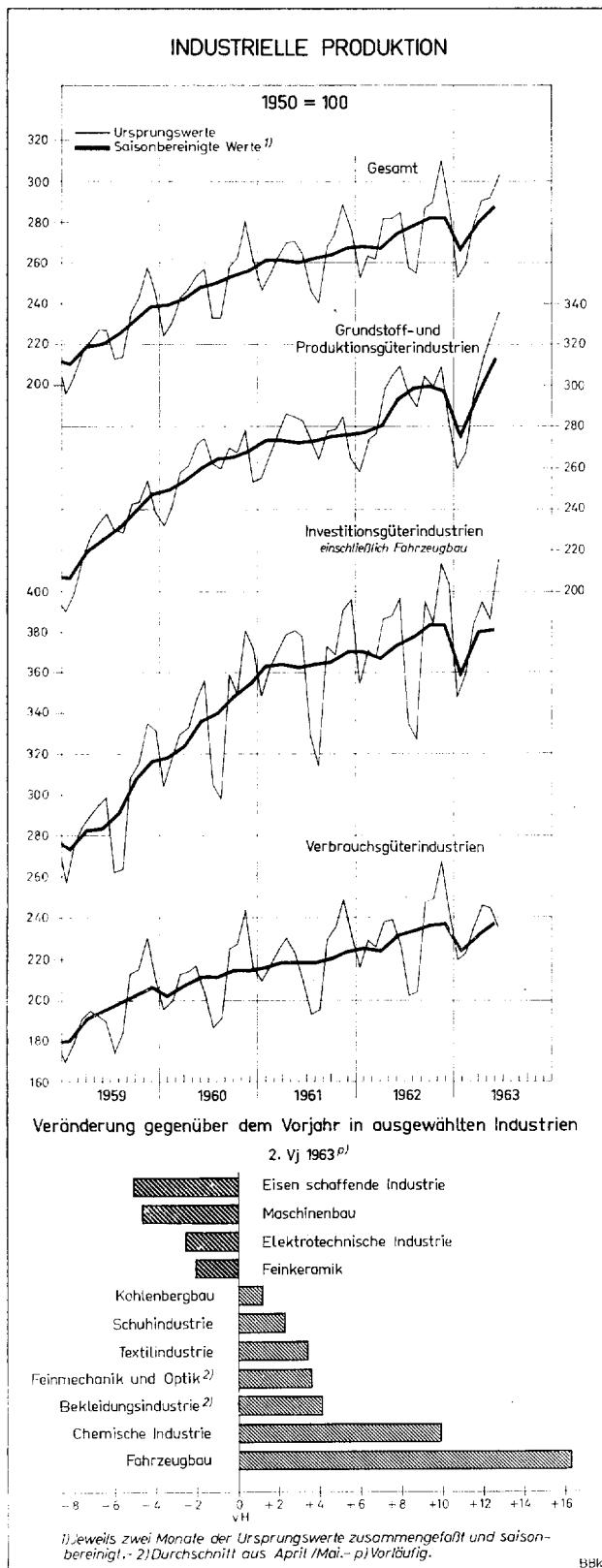
Die Entwicklung des inländischen Angebots

Die Tendenzen zu einer weiteren Entspannung auf den inländischen Märkten wurden von der Seite des inländischen Angebots wesentlich unterstützt. Bezeichnend hierfür ist die Entwicklung der *industriellen Pro-*

duktion, die im zweiten Quartal stärker als saisonüblich gewachsen ist, wodurch die — vorwiegend witterungsbedingte — Einschränkung während der ersten Monate d. J. mehr als wettgemacht wurde. Im Juni

1963 übertraf der Produktionsindex den entsprechenden Vorjahrsstand um 6,2 vH gegen 3,6 vH im Monatsdurchschnitt April und Mai und 1,7 vH im ersten Quartal. Saisonbereinigt betrachtet, lag der Index im Juni merklich über den höchsten Werten des vergangenen Jahres. Es ist allerdings nicht damit zu rechnen, daß die Steigerungsrate der arbeitstäglichen Produktion in den nächsten Monaten weiterhin so hoch bleiben wird wie im Juni, da in diesem Monat die der Indexberechnung zugrunde gelegte Zahl von Arbeitstagen (18,2) wegen der vielen Feiertage sehr niedrig und, da erfahrungsgemäß an den verbleibenden Tagen „vor- und nachgearbeitet“ wird, das arbeitstägliche Ergebnis besonders hoch war. Immerhin wird der Satz, um den die Produktion im April und Mai gegenüber 1962 gewachsen ist (knapp 4 vH), sicher auch in den kommenden Monaten mindestens wieder erreicht werden können. Er ist durchaus beachtlich, wenn man bedenkt, daß in der Industrie im engeren Sinne (d. h. ohne Bauindustrie) das Arbeitsvolumen etwas gesunken ist. Die Zahl der Beschäftigten in der Industrie war im Mai — auf den sich die neuesten Angaben beziehen — um gut 60 000 oder 0,8 vH niedriger als ein Jahr zuvor; gleichzeitig scheint sich die durchschnittlich geleistete Arbeitszeit weiter leicht vermindert zu haben. Der Produktivitätszuwachs dürfte daher etwas größer gewesen sein als die Zunahme der Produktion. Dies war zum Teil sicherlich eine Folge davon, daß manche konjunkturell schwachen Industriezweige ihren Beschäftigtenstand verringert haben, so daß sich ihre Produktivität auch bei wenig steigender oder gar rückläufiger Produktion erhöhte. Gleichzeitig erlaubte dies den Produktionszweigen mit stark wachsender Nachfrage eine Ausweitung ihres Beschäftigtenstandes und damit auch der Produktion. So haben z. B. der Kohlenbergbau, der Schiffbau und die Textilindustrie — um nur die wichtigsten strukturell schwächeren Branchen zu nennen — innerhalb Jahresfrist zusammen per Saldo mehr als 50 000 Beschäftigte abgegeben, während der Fahrzeugbau, die Kunststoffverarbeitung und andere Zweige mit wachsendem Kräftebedarf ihren Beschäftigtenstand erhöhen konnten. Am stärksten von dieser Entwicklung hat offenbar die Bauwirtschaft profitiert. Die kräftige Steigerung der Rohbauproduktion — sie war im Monatsdurchschnitt des zweiten Vierteljahres 1963 um reichlich 14 vH höher als vor einem Jahr — war sicherlich nur möglich, weil das Bauhauptgewerbe in die Lage versetzt wurde, die Zahl der Beschäftigten im Laufe eines Jahres um etwa 81 000 oder gut 5 vH zu erhöhen.

Die Auflockerung des Arbeitsmarktes, die aus dem oben geschilderten besseren Ausgleich zwischen den

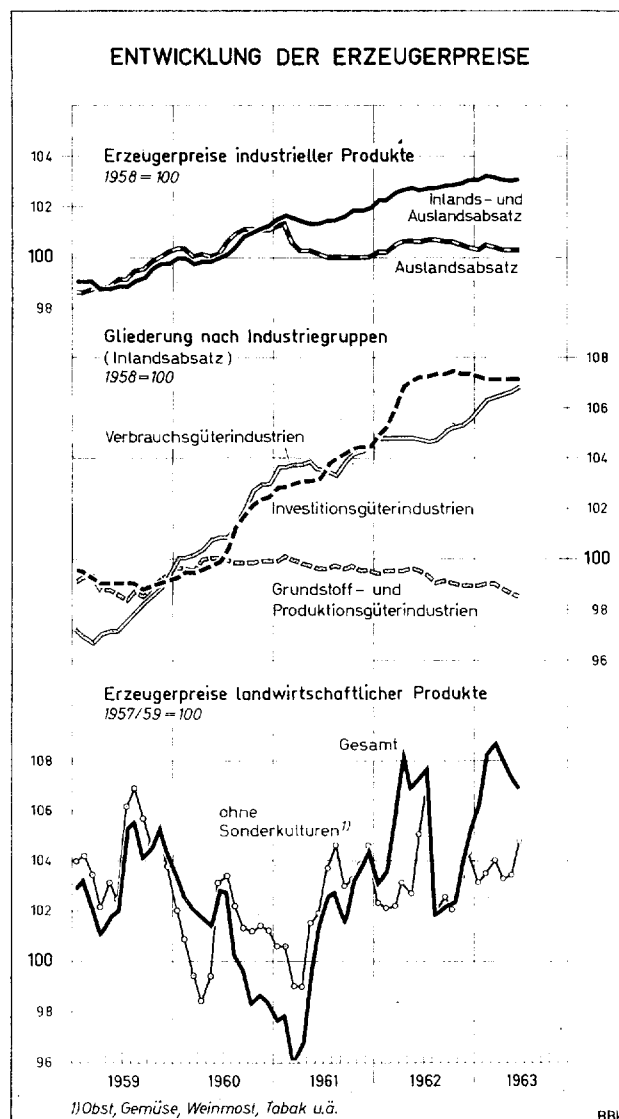


einzelnen Betrieben und Branchen resultierte, wurde ferner dadurch gefördert, daß der Zustrom an zusätzlichen Beschäftigten weiterhin recht beachtlich blieb. So hat namentlich die Zahl der ausländischen Arbeitskräfte weiter beträchtlich zugenommen. Nach Angaben der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung waren Ende Juni 1963 im Bundesgebiet 804 000 Ausländer beschäftigt; das waren um 154 000 mehr als ein Jahr zuvor, während der Zuwachs von Mitte 1961 bis Mitte 1962 147 000 betragen hatte. Dies war freilich nur dadurch möglich, daß die Arbeitsvermittlung in den weiter entfernten Ländern (Spanien, Griechenland, Türkei) intensiviert wurde. Die Zahl der Gastarbeiter hat sich also seit Mitte 1962 etwa ebenso stark erhöht wie die der heimischen Beschäftigten. In der Arbeitsmarktstatistik haben die geschilderten, auf eine Entspannung hinwirkenden Faktoren bisher allerdings nur einen schwachen Niederschlag gefunden. Die Zahl der bei den Arbeitsämtern registrierten offenen Stellen war zwar Ende Juni mit 573 000 um 24 000 niedriger als ein Jahr zuvor, und die Zahl der Arbeitslosen ist gleichzeitig um 15 000 auf 103 000 gestiegen; nach wie vor ist jedoch das Mißverhältnis zwischen den unbesetzten Stellen und den Arbeitslosen groß, ganz abgesehen davon, daß es sich bei den registrierten Arbeitslosen vielfach um nur schwer zu vermittelnde Kräfte handelt.

Preise und Löhne

Die Preis- und Lohnentwicklung war in den letzten Monaten durch ein bemerkenswertes Nachlassen der konjunkturellen Auftriebstendenzen gekennzeichnet. Auf der Stufe der Großhandels- und Erzeugerpreise kamen die Preissteigerungen vollkommen zum Stillstand. Soweit die Preise — wie insbesondere im Agrarbereich — während der Wintermonate wegen saisonbedingter Verknappungserscheinungen stark angezogen hatten, wurde die Überhöhung weitgehend abgebaut. Aus den gleichen Gründen gingen die Nahrungsmittelpreise auf der Verbraucherstufe und damit auch die gesamten Lebenshaltungskosten zurück. Gleichwohl war das „allgemeine“ Preisniveau im Juni d. J. höher als Mitte 1962; bei nur wenig gestiegenen, ja teilweise gesunkenen Erzeugerpreisen hat sich der Preisindex für die Lebenshaltung gegenüber dem letzten Jahr weiter erhöht.

Die Rückbildung des während der Wintermonate überhöhten Niveaus der *Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte* ging rasch vonstatten. Der entsprechende Preisindex war im Juni um etwa 2 vH niedriger als im März d. J.; er unterschritt damit seinen Vorjahrsstand um 0,5 vH. Dies war hauptsächlich darauf



zurückzuführen, daß das Angebot aus der neuen Ernte — namentlich an Gemüse und Frühkartoffeln — ab Juni reichlich auf den Markt kam und die Preise dieser Produkte erheblich unter das entsprechende Vorjahrsniveau sanken. Es kam hinzu, daß auch das Getreideangebot auf Grund der reichlichen Vorjahrsernte und wegen der nur geringen Kaufneigung des Handels gegen Ende des Wirtschaftsjahres relativ groß war, so daß die Getreidepreise innerhalb des durch die Marktordnung gezogenen Spielraums etwas nach unten gedrückt wurden. Die Preissenkung bei den pflanzlichen Produkten reichte voll aus, um die anhaltende Verteuerung der tierischen Produkte — vor allem von Schlachtvieh, Geflügel und Eiern — innerhalb des Gesamtindex der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte zu kompensieren.

Auf der *Verbraucherstufe* kam es bei Nahrungsmitteln ebenfalls zu erheblichen Preiskorrekturen nach unten. Der Preisindex für Ernährung im Rahmen des gesamten Lebenshaltungskostenindex ist von März bis

Zur Preisentwicklung ¹⁾

	1962	1963	Juni 1963 gegen Juni 1962 p)	Veränderung gegenüber dem Vormonat					Juni p) 1963
	Juni	Juni p)		Jan. 1963	Febr. 1963	März 1963	April 1963	Mai 1963	
	1958 = 100			vH					
Grundstoffpreise insgesamt ²⁾	99,8	100,6	+ 0,8	- 0,5	+ 0,2	+ 0,1	- 0,2	+ 0,3	± 0
inländischer Herkunft	101,3	101,7	+ 0,4	- 0,8	+ 0,2	+ 0,1	- 0,2	+ 0,3	± 0
ausländischer Herkunft	91,0	94,1	+ 3,4	+ 1,0	+ 0,7	- 0,3	+ 0,1	+ 0,2	- 0,2
industrieller Herkunft	99,9	99,2	- 0,7	- 0,1	± 0	± 0	- 0,3	- 0,3	± 0
land-, forst- und plantagenwirtschaftlicher Herkunft	99,7	102,8	+ 3,1	- 1,1	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,1	+ 1,1	+ 0,1
Erzeugerpreise der Industrie insgesamt ²⁾	102,7	.	.	± 0	+ 0,2	- 0,1	- 0,1	± 0	.
Inlandsabsatz insgesamt	103,1	103,5	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,1	± 0	- 0,1	- 0,1	+ 0,1
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien ³⁾	99,6	98,6	- 1,0	± 0	+ 0,1	± 0	- 0,2	- 0,2	- 0,1
Investitionsgüterindustrien ³⁾	107,3	107,2	- 0,1	- 0,1	- 0,1	± 0	± 0	± 0	± 0
Verbrauchsgüterindustrien ³⁾	104,8	106,9	+ 2,0	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,2
Nahrungs- und Genußmittelindustrien ³⁾	102,4	103,4	+ 1,0	+ 0,5	± 0	- 0,2	- 0,2	± 0	- 0,1
Waren im Endabsatz ⁴⁾ :									
Investitionsgüter	109,6	110,3	+ 0,6	+ 0,1	± 0	± 0	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,2
Verbrauchsgüter	105,6	106,7	+ 1,0	+ 0,1	+ 0,2	± 0	+ 0,1	- 0,2	+ 0,1
Auslandsabsatz insgesamt	100,7	100,4	- 0,3	- 0,1	+ 0,2	- 0,1	- 0,1	± 0	± 0
Preisindizes für Bauwerke ²⁾									
Wohngebäude insgesamt (Bauleistungen am Gebäude)	132,4 ⁵⁾	140,4 ⁶⁾	+ 6,0 ⁷⁾	.	+ 0,7 ⁸⁾	.	.	+ 2,6 ⁹⁾	.
Straßenbau ³⁾ (Bauarbeiten ¹⁰⁾)	112,8 ⁵⁾	117,0 ⁶⁾	+ 3,7 ⁷⁾	.	± 0 ⁸⁾	.	.	+ 2,0 ⁹⁾	.
Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte ²⁾ ¹⁰⁾	107,4	106,9	- 0,5	+ 0,9	+ 1,9	+ 0,5	- 0,6	- 0,7	- 0,5
Pflanzliche Produkte insgesamt	128,8	108,1	-16,1	+ 9,7	+ 7,0	+ 0,6	- 1,3	- 4,8	- 7,1
Sonderkulturerzeugnisse ¹¹⁾	139,3	134,1	- 3,7	+25,4	+15,9	+ 0,6	- 0,1	- 6,4	-16,8
Tierische Produkte	99,4	106,3	+ 6,9	- 2,4	- 0,3	+ 0,5	- 0,3	+ 1,2	+ 2,1
Einzelhandelspreise insgesamt ²⁾ ¹⁰⁾	107,6	109,2	+ 1,5	+ 0,7	+ 0,8	+ 0,3	± 0	- 0,4	- 0,2
Lebensmittelgeschäfte	108,4	108,0	- 0,4	+ 1,5	+ 1,7	+ 0,5	- 0,4	- 0,9	- 0,7
Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk	105,8	108,3	+ 2,4	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,1
Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf	108,6	111,0	+ 2,2	+ 0,2	+ 0,2	± 0	± 0	+ 0,4	+ 0,1
Sonstige Branchen	107,9	111,5	+ 3,3	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,1	- 0,3	+ 0,2
Preisindex für die Lebenshaltung insgesamt ²⁾	109,8	112,2	+ 2,2	+ 1,6	+ 1,3	+ 0,4	- 0,1	- 0,4	- 0,2
Ernährung	111,5	112,1	+ 0,5	+ 2,5	+ 2,8	+ 0,5	- 0,5	- 1,1	- 0,7
ohne Ernährung	108,7	112,2	+ 3,2	+ 0,9	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,1
Wohnung	121,3	128,9	+ 6,3	+ 2,8	+ 0,9	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,1
Heizung und Beleuchtung	104,5	107,4	+ 2,8	+ 0,2	+ 0,6	- 0,1	- 0,4	- 0,8	+ 0,1
Hausrat	103,4	104,2	+ 0,8	± 0	+ 0,1	- 0,2	± 0	± 0	± 0
Bekleidung	106,9	109,4	+ 2,3	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,2	± 0
Reinigung und Körperpflege	110,0	112,7	+ 2,5	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,1
Bildung, Unterhaltung und Erholung	114,1	119,0	+ 4,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,3
Verkehr	107,8	114,7	+ 6,4	+ 4,4	± 0	+ 1,0	+ 0,2	+ 0,1	± 0
Einkaufspreise für Auslandsgüter ²⁾	93,7	95,0	+ 1,4	+ 1,3	+ 0,6	+ 0,4	- 0,9	- 0,4	- 0,3
Verkaufspreise für Ausfuhrgüter ²⁾	100,6	100,4	- 0,2	- 0,1	+ 0,2	- 0,1	- 0,1	± 0	± 0
Weltmarktpreise ²⁾									
Preisindex d. Hamburgischen Welt-Wirtschafts-Archivs insgesamt	92,0	101,5	+10,3	+ 1,6	+ 1,3	+ 0,3	+ 1,5	+ 4,1	- 2,2
Nahrungs- und Futtermittelrohstoffe	87,9	114,1	+29,7	+ 4,7	+ 3,1	+ 1,2	+ 3,3	+11,0	- 5,8
Industrierohstoffe	93,7	95,7	+ 2,1	+ 0,9	+ 0,4	- 0,2	+ 0,7	+ 0,3	± 0
Moody's Index	92,8	94,8	+ 2,2	+ 0,4	- 0,1	- 0,6	+ 1,1	+ 3,3	- 2,5
Reuter's Index	98,6	113,5	+15,1	+ 3,2	+ 1,6	+ 0,8	+ 1,0	+ 2,7	- 0,2

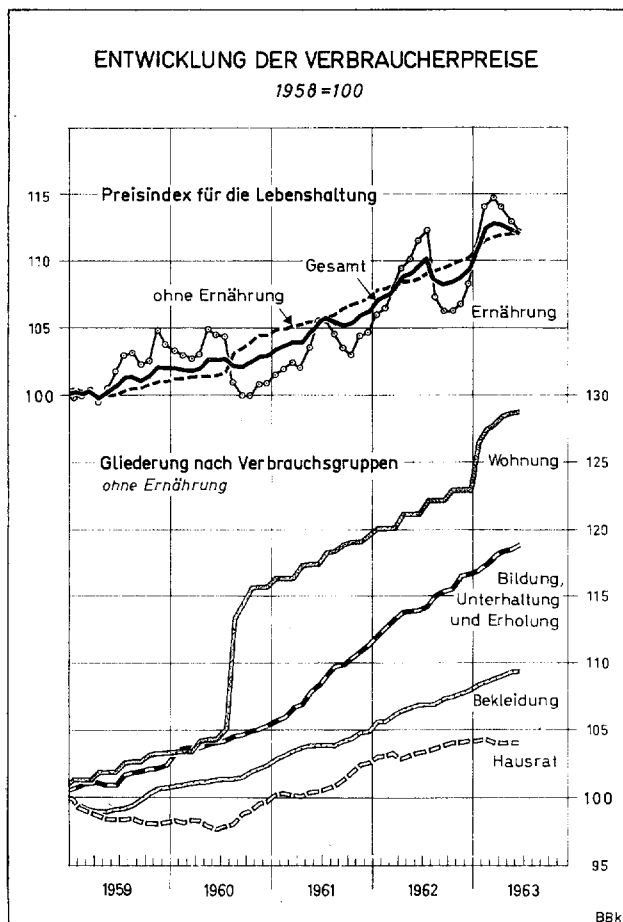
¹⁾ Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabelle VIII, 6 (Großhandels- und Erzeugerpreise) sowie 7 (Verbraucherpreise und Löhne) im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes. — ²⁾ Veränderungen in vH errechnet auf Grund der Indizes auf Originalbasis mit einer Dezimalstelle. — ³⁾ Zusammengefaßt nach Warengruppen, -zweigen oder -klassen. — ⁴⁾ Entsprechend der Warengliederung des Brutto-Produktionsindex. — ⁵⁾ Mai 1962. — ⁶⁾ Mai 1963. — ⁷⁾ Mai 1963 gegen Mai 1962 in vH. — ⁸⁾ Veränderung gegenüber dem vorhergehenden Stand. — ⁹⁾ Originalindex 1960 = 100. — ¹⁰⁾ Originalindex 1957/59 = 100. — ¹¹⁾ Genußmittelpflanzen, Obst, Gemüse und Weinmost. — ¹²⁾ Überwiegend bei Bundesfernstraßen verwendet. — ¹³⁾ Umbasiert von der Originalbasis 1950 = 100. — ¹⁴⁾ Vorläufig.

Juni 1963 um gut 2 vH zurückgegangen; er war damit allerdings noch um 0,5 vH höher als ein Jahr zuvor. Im Vergleich zur entsprechenden Vorjahrszeit war die Rückbildung hier allerdings nicht so groß wie auf der Erzeugerstufe, was darauf schließen läßt, daß sich die Verarbeitungs- und Verteilerspannen erneut ausgeweitet haben. Bezeichnend für diesen hauptsächlich mit der Steigerung der Arbeitskosten und des Entgelts für die Arbeitsleistung der Selbständigen zusammenhängenden Prozeß war die Entwicklung der Verbraucherpreise für Getreideerzeugnisse (Brot, Backwaren usw.), die im Juni 1963 um knapp 5 vH höher waren als ein Jahr zuvor, während sich die Preise für Brotgetreide in der gleichen Zeit eher leicht ermäßigten. Die Verbraucherpreise für nichtlandwirtschaftliche Waren und für Dienstleistungen sind in der letzten Zeit durchweg weiter gestiegen, wenn vielfach auch langsamer als in den ersten Monaten d. J. Faßt man sie zu einer Indexgruppe zusammen, so ergibt sich im Verlauf des zweiten Quartals d. J. eine Verteuerung um 0,4 vH gegen durchschnittlich 0,7 vH in den einzelnen Quartalen des Jahres 1962. Im ersten Vierteljahr 1963, in dem einige autonome Preisanhebungen — bei den Mieten für bestimmte Kategorien von Altbauwohnungen und

bei den Bahn- und Posttarifen — vorgenommen wurden, hatte sich dieser Index sogar um 1,5 vH erhöht. Das Schwergewicht des Preisanstiegs lag im zweiten Vierteljahr 1963 erneut bei den Dienstleistungen. Dagegen sind die gewerblich erzeugten Waren in den Monaten April, Mai und Juni insgesamt nur geringfügig — um 0,2 vH — im Preis gestiegen, wobei allerdings eine Rolle spielte, daß die zunächst noch relativ hohen Preise für Heizmaterial jahreszeitlich sanken. Im Vergleich zur entsprechenden Vorjahrszeit waren die Preise aller nichtagrarischen Waren und Dienstleistungen im Juni 1963 um 3,2 vH, die Ernährungs-kosten um 0,5 vH und der gesamte Preisindex für die Lebenshaltung um 2,2 vH höher als im Juni 1962. Die Jahresrate des Anstiegs der Lebenshaltungskosten ist damit erheblich kleiner geworden, denn im Durchschnitt des Jahres 1962 hatte sie insgesamt 3,5 vH betragen.

Am stärksten ausgeprägt waren die Tendenzen zur Preisstabilisierung im Bereich der *Erzeugerpreise industrieller Produkte*. Dem Index für die im Inland abgesetzten Produkte zufolge sind sie im Verlauf des zweiten Quartals 1963 um 0,1 vH gesunken, so daß sie Mitte des Jahres den entsprechenden Vorjahrsstand lediglich um 0,4 vH übertrafen. Das aus dem Gesamtindex ersichtliche leichte Übergewicht der Preissenkungen war vor allem durch den zunehmenden Wettbewerb im Grundstoffsektor bedingt, dessen Preise — nicht zuletzt unter dem Druck der ausländischen Konkurrenz — in den Monaten April bis Juni um 0,5 vH zurückgingen. Die Preise der übrigen Industrieerzeugnisse wiesen dagegen leicht steigende Tendenz auf. So befriedigend die Stabilität der Preise für industrielle Erzeugnisse auf der Erzeugerstufe, für sich betrachtet, ist, so hat sie doch nicht ausgereicht, um eine allgemeine Stabilität des Preisniveaus zu sichern.

In Reaktion auf die nachlassenden Spannungen in der Gesamtwirtschaft, insbesondere aber auf dem Arbeitsmarkt, hat sich in den letzten Monaten auch der *Lohnanstieg* abgeschwächt. Dies zeigte sich vor allem an den in Kraft getretenen Lohn- und Gehaltserhöhungen; die Steigerung der tariflichen Stundenverdienste betrug im Durchschnitt des zweiten Quartals 4,5 vH gegen 5,6 vH im ersten Vierteljahr und 8,0 vH im Jahre 1962. Infolge der seit Jahren im Frühling zu beobachtenden Massierung von Tarifvertragskündigungen und -neuabschlüssen war die Zahl der Beschäftigten, für die Lohn- und Gehaltsaufbesserungen im Verlauf des zweiten Quartals in Kraft traten, allerdings sehr hoch; sie belief sich auf gut 10 Millionen gegen rd. 4 Millionen im ersten Quartal d. J. Das gesamtwirtschaftliche Tariflohniveau ist infolgedessen noch relativ stark gestiegen; auf Stundenbasis gerechnet, war es im



Tariflohn- und -gehaltserhöhungen im Bundesgebiet ¹⁾

Zeit	Zahl der Beschäftigten, für die Tariflohn- und -gehaltserhöhungen in Kraft getreten sind ²⁾		Ausmaß der jeweiligen Tariflohn- und -gehaltserhöhungen ³⁾ in vH			Tariflohn- und -gehaltsniveau ⁴⁾			
	insgesamt in Tsd	in vH der tarifstatistisch erfaßten Beschäftigten ²⁾	auf Stundenbasis	Ausgleich für Arbeitszeitverkürzung	auf Wochenbasis	auf Stundenbasis		auf Wochenbasis	
						1958 = 100	Veränderung gegen Vorjahr in vH	1958 = 100	Veränderung gegen Vorjahr in vH
1957	12 030	75	8,8	3,6	5,2	93,4	-	95,1	-
1958	14 920	92	7,0	1,7	5,3	100,0	+ 7,1	100,0	+ 5,2
1959	12 490	76	6,5	1,3	5,2	104,8	+ 4,8	103,2	+ 3,2
1960	16 100	95	8,6	0,4	8,2	112,4	+ 7,3	110,0	+ 6,6
1961	16 170	94	8,9	0,1	8,8	122,2	+ 8,7	119,4	+ 8,5
1962	15 910	90	8,0	1,5	6,5	133,0	+ 8,8	128,6	+ 7,7
1959 1. Vj.	4 180	26	2,7	2,2	0,5	102,8	+ 5,6	101,5	+ 3,8
2. "	6 640	41	4,5	0,3	4,2	103,8	+ 4,2	102,3	+ 2,4
3. "	3 750	23	5,0	0,3	4,7	105,5	+ 4,4	103,8	+ 2,7
4. "	3 660	22	6,0	1,4	4,6	107,0	+ 4,9	105,1	+ 3,7
1960 1. Vj.	3 945	23	6,6	0,5	6,1	108,7	+ 5,7	106,5	+ 5,0
2. "	8 080	48	5,9	0,4	5,5	110,6	+ 6,6	108,3	+ 5,9
3. "	5 625	33	8,9	0,2	8,7	114,1	+ 8,2	111,5	+ 7,5
4. "	1 870	11	7,6	0,3	7,3	116,3	+ 8,6	113,6	+ 8,1
1961 1. Vj.	5 710	33	5,4	0,1	5,3	118,0	+ 8,6	115,3	+ 8,3
2. "	5 540	32	9,7	0,1	9,6	120,6	+ 9,0	117,8	+ 8,8
3. "	5 440	32	6,9	0,1	6,8	124,1	+ 8,7	121,2	+ 8,7
4. "	2 640	15	8,3	0,0	8,3	126,1	+ 8,4	123,2	+ 8,4
1962 1. Vj.	7 130	40	7,8	2,4	5,4	129,5	+ 9,7	125,6	+ 8,9
2. "	4 690	27	7,2	0,4	6,8	132,4	+ 9,8	128,0	+ 8,7
3. "	3 700	21	6,2	0,2	6,0	134,3	+ 8,3	129,8	+ 7,1
4. "	3 150	18	4,8	1,5	3,3	135,7	+ 7,6	130,8	+ 6,2
1963 ^{p)} 1. Vj.	4 170	23	5,6	1,0	4,6	137,3	+ 6,0	132,0	+ 5,1
2. "	10 160	56	4,5	0,1	4,4	140,0	+ 5,7	134,5	+ 5,1

¹⁾ Ohne Berlin (West); ab 1960 einschl. Saarland. — Zu den Tariflohn- und -gehaltserhöhungen werden hier auch die Erhöhungen der Verdienste der Beamten gerechnet. Wird für Angestellte und Beamte die Arbeitszeit verkürzt, ohne daß die Monatsverdienste geändert werden, so wird eine entsprechende Erhöhung der Tarifgehälter auf Stundenbasis gerechnet und ein entsprechender Verdienstaussgleich unterstellt. — ²⁾ Abweichungen der Jahresergebnisse von den Summen bzw. dem Durchschnitt der Vierteljahreswerte ergeben sich daraus, daß in den Jahresergebnissen bei mehrfachen Lohn- und Gehaltserhöhungen im Laufe eines Jahres die Beschäftigten nur einmal und die Lohn- und Gehaltserhöhungen mit ihrem jährlichen Gesamtbetrag erfaßt werden. — ³⁾ Insgesamt werden die Tarifverträge von etwa 85 vH aller unselbständig Beschäftigten erfaßt. — ⁴⁾ Die Jahres- bzw. Vierteljahresergebnisse wurden als Durchschnitt aus Monatsendständen ermittelt. — ^{p)} Vorläufige, noch nicht vollständige Ergebnisse.

zweiten Vierteljahr um etwa 5,7 vH höher als ein Jahr zuvor. Die Verlangsamung des Lohnanstiegs wird in den Zahlen über das Tariflohniveau wahrscheinlich erst im zweiten Halbjahr deutlicher zutage treten, da in diesem Zeitraum nur für relativ wenige Arbeitnehmer Tariflohnverträge zur Erneuerung anstehen. Nicht zu übersehen ist dagegen, inwieweit sich die Abschwächung im Anstieg der Tariflöhne und -gehälter auch auf die Effektivverdienste übertragen hat. Eindeutig festzustellen ist lediglich, daß die Steigerungsrate der Durchschnittsverdienste im bisherigen Verlauf des Jahres 1963 gleichfalls erheblich niedriger war als im Jahre 1962. Im ersten Quartal d. J. sind die Löhne und Gehälter je Beschäftigten nur um gut 4 vH über den ent-

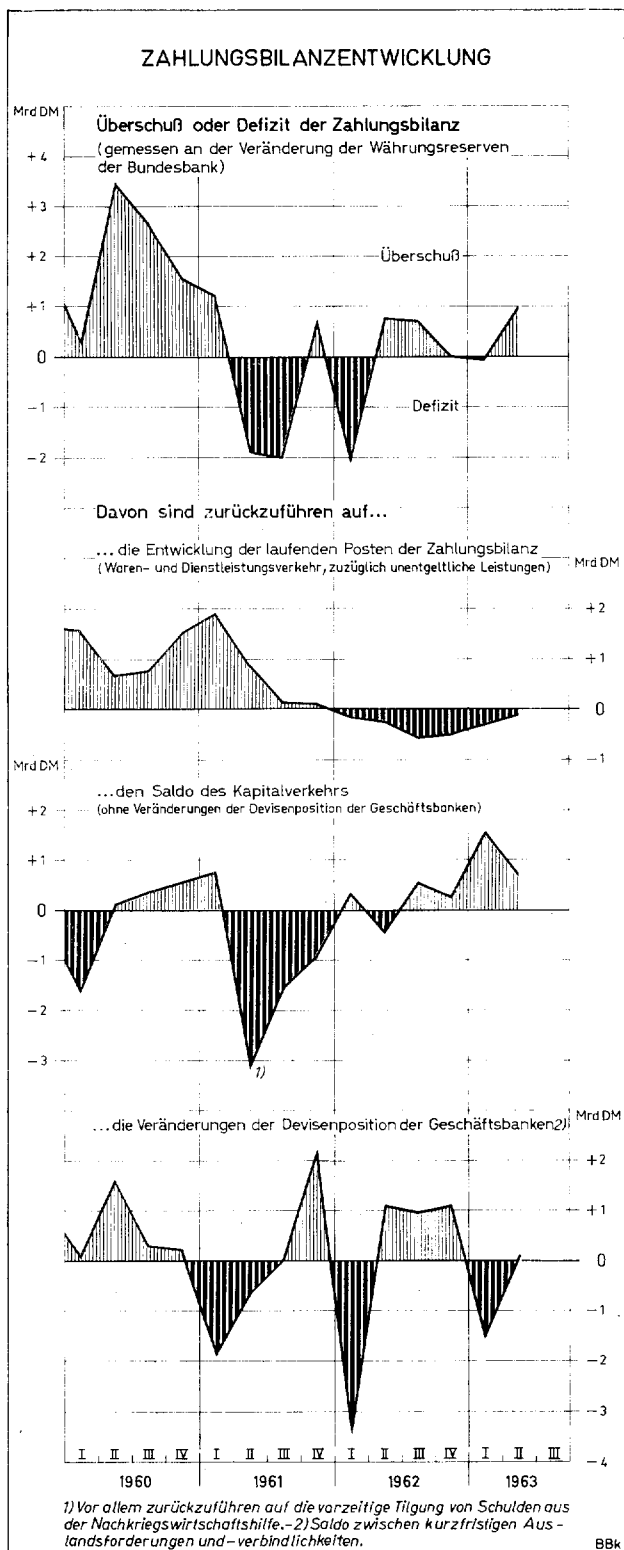
sprechenden Vorjahrsstand hinausgegangen, jedoch lag dies zum Teil an den witterungsbedingten Produktionseinschränkungen. Im zweiten Vierteljahr, in dem dieser Sondereinfluß entfiel, sind die Löhne und Gehälter je Beschäftigten im Vergleich zum Vorjahr wieder stärker — um schätzungsweise 6 bis 6,5 vH — gestiegen; gemessen an der durchschnittlichen Zuwachsrate im Jahre 1962, die 8,7 vH betragen hatte, ist aber die Abschwächung unverkennbar. Wie bereits erwähnt, war sie gleichwohl bisher nicht stark genug, um die Verdienststeigerung in Übereinstimmung mit dem Produktivitätsfortschritt zu bringen, so daß der Anstieg der Lohnkosten je Produktionseinheit noch nicht zum Stillstand gekommen ist.

Zahlungsbilanz

Der Gold- und Devisenbestand der Bundesbank ist seit Februar dieses Jahres wieder Monat für Monat, wenn auch im einzelnen sehr unterschiedlich, gewachsen, nachdem er in den vorangegangenen drei Mona-

ten, ebenso wie in den Jahren 1961 und 1962 als Ganzes, beträchtlich zurückgegangen war. Im Januar hatte die Abnahme noch 645 Mio DM betragen, was im Gesamtergebnis freilich nur auf die Wiederauffüllung der im Dezember stark verminderten Auslandsguthaben der Geschäftsbanken zurückzuführen war. Im Februar und März nahmen die Reserven dann jedoch wieder — um insgesamt 549 Mio DM — zu, und im zweiten Vierteljahr sowie im Juli hat sich der Anstieg unter Schwankungen fortgesetzt: Ende Juli waren die Währungsreserven der Bank mit 29,0 Mrd DM (netto) um 1,9 Mrd DM höher als Ende Januar; über den Stand von Ende Oktober vorigen Jahres — dem höchsten Monatsendstand von 1962 — gingen sie ebenfalls hinaus (um rd. 1 Mrd DM), aber hinter ihrem bisherigen absoluten Höchststand im April 1961 (32,5 Mrd DM) blieben sie noch um 3,5 Mrd DM zurück.

Der neuerliche Anstieg der Gold- und Devisenbestände der Bundesbank war dabei — im Gegensatz etwa zu der Zunahme im Frühjahr und Sommer 1962 — nicht durch eine gleichzeitige Verschlechterung der Devisenposition der Geschäftsbanken bedingt. Der „Auslandsstatus“ der Geschäftsbanken hat sich seit Januar d. J. im Gesamtergebnis ebenfalls verbessert, da sich die kurzfristigen Auslandsforderungen etwas erhöhten, während sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten leicht ermäßigten. Von Ende Oktober 1962 bis Ende Juni 1963, dem letzten Stichtag, für den vollständige Angaben vorliegen, hat sich der Passivsaldo zwischen Forderungen und Verbindlichkeiten sogar von 1,1 Mrd DM auf rd. 680 Mio DM verringert, und im Juli scheint sich diese Entwicklung fortgesetzt zu haben. Daß die zentralen Währungsreserven in letzter Zeit wieder zunahmen, hängt also mit dem Wiederauftreten größerer Überschüsse in der gesamten Zahlungsbilanz zusammen, die in den Währungsbeständen der Bundesbank sogar noch stärker zum Ausdruck gekommen wären, wenn sie nicht auch teilweise in einer Verbesserung der Devisenposition der Geschäftsbanken ihren Niederschlag gefunden hätten. Eine Rolle spielte hierbei, daß sich der Passivsaldo der laufenden Posten, der seit Anfang 1962 weitgehend für die gesamte Zahlungsbilanz bestimmend war, neuerdings nicht mehr erhöht, sondern im Gegenteil vermindert hat, wobei namentlich der ungewöhnlich hohe Ausfuhrüberschuß vom Mai ins Gewicht fiel, der freilich nur eine vorübergehende Erscheinung gewesen zu sein scheint und auch nicht verhinderte, daß die laufende Rechnung im zweiten Quartal noch mit einem Defizit abschloß. Entscheidend war, daß sich der Aktivsaldo der Kapitalbilanz be-



trächtlich erhöhte, und daß er damit das Defizit der laufenden Posten übertraf, besonders wenn man zum Kapitaleinstrom auch den auf der Aktivseite der Bilanz stehenden statistisch nicht näher zu identifizierenden Restposten der Zahlungsbilanz rechnet, was auf Grund der Erfahrung früherer Jahre nicht unberechtigt erscheint.

Die Kapitalbilanz

Der Saldo der statistisch erfaßten Kapitalbewegungen schloß im zweiten Quartal d. J. mit einem Überschuß von rd. 830 Mio DM ab, d. h. also mit einem Nettokapitalimport in dieser Höhe. Hiervon gingen 78 Mio DM auf kurzfristige Geld- und Kapitalbewegungen bei den Geschäftsbanken und auf Transaktionen mit dem Internationalen Währungsfonds zurück. Sieht man von diesen Zugängen ab, so ergab sich ein Überschuß von etwa $\frac{3}{4}$ Mrd DM, verglichen mit einem Defizit von rd. 340 Mio DM in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die schon seit der Mitte des vergangenen Jahres zu beobachtende Entwicklungstendenz hat sich damit fortgesetzt. Entscheidend für das Wiederaufleben der Kapitalzuflüsse war die Entwicklung der langfristigen Transaktionen.

Langfristige Kapitalbewegungen

Die Bilanz des langfristigen Kapitalverkehrs, die in der ersten Hälfte des vergangenen Jahres passiv war, ist seitdem wieder in raschem Tempo aktiv geworden. Betrug der Überschuß im dritten Vierteljahr von 1962 erst 58 Mio DM, so wuchs er im vierten Quartal auf 146 Mio DM und in den beiden ersten Quartalen von 1963 auf 629 bzw. 678 Mio DM. Wie die Angaben der Tabelle „Kapitalverkehr mit dem Ausland“ zeigen,

sind die *privaten Nettokapitalimporte* noch weit stärker gewachsen. Sie waren in der Zeit von April bis Juni 1963 mit rd. 950 Mio DM mehr als zehnmal so hoch wie im gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres. Die langfristigen Transaktionen des *öffentlichen Sektors*, die so gut wie vollständig auf der Passivseite der Bilanz stehen, weil die öffentliche Hand laufend Kapital exportiert (z. B. in Gestalt von Kreditgewährungen an Entwicklungsländer und von Tilgungen der in den Londoner Abkommen geregelten Auslandsschulden), aber kaum Kapital im Ausland aufnimmt, haben diesen Anstieg nicht aufzuhalten vermocht. Sie waren im zweiten Quartal von 1963 mit rd. 270 Mio DM nur ebenso hoch wie im Sommer und Herbst des Vorjahres, nachdem sie Anfang 1963 relativ stark gesunken waren.

Unter den einzelnen Komponenten des langfristigen privaten Kapitalverkehrs sind vor allem die *Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland* zu nennen, die in letzter Zeit zu erheblichen Mittelzuflüssen geführt haben. Nähere Angaben hierüber enthält die Tabelle auf S. 48. Danach beliefen sich die Nettokäufe des Auslands an deutschen Wertpapieren (Aktien und festverzinsliche Werte) im zweiten Quartal 1963 auf 730 Mio DM gegen 700 Mio DM im Vorquartal, rd. 580 Mio DM im Zeitraum Oktober/Dezember 1962 und 64 Mio DM im zweiten Quartal von 1962. Im Verlauf der letzten Monate hatte der Kapitaleinstrom auf Grund dieser Transaktionen allerdings abnehmende Tendenz. Im April hatte er mit 324 Mio DM (netto) den höchsten Stand seit zwei Jahren aufgewiesen, im Mai und Juni betrug er 244 Mio DM bzw. 162 Mio DM, wobei jedoch möglich ist, daß es sich dabei nur um eine vorübergehende Abschwächung handelte. Ver-

Kapitalverkehr mit dem Ausland

(Kapitalexport: —)

Mio DM

Zeit	Saldo der gesamten Kapitalbilanz	„Monetäre Bewegungen“ ¹⁾		Insgesamt	Laufende Kapitaleistungen ²⁾					
		Transaktionen mit dem Internationalen Währungsfonds	Veränderung der Devisenposition der Geschäftsbanken		Langfristig			Kurzfristig ³⁾		
					Insgesamt	Privat	Öffentlich	Insgesamt	Privat	Öffentlich
1962 1. Vj.	—3 011	+ 301	—3 362	+ 50	+ 98	+ 295	— 197	— 48	+ 393	— 441
2. „	+ 649	— 140	+1 127	— 338	— 137	+ 87	— 224	— 201	— 123	— 78
3. „	+1 568	+ 247	+ 984	+ 337	+ 58	+ 346	— 288	+ 279	+ 307	— 28
4. „	+1 388	+ 72	+1 104	+ 212	+ 146	+ 416	— 270	+ 66	— 158	+ 224
1963 1. Vj.	+ 27	— 9	—1 541	+1 577	+ 629	+ 744	— 115	+ 948	+ 728	+ 220
2. „	+ 831	— 20	+ 98	+ 753	+ 678	+ 951	— 273	+ 75	— 44	+ 119
April	+ 207	— 20	+ 51	+ 176	+ 185	+ 346	— 161	— 9	— 16	+ 7
Mai	+ 328	—	— 12	+ 340	+ 322	+ 338	— 16	+ 18	— 14	+ 32
Juni	+ 296	—	+ 59	+ 237	+ 171	+ 267	— 96	+ 66	— 14	+ 80

¹⁾ In den sonstigen Zahlungsbilanzaufstellungen werden diese Transaktionen in der Bilanz des kurzfristigen Kapitalverkehrs berücksichtigt. — ²⁾ Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die an der jeweiligen Transaktion beteiligte inländische Stelle angehört. — ³⁾ Ohne die Transaktionen mit dem Internationalen Währungsfonds und die Veränderungen der Devisenposition der Geschäftsbanken, die in den sonstigen Zahlungsbilanzaufstellungen unter den öffentlichen bzw. privaten kurzfristigen Kapitalbewegungen enthalten sind.

ringert haben sich seit April vor allem die Käufe an deutschen Aktien; sie nahmen von 181 Mio DM (netto) auf 112 Mio DM im Mai und auf 52 Mio DM im Juni ab, obwohl man auf Grund der Aktienhaussa im Mai zumindest für diesen Monat eher das Gegenteil hätte erwarten können. Aber auch bei den festverzinslichen Werten gingen die Auslandserwerbungen in letzter Zeit zurück. Zwar gaben ausländische Investo-

enthalten ist, während in den vorangegangenen Monaten keine derartigen Transaktionen vorgekommen sind. Betroffen wurde von der in den letzten Monaten zu beobachtenden Abnahme der Auslandskäufe an festverzinslichen Wertpapieren in erster Linie der Markt der öffentlichen Anleihen. Die ausländischen Nettokäufe an Anleihen des Bundes, der Länder und Gemeinden sowie der Bundesbahn und Bundespost belie-

Private Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland
Mio DM

Positionen ¹⁾	1962	1962				1963							
		1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj. ²⁾	1. Vj.	2. Vj.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni
A. Transaktionen in ausländischen Wertpapieren													
1) Käufe von ausländischen Wertpapieren durch Inländer	1 570	576	306	199	489	303	244	90	57	156	93	77	74
dav.: a) Dividendenpapiere	(1 312)	(433)	(253)	(165)	(461)	(153)	(168)	(69)	(41)	(43)	(57)	(51)	(60)
b) Festverzinsl. Wertpapiere	(258)	(143)	(53)	(34)	(28)	(150)	(76)	(21)	(16)	(113)	(36)	(26)	(14)
2) Verkäufe von ausländischen Wertpapieren durch Inländer	844	236	273	174	161	142	196	52	44	46	71	61	64
dav.: a) Dividendenpapiere	(702)	(204)	(223)	(140)	(135)	(103)	(145)	(42)	(34)	(27)	(54)	(41)	(50)
b) Festverzinsl. Wertpapiere	(142)	(32)	(50)	(34)	(26)	(39)	(51)	(10)	(10)	(19)	(17)	(20)	(14)
Nettokäufe (—) bzw. -verkäufe (+) von ausländischen Wertpapieren durch Inländer	— 726	—340	— 33	— 25	—328	—161	— 48	— 38	— 13	—110	— 22	— 16	— 10
dav.: a) Dividendenpapiere	(— 610)	(—229)	(— 30)	(— 25)	(—326)	(— 50)	(— 23)	(— 27)	(— 7)	(— 16)	(— 3)	(— 10)	(— 10)
b) Festverzinsl. Wertpapiere	(— 116)	(—111)	(— 3)	(+ 0)	(— 2)	(—111)	(— 25)	(— 11)	(— 6)	(— 94)	(— 19)	(— 6)	(+ 0)
B. Transaktionen in inländischen Wertpapieren ²⁾													
1) Käufe von inländischen Wertpapieren durch Ausländer	3 496	1 014	742	738	1 002	1 043	1 303	369	362	312	463	439	401
dav.: a) Dividendenpapiere	(1 902)	(625)	(409)	(313)	(555)	(319)	(614)	(91)	(130)	(98)	(219)	(241)	(154)
b) Festverzinsl. Wertpapiere	(1 594)	(389)	(333)	(425)	(447)	(724)	(689)	(278)	(232)	(214)	(244)	(198)	(247)
2) Verkäufe von inländischen Wertpapieren durch Ausländer	1 974	490	678	380	426	343	573	149	101	93	139	195	239
dav.: a) Dividendenpapiere	(1 102)	(247)	(472)	(175)	(208)	(120)	(269)	(47)	(37)	(36)	(38)	(129)	(102)
b) Festverzinsl. Wertpapiere	(872)	(243)	(206)	(205)	(218)	(223)	(304)	(102)	(64)	(57)	(101)	(66)	(137)
Nettokäufe (+) bzw. -verkäufe (—) von inländischen Wertpapieren durch Ausländer	+1 522	+524	+ 64	+358	+576	+700	+730	+220	+261	+219	+324	+244	+162
dav.: a) Dividendenpapiere	(+ 800)	(+378)	(— 63)	(+138)	(+347)	(+199)	(+345)	(+ 44)	(+ 93)	(+ 62)	(+181)	(+112)	(+ 52)
b) Festverzinsl. Wertpapiere	(+ 722)	(+146)	(+127)	(+220)	(+229)	(+501)	(+385)	(+176)	(+168)	(+157)	(+143)	(+132)	(+110)
C. Saldo (A + B)													
dav.: a) Dividendenpapiere	+ 796	+184	+ 31	+333	+248	+539	+682	+182	+248	+109	+302	+228	+152
b) Festverzinsl. Wertpapiere	(+ 190)	(+149)	(— 93)	(+113)	(+ 21)	(+149)	(+322)	(+ 17)	(+ 86)	(+ 46)	(+178)	(+102)	(+ 42)
	(+ 606)	(+ 35)	(+124)	(+220)	(+227)	(+390)	(+360)	(+165)	(+162)	(+ 63)	(+124)	(+126)	(+110)

¹⁾ Dividendenpapiere einschl. Investmentzertifikate. — ²⁾ Einschl. deutscher Auslandsbonds. — ³⁾ Ein Teil der in diesem Quartal registrierten Käufe von ausländischen Dividendenpapieren durch Inländer ging auf die Umwandlung von bereits früher gewährten Krediten und Darlehen in Wertpapieranlagen zurück.

ren für den Kauf deutscher Rentenwerte im zweiten Quartal 1963 per Saldo noch immer 385 Mio DM aus, doch reichte dieser Betrag schon nicht mehr an den des ersten Vierteljahres (501 Mio DM) heran, wobei freilich saisonale Einflüsse eine Rolle gespielt haben mögen. Bei den Angaben für das zweite Vierteljahr ist außerdem zu berücksichtigen, daß in der (schon unter dem Monatsdurchschnitt für das gesamte Vierteljahr liegenden) Ziffer für Juni eine in der Schweiz begebene Anleihe eines deutschen Unternehmens (55 Mio DM)

sich im Juni auf nur noch 77 Mio DM gegen 108 Mio DM im Mai und 157 Mio DM im April. Setzt man sie in Beziehung zum gleichzeitigen Nettoabsatz von Schuldverschreibungen der öffentlichen Hand, so war der Anteil der ausländischen Nettokäufe auch im Juni mit 27 vH¹⁾ (gegen 21 vH im Mai und allerdings 43 vH im April) noch sehr hoch.

¹⁾ Die ausländischen Netto-Käufe von öffentlichen Anleihen und der Netto-Absatz von Schuldverschreibungen deutscher öffentlicher Stellen sind allerdings nicht exakt vergleichbar: Im ersten Fall handelt es sich um Nettokäufe sowohl von Schuldverschreibungen, die in dem betreffenden Zeitraum begeben wurden, als auch von im Umlauf befindlichen Papieren aus früheren Emissionen, im zweiten dagegen um den um die Tilgungen verminderten Neubesatz.

Zur Außenwirtschaftslage

Positionen	1962						1963				
	2. Vj.	April	Mai	Juni	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj. *)	April	Mai	Juni *)
Außenhandel											
Ausfuhr, Einfuhr, Saldo (Mio DM)											
Monatsdurchschnitte bzw. Monate											
Alle Länder ¹⁾											
Ausfuhr (fob)	4 402	4 243	4 666	4 296	4 333	4 707	4 245	4 773	4 807	5 168	4 344
Einfuhr (cif)	4 089	3 764	4 363	4 140	4 010	4 390	4 053	4 363	4 420	4 512	4 156
Saldo	+ 313	+ 479	+ 303	+ 156	+ 323	+ 317	+ 192	+ 410	+ 387	+ 656	+ 188
Ländergruppen ²⁾											
EWA-Länder:											
Ausfuhr	3 272	3 121	3 508	3 186	3 246	3 516	3 276	3 670	3 651	3 960	3 399
Einfuhr	2 797	2 629	2 950	2 812	2 782	3 074	2 754	2 972	3 029	3 163	2 724
Saldo	+ 475	+ 492	+ 558	+ 374	+ 464	+ 442	+ 522	+ 698	+ 622	+ 797	+ 675
Vereinigte Staaten											
von Amerika	384	390	373	388	369	414	338	403	408	472	330
und Kanada:	745	615	851	769	711	775	813	854	849	770	942
Saldo	- 361	- 225	- 478	- 381	- 342	- 361	- 475	- 451	- 441	- 298	- 612
Ostblockländer:											
Ausfuhr	140	142	146	132	131	197	105	148	191	135	116
Einfuhr	151	149	146	157	150	167	135	133	143	130	124
Saldo	- 11	- 7	+ 0	- 25	- 19	+ 30	- 30	+ 15	+ 48	+ 5	- 8
Sonstige Länder:											
Ausfuhr	594	578	628	577	572	563	513	537	542	586	483
Einfuhr	389	364	410	394	360	368	345	398	394	442	359
Saldo	+ 205	+ 214	+ 218	+ 183	+ 212	+ 195	+ 168	+ 139	+ 148	+ 144	+ 124
Austauschrelation (terms of trade)											
1954 = 100											
Durchschnittswerte der Ausfuhrreinheit	104,2	103,5	105,3	103,7	104,3	104,1	103,6	101,9	102,2	101,4	102,1
Durchschnittswerte der Einfuhrreinheit	88,0	87,6	88,1	88,2	86,7	87,5	86,5	85,9	85,8	85,1	87,0
Austauschrelation ³⁾	118,5	118,2	119,6	117,6	120,3	119,0	119,8	118,6	119,1	119,1	117,4
Währungsreserven der Deutschen Bundesbank ⁴⁾ (Mio DM)											
Stand am Ende des Berichtszeitraums											
Goldbestand und uneingeschränkt verwendbare Auslandsforderungen											
Insgesamt	24 932	24 133	24 329	24 932	25 891	25 786	25 785	26 794	25 792	26 727	26 794
davon:											
Goldbestand	14 667	14 665	14 666	14 667	14 673	14 716	14 995	15 013	14 995	14 996	15 013
Uneingeschränkt verwendbare Auslandsforderungen	10 265	9 468	9 663	10 265	11 218	11 070	10 790	11 781	10 797	11 731	11 781
Beschränkt verwendbare Auslandsforderungen											
Insgesamt	2 422	2 437	2 436	2 422	2 318	2 299	2 281	2 263	2 280	2 280	2 263
darunter:											
Bilaterale Forderungen aus früheren Krediten an die EZU	1 013	1 026	1 025	1 013	913	897	884	872	884	883	872
Schuldverschreibungen der Weltbank ⁵⁾	1 352	1 352	1 352	1 352	1 352	1 352	1 352	1 352	1 352	1 352	1 352
Konsolidierungskredite an ausländische Zentralbanken	57	59	59	57	53	50	44	39	44	44	39
Auslandsverpflichtungen											
Insgesamt	361	491	378	361	483	356	433	424	280	415	424
Zahlungsbilanz (Mio DM)											
Monatsdurchschnitte bzw. Monate											
I. Saldo der Devisenbilanz ⁶⁾ (Überschuß: +)	+ 256	- 147	+ 308	+ 606	+ 244	+ 1	- 32	+ 333	+ 159	+ 800	+ 41
II. Saldo der laufenden Posten und der Kapitalbilanz	+ 130	- 369	+ 371	+ 387	+ 336	+ 286	- 106	+ 233	+ 39	+ 743	- 84
1. Laufende Posten	- 87	- 68	+ 9	- 201	- 186	- 177	- 115	- 44	- 168	+ 415	- 380
davon: Waren- und Dienstleistungsverkehr	+ 250	+ 428	+ 280	+ 42	+ 54	+ 183	+ 195	+ 264	+ 312	+ 622	- 142
Unentgeltliche Leistungen (eigene Leistungen: -)	- 337	- 496	- 271	- 243	- 240	- 360	- 310	- 308	- 480	- 207	- 238
2. Kapitalbilanz (Kapitalexport: -)	+ 217	- 301	+ 362	+ 588	+ 522	+ 463	+ 9	+ 277	+ 207	+ 328	+ 296
davon: Langfristig	- 45	- 96	- 13	- 28	+ 19	+ 49	+ 210	+ 226	+ 185	+ 322	+ 171
Kurzfristig	+ 262	- 205	+ 375	+ 616	+ 503	+ 414	- 201	+ 51	+ 22	+ 6	+ 125
III. Saldo der nicht erfaßten Posten und der statistischen Ermittlungsfehler ⁷⁾ (I -/. II)	+ 126	+ 222	- 63	+ 219	- 92	- 285	+ 74	+ 100	+ 120	+ 57	+ 125

Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabellen Nr. VII, Außenwirtschaft, im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes.

¹⁾ Die Daten sind mit den im Rahmen des Bundesbankausweises angegebenen Zahlen nicht ganz identisch, da der Goldbestand sowie die Auslandsforderungen und -verpflichtungen hier entsprechend den Vorschriften des Internationalen Währungsfonds für die Aufstellung von Zahlungsbilanzen zum Paritätskurs angegeben sind, während sie im Bundesbankausweis zum Jahresende nach dem Niederwertprinzip und für das laufende Jahr jeweils zum Tageskurs berechnet werden. Darüber hinaus bestehen bei den Verpflichtungen gewisse Unterschiede in Bezug auf die Abgrenzung der zu berücksichtigenden Positionen. — ²⁾ Einschl. der nicht nach Ländern gegliederten Einfuhr und Ausfuhr von Schiffsbedarf usw. — ³⁾ Einfuhr aus Einkaufsländern, Ausfuhr nach Käuferländern. — ⁴⁾ Durchschnittswerte der Ausfuhrreinheit in vH der Durchschnittswerte der Einfuhrreinheit. — ⁵⁾ Ohne Bonds und ohne diejenigen Notes, die im Bundesbankausweis in der Position „Wertpapiere“ und in der Zahlungsbilanz bei den langfristigen öffentlichen Kapitalleistungen berücksichtigt sind. — ⁶⁾ Veränderung der Netto-Währungsreserven der Deutschen Bundesbank. — ⁷⁾ Hauptsächlich bedingt durch Veränderungen in den terms of payment. — ⁸⁾ Teilweise vorläufig.

Im Vergleich zu den immer noch umfangreichen Auslandskäufen an deutschen Wertpapieren war der Erwerb von ausländischen Wertpapieren durch Inländer verhältnismäßig gering. Um die Jahreswende 1962/63 hatte er sich zwar etwas belebt, was unter anderem mit der Placierung der zweiten Anleihe der Kommunalbehörden von Osaka über 100 Mio DM am deutschen Kapitalmarkt zusammenhing, jedoch nahm er in den folgenden Monaten sichtlich ab. Per Saldo übernahmen deutsche Investoren in der Zeit von April bis Juni ausländische Papiere im Werte von nur 48 Mio DM (davon 23 Mio DM Dividendenpapiere und 25 Mio DM festverzinsliche Wertpapiere) gegen 161 Mio DM im Vorquartal und 328 Mio DM im letzten Viertel von 1962¹⁾. Die Verminderung des Kapitalexports durch Übernahme ausländischer Wertpapiere hatte zur Folge, daß der Aktivsaldo der gesamten Wertpapierbilanz im zweiten Quartal als Ganzem nochmals kräftig gestiegen ist, nämlich auf rd. 680 Mio DM. Hiervon entfiel fast die Hälfte auf den April (302 Mio DM); in den folgenden Monaten ging der Überschuß zurück.

Anders als bei den Wertpapiertransaktionen hat sich bei den übrigen Formen des privaten langfristigen Kapitalverkehrs (hauptsächlich Gewährung und Inanspruchnahme von Krediten und Darlehen sowie Erwerb und Veräußerung von nicht in Wertpapieren verbrieften Geschäfts- und Kapitalanteilen, z. B. von GmbH-Anteilen) der Zufluß bis in die neueste Zeit hinein verstärkt. Im April d. J. betrug er 44 Mio DM, im Mai 110 Mio DM und im Juni 115 Mio DM. Für das zweite Quartal insgesamt ergab sich damit in diesem Bereich ein Nettokapitaleinstrom von rd. 270 Mio DM gegen 200 Mio DM im Vorquartal und 60 Mio DM im zweiten Vierteljahr von 1962. Im Vordergrund stand dabei die Aufnahme von langfristigen Krediten und Darlehen durch deutsche Unternehmen im Ausland.

Die vermögenswirksamen Auslandszahlungen der öffentlichen Hand (einschließlich der Kapitalexporte der Kreditanstalt für Wiederaufbau) haben sich in den letzten Monaten wieder etwas erhöht, nachdem sie zu Beginn des Jahres verhältnismäßig gering gewesen waren. Von April bis Juni stellten sie sich auf 273 Mio DM (netto), verglichen mit 115 Mio DM (netto) im ersten Quartal. Bei einer leichten Verminderung der Finanzierungshilfen an Entwicklungsländer war die Zunahme in erster Linie durch Kreditgewährungen an Belgien —

¹⁾ Ein Teil der im vierten Quartal von 1962 registrierten Käufe von ausländischen Wertpapieren ging allerdings lediglich auf eine Umwandlung von bereits früher gewährten Krediten und Darlehen in Wertpapieranlagen zurück. Insoweit ist es nicht zu einem Mittelabfluß in das Ausland, sondern nur zu einer Verschiebung zwischen den einzelnen Posten der Kapitalausfuhr gekommen.

Luxemburg (65 Mio DM) und an Österreich (42 Mio DM), die mit der Finanzierung von Wasserkraftwerken im Zusammenhang standen, bedingt.

Kurzfristige Kapitalbewegungen

Die Bilanz der statistisch erfaßten kurzfristigen Geld- und Kapitalbewegungen, bei denen es sich im wesentlichen um Veränderungen in der Devisenposition der Geschäftsbanken, Schwankungen bei der Gewährung und Inanspruchnahme von Finanzkrediten durch deutsche Unternehmen und Veränderungen bei den vom Bund geleisteten Waffenvorauszahlungen handelt, wies in den letzten Monaten — anders als die Bilanz des langfristigen Kapitalverkehrs — nur geringe Überschüsse auf. Sie gingen zum größten Teil auf Vorgänge im öffentlichen Sektor zurück, während sich die privaten kurzfristigen Kapitalbewegungen (einschließlich der Veränderungen im Auslandsstatus der Kreditinstitute) weitgehend ausglich.

Betrachtet man zunächst die *Devisenposition der Geschäftsbanken*, so ist bemerkenswert, daß die Banken im bisherigen Verlauf des Jahres trotz der zeitweiligen inneren Liquiditätsanspannung in verhältnismäßig großem Umfang Mittel im Ausland angelegt haben. Dies gilt auch dann, wenn man vom Januar absieht, in dem die Banken, wie üblich, ihre im Dezember des Vorjahres reduzierten Auslandsguthaben und -anlagen wieder aufstockten. Gemessen an der Veränderung der kurzfristigen Auslandsforderungen haben die Kreditinstitute im Februar und März zusammengenommen Mittel im Betrage von 160 Mio DM und im zweiten Quartal von 356 Mio DM exportiert. Die seit Ende Januar d. J. getätigten Geldexporte im engeren Sinn des Wortes (Guthaben bei ausländischen Banken und Anlagen in ausländischen Geldmarktpapieren) waren mit 580 Mio DM sogar noch etwas höher, was damit zusammenhängt, daß die in den Geldexporten nicht enthaltenen zweckgebundenen Geldmarktanlagen der Kreditanstalt für Wiederaufbau abgenommen haben. Der Gesamtbestand an Auslandsforderungen betrug Ende Juni 1963 reichlich 5,3 Mrd DM gegen 4,8 Mrd DM Ende Januar und 4,9 Mrd DM Ende Oktober vorigen Jahres. Die Forderungen der Banken waren mithin am Halbjahresultimo um rd. 400 Mio DM höher als am 31. Oktober 1962, dem Stichtag, an dem die Nettodevisenposition der Banken (Saldo zwischen kurzfristigen Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten) ihren ungünstigsten Stand im Verlauf des vergangenen Jahres aufwies, wenn man von dem durch „window dressing“-Operationen stark beeinflussten Stande vom 31. Dezember absieht. Trotz des in den letzten Monaten zu verzeichnenden Anstiegs

Devisenposition der Geschäftsbanken¹⁾

Mio DM

Positionen	Stand am Vierteljahresende				Veränderung im Berichtszeitraum ²⁾								
	1962		1963		1963								
	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	1. bis 23. Juli ³⁾
1. Kurzfristige Auslandsforderungen													
Besonders liquide Auslandsforderungen													
Guthaben bei ausländischen Banken	2 489	1 802	2 809	3 187	+1 007	+ 378	+ 723	+ 251	+ 33	- 6	+ 139	+ 245	- 293
davon: Täglich fällige Gelder	(664)	(1 022)	(983)	(1 211)	(- 39)	(+ 228)	(- 278)	(+ 94)	(+ 145)	(- 93)	(+ 73)	(+ 248)	(- 150)
Termingelder	(1 825)	(780)	(1 826)	(1 976)	(+1 046)	(+ 150)	(+1 001)	(+ 157)	(- 112)	(+ 87)	(+ 66)	(- 3)	(- 143)
Geldmarktpapiere (ohne Anlagen der Kreditanstalt für Wiederaufbau)	391	353	302	284	- 51	- 18	+ 10	- 7	- 54	- 7	- 3	- 8	+ 126
Insgesamt (Geldexport)	2 880	2 155	3 111	3 471	+ 956	+ 360	+ 733	+ 244	- 21	- 13	+ 136	+ 237	- 167
Anlagen der Kreditanstalt für Wiederaufbau ⁴⁾	398	371	306	170	- 65	- 136	- 16	- 17	- 32	- 16	- 106	- 14	- 29
Kurzfristige Kredite	1 407	1 569	1 571	1 703	+ 2	+ 132	+ 17	+ 183	- 198	- 4	+ 63	+ 73	- 3
Kurzfristige Auslandsforderungen, insgesamt	4 685	4 095	4 988	5 344	+ 893	+ 356	+ 734	+ 410	- 251	- 33	+ 93	+ 296	- 199
2. Kurzfristige Auslandsverpflichtungen													
Einlagen von Ausländern	3 600	3 932	3 670	4 106	- 262	+ 436	- 241	- 120	+ 99	- 22	+ 168	+ 290	- 332
davon: Banken	(1 632)	(1 723)	(1 664)	(2 023)	(- 59)	(+ 359)	(- 34)	(- 96)	(+ 71)	(- 13)	(+ 119)	(+ 253)	(- 211)
Nichtbanken	(1 968)	(2 209)	(2 006)	(2 083)	(- 203)	(+ 77)	(- 207)	(- 24)	(+ 28)	(- 9)	(+ 49)	(+ 37)	(- 121)
Kurzfristige Kredite	2 102	2 284	1 898	1 916	- 386	+ 18	- 476	- 45	+ 135	+ 40	- 87	+ 65	- 84
Kurzfristige Auslandsverpflichtungen, insgesamt	5 702	6 216	5 568	6 022	- 648	+ 454	- 717	- 165	+ 234	+ 18	+ 81	+ 355	- 416
3. Saldo der kurzfristigen Auslandsforderungen und- verpflichtungen (Netto-Devisenposition)	-1 017	-2 121	- 580	- 678	+1 541	- 98	+1 451	+ 575	- 485	- 51	+ 12	- 59	+ 217

¹⁾ Vgl. die Anmerkungen in Tab. VII, 4 im Statistischen Teil des vorliegenden Berichts. — ²⁾ Zunahme der Forderungen und Verpflichtungen: +, Abnahme: —; Verbesserung des Saldos (bzw. der Netto-Devisenposition): +, Verschlechterung: —. — ³⁾ Nur Veränderung der Devisenposition der 90 wöchentlich berichtenden Kreditinstitute, auf die Ende Juni 1963 97 vH der Auslandsaktiva und 92 vH der Auslandspassiva aller Banken entfielen. — ⁴⁾ Anlage von Mitteln aus der Entwicklungshilfe-Anleihe der deutschen Wirtschaft in US-Treasury Bills aus dem Bestande der Bundesbank.

lagen jedoch die Auslandsaktiva Mitte 1963 noch immer um rd. 2 Mrd DM unter ihrem bisherigen Höchststand, den sie Ende Februar des vergangenen Jahres mit 7,3 Mrd DM aufgewiesen hatten.

Auf der anderen Seite ist die *kurzfristige Auslandsverschuldung* der Banken seit dem Herbst des letzten Jahres leicht zurückgegangen. Sie betrug Ende Juni etwa 6 020 Mio DM gegen 6 050 Mio DM am 31. Oktober 1962. Allerdings ergaben sich in der Zusammensetzung der Auslandspassiva größere Verschiebungen. So sind die Einlagen von Ausländern von 3,7 auf 4,1 Mrd DM gewachsen, während die Kreditaufnahme von 2,3 auf 1,9 Mrd DM zurückging. Abweichend von dieser längerfristigen Tendenz sind die Auslandsverbindlichkeiten im zweiten Quartal 1963 um 454 Mio DM gestiegen. Die Erhöhung ging fast vollständig auf die Zunahme der ausländischen Einlagen bei deutschen Banken zurück. Bis zu einem gewissen Grade handelte es sich dabei um eine saisonale Erscheinung. Dies gilt vor allem für den Juni, in dem die Einlagen von Ausländern, wie häufig in den vergangenen Jahren, infolge von Zahlungen aus dem inneren Geldkreislauf

(vor allem Zinsgutschriften) besonders kräftig zunahmen. Im Juli haben sich dann erwartungsgemäß wieder größere Abflüsse ergeben; jedenfalls sind die Einlagen bei den 90 wöchentlich berichtenden — am Auslandsgeschäft hauptbeteiligten — Banken in der Zeit vom 1. bis zum 23. Juli um 332 Mio DM zurückgegangen; gleichzeitig haben sich allerdings die kurzfristigen Forderungen etwas vermindert.

Ähnlich wie die Banken haben auch die Wirtschaftsunternehmen in letzter Zeit keine Auslandskredite mehr aufgenommen. Nach den uns erstatteten Meldungen ist das *Gesamtvolumen der von deutschen Firmen im Ausland direkt*, d. h. ohne Zwischenschaltung des heimischen Bankenapparates, *aufgenommenen Finanzkredite* von Ende März bis Ende Juni sogar um rd. 90 Mio DM gesunken, während es im ersten Quartal um knapp 800 Mio DM und im Verlauf des Jahres 1962 unter Schwankungen um rd. 320 Mio DM gestiegen war. Dabei mögen Zufallseinflüsse eine Rolle gespielt haben. Dies gilt vor allem für die Schwankungen bei den Krediten, die von im Auslandsbesitz befindlichen deutschen Unternehmen bei ihren Muttergesellschaften auf-

genommen wurden. Die zeitweise starken Veränderungen auf den sogenannten „intercompany accounts“ dürften zu einem großen Teil mit der Zwischenfinanzierung von langfristigen Investitionen in Zusammenhang stehen und daher häufig aus anderen als Zins-erwägungen erfolgen. Bemerkenswert ist jedoch, daß das Volumen der bei ausländischen Banken aufgenommenen Kredite im zweiten Quartal sogar um fast 150 Mio DM abgenommen hat, nachdem es im ersten Quartal um 532 Mio DM gewachsen war. Die Veränderungen betrafen vor allem die auf ausländische Währung lautenden Verbindlichkeiten; es ist daher möglich, daß Kurssicherungsoperationen von Einfluß waren. Der Gesamtbetrag der von deutschen Firmen im Ausland insgesamt aufgenommenen Finanzkredite belief sich nach den vorliegenden (vermutlich nicht ganz vollständigen) Unterlagen am 30. Juni 1963 auf 2,9 Mrd DM (gegen 3,0 Mrd DM Ende März und 2,2 Mrd DM am 31. Dezember 1962). Hiervon entfielen reichlich 1,7 Mrd DM auf Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Banken und 1,2 Mrd DM auf Verpflichtungen gegenüber ausländischen Nichtbanken.

Demgegenüber stellten sich die entsprechenden kurzfristigen Auslandsforderungen deutscher Unternehmen am 30. Juni auf nur wenig mehr als 500 Mio DM; sie bestanden in Höhe von 270 Mio DM aus Guthaben bei ausländischen Banken (vor allem aus täglich fälligen Geldern) und im Betrage von 230 Mio DM aus Forde-

rungen gegenüber ausländischen Nichtbanken. Im Verlauf des zweiten Quartals haben diese Aktiva um ungefähr 70 Mio DM abgenommen, während sie im Vorvierteljahr etwas gestiegen waren. Per Saldo wiesen die deutschen Unternehmen am 30. Juni, wie die folgende Tabelle zeigt, eine kurzfristige Auslandsverschuldung von 2,4 Mrd DM auf. Bei der Beurteilung dieser Ziffer ist allerdings zu beachten, daß es sich dabei lediglich um den Saldo zwischen gewährten und in Anspruch genommenen Finanzkrediten handelt. Über die sonstigen kurzfristigen Forderungen und Verpflichtungen, vor allem über die Ausfuhrforderungen der Exporteure und die Verbindlichkeiten der Importeure, liegen keine verlässlichen Angaben vor, wenn man von den durch die Hermes-Kredit-AG garantierten Exportkrediten an Entwicklungsländer absieht. Per Saldo weisen diese Aktiva und Passiva, deren Veränderungen sich im Restposten der Zahlungsbilanz niederschlagen, vermutlich einen Forderungssaldo zugunsten der deutschen Wirtschaft auf, der allerdings in den letzten Monaten, wie die Überschüsse des Restpostens indizieren, etwas abgenommen haben dürfte.

Bei den übrigen statistisch erfaßten kurzfristigen Kapitalbewegungen haben sich ins Gewicht fallende Veränderungen lediglich bei den Forderungen des Bundes ergeben. Seine Guthaben aus früher geleisteten Vorauszahlungen für Waffenimporte sind in letzter Zeit infolge umfangreicher effektiver Einfuhren zu-

Gewährung und Inanspruchnahme von kurzfristigen Finanzkrediten durch deutsche Firmen*)

Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende

Mio DM

Zeit	Saldo zwischen Forderungen und Verpflichtungen	Forderungen					Verpflichtungen		
		Insgesamt	Guthaben bei ausländischen Banken			Forderungen an ausländische Nichtbanken ¹⁾	Insgesamt	Verpflichtungen gegenüber ausländischen Banken ²⁾	Verpflichtungen gegenüber ausländischen Nichtbanken ³⁾
			Insgesamt	Täglich fällige Guthaben	Termingelder				
1959	— 16	278	167	136	31	111	294	152	142
1960	— 623	356	178	131	47	178	979	625	354
1961	— 1 244	671	341	190	151	330	1 915	1 491	424
1962	— 1 713	520	273	173	100	247	2 233	1 361	872
1961 1. Vj. ³⁾	— 1 018	389	203	114	89	186	1 407	942	465
2. "	— 1 512	435	194	111	83	241	1 947	1 548	399
3. "	— 1 517	690	335	226	109	355	2 207	1 653	554
4. "	— 1 244	671	341	190	151	330	1 915	1 491	424
1962 1. Vj.	— 1 624	594	267	192	75	327	2 218	1 619	599
2. "	— 1 521	585	290	187	103	295	2 106	1 463	643
3. "	— 1 898	497	241	175	66	256	2 395	1 491	904
4. "	— 1 713	520	273	173	100	247	2 233	1 361	872
1963 1. Vj.	— 2 445	575	307	208	99	268	3 020	1 893	1 127
2. "	— 2 425	507	274	197	77	233	2 932	1 745	1 187

*) Die auf Waren- und Dienstleistungstransaktionen zurückgehenden Forderungen und Verpflichtungen der Exporteure und Importeure sind in diesen Angaben nicht enthalten. — ¹⁾ Einschließlich der sogenannten „intercompany accounts“, d. s. Kontenbeziehungen zwischen deutschen Unternehmen und ihren ausländischen Zweig- und Tochtergesellschaften (Aktivseite) sowie zwischen ausländischen Unternehmen und ihren deutschen Zweig- und Tochtergesellschaften (Passivseite). — ²⁾ Einschl. der Indossamentsverbindlichkeiten aus den im Ausland diskontierten Wechseln. — ³⁾ Die Fremdwährungsforderungen und -verpflichtungen wurden ab Ende März 1961 zu den ab 6. März 1961 geltenden neuen Paritätskursen umgerechnet.

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz*)

Mio DM

Zeit	I. Saldo der Devisenbilanz	II. Bilanz der laufenden Posten und des Kapitalverkehrs											III. Restposten der Zahlungsbilanz (I./II)		
		Bilanz der laufenden Posten						Kapitalbilanz (Kapitalexport: -)						Saldo der laufenden Posten und der Kapitalbilanz	
		Insgesamt	Saldo des Waren- und Dienstleistungsverkehrs			Saldo der unentgeltlichen Leistungen (eigene: -)	Saldo der gesamten Kapitalleistungen	Saldo der langfristigen Kapitalleistungen			Saldo der kurzfristigen Kapitalleistungen				
			Insgesamt	Handelsbilanz	Dienstleistungsbilanz			Insgesamt	Privat	Öffentlich	Insgesamt	Privat			Öffentlich
1960	+ 8 007	+ 4 603	+ 7 454	+ 5 223	+ 2 231	- 2 851	+ 1 705	- 247	+ 992	- 1 239	+ 1 952	+ 2 909	- 957	+ 6 308	+ 1 699
1961	- 1 928	+ 3 046	+ 6 494	+ 6 615	- 121	- 3 448	- 5 207	- 4 270	+ 851	- 5 121	- 937	+ 339	- 1 276	- 2 161	+ 233
1962	- 552	- 1 546	+ 2 200	+ 3 477	- 1 277	- 3 746	+ 594	+ 165	+ 1 144	- 979	+ 429	+ 272	+ 157	- 952	+ 400
1961 1. Vj.	+ 1 212	+ 1 902	+ 2 524	+ 1 919	+ 605	- 622	- 1 132	+ 549	+ 796	- 247	- 1 681	- 1 454	- 227	+ 770	+ 442
2. "	- 1 892	+ 876	+ 1 727	+ 1 708	+ 19	- 851	- 3 361	+ 135	- 3 496	- 410	- 98	- 312	- 2 895	+ 1 003	
3. "	- 1 995	+ 152	+ 1 123	+ 1 720	- 597	- 971	- 1 523	- 513	- 77	- 436	- 1 010	- 5	- 1 005	- 1 371	- 624
4. "	+ 747	+ 116	+ 1 120	+ 1 268	- 148	- 1 004	+ 1 219	- 945	- 3	- 942	+ 2 164	+ 1 896	+ 268	+ 1 335	- 588
1962 1. Vj.	- 2 055	- 197	+ 741	+ 618	+ 123	- 938	- 3 011	+ 98	+ 295	- 197	- 3 109	- 2 969	- 140	- 3 208	+ 1 153
2. "	+ 767	- 260	+ 750	+ 938	- 188	- 1 010	+ 649	- 137	+ 87	- 224	+ 786	+ 1 004	- 218	+ 389	+ 378
3. "	+ 733	- 558	+ 161	+ 969	- 808	- 719	+ 1 568	+ 58	+ 346	- 288	+ 1 510	+ 1 291	+ 219	+ 1 010	- 277
4. "	+ 3	- 531	+ 548	+ 952	- 404	- 1 079	+ 1 388	+ 146	+ 416	- 270	+ 1 242	+ 946	+ 296	+ 857	- 854
1963 1. Vj.	- 96	- 345	+ 586	+ 575	+ 11	- 931	+ 27	+ 629	+ 744	- 115	- 602	- 813	+ 211	- 318	+ 222
2. " p)	+ 1 000	- 133	+ 792	+ 1 231	- 439	- 925	+ 831	+ 678	+ 951	- 273	+ 153	+ 54	+ 99	+ 698	+ 302
Jan.	- 645	- 168	+ 90	+ 56	+ 34	- 258	- 1 039	+ 174	+ 205	- 31	- 1 213	- 1 084	- 129	- 1 207	+ 562
Febr.	+ 188	- 38	+ 176	+ 203	- 27	- 214	+ 207	+ 320	+ 344	- 24	- 113	- 283	+ 170	+ 169	+ 19
März	+ 361	- 139	+ 320	+ 316	+ 4	- 459	+ 859	+ 135	+ 195	- 60	+ 724	+ 554	+ 170	+ 720	- 359
April	+ 159	- 168	+ 312	+ 387	- 75	- 480	+ 207	+ 185	+ 346	- 161	+ 22	+ 35	- 13	+ 39	+ 120
Mai	+ 800	+ 415	+ 622	+ 656	- 34	- 207	+ 328	+ 322	+ 338	- 16	+ 6	- 26	+ 32	+ 743	+ 57
Juni p)	+ 41	- 380	- 142	+ 188	- 330	- 238	+ 296	+ 171	+ 267	- 96	+ 125	+ 45	+ 80	- 84	+ 125

*) Angaben für frühere Zeiträume und Erläuterungen: Tab. VII, 2 im Statistischen Teil des vorliegenden Berichts. — p) Vorläufig.

rückgegangen, nachdem sie im Dezember und Januar zusammengenommen um ungefähr 650 Mio DM gewachsen waren.

Abnahme des Defizits in der laufenden Rechnung

Die Tendenzen zu einer stärkeren Passivierung, die in der Bilanz der laufenden Posten seit mehr als einem Jahr zu beobachten waren, haben sich in letzter Zeit nicht mehr fortgesetzt. Im zweiten Quartal von 1963 ergab sich zwar wiederum ein Defizit, mit rd. 130 Mio DM war es jedoch niedriger als in jedem der vorangegangenen fünf Quartale. Gegenüber dem entsprechenden Vorjahrsabschnitt ist es auf die Hälfte gesunken. Die Verbesserung der laufenden Rechnung blieb allerdings auf den Mai beschränkt, in dem ein Überschuß von 415 Mio DM (gegen 9 Mio DM im Mai 1962) entstand. Im Juni kam es dagegen wieder zu einem Defizit, das ebenso wie schon im April höher war als im entsprechenden Vorjahrsmonat. Bei den zur laufenden Rechnung zusammengefaßten Teilbilanzen waren die Veränderungen weit ausgeprägter als in der Gesamtbilanz: Die beträchtliche Zunahme des Außenhandelsüberschusses wurde durch eine nahezu ebenso große Verschlechterung in der Dienstleistungsbilanz zum großen Teil ausgeglichen; die Verbesserung der laufenden Rechnung insgesamt war also weitgehend identisch mit einer Abnahme des Defizits bei den unentgeltlichen Leistungen.

Der Aktivsaldo im Außenhandel erreichte — bei erheblichen Schwankungen von Monat zu Monat — im zweiten Quartal annähernd wieder den hohen Stand des vierten Quartals von 1961, nachdem er im gesamten Jahr 1962 auf etwa die Hälfte des Vorjahrsergebnisses zurückgegangen und auch im ersten Vierteljahr 1963 weiter gesunken war. Mit 1 231 Mio DM war er mehr als doppelt so hoch wie im Vorvierteljahr und um rd. 300 Mio DM höher als im entsprechenden Vorjahrszeitraum. Zu dem Wiederanstieg hat vor allem beigetragen, daß sich die *Ausfuhr* kräftig belebte. Sie belief sich im zweiten Quartal auf 14,3 Mrd DM gegen 12,7 Mrd DM im ersten Vierteljahr. Im Vergleich zum zweiten Quartal von 1962 ist sie um 8,4 vH gestiegen, während sie im ersten Quartal lediglich um knapp 1 vH und im gesamten Jahr 1962 um 3,9 vH über den entsprechenden Stand des Vorjahres hinausgegangen war. Zum Teil dürfte es sich bei der starken Erhöhung im zweiten Quartal allerdings nur um eine Reaktion auf die im Januar und Februar vor allem aus Witterungsgründen besonders niedrigen Ausfuhrziffern gehandelt haben, wenngleich in ihr auch konjunkturelle Einflüsse eine nicht zu unterschätzende Rolle spielten, wie im voranstehenden Berichtsabschnitt näher ausgeführt wurde. Die *Einfuhr* war in der Zeit von April bis Juni mit 13,1 Mrd DM ebenfalls wesentlich höher als in den ersten drei Monaten d. J. (12,2 Mrd DM), aber auch

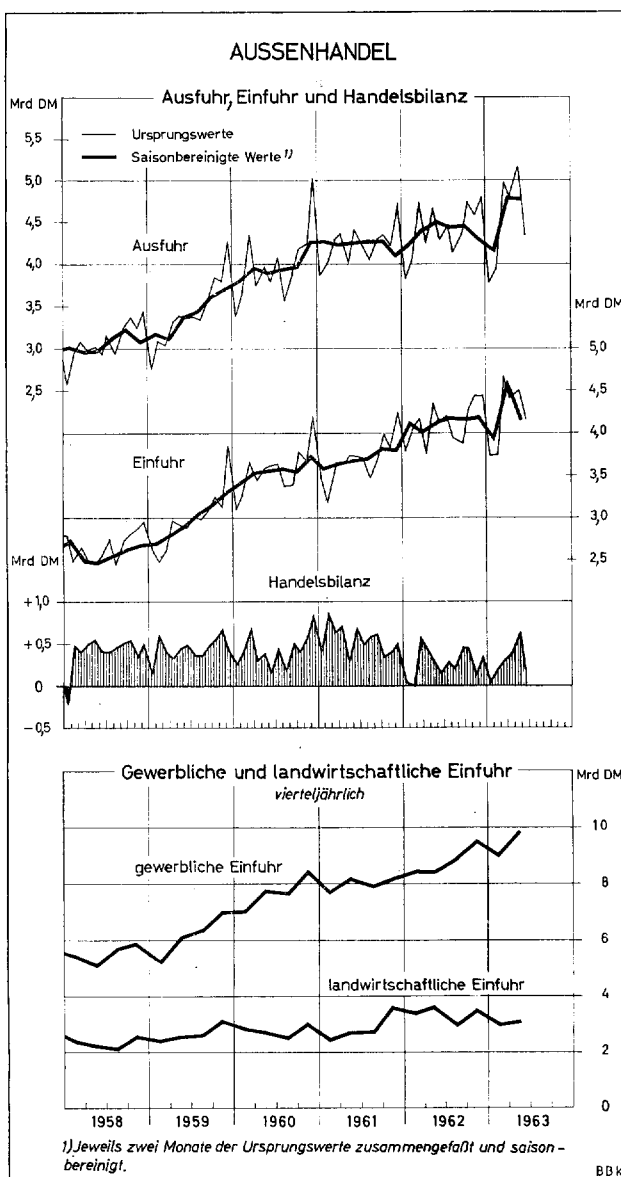
nach Ausschaltung der saisonbedingten Veränderung ist ihre Zunahme hinter der der Ausfuhr zurückgeblieben. Von erheblicher Bedeutung hierfür war, daß die ernährungswirtschaftlichen Importe weit geringer waren als in der gleichen Zeit des Vorjahres, in der sie infolge des schlechten Ernteausfalles von 1961 und der Voreindeckungen im Hinblick auf die am 30. Juli 1962 in Kraft getretene EWG-Agrarregelung außergewöhnlich hoch gewesen waren. Die nicht-landwirtschaftlichen Einfuhren haben demgegenüber zwar weiter beträchtlich zugenommen, zumal wesentlich mehr Rüstungsgüter eingeführt wurden, doch hat dies nicht ausgereicht, um den Wiederanstieg des Exportüberschusses zu verhindern.

Im Gegensatz hierzu hat sich die Bilanz der Dienstleistungen in den letzten Monaten weiter verschlechtert, und zwar offenbar über das aus saisonalen Grün-

Einnahmen und Ausgaben im Reiseverkehr mit dem Ausland

Zeit	Einnahmen		Ausgaben		Saldo Mio DM
	Mio DM	Veränderung in vH ¹⁾	Mio DM	Veränderung in vH ¹⁾	
1960	2 020	+ 6,5	2 808	+ 17,7	- 788
1961	2 035	+ 0,7	3 452	+ 22,9	-1 417
1962	2 161	+ 6,2	4 484	+ 29,9	-2 323
1961 1. Vj.	391	+ 14,3	541	+ 24,4	- 150
2. "	520	+ 1,6	772	+ 11,9	- 252
3. "	668	- 4,8	1 475	+ 26,9	- 807
4. "	456	- 1,7	664	+ 27,4	- 208
1962 1. Vj.	373	- 4,6	630	+ 16,5	- 257
2. "	554	+ 6,5	1 085	+ 40,5	- 531
3. "	747	+ 11,2	1 918	+ 30,0	-1 171
4. "	487	+ 6,8	851	+ 28,2	- 364
1963 1. Vj.	390	+ 4,6	691	+ 9,7	- 301
2. " ^{p)}	604	+ 9,0	1 245	+ 14,7	- 641

¹⁾ Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahrszeitraum. — ^{p)} Vorläufig.



den zu erwartende Ausmaß hinaus. Nach zum Teil noch geschätzten Angaben schloß sie im zweiten Quartal von 1963 bei Einnahmen von 3 550 Mio DM und Ausgaben von 3 990 Mio DM¹⁾ mit einem Defizit von rd. 440 Mio DM ab, nachdem sich in der Zeit von Januar bis März, wie saisonal üblich, ein leichter Aktivsaldo ergeben hatte. Gegenüber dem zweiten Quartal des Vorjahres sind die Netto-Devisenausgaben im Dienstleistungsverkehr um rd. 250 Mio DM gestiegen. Hierzu hat einmal die Entwicklung des Reiseverkehrs mit dem Ausland beigetragen. Die Ausgaben deutscher Touristen im Ausland beliefen sich in der Zeit von April bis Juni auf 1 245 Mio DM, womit sie um 160 Mio DM oder 15 vH höher waren als in den gleichen Monaten von 1962. Demgegenüber sind zwar die Einnahmen von ausländischen Touristen stärker gewachsen als in den vergangenen Jahren, aber der Anstieg blieb hinter dem der Ausgaben deutscher Touristen im Ausland zurück, so daß sich das Defizit der Reiseverkehrsbilanz auf 640 Mio DM erhöhte gegen 530 Mio DM im zweiten Quartal von 1962.

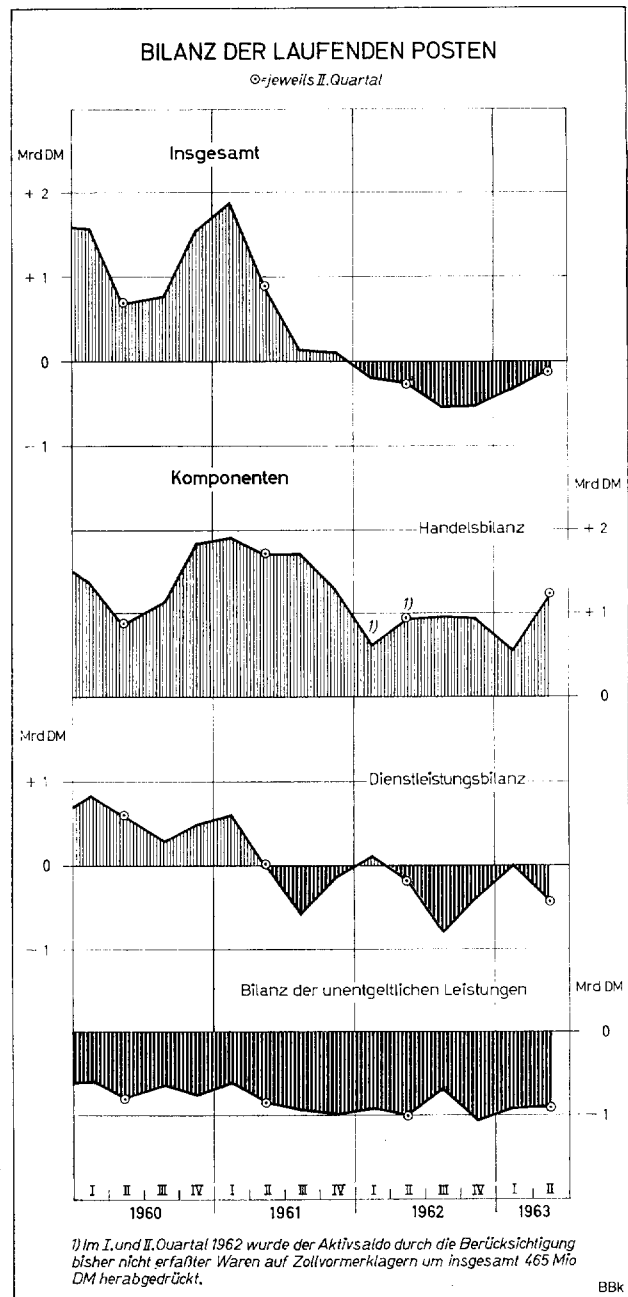
Auch die Überweisungen von Arbeitsentgelten in das Ausland sind weiter gestiegen. Allerdings hat sich die Zunahme etwas abgeschwächt, obwohl sich die Zahl der im Bundesgebiet beschäftigten Gastarbeiter (einschließlich der Einpendler) von Mitte 1962 bis Mitte 1963 um 156 000 auf 811 000 und damit stärker erhöhte als im gleichen Zeitraum von 1961/62. Dabei dürfte einmal von Einfluß gewesen sein, daß der Lohnanstieg in der Bundesrepublik nicht mehr so stark ist wie vor einem oder vor zwei Jahren. Außerdem hat

¹⁾ Anders als in unseren jährlichen Zahlungsbilanzaufstellungen sind die Ausgaben für den Transport und die Versicherung der Einfuhr, die — ökonomisch betrachtet — Kosten für die Inanspruchnahme von Dienstleistungen darstellen, nicht im Dienstleistungsverkehr, sondern in der Einfuhr (und damit in der Handelsbilanz) enthalten.

vermutlich eine Rolle gespielt, daß der Anteil der weiblichen Arbeitskräfte gewachsen ist, deren durchschnittliches Arbeitseinkommen niedriger ist als das der männlichen. Möglicherweise war aber auch von Bedeutung, daß ein größerer Teil des Einkommens für Anschaffungen in der Bundesrepublik verwendet wurde, weil in den Heimatländern der Gastarbeiter die Preise zum Teil relativ stark gestiegen sind. Insgesamt betragen die in der Zeit von April bis Juni ins Ausland transferierten Entgelte für selbständige und unselbständige Arbeit (einschließlich der Renten und Pensionen) etwa 520 Mio DM gegen 430 Mio DM im zweiten Vierteljahr von 1962 und 310 Mio DM in der entsprechenden Zeit von 1961.

Schließlich scheint auch das Defizit der Kapitalertragsbilanz im Anstieg begriffen zu sein. Jedenfalls war es im zweiten Quartal mit fast 360 Mio DM um 80 Mio DM höher als in der gleichen Zeit von 1962, nachdem es bereits im ersten Quartal seinen Vorjahrsstand um 50 Mio DM übertroffen hatte. Die starke Zunahme war hauptsächlich durch Gewinnausschüttungen deutscher Unternehmen zugunsten ihrer ausländischen Anteilseigner bedingt. Auf längere Sicht gesehen dürfte sich diese Tendenz jedoch nicht fortsetzen, da deutlich geworden ist, daß die Gewinne nicht mehr so stark wachsen. Ein Teil der in den letzten Monaten ausgeschütteten Gewinne wurde überdies reinvestiert, so daß sich die Belastung der gesamten Zahlungsbilanz entsprechend verringerte.

Die Entwicklung der unentgeltlichen Leistungen hat nicht mehr zu einer weiteren Passivierung der laufenden Rechnung beigetragen. Verglichen mit dem Anstieg in früheren Jahren haben sich die Defizite nicht mehr verstärkt, eher sind sie sogar leicht rückläufig. Im zweiten Quartal 1963 ergab sich ein Passivsaldo von 925 Mio DM gegen 931 Mio DM im Vorvierteljahr und 1 010 Mio DM in der Zeit von April bis Juni 1962. Die Abschwächung hängt, wie in diesen Berichten schon verschiedentlich erwähnt, mit der Entwicklung der Wiedergutmachungsleistungen zusammen. Diese betragen im zweiten Quartal 672 Mio DM, womit sie — ebenso wie in den ersten drei Monaten des Jahres — um 70 bis 80 Mio DM unter ihrem entsprechenden Vorjahrsniveau lagen. Die Abnahme betraf ausschließlich die Zahlungen an Einzelpersonen, d. h. die individuellen Wiedergutmachungsleistungen; diese stellten sich in den Monaten April bis Juni d. J. auf 420 Mio DM gegen etwas mehr als 500 Mio DM in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die sonstigen unentgeltlichen Leistungen des zweiten Quartals (253 Mio DM netto) entfielen jeweils zur Hälfte auf private und auf öffentliche Zahlungen. Unter den privaten Überweisungen



standen Unterstützungszahlungen und Schenkungen karitativer Organisationen, unter denen der öffentlichen Hand Beiträge zu den Verwaltungskosten internationaler Organisationen, vor allem der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft, im Vordergrund.

Die Währungsreserven der Bundesbank

Ende Juli belief sich der Gesamtbestand der Bundesbank an Gold und Auslandsforderungen, dessen Veränderung in unseren Zahlungsbilanzaufstellungen als Saldo der Devisenbilanz ausgewiesen wird, auf 29,0 Mrd DM (netto) gegen 27,7 Mrd DM am Ende des vergangenen Jahres. Dabei hat der Goldbestand um rd.

Die Währungsreserven der Deutschen Bundesbank

Stand am Ende des Berichtszeitraums

Mio DM

Zeit	Gesamtbestand (netto)	Goldbestand und uneingeschränkt verwendbare Auslandsforderungen					Beschränkt verwendbare Auslandsforderungen			Auslandsverpflichtungen	Nachrichtlich: In den Währungsreserven nicht erfaßte Auslandsforderungen ³⁾
		Insgesamt	Gold	Forderungen an die Vereinigten Staaten von Amerika	US-\$-Forderungen an andere Länder und an internationale Organisationen	Sonstige Forderungen	Insgesamt	darunter			
								Bilaterale Forderungen aus früheren Krediten an die EZU ¹⁾	Schuldverschreibungen der Weltbank ²⁾		
1958	26 105	19 477	11 085	6 764	645	983	7 000	4 597	1 166	372	73
1959	23 621	19 039	11 077	6 649	607	706	4 992	3 159	1 305	410	191
1960	31 628	28 295	12 479	14 031	950	835	3 762	1 993	1 400	429	272
1961	28 281	26 165	14 654	9 671	1 215	625	2 453	1 039	1 352	337	1 112
1962	27 729	25 786	14 716	9 598	1 187	285	2 299	897	1 352	356	1 100
1962 1. Vj.	26 226	24 354	14 665	8 025	1 215	449	2 437	1 026	1 352	565	1 112
2. „	26 993	24 932	14 667	8 725	1 215	325	2 422	1 013	1 352	361	1 112
3. „	27 726	25 891	14 673	9 712	1 200	306	2 318	913	1 352	483	1 112
4. „	27 729	25 786	14 716	9 598	1 187	285	2 299	897	1 352	356	1 100
1963 1. Vj.	27 633	25 785	14 995	9 355	1 218	217	2 281	884	1 352	433	1 100
2. „	28 633	26 794	15 013	10 631	939	211	2 263	872	1 352	424	1 127
Juli ²⁾	29 014	27 062	15 042	10 891	923	206	2 262	871	1 352	310	1 127

¹⁾ Ende 1958: Kreditgewährung an die EZU. — ²⁾ Ohne die in Anmerkung ¹⁾ erwähnten Forderungen. — ³⁾ Hauptsächlich Weltbankbonds und Inanspruchnahme des der Weltbank im August 1960 eingeräumten Kredits über rd. 1 Mrd DM. — ²⁾ Vorläufig.

300 Mio DM auf rd. 15,0 Mrd DM zugenommen. Unter den übrigen Währungsreserven sind vor allem die Forderungen gegenüber den Vereinigten Staaten von Amerika gewachsen; sie nahmen um insgesamt 1,3 Mrd DM auf 10,9 Mrd DM zu. Zum ersten Male wurden dabei nicht nur auf Dollar lautende Forderungen, sondern auch auf DM lautende Titel erworben. Dabei handelte es sich um mittelfristige Schuldverschreibungen des amerikanischen Schatzamtes, die aber jederzeit in kurzfristige Titel (mit einer Laufzeit von drei Monaten) umgewandelt werden können und aus diesem Grunde ebenso wie die auf Dollar lautenden Treasury Bills zu den jederzeit oder doch praktisch kurzfristig verfügbaren Währungsreserven der Bundes-

bank gezählt werden. Da das amerikanische Schatzamt den ihm beim Verkauf dieser Papiere gutgeschriebenen DM-Betrag zum weitaus überwiegenden Teil für den Ankauf von Dollarguthaben der Bundesbank verwendet hat, wurde das Gesamtvolumen der Forderungen gegenüber den USA durch diese Transaktionen nur unwesentlich berührt. Die sonstigen Positionen haben sich demgegenüber kaum verändert; die Dollarforderungen an andere Länder als die USA sowie an internationale Organisationen (hauptsächlich an die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich) haben in den ersten sieben Monaten d. J. um 260 Mio DM abgenommen und die — nur unbedeutenden — Auslandsverpflichtungen sind leicht gesunken.

Statistischer Teil

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen	1. Zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute einschließlich der Deutschen Bundesbank	58
	2. Zur Entwicklung der Bankenliquidität und der Inanspruchnahme des Zentralbankkredits durch die Kreditinstitute	60
	3. Bargeldumlauf und Bankeinlagen	62
II. Deutsche Bundesbank	A. Bargeldumlauf, Kredite, Einlagen	
	1. Bargeldumlauf	63
	2. Zentralbankkredite an Nichtbanken	63
	3. Zentralbankkredite an Kreditinstitute	64
	4. Zentralbankeinlagen von Nichtbanken und von Kreditinstituten	64
	5. Mindestreservenstatistik	65
	B. Ausweis der Deutschen Bundesbank	66
III. Kreditinstitute	A. Kredite, Wertpapierbestände, Einlagen	
	1. Kredite an Nichtbanken und Kreditinstitute	68
	2. Schatzwechsel- und Wertpapierbestände	74
	3. Wichtige Kreditarten im Bereich des Ratenkredits	76
	4. Konsumentenkredite	77
	5. Kredite und Einlagen der Ländlichen Kreditgenossenschaften	78
	6. Girale Verfügungen von Nichtbanken	78
	7. Kredite an Nichtbanken nach Verwendungszwecken/Kreditnehmern	78
	8. Bei Nichtbanken und Kreditinstituten aufgenommene Gelder und Darlehen	79
	9. Einlagen von Nichtbanken	80
	10. Umsätze im Sparverkehr	82
	11. Kurzfristige Kredite und Einlagen nach der halbmonatlichen Bankenstatistik	83
	B. Zwischenbilanzen	
	1. Zwischenbilanzen der Kreditinstitute	84
	2. Zahl der Kreditinstitute und Gliederung der monatlich berichtenden Kreditinstitute nach Größenklassen	96
IV. Mindestreservesätze und Zinssätze	1. Reservesätze und Reserveklassen	97
	2. Zinssätze	98
V. Kapitalmarkt	1. Auflegung und Absatz von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien	103
	2. Tilgung und Netto-Absatz von festverzinslichen Wertpapieren	104
	3. Umlauf an festverzinslichen Wertpapieren	105
	4. Veränderung des Aktienumlaufs	106
	5. Umlauf der Wertpapiere aus dem Altgeschäft und der Altsparerwertpapiere	106
	6. Wertpapier-Absatz: Nominalwerte, Kurswerte und Durchschnitts-Emissionskurse	106
	7. Absatz von Industrie-Obligationen und Aktien aufgeteilt nach Wirtschaftsgruppen	107
	8. Brutto-Absatz festverzinslicher Wertpapiere aufgeteilt nach Wertpapierarten und Zinssätzen, Emissionskursen und Laufzeiten	107
	9. Durchschnittskurse tarifbesteuertester festverzinslicher Wertpapiere	108
	10. Index der Aktienkurse	108
	11. Investment-Gesellschaften	110
	12. Mittelaufkommen bei den Investmentfonds	110
	13. Börsenumsätze	110
	14. Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien	110
	15. Renditen festverzinslicher Wertpapiere	111
	16. Bausparkassen	112
	17. Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	113
VI. Öffentliche Finanzen	1. Steuereinnahmen von Bund, Ländern und Lastenausgleichsfonds	114
	2. Umlauf an öffentlichen Anleihen und Kassenobligationen	114
	3. Umlauf an Schatzwechseln, unverzinslichen Schatzanweisungen und sonstigen Geldmarktpapieren	115
	4. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	116
	5. Die Verschuldung des Bundes	117
	6. Die Kreditmarktverschuldung des Bundes	117
	7. Die Verschuldung der Länder	118
	8. Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände	118
	9. Ausgleichsforderungen	119
VII. Außenwirtschaft	1. Warenhandelsbilanz nach Ländergruppen bzw. Ländern	120
	2. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	122
	3. Währungsreserven der Deutschen Bundesbank	123
	4. Kurzfristige Forderungen und Verpflichtungen der Geschäftsbanken gegenüber dem Ausland	123
	5. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland	124
VIII. Produktion und Märkte	1. Index der industriellen Produktion	125
	2. Auftragseingang und Umsatz bei der Industrie	125
	3. Arbeitsmarkt	126
	4. Angaben über Steinkohlenbergbau, Stahlindustrie und Bauwirtschaft	126
	5. Einzelhandelsumsätze	126
	6. Großhandels- und Erzeugerpreise	127
	7. Verbraucherpreise und Löhne	127
	8. Entstehung und Verwendung des Sozialprodukts	128
	9. Masseneinkommen	128
IX. Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse		129
X. Zinssätze im Ausland	1. Diskontsätze der Zentralbanken	131
	2. Geldmarktsätze	131
XI. Saisonbereinigte Werte	Bargeldumlauf, Arbeitslose, Index der industriellen Produktion, Baugenehmigungen (Veranschlagte reine Baukosten/cbm umbauter Raum), Auftragseingang bei der Industrie, Einzelhandelsumsätze, Außenwirtschaft	132

1. Zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute

Mio

Monats- ende	Aktiva											
	Aktiva insgesamt	insgesamt	Kreditinstitute (ohne Deutsche Bundesbank)							Schatz- wechsel und unver- zinsliche Schatzpa- pieren inländischer Emittenten ²⁾	inländische Wert- papiere und Konsortial- beteiligun- gen ³⁾	nach- richtliche: Bank- schuld- verdrün- gen ⁴⁾
			insgesamt	kurzfristige Kredite		mittel- und langfristige Kredite			inländische öffentliche Stellen			
				insgesamt	inländische Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	inländische öffentliche Stellen	insgesamt	inländische Wirt- schafts- unter- nehmen und Private					inländische öffentliche Stellen
1951 Dez.	51 522	30 683	29 516	16 320	15 886	434	11 734	10 033	1 701	945	517	(197)
1952 -	63 225	39 209	38 459	19 857	19 466	391	16 553	14 005	2 548	1 039	1 010	(322)
1953 -	77 985	49 631	49 009	22 477	22 165	312	23 650	19 792	3 858	1 170	1 712	(918)
1954 -	96 181	62 385	61 651	26 033	25 716	317	31 919 ^{1a)}	26 382 ^{1a)}	5 537	1 104	2 595	(2 170)
1955 -	112 404	76 233	75 222	28 980	28 654	326	42 357	34 614	7 743	484	3 401	(3 154)
1956 -	129 052	85 737	84 962	30 565	30 132	433	50 371 ^{1b)}	41 100 ^{1b)}	9 271 ^{1b)}	663	3 363	(3 464)
1957 -	145 753	95 334	94 695	32 269	31 644	625	57 306 ^{1b)}	46 666	10 640 ^{1b)}	1 883	3 437	(4 785)
1958 -	161 342	107 985	107 136	32 285	31 755	530	67 850	54 165	13 685	1 863	5 134	(7 883)
1959 -	180 528	126 618	125 082	34 920	34 613	307	81 866 ^{2a)}	64 766 ^{2a)}	17 100 ^{2a)}	1 548	6 748	(10 962)
1959 - ^{2b)}	183 089	128 670	127 134	35 518	35 211	307	83 255 ^{2b)}	65 947 ^{2b)}	17 308 ^{2b)}	1 558	6 809	(11 146)
1960 -	206 682	145 977	144 376	41 028	40 623	405	94 998	75 657 ^{2b)}	19 341 ^{2b)}	1 495	6 855	(11 479)
1961 -	235 725	169 855	167 056	47 470	46 790 ^{2b)}	680	110 671	88 972 ^{2b)}	21 699	1 185	7 730	(14 154)
1961 - ^{2c)}	261 472	192 460	189 565	50 533	50 014	519	128 919	104 684	24 235	1 684	8 429	(16 785)
1962 - ^{2d)}	262 045	192 653	189 758	50 537	50 018	519	129 103	104 858	24 245	1 684	8 434	(16 787)
1961 Sept.	228 612	164 314	161 385	46 302	45 741	561	106 364	85 225	21 139	1 091	7 628	(13 596)
1961 Okt.	229 911	165 051	162 073	45 590	44 949	641	107 665	86 580	21 085	1 140	7 678	(13 907)
1961 Nov.	232 121	166 823	164 182	46 023	45 425	598	109 160	87 880	21 280	1 196	7 903	(14 061)
1961 Dez.	235 725	169 855	167 056	47 470	46 790 ^{2b)}	680	110 671	88 972 ^{2b)}	21 699	1 185	7 730	(14 154)
1962 Jan.	235 024	169 746	167 066	46 287	45 650	637	111 879	89 664	22 215	1 126	7 774	(14 874)
1962 Febr.	237 518	171 235	168 775	46 878	46 336	542	112 828	90 618	22 210	1 084	7 985	(15 324)
1962 März	239 605	173 432	171 097	48 432	47 776	656	113 690 ^{2a)}	91 422 ^{2a)}	22 268	953	8 020	(15 726)
1962 April	241 348	174 296	172 096	48 065	47 528	537	114 866 ^{2a)}	92 579 ^{2a)}	22 317	934	8 201	(15 940)
1962 Mai	244 156	177 026	174 411	48 522	47 936	586	116 529	93 975	22 554	983	8 377	(16 252)
1962 Juni	246 629	179 937	177 458	50 354	49 629	725	117 853	95 183	22 670	1 068	8 183	(16 439)
1962 Juli	248 313	180 969	178 657	49 480	48 769	711	119 689	96 734	22 955	1 122	8 366	(16 610)
1962 Aug.	249 159	182 692	180 120	49 190	48 440	750	121 435	98 360	23 075	1 009	8 486	(16 785)
1962 Sept.	253 054	185 172	182 907	50 503	49 748	755	122 872	99 547	23 325	1 052	8 480	(16 931)
1962 Okt.	254 075	186 038	183 888	49 199	48 623	576	125 027	101 358	23 669	1 213	8 449	(16 937)
1962 Nov.	256 750	188 498	186 325	49 569	48 804	765	126 941	103 062	23 879	1 187	8 528	(16 935)
1962 Dez. ¹⁾	261 472	192 460	189 565	50 533	50 014	519	128 919	104 684	24 235	1 684	8 429	(16 785)
1962 Dez. ²⁾	262 045	192 653	189 758	50 537	50 018	519	129 103	104 858	24 245	1 684	8 434	(16 787)
1963 Jan.	259 724	192 634	190 521	49 884	49 029	855	130 231	105 495	24 736	1 774	8 632	(17 690)
1963 Febr.	262 228	194 629	192 413	50 493	49 708	785	131 289	106 445	24 844	1 662	8 969	(17 814)
1963 März	265 091	196 736	194 572	51 895	51 097	798	132 302	107 294	25 008	1 624	8 751	(18 128)
1963 April	266 176	197 806	195 612	51 426	50 666	760	133 562	108 581	24 981	1 720	8 904	(18 308)
1963 Mai	268 877	199 813	197 609	51 663	50 911	752	135 391	110 065	25 326	1 614	8 941	(18 722)

Passiva

Monats- ende	Passiva insgesamt	Bargeld- umlauf ohne Kassen- bestände der Kredit- institute ¹⁾ *)	Sichteinlagen inländischer Nichtbanken				Spareinlagen inländischer Nichtbanken		
			insgesamt		inländische Wirt- schafts- unter- nehmen und Private ²⁾ *)	inländische öffentliche Stellen		Dienststellen der ehemaligen Besatzungs- mächte ³⁾	
			mit vorübergehend in Ausgleichsfor- derungen angelegte(n) Beträge(n) ⁴⁾	ohne vorübergehend in Ausgleichsfor- derungen angelegte(n) Beträge(n) ⁴⁾					
1951 Dez.	51 522	9 309	14 032	13 072	9 916	3 119	2 159	997	5 058
1952 -	63 225	10 804	15 207	13 482	10 512	3 942	2 217	753	7 551
1953 -	77 985	11 955	17 486	14 356	11 443	5 404	2 274	639	11 521
1954 -	96 181	12 751	21 404	16 668	13 719	7 162	2 426	523	17 205
1955 -	112 404	14 041	23 928	20 347	15 109	8 554	4 973	265	21 353
1956 -	129 052	14 876	26 209	22 988	16 405	9 660	6 439	144	24 252
1957 -	145 753	16 461	28 909	25 936	18 656	7 139	6 439	141	29 349
1958 -	161 342	19 940	28 909	28 909	21 738	7 124	—	47	36 065
1959 -	180 528	19 369	29 486	29 486	24 545 ^{2b)}	4 941	—	—	44 170
1959 - ^{2c)}	183 089	19 344	30 102	30 102	25 067 ^{2c)}	5 035	—	—	44 940
1960 -	206 682	20 772	33 684	33 684	26 580	7 104 ^{2d)}	—	—	52 863
1961 -	235 725	23 138	40 243	40 243	31 238 ^{2e)}	9 005	—	—	60 073
1961 - ^{2f)}	261 472	24 164	43 348	43 348	33 845	9 503	—	—	69 254
1962 - ^{2g)}	262 045	24 159	43 375	43 375	33 868	9 507	—	—	69 423
1961 Sept.	228 612	22 888	37 014	37 014	27 497 ^{2g)}	9 517	—	—	57 581
1961 Okt.	229 911	22 277	37 336	37 336	28 646	8 690	—	—	58 330
1961 Nov.	232 121	23 116	37 918	37 918	29 150	8 768	—	—	58 387
1961 Dez.	235 725	23 138	40 243	40 243	31 238 ^{2g)}	9 005	—	—	60 073
1962 Jan.	235 024	22 191	37 580	37 580	28 829	8 751	—	—	61 418
1962 Febr.	237 518	22 756	37 120	37 120	28 421	8 699	—	—	62 398
1962 März	239 605	23 474	37 821	37 821	28 171	9 650	—	—	63 226
1962 April	241 348	23 343	38 447	38 447	29 538	8 909	—	—	63 672
1962 Mai	244 156	23 479	39 119	39 119	30 023	9 096	—	—	64 249
1962 Juni	246 629	23 821	39 967	39 967	30 822	9 939	—	—	64 603
1962 Juli	248 313	23 653	40 393	40 393	30 877	9 516	—	—	65 090
1962 Aug.	249 159	24 009	39 300	39 300	30 981	8 349	—	—	65 567
1962 Sept.	253 054	24 330	41 578	41 578	30 853	10 725	—	—	66 019
1962 Okt.	254 075	23 910	40 580	40 580	31 901	8 679	—	—	66 660
1962 Nov.	256 750	24 997	40 569	40 569	32 347	8 222	—	—	66 946
1962 Dez. ¹⁾	261 472	24 164	43 348	43 348	33 845	9 503	—	—	69 254
1962 Dez. ²⁾	262 045	24 159	43 375	43 375	33 868	9 507	—	—	69 423
1963 Jan.	259 724	23 631	40 062	40 062	31 148	8 914	—	—	71 013
1963 Febr.	262 228	24 402	39 744	39 744	30 920	8 824	—	—	72 254
1963 März	265 091	24 812	41 057	41 057	30 174	10 883	—	—	73 043
1963 April	266 176	24 491	40 902	40 902	31 467	9 435	—	—	73 541
1963 Mai	268 877	25 295	40 630	40 630	31 836	8 994	—	—	74 004

*) Im Mai 1959 wurde die vorliegende Tabelle im Zusammenhang mit einer neuen Abgrenzung der Auslandsaktiva und -passiva einer Revision unterzogen: Während bei gegenüber der inländischen Nichtbankenkundschaft ausgewiesen wurden, sind sie nunmehr (soweit möglich) von diesen getrennt und den Auslandsaktiva bzw. -passiva der Banken gegenüber ausländischen Banken nunmehr also auch die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Nichtbanken, jedoch mit Ausnahme der in Händen hiervon enthalten die Einzelpositionen der vorliegenden Tabelle dementsprechend nur noch die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der inländischen Nichtbankenkundschaft demzufolge aus dem unter II und III des statistischen Teils der Monatsberichte dargebotenen Zahlenmaterial nicht ohne weiteres ableiten. — *) Ab Juli 1959 einschließliche Bestände der Banken an „Mobilisierungstiteln“ (vgl. Anm. 7)), mit deren Übernahme durch die Banken keine zusätzliche Kreditgewährung an die Nichtbankenkundschaft vorzuziehen ist. — *) Ohne Sorten sowie die im Inland angekauften Auslandswechsel und -schecks. — *) Die Möglichkeit der Anlage öffentlicher Stellen in Ausgleichsfor-derungen (Deutsche Bundesbank) — *) nur relativ geringen — Einlagen von ausländischen Wirtschaftsunternehmen und Privaten bei der Bundesbank. — *) Ab Januar 1959 den „Auslandspassiva“ zugeordnet. — *) lichen Titel (vgl. Anm. 7)). — *) Mit Kündigungsfrist oder Laufzeit von 6 Monaten und mehr; einschließlich der sogenannten „durchlaufenden Kredite“. — *) Saldiert mit ERP-Sondervermögen (vgl. Tab. II 4 und Anm. 8)) sowie der Sammelwertberichtigungen der Kreditinstitute. — *) Einschl. Zunahme durch Umwandlung von Verwaltungsgeldern in Private 518 Mio DM, an öffentliche Stellen 43 Mio DM; bei öffentlichen Stellen aufgenommenen Darlehen 567 Mio DM. — *) Enthält Abnahme infolge Ausgliederung von 270 Mio DM. — *) Enthält Abnahme infolge Ausgliederung von durchlaufenden Krediten in Höhe von 175 Mio DM. — *) Ab Juli 1958 werden die Verpflichtungen aus von gliederung von durchlaufenden Krediten. — *) Enthält statistisch bedingte Zunahme von 347 Mio DM. — *) Enthält statistisch bedingte Zunahme von 280 Mio DM. — *) Abnahme von 119 Mio DM. — *) Enthält statistisch bedingte Abnahme von rd. 70 Mio DM. — *) Ab Januar 1960 einschließliche Saarland. Die Zahlenreihen wurden in buchung in Höhe von 92 Mio DM von Wirtschaftsunternehmen und Privaten zu öffentlichen Stellen. — *) Enthält statistisch bedingte Abnahme von rd. 161 Mio DM. — *) von rd. 100 Mio DM. — *) Einschließliche Forderungen der Bundesbank an den Bund wegen Änderung der Währungsparität (ab März 1961) sowie wegen Forderungsvererb an statistisch bedingte Abnahme von rd. 65 Mio DM. — *) Enthält statistisch bedingte Umbuchung in Höhe von 43 Mio DM. (Von kurzfristigen zu mittelfristigen Krediten). — *) rd. 195 Mio DM. — *) Enthält statistisch bedingte Abnahme (Kredite 55 Mio DM; aufgenommenen Darlehen: Wirtschaftsunternehmen und Private 35 Mio DM, öffentliche schaften neu festgesetzt (vgl. die betr. Anmerkungen zu den Tabellen im Abschnitt III Kreditinstitute). — *) Vorläufig.

Gesamtrechnungen

einschließlich der Deutschen Bundesbank^{*)})

DM

Aktiva												Monats- ende
Deutsche Bundesbank				Auslands- aktiva *)	Ausgleichsforderungen und unverzinsliche Schuldverschreibung			Deckungs- forde- rungen gemäß Währungs- ausgleichs- und Alt- sparer- gesetz	Saldo aus Forde- rungen und Ver- pflich- tungen zwischen Kredit- instituten	Grund- stücke und Gebäude	Sonstige Aktiva *)	
insgesamt	inländische öffentliche Stellen		inländische Wirt- schafts- unter- nehmen und Private		Bestand	vorüber- gehend an öffentliche Stellen abgeben *)	in Form von Mobilisie- rungsmitteln an Kredit- institute abgegeben *)					Buch- kredite )	Schatz- wechsel und un- verzinsliche Schatzanz- weisungen
	1 167	169		868				130	2 575	14 412	960			—	—	23	588	2 327	Dez. 1951
750	234	370	146	5 198	13 702	1 725	—	—	474	794	3 071	- 1952
622	225	253	144	8 460	12 422	3 130	—	—	582	981	3 601	- 1953
734	473	132	129	11 444	10 946	4 736	—	—	1 391	1 152	4 117	- 1954
1 011	630	261	120	13 448	10 819	3 581	—	—	1 728	1 351	4 521	- 1955
773	541	136	98	18 923	10 806	3 221	1 126	1 896	+ 760	1 601	4 982	- 1956
639	475	158	6	25 246	11 170	—	4 027	1 924	+ 468	1 809	5 775	- 1957
849	748	100	1	28 970	10 801	—	4 300	1 902	+ 417	1 995	5 806	- 1958
1 336	1 456	80	0	28 991	12 212	—	2 915	1 862	- 721	2 168	6 483	- 1959
1 536	1 456	80	0	28 991	12 212	—	2 940	1 862	- 548	2 208	6 754	- 1960
1 601	1 465	136	—	36 563	9 956	—	4 128	1 817	- 1 432	2 393	7 280	- 1961
2 799	2 799	—	—	36 851 ³³⁾	9 744	—	4 234	1 788	- 2 184	2 667	12 770	- 1962
2 895	2 895	—	—	37 663	11 137	—	3 372	1 894	- 803	2 943	12 806	- 1962
2 895	2 895	—	—	37 663	11 137	—	3 372	1 891	- 419	2 951	12 811	- 1962
2 929	2 928	1	—	37 335	8 989	—	4 917	1 812	- 3 377	2 558	12 064	Sept. 1961
2 978	2 976	2	—	36 781	8 603	—	5 333	1 815	- 2 735	2 589	12 474	Okt. 1961
2 641	2 641	—	—	37 252	9 229	—	4 724	1 820	- 2 968	2 613	12 628	Nov. 1961
2 799	2 799	—	—	36 851	9 744	—	4 234	1 788	- 2 184	2 667	12 770	Dez. 1961
2 680	2 680	—	—	37 377	9 474	—	4 769	1 813	- 2 806	2 666	11 985	Jan. 1962
2 460	2 460	—	—	37 761	9 700	—	4 796	1 816	- 2 659	2 667	12 202	Febr. 1962
2 335	2 335	—	—	37 968	10 727	—	3 968	1 842	- 2 805	2 703	11 770	März 1962
2 200	2 195	5	—	37 756	10 536	—	4 194	1 863	- 1 797	2 706	11 792	April 1962
2 615	2 611	4	—	38 168	10 300	—	4 394	1 867	- 2 350	2 733	12 018	Mai 1962
2 479	2 475	4	—	37 778 ⁴⁴⁾	10 696	—	3 985	1 870	- 2 718	2 759	12 322	Juni 1962
2 312	2 312	—	—	38 093	10 865	—	3 697	1 889	- 2 165	2 788	12 177	Juli 1962
2 572	2 572	—	—	37 945	10 050	—	4 518	1 893	- 2 787	2 816	12 032	Aug. 1962
2 265	2 228	37	—	38 086	10 969	—	3 635	1 912	- 2 431	2 841	12 870	Sept. 1962
2 150	2 150	—	—	38 723	9 779	—	4 802	1 934	- 2 639	2 873	12 565	Okt. 1962
2 273	2 273	—	—	38 660	9 891	—	4 721	1 937	- 2 916	2 907	13 052	Nov. 1962
2 895	2 895	—	—	37 663	11 137	—	3 372	1 894	- 803	2 943	12 806	Dez. 1962
2 895	2 895	—	—	37 663	11 123	—	3 372	1 891	- 419	2 951	12 811	Dez. 1962
2 113	2 113	—	—	37 822	9 842	—	4 657	1 915	- 2 755	2 947	12 662	Jan. 1963
2 216	2 216	—	—	38 380	9 761	—	4 467	1 918	- 2 713	2 951	12 835	Febr. 1963
2 164	2 164	—	—	38 741	10 585	—	3 924	1 938	- 2 747	2 959	12 955	März 1963
2 194	2 194	—	—	38 900	10 140	—	4 290	1 964	- 2 759	2 975	12 860	April 1963
2 204	2 204	—	—	40 008	10 092	—	4 350	1 970	- 2 879	3 000	12 523	Mai 1963

Passiva												Monats- ende
Termineinlagen inländischer Nichtbanken				Umlauf an Bankschuld- verschrei- bungen 15) 25)	Bei inländischen Nichtbanken längerfristig aufgenommene Gelder und Darlehen 26)			Auslands- passiva *)	Kapital und Rücklagen 27)	Sonstige Passiva 28)		
insgesamt	inländische Wirtschafts- unternehmen und Private	inländische öffentliche Stellen	inländische Wirt- schafts- unter- nehmen und Private		insgesamt	inländische Wirt- schafts- unternehmen und Private	inländische öffentliche Stellen				in- gesamt	
				5 764				3 401	2 363	2 287		5 657	293	5 364	1 220	1 814	6 381	Dez. 1951
7 973	4 699	3 274	2 706	9 000	1 093	7 907	1 179	2 414	6 391	- 1952		
10 183	5 702	4 481	4 014	11 853	2 026	9 827	1 205	3 068	6 700	- 1953		
10 072	5 126	4 946	6 403	15 825 ¹⁶⁾	2 211	13 614 ¹⁷⁾	1 700	3 555	7 266	- 1954		
10 125	5 612	4 513	8 421	19 948	2 206	17 742	2 038	4 367	8 183	- 1955		
11 975	7 147	4 828	9 754	24 052 ¹⁸⁾	2 527	21 525 ¹⁹⁾	3 096	5 181	9 657	- 1956		
15 498	9 348	6 150	10 629	26 367 ²⁰⁾	2 510	23 857 ²¹⁾	4 353	6 423 ²²⁾	10 738	- 1957		
16 511	9 791	6 720	11 921 ²³⁾	27 352 ²⁴⁾	2 457	26 399 ²⁵⁾	4 034	7 546	11 157	- 1958		
18 189	10 689	7 500	14 666	28 856 ²⁶⁾	2 470	26 386 ²⁷⁾	4 481	8 919	12 392	- 1959		
18 423	10 736	7 687	14 703	29 420 ²⁸⁾	2 470	26 950 ²⁹⁾	4 481	9 007	12 669	- 1960		
19 463	11 450	8 013	17 813	32 114 ³⁰⁾	2 805 ³¹⁾	29 309 ³²⁾	5 819	10 423	13 731	- 1961		
21 204 ³³⁾	11 861 ³⁴⁾	9 343	21 114	37 097 ³⁵⁾	3 258	33 839 ³⁶⁾	7 006	12 143	13 707	- 1962		
22 723	12 819	9 904	25 075	40 714	3 874	36 840	7 159	13 733	15 302	- 1962		
22 728	12 823	9 905	25 073	40 719	3 879	36 840	7 159	13 738	15 671	- 1962		
21 018	11 486	9 532	20 124	36 033	3 125	32 908	6 991	11 893	15 070	Sept. 1961		
21 302	11 816	9 386	20 364	36 282	3 148	33 134	6 628	11 960	15 532	Okt. 1961		
21 040	11 560	9 480	20 687	36 576	3 173	33 403	6 537	12 006	15 854	Nov. 1961		
21 204 ³³⁾	11 861 ³⁴⁾	9 343	21 114	37 097	3 258	33 839	7 006	12 143	13 707	Dez. 1961		
22 213	12 412	9 801	21 422	37 515	3 311	34 204	6 661	12 268	13 756	Jan. 1962		
22 859	12 519	10 340	21 636	37 800	3 374	34 426	6 507	12 421	14 021	Febr. 1962		
21 921	12 020	9 901	21 792	37 939	3 378	34 561	6 709	12 660	14 063	März 1962		
22 230	12 462	9 768	22 020	38 122 ⁴¹⁾	3 368 ⁴²⁾	34 754 ⁴³⁾	6 351	12 893	14 270	April 1962		
23 084	12 641	10 443	22 431	38 553	3 506	35 047	6 550	13 051	13 640	Mai 1962		
22 314	12 065	10 249	22 629	38 675	3 477	35 198	6 600	13 207	14 813	Juni 1962		
22 426	12 132	10 294	23 040	38 918	3 584	35 334	6 755	13 319	14 719	Juli 1962		
22 788	12 179	10 609	23 427	38 973	3 627	35 346	6 730	13 407	14 958	Aug. 1962		
22 222	12 007	10 215	23 793	39 102	3 623	35 479	6 768	13 459	15 783	Sept. 1962		
22 507	12 518	9 989	24 094	39 485	3 719	35 766	7 180	13 540	16 119	Okt. 1962		
22 690	12 474	10 216	24 564	39 957	3 794	36 163	6 963	13 591	16 473	Nov. 1962		
22 723	12 819	9 904	25 075	40 714	3 874	36 840	7 159	13 733	15 302	Dez. 1962		
22 728	12 823	9 905	25 073	40 719	3 879	36 840	7 159	13 738	15 671	Dez. 1962		
23 342	13 190	10 152	25 569	40 764	3 982	36 782	6 466	13 858	15 019	Jan. 1963		
23 610	13 334	10 276	25 973	40 934	3 988	36 946	6 211	13 996	15 104	Febr. 1963		
22 981	13 168	9 813	26 277	40 853	3 988	36 865	6 613	14 164	15 291	März 1963		
23 260	13 654	9 606	26 534	41 129	3 986	37 143	6 471	14 336	15 512	April 1963		
23 800	13 609	10 191	26 874	41 337	3 997	37 340	6 748	14 565	15 424	Mai 1963		

inhaltlich die Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken gegenüber ausländischen Nichtbanken fast ausnahmslos zusammen mit den Forderungen und Verbindlichkeiten bankensystems (einschließlich der Bundesbank) zugeordnet worden. Die Globalpositionen „Auslandsaktiva und -passiva“ umfassen neben den Forderungen und Verbindlichkeiten an Ausländern befindlichen Bargeldbestände sowie der Bestände an Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz, deren Umfang sich nicht ermitteln läßt. Abgesehen davon stellen damit bereits eine Weiterverarbeitung sowie der in der Bankensatzung angeführten Zahlenmaterials für die Zwecke der „Monetären Gesamtanalyse“ dar und lassen sich im Saarland umlaufenden DM-Noten und -Münzen sowie der Einlagen saarländischer Nichtbanken bei der Deutschen Bundesbank (vgl. auch Anm. 44)). — 1) Ohne die unten ist. Bis Januar 1956 Bankbestände an „Mobilisierungsmitteln“ durch Schätzungen ermittelt. — 2) Einschließlich Kassenobligationen, jedoch ohne die Bestände der Banken (Bankschuldverschreibungen bis Anfang 1956 durch Schätzungen ermittelt. — 3) Bis Anfang 1956 durch Schätzungen ermittelt. — 4) Einschließlich gelegentlicher Wechsel- und Umlaufbestände bis zum Inkrafttreten des Bundesbankgesetzes. — 5) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes aus dem Umlauf gegen einen entnommenen Bestand. — 6) Einschließlich Gegenposten zum Münzumlauf. — 7) Einschließlich der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 8) Bis Ende 1958 einschließlich 1) Saldiert mit den eigenen und fremden Bankschuldverschreibungen im Bestand der Kreditinstitute (vgl. Anm. 2)). Jedoch einschließlich der im ausländischen Besitz befindlichen Aktivposten: Kapitalwertungskonto, nicht eingezahltes Kapital und eigene Aktien im Bestand der Kreditinstitute. — 9) Bis November 1960 einschl. der Einlagen des rediten (438 Mio DM Landesbaukrediten) in Bankkredite. — 10) Enthält Abnahme infolge Ausgliederung von durchlaufenden Krediten (an Wirtschaftsunternehmen und umlaufenden Krediten (rd. 250 Mio DM). — 11) Enthält statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 400 Mio DM. — 12) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 400 Mio DM. — 13) Enthält Abnahme infolge Ausgliederung von durchlaufenden Krediten (rd. 190 Mio DM) in Bankkredite. — 14) Einschl. Zunahme von 190 Mio DM (vgl. Anm. 14)) sowie 1) Einschl. Zunahme durch Umwandlung von Verwaltungskrediten (rd. 190 Mio DM) in Bankkredite. — 15) Einschl. Zunahme von 190 Mio DM (vgl. Anm. 14)) sowie 1) Einschl. Zunahme durch Umwandlung von Verwaltungskrediten (rd. 190 Mio DM) in Bankkredite. — 16) Einschl. statistisch bedingte Zunahme (ab April 1961). — 17) Ab Dezember 1960 einschließlich der bei der Bundesbank unterhaltenen Einlagen des ERP-Sondervermögens. — 18) Enthält 1) Enthält statistisch bedingte Zunahme von 243 Mio DM. — 19) Enthält statistisch bedingte Zunahme von 423 Mio DM. — 20) Enthält statistisch bedingte Abnahme von rd. 100 Mio DM. — 21) Enthält statistisch bedingte Abnahme von rd. 100 Mio DM. — 22) Im Dezember 1962 wurde die Berichtspflicht für die ländlichen Kreditgenossen-

2. Zur Entwicklung der Bankenliquidität und der

Mio

berechnet auf der Basis von Durchschnitten

Zeit	Mittelzuflüsse (+) bzw. -abflüsse (-) bei den Kreditinstituten auf Grund										
	Bargeld- umlauf	Netto-Positionen inländischer Nichtbanken gegenüber der Deutschen Bundesbank ¹⁾								Netto- Devisen- ankäufe bzw. -verkäufe der Deutschen Bundesbank	
		insgesamt	deutsche öffentliche Stellen ²⁾				andere inländische Einleger (Wirtschafts- unternehmen und Private)	ausländische Einleger			
			insgesamt	Bund (ohne Sonder- vermögen), Länder und Lasten- ausgleichs- behörden	Guthaben aus Sonder- trans- aktionen ³⁾	sonstige öffentliche Stellen ⁴⁾		insgesamt	darunter Dienst- stellen ehemaliger Besatzungs- mächte		
				insgesamt	darunter ERP- Sonder- vermögen						
nach Jahren											
1957	-1 531	- 561	- 193	- 561	-	+ 368	+ 39	- 329	- 39	+ 46	+ 8 062
1958	-1 482	-2 081	-2 258	-1 816	-	+ 442	+ 201	+ 58	+ 119	+ 134	+ 5 503
1959 ⁵⁾	- 937	-2 877	-3 185	-3 249	-	+ 64	+ 71	+ 308	-	-	+ 3 388
1960	-1 684	-4 823	-5 550	-5 312	-	+ 238	+ 168	+ 727	-	-	+10 748
1961	-2 524	-5 683	-6 748	-5 095	-1 061	+ 572	+ 231	+1 065	-	-	+ 5 575
1962	-1 803	-2 524	-3 293	-2 785	+ 45	+ 553	+ 124	+ 769	-	-	+ 3 333
nach Vierteljahren											
1957 1. Vj.	+ 584	- 838	- 863	-1 154	-	+ 291	+ 25	+ 39	- 14	- 19	+ 1 588
2. "	+ 648	- 111	+ 55	- 4	-	+ 59	+ 27	+ 22	- 144	- 151	+ 2 174
3. "	+ 464	+ 167	+ 474	+ 576	-	+ 102	+ 58	- 13	+ 294	-	+ 3 812
4. "	-1 003	+ 221	+ 141	+ 21	-	+ 120	+ 45	- 333	+ 413	+ 394	+ 488
1958 1. Vj.	+ 316	- 903	- 886	- 878	-	- 8	- 80	- 2	+ 15	+ 0	+ 677
2. "	+ 285	- 123	- 215	- 106	-	+ 109	+ 3	- 3	+ 95	+ 108	+ 1 896
3. "	+ 364	- 382	- 453	- 371	-	+ 82	+ 174	+ 2	+ 69	+ 44	+ 1 566
4. "	-1 149	- 673	- 704	- 461	-	+ 243	+ 51	+ 61	+ 30	+ 18	+ 1 364
1959 1. Vj.	+ 491	-1 129	-1 170	-1 187	-	+ 17	- 189	+ 41	-	-	+ 315
2. "	+ 227	+ 196	+ 92	+ 134	-	+ 42	- 83	+ 104	-	-	+ 521
3. " ⁶⁾	- 210	-1 457	-1 560	-1 323	-	+ 237	+ 185	+ 103	-	-	+ 834
4. "	- 991	- 487	- 547	- 873	-	+ 326	+ 528	+ 60	-	-	+ 2 348
1960 1. Vj.	+ 572	-2 137	-2 297	-2 048	-	+ 249	- 232	+ 160	-	-	+ 1 530
2. "	+ 758	- 973	-1 126	-1 295	-	+ 169	+ 181	+ 153	-	-	+ 3 572
3. "	+ 566	- 762	- 963	- 964	-	+ 1	+ 70	+ 201	-	-	+ 2 892
4. "	- 932	- 951	-1 164	-1 005	-	+ 159	+ 149	+ 213	-	-	+ 2 754
1961 1. Vj.	+ 474	-2 814	-3 082	-2 459	- 704	+ 81	- 121	+ 268	-	-	+ 2 164
2. "	- 641	-2 670	-2 911	-1 759	-1 092	- 60	- 75	+ 241	-	-	+ 2 210
3. "	-1 046	+ 193	- 160	- 580	+ 728	- 308	- 92	+ 353	-	-	+ 1 449
4. "	-1 311	- 392	- 595	- 297	+ 13	- 285	+ 57	+ 203	-	-	+ 1 152
1962 1. Vj.	+ 739	-1 241	-1 570	-1 692	+ 45	+ 77	+ 85	+ 329	-	-	+ 846
2. "	+ 551	- 470	- 645	- 581	+ 12	+ 52	+ 22	+ 175	-	-	+ 1 205
3. "	+ 529	-1 188	-1 244	- 940	+ 10	+ 314	+ 128	+ 56	-	-	+ 1 644
4. "	-1 462	+ 375	+ 166	+ 428	+ 2	+ 264	+ 145	+ 209	-	-	+ 1 330
1963 1. Vj.	+1 031	-3 141	-3 482	-3 322	- 5	- 15 ⁷⁾	+ 137	+ 341	-	-	+ 998
2. "	- 860	-1 210	-1 508	-1 407	- 2	+ 99	+ 79	+ 298	-	-	+ 2 118
nach Monaten											
1960 Jan.	+ 845	-1 181	-1 255	-1 049	-	- 206	- 257	+ 74	-	-	- 153
Febr.	+ 97	- 82	- 122	- 114	-	- 8	- 29	+ 40	-	-	+ 309
März	- 370	- 874	- 920	- 885	-	- 35	+ 54	+ 46	-	-	+ 1 374
April	- 346	+ 392	+ 359	+ 252	-	+ 107	+ 53	+ 33	-	-	+ 1 176
Mai	- 82	- 147	- 197	- 249	-	+ 52	+ 116	+ 50	-	-	+ 959
Juni	- 330	-1 218	-1 298	-1 298	-	+ 10	+ 12	+ 70	-	-	+ 1 437
Juli	- 342	- 94	- 176	- 81	-	- 95	+ 7	+ 82	-	-	+ 1 073
Aug.	+ 86	+ 535	+ 480	+ 406	-	+ 74	+ 9	+ 55	-	-	+ 881
Sept.	- 310	-1 203	-1 267	-1 289	-	+ 22	+ 54	+ 64	-	-	+ 938
Okt.	- 122	- 523	- 605	- 660	-	+ 53	+ 41	+ 82	-	-	+ 1 033
Nov.	+ 90	+ 81	+ 8	- 28	-	+ 36	+ 64	+ 73	-	-	+ 736
Dez.	- 900	- 509	- 567	- 317	-	+ 250	+ 44	+ 58	-	-	+ 985
1961 Jan.	+ 957	- 882	- 967	- 567	- 495	+ 95	- 117	+ 85	-	-	+ 264
Febr.	+ 44	- 798	- 885	- 460	- 182	+ 243	+ 49	+ 87	-	-	+ 604
März	- 527	-1 134	-1 230	-1 432	- 27	+ 229	+ 53	+ 96	-	-	+ 1 296
April	- 171	- 704	- 782	- 405	- 300	- 77	+ 19	+ 78	-	-	+ 1 526
Mai	- 220	- 563	- 628	- 90	- 812	+ 274	+ 95	+ 65	-	-	+ 373
Juni	- 350	-1 403	-1 501	-1 264	+ 20	+ 257	- 149	+ 98	-	-	+ 311
Juli	- 682	- 36	- 159	+ 30	+ 258	- 447	- 463	+ 123	-	-	+ 545
Aug.	+ 215	+ 524	+ 388	+ 338	- 16	+ 66	+ 133	+ 136	-	-	+ 743
Sept.	- 579	- 295	- 389	- 948	+ 486	+ 73	+ 238	+ 94	-	-	+ 247
Okt.	- 21	+ 90	+ 29	- 166	+ 12	+ 183	+ 11	+ 61	-	-	+ 48
Nov.	+ 115	+ 152	+ 106	+ 222	+ 21	+ 95	+ 10	+ 46	-	-	+ 234
Dez.	-1 405	- 634	- 730	- 353	- 4	+ 373	+ 36	+ 96	-	-	+ 1 434
1962 Jan.	+1 428	+ 374	+ 282	+ 194	- 10	+ 98	- 185	+ 92	-	-	+ 1 723
Febr.	- 72	- 118	- 232	- 38	- 10	+ 184	+ 260	+ 114	-	-	+ 89
März	- 617	-1 497	-1 620	-1 848	+ 65	+ 163	+ 10	+ 123	-	-	+ 788
April	- 562	+ 32	- 11	+ 55	- 4	- 62	- 2	+ 43	-	-	+ 331
Mai	+ 423	+ 480	+ 416	+ 332	- 6	+ 90	+ 23	+ 64	-	-	+ 234
Juni	- 412	- 982	-1 050	- 968	- 2	- 80	+ 1	+ 68	-	-	+ 640
Juli	- 400	- 426	- 485	- 353	- 1	- 131	- 154	+ 59	-	-	+ 511
Aug.	+ 317	+ 739	+ 717	+ 679	+ 2	+ 36	+ 1	+ 22	-	-	+ 245
Sept.	- 446	-1 501	-1 476	-1 266	+ 9	- 219	+ 25	- 25	-	-	+ 888
Okt.	+ 142	- 16	- 46	- 74	- 3	+ 31	+ 17	+ 30	-	-	+ 724
Nov.	- 186	+ 573	+ 489	+ 850	- 1	+ 360	+ 35	+ 84	-	-	+ 80
Dez.	-1 418	- 182	- 277	- 348	+ 6	+ 65	+ 127	+ 95	-	-	+ 526
1963 Jan.	+1 788	-1 070	-1 151	-1 150	- 5	+ 4	- 171	+ 81	-	-	+ 134
Febr.	- 227	- 203	- 354	- 1	+ 4	+ 357	+ 6	+ 151	-	-	+ 394
März	- 530	-1 868	-1 977	-2 171	- 4	+ 198	+ 40	+ 109	-	-	+ 738
April	- 175	- 584	- 652	- 582	- 2	- 68	+ 27	+ 68	-	-	+ 732
Mai	- 63	+ 565	+ 484	+ 333	-	+ 151	+ 32	+ 81	-	-	+ 835
Juni	- 622	-1 191	-1 340	-1 158	-	+ 182	+ 20	+ 149	-	-	+ 551

¹⁾ Seit Oktober 1959 werden in dieser Übersicht die bis dahin getrennt ausgewiesenen Zentralbankeinlagen von Nichtbanken einerseits und die Zentralbankkredite an Nicht-Positionen ergab sich daraus, daß nicht immer zu unterscheiden ist, ob die Auslandszahlungen der zentralen öffentlichen Haushalte, die bei der Berechnung der Liquidität der Bundesbank geleistet wurden. Zur Sonderbehandlung der Auslandszahlungen der zentralen öffentlichen Haushalte vgl. die Bemerkungen im Monatsbericht für Januar 1959; sondern auf Durchschnitte aus den vier Bankwochenstichtagen der einzelnen Monate basiert, da die Erfahrung gezeigt hat, daß diese die Liquiditätsveränderungen besser bzw. Jahreschlussmonate. — ²⁾ Die Veränderungen der betreffenden Positionen sind hier nur insoweit berücksichtigt, als sie mit einem Mittelzufluß (+) bzw. -abfluß (-) bzw. Jahreschlussmonate. — ³⁾ Saldo aus Guthaben und aufgenommenen Kassenkrediten (ohne die im Rahmen der Offenmarktoperationen angekauften Schatzwechsel und unverzinslichen Schatzanweisungen reservenguthaben der Bundespost für die Postcheck- und Postsparkassenämter, da sich diese seit der Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung an internationalen Einrichtungen sowie Positionen, die den vorgenannten Faktoren nicht eindeutig zugerechnet werden können. — ⁴⁾ Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzsparkassenämter; vgl. dazu Anm. ⁵⁾ Ab Juli 1959 einschl. Saarland; die durch die Eingliederung bedingten Veränderungen wurden ausgeschaltet. — ⁶⁾ Im Zusammenhang

Inanspruchnahme des Zentralbankkredits durch die Kreditinstitute*)

DM

aus den vier Bankwochenstichtagen der Monate °)

von Veränderungen in den untenstehenden Positionen °)				Veränderung der Guthaben der Kreditinstitute bei der Deutschen Bundesbank				Zentralbankkredite an Kreditinstitute (Refinanzierungskredite)		ZUM Vergleich: Stand der Guthaben der Kreditinstitute bei der Deutschen Bundesbank im Durchschnitt des Zeitraums °)	Zeit
Sonstige Faktoren, netto °)		Gesamtwirkung der vorgenannten Faktoren auf die Bankliquidität	Offenmarkt-Käufe bzw. -Verkäufe der Deutschen Bundesbank			gesamt °)	ZUM Vergleich: Veränderung des Mindestreserve-Solls	Veränderung	Stand im Durchschnitt des Zeitraums	ZUM Vergleich: Stand der Guthaben der Kreditinstitute bei der Deutschen Bundesbank im Durchschnitt des Zeitraums °)	
insgesamt	darunter Zentralbankkredite an Kreditanstalt für Wiederaufbau		insgesamt	Geldmarkttitel des Bundes aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen der Bbk. (Mobilisierungstitel)	sonstige Titel °)						
nach Jahren											
+ 22	— 17	+ 5 992	— 3 119	— 3 352	+ 233	+ 1 694	+ 1 757	— 1 179	1 999.0	5 309.1	1957
+ 423	— 14	+ 2 363	— 809	— 581	— 228	+ 927	+ 964	— 627	1 187.9	6 471.0	1958
+ 40	— 17	— 386	+ 1 437	— 1 412	+ 25	+ 1 344	+ 1 089	+ 293	971.6	7 239.2	1959
+ 298	— 3	+ 4 539	— 1 335	— 1 328	— 7	+ 4 001	+ 4 364	+ 797	1 927.3	11 369.2	1960
+ 231	— 0	— 2 411	— 45	+ 86	— 131	— 2 936	— 3 361	— 480	1 435.7	10 597.7	1961
+ 327	— 5	— 667	+ 1 145	+ 1 244	— 99	+ 1 005	+ 833	+ 527	1 465.5	9 515.4	1962
nach Vierteljahren											
+ 5	— 27	+ 1 339	— 1 080	— 1 109	+ 29	— 212	+ 143	— 471	2 225.6	4 436.2	1. VI. 1957
+ 103	+ 3	+ 1 312	— 920	— 889	+ 31	+ 851	+ 882	+ 459	2 498.3	5 026.1	2. "
+ 100	+ 5	+ 3 615	— 1 869	— 1 858	+ 11	+ 581	+ 639	— 1 165	1 892.0	5 605.6	3. "
+ 20	+ 2	— 274	+ 750	+ 504	+ 246	+ 474	+ 93	— 2	1 380.2	6 168.4	4. "
+ 225	— 16	+ 315	— 611	— 570	— 41	— 211	+ 199	+ 85	1 412.6	6 170.4	1. VI. 1958
+ 204	+ 4	+ 1 692	— 1 190	— 1 153	— 37	+ 327	+ 275	— 175	1 395.9	6 324.3	2. "
+ 31	+ 4	+ 789	— 295	— 299	+ 4	+ 68	+ 224	— 426	1 111.1	6 460.5	3. "
+ 25	+ 2	— 433	+ 1 287	+ 1 441	— 154	+ 743	+ 266	— 111	831.9	6 928.9	4. "
+ 155	— 7	— 798	+ 674	+ 679	— 5	— 82	+ 185	+ 42	883.0	6 899.3	1. VI. 1959
+ 38	— 5	+ 528	— 445	— 571	+ 126	— 19	+ 36	— 102	806.2	7 027.0	2. "
+ 107	+ 8	+ 940	+ 644	+ 672	— 28	— 17	+ 116	+ 279	869.5	7 068.8	3. "
— 46	+ 3	+ 824	+ 564	+ 632	— 68	+ 1 462	+ 984	+ 74	1 328.5	7 961.5	4. "
+ 33	+ 3	— 2	+ 824	+ 686	+ 138	+ 2 026	+ 2 501	+ 1 304	1 827.1	9 499.9	1. VI. 1960
+ 79	— 1	+ 1 920	— 447	— 382	— 65	+ 1 175	+ 1 317	— 298	1 822.1	11 098.1	2. "
+ 71	— 6	+ 1 635	— 1 276	— 1 184	— 92	+ 562	+ 605	+ 203	2 092.7	12 338.8	3. "
+ 115	— 1	+ 986	— 436	— 448	+ 12	+ 238	— 59	— 312	1 967.3	12 540.2	4. "
+ 144	—	— 32	— 720	— 785	+ 65	— 957	— 784	— 205	1 802.9	12 049.3	1. VI. 1961
+ 139	+ 3	— 962	+ 529	+ 574	— 45	— 1 118	— 1 053	— 685	1 154.1	11 078.4	2. "
+ 106	+ 2	— 910	+ 506	+ 423	— 83	— 1 056	— 1 044	+ 360	1 370.9	9 891.1	3. "
+ 44	+ 1	— 507	+ 652	+ 720	— 68	+ 195	— 480	+ 50	1 415.0	9 371.8	4. "
+ 76	+ 3	— 1 272	+ 728	+ 727	+ 1	— 562	+ 40	— 18	1 177.5	9 121.1	1. VI. 1962
+ 3	+ 1	+ 187	— 11	+ 68	— 79	+ 246	+ 367	+ 70	1 465.1	9 273.4	2. "
+ 46	— 1	+ 27	+ 166	+ 158	+ 8	+ 362	+ 152	+ 223	1 667.7	9 629.2	3. "
+ 202	—	+ 445	+ 262	+ 291	— 29	+ 959	+ 274	+ 252	1 551.7	10 038.0	4. "
— 43	—	— 1 155	— 251	— 328	+ 77	— 642	+ 708	+ 764	2 024.2	9 972.9	1. VI. 1963
+ 78	—	+ 126	+ 206	+ 230	— 24	+ 513	+ 370	+ 181	2 811.3	10 368.5	2. "
nach Monaten											
+ 93	— 3	— 396	+ 516	+ 666	— 150	+ 333	+ 956	+ 213	1 463.7	8 875.6	Jan. 1960
+ 80	+ 1	+ 405	+ 322	+ 322	— 0	+ 180	+ 28	+ 98	1 562.3	9 055.7	Febr.
+ 140	+ 7	— 10	+ 630	+ 342	+ 288	+ 1 513	+ 1 517	+ 893	2 455.2	10 568.5	März
+ 29	+ 2	+ 1 251	— 558	— 299	— 259	+ 54	+ 101	— 639	1 816.1	10 622.6	April
+ 51	+ 1	+ 781	— 153	— 106	— 47	+ 305	+ 149	— 323	1 493.1	10 927.7	Mai
— 1	+ 2	— 112	+ 264	+ 23	+ 241	+ 816	+ 1 067	+ 664	2 157.2	11 743.9	Juni
+ 16	— 4	+ 621	— 70	+ 38	— 108	+ 603	+ 376	+ 52	2 208.8	12 346.8	Juli
+ 88	+ 3	+ 1 590	— 1 033	— 945	— 128	+ 17	+ 124	— 500	1 709.1	12 364.0	Aug.
— 1	+ 1	— 576	+ 133	— 277	+ 144	— 58	+ 105	+ 651	2 360.1	12 305.7	Sept.
+ 18	+ 2	+ 370	+ 18	+ 46	— 28	+ 47	— 71	— 341	2 019.7	12 353.0	Okt.
+ 275	+ 1	+ 1 182	+ 625	+ 545	— 80	+ 371	+ 299	— 186	1 833.3	12 723.7	Nov.
— 142	+ 4	— 566	+ 171	+ 51	+ 120	— 180	— 287	+ 215	2 048.8	12 543.8	Dez.
— 90	+ 3	+ 249	+ 10	+ 7	+ 3	+ 29	+ 277	— 230	1 818.8	12 573.1	Jan. 1961
+ 270	— 2	+ 120	— 633	— 502	— 131	— 586	— 364	— 79	1 745.7	11 987.4	Febr.
+ 36	— 1	— 401	— 97	— 290	+ 193	— 400	— 697	+ 98	1 844.3	11 587.5	März
— 87	+ 3	+ 564	+ 58	+ 42	— 100	— 224	— 240	— 730	1 114.7	11 363.6	April
+ 15	+ 2	— 425	+ 389	+ 316	+ 73	+ 37	— 109	+ 73	1 188.0	11 401.4	Mai
+ 241	+ 4	— 1 101	+ 198	+ 216	— 18	— 931	— 704	— 28	1 159.6	10 470.2	Juni
+ 146	+ 1	— 319	— 275	— 168	— 107	— 297	— 352	+ 297	1 456.5	10 173.2	Juli
+ 164	+ 0	+ 160	+ 72	+ 92	— 20	— 89	— 299	— 321	1 136.0	10 084.7	Aug.
+ 124	+ 1	— 751	— 303	— 347	+ 44	— 670	— 393	+ 384	1 520.3	9 415.3	Sept.
+ 169	+ 1	+ 190	— 467	— 402	— 65	+ 319	— 403	— 42	1 478.5	9 096.0	Okt.
+ 146	+ 0	+ 179	+ 416	+ 426	— 10	+ 313	+ 165	— 282	1 196.2	9 409.1	Nov.
— 271	+ 2	— 876	+ 703	+ 696	+ 7	+ 201	— 242	+ 374	1 570.3	9 610.3	Dez.
+ 229	— 1	+ 308	— 132	— 97	— 35	— 276	+ 286	— 452	1 118.3	9 333.9	Jan. 1962
+ 24	+ 1	— 125	+ 39	+ 14	+ 15	— 353	— 287	— 257	861.6	8 981.1	Febr.
— 129	— 1	— 1 455	+ 831	+ 810	+ 21	+ 67	+ 41	+ 691	1 552.5	9 048.3	März
+ 107	+ 1	— 92	— 10	+ 37	— 47	— 46	+ 14	+ 56	1 608.3	9 002.0	April
— 8	+ 1	+ 1 129	+ 164	+ 123	— 41	+ 521	+ 171	— 444	1 164.4	9 523.4	Mai
+ 96	+ 1	— 850	+ 163	+ 154	+ 9	— 229	+ 182	+ 458	1 622.7	9 294.7	Juni
+ 31	— 1	— 346	+ 324	+ 327	+ 3	+ 93	+ 10	+ 115	1 737.4	9 387.9	Juli
+ 59	—	+ 1 360	+ 589	+ 595	+ 6	+ 454	+ 116	+ 317	1 420.6	9 842.5	Aug.
+ 18	—	— 1 041	+ 431	+ 426	+ 5	— 185	+ 46	+ 425	1 845.0	9 657.2	Sept.
+ 11	—	+ 861	— 392	— 356	— 36	— 22	+ 51	— 491	1 354.5	9 635.3	Okt.
+ 274	—	+ 741	— 362	— 353	+ 9	+ 228	+ 182	— 151	1 203.4	9 863.1	Nov.
— 83	—	— 1 157	+ 1 016	+ 1 000	+ 16	+ 733	+ 41	+ 894	2 097.2	10 615.7	Dez.
— 2	—	+ 582	— 701	— 659	— 42	— 498	+ 266	— 379	1 717.9	10 117.2	Jan. 1963
+ 171	—	+ 135	— 200	— 182	— 18	— 289	— 56	— 224	1 493.7	9 828.2	Febr.
— 212	—	— 1 872	+ 650	+ 513	+ 137	+ 145	— 2	+ 1 367	2 861.0	9 973.4	März
+ 189	—	+ 162	— 168	— 93	— 75	— 38	— 44	— 32	2 828.7	9 934.7	April
+ 176	—	+ 1 161	+ 144	+ 138	— 6	+ 751	+ 205	— 266	2 563.1	10 685.6	Mai
+ 65	—	— 1 197	+ 518	+ 461	+ 57	— 200	+ 209	+ 479	3 042.0	10 485.1	Juni

banken andererseits zu einer „Netto-Position inländischer Nichtbanken gegenüber der Deutschen Bundesbank“ zusammengefaßt. Die Notwendigkeit einer Saldierung beider Ströme von den übrigen Zahlungen der betreffenden Haushalte getrennt werden müssen, zu Lasten von Zentralbankguthaben oder durch Inanspruchnahme von Kassenkrediten S. 8. — Im übrigen wurden die in der Tabelle wiedergegebenen Veränderungszahlen nicht mehr, wie bisher, anhand von Monatsendständen der einzelnen Positionen ermittelt, widerspiegeln als die oft Zufallschwankungen unterliegenden Monatsendstände. — °) Bei längeren Zeiträumen: Durchschnitte aus den vier Bankwochenstichtagen der Quartals für die Kreditinstitute verbunden sind. Sie decken sich also nicht notwendig mit den Veränderungen der entsprechenden Positionen im Ausweis der Deutschen Bundesbank. — gen sowie ohne Ankaufszusagen für Schatzwechsel). — °) Bis Juli 1957 einschl. der in Ausgleichsforderungen angelegten Guthaben. — °) Ab Mai 1958 einschl. der Mindest-1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbankeinlagen der Bundespost nicht mehr trennen lassen. — °) Schwabende Verrechnungen, Sonderkredite an den Bund für Beteiligung anweisungen, Vorratsstellenwechsel und Privatdiskonten sowie Wertpapiere. — °) Ab Mai 1958 ohne die Mindestreserveguthaben der Bundespost für die Postcheck- und Postmit der Entwicklungshilfe-Anleihe und der Teilprivatisierung des Volkswagen-Werkes geführte Konten.

3. Bargeldumlauf und Bankeinlagen*)

Mio DM

Monats- ende	Bargeld- umlauf ohne Kassen- bestände der Kredit- institute 3)	Einlagen inländischer Nichtbanken											Einlagen ausländischer Einleger				
		ins- gesamt	Sichteinlagen inländischer Nichtbanken						Termineinlagen inländischer Nichtbanken ⁵⁾					ins- gesamt	aus- ländische Nicht- banken 7)	aus- ländische Kredit- institute 8)	
			ins- gesamt	inländische Wirtschaftsunternehmen und Private		inländische öffentliche Stellen		Einlagen der Dienst- stellen ehe- maliger Besatzungs- mächte 4)	ins- gesamt	mit Kündigungsfrist bzw. Laufzeit ⁶⁾		Spar- ein- lagen					
			ins- gesamt	bei den Kredit- instituten (ohne Deutsche Bundes- bank)	bei der Deut- schen Bundes- bank	ins- gesamt	bei den Kredit- instituten (ohne Deutsche Bundes- bank)			bei der Deut- schen Bundes- bank			ins- gesamt	bis unter 6 Mo- naten	von 6 Mo- naten und mehr		
1951 Dez.	9 309	24 854	14 032	9 916	9 644	272	3 119	1 704	1 415	997	5 764	3 648	2 116	5 058	559	364	195
1952 -	10 804	30 731	15 207	10 512	10 247	265	3 942	1 829	2 113	753	7 973	4 809	3 164	7 551	786	488	300
1953 -	11 955	39 190	17 486	11 443	11 198	245	5 404	1 849	3 555	639	10 183	5 125	5 058	11 521	1 057	584	473
1954 -	12 751	48 681	21 404	13 719	13 414	305	7 162	2 077	5 085	523	10 072	4 065	6 007	17 205	1 243	566	677
1955 -	14 041	55 406	23 928	15 109	14 867	242	8 554	2 330	6 224	265	10 125	4 363	5 762	21 353	1 352	622	730
1956 -	14 876	62 436	26 209	16 405	16 111	294	9 660	2 608	7 052	144	11 975	5 592	6 383	24 252	1 932	734	1 198
1957 -	16 461	70 783	25 936	18 656	18 316	340	7 139	2 690	4 449	141	15 498	7 197	8 301	29 349	2 495	915	1 580
1958 -	17 940	81 485	28 909	21 738	21 402	336	7 124	2 900	4 224	47	16 511	6 716	9 795	36 065	2 779	1 076	1 703
1959 -	19 369	91 845	29 486	24 545 ⁹⁾	24 323 ⁹⁾	222	4 941	3 103	1 838	—	18 189	6 845	11 344	44 170	3 537	1 613	1 924
1960 - ¹⁰⁾	19 344	93 465	30 102	25 067 ⁹⁾	24 845 ⁹⁾	222	5 035	3 197	1 838	—	18 423	6 911	11 512	44 940	3 537	1 613	1 924
1960 -	20 772	106 010	33 684	26 580 ¹¹⁾	26 361 ¹¹⁾	219	7 104	4 272	2 832	—	19 463	7 157	12 306	52 863	3 691	1 895	1 796
1961 -	23 158	121 520	40 243	31 238 ¹²⁾	30 986 ¹²⁾	257	9 000	4 733	4 267	—	21 204 ¹³⁾	7 521 ¹³⁾	13 683 ¹³⁾	60 073	4 022	1 978	2 044
1962 Dez. ¹⁴⁾	24 164	135 325	43 348	33 845	33 566	279	9 503	5 218	4 285	—	22 723	8 090	14 633	69 254	3 959	2 236	1 723
1962 Dez. ¹⁴⁾	24 159	135 526	43 375	33 868	33 589	279	9 507	5 222	4 285	—	22 728	8 094	14 634	69 423	3 959	2 236	1 723
1953 März	10 923	32 266	14 738	9 791	9 537	254	4 245	1 761	2 484	702	9 144	5 788	3 356	8 384	875	540	335
1953 Juni	11 188	34 272	15 426	10 505	10 245	260	4 158	1 955	2 203	763	9 728	5 666	4 062	9 118	991	600	391
1953 Sept.	11 646	36 540	16 124	10 824	10 578	246	4 659	1 881	2 778	641	10 561	5 510	5 051	9 855	1 019	590	429
1953 Dez.	11 955	39 190	17 486	11 443	11 198	245	5 404	1 849	3 555	639	10 183	5 125	5 058	11 521	1 057	584	473
1954 März	11 776	42 383	17 897	10 970	10 728	244	6 331	1 777	4 554	596	10 942	5 378	5 564	13 544	1 075	590	485
1954 Juni	11 913	43 716	18 738	11 554	11 302	252	6 612	1 869	4 743	572	10 358	4 670	5 688	14 620	1 147	560	587
1954 Sept.	12 340	45 460	19 518	12 239	11 944	295	6 717	1 716	5 003	562	10 355	4 147	6 208	15 587	1 180	550	630
1954 Dez.	12 751	48 681	21 404	13 719	13 414	305	7 162	2 077	5 085	523	10 072	4 065	6 007	17 205	1 243	566	677
1955 März	12 839	50 210	20 744	12 758	12 519	239	7 476	2 079	5 397	510	10 828	4 769	6 059	18 638	1 111	552	579
1955 Juni	13 159	50 364	19 874	13 195	12 983	212	6 319	2 036	4 283	360	10 972	4 502	6 470	19 518	1 157	579	578
1955 Sept.	13 755	51 911	20 950	13 494	13 268	226	7 163	1 985	5 178	293	10 681	4 597	6 084	20 280	1 370	609	701
1955 Dez.	14 041	55 406	23 928	15 109	14 867	242	8 554	2 330	6 224	265	10 125	4 363	5 762	21 353	1 352	622	730
1956 März	14 515	55 648	23 305	13 638	13 380	258	9 423	2 251	7 172	244	9 769	4 303	5 466	22 574	1 312	621	691
1956 Juni	14 575	57 478	24 260	14 288	14 048	240	9 795	2 142	7 653	177	10 082	4 340	5 742	23 136	1 591	674	917
1956 Sept.	14 802	59 313	24 752	14 523	14 296	227	10 063	2 135	7 928	166	11 304	5 095	6 209	23 257	1 824	759	1 065
1956 Dez.	14 876	62 436	26 209	16 405	16 111	294	9 660	2 608	7 052	144	11 975	5 592	6 383	24 252	1 932	734	1 198
1957 März	15 067	63 525	24 313	14 836	14 608	228	9 260	2 348	6 912	217	13 487	6 564	6 923	25 725	1 915	756	1 159
1957 Juni	15 825	65 115	24 731	15 688	15 476	212	8 684	2 328	6 356	359	13 849	6 452	7 397	26 535	2 085	829	1 256
1957 Sept.	16 300	67 647	25 069	17 062	16 752	310	7 508	2 279	5 227	501	15 199	7 219	7 980	27 379	2 687	891	1 296
1957 Dez.	16 461	70 783	25 936	18 656	18 316	340	7 139	2 690	4 449	141	15 498	7 197	8 301	29 349	2 495	915	1 580
1958 März	16 950	71 828	24 190	17 561	17 202	359	6 515	2 618	3 897	114	16 370	7 220	9 150	31 268	2 716	941	1 775
1958 Juni	17 239	74 689	25 694	18 704	18 356	348	6 919	2 445	4 474	71	16 425	6 637	9 788	32 570	2 673	1 014	1 659
1958 Sept.	17 584	77 264	26 269	19 518	19 209	309	6 708	2 510	4 198	43	16 989	7 022	9 967	34 006	2 748	1 049	1 699
1958 Dez.	17 940	81 485	28 909	21 738	21 402	336	7 124	2 900	4 224	47	16 511	6 716	9 795	36 065	2 779	1 076	1 703
1959 März	18 027	81 179	26 260	21 110	20 893	217	5 150	2 863	2 287	—	16 630	6 499	10 131	38 289	2 651	1 380	1 271
1959 Juni	18 433	83 792	27 189	22 490	22 368	122	4 599	2 682	1 917	—	16 662	6 127	10 535	39 941	3 166	1 568	1 598
1959 Sept. ¹⁵⁾	18 987	86 850	27 940	23 291	23 074	217	4 649	2 746	1 903	—	17 303	6 531	10 772	41 607	3 025	1 493	1 532
1959 Dez.	19 369	91 845	29 486	24 545 ⁹⁾	24 323 ⁹⁾	222	4 941	3 103	1 838	—	18 189	6 845	11 344	44 170	3 537	1 613	1 924
1960 Jan. ¹⁶⁾	19 344	93 465	30 102	25 067 ⁹⁾	24 845 ⁹⁾	222	5 035	3 197	1 838	—	18 423	6 911	11 512	44 940	3 537	1 613	1 924
1960 Jan.	18 958	93 970	29 041	23 702	23 490	212	5 339	2 878	2 461	—	19 159	7 406	11 753	45 720	3 262	1 551	1 711
1960 Febr.	19 220	95 289	29 192	23 738	23 520	218	5 454	3 078	2 376	—	19 581	7 436	12 145	46 516	3 225	1 580	1 645
1960 März	19 465	95 597	29 488	23 804	23 579	225	5 684	3 067	2 617	—	19 051	7 175	12 175	47 058	3 506	1 624	1 882
1960 April	19 797	95 783	29 020	24 213	23 989	224	4 807	2 884	1 923	—	19 201	7 144	12 057	47 562	3 821	1 739	2 082
1960 Mai	19 695	97 830	30 273	24 882	24 674	208	5 391	3 011	2 380	—	19 495	7 181	12 314	48 062	3 836	1 701	2 135
1960 Juni	19 971	98 407	31 125	24 634	24 413	221	6 491	3 080	3 411	—	18 863	6 617	12 246	48 419	3 578	1 680	1 898
1960 Juli	20 500	98 335	30 255	24 729	24 496	233	5 526	2 738	2 785	—	19 205	6 935	12 270	48 875	3 451	1 694	1 757
1960 Aug.	20 256	99 581	30 564	24 985	24 777	208	5 579	2 982	2 597	—	19 570	7 046	12 524	49 447	3 225	1 656	1 569
1960 Sept.	20 946	100 610	31 516	24 407	24 196	211	7 109	2 971	1 138	—	19 215	6 758	12 457	49 879	3 414	1 678	1 736
1960 Okt.	20 549	102 726	32 638	25 279	25 060	219	7 329	2 896	4 443	—	19 525	7 003	12 522	50 583	3 221	1 715	1 506
1960 Nov.	21 050	102 769	32 174	25 487	25 269	218	6 687	3 215	3 472	—	19 656	7 182	12 474	50 939	3 181	1 710	1 471
1960 Dez.	20 772	106 010	33 684	26 580	26 361	219	7 104	3 664	3 439 ¹⁷⁾	—	19 463	7 157	12 306	52 863	3 691	1 895	1 796
1961 Jan.	20 376	106 446	32 576	24 802	24 599	203	7 774	2 996	4 7								

II. Deutsche Bundesbank
A. Bargeldumlauf, Kredite, Einlagen

1. Bargeldumlauf
a) an den Ausweisstichtagen

Mio DM

Ausweisstichtag	Bargeldumlauf insgesamt	Banknoten	Scheidemünzen	Ausweisstichtag	Bargeldumlauf insgesamt	Banknoten	Scheidemünzen	Ausweisstichtag	Bargeldumlauf insgesamt	Banknoten	Scheidemünzen	Ausweisstichtag	Bargeldumlauf insgesamt	Banknoten	Scheidemünzen
1948 31. 12.	6 641,4	6 641,4	—	1961 31. 1.	21 563,9	20 215,6	1 348,3	1962 31. 1.	23 574,2	22 116,1	1 458,1	1963 31. 1.	25 236,8	23 647,4	1 589,4
1949 31. 12.	7 737,5	7 697,9	39,6	1961 28. 2.	21 869,9	20 518,5	1 351,4	1962 28. 2.	24 111,2	22 648,2	1 463,0	1963 28. 2.	26 001,5	24 403,3	1 598,2
1950 31. 12.	8 413,8	8 232,3	181,5	1961 31. 3.	22 656,0	21 272,9	1 383,1	1962 31. 3.	24 758,5	23 272,6	1 485,9	1963 31. 3.	26 309,0	24 699,4	1 609,6
1951 31. 12.	9 713,3	9 243,1	470,2	1961 30. 4.	22 608,6	21 226,4	1 382,2	1962 30. 4.	24 810,6	23 300,8	1 509,8	1963 7. 4.	25 183,8	23 576,0	1 607,8
1952 31. 12.	11 270,4	10 508,7	761,7	1961 31. 5.	22 546,1	21 153,0	1 393,1	1962 31. 5.	24 956,0	23 438,9	1 517,1	1963 15. 4.	25 091,4	23 475,2	1 616,2
1953 31. 12.	12 434,9	11 547,0	887,9	1961 30. 6.	23 242,0	21 839,3	1 402,7	1962 30. 6.	25 259,6	23 732,1	1 527,5	1963 30. 4.	26 139,6	24 515,8	1 623,8
1954 31. 12.	13 296,0	12 349,8	946,2	1961 31. 7.	23 536,7	22 108,9	1 427,8	1962 31. 7.	25 312,1	23 765,6	1 546,5	1963 7. 5.	24 762,3	23 142,0	1 620,3
1955 31. 12.	14 642,4	13 641,0	1 001,4	1961 31. 8.	23 569,3	22 143,2	1 426,1	1962 31. 8.	25 416,3	23 867,8	1 548,5	1963 15. 5.	24 288,7	22 674,0	1 614,7
1956 31. 12.	15 590,5	14 510,8	1 079,7	1961 30. 9.	24 072,8	22 632,7	1 440,1	1962 30. 9.	25 416,3	23 867,8	1 548,5	1963 23. 5.	23 454,6	21 843,8	1 610,8
1957 31. 12.	17 273,2	16 132,9	1 140,3	1961 31. 10.	23 608,8	22 156,5	1 452,3	1962 31. 10.	25 416,3	23 867,8	1 548,5	1963 31. 5.	26 851,6	25 216,1	1 635,5
1958 31. 12.	18 858,3	17 661,5	1 196,8	1961 30. 11.	24 601,6	23 126,4	1 475,2	1962 30. 11.	25 743,6	24 177,1	1 566,5	1963 7. 6.	25 395,5	23 766,9	1 628,6
1959 31. 12. 1)	20 324,2	19 045,7	1 278,5	1961 31. 12.	24 488,3	22 991,7	1 496,6	1962 30. 11.	26 530,1	24 927,9	1 602,2	1963 15. 6.	25 255,0	23 630,3	1 624,7
1960 31. 12.	21 839,6	20 470,3	1 369,3					1962 31. 12.	25 759,8	24 146,6	1 613,2	1963 7. 7.	27 190,0	25 548,6	1 641,4
												1963 15. 7.	26 166,1	24 526,3	1 639,8
													25 411,0	23 775,3	1 635,7

1) Ab Juli 1959 einschließlich der im Saarland ausgegebenen DM-Noten und -Münzen.

b) Durchschnitte 1)

Mio DM

Zeit	Bargeldumlauf insgesamt	Zeit	Bargeldumlauf insgesamt	Zeit	Bargeldumlauf insgesamt	Zeit	Bargeldumlauf insgesamt
1949	6 842	1960 Juli	19 970	1961 Juli	21 921	1962 Juli	23 768
1950	7 732	1960 Aug.	19 850	1961 Aug.	21 741	1962 Aug.	23 577
1951	8 315	1960 Sept.	20 116	1961 Sept.	22 320	1962 Sept.	23 951
1952	9 863	1960 Okt.	20 351	1961 Okt.	22 344	1962 Okt.	23 814
1953	11 048	1960 Nov.	20 203	1961 Nov.	22 152	1962 Nov.	23 895
1954	11 844	1960 Dez.	21 315	1961 Dez.	23 724	1962 Dez.	25 561
1955	12 931	1961 Jan.	20 192	1962 Jan.	22 215	1963 Jan.	23 693
1956	14 103	1961 Febr.	20 178	1962 Febr.	22 240	1963 Febr.	23 754
1957	15 336	1961 März	20 687	1962 März	22 868	1963 März	24 443
1958	16 837	1961 April	20 943	1962 April	23 436	1963 April	24 567
1958 *)	18 192	1961 Mai	21 024	1962 Mai	23 163	1963 Mai	24 644
1960	19 670	1961 Juni	21 204	1962 Juni	23 491	1963 Juni	25 330
1961	21 536						
1962	23 498						

1) Errechnet aus den kalendertäglichen Umlaufziffern. — *) Ab Juli 1959 einschließlich der im Saarland ausgegebenen DM-Noten und -Münzen.

c) Stückelung

nach dem Stand vom 30. Juni 1963

Stückelung	in Mio DM	in vH des Gesamtumlaufs
Banknoten insgesamt	25 549	94,0
davon:		
100,— DM	12 050	44,3
50,—	9 229	33,9
20,—	2 731	10,1
10,—	1 327	4,9
5,—	212	0,8
Scheidemünzen insgesamt	1 641	6,0
davon:		
5,— DM	501	1,8
2,—	238	0,9
1,—	460	1,7
—,50	192	0,7
—,10	161	0,6
—,05	49	0,2
—,02	10	0,0
—,01	30	0,1
Banknoten und Scheidemünzen	27 190	100,0

2. Zentralbankkredite an Nichtbanken *)

Mio DM

Zeit	Kredite an Nichtbanken insgesamt mit | ohne Schatzwechsel(n) und Wertpapiere(n)		Öffentliche Stellen (ohne KfW)										Wirtschaftsunternehmen und Private			
			Bund und Sondervermögen des Bundes 1)					Länder					sonstige öffentliche Stellen	„Direktkredite“ 2)	Kredite an Versicherungsunternehmen und Bausparbanken 3)	
			Insgesamt mit | ohne Schatzwechsel(n) und Wertpapiere(n)	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	Kassenkredite	Kredite an Bund für Beteiligung an internationalen Einrichtungen	Wertpapiere	insgesamt	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	Kassenkredite	Lombardkredite					
1950 Dez.	1 622,8	926,4	1 503,7	807,3	1 213,8	241,3	637,5	—	335,0	288,7	120,1	161,1	7,5	1,2	53,8	65,3
1951 -	1 166,5	299,1	1 036,6	169,2	839,4	553,3	—	286,1	196,0	168,0	28,0	168,0	—	1,2	69,3	60,6
1952 -	750,0	380,4	603,4	233,8	538,2	355,2	—	183,0	—	64,8	14,4	50,4	—	0,4	85,6	61,0
1953 -	622,5	369,1	478,4	225,0	430,4	203,1	—	183,0	44,3	47,6	6,0	41,6	—	0,4	108,4	35,7
1954 -	734,3	601,9	605,4	473,0	522,7	100,4	—	390,7	31,6	61,2	0,4	60,8	—	21,5	109,9	19,0
1955 -	1 011,2	749,8	891,0	629,6	652,1	247,3	—	390,7	14,1	205,8	—	180,4	25,4	33,1	103,5	16,7
1956 -	813,0	639,3	715,0	541,3	564,5	119,9	—	390,8	53,8	101,8	—	101,8	—	48,7	88,7	9,3
1957 -	808,6	480,4	802,8	474,6	719,0	153,7	—	390,8	174,5	83,8	—	83,8	—	—	2,2	3,6
1958 -	1 094,4	748,7	1 094,0	748,3	1 024,9	100,0	—	661,7	245,7	69,1	—	69,1	—	—	—	0,4
1959 -	1 747,8	1 455,5	1 747,8	1 455,5	1 747,8	80,0	—	244,8	1 210,7	212,3	—	—	—	—	—	0,0
1960 -	1 804,4	1 465,2	1 804,4	1 465,2	1 804,4	136,3	—	1 387,2	202,9	—	—	—	—	—	—	—
1961 -	3 017,3	2 798,8	3 017,3	2 798,8	3 014,3	—	—	1 601,1	2 635,7	218,5	—	—	—	—	—	—
1962 -	3 012,2	2 894,8	3 012,2	2 894,8	3 012,2	—	—	739,1	2 155,7	117,4	—	—	—	—	—	—
1961 Juli	2 120,8	1 917,7	2 120,8	1 917,7	2 120,8	—	—	—	1 917,7	203,1	—	—	—	—	—	—
1961 Aug.	3 068,7	2 865,7	3 068,7	2 865,7	3 068,7	—	—	—	2 865,7	203,0	—	—	—	—	—	—
1961 Sept.	3 131,7	2 927,7	3 131,7	2 927,7	3 131,7	1,0	—	—	2 927,7	203,0	—	—	—	—	—	—
1961 Okt.	3 180,9	2 975,7	3 180,9	2 975,7	3 180,9	2,2	—	—	2 975,7	203,0	—	—	—	—	—	—
1961 Nov.	2 843,8	2 640,8	2 843,8	2 640,8	2 838,7	—	—	—	2 635,7	203,0	5,1	—	—	—	—	—
1961 Dez.	3 017,3	2 798,8	3 017,3	2 798,8	3 014,3	—	—	—	2 635,7	218,5	3,0	—	—	—	—	—
1962 Jan.	2 897,2	2 679,7	2 897,2	2 679,7	2 897,2	—	—	—	2 679,7	217,5	—	—	—	—	—	—
1962 Febr.	2 677,1	2 459,7	2 677,1	2 459,7	2 677,1	—	—	—	2 459,7	217,4	—	—	—	—	—	—
1962 März	2 552,0	2 334,7	2 552,0	2 334,7	2 552,0	—	—	—	2 334,7	217,3	—	—	—	—	—	—
1962 April	2 398,2	2 194,7	2 398,2	2 194,7	2 398,2	5,0	—	—	2 194,7	198,5	—	—	—	—	—	—
1962 Mai	2 792,1	2 611,3	2 792,1	2 611,3	2 792,1	4,0	—	—	2 114,7	176,8	—	—	—	—	—	—
1962 Juni	2 653,8	2 474,7	2 653,8	2 474,7	2 653,8	3,6	—	—	2 474,7	175,5	—	—	—	—	—	—
1962 Juli	2 487,3	2 311,9	2 487,3	2 311,9	2 487,3	—	—	—	2 214,7	175,4	—	—	—	—	—	—
1962 Aug.	2 745,7	2 572,4	2 745,7	2 572,4	2 745,7	—	—	—	2 214,7	173,3	—	—	—	—	—	—
1962 Sept.	2 438,0	2 228,1	2 438,0	2 228,1	2 438,0	37,0	—	—	2 228,1	172,9	—	—	—	—	—	—
1962 Okt.	2 322,4	2 149,6	2 322,4	2 149,6	2 319,1	—	—	—	2 146,3	172,8	3,3	—	—	—	—	—
1962 Nov.	2 445,7	2 273,3	2 445,7	2 273,3	2 445,7	—	—	—	2 155,7	172,4	—	—	—	—	—	—
1962 Dez.	3 012,2	2 894,8	3 012,2	2 894,8	3 012,2	—	—	—	2 155,7	117,4	—	—	—	—	—	—
1963 Jan.	2 221,9	2 112,8	2 221,9	2 112,8	2 221,9	—	—	—	2 112,8	109,1	—	—	—	—	—	—
1963 Febr.	2 309,7	2 215,7	2 309,7	2 215,7	2 309,9	—	—	—	2 112,8	94,0	8,8	—	—	—	—	—
1963 März	2 253,0	2 164,4	2 253,0	2 164												

3. Zentralbankkredite an Kreditinstitute*)

Mio DM

Zeit	Kreditinstitute (ohne KfW) *)				Kreditanstalt für Wiederaufbau		
	insgesamt 1)	Wechsel- kredite 1)	Lombard- kredite	vorübergehend angekaufte Ausgleichs- forderungen 1)	insgesamt	Kassen- kredite	Wertpapiere
1950 Dez.	5 201,9	4 235,4	360,6	605,9	368,7	368,7	—
1951 -	5 717,5	4 757,2	290,8	669,5	454,0	454,0	—
1952 -	4 128,4	3 389,0	253,5	485,9	468,4	268,5	199,9
1953 -	3 351,1	2 739,1	245,2	366,8	223,6	202,6	23,0
1954 -	3 339,0	2 837,7	265,1	236,2	207,3	195,2	12,1
1955 -	4 683,0	4 130,9	340,5	211,6	145,0	139,5	5,5
1956 -	3 127,1	2 723,7	220,7	182,7	58,6	46,6	12,0
1957 -	1 676,6	1 463,0	52,8	160,8	67,8	66,8	1,0
1958 -	960,3	769,6	63,9	126,8	3,8	3,8	—
1959 - *)	1 285,7	949,2	234,4	102,1	20,3	20,3	—
1960 -	1 804,1	1 296,5	419,0	88,6	1,1	1,1	—
1961 -	1 663,8	1 395,4	219,7	48,7	4,4	4,4	—
1962 -	2 473,3	2 267,6	157,7	48,0	—	—	—
1961 Juli	1 219,4	1 148,2	19,9	51,3	4,5	4,5	—
Aug.	835,9	769,5	15,1	51,3	4,5	4,5	—
Sept.	2 092,9	2 010,8	30,8	51,3	4,6	4,6	—
Okt.	1 460,0	838,3	131,2	51,3	4,8	4,8	—
Nov.	1 460,0	1 385,4	23,3	51,3	3,5	3,5	—
Dez.	1 663,8	1 395,4	219,7	48,7	4,4	4,4	—
1962 Jan.	972,1	906,9	16,5	48,7	3,0	3,0	—
Febr.	736,4	610,6	77,1	48,7	2,4	2,4	—
März	1 927,7	1 849,7	29,3	48,7	0,0	0,0	—
April	1 496,9	1 387,5	60,7	48,7	3,0	3,0	—
Mai	975,8	904,8	23,3	48,7	3,4	3,4	—
Juni	1 855,1	1 742,8	63,9	48,4	0,0	0,0	—
Juli	1 715,1	1 643,7	23,0	48,4	0,0	0,0	—
Aug.	1 286,0	1 218,2	19,4	48,4	0,0	0,0	—
Sept.	1 997,0	1 903,2	45,4	48,4	—	—	—
Okt.	909,1	837,9	22,8	48,4	—	—	—
Nov.	1 235,8	1 151,4	36,0	48,4	—	—	—
Dez.	2 473,3	2 267,6	157,7	48,0	—	—	—
1963 Jan.	1 443,0	1 373,3	21,7	48,0	—	—	—
Febr.	1 243,9	1 135,3	60,6	48,0	—	—	—
März	3 132,7	2 973,8	101,9	48,0	—	—	—
April	2 084,4	2 007,6	28,8	48,0	—	—	—
Mai	2 654,5	2 576,3	30,2	48,0	—	—	—
Juni	3 652,8	3 304,9	299,9	48,0	—	—	—

*) Ab Juli 1959 einschließlich Zentralbankkredite an saarländische Kreditinstitute. — 1) Einschließlich angekaufter Auslandswechsel und Exporttratten, aber ohne auf dem offenen Markt angekaufte Geldmarkttitel. — 2) Mit Rückkaufverpflichtung der Kreditinstitute.

4. Zentralbankeinlagen von Nichtbanken und von Kreditinstituten*)

Mio DM

Zeit	Nichtbanken								Kredit- institute *) 2)
	insgesamt		öffentliche Stellen 1)				Dienst- stellen der ehem. Besatzungs- mächte 1)	andere inländische Einleger 2)	
	mit zeitweilig in Ausgleichsfor- derungen angelegte(n) Beträge(n) 3)	ohne	Bund (ohne Sonder- vermögen), Länder und Lasten- ausgleichs- behörden	Guthaben aus Sonder- transaktionen 3)	ERP- Sonder- vermögen 3)	sonstige öffentliche Stellen 3)			
1950 Dez.	3 693,3	3 446,0	594,3	—	965,0	396,7	907,6	829,7	1 887,7
1951 -	3 997,3	2 990,0	1 191,8	—	1 312,8	223,0	997,3	272,4	2 675,0
1952 -	3 957,8	2 194,1	1 906,1	—	825,9	207,2	753,4	265,2	2 992,6
1953 -	4 935,3	1 704,2	3 181,4	—	496,7	373,2	639,3	244,7	3 286,9
1954 -	6 266,5	1 529,9	4 684,7	—	352,8	400,6	523,4	305,0	4 005,9
1955 -	7 003,5	3 420,7	5 949,7	—	272,2	274,3	265,5	241,8	4 502,2
1956 -	7 682,3	4 459,3	6 711,8	—	192,5	339,8	143,8	294,4	5 258,5
1957 -	5 097,3	—	4 017,1	—	167,8	431,4	140,6	340,4	7 108,9
1958 -	4 968,2	—	3 614,0	—	361,2	610,3	46,8	335,9	8 243,1
1959 - *)	2 260,8	—	1 161,3	—	200,4	677,3	—	221,8	9 348,8
1960 -	3 659,2	—	2 683,2	1,7	119,8	636,3	—	218,2	13 036,4
1961 -	4 985,8	—	3 733,2	48,4	352,3	599,5	—	252,4	11 614,6
1962 -	4 563,2	—	3 604,6	0,2	166,3	513,4	—	278,7	12 232,1
1961 Juli	7 169,4	—	4 995,8	517,9	787,3	626,6	—	241,8	9 147,3
Aug.	6 339,1	—	3 991,2	525,5	420,1	982,4	—	219,9	8 942,1
Sept.	6 309,4	—	5 337,1	45,4	381,8	298,6	—	246,5	9 356,9
Okt.	5 834,0	—	4 721,1	23,4	374,4	455,7	—	259,4	8 240,3
Nov.	5 405,5	—	4 043,3	48,1	407,1	649,9	—	257,1	8 954,1
Dez.	4 985,8	—	3 733,2	48,4	352,3	599,5	—	252,4	11 614,6
1962 Jan.	5 518,7	—	4 143,2	64,6	531,0	541,9	—	238,0	8 293,7
Febr.	5 199,9	—	3 731,2	66,8	231,8	927,8	—	242,3	8 082,1
März	6 326,8	—	5 490,4	2,8	271,1	350,6	—	231,9	8 756,1
April	5 541,0	—	4 527,1	5,8	249,7	517,1	—	241,5	8 670,1
Mai	5 408,4	—	4 097,9	11,3	229,0	828,1	—	239,1	8 883,3
Juni	6 306,2	—	5 464,5	12,9	314,5	252,5	—	261,8	9 008,4
Juli	6 182,3	—	4 551,7	13,1	392,8	970,2	—	254,5	9 168,2
Aug.	4 796,7	—	3 875,2	1,9	368,9	337,0	—	213,7	9 154,5
Sept.	7 016,7	—	5 362,0	1,7	369,5	1 012,8	—	270,7	9 048,9
Okt.	5 360,3	—	4 223,0	8,5	348,1	510,2	—	270,5	8 674,4
Nov.	4 337,2	—	3 238,0	0,1	316,2	505,9	—	277,0	9 066,2
Dez.	4 563,2	—	3 604,6	0,2	166,3	513,4	—	278,7	12 232,1
1963 Jan.	5 133,5	—	3 942,3	7,7	406,1	532,8	—	244,6	9 017,2
Febr.	4 701,2	—	3 398,9	0,3	407,1	644,4	—	250,5	8 703,9
März	7 128,1	—	5 370,1	7,9	351,1	1 150,1	—	248,9	9 149,3
April	5 868,3	—	4 996,1	7,9	320,2	278,3	—	265,8	9 140,1
Mai	5 094,1	—	4 079,4	9,0	290,3	453,7	—	261,7	10 204,3
Juni	7 493,8	—	5 785,7	8,8	282,6	1 132,7	—	284,0	10 061,9

*) Ab Juli 1959 einschließlich der bei der Landeszentralbank im Saarland unterhaltenen Einlagen. — 1) Einschließlich der zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegten Beträge. — 2) Bis 31. Juli 1957 nur „Gegenwertmittel“. — 3) Einschließlich Postcheck- und Postsparkassenämter. — 4) Mit Inkrafttreten des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank am 1. August 1957 ist die Möglichkeit einer Anlage öffentlicher Gelder in Ausgleichsforderungen entfallen. — 5) Ab Mai 1958 einschließlich der Mindestreservenguthaben der Bundespost für die Postcheck- und Postsparkassenämter; vgl. Anm. 4) in Tab. I, 2. — 6) Ab Mai 1958 ohne die Mindestreservenguthaben der Bundespost für die Postcheck- und Postsparkassenämter; vgl. Anm. 4) in Tab. I, 2. — 7) Ab Januar 1959 dem „Auslandsgeschäft“ zugerechnet. — 8) Die bis Dezember 1958 hierin enthaltenen sonstigen ausländischen Einleger werden nunmehr im „Auslandsgeschäft“ erfasst. — 9) Im Zusammenhang mit der Entwicklungshilfe-Anleihe und der Teilprivatisierung des Volkswagen-Werkes geführte Konten, jedoch ohne die in ausländischen Geldmarktpapieren angelegten Beträge.

Angaben über Reservesatz
siehe Abschnitt IV.

5. Mindestreservenstatistik

a) Reservehaltung, gesamt*)
Beträge in Mio DM

Zeit	Reservepflichtige Verbindlichkeiten							Reserve-Soll	Ist-Reserve	Summe der Überschreitungen	Summe der Unterschreitungen	Überschussreserven	
	Insgesamt	Sichtverbindlichkeiten		befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen		Betrag					in % des Reserve-Solls	
		Bankplätze	Nebenplätze		Bankplätze	Nebenplätze							
1958 Dez.	74 705,2	23 631,4	18 020,7	33 053,1	6 757,7	6 972,6	215,8	0,9	214,9	3,2			
1959 *)	89 529,6	21 256,0	19 860,8	17 069,6	7 967,9	8 236,2	269,5	1,2	268,3	3,4			
1960 -	100 537,8	29 395,1	21 773,2	21 773,2	12 333,1	12 518,6	187,4	0,9	186,5	1,5			
1961 -	111 660,6	31 704,5	23 192,9	23 192,9	8 969,7	9 386,3	367,9	1,3	366,6	4,1			
1962 -	125 655,5	25 304,0	9 920,6	24 900,3	9 801,6	10 140,1	339,7	1,2	338,5	3,5			
1961 Nov.	111 456,2	31 234,7	23 472,7	23 472,7	9 211,7	9 394,3	123,3	0,7	122,6	1,3			
1961 Dez.	111 660,6	31 704,5	23 192,9	23 192,9	8 969,7	9 386,3	367,9	1,3	366,6	4,1			
1962 Jan.	114 363,1	33 721,1	23 163,8	23 163,8	9 255,6	9 547,0	292,3	0,9	291,4	3,1			
Febr.	115 013,7	33 053,5	8 125,7	23 845,0	8 969,0	9 203,9	237,4	2,5	234,9	2,6			
März	116 047,1	22 616,7	8 243,7	24 243,8	9 010,4	9 145,6	136,9	1,7	135,2	1,5			
April	116 514,6	22 624,4	8 101,8	24 014,8	9 023,9	9 138,1	115,9	1,7	114,2	1,3			
Mai	118 273,1	23 604,4	8 430,9	24 132,0	9 194,6	9 401,5	207,9	1,0	206,9	2,3			
Juni	120 383,5	23 847,9	8 781,1	25 033,0	9 376,8	9 498,9	122,5	3,4	122,1	1,3			
Juli	120 358,8	23 946,0	8 673,5	24 603,0	9 366,4	9 529,3	164,1	1,2	162,9	1,7			
Aug.	121 744,1	24 329,4	9 061,4	24 776,8	9 482,6	9 686,1	204,3	0,8	203,5	2,1			
Sept.	122 650,4	24 091,4	9 454,0	24 922,7	9 528,6	9 665,1	138,4	1,9	136,5	1,4			
Oktober	123 299,1	24 257,8	9 561,2	24 781,7	9 579,2	9 724,9	145,7	1,4	144,8	1,8			
Nov.	125 227,7	25 187,3	9 834,3	24 959,1	9 761,0	9 904,1	144,2	1,1	143,1	1,5			
Dez.	125 655,5	25 304,0	9 920,6	24 900,3	9 801,6	10 140,1	339,7	1,2	338,5	3,5			
1963 Jan.	128 887,9	26 641,5	9 583,7	24 934,6	10 067,9	10 210,0	142,6	0,5	142,1	1,4			
Febr.	129 678,9	25 046,5	9 326,4	25 614,8	10 011,5	10 108,3	98,7	1,9	96,8	1,0			
März	130 386,3	24 529,8	9 401,2	25 523,6	10 009,5	10 125,5	117,2	1,2	116,0	1,2			
April	130 313,1	24 201,9	9 137,8	25 265,2	9 965,7	10 085,7	120,5	0,5	120,0	1,2			
Mai	132 312,0	25 299,9	9 474,5	25 409,7	10 170,8	10 389,1	219,5	1,2	218,3	2,1			
Juni	133 677,2	25 449,9	9 706,6	25 953,5	10 280,0	10 454,0	175,8	1,8	174,0	1,7			

*) Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postcheck- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbankanlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — *) Ab 1959 einschließlich saarländischer Kreditinstitute.

b) Aufgliederung nach Bankengruppen und Reserveklassen *)

Beträge in Mio DM

Zeit	Gesamt	Bankengruppen										Reserveklassen					
		Kreditbanken	davon				Girozentralen	Sparkassen	Ländliche Zentralbanken	Ländliche Kreditgenossenschaften	Gewerbliche Zentralbanken	Gewerbliche Kreditgenossenschaften	Alle übrigen reservepflichtigen Kreditinstitute	1 (300 Mio DM und mehr)	2 (30 bis unter 300 Mio DM)	3 (3 bis unter 30 Mio DM)	4 (unter 3 Mio DM)
			Großbanken ¹⁾	Staats-, Regional- und Lokalbanken	Privatbankiers	Spezial-, Haus- und Branchenbanken											
1962 Juni	120 383,5	39 964,2	22 308,4	13 693,7	3 344,8	617,3	4 340,8	55 775,9	529,7	10 153,7	132,3	8 143,3	1 343,6	53 367,4	42 493,4	17 732,3	6 790,4
Juli	120 358,8	39 808,3	22 166,3	13 760,7	3 251,5	629,8	4 458,4	55 692,2	508,1	10 209,9	133,0	8 162,7	1 384,2	53 302,4	42 643,9	17 643,2	6 769,3
Aug.	121 744,1	40 367,8	22 409,1	14 016,4	3 285,6	656,7	4 407,6	56 254,5	505,8	10 339,5	140,3	8 347,9	1 380,7	53 510,0	43 491,5	17 926,3	6 816,3
Sept.	122 650,4	40 089,6	22 086,4	14 060,5	3 293,3	649,4	4 428,0	57 217,8	515,6	10 512,2	141,6	8 447,9	1 297,7	53 161,8	44 548,0	18 083,9	6 856,7
Oktober	123 299,1	40 393,1	22 187,9	14 242,7	3 315,5	647,0	4 530,0	57 207,4	492,3	10 754,8	145,1	8 469,5	1 306,9	54 092,3	44 156,7	18 070,3	6 979,8
Nov.	125 227,7	41 787,4	23 056,9	14 595,4	3 453,0	682,1	4 401,2	57 477,9	490,8	10 929,5	148,3	8 597,8	1 394,8	54 759,8	45 108,2	18 325,7	7 034,2
Dez.	125 655,5	41 524,1	22 900,2	14 540,5	3 404,2	679,2	4 382,6	58 133,1	487,1	10 960,3	142,4	8 653,6	1 372,3	55 457,9	45 001,5	18 210,5	6 985,6
1963 Jan.	128 887,9	43 194,6	23 626,9	15 279,4	3 520,6	767,7	4 622,6	59 110,2	522,1	11 128,2	184,9	8 757,4	1 367,9	57 177,2	46 126,6	18 508,4	7 075,7
Febr.	129 678,9	42 509,7	23 533,5	14 774,5	3 472,4	729,3	4 637,9	60 130,5	523,7	11 297,9	193,1	8 908,6	1 477,5	56 872,2	47 179,6	18 493,5	7 133,6
März	130 386,3	41 640,7	22 574,4	14 553,7	3 423,4	706,2	4 623,4	61 481,4	518,3	11 461,5	189,6	9 022,6	1 448,8	56 412,7	48 253,5	18 564,1	7 156,0
April	130 313,1	41 364,2	22 759,5	14 429,7	3 465,0	710,0	4 601,0	61 513,4	528,7	11 640,7	185,6	9 012,6	1 466,9	56 158,4	48 528,5	18 369,6	7 256,6
Mai	132 312,0	42 639,2	23 487,6	14 799,0	3 575,7	776,9	4 606,5	62 012,7	540,7	11 753,9	176,9	9 157,2	1 525,1	57 331,6	49 151,7	18 526,5	7 302,2
Juni	133 677,2	42 823,9	23 610,8	14 826,2	3 608,2	778,7	4 635,8	62 863,2	570,7	11 825,8	180,0	9 254,0	1 523,8	57 800,2	50 028,1	18 534,5	7 314,4
Reserve-Soll																	
1962 Juni	9 376,8	3 773,7	2 155,2	1 262,0	303,1	53,4	420,8	3 833,0	47,6	589,4	11,1	587,8	113,4	4 722,5	3 122,6	1 151,5	380,2
Juli	9 366,4	3 760,4	2 143,0	1 268,9	293,4	55,1	436,0	3 815,6	44,9	593,0	11,3	588,0	117,2	4 716,7	3 127,9	1 142,1	379,7
Aug.	9 482,6	3 811,6	2 168,5	1 293,6	292,8	56,7	425,3	3 866,7	45,3	601,7	11,8	604,2	116,0	4 735,9	3 198,0	1 166,6	382,1
Sept.	9 528,6	3 765,6	2 126,6	1 290,0	293,0	56,0	425,4	3 943,8	46,3	613,7	12,2	611,5	110,1	4 683,0	3 283,7	1 177,7	385,2
Oktober	9 579,1	3 797,2	2 133,0	1 312,9	294,7	56,6	440,2	3 932,9	49,9	629,7	12,5	612,0	110,7	4 774,3	3 233,8	1 177,6	393,4
Nov.	9 761,0	3 946,9	2 232,5	1 346,4	308,0	60,0	424,7	3 949,6	44,1	639,9	12,8	623,0	120,0	4 849,3	3 318,1	1 197,4	396,2
Dez.	9 801,6	3 921,9	2 216,4	1 341,3	305,1	59,1	425,8	4 010,7	43,7	641,5	12,3	628,1	117,6	4 922,2	3 295,7	1 190,5	393,2
1963 Jan.	10 067,9	4 097,2	2 292,5	1 418,6	317,9	68,2	458,1	4 050,3	47,3	648,3	16,5	631,7	118,5	5 090,1	3 373,3	1 207,3	397,2
Febr.	10 011,5	3 988,6	2 258,5	1 354,3	311,0	64,8	449,4	4 088,9	46,9	656,0	17,1	638,1	126,5	4 995,2	3 428,7	1 188,0	399,6
März	10 009,5	3 885,8	2 189,3	1 328,9	304,6	63,0	448,2	4 179,2	45,6	665,0	16,7	645,0	124,0	4 922,6	3 492,5	1 193,9	400,5
April	9 965,7	3 853,4	2 167,1	1 315,5	308,1	62,7	446,5	4 161,8	46,6	674,2	16,1	641,9	125,2	4 886,5	3 499,2	1 174,1	405,9
Mai	10 170,8	3 999,5	2 256,1	1 355,4	319,5	68,5	435,7	4 205,6	48,0	681,9	15,2	654,4	130,5	5 022,0	3 549,6	1 190,9	408,3
Juni	10 280,0	4 009,7	2 265,3	1 353,6	322,6	68,2	449,4	4 275,5	51,4	686,3	15,6	662,2	129,9	5 058,2	3 618,4	1 194,0	409,4
Durchschnittlicher Reservesatz (Reserve-Soll in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten)																	
1962 Juni	7,8	9,4	9,7	9,2	9,1	8,7	9,7	6,9	9,0	5,8	8,4	7,2	8,4	8,8	7,3	6,5	5,6
Juli	7,8	9,4	9,7	9,2	9,0	8,7	9,8	6,9	9,0	5,8	8,5	7,2	8,5	8,8	7,3	6,5	5,6
Aug.	7,8	9,4	9,7	9,2	8,9	8,6	9,6	6,9	9,0	5,8	8,4	7,2	8,4	8,9	7,4	6,5	5,6
Sept.	7,8	9,4	9,6	9,2	8,9	8,7	9,7	6,9	9,0	5,8	8,6	7,2	8,5	8,8	7,4	6,5	5,6
Oktober	7,8	9,4	9,7	9,2	8,9	8,8	9,6	6,9	9,0	5,9	8,6	7,2	8,6	8,9	7,4	6,5	5,6
Nov.	7,8	9,4	9,7	9,2	8,9	8,7	9,7	6,9	9,0	5,9	8,6	7,3	8,6	8,9	7,3	6,5	5,6
Dez.	7,8	9,4	9,7	9,2	9,0	8,7	9,7	6,9	9,0	5,9	8,6	7,3	8,6	8,9	7,3	6,5	5,6
1963 Jan.	7,8	9,5	9,7	9,3	9,0	8,9	9,9	6,9	9,1	5,8	8,9	7,2	8,7	8,9	7,3	6,5	5,6
Febr.	7,7	9,4	9,6	9,2	9,0	8,9	9,7	6,8	9,0	5,8	8,9	7,2	8,6	8,8	7,3	6,4	5,6
März	7,7	9,3	9,5	9,1	8,9	8,9	9,7	6,8	8,8	5,8	8,8	7,1	8,6	8,7	7,2	6,4	5,6
April	7,6	9,3	9,5	9,1	8,9	8,8	9,7	6,8	8,8	5,8	8,7	7,1	8,6	8,7	7,2	6,4	5,6
Mai	7,7	9,4	9,6	9,2	8,9	8,8	9,7	6,8	8,9	5,8	8,6	7,1	8,6	8,8	7,2	6,4	5,6
Juni	7,7	9,4	9,6	9,2	8,9	8,8	9,7	6,8	9,0	5,8	8,7	7,2	8,6	8,8	7,2	6,4	5,6
Überschussreserven																	
1962 Juni	122,1	49,8	16,2	21,4	12,7	- 0,5	7,2	17,1	5,1	6,8	0,7	12,4	23,0	38,1	32,1	35,9	16,0
Juli	162,9	49,5	14,8	22,2	11,0	1,5	13,1	16,7	2,7	7,6	0,8	17,4	55,1	43,6	29,2	78,6	11,5
Aug.	203,5	60,6	15,2	29,8	14,1	1,5	15,2	15,2	2,7	7,6	0,6	14,2	87,4	53,5	52,7	85,2	12,1
Sept.	136,5	52,1	11,6	28,1	9,6	2,8	6,8	18,1	2,5	6,8	0,6	13,6	36,0	39,0	25,9	57,6	14,0
Oktober	145,8	67,4	18,9	34,3	11,7	2,5	7,1	16,5	2,7	7,8	1,0	15,2	28,1	51,5	3		

Aktiva

Ausweisstichtag	Gold	Guthaben bei ausländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland ¹⁾ 2)		Sorten, Auslandswechsel und checks ¹⁾	Sonstige Forderungen an das Ausland ²⁾	Deutsche Scheidemünzen	Post-scheckguthaben	Inlandswechsel	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen			Lombardforderungen	Kassen	
		insgesamt	darunter zweckgebunden						insgesamt	Bund und Sondervermögen des Bundes	Länder		insgesamt	Bund und Sondervermögen des Bundes
1957 31. Aug.	9 449,8	8 144,0	.	214,6	5 330,0	72,2	82,4	1 115,8	2,5	2,5	—	29,6	133,8	—
30. Sept. ⁴⁾	10 032,6	8 304,1	.	230,5	5 793,7	69,3	87,6	1 246,6	6,0	6,0	—	44,1	104,7	—
31. Dez.	10 602,5	6 603,9	.	174,3	6 460,6	63,1	173,6	1 366,1	153,7	153,7	—	53,3	150,6	—
1958 31. März	10 260,6	6 763,3	.	151,5	6 250,3	81,8	81,0	1 248,6	93,4	93,4	—	30,1	71,1	—
30. Juni	10 695,3	7 040,7	.	143,8	6 658,7	88,8	108,3	1 445,9	93,4	93,4	—	46,6	64,4	—
30. Sept.	10 834,9	8 799,4 ²⁾	996,1	130,0	— ³⁾	78,8	93,5	765,0	83,0	83,0	—	22,5	60,9	—
31. Dez.	10 963,3	9 310,7	966,9	152,6	—	85,1	191,6	722,5	100,0	100,0	—	63,9	90,4	17,5
1959 31. März	11 126,0	6 669,9	707,8	127,3	—	93,1	103,4	525,3	—	—	—	31,0	23,4	—
30. Juni	11 232,9	6 417,8	440,7	115,9	—	96,9	113,1	782,0	196,5	196,5	—	31,7	53,0	535,9
30. Sept. ⁷⁾	11 871,5	6 030,7	352,6	149,4	—	103,6	122,5	1 363,1	20,0	20,0	—	25,7	36,3	32,5
31. Dez.	10 934,0	8 248,9	347,8	130,0	—	88,3	226,2	853,3	80,0	80,0	—	234,4	265,1	244,8
1960 31. März	11 069,8	8 815,5	347,8	160,5	—	119,7	126,0	1 972,4	25,0	25,0	—	31,2	161,8	148,6
30. Juni	11 488,3	11 659,2	347,8	173,8	—	103,9	116,4	1 663,0	40,6	40,6	—	47,8	17,5	—
30. Sept.	11 982,1	14 512,4	259,9	156,5	—	92,8	115,0	2 323,4	15,0	15,6	—	49,1	4,9	—
31. Dez.	12 285,9	15 905,2	259,3	157,2	—	90,6	193,0	1 283,3	136,3	136,3	—	419,0	79,1	78,0
1961 31. März	12 780,6	15 533,9	248,3	207,3	—	100,5	151,3	1 293,7	30,0	30,0	—	150,4	9,9	—
30. Juni	13 886,0	13 222,6	—	307,3	—	99,7	138,5	852,6	19,5	19,5	—	47,6	0,2	—
30. Sept.	14 408,8	11 051,1	—	341,8	—	87,1	147,4	1 822,1	1,0	1,0	—	30,8	4,6	—
31. Dez.	14 426,6	11 386,8	—	291,7	—	57,2	281,1	1 456,1	—	—	—	219,7	167,5	160,1
1962 31. Jan.	14 427,8	8 484,3	—	263,5	—	105,5	177,8	676,2	—	—	—	16,5	3,4	—
28. Febr.	14 428,7	8 647,1	—	252,1	—	109,6	182,8	387,5	—	—	—	77,1	2,0	—
31. März	14 437,2	9 564,0	—	266,2	—	92,6	137,0	1 628,4	—	—	—	29,3	0,0	—
30. April	14 437,9	9 340,4	—	268,5	—	76,1	298,8	1 148,6	5,0	5,0	—	60,7	3,0	—
31. Mai	14 438,6	9 533,8	—	264,7	—	80,4	205,1	652,9	4,0	4,0	—	22,3	500,0	496,6
30. Juni	14 439,3	10 135,4	—	295,4	—	78,1	165,1	1 503,3	3,6	3,6	—	63,9	0,0	—
31. Juli	14 440,7	10 042,1	—	309,3	—	68,3	181,2	1 362,5	—	—	—	23,0	97,2	97,2
31. Aug.	14 441,4	10 235,4	—	288,2	—	76,1	164,7	967,0	—	—	—	19,4	357,7	357,7
30. Sept.	14 445,9	11 091,6	—	283,0	—	65,0	154,8	1 662,7	37,0	37,0	—	45,4	—	—
31. Okt.	14 447,2	11 408,0	—	224,6	—	59,4	204,1	632,1	—	—	—	22,8	3,3	—
30. Nov.	14 448,5	11 448,5	—	265,0	—	46,9	184,0	904,6	—	—	—	36,0	117,6	117,6
31. Dez.	14 490,1	10 929,1	—	329,1	—	44,8	545,8	1 967,4	—	—	—	157,7	739,1	739,1
1963 31. Jan.	14 551,4	10 250,0	—	265,3	—	78,1	185,2	1 128,6	—	—	—	21,7	—	—
28. Febr.	14 684,7	10 204,8	—	246,2	—	77,0	186,1	924,0	—	—	—	60,6	102,9	94,1
31. März	14 768,9	10 648,9	—	303,9	—	77,9	153,8	2 899,4	—	—	—	101,9	—	—
7. April	14 768,9	10 699,9	—	305,2	—	82,2	135,3	3 407,1	—	—	—	72,3	—	—
15. -	14 768,9	10 834,9	—	301,9	—	76,3	123,3	2 952,1	—	—	—	34,2	10,5	—
23. -	14 769,5	10 821,2	—	298,9	—	91,0	201,4	2 054,9	—	—	—	31,5	—	—
30. -	14 769,6	10 663,7	—	326,0	—	72,2	177,0	1 729,0	—	—	—	28,8	9,5	—
7. Mai	14 769,6	10 918,7	—	321,7	—	77,6	158,7	2 096,6	—	—	—	38,6	17,5	—
15. -	14 769,6	11 126,5	—	306,7	—	86,8	179,7	1 876,1	—	—	—	41,7	19,6	—
23. -	14 770,3	11 416,8	—	337,7	—	85,9	161,4	2 635,1	—	—	—	164,0	7,6	—
31. -	14 770,3	11 587,7	—	357,8	—	75,0	173,7	2 252,9	—	—	—	30,2	19,6	—
7. Juni	14 786,2	11 521,9	—	355,8	—	83,5	180,3	2 430,2	—	—	—	41,4	18,5	—
15. -	14 786,2	11 532,6	—	352,4	—	92,7	186,0	2 304,2	—	—	—	48,8	15,4	—
23. -	14 786,9	11 887,6	—	347,3	—	99,5	179,5	2 625,9	—	—	—	199,3	13,1	—
30. -	14 786,9	11 636,9	—	360,7	—	79,8	196,0	3 245,2	—	—	—	299,9	—	—
7. Juli	14 815,0	11 719,0	—	361,7	—	82,9	148,0	3 265,7	—	—	—	72,9	—	—
15. -	14 815,0	11 889,0	—	340,1	—	89,5	144,0	2 583,3	—	—	—	46,9	—	—

* Für die Zeit vom 31. Dezember 1951 bis 31. Juli 1957 siehe: „Zusammengefaßter Ausweis der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken“ in: Monatsberichte der Wechsler* ausgewiesenen ausländischen Bankkette sind nunmehr unter „Geldmarktanlagen im Ausland“ erfaßt. — ²⁾ Beginnend mit 7. 7. 1958 einschließlich der zweck- „Guthaben bei ausländischen Banken“ einbezogen und die übrigen Forderungen als „Kredite an internationale Einrichtungen und Konsolidierungskredite“ ausgewiesen. — *Kredite in bilaterale Forderungen an die OEEC-Mitgliedsländer umgewandelt. — ⁴⁾ Ab 23. September 1957 einschließlich Landeszentralbank in Berlin. In den Angaben enthalten. — ⁷⁾ Ab 7. Juli 1959 einschließlich Landeszentralbank im Saarland.

Passiva

Ausweisstichtag	Banknoten- umlauf	Einlagen ¹⁾							andere inländische Einleger	aus- ländische Einleger ¹⁾ 2)	
		insgesamt	Kredit- institute (einschl. Postscheck- und Post- sparkassen- ämter)	Berliner Zentral- bank	öffentliche Einleger						
					insgesamt	Bund	Sonder- vermögen des Bundes ³⁾	Länder			andere öffentliche Einleger
1957 31. Aug.	15 706,1	10 234,2	4 685,6	60,8	4 811,8	4 669,9	118,4	23,5	165,8	510,2	
30. Sept. ⁴⁾	15 928,5	11 906,2	5 622,6	—	5 471,9	4 963,4	460,7	47,8	179,7	632,0	
31. Dez.	16 132,9	12 206,2	7 108,9	—	6 616,3	4 093,1	491,4	31,8	229,7	251,3	
1958 31. März	16 632,4	10 484,2	5 814,7	—	4 195,9	3 421,8	730,6	43,5	231,5	242,1	
30. Juni	16 973,8	11 209,5	5 989,5	—	4 800,9	4 023,9	743,8	33,2	214,7	204,4	
30. Sept.	17 273,3	10 619,8	5 773,6	—	4 648,8	4 091,3	517,4	40,1	197,4	— ¹⁾	
31. Dez.	17 661,5	13 037,2	8 243,1	—	4 585,5	4 024,9	526,2	34,4	208,6	—	
1959 31. März	17 924,6	9 399,4	6 310,6	—	2 872,1	1 852,7	978,7	40,7	216,7	—	
30. Juni	18 215,2	9 478,3	6 559,5	—	2 697,0	1 749,6	898,7	48,7	221,8	—	
30. Sept. ⁵⁾	18 723,3	9 346,2	6 459,2	—	2 669,9	1 668,0	963,0	38,9	217,1	—	
31. Dez.	19 045,7	11 604,6	9 343,8	—	2 039,0	1 922,4	1 069,9	46,7	221,8	—	
1960 31. März	19 276,1	12 839,1	9 428,1	—	3 186,3	1 493,2	1 654,2	38,9	224,7	—	
30. Juni	19 864,0	14 872,7	10 865,9	—	3 786,0	1 791,7	1 956,0	38,3	220,8	—	
30. Sept.	20 624,0	16 175,8	11 554,6	—	4 410,1	2 216,7	2 159,4	34,0	211,1	—	
31. Dez.	22 475,3	16 695,6	13 036,4	—	6 439,1	3 814,7	2 564,9	59,9	219,7	—	
1961 31. März	21 272,9	16 886,1	10 177,2	—	6 178,6	2 964,8	3 186,8	27,0	330,3	—	
30. Juni	21 839,3	17 144,9	9 528,4	—	7 370,9	2 135,7	3 550,9	43,8	245,6	—	
30. Sept.	22 632,7	15 666,3	9 379,3	—	6 040,5	1 233,9	3 884,9	30,0	246,5	—	
31. Dez.	22 991,7	16 600,4	11 615,0	—	4 733,0	79,1	991,8	37,0	252,4	—	
1962 31. Jan.	22 116,1	13 812,4	8 294,1	—	5 280,3	543,1	1 126,0	358,4	22,8	238,0	—
28. Febr.	22 648,2	13 282,0	8 082,2	—	4 957,5	182,7	1 355,0	398,1	21,7	242,3	—
31. März	23 272,6	15 082,9	8 756,7	—	6 094,3	574,0	735,1	475,0	34,2	231,9	—
30. April	23 300,8	14 211,1	8 670,5	—	5 299,1	356,1	796,7	418,2	28,1	241,5	—
31. Mai	23 438,9	14 288,7	8 883,5	—	5 166,1	26,8	1 420,8	3 690,8	27,7	239,1	—
30. Juni	23 732,1	15 314,6	9 008,9	—	6 043,9	156,0	803,3	5 044,7	39,9	261,8	—
31. Juli	23 765,6	15 350,5	9 168,2	—	5 927,8	27,1	1 374,3	4 502,0	24,4	254,5	—
31. Aug.	23 867,8	13 951,2	9 154,8	—	4 582,7	15,4	846,9	3 700,5	19,9	213,7	—
30. Sept.	24 177,1	16 065,6	9 049,0	—	6 745,9	574,4	1 405,4	4 732,9	33,2	270,7	—
31. Okt.	23 900,0	14 034,7	8 674,7	—	5 089,5	301,9	870,4	3 896,2	21,0	270,5	—
30. Nov.	24 927,9	13 403,4	9 066,3	—	4 060,1	19,3	1 058,1	2 952,9	29,8	277,0	—
31. Dez.	24 146,6	16 795,3	12 232,3	—	4 284,3	40,6	634,8	3 553,7	55,2	278,7	—
1963 31. Jan.	23 647,4	14 150,7	9 017,6	—	4 888,5	220,6	1 027,1	3 618,7	22,1	244,6	—
28. Febr.	24 403,3	13 405,1	8 704,2	—	4 450,4	17,4	1 204,1	3 207,2	21,7	250,5	—
31. März	24 699,4	16 277,4	9 149,9	—	6 878,6	455,4	1 675,2	4 717,8	30,2	248,9	—
7. April	23 576,0	17 433,4	10 593,3	—	6 667,8	842,1	1 042,4	4 763,7	39,6	235,3	—
15. -	22 475,3	17 033,1	10 586,4	—	6 210,3	563,7	814,7	4 858,8	19,1	241,2	—
23. -	21 086,6	18 762,0	9 487,4	—	5 002,2	2 016,3	1 724,5	5 242,5</			

Aktiva

Länder	sonstige öffentliche Stellen	Wertpapiere	Ausgleichsforderungen und unverzinsliche Schuldverschreibung			Kredite an Bund für Beteiligung an internationalen Einrichtungen	Forderungen an Bund			Kredite an internationale Einrichtungen und Konsolidierungskredite *)			Sonstige Aktiva	Ausweisstichtag
			Bestand	nachrichtlich:			insgesamt	wegen Forderungs-erwerb aus Nachkriegs-wirtschafts-hilfe	wegen Änderung der Währungs-parität	insgesamt	darunter			
				an-gekaufte Aus-gleichs-forderungen	im Tausch gegen Geldmarkt-titel zurück-gegebene Ausgleichs-forderungen						an Weltbank	aus der Abwick-lung der EZU *)		
112.4	21.4	165.7	3 117.5	9.6	5 630.2	390.8	—	—	—	—	—	—	235.1	1957 31. Aug.
61.5	43.2	172.5	3 659.9	169.5	5 247.8	390.8	—	—	—	—	—	—	447.1	30. Sept. 5)
83.8	66.8	238.2	4 662.2	163.9	4 241.6	390.8	—	—	—	—	—	—	439.6	31. Dez.
46.0	25.1	245.2	3 290.4	157.3	5 532.0	483.2	—	—	—	—	—	—	638.1	1958 31. März
52.0	12.4	229.1	2 611.3	151.6	6 205.7	609.2	—	—	—	—	—	—	587.8	30. Juni
30.0	30.9	249.0	2 133.3	143.2	6 675.6	661.7	—	—	—	—	—	—	655.8	30. Sept.
69.1	3.8	269.7	4 381.6	127.2	4 414.5	661.7	—	—	—	—	—	—	372.0	31. Dez.
4.0	19.4	235.0	3 900.8	106.5	4 879.5	661.7	—	—	—	—	—	—	562.7	1959 31. März
15.8	0.3	239.9	3 746.0	104.2	5 032.6	661.7	—	—	—	—	—	—	622.6	30. Juni
3.7	0.1	238.4	4 416.4	103.2	4 361.4	1 175.2	—	—	—	—	—	—	762.7	30. Sept. 7)
—	20.3	234.6	5 731.0	102.1	3 045.5	1 210.7	—	—	—	—	—	—	311.2	31. Dez.
—	13.2	228.6	5 419.4	91.2	3 346.5	1 247.5	—	—	—	—	—	—	649.6	1960 31. März
—	17.5	224.0	5 095.7	89.6	3 668.8	1 335.7	—	—	—	—	—	—	2 832.3	30. Juni
—	4.9	224.1	3 978.4	89.4	4 786.2	1 339.9	—	—	—	—	—	—	698.3	30. Juni
—	1.1	323.6	3 561.1	88.6	5 203.1	1 387.2	—	—	—	—	—	—	566.1	30. Sept.
—	9.9	586.9	2 624.8	71.2	6 123.2	1 495.2	1 476.7	1 476.7	—	—	—	—	369.9	31. Dez.
—	1.9	636.6	3 301.0	51.5	5 427.4	1 837.7	3 863.4	3 863.4	—	—	—	—	593.1	1961 31. März
—	0.2	854.5	4 709.6	51.3	6 110.7	2 927.7	3 777.8	3 777.8	—	—	—	—	503.1	30. Juni
—	4.6	1 483.7	3 431.8	48.7	5 291.8	2 635.7	3 777.8	3 777.8	—	—	—	—	465.9	30. Sept.
—	3.0	1 484.9	3 174.3	48.7	5 549.3	2 679.7	3 777.8	3 777.8	—	—	—	—	306.8	31. Dez.
—	2.4	1 485.1	3 399.0	48.7	5 324.6	2 459.7	3 777.8	3 777.8	—	—	—	—	633.7	1962 31. Jan.
—	0.0	1 485.1	4 429.9	48.7	4 293.7	2 334.7	3 777.8	3 777.8	—	—	—	—	745.1	28. Febr.
—	3.0	1 449.7	4 241.7	48.7	4 482.0	2 194.7	3 777.8	3 777.8	—	—	—	—	368.4	31. März
—	3.4	1 428.9	4 005.1	48.7	4 718.6	2 114.7	3 703.0	3 703.0	—	—	—	—	323.2	30. April
—	0.0	1 427.9	4 418.7	48.4	4 304.7	2 474.7	3 703.0	3 703.0	—	—	—	—	707.9	31. Mai
—	0.0	1 427.6	4 600.4	48.4	4 125.3	2 214.7	3 703.0	3 703.0	—	—	—	—	410.0	30. Juni
—	0.0	1 425.5	3 790.0	48.4	4 935.7	2 214.7	3 703.0	3 703.0	—	—	—	—	702.7	31. Juli
—	0.0	1 425.2	4 709.6	48.4	4 016.1	2 238.1	3 703.0	3 703.0	—	—	—	—	338.7	31. Aug.
—	—	1 413.1	3 523.9	48.4	5 201.8	2 466.3	3 703.0	3 703.0	—	—	—	—	848.9	30. Sept.
—	3.3	1 416.3	3 634.1	48.4	5 092.1	2 155.7	3 703.0	3 703.0	—	—	—	—	656.3	31. Okt.
—	—	1 368.9	4 957.8	48.0	3 768.8	2 155.7	3 703.0	3 703.0	—	—	—	—	695.5	30. Nov.
—	—	1 360.3	3 680.7	48.0	5 045.9	2 112.8	3 703.0	3 703.0	—	—	—	—	897.1	31. Dez.
—	8.8	1 345.2	3 599.4	48.0	5 127.2	2 112.8	3 703.0	3 703.0	—	—	—	—	781.6	31. Jan.
—	—	1 337.3	4 425.9	48.0	4 300.7	2 164.4	3 703.0	3 703.0	—	—	—	—	843.9	28. Febr.
—	—	1 337.2	4 405.4	48.0	4 321.2	2 164.4	3 703.0	3 703.0	—	—	—	—	868.9	31. März
—	10.5	1 336.5	4 207.6	48.0	4 519.0	2 164.4	3 703.0	3 703.0	—	—	—	—	884.4	7. April
—	—	1 336.5	3 947.7	48.0	4 778.9	2 164.4	3 703.0	3 703.0	—	—	—	—	317.0	15. -
—	9.5	1 335.3	3 980.1	48.0	4 746.5	2 184.4	3 703.0	3 703.0	—	—	—	—	744.9	23. -
—	17.5	1 335.3	3 996.6	48.0	4 746.5	2 184.4	3 703.0	3 703.0	—	—	—	—	850.3	30. -
—	7.6	1 335.3	4 055.0	48.0	4 671.6	2 184.4	3 595.3	3 595.3	—	—	—	—	242.4	7. Mai
—	—	1 335.5	4 082.2	48.0	4 644.4	2 184.4	3 595.3	3 595.3	—	—	—	—	333.8	15. -
—	19.6	1 335.5	3 931.6	48.0	4 795.0	2 184.4	3 595.3	3 595.3	—	—	—	—	883.0	23. -
—	18.5	1 335.4	3 999.3	48.0	4 727.3	2 184.4	3 595.3	3 595.3	—	—	—	—	389.4	31. -
—	15.4	1 334.6	4 361.9	48.0	4 364.7	2 184.4	3 595.3	3 595.3	—	—	—	—	550.1	7. Juni
—	13.1	1 334.5	4 605.2	48.0	4 121.4	2 184.4	3 595.3	3 595.3	—	—	—	—	243.3	15. -
—	—	1 334.5	4 980.9	48.0	3 745.7	2 184.4	3 595.3	3 595.3	—	—	—	—	332.3	23. -
—	—	1 334.3	5 152.8	47.7	3 573.5	2 164.4	3 595.3	3 595.3	—	—	—	—	398.9	30. -
—	—	1 334.3	4 721.4	47.7	4 004.9	2 164.4	3 595.3	3 595.3	—	—	—	—	871.7	7. Juli
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	253.2	15. -

Deutschen Bundesbank, Dezember 1957, Seite 30/31. — *) Die im Zusammengefaßten Ausweis der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken unter „Auslandsgebundenen Guthaben bei ausländischen Banken; vgl. auch Anm. 3). — *) Ab 7. 7. 1958 wurden die zweckgebundenen Guthaben bei ausländischen Banken in die Position *) Bis 30. 6. 1958 unter Position „Sonstige Forderungen an das Ausland“ ausgewiesen; vgl. auch Anm. 3). — *) Infolge der Liquidation der EZU wurden die deutschen EZU-für die früheren Termine sind lediglich die Einlagen der Berliner Zentralbank bei der Deutschen Bundesbank sowie die von ihr bei der Bundesbank rediskontierten Wechsel

Passiva

Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft *)			Rückstellungen	Grundkapital	Rücklagen	Sonstige Passiva	Bilanzsumme	nachrichtlich: Bargeld-umlauf insgesamt (Noten und Münzen)	Ausweisstichtag
insgesamt	Einlagen ausländischer Einleger	sonstige							
1 036.9	—	—	592.9	285.0	434.7	194.0	28 483.8	16 804.6	1957 31. Aug.
1 134.4	—	—	600.9	290.0	436.0	293.5	30 589.5	17 036.8	30. Sept. 4)
1 274.3	—	—	595.4	290.0	436.0	597.7	31 532.5	17 273.2	31. Dez.
910.2	—	—	570.7	290.0	436.0	344.1	29 688.6	17 782.7	1958 31. März
757.2	—	—	655.8	290.0	491.6	45.4	30 423.3	18 108.8	30. Juni
1 073.4 1)	560.5	512.9	655.8	290.0	491.6	50.9	30 454.8	18 432.8	30. Sept.
1 136.4	550.3	586.1	655.8	290.0	491.6	182.0	33 454.5	18 858.3	31. Dez.
920.4	657.2	263.2	655.8	290.0	491.6	107.4	29 789.2	19 121.5	1959 31. März
898.1	592.8	305.3	671.6	290.0	522.2	138.5	30 213.9	19 419.7	30. Juni
805.9	377.2	428.7	671.2	290.0	522.2	252.0	30 610.8	19 962.0	30. Sept. 5)
675.5	299.4	373.1	671.2	290.0	522.2	558.0	33 364.2	20 324.2	31. Dez.
635.8	232.7	403.1	655.0	290.0	522.2	317.6	34 535.8	20 546.7	1960 31. März
478.1	345.4	132.7	806.0	290.0	562.3	236.6	37 109.7	21 164.1	30. Juni
367.8	268.8	99.0	806.0	290.0	562.3	271.5	39 097.4	21 958.4	30. Sept.
446.7	281.8	164.9	806.0	290.0	562.3	577.8	39 848.7	21 839.6	31. Dez.
342.1	266.3	75.8	806.0	290.0	562.3	332.2	40 191.6	22 656.0	1961 31. März
1 000.9	916.0	84.9	867.0	290.0	588.0	140.0	41 870.1	23 242.0	30. Juni
702.4	615.7	86.7	867.0	290.0	588.0	260.5	41 006.9	24 072.8	30. Sept.
367.7	273.7	94.0	867.0	290.0	588.0	350.1	42 054.9	24 488.3	31. Dez.
465.8	376.6	89.2	867.0	290.0	588.0	212.4	38 351.7	23 574.2	1962 31. Jan.
459.0	365.2	93.8	867.0	290.0	588.0	260.8	38 395.0	24 111.2	28. Febr.
585.5	492.1	93.4	867.0	290.0	588.0	291.9	40 977.9	24 758.5	31. März
510.2	421.3	88.9	867.0	290.0	588.0	285.6	40 052.7	24 810.6	30 April
396.4	374.1	22.3	949.8	290.0	638.0	85.5	40 087.3	24 956.0	31. Mai
374.7	356.1	18.6	949.7	290.0	638.0	231.5	41 530.6	25 239.6	30. Juni
320.3	302.7	17.6	949.7	290.0	638.0	270.1	41 584.2	25 312.1	31. Juli
302.8	280.1	22.7	949.7	290.0	638.0	140.0	40 342.4	25 416.3	31. Aug.
506.0	460.1	45.9	949.7	290.0	638.0	381.7	43 008.1	25 743.6	30. Sept.
545.6	525.2	20.4	949.7	290.0	638.0	393.3	40 751.3	25 482.1	31. Okt.
393.2	366.6	26.6	949.7	290.0	638.0	394.8	40 997.0	26 530.1	30. Nov.
374.4	353.4	21.0	949.7	290.0	638.0	736.6	43 930.6	25 759.8	31. Dez.
403.2	377.3	25.9	949.7	290.0	638.0	328.4	40 407.4	25 236.8	1963 31. Jan.
308.1	280.8	27.3	949.7	290.0	638.0	384.4	40 378.6	26 001.5	28. Febr.
461.3	428.9	32.4	949.7	290.0	638.0	409.7	43 725.5	26 309.0	31. März
328.7	291.4	37.3	949.7	290.0	638.0	410.8	43 626.6	25 183.8	7. April
302.7	269.3	33.4	949.7	290.0	638.0	413.2	43 101.9	25 091.4	15. -
290.4	258.4	32.0	949.7	290.0	638.0	418.8	42 435.5	22 690.4	23. -
312.3	274.3	38.0	949.7	290.0	638.0	385.3	42 099.5	26 139.6	30. -
402.4	361.0	41.4	1 075.6	290.0	700.8	78.5	42 023.6	24 762.3	7. Mai
382.7	358.1	24.6	1 075.6	290.0	700.8	91.3	42 181.1	24 288.7	15. -
317.1	280.9	36.2	1 075.6	290.0	700.8	99.6	42 445.5	23 454.6	23. -
441.6	392.2	48.4	1 075.6	290.0	700.8				

Jahres- oder Monats- ende	Zahl- der berich- tenden Institute)	Kredite an Nichtbanken							von den Krediten an				
		Kurzfristige Kredite							Wirtschaftsunternehmen				
		insgesamt	Debitoren		Konto- korrent- und sonstige Kredite	Wechsel- diskont- kredite (ohne Schatz- wechsel)	Mittel- fristige Kredite)	Lang- fristige Kredite)	insgesamt	Kurzfristige Kredite			
insgesamt	Akzept- kredite		insgesamt	Akzept- kredite						Konto- korrent- und sonstige Kredite	Wechsel- diskont- kredite		
Alle Bankengruppen¹⁾													
1949	3 540	9 858,9	6 793,8	2 078,5	4 715,3	3 065,1	2 660,7	9 299,8	6 354,7	1 996,8	4 357,9	2 945,1	
1950	3 631 ²⁾	13 977,3	8 736,3	2 416,4	6 319,9	5 161,0	6 396,7	13 486,2	8 447,3	2 410,4	6 036,9	5 038,9	
1951	3 795 ³⁾	16 320,3	9 031,2	1 738,6	7 274,9	7 306,8	1 651,2	10 082,4	8 699,8	1 738,5	6 961,3	7 186,2	
1952	3 782	19 856,3	10 753,2	1 303,5	9 447,7	9 105,1	2 291,9	19 465,7	10 392,8	1 303,5	9 089,3	9 072,9	
1953	3 781	22 477,6	12 434,2	1 129,0	11 305,2	10 043,4	3 707,4	22 165,3	12 163,3	1 129,0	11 034,3	10 002,0	
1954	3 787	26 033,5	14 391,2	1 099,9	13 291,3	11 642,3	4 402,8	27 515,9 ⁴⁾	14 112,7	1 099,8	13 012,9	11 604,0	
1955	3 631 ⁵⁾	28 995,1	15 441,3	1 193,6	14 247,7	13 553,8	5 185,3	37 171,9	22 669,2	1 193,6	13 989,1	13 486,9	
1956	3 658	30 617,2	16 481,7	1 028,9	15 452,8	14 135,5	6 184,2	44 361,9 ⁶⁾	30 184,1	1 028,9	15 089,3	14 065,9	
1957	3 658	32 341,1	17 658,7	926,1	16 732,6	14 682,4	6 722,4	50 758,6	31 716,3	17 129,4	16 203,3	14 586,9	
1958	3 663	32 529,8	18 195,4	670,0	17 525,4	14 334,4	7 850,3	60 234,7	31 998,2	17 724,7	17 054,7	14 273,5	
1959	3 678	35 237,2 ¹²⁾	19 649,4	816,6	18 832,8	15 587,8 ¹³⁾	10 810,1	71 947,8	34 916,2 ¹⁴⁾	19 991,8	18 575,2	15 524,4 ¹⁵⁾	
1960	3 749	35 845,4 ¹⁶⁾	19 843,0	816,6	19 026,4	16 002,4 ¹⁷⁾	10 949,4	73 198,2	35 524,0 ¹⁸⁾	19 585,0	18 768,4	15 939,0 ¹⁹⁾	
1961	3 792	41 410,1	24 071,2	670,6	23 400,6	17 338,9	12 451,4	84 097,5	41 001,6	23 702,4	23 031,8	17 299,2	
1962	3 803	47 935,0 ²⁰⁾	28 497,1 ²¹⁾	836,4	27 660,7 ²²⁾	19 457,9	14 689,4 ²³⁾	98 689,6	47 268,3 ²⁴⁾	27 847,3 ²⁵⁾	27 010,9 ²⁶⁾	19 421,0	
1963	3 806	49 041,9	29 670,0	801,0	28 869,0	19 371,9	15 209,3	104 534,2	48 449,1	29 142,9	28 341,9	19 306,2	
Jan.	3 807	50 873,7	31 347,9	799,4	30 548,5	19 525,8	15 719,6	105 434,8	50 142,2	30 685,8	29 886,4	19 456,4	
Juli	3 810	50 045,6	30 466,1	787,7	29 578,4	19 579,5	16 177,7	107 094,8	49 327,8	29 815,2	29 527,5	19 512,6	
Sept.	3 807	49 740,1	30 306,7	740,2	29 566,5	19 433,4	16 534,8	108 569,9	48 974,4	29 611,3	28 871,1	19 363,1	
Oktober	3 807	51 045,2	31 431,9	748,0	30 689,9	19 613,3	16 829,0	109 771,4	50 272,8	30 721,9	29 739,9	19 509,9	
Nov.	3 808	50 150,3	30 849,4	877,8	29 971,6	19 300,9	17 265,1	111 578,6	49 172,2	29 860,8	29 053,5	19 311,4	
Dez. 1959	3 805	51 176,5	30 475,2	980,2	29 495,0	20 701,3	18 332,0 ²⁷⁾	114 478,4 ²⁸⁾	49 370,0	30 120,6	29 242,8	19 249,4	
Dez. 1960	3 776	51 181,2	30 477,6	979,7	29 497,9	20 703,6	18 401,1 ²⁹⁾	114 592,8 ³⁰⁾	50 646,5	29 989,2	29 007,0	20 655,0	
1963	3 766	50 502,1	30 583,4	978,6	29 604,8	19 918,7	18 433,1 ³¹⁾	115 739,3	49 629,1	29 756,2	28 777,6	19 872,9	
Jan.	3 767	51 125,0	31 295,2	934,8	30 360,4	19 829,8	18 510,6 ³²⁾	116 665,9	50 323,2	30 538,3	28 603,5	19 784,9	
Febr.	3 769	52 505,0	32 318,4	890,9	31 427,5	20 186,6	18 847,0 ³³⁾	117 567,9	51 687,7	31 532,0	30 661,1	20 137,7	
März	3 768	52 094,0	31 830,8	931,7	30 899,1	20 263,2	19 074,4	118 723,6	51 318,8	31 111,5	30 179,8	20 207,3	
April	3 768	52 323,1	31 659,6	960,8	30 698,8	20 663,5	19 272,9	120 414,0	51 555,1	30 953,7	29 929,9	20 601,4	
Mai	3 768	52 323,1	31 659,6	960,8	30 698,8	20 663,5	19 272,9	120 414,0	51 555,1	30 953,7	29 929,9	20 601,4	
Juni	...	54 573,6	...	...	...	...	...	19 764,3	121 374,7	53 686,2	...	...
Kreditbanken													
1959 Dez.	328	20 928,2	10 639,3	669,8	9 969,5	10 288,9	4 185,7	6 876,9	20 843,1	10 600,4	669,8	9 930,6	10 242,7
1960 Dez.	335	21 221,8	10 710,9	669,8	10 041,1	10 510,9	4 213,5	6 992,4	21 136,4	10 671,7	669,8	10 001,9	10 464,7
1961 Dez.	337	24 847,4	13 628,8	561,4	13 067,4	11 218,6	4 678,9	7 674,1	24 754,0	13 565,3	561,4	13 003,9	11 188,7
1962 Dez.	346	29 154,5	16 364,5	722,0	15 642,5	12 790,0	5 780,7	8 279,0	29 032,9	16 268,6	722,0	15 486,6	12 764,3
1963 Dez.	343	30 571,3	17 163,7	835,9	16 327,8	13 407,6	7 391,2	10 027,3	30 398,1	17 025,0	835,9	16 189,1	13 373,1
1963 Febr.	340	29 950,4	17 422,0	801,3	16 620,7	12 528,4	7 670,2	10 101,2	29 731,1	17 236,0	801,3	16 434,7	12 495,1
März	341	30 473,4	17 796,9	780,0	17 016,9	12 676,5	7 779,5	10 210,4	30 234,6	17 596,9	780,0	16 816,9	12 637,7
April	343	30 193,0	17 498,5	786,3	16 712,2	12 694,5	7 779,3	10 435,7	29 990,4	17 340,1	786,3	16 553,8	12 650,3
Mai	343	30 198,1	17 370,2	816,3	16 553,9	12 827,9	7 753,4	10 525,2	30 005,2	17 226,7	816,3	16 410,4	12 778,5
Großbanken³⁾													
1959 Dez.	6	10 646,5	5 049,6	349,8	4 699,8	5 596,9	2 179,1	1 210,1	10 628,3	5 032,2	349,8	4 682,4	5 596,1
1960 Dez.	6	12 316,2	6 693,4	270,8	6 422,6	5 622,8	2 382,8	1 302,0	12 282,9	6 660,8	270,8	6 390,0	5 622,1
1961 Dez.	6	14 300,9	8 067,6	331,7	7 735,9	6 233,3	2 958,1	1 603,5	14 243,7	8 011,1	331,7	7 679,4	6 232,6
1962 Dez.	6	14 509,9	8 089,7	401,6	7 688,1	6 420,2	4 001,0	1 783,7	14 393,2	7 981,3	401,6	7 579,7	6 411,9
1963 Febr.	6	14 167,6	8 170,7	389,4	7 781,3	5 996,9	4 171,3	1 782,0	14 008,6	8 019,7	389,4	7 630,3	5 988,9
März	6	14 300,9	8 217,2	396,6	7 820,6	6 083,7	4 151,3	1 817,5	14 138,5	8 063,0	396,6	7 666,4	6 075,5
April	6	14 162,6	8 065,6	393,1	7 672,5	6 097,0	4 047,1	1 897,2	14 036,5	7 947,7	393,1	7 554,6	6 088,8
Mai	6	14 155,9	8 000,1	408,9	7 591,2	6 155,8	3 956,5	1 867,1	14 039,9	7 892,3	408,9	7 483,4	6 147,6
Staats-, Regional- und Lokalbanken⁴⁾													
1959 Dez.	79	6 962,1	3 865,5	156,3	3 709,2	3 096,6	1 578,5	5 194,2	6 909,0	3 844,5	156,3	3 688,2	3 064,5
1960 Dez.	87	8 456,1	4 810,1	138,1	4 672,0	3 646,0	1 806,1	5 815,0	8 422,4	4 794,0	138,1	4 655,9	3 628,4
1961 Dez.	93	10 025,3	5 791,5	165,2	5 626,3	4 233,8	2 304,3	6 556,6	9 981,1	5 757,5	165,2	5 592,3	4 223,6
1962 Dez.	96	10 953,7	6 413,9	195,6	6 218,3	4 539,8	2 721,9	7 476,5	10 920,5	6 389,9	195,6	6 194,3	4 530,6
1963 Febr.	96	10 710,2	6 453,9	181,4	6 272,1	4 256,7	2 121,9	7 541,9	10 677,4	6 429,5	181,4	6 248,1	4 247,9
März	96	11 014,8	6 740,6	168,1	6 572,5	4 274,2	2 933,9	7 611,5	10 966,5	6 704,4	168,1	6 536,3	4 262,1
April	97	10 861,4	6 604,3	172,8	6 451,5	4 257,1	3 053,6	7 555,9	10 815,3	6 572,0	172,8	6 399,2	4 243,3
Mai	97	10 851,2	6 525,5	173,7	6 351,8	4 325,7	3 107,7	7 863,1	10 810,0	6 498,5	173,7	6 324,8	4 311,5
Privatbankiers⁵⁾													
1959 Dez.	210	2 707,0	1 460,4	140,8	1 319,6	1 246,6	285,2	266,0	2 706,8	1 460,2	140,8	1 319,4	1 246,6
1960 Dez.	209	3 242,3	1 766,0	124,6	1 641,4	1 476,3	304,1	299,5	3 241,9	1 765,6	124,6	1 641,0	1 476,3
1961 Dez.	212	3 892,5	2 077,1	178,9	1 898,2	1 815,4	348,1	378,7	3 887,2	2 071,8	178,9	1 892,9	1 815,4
1962 Dez.	204	3 953,8	2 112,3	195,9	1 918,4	1 841,5	436,2	371,3	3 947,6	2 106,1	195,9	1 912,2	1 841,5
1963 Febr.	201	3 943,0	2 222,7	179,2	2 043,5	1 720,3	458,5	372,6	3 952,3	2 212,0	179,2	2 032,8	1 720,3
März	201	4 048,5	2 260,9	168,1	2 092,8	1 787,6	476,5	369,2	4 039,2	2 251,6	168,1	2 083,5	1 787,6
April	202	4 085,3	2 251,6	174,0	2 077,6	1 833,7	468,1	369,4	4 077,5	2 243,8	174,0	2 069,8	1 833,7
Mai	202	4 119,7	2 289,3	192,5	2 096,8	1 830,4	460,0	385,7	4 111,4	2 281,0	192,5	2 088,5	1 830,4
Spezial-, Haus- und Branchenbanken⁶⁾													
1959 Dez.	33	612,5	263,8	22,9	240,9	348,7	142,9	206,6	599,0	263,5	22,9	240,6	335,5
1960 Dez.	35	852,8	359,3	27,9	331,4	473,5	185,9	257,6	806,8	344,9	27,9	317,0	461,9
1961 Dez.	35	935,8	428,3	46,2	382,0								

**institute
bestände, Einlagen
und Kreditinstitute*)
Wertpapierbestände*)
DM**

**III. Kreditinstitute
A. Kredite, Wertpapierbestände, Einlagen**

Nichtbanken entfallen auf

und Private						Kredite an Kreditinstitute							Jahres- oder Monats- ende
Öffentliche Stellen						Kurzfristige Kredite							
Mittel- fristige Kredite 3)	Lang- fristige Kredite 4)	Kurzfristige Kredite			Mittel- fristige Kredite 5)	Lang- fristige Kredite 6)	insgesamt	Debitoren		Wechsel- diskont- kredite	Mittel- fristige Kredite 7)	Lang- fristige Kredite 8)	
		insgesamt	Debitoren (Kassen- kredite)	Wechsel- diskont- kredite (ohne Schatz- wechsel)				insgesamt	darunter Akzept- kredite				

Alle Bankengruppen 1)													
2 253,4	559,1	439,1	120,0	407,3	1 618,3	609,8	23,2	1 008,5	306,0	1949			
941,3	5 518,7	289,0	122,1	129,2	878,0	789,5	19,5	1 109,0	116,5	2 245,3	1950		
1 457,0	8 575,7	434,3	120,6	194,2	1 506,7	782,1	15,2	1 411,5	194,1	3 056,0	1951		
1 952,0	12 052,4	390,6	313,7	339,9	2 208,7	823,5	10,3	1 943,2	373,4	4 238,2	1952		
3 182,1	16 610,2	312,3	270,9	525,3	3 332,4	2 754,4	198,7	2 557,7	392,4	5 434,0	1953		
3 923,0	22 459,2 ²⁾	316,8	278,5	479,8	5 056,7	2 874,7	36,3	1 638,2	699,3	7 298,4	1954		
4 775,0	29 839,0	325,9	258,6	410,3	7 332,9	3 519,8	47,5	2 034,7	667,9	9 317,4	1955		
5 715,0	35 385,2 ²⁾	433,1	363,5	469,2	8 976,7 ³⁾	3 301,6	56,2	1 720,6	582,4	10 911,6 ⁴⁾	1956		
5 946,1	40 720,3	624,8	529,3	776,3	10 038,3	3 009,3	89,1	1 445,7	656,3	12 582,5	1957		
6 900,0	47 416,4	531,6	470,7	950,3	12 818,3	3 026,0	170,5	1 353,9	624,6	13 601,8	1958		
9 568,7	55 606,9	321,0	257,6	63,4	1 241,4	4 087,3 ¹⁰⁾	134,8	2 115,4 ¹¹⁾	849,7	15 141,9	1959		
9 707,1	56 650,3	321,4	258,0	63,4	1 242,3	4 092,2 ¹¹⁾	134,9	2 119,6 ¹¹⁾	867,4	15 164,2	1959 ¹²⁾		
11 167,3	64 933,5	408,5	368,8	39,7	1 284,1	4 538,9	166,9	2 223,6	873,8	16 946,4	1960 ¹³⁾		
13 380,4 ¹⁴⁾	76 228,8	686,7	649,8	36,9	1 309,0	5 365,0	209,0	2 782,1	976,9	19 330,3	1961		
14 050,9	80 762,4	592,8	527,1	65,7	1 158,4	23 771,8	5 387,0	2 622,7	2 764,3	20 916,5	Mai 1962		
14 563,9	81 493,2	731,5	662,1	69,4	1 155,7	23 941,6	5 849,5	2 943,6	2 905,9	21 072,0	1962		
14 979,0	82 713,6	717,8	650,9	66,9	1 198,7	24 381,2	5 331,5	2 719,0	2 812,5	21 087,6	1962		
15 359,5	84 040,1	765,7	695,4	70,3	1 175,3	24 529,8	5 332,5	2 596,1	2 736,4	21 372,5	1962		
15 622,8	84 989,3	772,4	624,4	62,4	1 206,2	24 782,1	5 485,0	2 787,4	2 697,6	21 685,3	1962		
16 058,3	86 441,0	593,5	536,2	57,3	1 206,8	25 137,6	5 310,2	2 710,7	2 038,8	21 864,0	1962		
16 492,2	87 764,0	780,3	728,8	51,5	1 229,3	25 369,5	5 698,5	2 924,3	2 046,6	22 037,8	1962		
17 094,0 ¹⁵⁾	88 813,9	534,3	488,0	46,3	1 238,0	25 664,3 ¹⁷⁾	6 119,1	2 952,3	2 201,1	22 056,1	1962		
17 162,6 ¹⁶⁾	88 918,5	534,7	488,4	46,3	1 238,5	25 674,3 ¹⁷⁾	6 119,1	2 952,3	2 201,1	22 056,6	1962		
17 283,4 ¹⁸⁾	89 445,3 ¹⁸⁾	873,0	827,2	45,8	1 149,7	26 294,0 ¹⁸⁾	5 911,6	2 835,0	3 076,6	22 050,2	Jan. 1963		
17 452,5 ¹⁹⁾	90 263,4	801,8	756,9	44,9	1 166,1	26 402,5	5 910,8	2 947,5	2 963,3	22 213,8	Febr. 1963		
17 733,6 ²⁰⁾	90 916,5	817,3	766,4	50,9	1 113,4	26 651,4	5 894,0	2 956,8	2 432,0	22 498,9	März 1963		
17 981,7	92 040,0	775,2	719,3	55,9	1 092,7	26 683,6	5 953,0	2 859,3	3 093,7	22 746,4	April 1963		
18 178,6	93 372,2	768,0	705,9	62,1	1 094,3	27 041,8	6 325,7	3 014,7	3 111,0	23 033,4	Mai 1963		
18 670,8	94 220,8	887,4	...	...	1 093,5	27 153,9	...	...	...	...	1963

Kreditbanken													
3 698,4	6 029,8	85,1	38,9	46,2	487,3	847,1	2 407,1	1 475,9	134,7	931,2	408,9	161,8	Dez. 1959
3 725,8	6 144,9	85,4	39,2	46,2	487,7	847,5	2 410,7	1 477,4	134,8	933,3	408,9	162,0	Dez. 1960
4 201,4	6 728,3	93,4	43,5	29,9	477,5	945,8	2 600,8	1 667,5	166,6	933,3	430,4	223,9	Dez. 1961
5 260,5	7 852,2	121,6	95,9	25,7	520,2	1 026,8	3 084,4	1 821,6	202,3	1 201,8	427,7	257,1	Dez. 1962
7 068,5	8 879,2	173,2	138,7	34,5	322,7	1 148,6	3 478,0	2 120,2	219,2	1 357,8	444,9	258,8	Febr. 1962
7 446,0	8 956,5	219,3	186,0	33,3	224,2	1 144,7	3 414,0	2 089,8	225,6	1 324,2	422,8	256,2	Febr. 1963
7 616,7	9 058,1	238,8	200,0	38,8	162,8	1 152,3	3 220,5	1 938,4	242,6	1 282,1	441,9	247,8	März 1963
7 607,4	9 215,2	202,6	158,4	44,2	171,9	1 220,5	3 246,1	1 911,7	248,0	1 334,4	447,8	266,1	April 1963
7 594,8	9 254,1	192,9	143,5	49,4	158,6	1 271,1	3 453,7	2 024,8	247,9	1 428,9	442,1	264,7	Mai 1963

Großbanken 2) +)													
1 790,8	1 123,6	18,2	17,4	0,8	388,3	86,5	1 197,1	857,0	65,4	340,1	217,9	55,7	Dez. 1959
1 989,9	1 166,1	33,3	32,6	0,7	392,9	135,9	1 227,6	892,7	92,1	334,9	255,6	51,8	Dez. 1960
2 523,0	1 413,9	57,2	56,5	0,7	435,1	189,6	1 504,4	1 024,7	141,5	479,7	207,3	47,4	Dez. 1961
3 730,0	1 569,1	116,7	108,4	8,3	271,0	214,6	1 762,7	1 190,8	154,5	571,9	200,8	44,5	Dez. 1962
4 007,8	1 572,4	159,0	151,0	8,0	163,5	209,6	1 772,8	1 170,2	156,4	602,6	196,8	44,1	Febr. 1963
4 052,8	1 609,2	162,4	154,2	8,2	98,5	208,3	1 653,1	1 054,8	157,4	598,3	212,0	38,1	März 1963
3 955,0	1 681,7	126,1	117,9	8,2	92,1	215,5	1 661,5	1 013,5	162,7	648,0	214,5	42,0	April 1963
3 874,0	1 655,8	116,0	107,8	8,2	82,5	211,3	1 729,8	1 069,4	156,8	660,4	210,6	37,6	Mai 1963

Staats-, Regional- und Lokalbanken 3) +)													
1 480,7	4 462,3	53,1	21,0	32,1	97,8	731,9	1 003,3	529,8	65,1	473,5	169,6	101,3	Dez. 1959
1 721,9	5 058,7	33,7	16,1	17,6	84,2	756,3	1 150,3	685,1	68,6	465,2	152,0	167,5	Dez. 1960
2 220,6	5 803,4	44,2	34,0	10,2	83,7	753,2	1 287,3	736,9	49,7	550,4	205,8	204,8	Dez. 1961
2 671,5	6 656,6	33,2	24,0	9,2	50,4	819,9	1 381,0	789,7	49,3	591,3	210,9	203,6	Dez. 1962
2 759,5	6 723,6	32,8	24,0	8,8	59,8	818,3	1 330,9	789,5	54,9	541,4	192,2	199,4	Febr. 1963
2 869,8	6 786,1	48,3	36,2	12,1	64,1	825,4	1 261,6	745,4	69,5	516,2	195,0	201,6	März 1963
2 958,8	6 870,3	46,1	32,3	13,8	74,8	885,6	1 254,1	757,3	70,7	496,8	204,8	217,0	April 1963
3 031,8	6 924,9	41,2	27,0	14,2	75,9	938,2	1 375,6	808,8	72,5	566,8	204,5	220,1	Mai 1963

Privatbankiers 4) +)													
285,0	264,1	0,2	0,2	—	0,2	1,7	170,2	79,5	4,2	90,7	20,8	2,8	Dez. 1959
303,9	297,8	0,4	0,4	—	0,2	1,7	187,5	77,0	5,3	110,5	22,3	2,6	Dez. 1960
346,8	372,4	5,3	5,3	—	1,3	6,3	236,0	99,5	10,8	136,5	12,7	3,9	Dez. 1961
435,0	364,5	6,2	6,2	—	1,2	6,8	272,8	116,2	15,4	156,6	26,5	6,6	Dez. 1962
457,7	363,6	10,7	10,7	—	0,8	9,0	263,7	114,8	12,9	148,9	28,3	11,6	Febr. 1963
476,4	360,1	9,3	9,3	—	0,1	9,1	256,5	119,3	14,2	137,2	28,2	7,0	März 1963
468,0	360,3	7,8	7,8	—	0,1	9,1	273,7	118,7	13,4	135,0	21,1	6,0	April 1963
459,9	376,6	8,3	8,3	—	0,1	9,1	291,7	126,6	17,9	165,1	19,5	5,9	Mai 1963

Spezial-, Haus- und Branchebanken 5) +)													
141,9	179,7	13,5	0,3	13,2	1,0	26,9	36,6	9,6	—	27,0	0,6	2,0	Dez. 1959
185,7	205,7	26,0	14,4	11,6	0,2	51,9	35,4	12,7	0,6	22,7	0,5	2,0	Dez. 1960
170,1	262,5	14,9	0,1	14,8	0,1	77,7	56,7	21,5	-0,3	35,2	1,9	1,0	Dez. 1961
232,0	289,0	17,1	0,1	17,0	0,1	107,3	61,5	23,5	—	38,0	6,7	1,1	Dez. 1962
221,0	296,9	16,8	0,3	16,8	0,1	107,8	46,6	15,3	1,4	31,3	5,5	1,1	Febr. 1963
217,7	302,6	18,8	0,3	18,5	0,1	109,6	49,3	18,9	1,5	30,4	6,7	1,1	März 1963
225,5	302,9	22,7	0,4	22,3	0,0	110,3	56,8	22,2	1,2	34,6	7,4	1,1	April 1963
229,1	296,8	27,4	0,4	27,0	0,1	112,5	56,6	20,0	0,7	36,6	7,5	1,1	Mai 1963

der Kredite liegt die mit dem Kunden vereinbarte Laufzeit, nicht die Restlaufzeit am Ausweisstichtag zugrunde. — *) Schatzwechsel- und Wertpapierbestände s. Tab. III, A 2. — Neugründung von Instituten zurückzuführen. Soweit es sich um größere Institute oder eine größere Zahl von Instituten handelt, werden die Veränderungen in besonderen Anmerkungen „Durchlaufende Kredite“. — 2) Zunahme durch Ausdehnung der Berichtspflicht auf alle Teilzahlungskreditinstitute (September 1950). Bis August 1950 waren sechs Teilzahlungskreditinstitute der Berichtspflicht für die ländlichen Kreditgenossenschaften.

Monatsende	Zahl der berichtenden Institute ¹⁾	Kredite an Nichtbanken							von den Krediten an Wirtschaftsunternehmen					
		Kurzfristige Kredite					Wechsel-diskontkredite (ohne Schatzwechsel)	Mittel-fristige Kredite ²⁾	Lang-fristige Kredite ³⁾	Kurzfristige Kredite				
		insgesamt	Debitoren			insgesamt				insgesamt	Debitoren			Wechsel-diskontkredite
			insgesamt	Akzept-kredite	Konto-korrent- und sonstige Kredite		insgesamt	Akzept-kredite	Konto-korrent- und sonstige Kredite					
Girozentralen														
1959 Dez.	11	1 570.7	671.2	46.3	624.9	899.5	1 207.5	12 067.8	1 540.2	645.1	46.3	598.8	895.1	
1960 Dez. ⁴⁾	12	1 675.5	701.9	46.3	655.6	973.6	1 209.2	12 303.6	1 645.0	675.8	46.3	629.5	969.2	
1961 Dez.	12	1 781.0	803.0	25.3	777.7	978.0	1 287.3	13 553.0	1 762.1	788.8	25.3	763.5	973.3	
1962 Dez.	12	2 266.4	1 139.8	38.1	1 101.7	1 128.6	1 341.1	16 071.4	2 231.2	1 108.1	38.1	1 070.0	1 123.1	
1962 Dez.	12	2 538.7	1 258.7	41.5	1 214.7	1 282.5	1 996.7	18 980.6	2 485.6	1 208.7	41.5	1 167.2	1 276.9	
1963 Febr.	12	2 416.7	1 158.0	35.4	1 122.6	1 258.7	2 003.5	19 232.5	2 345.1	1 091.9	35.4	1 056.5	1 232.2	
1963 März	12	2 501.4	1 186.7	30.8	1 155.9	1 314.7	1 991.2	19 449.8	2 451.0	1 142.9	30.8	1 112.1	1 308.1	
1963 April	12	2 469.5	1 217.4	46.2	1 171.2	1 252.1	1 991.1	19 598.7	2 416.7	1 171.3	46.2	1 125.1	1 245.4	
1963 Mai	12	2 476.5	1 192.1	45.2	1 146.9	1 284.4	1 998.6	19 874.5	2 423.6	1 146.6	45.2	1 101.4	1 277.0	
Sparkassen														
1959 Dez.	853	5 131.8	3 686.1	12.5	3 673.4	1 445.7	2 346.0	19 263.6	5 064.1	3 622.9	12.5	3 610.4	1 441.2	
1960 Dez. ⁴⁾	866	5 226.8	3 741.7	12.5	3 729.2	1 465.1	2 387.9	19 931.0	5 159.0	3 678.4	12.5	3 665.9	1 480.6	
1961 Dez.	866	5 960.4	4 202.4	15.5	4 186.9	1 758.0	2 627.2	24 039.2	5 889.1	4 135.5	15.5	4 120.0	1 753.6	
1962 Dez.	866	6 590.8	4 696.2	17.1	4 679.1	1 894.6	2 879.0	28 030.0	6 512.3	4 622.5	17.1	4 605.4	1 889.8	
1962 Dez.	867	7 344.7	5 320.4	16.2	5 304.2	2 024.3	3 591.4	32 450.6	7 257.2	5 231.9	16.2	5 221.9	2 019.1	
1963 Febr.	866	7 658.7	5 580.2	17.9	5 562.3	2 078.5	3 600.2	32 938.1	7 592.6	5 519.3	17.9	5 501.4	2 078.3	
1963 März	866	8 121.2	5 950.8	19.9	5 930.9	2 170.4	3 668.9	33 212.0	8 044.5	5 878.8	19.9	5 858.9	2 165.7	
1963 April	866	8 089.8	5 838.7	19.3	5 869.4	2 201.1	3 776.5	33 564.9	8 003.2	5 806.2	19.3	5 786.9	2 197.0	
1963 Mai	866	8 208.7	5 967.3	18.5	5 948.8	2 241.4	3 883.1	34 028.3	8 133.1	5 896.0	18.5	5 877.5	2 237.1	
Zentralkassen ⁵⁾														
1959 Dez.	17	637.4	434.3	28.9	405.4	203.1	77.1	300.9	635.6	432.5	28.9	403.6	203.1	
1960 Dez. ⁴⁾	18	638.6	434.9	28.9	406.0	203.7	77.2	393.5	636.8	433.1	28.9	404.2	203.7	
1961 Dez.	18	674.6	459.5	28.2	431.3	215.1	95.1	440.4	673.4	458.3	28.2	430.1	215.1	
1962 Dez.	18	765.9	532.6	17.1	515.5	233.3	103.6	483.5	765.1	531.8	17.1	514.7	233.3	
1962 Dez.	18	815.5	533.5	20.1	513.4	282.0	116.9	517.2	815.4	533.4	20.1	513.3	282.0	
1963 Febr.	18	784.8	496.2	16.4	479.8	288.6	107.5	525.3	784.3	495.7	16.4	479.3	288.6	
1963 März	18	807.2	532.7	17.8	514.9	274.5	107.4	526.3	803.9	529.4	17.8	511.6	274.5	
1963 April	18	716.5	455.8	13.1	442.7	260.7	106.6	550.6	712.2	451.5	13.1	438.4	260.7	
1963 Mai	18	605.3	316.6	11.6	305.0	288.7	100.9	536.7	602.9	314.2	11.6	302.6	288.7	
Gewerbliche Zentralkassen														
1959 Dez.	5	37.9	18.8	—	18.8	19.1	13.6	21.6	37.3	18.2	—	18.2	19.1	
1960 Dez. ⁴⁾	5	47.6	29.3	—	29.3	18.3	23.4	27.1	47.2	28.9	—	28.9	18.3	
1961 Dez.	5	50.7	31.1	—	31.1	19.6	32.1	35.0	50.5	30.9	—	30.9	19.6	
1962 Dez.	5	51.7	33.5	0.2	33.3	18.2	32.2	44.5	51.7	33.5	0.2	33.3	18.2	
1963 Febr.	5	55.6	36.1	0.1	36.0	19.5	28.4	44.7	55.6	36.1	0.1	36.0	19.5	
1963 März	5	58.5	37.9	0.1	37.8	20.6	29.7	45.5	58.5	37.9	0.1	37.8	20.6	
1963 April	5	55.7	34.8	—	34.8	20.9	31.9	47.7	55.7	34.8	—	34.8	20.9	
1963 Mai	5	56.4	36.2	—	36.2	20.2	29.5	51.1	56.4	36.2	—	36.2	20.2	
Ländliche Zentralkassen														
1959 Dez.	12	599.5	415.5	28.9	386.6	184.0	63.5	279.3	598.3	414.3	28.9	385.4	184.0	
1960 Dez. ⁴⁾	13	600.7	416.1	28.9	387.2	184.6	63.6	371.9	599.5	414.9	28.9	386.0	184.6	
1961 Dez.	13	627.0	430.2	28.2	402.0	196.8	71.7	413.3	626.2	429.4	28.2	401.2	196.8	
1962 Dez.	13	715.2	501.5	17.1	484.4	213.7	71.5	448.5	714.6	500.9	17.1	483.8	213.7	
1962 Dez.	13	763.8	500.0	19.9	480.1	263.8	84.7	472.7	763.7	499.9	19.9	480.0	263.8	
1963 Febr.	13	729.2	460.1	16.3	443.8	269.1	79.1	480.6	728.7	459.6	16.3	443.3	269.1	
1963 März	13	748.7	494.8	17.7	477.1	255.9	77.7	480.8	745.4	491.5	17.7	473.8	255.9	
1963 April	13	660.8	421.0	13.1	407.9	239.8	77.7	482.9	656.5	416.7	13.1	403.6	239.8	
1963 Mai	13	548.9	280.4	11.6	268.8	268.5	71.4	485.6	546.5	278.0	11.6	266.4	268.5	
Kreditgenossenschaften ⁶⁾														
1959 Dez.	2 192	4 384.4	3 515.3	15.3	3 500.0	869.1	745.5	2 177.9	4 379.2	3 510.8	15.3	3 495.5	868.4	
1960 Dez. ⁴⁾	2 236	4 444.2	3 547.8	15.3	3 532.5	896.4	798.1	2 203.9	4 438.9	3 543.2	15.3	3 527.9	895.7	
1961 Dez.	2 240	5 103.8	4 104.7	16.3	4 088.4	999.1	939.4	2 725.1	5 092.9	4 094.6	16.3	4 078.3	998.3	
1962 Dez.	2 239	5 692.1	4 605.5	15.2	4 590.3	1 086.6	1 108.6	3 394.5	5 681.4	4 595.7	15.2	4 580.5	1 085.7	
1962 Dez.	2 236	6 332.2	5 183.0	19.7	5 163.3	1 149.2	1 348.3	4 335.4	6 319.2	5 171.0	19.7	5 151.3	1 148.2	
1963 Febr.	2 207	6 337.0	5 185.4	19.3	5 166.1	1 151.6	1 417.3	4 449.9	6 323.5	5 172.9	19.3	5 153.6	1 150.6	
1963 März	2 207	6 535.9	5 388.5	19.3	5 369.2	1 167.4	1 411.8	4 592.5	6 545.1	5 378.6	19.3	5 359.3	1 166.5	
1963 April	2 208	6 775.1	5 573.5	18.4	5 555.1	1 198.6	1 448.2	4 664.4	6 760.5	5 562.7	18.4	5 544.3	1 197.8	
1963 Mai	2 208	6 800.5	5 580.9	16.4	5 564.5	1 219.6	1 478.1	4 752.1	6 788.9	5 570.1	16.4	5 553.7	1 218.8	
	2 208	6 893.6	5 642.1	14.8	5 627.3	1 251.5	1 515.5	4 845.9	6 880.7	5 630.1	14.8	5 615.3	1 250.6	
Gewerbliche Kreditgenossenschaften														
1959 Dez.	746	2 927.3	2 235.5	13.3	2 222.2	691.8	413.2	1 209.3	2 922.1	2 231.0	13.3	2 217.7	691.1	
1960 Dez. ⁴⁾	758	2 973.5	2 260.7	13.3	2 247.4	712.8	444.1	1 228.0	2 968.2	2 256.1	13.3	2 242.8	712.1	
1961 Dez.	761	3 412.5	2 619.8	14.2	2 605.6	792.7	524.0	1 511.9	3 408.0	2 615.9	14.2	2 601.7	792.1	
1962 Dez.	759	3 818.1	2 954.5	13.0	2 941.5	863.6	624.4	1 902.6	3 814.6	2 951.5	13.0	2 937.7	863.1	
1962 Dez.	758	4 205.1	3 297.7	16.0	3 281.7	907.4	784.9	2 404.2	4 199.5	3 292.7	16.0	3 278.7	906.8	
1963 Febr.	758	4 368.3	3 451.4	16.2	3 435.2	916.9	782.4	2 474.0	4 359.5	3 447.8	16.2	3 431.6	916.2	
1963 März	758	4 518.4	3 575.2	15.8	3 559.4	943.2	803.5	2 506.6	4 514.1	3 571.5	15.8	3 555.7	942.6	
1963 April	758	4 530.6	3 571.6	15.1	3 556.5	959.0	821.2	2 548.3	4 526.0	3 567.6	15.1	3 552.5	958.4	
1963 Mai	758	4 582.8	3 601.7	13.5	3 588.2	981.1	842.5	2 593.7	4 577.9	3 597.6	13.5	3 584.1	980.3	
Ländliche Kreditgenossenschaften														
(Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tabelle III A 5)														
1959 Dez.	1 446	1 457.1	1 279.8	2.0	1 277.8	177.3	332.3	968.6	1 457.1	1 279.8	2.0	1 277.8	177.3	
1960 Dez. ⁴⁾	1 478	1 470.7	1 287.1	2.0	1 285.1	185.6	354.0	975.9	1 470.7	1 287.1	2.0	1 285.1	183.6	
1961 Dez.	1 479	1 691.3	1 484.9	2.1	1 482.8	206.4	415.4	1 213.2	1 684.9	1 478.7	2.1	1 476.6	206.2	
1962 Dez.	1 480	1 874.0	1 651.0	3.2	1 648.8	223.0	484.2	1 491.9	1 866.8	1 644.2	3.2	1 642.0	223.6	
1962 Dez.	1 478	2 127.1	1 885.3	3.7	1 881.6	241.8	563.4	1 931.2	2 119.7	1 878.3	3.7	1 874.6	241.4	
1963 Febr.	1 449	2 131.9	1 887.7	3.3	1 884.4	244.2	632.4	2 045.7	2 124.0	1 880.2	3.3	1 876.9	243.8	
1963 März	1 449	2 187.6	1 937.1	3.1	1 934.0	250.5	629.4	2 118.5	2 181.1	1 930.8	3.1	1 927.7	250.3	
1963 April	1 450	2 253.7	1 998.3	2.6	1 995.7	255.4	644.7	2 157.8	2 246.4	1 991.2	2.6	1 988.6	255.2	
1963 Mai	1 450	2 269.9	2 009.3	1.3	2 008.0	260.6	656.9	2 203.8	2 262.9	2 002.5	1.3	2 001.2	260.4	
	1 450	2 310.8	2 040.4	1.3	2 039.1	270.4	673.0	2 252.2	2 302.8	2 032.5	1.3	2 031.2	270.3	

Anmerkungen *) 1) bis 4) s. erste Seite der Tab. III A 1. — *) S. Anm. 1) erste Seite der Tab. III A 1. — *) Die Kredite der ländlichen Kreditgenossenschaften wurden im men und Private" zugeordnet. — *) Im Dezember 1962 wurde die Berichtspflicht für die ländlichen Kreditgenossenschaften neu festgesetzt. Berichtspflichtig sind beginnend den neuen Kreis der berichtspflichtigen Institute angegeben. — *) Gewerbliche und ländliche.

und Kreditinstitute*)

Wertpapierbestände*)

DM

Nichtbanken entfallen auf							Kredite an Kreditinstitute							Monats- ende
und Private		Öffentliche Stellen					Kurzfristige Kredite					Mittel- fristige Kredite b)	Lang- fristige Kredite c)	
Mittel- fristige Kredite a)	Lang- fristige Kredite d)	Kurzfristige Kredite			Mittel- fristige Kredite e)	Lang- fristige Kredite f)	insgesamt	Debitoren		Wechsel- diskont- kredite				
		insgesamt	Debitoren (Kassen- kredite)	Wechsel- diskont- kredite (ohne Schatz- wechsel)				insgesamt	darunter Akzept- kredite					
Girozentralen														
1 028.3	7 412.5	30.5	26.1	4.4	179.3	4 655.3	563.8	144.5	0.1	419.3	140.0	1 402.8	Dez. 1959	
1 029.9	7 554.8	30.5	26.1	4.4	179.3	4 748.8	563.8	144.5	0.1	419.3	157.7	1 416.4	Dez. 1960	
1 112.4	8 586.5	18.9	14.2	4.7	174.9	4 966.5	582.4	143.0	0.2	439.4	160.4	1 559.9	Dez. 1960	
1 187.1	10 361.7	37.2	31.7	5.5	154.0	5 709.7	734.7	169.4	0.1	565.3	210.6	1 993.0	Dez. 1961	
1 835.4	12 631.5	53.1	47.5	5.6	161.3	6 349.1	875.9	213.2	0.6	662.7	165.7	2 378.8	Dez. 1962	
1 842.3	12 831.4	71.6	66.1	5.5	161.2	6 401.1	621.0	191.7	0.4	429.3	170.6	2 395.2	Febr. 1963	
1 824.3	13 062.2	50.4	43.8	6.6	166.9	6 387.6	693.5	236.3	0.3	457.2	171.1	2 456.6	März	
1 829.2	13 190.8	52.8	46.1	6.7	161.9	6 407.9	701.9	205.3	0.3	496.6	175.2	2 531.9	April	
1 837.2	13 435.5	52.9	45.5	7.4	161.4	6 439.0	730.7	212.3	0.8	518.4	169.1	2 609.2	Mai	
Sparkassen														
1 958.9	15 784.2	67.7	63.2	4.5	387.1	3 479.4	201.2	31.3	—	169.9	43.3	909.2	Dez. 1959	
2 000.3	16 381.4	67.8	63.3	4.5	387.6	3 549.6	201.2	31.3	—	169.9	43.3	909.3	Dez. 1960	
2 283.0	19 715.3	71.3	66.9	4.4	344.2	4 323.7	232.7	41.0	—	191.7	66.4	1 016.5	Dez. 1960	
2 595.5	22 992.5	78.5	73.7	4.8	283.5	5 037.5	257.5	47.6	0.6	209.9	79.7	1 205.0	Dez. 1961	
3 226.7	26 795.2	87.5	82.3	5.2	364.7	5 655.4	289.5	44.8	—	244.7	112.4	1 222.4	Dez. 1962	
3 228.7	27 238.0	66.1	60.9	5.2	371.3	5 700.1	265.9	44.3	—	221.6	112.4	1 237.8	Febr. 1963	
3 295.3	27 467.3	76.7	72.0	4.7	373.6	5 744.7	264.9	50.1	—	216.6	116.7	1 196.8	März	
3 393.2	27 770.4	86.6	82.5	4.1	383.3	5 794.5	265.9	46.4	—	219.5	124.0	1 182.5	April	
3 495.6	28 160.5	75.6	71.3	4.3	387.5	5 867.8	276.9	45.9	—	231.0	124.0	1 176.4	Mai	
Zentralkassen +)														
76.8	300.0	1.8	1.8	0.0	0.3	0.9	372.1	240.7	—	131.4	26.1	783.4	Dez. 1959	
76.9	392.6	1.8	1.8	0.0	0.3	0.9	374.3	240.9	—	133.4	26.2	785.2	Dez. 1960	
94.8	439.3	1.2	1.2	0.0	0.3	1.1	479.2	306.4	0.1	172.8	38.1	865.9	Dez. 1960	
103.3	482.6	0.8	0.8	—	0.3	0.9	445.3	301.9	—	143.4	41.0	1 093.2	Dez. 1961	
116.6	516.5	0.1	0.1	0.0	0.3	0.7	551.4	375.5	0.3	175.9	48.6	1 374.1	Dez. 1962	
107.3	524.6	0.5	0.5	—	0.2	0.7	513.7	331.1	0.2	182.6	44.7	1 415.3	Febr. 1963	
107.2	525.6	3.3	3.3	—	0.2	0.7	636.7	401.8	0.2	234.9	43.3	1 445.5	März	
106.5	529.8	4.3	4.3	0.0	0.1	0.8	604.5	373.6	0.1	230.9	42.4	1 470.4	April	
100.8	536.0	2.4	2.4	0.0	0.1	0.7	663.6	408.8	0.1	254.8	45.1	1 499.2	Mai	
Gewerbliche Zentralkassen														
13.4	21.5	0.6	0.6	0.0	0.2	0.1	187.2	108.3	—	78.9	2.4	332.1	Dez. 1959	
23.2	26.7	0.4	0.4	0.0	0.2	0.4	229.6	130.7	—	98.9	2.5	358.1	Dez. 1960	
31.9	34.7	0.2	0.2	—	0.2	0.3	211.3	126.4	—	84.9	8.9	481.5	Dez. 1961	
32.0	44.2	0.0	—	0.0	0.2	0.3	241.2	138.3	—	102.9	16.2	632.6	Dez. 1962	
28.2	44.4	—	—	—	0.2	0.3	240.8	134.4	—	106.4	15.2	657.4	Febr. 1963	
29.5	45.2	—	—	—	0.2	0.3	332.7	178.5	—	154.2	14.8	671.1	März	
31.8	47.4	0.0	—	0.0	0.1	0.3	294.9	150.8	—	144.1	13.1	684.1	April	
29.4	50.8	0.0	—	0.0	0.1	0.3	303.6	149.3	—	154.3	15.1	706.5	Mai	
Ländliche Zentralkassen														
63.4	278.5	1.2	1.2	—	0.1	0.8	184.9	132.4	—	52.5	23.7	451.3	Dez. 1959	
63.5	371.1	1.2	1.2	—	0.1	0.8	187.1	132.6	—	54.3	23.8	451.1	Dez. 1960	
71.6	412.6	0.8	0.8	—	0.1	0.7	249.6	175.7	0.1	73.9	35.6	507.8	Dez. 1960	
71.4	447.9	0.6	0.6	—	0.1	0.6	234.0	175.5	—	58.3	32.1	611.7	Dez. 1961	
84.6	472.3	0.1	0.1	—	0.1	0.4	310.2	237.2	0.3	73.0	32.4	741.5	Dez. 1962	
79.1	480.2	0.5	0.5	—	0.0	0.4	272.9	196.7	0.2	76.2	29.5	757.9	Febr. 1963	
77.7	480.4	3.3	3.3	—	—	0.4	304.0	223.3	0.2	80.7	28.5	774.4	März	
74.7	482.4	4.3	4.3	—	—	0.5	309.6	222.8	0.1	86.8	29.3	786.3	April	
71.4	485.2	2.4	2.4	—	—	0.4	360.0	259.5	0.1	100.5	30.0	792.7	Mai	
Kreditgenossenschaften +)														
737.3	2 106.4	5.2	4.5	0.7	8.2	71.5	13.9	7.4	—	6.5	0.6	2.4	Dez. 1959	
789.9	2 132.3	5.3	4.6	0.7	8.2	71.6	14.0	7.4	—	6.6	0.6	2.4	Dez. 1960	
909.4	2 569.0	10.9	10.1	0.8	30.0	156.1	26.6	12.0	—	13.6	0.7	5.9	Dez. 1961	
1 075.1	3 217.5	10.7	9.8	0.9	33.5	177.0	26.0	12.0	—	14.0	1.3	26.9	Dez. 1961	
1 307.5	4 122.1	13.0	12.0	1.0	40.8	213.3	28.1	11.3	—	16.8	1.1	41.2	Dez. 1962	
1 376.1	4 226.8	13.5	12.5	1.0	41.2	223.1	28.0	11.3	—	16.7	1.2	41.7	Dez. 1962	
1 369.6	4 361.0	10.8	9.9	0.9	42.2	231.5	25.5	8.9	—	16.6	1.2	45.1	Febr. 1963	
1 406.6	4 428.6	11.6	10.8	0.8	41.6	235.8	26.1	9.4	—	16.7	1.3	46.3	März	
1 435.6	4 512.4	11.6	10.8	0.8	42.5	239.7	26.7	10.0	—	16.7	1.4	46.7	April	
1 471.9	4 601.5	12.9	12.0	0.9	43.6	244.4	26.4	9.1	0.0	17.3	1.4	46.8	Mai	
Gewerbliche Kreditgenossenschaften														
405.0	1 137.8	5.2	4.5	0.7	8.2	71.5	13.9	7.4	—	6.5	0.6	2.4	Dez. 1959	
435.9	1 156.4	5.3	4.6	0.7	8.2	71.6	14.0	7.4	—	6.6	0.6	2.4	Dez. 1960	
514.5	1 428.4	4.5	3.9	0.6	9.5	83.5	25.4	11.8	—	13.6	0.7	3.5	Dez. 1960	
614.0	1 808.6	3.5	3.0	0.5	10.4	94.0	25.9	12.0	—	13.9	1.3	20.7	Dez. 1961	
772.0	2 300.0	5.6	5.0	0.6	12.9	104.2	27.4	10.7	—	16.7	1.1	32.0	Dez. 1962	
770.5	2 365.1	4.3	3.6	0.7	11.9	108.9	25.3	8.8	—	16.5	1.1	35.5	Febr. 1963	
791.7	2 395.9	4.3	3.7	0.6	11.8	110.7	26.0	9.4	—	16.6	1.2	36.0	März	
809.3	2 436.6	4.6	4.0	0.6	11.9	111.7	26.5	9.9	—	16.6	1.3	35.5	April	
830.2	2 481.5	4.9	4.1	0.8	12.3	112.2	26.3	9.0	0.0	17.3	1.3	35.5	Mai	
Ländliche Kreditgenossenschaften														
(Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tabelle III A 5)														
332.3	968.6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Dez. 1959
354.0	975.9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Dez. 1960
394.9	1 140.6	6.4	6.2	0.2	20.5	72.6	0.2	0.2	—	0.0	0.0	2.4	Dez. 1961	
461.1	1 408.9	7.2	6.8	0.4	23.1	83.0	0.1	0.0	—	0.1	—	6.2	Dez. 1961	
535.5	1 822.1	7.4	7.0	0.4	27.9	109.1	0.7	0.6	—	0.1	—	9.2	Dez. 1962	
604.1	1 926.8	7.9	7.5	0.4	28.3	118.9	0.6	0.6	—	0.0	0.1	9.7	Dez. 1962	
599.1	1 995.9	6.5	6.3	0.2	30.3	122.6	0.2	0.1	—	0.1	0.1	9.6	Febr. 1963	
614.9	2 032.7	7.3	7.1	0.2	29.8	125.1	0.1	0.0	—	0.1	0.1	9.3	März	
626.3	2 075.8	7.0	6.8	0.2	30.6	128.0	0.2	0.1	—	0.1	0.1	11.2	April	
641.7	2 120.0	8.0	7.9	0.1	31.3	132.2	0.1	0.1	—	0.0	0.1	11.3	Mai	

Dezember 1960 erstmalig nach Wirtschaftssektoren gegliedert. Bis November 1960 einschließlich wurden sie in den tabellarischen Übersichten global dem Sektor „Wirtschaftsunternehm- mit Dezember 1962 ländliche Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1961 2 Mio DM und mehr betrug. Die Dezember-Ergebnisse sind für den alten und für

Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute)	Kredite an Nichtbanken										von den Krediten an Wirtschaftsunternehmen	
		Kurzfristige Kredite					Mittel- fristige Kredite)	Lang- fristige Kredite)	Kurzfristige Kredite				
		insgesamt	Debitoren			Wechsel- diskont- kredite (ohne Schatz- wechsel)			insgesamt	Debitoren			Wechsel- diskont- kredite
			insgesamt	Akzept- kredite	Konto- korrent- und sonstige Kredite					insgesamt	Akzept- kredite	Konto- korrent- und sonstige Kredite	
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten													
1959 Dez.	47	53.4	—	—	52.4	1.0	188.4	22 414.9	50.4	49.4	—	49.4	1.0
1960 Dez.)	47	59.0	—	—	57.5	1.5	211.9	25 342.9	52.4	50.9	—	50.9	1.5
1961 Dez.)	47	62.0	—	—	60.9	1.1	280.9	29 344.6	47.2	46.1	—	46.1	1.1
1962 Dez.	48	70.6	—	—	69.2	1.4	306.6	33 918.4	59.7	58.3	—	58.3	1.4
1963 Febr.	48	89.4	—	—	88.0	1.4	322.1	34 533.8	70.9	69.5	—	69.5	1.4
März	48	90.7	—	—	89.1	1.6	316.3	34 860.5	72.2	70.6	—	70.6	1.6
April	48	109.1	—	—	107.7	1.4	324.6	35 218.7	76.7	75.3	—	75.3	1.4
Mai	48	90.4	—	—	89.0	1.4	320.5	35 726.4	82.0	80.6	—	80.6	1.4
Private Hypothekenbanken °)													
1959 Dez.	29	31.9	—	—	31.7	0.2	78.5	10 440.3	29.1	28.9	—	28.9	0.2
1960 Dez.)	29	39.9	—	—	39.3	0.6	83.9	11 861.1	33.7	33.1	—	33.1	0.6
1961 Dez.)	29	35.4	—	—	35.2	0.2	120.8	13 872.5	23.0	22.8	—	22.8	0.2
1962 Dez.	30	35.5	—	—	35.2	0.3	157.9	16 193.8	30.1	29.8	—	29.8	0.3
1963 Febr.	30	44.2	—	—	44.0	0.2	171.8	16 519.5	43.2	43.0	—	43.0	0.2
März	30	51.8	—	—	51.6	0.2	166.3	16 676.5	40.5	40.3	—	40.3	0.2
April	30	62.7	—	—	62.6	0.1	170.4	16 895.6	38.4	38.3	—	38.3	0.1
Mai	30	52.7	—	—	52.6	0.1	171.3	17 182.1	50.7	50.6	—	50.6	0.1
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten													
1959 Dez.	18	21.5	—	—	20.7	0.8	109.9	11 974.6	21.3	20.5	—	20.5	0.8
1960 Dez.)	18	19.1	—	—	18.2	0.9	128.0	13 481.8	18.7	17.8	—	17.8	0.9
1961 Dez.)	18	26.6	—	—	25.7	0.9	160.1	15 472.1	24.2	23.3	—	23.3	0.9
1962 Dez.	18	35.1	—	—	34.0	1.1	148.7	17 724.6	29.6	28.5	—	28.5	1.1
1963 Febr.	18	45.2	—	—	44.0	1.2	159.3	18 014.3	27.7	26.5	—	26.5	1.2
März	18	38.9	—	—	37.5	1.4	148.0	18 184.0	31.7	30.3	—	30.3	1.4
April	18	46.4	—	—	45.1	1.3	154.2	18 323.1	38.3	37.0	—	37.0	1.3
Mai	18	37.7	—	—	36.4	1.3	149.2	18 544.3	31.3	30.0	—	30.0	1.3
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1959 Dez.	24	1 218.3 °)	265.1	43.3	221.8	953.2 °)	738.3	7 417.0	1 090.7 °)	145.1	43.3	101.8	945.6 °)
1960 Dez.)	25	1 248.7 °)	267.2	43.3	223.9	981.5 °)	738.3	7 487.3	1 121.1 °)	147.2	43.3	103.9	973.9 °)
1961 Dez.)	25	1 297.9	361.7	23.6	338.1	936.2	917.3	8 667.4	1 091.5	155.3	23.6	131.7	936.2
1962 Dez.	24	1 568.6	615.6	26.5	589.1	953.0	1 117.8	10 500.4	1 145.5	192.5	26.5	166.0	953.0
1963 Febr.	25	1 516.1	429.8	46.5	383.3	1 086.3	1 219.1	11 845.6 ¹²⁾	1 319.6	233.3	46.5	186.8	1 086.3
März	25	1 679.1	610.7	44.3	566.4	1 068.4	1 183.5	12 255.4	1 264.2	195.8	44.3	151.5	1 068.4
April	24	1 728.3	635.8	23.7	612.1	1 092.9	1 203.3	12 150.9	1 310.7	217.8	23.7	194.1	1 092.9
Mai	24	1 774.3	632.4	50.2	582.5	1 141.6	1 177.5	12 125.6	1 389.5	247.9	50.2	197.7	1 141.6
	24	1 894.6	651.6	54.1	597.5	1 243.0	1 208.0	12 376.2	1 471.8	228.8	54.1	174.7	1 243.0
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG +)													
1959 Dez.	3	0.3	—	—	0.3	—	85.8	3 417.8	0.2	0.2	—	0.2	—
1960 Dez.)	3	0.1	—	—	0.1	—	142.2	4 043.1	0.1	0.1	—	0.1	—
1961 Dez.)	3	0.5	—	—	0.5	—	277.3	5 335.0	0.4	0.4	—	0.4	—
1962 Dez.	3	0.2	—	—	0.2	—	295.8	5 936.2 ¹²⁾	0.2	0.2	—	0.2	—
1963 Febr.	3	0.2	—	—	0.2	—	305.7	6 130.0	0.2	0.2	—	0.2	—
März	3	0.4	—	—	0.4	—	301.7	6 024.5	0.3	0.3	—	0.3	—
April	3	0.3	—	—	0.3	—	234.3	6 171.4	0.2	0.2	—	0.2	—
Mai	3	0.3	—	—	0.3	—	243.6	6 288.2	0.2	0.2	—	0.2	—
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben +)													
1959 Dez.	21	1 218.0 °)	264.8	43.3	221.5	953.2 °)	652.5	3 999.2	1 090.5 °)	144.9	43.3	101.6	945.6 °)
1960 Dez.)	22	1 248.4 °)	266.9	43.3	223.6	981.5 °)	652.5	4 069.5	1 120.9 °)	147.0	43.3	103.7	973.9 °)
1961 Dez.)	22	1 297.8	361.6	23.6	338.0	936.2	775.1	4 624.3	1 091.4	155.2	23.6	131.6	936.2
1962 Dez.	21	1 568.1	615.1	26.5	588.6	953.0	840.5	5 165.4	1 145.1	192.1	26.5	165.6	953.0
1963 Febr.	22	1 515.9	429.6	46.5	383.1	1 086.3	923.3	5 909.4	1 319.4	233.1	46.5	186.6	1 086.3
März	22	1 678.9	610.5	44.3	566.2	1 068.4	879.8	6 125.4	1 264.0	195.6	44.3	151.3	1 068.4
April	22	1 728.3	635.4	23.7	611.7	1 092.9	901.6	6 126.4	1 310.4	217.5	23.7	193.8	1 092.9
Mai	21	1 774.0	632.4	50.2	582.2	1 141.6	943.2	5 954.2	1 389.3	247.7	50.2	197.5	1 141.6
	21	1 894.3	651.3	54.1	597.2	1 243.0	964.4	6 088.0	1 471.6	228.6	54.1	174.5	1 243.0
Teilzahlungskreditinstitute °)													
1959 Dez.	192	1 313.1	385.8	0.6	385.2	927.3	1 321.6	6.4	1 313.1	385.8	0.6	385.2	927.3
1960 Dez.)	195	1 336.5	386.3	0.6	385.7	950.2	1 336.7	6.4	1 336.5	386.3	0.6	385.7	950.2
1961 Dez.)	232	1 685.9	453.5	0.3	453.2	1 232.4	1 694.2	4.0	1 685.9	453.5	0.3	453.2	1 232.4
1962 Dez.	235	1 852.7 ¹⁰⁾	482.1 ¹⁰⁾	0.3	481.8 ¹⁰⁾	1 370.6	2 077.7 ¹¹⁾	3.9	1 852.7 ¹⁰⁾	482.1 ¹⁰⁾	0.3	481.8 ¹⁰⁾	1 370.6
1963 Febr.	242	1 987.3	519.4	0.2	519.2	1 467.9	2 361.8 ¹¹⁾	4.9	1 987.3	519.4	0.2	519.2	1 467.9
März	236	1 990.1	551.7	0.3	551.4	1 438.4	2 319.6 ¹¹⁾	5.0	1 990.1	551.7	0.3	551.4	1 438.4
April	234	2 010.4	552.8	0.2	552.6	1 457.6	2 332.1 ¹¹⁾	5.8	2 010.4	552.8	0.2	552.6	1 457.6
Mai	234	1 941.2	449.1	0.2	448.9	1 492.1	2 440.6	6.1	1 941.2	449.1	0.2	448.9	1 492.1
	234	1 955.8	430.5	0.2	430.3	1 525.3	2 492.8	6.1	1 955.8	430.5	0.2	430.3	1 525.3
Postscheck- und Postsparkassenämter °)													
1959 Dez.	14	—	—	—	—	—	—	1 422.5	—	—	—	—	—
1960 Dez.)	15	—	—	—	—	—	—	1 465.3	—	—	—	—	—
1961 Dez.)	15	—	—	—	—	—	—	1 651.2	—	—	—	—	—
1962 Dez.	15	—	—	—	—	—	—	1 982.4	—	—	—	—	—
1963 Febr.	15	—	—	—	—	—	—	2 397.9	—	—	—	—	—
März	15	—	—	—	—	—	—	2 481.9	—	—	—	—	—
April	15	—	—	—	—	—	—	2 488.0	—	—	—	—	—
Mai	15	—	—	—	—	—	—	2 491.2	—	—	—	—	—
	15	—	—	—	—	—	—	2 494.7	—	—	—	—	—

Anmerkungen °), °) und °) bis 4) s. erste Seite der Tab. III, A 1. — °) Die Kredite an Wirtschaftsunternehmen und Private enthalten auch Einkaufskredite an Händler und geringe Wechseldiskontkredite: Zur Geldanlage angekaufte Wechsel. — °) S. Anm. 10) erste Seite der Tab. III, A 1. — °) Statistisch bedingte Abnahme von 40 Mio DM (vgl. Anm. 9)). — statistisch bedingte Zunahme von rd. 43 Mio DM durch Umbuchung (vgl. Anm. 10)). — 12) Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 115 Mio DM durch Ausbuchung. — °) Ein-

und Kreditinstitute*)

Wertpapierbestände*)

DM

Nichtbanken entfallen auf						Kredite an Kreditinstitute							Monats- ende
und Private		Öffentliche Stellen				Kurzfristige Kredite					Mittel- fristige Kredite 3)	Lang- fristige Kredite 4)	
Mittel- fristige Kredite 5)	Lang- fristige Kredite 4)	Kurzfristige Kredite			Mittel- fristige Kredite 3)	Lang- fristige Kredite 4)	Kurzfristige Kredite						
		insgesamt	Debitoren (Kassen- kredite)	Wechsel- diskont- kredite (ohne Schatz- wechsel)			insgesamt	Debitoren insgesamt	darunter: Akzept- kredite	Wechsel- diskont- kredite			
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten													
174,9	18 850,2	3,0	3,0	—	13,5	3 564,7	5,7	5,7	—	—	57,9	305,1	Dez. 1959
186,9	21 430,6	6,6	6,6	—	25,0	3 912,3	6,8	6,7	—	0,1	70,5	343,5	Dez. 1960
262,3	25 006,8	14,8	14,8	—	18,4	4 337,8	40,7	40,7	—	0,0	64,9	379,7	Dez. 1961
272,0	29 140,5	10,9	10,9	—	34,6	4 777,9	21,0	21,0	—	—	84,6	398,9	Dez. 1962
288,4	29 630,5	18,5	18,5	—	33,7	4 903,3	28,5	28,5	—	—	78,4	395,8	Febr. 1963
284,1	29 796,0	18,5	18,5	—	32,2	5 064,5	47,9	47,9	—	—	79,2	391,7	März
292,4	30 144,5	32,4	32,4	—	32,2	5 074,2	40,6	40,6	—	—	79,4	448,0	April
289,1	30 558,8	8,4	8,4	—	32,4	5 167,6	43,4	43,4	—	—	71,0	493,1	Mai
Private Hypothekenbanken 6)													
73,3	8 325,3	2,8	2,8	—	5,2	2 115,0	4,3	4,3	—	—	12,3	30,4	Dez. 1959
71,8	9 576,6	6,2	6,2	—	12,1	2 284,5	6,7	6,7	—	—	34,6	28,4	Dez. 1960
109,3	11 488,9	12,4	12,4	—	11,5	2 383,6	7,4	7,4	—	—	19,1	33,0	Dez. 1961
139,2	13 693,4	5,4	5,4	—	18,7	2 500,4	11,3	11,3	—	—	16,5	51,4	Dez. 1962
153,0	13 951,1	1,0	1,0	—	18,8	2 568,4	18,2	18,2	—	—	14,2	51,3	Febr. 1963
149,6	14 036,8	11,3	11,3	—	18,7	2 639,7	22,5	22,5	—	—	15,0	50,8	März
151,6	14 259,6	24,3	24,3	—	18,8	2 636,0	18,1	18,1	—	—	14,6	110,8	April
152,3	14 491,7	2,0	2,0	—	19,0	2 690,4	16,4	16,4	—	—	14,3	162,5	Mai
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten													
101,6	10 525,0	0,2	0,2	—	8,3	1 449,6	1,4	1,4	—	—	45,6	274,7	Dez. 1959
115,1	11 854,0	0,4	0,4	—	12,9	1 627,8	0,1	0,0	—	0,1	35,9	315,1	Dez. 1960
153,2	13 517,9	2,4	2,4	—	6,9	1 954,2	33,3	33,3	—	0,0	45,8	346,7	Dez. 1961
132,8	15 447,1	5,5	5,5	—	15,9	2 277,5	9,7	9,7	—	—	68,1	347,5	Dez. 1962
135,4	15 679,4	17,5	17,5	—	14,9	2 334,9	10,3	10,3	—	—	64,2	344,5	Febr. 1963
134,5	15 759,2	7,2	7,2	—	13,5	2 424,8	25,4	25,4	—	—	64,2	340,9	März
140,8	15 884,9	8,1	8,1	—	13,4	2 438,2	22,5	22,5	—	—	64,8	337,2	April
135,8	16 067,1	6,4	6,4	—	13,4	2 477,2	27,0	27,0	—	—	56,7	330,6	Mai
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
572,6	4 975,8	127,6	120,0	7,6	165,7	2 441,2	353,0 9)	66,3	—	286,7 8)	172,9	11 531,4	Dez. 1959
572,6	5 046,1	127,6	120,0	7,6	165,7	2 441,2	353,0 9)	66,3	—	286,7 8)	172,9	11 537,9	Dez. 1960
685,1	5 341,3	206,4	206,4	0,0	232,2	3 326,1	378,2	96,2	—	282,0	106,9	12 872,9	Dez. 1961
818,6	6 119,0	423,1	423,1	—	299,2	4 381,4	527,7	128,5	0,0	399,2	151,6	14 516,4	Dez. 1962
905,3	6 526,1	196,5	196,5	—	313,8	5 319,5 11)	690,9	89,5	—	601,4	184,2	16 323,0	Dez. 1963
850,4	6 506,6	414,9	414,9	0,0	333,1	5 748,8	828,6	113,8	—	714,8	143,3	16 382,0	Febr. 1963
867,1	6 362,2	418,0	418,0	0,0	336,2	5 788,7	787,8	128,9	—	658,9	165,9	16 627,1	März
876,7	6 458,6	384,8	384,8	0,0	300,8	5 667,0	796,7	118,9	—	677,8	160,9	16 712,1	April
897,4	6 604,9	422,8	422,8	0,0	310,6	5 771,3	812,1	112,6	—	699,5	157,3	16 856,2	Mai
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG +)													
13,3	2 318,4	0,1	0,1	—	72,5	1 099,4	8,6	0,0	—	8,6	—	3 312,9	Dez. 1959
23,4	2 227,5	0,0	0,0	—	118,8	1 815,6	6,5	0,1	—	6,4	7,5	3 829,9	Dez. 1960
45,4	2 581,2	0,1	0,1	—	231,9	2 753,8	0,1	0,1	—	—	1,1	4 010,6	Dez. 1961
39,1	2 582,4	0,0	0,0	—	256,7	3 353,8 11)	0,1	0,1	—	—	30,1	4 181,2	Dez. 1962
38,9	2 731,8	—	—	—	264,8	3 398,2	0,1	0,1	—	—	7,8	4 165,0	Febr. 1963
38,2	2 581,1	0,1	0,1	—	263,5	3 443,4	0,1	0,1	—	—	29,4	4 235,4	März
7,8	2 652,4	0,1	0,1	—	226,5	3 519,0	0,1	0,1	—	—	29,4	4 261,5	April
7,6	2 759,7	0,1	0,1	—	236,0	3 528,5	0,1	0,1	—	—	29,4	4 279,0	Mai
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben +)													
559,3	2 657,4	127,5	119,9	7,6	93,2	1 341,8	344,4 9)	66,3	—	278,1 8)	172,9	8 218,5	Dez. 1959
559,3	2 727,7	127,5	119,9	7,6	93,2	1 341,8	344,4 9)	66,3	—	278,1 8)	172,9	8 225,0	Dez. 1960
661,7	3 113,8	206,4	206,4	0,0	113,4	1 510,5	371,7	96,1	—	275,6	99,4	9 043,0	Dez. 1961
773,2	3 537,8	423,0	423,0	—	67,3	1 627,6	527,6	128,4	0,0	399,2	150,5	10 505,8	Dez. 1962
866,2	3 943,7	196,5	196,5	—	57,1	1 965,7	690,8	89,4	—	601,4	154,1	12 141,8	Dez. 1963
811,5	3 774,8	414,9	414,9	0,0	68,3	2 300,6	828,5	113,7	—	714,8	135,5	12 217,0	Febr. 1963
828,9	3 781,1	417,9	417,9	0,0	72,7	2 345,3	787,7	128,8	—	658,9	136,5	12 391,7	März
868,9	3 806,2	384,7	384,7	0,0	74,3	2 148,0	796,6	118,8	—	677,8	131,5	12 450,6	April
889,8	3 845,2	422,7	422,7	0,0	74,6	2 242,8	812,0	112,5	—	699,5	127,9	12 577,2	Mai
Teilzahlungskreditinstitute 5)													
1 321,6	6,4	—	—	—	—	—	4,9	0,1	—	4,8	—	0,3	Dez. 1959
1 336,7	6,4	—	—	—	—	—	5,0	0,1	—	4,9	—	0,3	Dez. 1960
1 694,2	4,0	—	—	—	—	—	48,3	42,6	—	5,7	0,4	0,2	Dez. 1961
2 077,7 11)	3,9	—	—	—	—	—	8,7	0,0	—	8,7	0,2	0,2	Dez. 1962
2 361,8 12)	4,9	—	—	—	—	—	90,8	76,9	—	13,9	3,2	0,3	Dez. 1963
2 319,6 13)	5,0	—	—	—	—	—	153,7	139,5	—	14,2	8,3	0,3	Febr. 1963
2 332,1 14)	5,8	—	—	—	—	—	156,7	144,0	—	12,7	8,6	0,3	März
2 440,6	6,1	—	—	—	—	—	170,2	152,8	—	17,4	8,5	0,3	April
2 492,8	6,1	—	—	—	—	—	176,4	157,9	—	18,5	5,1	0,3	Mai
Postcheck- und Postsparkassenämter 6)													
—	141,6	—	—	—	—	1 280,9	165,5	—	—	165,5	—	45,5	Dez. 1959
—	141,6	—	—	—	—	1 323,7	165,5	—	—	165,5	—	45,5	Dez. 1960
—	138,9	—	—	—	—	1 512,3	185,0	—	—	185,0	—	57,8	Dez. 1961
—	192,7	—	—	—	—	1 789,7	240,0	—	—	240,0	—	60,7	Dez. 1962
—	197,9	—	—	—	—	2 200,0	93,8	—	—	93,8	—	60,6	Dez. 1963
—	209,6	—	—	—	—	2 272,3	60,0	—	—	60,0	—	86,5	Febr. 1963
—	210,9	—	—	—	—	2 277,1	60,0	—	—	60,0	—	86,8	März
—	212,2	—	—	—	—	2 279,0	100,5	—	—	100,5	—	88,5	April
—	214,8	—	—	—	—	2 279,9	142,5	—	—	142,5	—	87,4	Mai

Beträge „Sonstige Kredite“. — Weitere Angaben über Teilzahlungs- und andere Ratenkredite s. Tab. III, A 3. — 8) Quelle Bundesminister für das Post- und Fernmeldewesen. 9) Enthält statistisch bedingte Zunahme von 40 Mio DM (vgl. Anm. 8)). — 10) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 43 Mio DM durch Umbuchung (vgl. Anm. 11)). — 11) Enthält schließlich Schiffspfandbriefbanken. — +) Untergruppe der „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“. — 5) Berichtigt.

a) Gliederung der Schatzwechsel- und Wertpapierbestände nach Arten
Mio DM

Jahres- oder Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen					Kassenobligationen					Wertpapiere								Konsortialbeteiligungen				
	insgesamt ^{a)}	inländische Mobilisierungstitel(n) ^{b)}		ausländische	insgesamt	inländische		ausländische	insgesamt	insgesamt	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen öffentl. Stellen	inländische				ausländische	insgesamt	inländische	ausländische				
		mit ohne				darunter von Kreditinstituten	insgesamt					insgesamt	sonstige verzinsliche Wertpapiere							Bank-schuld-ver-schreibungen ^{c)}	Indu-strie-obligationen und sonstige verzinsliche Schuld-ver-schreibungen	börsen-gängige Divi-denden-werte und Invest-ment-zertifikate	sonstige Wert-papiere
		insgesamt	insgesamt										insgesamt	Bank-schuld-ver-schreibungen ^{c)}	Indu-strie-obligationen und sonstige verzinsliche Schuld-ver-schreibungen									börsen-gängige Divi-denden-werte und Invest-ment-zertifikate	sonstige Wert-papiere
Alle Bankengruppen																							
1956	1 789.0	1 789.0	663.0 ^{1a)}	—	—	—	—	—	6 530.2	6 520.2 ^{1b)}	1 558.3	3 844.0	3 464.0	420.0	1 006.5 ^{1c)}	71.4	10.0 ^{1d)}	306.6	—				
1957	6 136.4	5 710.3	1 683.3 ^{1a)}	446.1	—	—	—	—	7 857.5	7 852.5 ^{1b)}	1 517.1	5 234.4	4 784.6	449.8	1 024.2 ^{1c)}	76.8	5.0 ^{1d)}	370.0	—				
1958	6 767.0	6 167.1	1 866.9	599.9	73.5	73.5 ^{1a)}	73.5 ^{1a)}	—	12 751.5	12 647.2	2 743.4	8 576.4	7 809.4	767.0	1 242.2	85.2	104.3	321.2	296.5				
1959 ¹⁾	5 694.6	4 463.2	1 548.2	1 231.4	1 265.1	1 219.5	556.0	—	16 435.8	16 120.9	3 276.1	11 264.4	10 406.0	838.4	1 488.1	94.3	314.9	405.8	377.6				
1959 ²⁾	5 729.7	4 498.3	1 558.3	1 231.4	1 272.7	1 219.5	560.9	—	16 666.6	16 351.1	3 307.1	11 461.0	10 584.8	878.2	1 488.4	94.3	314.9	405.8	377.6				
1960	6 002.1	5 622.6	1 494.8	379.5	1 094.6	1 082.7	611.2	—	17 111.4	16 781.7	3 061.7	11 630.7	10 867.4	763.3	1 987.2	102.1	329.7	498.5	469.0				
1961	6 614.2	5 418.9	1 851.1	1 195.3	1 484.6	1 480.3	777.9	—	20 207.6	19 893.4	3 359.9	14 218.2	13 376.4	841.8	2 211.6	103.7	314.2	586.3	339.7				
1962	6 587.2	5 376.6	982.7	1 210.6	1 779.1	1 774.9	1 000.8	—	23 598.9	22 353.6	3 679.0	16 170.4	15 251.3	919.1	2 275.6	128.6	345.3	678.7	632.2				
Jan.	6 110.0	5 053.3	1 068.2	1 056.7	1 725.6	1 721.5	997.0	—	21 735.9	22 390.4	3 702.3	16 351.7	15 441.7	910.0	2 235.9	110.5	355.5	579.8	550.0				
Juni	5 668.4	4 819.3	1 222.5	849.1	1 751.3	1 747.2	1 014.8	—	23 038.4	22 715.8	3 859.8	16 521.9	15 595.1	926.8	2 214.4	119.7	322.6	574.8	349.3				
Sept.	6 361.8	5 526.1	1 008.6	835.7	1 886.1	1 879.5	1 042.0	—	23 208.2	22 893.9	3 902.9	16 664.4	15 742.8	921.6	2 203.1	123.5	314.3	558.5	528.0				
Oktober	5 452.1	4 687.1	1 051.9	765.0	1 844.3	1 837.8	1 054.2	—	23 366.7	23 063.4	3 922.8	16 823.2	15 877.1	946.1	2 189.3	128.1	303.3	568.9	343.4				
Nov.	6 720.2	6 015.8	1 213.5	704.4	1 759.3	1 756.8	1 072.4	—	23 428.5	23 133.8	3 971.6	16 801.2	15 864.3	936.9	2 234.6	126.4	294.7	552.5	527.2				
Dez.	6 613.4	5 907.4	1 186.3	706.0	1 709.9	1 707.4	1 055.1	—	23 538.5	23 241.8	3 997.0	16 858.6	15 879.5	979.1	2 255.1	131.1	296.7	570.3	544.6				
Jan. 1963	5 772.3	5 056.1	1 683.9	716.2	1 646.1	1 643.6	986.0	—	23 399.0	23 070.7	3 958.1	16 753.0	15 798.6	954.4	2 233.1	126.5	328.3	565.2	542.7				
Febr.	5 772.3	5 056.1	1 683.9	716.2	1 646.1	1 643.6	986.0	—	23 405.4	23 077.1	3 959.5	16 757.9	15 800.5	957.4	2 233.0	126.7	328.3	565.2	542.7				
März	7 140.9	6 430.7	1 773.9	710.2	1 887.5	1 883.0	1 040.8	—	24 284.4	23 967.5	4 137.6	17 566.8	16 649.4	917.4	2 145.1	118.0	316.9	537.9	516.4				
April	6 815.6	6 129.4	1 661.9	687.1	1 968.8	1 964.1	1 045.5	—	24 563.3	24 236.7	4 273.9	17 753.3	16 768.8	984.5	2 091.1	118.4	315.6	637.0	616.6				
Mai	6 584.5	6 009.5	1 719.8	606.9	1 949.7	1 945.0	1 045.2	—	24 790.8	24 459.7	4 272.8	18 017.9	17 082.6	935.3	2 109.5	119.5	331.1	529.2	507.9				
Juni	6 431.0	5 964.1	1 614.5	575.0	1 870.9	1 866.3	984.8	—	25 183.4	24 857.4	4 333.9	18 210.9	17 323.3	896.6	2 107.3	125.2	326.0	543.8	522.9				
Juli	5 541.5	5 096.0	1 313.4	445.5	1 906.6	—	1 132.7	—	25 707.9	25 383.5	4 385.0	18 633.8	17 672.6	961.2	2 098.2	134.5	334.5	535.9	513.8				
Aug.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
Sept.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
Oktober	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
November	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
Dezember	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
1963	2 002.6	1 799.0	262.9	203.6	556.4	551.8	284.6	—	5 914.5	5 626.8	1 078.2	2 518.9	2 173.2	345.7	1 915.2	114.5	287.7	533.5	511.4				
Kreditbanken^{b)}																							
1962	1 347.4	1 111.0	301.5	236.4	393.5	391.0	235.9	—	5 965.8	5 680.4	957.2	2 568.7	2 209.9	358.8	2 048.8	105.7	285.4	556.1	533.6				
1963	1 885.4	1 659.4	268.4	226.0	515.0	510.3	233.5	—	6 874.7	6 586.5	1 024.9	2 535.8	2 230.9	304.9	1 926.3	99.5	288.2	527.4	506.1				
Großbanken^{b)} +)																							
1962	1 156.5	992.7	263.2	163.8	265.4	263.0	144.1	—	2 868.1	2 672.6	425.6	1 084.3	965.8	118.5	1 132.7	30.0	195.5	380.9	367.5				
1963	1 568.1	1 423.8	215.1	144.3	358.4	354.0	136.1	—	2 793.4	2 596.5	439.8	1 048.1	978.7	69.4	1 075.2	33.4	196.9	355.3	342.6				
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)																							
1962	173.5	110.9	34.5	62.6	122.7	122.6	88.6	—	2 185.3	2 132.6	431.9	1 103.6	951.1	152.5	552.5	44.6	52.7	133.6	125.6				
1963	304.5	232.8	51.5	71.7	146.5	146.4	94.5	—	2 147.8	2 090.4	460.8	1 104.3	952.3	152.0	492.7	32.6	57.4	130.5	122.9				
Privatbankiers +)																							
1962	16.7	6.7	3.6	10.0	3.9	3.9	1.8	—	806.5	770.3	85.2	338.0	255.3	82.7	330.0	17.1	36.2	41.6	40.5				
1963	12.2	2.2	1.7	10.0	8.4	8.4	1.5	—	810.9	778.5	108.3	334.9	259.0	75.9	318.4	16.9	32.4	41.6	40.6				
Girozentralen																							
1962	1 514.7	1 432.0	812.0	82.7	615.5	615.5	302.4	—	2 472.3	2 467.5	249.9	2 087.7	1 942.0	145.7	1 275.5	2.4	4.8	9.1	9.1				
1963	1 695.9	1 642.7	880.7	53.2	687.8	687.8	331.1	—	2 514.3	2 509.3	241.4	2 140.9	1 990.1	150.8	1 256.6	1.4	5.0	1.8	1.8				
Sparkassen																							
1962	5.4	5.4	4.6	—	152.4	152.4	100.4	—	9 433.3	9 433.1	1 284.9	8 135.8	8 079.9	55.9	11.9	0.5	0.2	—	—				
1963	5.7	5.7	4.3	—	200.6	200.6	140.0	—	10 005.3	10 005.1	1 347.3	8 641.1	8 563.6	77.5	16.2	0.5	0.2	—	—				
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten																							
1962	—	—	—	—	70.5	70.5	28.8	—	1 126.0	1 121.7	807.5	312.5	287.9	24.6	0.7	1.0	4.3	—	—				
1963	—	—	—	—	68.5	68.5	17.8	—	1 211.1	1 206.7	866.2	338.8	321.1	17.7	0.7	1.0	4.4	—	—				
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben																							
1962	1 040.7	643.8	101.9	396.9	190.8	190.8	115.5	—	607.9	599.6	157.8	428.5	406.2	22.3	13.3	0.0	6.3	—	—				
1963	1 496.6	1 169.0	189.0	327.6	280.2	280.2	148.3	—	633.8	627.5	197.0	419.3	398.4	20.9	11.2	0.0	8.3	—	—				
Postscheck- und Postsparkassenämter																							
1962	1 864.0	1 864.0	464.0	—	68.7	68.7	—	—	2 127.3	2 119.2	188.8	1 920.4	1 829.3	101.1	—	—	8.1	—	—				
1963	1 071.6	1 071.6	281.6	—	19.7	19.7	—	—	2 762.7	2 754.1	197.1	2 575.0	2 459.1	117.9	—	—	8.6	—	—				
Alle übrigen Gruppen^{b)}																							
1962	—	—	—	—	154.6	154.6	134.2	—	1 666.4	1 649.2	312.0	1 289.4	1 043.3	246.1	30.9	16.9	17.2	—	—				
1963	—	—	—	—	154.6	154.6	134.2	—	1 672.9	1 655.7	313.4	1 294.3	1 045.2	249.1	30.9	17.1	17.2	—	—				
Footnote																							

¹⁾ S. auch Tabelle III B 1, Zwischenbilanzen, Aktiva, „Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen“, „Kassenobligationen“, „Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen“. — ²⁾ Einschließlich Mobilisierungstiteln. — ³⁾ Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes aus dem Umtausch gegen einen entsprechenden Teilbetrag der Ausgleichsforderung der Deutschen Bundesbank gegen den Bund (gemäß § 42 Bundesbank-Gesetz). — ⁴⁾ Pfandbriefe, Kommunalobligationen, Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten. — ⁵⁾ Die in den Kreditbanken enthaltenen Spezial-, Haus- und Branchebanken werden wegen ihres geringen Schatzwechsel- und Wertpapierbestandes nachstehend nicht gesondert aufgeführt. — ⁶⁾ Zentralbanken, Kreditgenossenschaften und Teilzahlungskreditinstitute. — ⁷⁾ 1. Termin: ohne Saarland, ab 2. Termin: einschließlich Saarland. — ⁸⁾ Im Dezember 1962 wurde die Berichtspflicht für die ländlichen Kreditgenossenschaften neu festgesetzt. Berichtspflichtig sind beginning mit Dezember 1962 ländliche Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1961 2 Mio DM und mehr betrug. Die Dezember-Ergebnisse sind für den alten und für den neuen Kreis der berichtspflichtigen Institute angegeben. — ⁹⁾ Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — ¹⁰⁾ Untergruppe der Kreditbanken. — ¹¹⁾ Teilweise geschätzt. — ¹²⁾ Vorläufig.

Wertpapierbestände¹⁾

b) Gliederung der Emissionen inländischer öffentlicher Stellen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten
Mio DM

Jahres- Monats- ende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen					Kassenobligationen				Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen							Konsortial- beteili- gungen			
	ins- gesamt	Bund				ins- gesamt	Bund	Bundes- bahn und Bundes- post	Länder	ins- gesamt	Bundesbahn und Bundespost		Länder		Gemeinden u. Gemeinde- verbände ⁴⁾					
		ins- gesamt	Mobil- sierungs- titel ⁵⁾	sonstige Titel	Bundes- bahn und Bundes- post						Länder	ins- gesamt	Aus- lands- bonds, 4 1/2%ige Ablö- sungs- schuld und 4 1/2%ige Entschä- digungs- schuld ⁶⁾	Aus- lands- bonds, 4 1/2%ige Ablö- sungs- schuld seit der Wäh- rungs- reform	Aus- lands- bonds, 4 1/2%ige Ablö- sungs- schuld und 4 1/2%ige Entschä- digungs- schuld ⁶⁾	Aus- lands- bonds, 4 1/2%ige Ablö- sungs- schuld seit der Wäh- rungs- reform		Aus- lands- bonds	Aus- lands- bonds, 4 1/2%ige Ablö- sungs- schuld seit der Wäh- rungs- reform	Aus- lands- bonds
Alle Bankengruppen																				
1956	1 789.0	1 126.0 ^{1a)}	1 126.0 ^{1a)}	—	457.9	—	—	—	—	1 558.3	445.1	499.9	547.5	65.8	—	—				
1957	5 710.3	4 027.0 ^{1a)}	4 027.0 ^{1a)}	—	1 050.0	—	—	—	—	1 517.1	204.7	509.8	683.4	119.2	—	—				
1958	6 167.1	4 300.2	4 300.2	—	1 392.7	474.2	—	—	—	2 743.4	431.0	1 271.6	897.1	143.7	—	—				
1959 ⁷⁾	4 463.2	3 121.8	2 915.0	206.8	1 005.6	335.8	655.9	327.1	307.8	3 276.1	98.8	610.2	1 442.3	21.0	919.0	36.6				
1959 ⁷⁾	4 498.3	3 146.8	2 940.0	206.8	1 015.7	335.8	658.6	329.1	308.5	3 307.2	102.0	610.7	1 462.5	21.0	924.1	36.6				
1960	5 622.6	4 471.0	4 127.8	343.2	992.7	158.9	471.5	228.9	225.6	17.0	3 061.7	146.3	596.0	1 259.0	36.8	856.2	27.8			
1961	5 418.9	4 390.0	4 233.8	156.2	949.6	79.3	702.4	251.8	437.3	13.3	3 359.9	257.4	615.0	1 457.2	37.9	816.0	30.6			
1962	5 376.6	4 523.0	4 393.9	129.1	796.8	56.8	774.1	222.5	534.3	17.3	3 679.0	254.7	657.5	1 721.6	41.1	811.9	28.2			
1962	5 053.3	4 113.2	3 985.1	128.1	887.4	52.7	724.5	166.5	540.2	17.8	3 702.9	270.9	658.6	1 731.2	41.5	809.8	27.8			
1962	4 819.3	3 824.9	3 696.8	128.1	946.1	48.3	732.4	162.2	533.3	16.9	3 859.8	378.3	653.7	1 787.1	41.7	815.0	28.0			
1962	5 526.1	4 645.6	4 517.5	128.1	836.3	44.2	837.5	259.8	565.1	12.6	3 902.9	374.7	651.4	1 840.2	42.0	811.1	28.7			
1962	4 687.1	3 765.3	3 628.2	128.1	893.0	30.8	783.6	259.0	517.6	7.0	3 922.8	376.9	661.9	1 843.3	43.5	816.4	27.6			
1962	6 015.8	4 987.4	4 802.3	185.1	997.7	30.7	684.4	234.1	442.9	7.4	3 971.6	439.6	651.4	1 841.1	43.8	813.5	27.1			
1962	5 907.4	4 906.2	4 721.1	185.1	970.9	30.3	652.3	197.8	446.3	8.2	3 997.0	433.5	652.2	1 877.8	44.7	809.5	27.8			
1962	5 056.1	3 841.6	3 722.2	469.4	1 185.3	29.2	657.6	170.4	479.1	8.1	3 958.1	433.7	668.9	1 827.9	42.9	808.3	28.2			
1963	6 430.7	5 126.1	4 656.8	469.3	1 276.9	27.7	842.2	301.3	533.2	7.7	4 137.6	488.2	677.1	1 873.9	43.7	821.4	27.4			
1963	6 129.4	4 936.8	4 627.5	469.3	1 166.3	26.3	918.6	336.2	574.7	7.7	4 273.9	545.4	689.1	2 012.2	44.4	801.5	26.9			
1963	5 548.3	4 393.8	4 264.4	469.4	1 129.7	24.8	899.8	318.0	574.1	7.7	4 111.8	547.8	696.2	1 952.4	46.4	797.3	27.3			
1963	6 009.5	4 759.1	4 289.7	469.4	1 228.6	21.8	881.5	319.0	564.8	7.7	4 333.9	683.4	683.2	1 927.0	48.3	801.4	27.4			
1963	5 964.1	4 819.1	4 349.6	469.5	1 125.5	19.5	884.5	323.6	553.2	7.7	4 383.0	676.7	681.1	1 991.7	49.5	797.8	25.9			
1963	5 096.0	3 782.6	3 313.1	469.5	1 292.2	21.2	—	267.0	496.1	—	—	—	—	—	—	—				
Kreditbanken⁸⁾																				
1962	1 111.0	940.8	809.5	131.3	146.2	24.0	155.1	74.0	78.4	2.7	957.2	131.3	492.2	183.9	31.6	75.3	25.9			
1963	1 659.4	1 507.4	1 391.0	116.4	131.2	20.8	276.8	141.5	113.1	2.2	1 024.9	151.7	523.7	197.9	34.8	73.6	25.0			
1963	1 850.9	1 702.4	1 586.0	116.4	130.2	18.3	263.5	144.2	117.0	2.3	1 057.1	168.2	519.4	190.3	36.8	80.0	25.1			
1963	1 799.0	1 652.5	1 536.1	116.4	130.0	16.5	267.2	147.0	117.9	2.3	1 078.2	173.2	518.4	214.5	38.0	80.1	23.6			
Großbanken⁹⁾																				
1962	992.7	851.5	729.5	122.0	141.2	—	118.9	50.7	67.7	0.5	425.6	65.9	266.0	58.1	6.6	13.5	12.8			
1963	1 423.8	1 315.7	1 208.7	107.0	108.1	—	217.9	102.8	115.1	—	439.8	63.5	273.1	67.4	7.1	14.2	11.6			
1963	1 618.0	1 510.7	1 403.7	107.0	107.3	—	205.2	105.6	99.5	0.1	455.4	74.4	268.5	67.7	7.1	20.6	11.3			
1963	1 568.0	1 460.7	1 353.7	107.0	107.3	—	208.2	107.8	100.3	0.1	477.1	83.6	265.2	82.3	7.1	21.2	10.0			
Staats-, Regional- und Lokalbanken⁺																				
1962	110.9	85.7	76.4	9.3	1.4	23.8	34.0	22.2	9.6	2.2	431.9	44.7	185.2	104.2	22.6	56.7	8.8			
1963	232.8	190.7	181.3	9.4	21.4	20.7	51.9	33.6	16.1	2.2	460.8	62.3	193.9	107.2	24.8	54.2	9.0			
1963	230.2	190.7	181.3	9.4	21.3	18.2	53.0	34.6	16.2	2.2	479.6	57.5	206.3	99.5	26.9	53.9	9.5			
1963	228.5	190.8	181.4	9.4	21.3	16.4	53.4	35.0	16.2	2.2	478.5	53.9	208.9	108.0	28.0	53.7	9.5			
Privatbankiers⁺																				
1962	6.7	3.1	3.1	—	3.6	—	2.1	1.0	1.1	—	85.2	13.0	40.0	17.7	2.4	3.8	4.3			
1963	2.2	0.5	0.5	—	1.7	—	6.9	5.0	1.9	—	108.3	18.2	55.8	18.9	2.9	3.7	4.4			
1963	2.1	0.5	0.5	—	1.6	—	5.2	3.9	1.3	—	101.4	23.1	43.7	18.7	2.8	4.1	4.3			
1963	1.9	0.5	0.5	—	1.4	—	5.5	4.1	1.4	—	101.9	22.5	43.4	19.5	2.9	4.1	4.1			
Girozentralen																				
1962	1 432.0	930.1	620.0	310.1	497.0	4.9	313.1	52.6	258.6	1.9	249.9	21.6	29.8	120.7	3.0	56.1	—			
1963	1 642.7	1 072.1	762.0	310.1	567.0	3.6	356.7	88.4	266.3	2.0	241.4	26.2	28.7	117.6	3.1	49.7	—			
1963	1 643.2	1 073.1	762.0	311.1	567.0	3.1	353.6	88.3	263.4	1.9	254.6	38.1	26.9	117.2	3.2	49.4	—			
1963	1 622.7	1 053.1	742.0	311.1	567.0	2.6	354.0	88.9	263.2	1.9	267.3	37.4	28.4	127.5	3.2	53.8	—			
Sparkassen																				
1962	5.4	1.8	0.8	1.0	3.2	0.4	52.0	13.9	36.6	1.5	1 284.9	140.2	5.2	685.9	0.1	381.4	0.1			
1963	5.7	1.9	1.4	0.9	3.0	0.4	60.6	20.2	38.9	1.5	1 347.3	155.6	5.4	725.7	0.1	390.6	0.1			
1963	4.7	1.4	1.4	—	2.9	0.4	61.1	20.7	38.9	1.5	1 363.1	188.6	5.1	715.9	0.0	387.6	0.1			
1963	4.7	1.4	1.4	—	2.9	0.4	56.9	18.5	37.0	1.4	1 356.9	177.4	4.7	725.3	0.0	381.2	0.1			
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten																				
1962	—	—	—	—	—	—	41.7	11.5	28.2	2.0	807.5	72.9	129.9	415.5	2.7	178.3	1.8			
1963	—	—	—	—	—	—	50.7	22.0	26.7	2.0	866.2	122.9	127.7	432.8	2.7	170.4	1.8			
1963	0.3	0.3	0.3	—	—	—	50.7	22.2	26.5	2.0	901.9	162.5	122.9	431.7	2.8	173.0	1.8			
1963	0.3	0.3	0.3	—	—	—	53.8	25.8	26.0	2.0	909.3	163.7	120.8	439.0	2.8	171.5	1.8			
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben																				
1962	643.8	568.9	541.9	27.0	74.9	—	75.3	6.7	68.6	—	157.8	8.4	8.8	112.6	5.4	12.1	0.4			
1963	1 169.0	1 022.0	980.0	42.0	147.0	—	131.9	33.1	98.8	—	197.0	9.4	8.0	153.4	5.7	10.5	0.4			
1963	1 178.9	1 031.9	989.9	42.0	147.0	—	131.0	32.1	98.9	—	194.3	15.3	6.0	147.4	5.4	10.2	0.4			
1963	1 179.0	1 032.0	990.0	42.0	147.0	—	130.4	31.6	98.8	—	200.2	14.4	6.0	153.1	5.3	10.1	0.4			
Postscheck- und Postsparkassenämter																				
1962	1 864.0	1 400.0	1 400.0	—	464.0	—	—	—	—	—	188.8	19.0	—	107.5	—	46.5	—			
1963	1 071.6	790.0	790.0	—	281.6	—	—	—	—	—	197.1	31.1	—	105.4	—	45.1	—			
1963	1 331.5	950.0	950.0	—	381.5	—	—	—	—	—	214.3	51.0	—	104.0	—	44.2	—			
1963	1 358.6	1 080.0	1 080.0	—	278.6	—	—	—	—	—	214.3	51.0	—	104.1	—	44.2	—			
Alle übrigen Gruppen⁶⁾																				
1962	—	—	—	—	—	—	20.4	11.6	8.7	0.1	312.0	40.4	2.9	202.0	0.1	58.4	—			
1963	—	—	—	—	—	—	20.4	11.6	8.7	0.1	313.4	40.6	2.9	203.2	0.1	58.3	—			
1963	—	—	—	—	—	—	23.0	12.7	10.2	0.1	338.9	50.7	2.8	219.6	0.1	57.5	—			
1963	—	—	—	—	—	—	21.7	11.5	10.2	—	348.5	59.7	2.8	220.6	0.1	57.0	—			
1963	—	—	—	—	—	—	22.1	11.8	10.3	—	356.9	59.5	2.9	228.4	0.1	57.0	—			

*) S. auch Tabelle III B 1, Zwischenbilanzen, Aktiva, „Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen“, „Kassenobligationen“, „Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen“. — *) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes aus dem Umtausch gegen einen entsprechenden Teilbetrag der Ausgleichsfordern der Deutschen Bundesbank gegen den Bund (gemäß § 42 Bundesbank-Gesetz). — *)

3. Wichtige Kreditarten im Bereich des Ratenkredits

a) Teilzahlungskredite und andere kurz- und mittelfristige Ratenkredite *) □)

Mio DM

Jahres- oder Monatsende	Teilzahlungskredite an Käufer — nur sog. B- und C-Geschäft — x) 1) 2)	Bardarlehen und Kredite im A-Geschäft der Teilzahlungskreditinstitute x)	Kleinkredite 3)	Anschaffungsdarlehen 4)	Nachrichtlich: Kredite an Händler und Hersteller zur Refinanzierung von Teilzahlungskrediten x) 2)	Jahres- oder Monatsende	Teilzahlungskredite an Käufer — nur sog. B- und C-Geschäft — x) 1) 2)	Bardarlehen und Kredite im A-Geschäft der Teilzahlungskreditinstitute x)	Kleinkredite 3)	Anschaffungsdarlehen 4)	Nachrichtlich: Kredite an Händler und Hersteller zur Refinanzierung von Teilzahlungskrediten x) 2)
Alle Bankengruppen						Girozentralen					
1953	1 500,3	..	—	—	..	1960 Dez.	171,3	..	2,2	—	..
1954	1 913,6	..	—	—	..	1961 Dez.	168,9	..	2,7	—	..
1955	2 629,7	..	—	—	..	1962 Dez.	150,6	..	3,5	5,3	33,3
1956	2 869,0	..	—	—	..	1963 Jan.	152,2	..	2,5	5,2	33,1
1957	2 957,6	..	—	—	..	Febr.	150,3	..	1,6	8,1	29,5
1958	3 314,9	..	—	—	..	März	148,4	..	2,1	8,4	24,6
1959	3 973,7	..	868,4	—	..	April	151,5	..	2,0	8,2	24,9
1959 5)	4 027,8	..	886,8	—	..	Mai	153,5	..	2,1	7,8	26,8
1960 5)	4 875,3	..	1 146,0	—	..	Sparkassen					
1961	5 468,9	..	1 408,2	—	..	1960 Dez.	710,0	..	488,1	—	..
1962 Mai	5 532,6	..	1 527,8	—	..	1961 Dez.	747,1	..	592,0	—	..
Juni	5 620,5	..	1 563,2	—	..	1962 Dez.	643,1	..	636,2	491,5	134,1
Juli	5 679,8	..	1 611,9	—	..	1963 Jan.	639,6	..	625,8	498,7	132,4
Aug.	5 683,0	..	1 637,3	—	..	Febr.	631,7	..	618,8	508,3	121,4
Sept.	5 644,8	..	1 662,5	—	..	März	629,8	..	626,1	543,4	114,6
Okt.	5 671,3	..	1 686,5	—	..	April	641,1	..	638,7	576,1	108,2
Nov.	5 741,6	..	1 711,7	—	..	Mai	646,2	..	658,8	601,9	114,5
Dez. 6)	4 294,9	1 039,9	1 502,6	767,3	529,8	Gewerbliche Kreditgenossenschaften 2)					
1963 Jan.	4 238,6	1 013,7	1 447,1	766,4	508,3	1960 Dez.	165,6	..	169,3	—	..
Febr.	4 178,8	989,1	1 431,5	795,7	512,1	1961 Dez.	169,4	..	194,3	—	..
März	4 187,9	998,3	1 476,3	863,7	527,3	1962 Dez.	196,9	..	145,5	103,4	[137,4]
April	4 268,9	1 022,0	1 520,1	915,2	523,3	1963 Jan.	202,5	..	116,3	94,7	[144,5]
Mai	4 335,3	1 046,3	1 562,8	962,3	527,1	Febr.	192,6	..	115,8	98,5	[134,8]
Kreditbanken 8)						März	197,1	..	143,5	109,3	[135,2]
1960 Dez.	604,0	..	458,7	—	..	April	195,9	..	164,7	111,8	[137,6]
1961 Dez.	616,2	..	589,5	—	..	Mai	200,6	..	171,5	114,2	[141,4]
1962 Dez.	279,9	..	686,1	117,7	289,2	Ländliche Kreditgenossenschaften 2)					
1963 Jan.	267,5	..	671,9	125,0	265,3	1960 Dez.	35,3	..	27,7	—	..
Febr.	267,5	..	663,0	135,9	267,5	1961 Dez.	39,5	..	29,7	—	..
März	249,4	..	671,8	151,4	294,4	1962 Dez. 6)	55,2	..	31,3	49,1	[34,5]
April	253,1	..	681,9	169,5	307,7	1963 Jan.	64,6	..	30,5	42,6	[40,4]
Mai	249,2	..	695,8	187,2	304,6	Febr.	59,2	..	32,2	44,7	[37,6]
Großbanken 9) +)						März	65,8	..	32,7	51,1	[39,9]
1960 Dez.	162,5	..	357,3	—	..	April	63,3	..	32,8	49,4	[38,6]
1961 Dez.	180,9	..	472,5	—	..	Mai	61,1	..	34,6	51,1	[38,8]
1962 Dez.	23,0	..	562,8	79,3	102,7	Teilzahlungskreditinstitute					
1963 Jan.	14,0	..	551,2	85,6	89,3	1960 Dez.	3 188,5	..	..	..	..
Febr.	14,0	..	543,7	92,9	89,0	1961 Dez.	3 714,7	..	..	..	..
März	14,6	..	551,2	105,0	90,2	1962 Dez.	2 953,6	1 039,9	..	..	72,3
April	14,5	..	560,0	117,6	95,4	1963 Jan.	2 897,4	1 013,7	..	..	76,6
Mai	13,9	..	570,8	130,2	95,8	Febr.	2 862,8	989,1	..	..	92,7
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)						März	2 882,0	998,3	..	..	92,8
1960 Dez.	355,9	..	77,9	—	..	April	2 947,7	1 022,0	..	..	81,5
1961 Dez.	361,5	..	97,1	—	..	Mai	3 009,2	1 046,3	..	..	80,2
1962 Dez.	208,0	..	104,1	34,6	167,7	Übrige Bankengruppen 8)					
1963 Jan.	204,5	..	102,0	35,4	157,2	1960 Dez.	0,4	..	0,0	—	..
Febr.	202,8	..	100,9	38,7	159,3	1961 Dez.	13,0	..	0,0	—	..
März	192,8	..	102,4	41,5	157,3	1962 Dez.	15,4	..	0,0	0,3	1,0
April	194,4	..	103,4	46,5	181,4	1963 Jan.	14,8	..	0,0	0,2	1,0
Mai	191,8	..	105,7	51,2	177,7	Febr.	14,8	..	0,0	0,2	1,0
Privatbankiers +)						März	15,3	..	0,0	0,1	1,0
1960 Dez.	77,6	..	22,2	—	..	April	16,2	..	0,0	0,1	1,0
1961 Dez.	61,8	..	18,3	—	..	Mai	15,6	..	0,0	0,2	1,1
1962 Dez.	37,9	..	17,5	2,6	15,9						
1963 Jan.	36,9	..	17,0	2,8	15,9						
Febr.	38,2	..	16,8	3,0	16,1						
März	38,0	..	16,6	3,4	16,5						
April	40,0	..	16,9	3,8	17,7						
Mai	39,5	..	17,6	4,1	17,8						

*) Hier sind jeweils die Gesamtbeträge der verschiedenen Kreditarten ausgewiesen. Anteil der Konsumentenkredite an den betreffenden Kreditarten siehe Tab. III A 4. — □) Veränderungen gegenüber bereits bekanntgegebenen Zahlen sind auf nachträgliche Korrekturmeldungen zurückzuführen. — x) Die ab Dezember 1962 in den drei mit *) versehenen Spalten ausgewiesenen Zahlen entsprechen zusammengefaßt in etwa der in der früheren Tabelle „Teilzahlungskredite nach Bankengruppen“ bis November 1962 veröffentlichten Zahlenreihe, die hier in Kursivdruck vorgeschaltet ist. Vgl. auch Anm. 1). — 1) Bis November 1962 einschließlich Kredite an Händler und Hersteller zur Refinanzierung von Teilzahlungskrediten sowie einschließlich Bardarlehen und Kredite im A-Geschäft (Schaltergeschäft) der Teilzahlungskreditinstitute. Vgl. auch Anm. x). — 2) Die Kredite der Kreditgenossenschaften an Händler und Hersteller zur Refinanzierung von Teilzahlungskrediten sind den „Teilzahlungskrediten an Käufer“ zugeordnet. — 3) Ab Dezember 1962 Kleinkredite im Sinne der Anordnung der Bankaufsichtsbehörden vom 22. 12. 1958 (in gleichen Teilbeträgen innerhalb von 6 bis 24 Monaten zu tilgende Darlehen, die im Einzelfall 2 000,— DM nicht übersteigen); vorher: Kleinkredite bis zu 4 Jahren (in Kursivdruck). — 4) Mittelfristige Darlehen, die im Einzelfall den Höchstbetrag für Kleinkredite (2 000,— DM) übersteigen. Ausgewiesen werden die von den verschiedenen Bankengruppen im Rahmen ihrer speziellen Kreditprogramme als „Anschaffungsdarlehen“ bezeichneten Kredite; die Programme der einzelnen Bankengruppen weichen hinsichtlich Höchstbetrag und Höchstlaufzeit der Kredite voneinander ab. — 5) Von 1960 an einschließlich Saarland. Die Zahlenreihen wurden im Dezember 1959 verknüpft (1. Termin: ohne Saarland, 2. Termin: einschließlich Saarland). — 6) Die Ergebnisse für die ländlichen Kreditgenossenschaften beziehen sich auf den im Dezember 1962 neu festgesetzten Kreis der berichtspflichtigen Institute; vgl. Anm. 19) erste Seite der Tab. III A 1. — 7) Verlässliche Angaben für November 1962 liegen nicht vor, da verschiedene Kreditinstitute die für Dezember 1962 angeordnete Neuabgrenzung bereits im November vorgenommen haben. Vgl. auch Anm. 9). — 8) Die in den Kreditbanken enthaltenen Spezial-, Haus- und Branchebanken werden wegen ihrer geringen Bestände an Teilzahlungs- und anderen Ratenkrediten nicht gesondert aufgeführt. — 9) Zentralkassen, Hypothekenbanken und öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten, Kreditinstitute mit Sonderaufgaben. — 10) Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — +) Untergruppe der Kreditbanken.

noch: 3. Wichtige Kreditarten im Bereich des Ratenkredits

b) Verwendung und Höhe der Teilzahlungskredite (einschließlich Bardarlehen) von Teilzahlungskreditinstituten¹⁾

Zeit	Neu in Anspruch genommene Teilzahlungskredite (einschl. Bardarlehen) insgesamt	Zur Beschaffung von Produktionsmitteln und Gebrauchsgütern mit ausschließlich gewerblichem Verwendungszweck				Zur Beschaffung bzw. Bezahlung von sonstigen Gebrauchsgütern und Dienstleistungen								Nachrichtlich: An Händlerfirmen gewährte Einkaufskredite
		Maschinen zur Erstellung von Wirtschaftsgütern ²⁾	Lastkraftwagen, Zugmaschinen, Anhänger	Personenkraftwagen zur gewerblichen Nutzung ³⁾	handwerkliche und berufliche Einrichtungen	Bekleidung, Textilhausrat	hauswirtschaftliche Maschinen und Geräte ⁴⁾ sowie Fahrräder, Nähmaschinen, Schreibmaschinen	Möbel	Personenkraftwagen zur privaten Nutzung, ⁵⁾ Motorräder	Rundfunk- und Fernsehgeräte	Dienstleistungen ⁷⁾	Beschaffung und Herrichtung von Wohnraum ⁶⁾	sonstiges ⁸⁾	
Mio DM														
1961 2. Vj.	1 177,4	86,0	148,4	.	33,3	145,7	100,6	122,4	379,4	65,7	.	.	95,9	258,4
3. "	1 108,4	101,1	120,3	.	31,0	122,8	106,1	126,9	341,1	67,5	.	.	91,6	246,7
4. "	1 281,1	93,2	126,2	.	39,5	219,8	115,2	164,1	318,8	93,9	.	.	110,4	308,7
1962 1. Vj.	1 009,5	85,6	130,5	.	30,6	104,5	87,7	113,2	309,2	69,9	.	.	78,3	348,9
2. Vj.	1 242,8	103,0	146,3	.	37,2	163,7	96,8	130,8	389,9	57,3	.	.	117,8	299,8
3. "	1 151,8	108,8	136,6	.	38,4	135,4	100,9	126,0	341,4	52,7	.	.	111,6	255,6
4. "	1 345,7	107,9	138,9	.	35,8	260,4	114,8	156,2	320,6	80,7	.	.	130,4	404,0
1963 1. Vj.	1 001,2	80,0	128,1	84,0	30,5	113,9	82,0	109,9	215,6	57,9	12,9	11,7	74,7	398,5
Durchschnittlicher Kreditbetrag in DM														
1961 2. Vj.	816	12 439	13 798	.	3 799	220	407	964	2 888	695	.	.	626	4 915
3. "	875	13 508	13 344	.	4 142	237	412	994	2 882	737	.	.	708	5 074
4. "	727	12 457	12 726	.	3 936	248	409	974	3 143	739	.	.	658	5 169
1962 1. Vj.	942	14 536	13 795	.	4 249	236	416	1 004	3 198	756	.	.	831	5 239
2. Vj.	881	14 667	14 379	.	4 825	241	429	981	3 207	720	.	.	799	5 344
3. "	886	14 757	15 567	.	5 090	258	431	944	3 238	721	.	.	546	5 391
4. "	765	15 766	14 620	.	4 788	290	408	977	3 209	788	.	.	669	5 373
1963 1. Vj.	1 001	18 241	13 810	4 737	4 244	269	439	1 069	2 980	844	1 051	1 530	856	4 850

¹⁾ Abweichend von der übrigen Kreditstatistik (auch der Tabelle a)) wird in dieser Tabelle nicht der Stand der ausstehenden Kredite zugrunde gelegt, sondern der Gesamtbetrag der im jeweiligen Zeitabschnitt neu in Anspruch genommenen Teilzahlungskredite (einschließlich Bardarlehen). — ²⁾ Z. B. Textil-, landwirtschaftliche Maschinen. — ³⁾ Käufe von Personenkraftwagen durch wirtschaftlich Selbständige (Gewerbetreibende, freie Berufe usw.); im 1. Vj. 1963 erstmalig gesondert erfaßt (vgl. auch Anm. ⁶⁾). — ⁴⁾ Z. B. Öfen, Staubsauger, Waschmaschinen usw. — ⁵⁾ Käufe von Personenkraftwagen durch wirtschaftlich Unselbständige (Arbeiter, Angestellte, Beamte usw.); im 1. Vj. 1963 erstmalig gesondert erfaßt (vgl. auch Anm. ⁶⁾). — ⁶⁾ Die in dieser Spalte bis einschließlich 4. Vj. 1962 ausgewiesenen Beträge (in Kursivdruck) betreffen die Kredite für Käufe von Personenkraftwagen zur gewerblichen und privaten Nutzung insgesamt. — ⁷⁾ Z. B. Kredite zur Bezahlung von Arzt-, Rechtsanwalts-, Prozeßkosten, Ausbildungskosten, Reisekosten, Autoreparaturkosten; im 1. Vj. 1963 erstmalig gesondert erfaßt, bis einschließlich 4. Vj. 1962 in „Sonstiges“ enthalten. — ⁸⁾ Kredite zur Bezahlung von Baukostenzuschüssen, Mietvorauszahlungen sowie von Renovierungs-, Reparatur- und Modernisierungsarbeiten an Wohnungen und Wohngebäuden; im 1. Vj. 1963 erstmalig gesondert erfaßt, bis einschließlich 4. Vj. 1962 in „Sonstiges“ enthalten. — ⁹⁾ Die in dieser Spalte bis einschließlich 4. Vj. 1962 ausgewiesenen Beträge (in Kursivdruck) enthalten auch Kredite für Dienstleistungen und Beschaffung und Herrichtung von Wohnraum.

4. Konsumentenkredite *)

Mio DM

Jahres- oder Vierteljahresende	Konsumentenkredite insgesamt	Ratenkredite an Konsumenten					Nicht-ratenkredite an Konsumenten	
		insgesamt	Teilzahlungskredite - nur sog. B- und C-Geschäft ¹⁾	Bardarlehen und Kredite im A-Geschäft der Teilzahlungskreditinstitute	Kleinkredite ²⁾	Anschaffungskredite ³⁾		sonstige Ratenkredite
Alle Bankengruppen								
1962 Dez.	6 386,4	5 949,4	2 368,6	943,9	1 493,4	579,8	563,7	437,0
1963 März	6 413,3 ⁴⁾	5 940,5	2 327,2	913,8	1 473,5	648,6	577,4	472,8 ⁵⁾
Kreditbanken								
1962 Dez.	1 111,9	985,5	155,6	..	685,8	104,4	39,7	126,4
1963 März	1 137,8 ⁶⁾	993,1	149,2	..	671,5	136,9	35,5	144,7 ⁷⁾
Großbanken ⁸⁾ +)								
1962 Dez.	667,5	652,8	2,5	..	562,8	71,2	16,3	14,7
1963 März	697,1 ⁹⁾	662,3	1,4	..	551,2	96,1	13,6	34,8 ⁵⁾
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)								
1962 Dez.	376,4	284,7	130,7	..	103,8	30,4	19,8	91,7
1963 März	373,0	283,6	126,3	..	102,1	37,0	18,2	89,4
Privatbankiers +)								
1962 Dez.	59,0	40,5	18,4	..	17,5	2,3	2,3	18,5
1963 März	58,6	39,8	17,9	..	16,6	2,9	2,4	18,8
Spezial-, Haus- und Branchebanken +)								
1962 Dez.	9,0	7,5	4,0	..	1,7	0,5	1,3	1,5
1963 März	9,1	7,4	3,6	..	1,6	0,9	1,3	1,7
Girozentralen								
1962 Dez.	109,8	107,1	98,6	..	2,1	4,2	2,2	2,7
1963 März	104,0	101,0	92,3	..	2,1	4,0	2,6	3,0
Sparkassen								
1962 Dez.	1 900,8	1 726,5	398,3	..	631,2	341,0	356,0	174,3
1963 März	1 958,5	1 772,6	400,4	..	624,9	371,4	375,9	185,9
Gewerbliche Kreditgenossenschaften ¹⁾								
1962 Dez.	625,2	536,6	170,2	..	145,1	90,3	131,0	88,6
1963 März	623,5	531,1	167,8	..	143,2	96,3	123,8	92,4
Ländliche Kreditgenossenschaften ¹⁾								
1962 Dez.	196,9	152,5	51,1	..	29,3	39,8	32,3	44,4
1963 März	212,3	165,7	57,1	..	31,8	39,8	37,0	46,6
Teilzahlungskreditinstitute								
1962 Dez.	2 441,1	2 440,5	1 494,7	943,9	..	..	1,9	0,6
1963 März	2 376,6	2 376,3	1 460,4	913,8	..	..	2,1	0,3
Übrige Gruppen ⁴⁾								
1962 Dez.	0,7	0,7	..	..	0,0	0,1	0,6	0,0
1963 März	0,7	0,6	..	..	0,0	0,1	0,5	0,1

*) Kurz- und mittelfristige Kredite an wirtschaftlich Unselbständige, d. s. Arbeiter, Angestellte, Beamte, Rentner, Pensionäre; ohne Kredite für den Wohnungsbau. Näheres siehe Aufsatz „Die ersten Ergebnisse der Konsumentenkreditstatistik“, Monatsbericht der Deutschen Bundesbank Juni 1963, S. 3 ff. — *) Veränderungen gegenüber bereits bekanntgegebenen Zahlen sind auf nachträgliche Korrekturmeldungen zurückzuführen. — *) Den „Teilzahlungskredit an Konsumenten“ sind die Kredite der Kreditgenossenschaften an Händler und Hersteller zur Refinanzierung von Teilzahlungskrediten zugerechnet worden. — *) Kleinkredite im Sinne der Anordnung der Bankaufsichtsbehörden vom 22. 12. 1958; vgl. auch Anm. ³⁾ zu Tab. III A 3 a). Betrag wahrscheinlich noch überhöht; die — vermutlich relativ geringfügigen — Kleinkredite an Gewerbetreibende sind nur von wenigen Instituten abgesetzt worden. — *) Vgl. Anm. ⁴⁾ zu Tab. III A 3 a). — *) Zentralkassen, private Hypothekenbanken und öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten, Kreditinstitute mit Sonderaufgaben. — *) Einschl. einer statistisch bedingten Zunahme um rd. 21 Mio DM. — *) Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — +) Untergruppe der Kreditbanken.

8. Bei Nichtbanken und Kreditinstituten aufgenommene Gelder und Darlehen

(einschl. Refinanzierungskredite, ohne Schuldverschreibungen im Umlauf)

Mio DM

Jahres- oder Monatsende	Mittelaufnahme bei Nichtbanken ¹⁾ *)						Mittelaufnahme bei Kreditinstituten (einschl. Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank) ^{1) 2)}							
	insgesamt	kurzfristig aufgenommene Gelder			mittel- und langfristig aufgenommene Gelder und Darlehen ³⁾			insgesamt	Refinanzierung und kurzfristig aufgenommene Gelder				mittel- und lang- fristig aufgenommene Gelder und Darlehen ⁴⁾	
		insgesamt	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	öffent- liche Stellen	insgesamt	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	öffent- liche Stellen		Herkunft		Art			
									Deutsche Bundes- bank (ohne vorüber- gehend verkaufte Aus- gleichs- forde- rungen) ^{1) 3)}	Kredit- institute	Auf- nahme von Wechsel- krediten ⁴⁾	sonstige Geldaufnahme ⁵⁾		
Alle Bankengruppen														
1950	3 507,9	148,5	67,4	81,1	3 359,4	150,6	3 208,8	4 495,3	1 735,8	5,5	2 797,9	1 515,7		
1951	5 924,5	267,6	71,9	195,7	5 656,9	293,2	5 363,7	5 056,0	1 500,3	6,3	3 872,2	2 070,0		
1952	9 316,0	316,0	112,2	203,8	9 000,0	1 093,4	7 906,6	12 694,1	7 786,6	15,8	4 907,5	2 413,6		
1953	12 158,1	305,6	65,5	240,1	11 852,5	2 025,7	9 826,8	12 897,6	6 772,3	2 973,2	6 125,3	2 757,5		
1954	15 965,8 ⁹⁾	404,9	57,2	83,7	15 824,6 ⁹⁾	2 210,5	13 614,1 ⁹⁾	14 921,1	7 185,3	3 044,6	301,8	7 735,8	2 989,3	
1955	20 319,8	271,0	44,6	226,4	20 048,8	2 306,6	17 742,2	18 593,3	9 184,1	4 440,9	6 763,5	3 020,0		
1956	24 523,6 ¹⁰⁾	371,7	66,6	305,1	24 151,9 ¹⁰⁾	2 627,2	21 524,7 ¹⁰⁾	18 198,5	7 817,1	2 932,8	4 884,3	5 073,5	3 140,5	
1957	26 835,5 ¹¹⁾	473,5	99,1	178,9 ¹²⁾	26 557,5 ¹¹⁾	2 609,9 ¹⁴⁾	23 947,6 ¹¹⁾	19 249,1 ¹¹⁾	4 792,2	5 477,2 ¹⁷⁾	4 099,6	2 856,8 ¹⁷⁾	791,6	
1958	27 964,9 ¹²⁾	400,0	198,1	201,9	27 564,9 ¹²⁾	2 519,8 ¹⁴⁾	25 045,1 ¹²⁾	19 195,7	5 467,5	842,1	4 625,4	3 023,0	4 163,3	
1959	29 648,9 ¹³⁾	474,5	241,8	232,7	29 174,4 ¹³⁾	2 483,3	26 691,1 ¹³⁾	20 862,4 ¹⁴⁾	5 394,4 ¹⁵⁾	1 174,0	4 220,4 ¹⁶⁾	3 037,6 ¹⁸⁾	183,8	
1959 7)	30 218,7 ¹³⁾	475,1	242,4	232,7	29 743,6 ¹³⁾	2 496,7	27 246,9 ¹³⁾	21 156,4 ¹⁴⁾	5 504,2 ¹⁵⁾	1 202,8	4 301,4 ¹⁶⁾	3 111,9 ¹⁸⁾	186,7	
1960 7)	33 138,0 ¹³⁾	587,1	324,6	262,5	32 550,9 ¹³⁾	2 837,9	29 713,0 ¹³⁾	25 258,0 ¹⁴⁾	7 494,5	1 676,7	5 817,8	3 850,8	473,4	
1961	38 081,0 ¹³⁾	599,8 ¹³⁾	398,5 ¹³⁾	201,3	37 481,2 ¹³⁾	3 303,0	34 178,2 ¹³⁾	29 585,5	8 716,8	1 607,5	7 109,3	4 324,8	634,5	
1962	39 941,2	1 036,6	550,0	486,6	38 904,6	3 547,8	35 356,8	29 744,7	7 708,2	922,0	6 786,2	3 778,1	817,3	
1962	40 104,8	1 079,2	574,0	505,2	39 025,6	3 520,0	35 505,6	31 038,0	9 028,0	1 847,3	7 180,7	4 713,7	815,6	
1962	40 308,0	1 040,1	554,7	485,4	39 267,9	3 626,8	35 641,1	30 929,6	8 596,9	1 656,6	6 940,3	4 486,2	850,1	
1962	40 224,7	892,7	527,5	365,2	39 332,0	3 678,5	35 653,5	30 907,8	8 299,8	1 197,4	7 102,4	4 012,9	866,6	
1962	40 334,7	867,9	500,5	367,4	39 466,8	3 782,2	35 788,6	31 936,1	9 111,2	1 900,1	7 211,1	4 735,8	824,4	
1962	40 703,9	854,4	503,1	351,3	39 849,5	3 771,8	36 077,7	31 086,8	8 023,4	826,8	7 196,6	3 606,8	837,9	
1962	41 212,9	895,6	530,8	367,8	40 319,3	3 844,9	36 474,4	31 973,4	8 708,7	1 152,2	7 556,5	4 102,3	846,4	
1962	42 024,9	938,5	498,0	440,5	41 086,4	3 935,6	37 152,8	32 817,7 ²⁰⁾	9 860,0	2 367,3	7 492,7	5 507,0	815,1	
1962	42 030,6	939,1	498,6	440,5	41 091,5	3 938,5	37 153,0	32 846,6 ²⁰⁾	9 865,4	2 367,4	7 498,0	5 504,7	815,1	
1963	42 179,6	1 041,2	546,4	494,8	41 138,4	4 038,6	37 099,8	31 717,0	8 751,2	1 363,0	7 388,2	4 516,6	846,4	
1963	42 276,3	967,2	519,2	448,0	41 309,1	4 045,7	37 263,4	31 351,0	8 295,1	1 149,5	7 145,6	4 179,1	829,5	
1963	42 267,7	1 026,6	571,8	458,8	41 241,1	4 056,5	37 184,6	33 725,6	10 393,3	3 681,7	7 125,2	4 635,1	906,2	
1963	42 560,6	1 039,7	619,4	420,3	41 520,9	4 059,2	37 461,7	33 016,5	9 371,0	2 032,5	7 338,5	5 205,9	906,2	
1963	42 823,7	1 020,3	608,6	411,7	41 803,4	4 072,7	37 730,7	34 094,1	10 111,0	2 649,9	7 461,1	5 999,0	906,2	
1963	43 141,7	1 006,1	604,8	401,3	42 135,6	4 052,7	38 082,9	34 000,0	10 111,0	2 649,9	7 461,1	5 999,0	906,2	
Kreditbanken														
1962	2 954,7	45,2	42,7	2,5	2 909,5	1 096,3	1 813,2	9 242,7	5 007,0	2 048,6	2 958,4	3 399,6	1 607,4	
1963	3 023,0	46,0	44,6	1,4	2 977,0	1 159,4	1 817,6	9 232,3	5 063,2	2 474,5	2 588,7	3 586,9	1 476,3	
1963	3 039,3	52,5	51,1	1,4	2 986,8	1 154,0	1 832,8	8 424,6	4 197,4	1 573,8	2 625,6	3 695,8	1 501,6	
1963	3 050,0	56,1	54,7	1,4	2 993,9	1 156,5	1 837,4	8 805,7	4 552,2	1 993,3	2 558,9	3 195,2	1 357,0	
Girozentralen														
1962	6 513,8	19,8	0,8	19,0	6 494,0	942,9	5 551,1	5 415,8	146,6	12,2	134,4	16,5	130,1	
1963	6 587,7	55,2	0,0	55,2	6 532,5	990,3	5 542,3	5 518,5	173,0	93,0	80,0	97,9	75,1	
1963	6 651,4	40,2	0,0	40,2	6 611,2	1 004,9	5 606,3	5 582,5	209,3	83,3	126,0	87,4	121,9	
1963	6 756,0	40,8	0,0	40,8	6 715,2	1 002,9	5 712,3	5 674,5	298,0	190,0	108,0	193,6	104,4	
Sparkassen														
1962	2 535,0	105,2	0,1	105,1	2 429,8	84,1	2 345,7	4 135,4	106,5	14,1	92,4	90,4	16,1	
1963	2 533,6	97,7	0,1	92,6	2 440,9	82,4	2 358,5	4 238,2	164,3	11,4	152,9	108,0	56,3	
1963	2 533,7	85,7	0,1	85,6	2 448,0	82,6	2 365,4	4 269,5	166,2	15,4	150,8	124,5	41,7	
1963	2 526,6	77,2	0,7	76,5	2 475,4	84,4	2 391,0	4 279,8	160,3	14,1	146,2	129,8	30,5	
Zentralkassen^{x)}														
1962	270,7	1,0	1,0	—	269,7	143,3	126,4	1 407,6	114,5	95,7	18,8	64,0	50,5	
1963	278,5	—	—	—	278,5	151,7	126,8	1 532,5	160,4	144,9	15,5	137,6	22,8	
1963	280,1	—	—	—	280,1	152,9	127,2	1 505,0	120,8	107,8	13,0	105,9	14,9	
1963	284,6	—	—	—	284,6	156,2	128,4	1 590,1	147,2	136,7	10,5	133,9	13,3	
Kreditgenossenschaften^{x)}														
1962	176,6	14,2	11,1	3,1	162,4	62,9	99,5	1 676,1	300,8	44,8	256,0	153,1	147,7	
1963	176,6	14,1	9,9	4,2	162,5	62,7	99,8	1 834,4	385,2	49,4	335,8	208,2	177,0	
1963	182,1	16,4	11,9	4,5	165,7	63,3	101,4	1 820,2	349,8	37,6	312,2	201,5	148,3	
1963	182,5	16,1	12,0	4,1	166,4	64,0	102,8	1 881,3	377,4	40,3	337,1	218,3	159,1	
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
1962	10 041,6	0,4	0,4	0,0	10 041,2	808,7	9 232,5	3 603,6	17,8	2,8	15,0	0,6	17,2	
1963	10 188,1	—	—	—	10 188,1	810,9	9 377,2	3 675,7	4,4	0,3	4,1	—	4,4	
1963	10 278,8	—	—	—	10 278,8	800,7	9 478,1	3 692,1	35,4	0,3	35,1	—	35,4	
1963	10 299,7	—	—	—	10 299,7	807,7	9 492,0	3 775,9	51,2	0,3	50,9	1,3	39,9	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1962	18 991,2	295,9	1,3	294,6	18 695,3	800,3	17 895,0	4 278,5 ²¹⁾	1 225,3	139,3	1 086,0	976,6	248,7	
1963	18 866,7	294,5	0,9	293,6	18 572,2	799,2	17 773,0	4 662,2	1 578,8	488,5	1 090,3	1 339,7	239,1	
1963	18 903,3	299,5	1,7	281,8	18 600,8	799,9	17 800,9	4 698,3	1 424,3	209,8	1 214,5	1 218,3	206,0	
1963	19 061,3	283,0	1,2	281,8	18 778,3	801,1	17 977,2	5 008,2	1 599,6	268,6	1 331,0	1 336,2	263,4	
Teilzahlungskreditinstitute ²⁾														
1962	457,5	457,5	441,2	16,3	—	—	—	3 087,0	2 946,6	9,8	2 936,8	803,8	2 142,8	
1963	524,0	524,0	516,3	7,7	—	—	—	3 032,0	2 864,5	6,2	2 858,3	757,0	2 107,5	
1963	545,3	545,3	538,4	6,9	—	—	—	3 024,3	2 867,8	4,5	2 863,3	772,4	2 095,4	
1963	547,2	547,2	540,0	7,2	—	—	—	3 078,7	2 924,9	6,6	2 918,3	790,7	2 134,2	
Postscheck- und Postsparkassenämter														
1962	89,6	—	—	—	89,6	—	—	—	—	—	—	—	—	
1963	89,6	—	—	—	89,6	—	—	—	—	—	—	—	—	
1963	89,6	—	—	—	89,6	—	—	—	—	—	—	—	—	
1963	89,6	—	—	—	89,6	—	—	—	—	—	—	—	—	

¹⁾ Die Mittelaufnahme der ländlichen Kreditgenossenschaften wurde bis einschließlich November 1960 global als Mittelaufnahme bei Kreditinstituten ausgewiesen. — ²⁾ Für die von Teilzahlungskreditinstituten langfristig aufgenommenen Darlehen liegt keine Aufgliederung nach Wirtschaftssektoren vor. Sie werden global dem Sektor „Kreditinstitute“ zugeordnet, in dem bis einschließlich Juni 1958 auch der Gesamtbetrag der von Teilzahlungskreditinstituten aufgenommenen Gelder enthalten ist. — ³⁾ Einschließlich durchlaufender Kredite. — ⁴⁾ Eigene Akzepte im Umlauf, Indossamentverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln, eigene dem Kunden abgerechnete Ziehungen

9. Einlagen von Nichtbanken¹⁾

Mio DM

Jahres- oder Monatsende	Einlagen von Nichtbanken insgesamt ²⁾	Sicht-einlagen ³⁾	Termin-einlagen	Spar-einlagen ³⁾	von den Gesamteinlagen von Nichtbanken entfallen auf								die Termineinlagen ⁴⁾ gliedern sich in Einlagen mit Kündigungsfrist bzw. Laufzeit von ⁵⁾							
					Wirtschaftsunternehmen und Private				Öffentliche Stellen				1 Monat bis unter 3 Monaten bzw. 30 bis 89 Tagen		3 Monaten bis unter 6 Monaten bzw. 90 bis 179 Tagen		6 Monaten bis unter 12 Monaten bzw. 180 bis 359 Tagen		12 Monaten und darüber bzw. 360 Tagen und darüber ⁶⁾	
					insgesamt	Sicht-einlagen	Termin-einlagen	Spar-einlagen	insgesamt	Sicht-einlagen	Termin-einlagen	Spar-einlagen	Wirtschaftsunternehmen und Private	Öffentliche Stellen	Wirtschaftsunternehmen und Private	Öffentliche Stellen	Wirtschaftsunternehmen und Private	Öffentliche Stellen	Wirtschaftsunternehmen und Private	Öffentliche Stellen
1949	13 759.1 ⁷⁾	8 573.9	2 108.8	3 076.4	6 717.8	1 113.6	•	•	1 856.1	995.2	•	•	306.6	505.1	212.8	175.4	143.7	199.4	450.5	115.3
1950	17 981.6 ⁷⁾	9 657.6	4 213.3	4 110.7	8 068.8	2 476.4	•	•	1 588.8	1 736.9	•	•	731.7	695.3	638.8	494.8	400.0	322.7	705.9	224.1
1951	22 532.9	11 601.5	5 843.7	5 087.7	9 893.9	3 455.8	•	•	1 707.6	2 387.9	•	•	1 076.4	862.2	1 070.9	661.8	585.0	464.3	723.5	399.6
1952	28 084.9	12 446.1	8 057.5	7 581.3	10 611.4	4 759.0	•	•	1 834.7	3 298.5	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
1953	35 336.3	13 521.4	10 268.4	11 546.5	11 668.5	5 762.6	•	•	1 852.9	4 505.8	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
1954	43 333.5	15 991.7	10 117.2	17 224.6	13 844.7	5 146.2	•	•	2 147.0	4 971.0	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
1955	49 297.8	17 769.0	10 155.3	21 373.5	15 357.1	5 621.7	19 708.0	8 611.0	2 411.9	4 533.6	1 665.5	•	•	•	•	•	•	•	•	•
1956	56 779.3	19 378.3	12 025.4	24 275.6	16 670.1	7 158.9	22 658.9	9 191.4	2 708.2	4 866.5	1 616.7	•	•	•	•	•	•	•	•	•
1957	66 768.8	21 795.3	15 583.2	29 388.3	18 984.8	9 369.7	27 677.6	10 736.7	2 810.5	6 215.5	1 710.7	1 978.1	1 307.0	2 313.9	1 624.3	2 486.8	1 486.4	2 590.9	1 797.8	
1958	78 054.9	25 305.1	16 647.8	36 103.2	22 258.9	9 812.5	33 987.7	11 994.8	3 046.2	6 835.1	2 113.5	1 706.9	1 509.7	2 145.5	1 378.5	2 783.4	1 873.2	3 206.7	2 075.7	
1959	91 171.7	28 457.4	18 445.9	44 264.4	25 233.4	10 794.5	41 778.6	13 767.9	3 224.0	7 651.4	2 892.5	1 755.9	1 564.8	2 208.2	1 401.0	3 910.8	3 910.4	3 910.4	2 805.2	
1959 ⁸⁾	92 826.6	29 075.6	18 712.4	45 038.6	25 757.2	10 840.8	41 962.8	14 265.8	3 318.4	7 871.6	3 075.8	1 767.4	1 593.0	2 194.1	1 419.5	2 937.2	1 909.0	3 916.8	2 950.1	
1960 ⁸⁾	104 051.3	31 244.3	19 693.5	53 113.5	27 425.0	11 491.3	49 261.8	15 873.2	3 819.3	8 202.2	3 851.7	1 918.5	1 769.3	2 334.6	1 217.5	2 830.4	2 083.3	4 407.8	3 132.1	
1961	118 344.1 ¹⁰⁾	36 489.4 ¹⁰⁾	21 430.3 ¹⁰⁾	60 424.4	32 045.7 ¹⁰⁾	11 894.7 ¹⁰⁾	55 766.6	18 637.1	4 443.7	9 535.6	4 657.8	1 854.1	2 105.3	2 415.1	1 167.5	2 601.2	2 566.1	5 023.4	3 696.7	
1962	122 824.4	34 819.6	23 363.6	64 641.2	30 740.2	12 705.5	59 525.6	19 853.1	4 079.4	10 658.1	5 115.6	•	•	•	•	•	•	•	•	
Mai	122 438.5	34 776.0	22 661.7	65 000.8	30 756.8	12 168.8	59 851.0	19 661.9	4 019.2	10 492.5	5 149.8	1 643.8	1 978.8	2 482.1	1 437.1	2 996.7	2 679.8	5 046.2	4 397.2	
Juni	123 597.1	35 332.2	22 770.4	65 997.5	31 616.3	12 237.5	60 310.5	19 632.8	3 715.9	10 532.9	5 184.0	•	•	•	•	•	•	•	•	
Juli	124 729.4	35 611.8	23 140.6	65 974.0	31 719.8	12 292.1	60 694.4	20 023.1	3 892.0	10 488.5	5 282.6	•	•	•	•	•	•	•	•	
Aug.	124 677.2	35 650.0	22 890.8	66 436.4	31 565.7	12 124.2	61 151.6	19 835.7	3 088.3	10 266.6	5 284.8	1 507.5	1 975.6	2 678.7	1 342.2	2 687.6	2 484.6	5 250.4	4 664.2	
Sept.	126 232.8	36 274.5	22 872.1	67 086.2	32 575.5	12 637.6	61 755.5	19 263.3	3 698.1	10 234.5	5 330.7	•	•	•	•	•	•	•	•	
Oct.	127 266.7	37 272.1	23 073.3	67 381.3	32 981.5	12 626.0	61 929.3	20 189.9	4 290.6	10 447.3	5 452.0	•	•	•	•	•	•	•	•	
Nov.	132 880.2	40 037.1	23 137.8	69 705.3	34 696.3	13 003.3	64 028.4	21 152.2	5 340.8	10 134.5	5 676.9	2 135.9	2 054.6	2 708.6	1 339.1	2 651.9	2 038.5	5 506.9	4 702.3	
Dez. 1959	133 080.9	40 064.2	23 142.8	69 873.9	34 719.4	13 006.8	64 189.6	21 165.1	5 344.8	10 136.0	5 684.3	2 137.0	2 055.5	2 709.6	1 339.7	2 652.8	2 038.5	5 507.4	4 702.3	
1963	131 198.7	36 005.4	23 720.0	71 470.3	31 844.3	13 348.5	65 706.6	20 296.3	4 161.1	10 371.5	5 763.7	•	•	•	•	•	•	•	•	
Jan.	132 802.5	36 088.2	23 993.9	72 204.4	31 578.0	13 490.2	66 746.9	20 987.4	4 510.2	10 503.7	5 973.5	•	•	•	•	•	•	•	•	
Febr.	131 862.2	34 993.5	23 351.2	73 517.5	30 861.6	13 320.6	67 412.1	20 267.9	4 131.9	10 030.6	6 105.4	1 679.2	1 224.2	3 095.0	1 597.9	2 914.5	1 916.0	5 631.9	4 392.5	
März	133 753.7	36 125.6	23 609.7	74 018.4	32 147.6	13 802.3	67 900.4	19 903.4	3 978.0	9 807.4	6 118.0	•	•	•	•	•	•	•	•	
April	135 426.8	36 817.6	24 120.1	74 489.1	32 532.9	13 767.6	68 291.9	20 834.4	4 284.7	10 352.5	6 197.2	•	•	•	•	•	•	•	•	
Mai	135 723.6	37 357.0	23 355.2	75 011.4	32 736.6	13 316.1	68 770.8	20 900.1	4 620.4	10 339.1	6 240.6	•	•	•	•	•	•	•	•	

Alle Bankengruppen

Kreditbanken

1959	33 257.6	13 913.6	12 202.1	7 141.9	28 376.5	12 902.8	8 585.1	6 888.6	4 881.1	1 010.8	3 617.0	253.3	1 364.7	831.2	1 782.9	651.4	2 428.1	834.6	3 009.4	1 299.8
1960	33 652.3	14 158.7	12 290.1	7 203.5	28 690.9	13 131.1	8 615.1	6 944.7	4 961.4	1 027.6	3 675.0	258.8	1 374.0	833.2	1 786.6	651.4	2 441.5	851.0	3 013.0	1 339.4
1961	36 023.0	14 797.9	12 822.9	8 403.2	30 593.8	13 579.5	8 919.3	8 096.0	5 429.2	1 218.4	3 903.6	307.2	1 484.2	959.2	1 864.2	512.6	2 287.5	976.4	3 283.4	1 455.4
1962	40 068.1 ¹¹⁾	16 680.8 ¹¹⁾	14 074.1 ¹¹⁾	9 313.2	33 355.7 ¹¹⁾	15 400.0 ¹¹⁾	8 986.0 ¹¹⁾	8 969.0	6 712.3	1 280.8	5 087.4	344.2	1 443.9	1 196.5	1 993.4	450.4	1 989.9	1 437.7	3 559.3	2 002.8
1963	44 101.3	17 974.4	15 230.5	10 896.4	36 762.5	16 516.7	9 795.0	10 450.8	7 338.8	1 457.7	5 435.5	445.6	1 743.4	1 173.3	2 256.1	550.2	2 106.1	1 018.7	3 689.4	2 693.3
Febr.	41 194.0	15 062.4	14 824.0	11 307.6	34 447.0	13 836.7	9 775.3	10 835.0	6 747.0	1 225.7	5 048.7	472.6	•	•	•	•	•	•	•	
März	40 154.2	14 499.2	14 244.0	11 411.0	33 896.7	13 382.0	9 588.2	10 926.5	6 257.5	1 117.2	4 655.8	484.5	1 229.2	1 060.5	2 476.2	533.3	2 213.6	758.3	3 669.2	2 303.7
April	41 840.7	15 319.0	14 681.9	11 486.8	35 235.7	14 208.1	10 021.2	11 006.4	6 245.0	1 039.9	4 660.7	480.4	•	•	•	•	•	•	•	
Mai	41 861.0	15 319.5	14 756.6	11 584.9	35 491.2	14 438.7	9 952.2	11 100.3	6 369.8	1 080.8	4 804.4	484.6	•	•	•	•	•	•	•	

Großbanken⁹⁾ +)

1959	19 088.7	8 155.0	6 805.1	4 128.6	16 667.8	7 753.9	4 936.7	3 977.2	2 420.9	401.1	1 868.4	151.4	773.5	375.4	1 030.9	310.9	1 352.5	451.1	1 779.8	731.0
1960	20 055.2	8 499.0	6 729.3	4 826.9	17 388.6	8 008.1	4 720.8	4 659.7	2 666.6	490.9	2 008.5	167.2	812.1	513.8	965.6	306.9	1 194.0	504.0	1 749.1	683.8
1961	22 156.6	9 526.4	7 285.2	5 345.0	18 837.6	9 031.2	4 631.6	5 174.8	3 319.0	495.2	2 653.6	170.2	752.0	568.6	1 048.0	226.9	944.3	853.8	1 887.3	1 004.3
1962	24 416.1	10 181.2	7 980.1	6 274.8	20 837.6	9 642.2	5 114.1	6 047.3	3 612.5	539.0	2 846.0	227.5	872.2	544.8	1 265.7	275.7	1 002.3	634.3	1 974.1	3 391.2
1963	23 130.9	8 660.5	7 966.9	6 503.5	19 642.5	8 141.1	5 235.6	6 265.8	3 488.4	519.4	2 731.3	237.7	•	•	•	•	•	•	•	
März	22 293.3	8 186.4	7 546.8	6 560.1	19 146.9	7 733.4	5 098.3	6 315.2	3 146.4	483.0	2 448.5	625.2	561.2	1 457.2	306.7	1 092.9	433.3	1 923.0	1 147.3	
April	23 165.9	8 738.9	7 824.6	6 604.4	19 997.5	8 252.0	5 383.0	6 362.5	3 168.4	484.9	2 441.6	241.9	•	•	•	•	•	•	•	
Mai	23 385.6	8 952.5	7 755.3	6 677.8	20 177.3	8 473.4	5 271.0	6 432.9	3 208.3	479.1	2 484.3</									

noch: 9. Einlagen von Nichtbanken¹⁾

Mio DM

Monatsende	Einlagen von Nichtbanken insgesamt ²⁾	Sichteinlagen ³⁾	Termineinlagen ⁴⁾	Spareinlagen ⁵⁾	von den Gesamteinlagen von Nichtbanken entfallen auf								die Termineinlagen gliedern sich in Einlagen mit Kündigungsfrist bzw. Laufzeit von ⁶⁾							
					Wirtschaftsunternehmen und Private				Öffentliche Stellen				1 Monat bis unter 3 Monaten bzw. 30 bis 89 Tagen		3 Monaten bis unter 6 Monaten bzw. 90 bis 179 Tagen		6 Monaten bis unter 12 Monaten bzw. 180 bis 359 Tagen		12 Monaten und darüber bzw. 360 Tagen und darüber	
					insgesamt	Sichteinlagen	Termineinlagen	Spareinlagen	insgesamt	Sichteinlagen	Termineinlagen	Spareinlagen	Wirtschaftsunternehmen und Private	Öffentliche Stellen	Wirtschaftsunternehmen und Private	Öffentliche Stellen	Wirtschaftsunternehmen und Private	Öffentliche Stellen	Wirtschaftsunternehmen und Private	Öffentliche Stellen
Sparkassen																				
1959 Dez.	38 997,3	7 952,5	3 086,5	27 958,3	33 090,5	6 668,0	921,7	25 500,8	5 906,8	1 284,5	2 164,8	2 457,5	183,2	445,3	196,6	454,9	202,8	511,5	339,1	753,1
1959 Dez. ⁷⁾	39 813,4	8 151,1	3 146,0	28 516,3	33 625,7	6 815,5	923,8	25 886,4	6 187,7	1 335,6	2 222,2	2 629,9	183,4	452,0	198,0	472,8	203,2	517,2	339,2	780,2
1960 Dez. ⁸⁾	46 325,6	9 019,0	3 583,0	33 723,6	38 989,2	7 456,3	1 009,2	30 423,7	7 336,4	1 562,7	2 473,8	3 299,9	254,9	516,0	212,2	450,9	234,4	589,4	407,7	917,5
1961 Dez.	52 799,4 ¹¹⁾	10 815,5 ¹²⁾	3 459,1	38 524,8	44 519,2 ¹³⁾	8 961,3 ¹⁴⁾	1 047,7	34 510,2	8 280,2	1 854,2	2 411,4	4 014,6	212,8	495,5	189,2	480,6	217,6	575,1	428,1	860,2
1962 Dez.	60 501,5	12 411,4	3 683,2	44 406,9	50 667,6	10 008,0	1 124,1	39 535,5	9 833,9	2 403,4	2 559,1	4 871,4	209,2	562,2	243,6	498,1	185,1	577,5	486,2	921,3
1963 Febr.	62 738,0	12 193,8	4 330,4	46 213,8	52 382,5	10 052,6	1 253,3	41 076,6	10 355,5	2 141,2	3 077,1	5 137,2	.	.	.	.	.	.	.	.
März	62 779,6	11 722,4	4 315,2	46 742,0	52 666,4	9 856,0	1 291,8	41 518,6	10 113,2	1 866,4	3 023,4	5 223,4	241,4	712,9	285,7	681,0	259,2	691,7	505,5	937,8
April	63 175,9	11 934,3	4 184,8	47 056,8	53 217,7	10 103,4	1 294,0	41 820,3	9 958,2	1 830,9	2 890,8	5 236,5	.	.	.	.	.	.	.	.
Mai	64 110,3	12 286,7	4 489,1	47 334,5	53 444,4	10 173,2	1 248,9	42 022,3	10 665,9	2 113,5	3 240,2	5 312,2	.	.	.	.	.	.	.	.
Zentralkassen⁹⁾																				
1959 Dez.	585,6	267,1	227,3	91,2	495,8	245,2	167,8	82,8	89,8	21,9	59,5	8,4	16,9	26,6	13,2	9,6	89,0	5,3	48,7	18,0
1959 Dez. ⁷⁾	600,3	278,4	228,7	93,2	510,4	256,4	169,2	84,8	89,9	22,0	59,5	8,4	16,9	26,6	13,4	9,6	89,5	5,3	49,4	18,0
1960 Dez. ⁸⁾	607,0	285,4	248,4	102,9	525,0	241,3	190,7	93,0	82,0	14,4	57,7	9,9	13,4	23,1	18,4	7,1	86,5	11,3	72,4	16,2
1961 Dez.	638,2	295,4	240,2	102,6	551,2	280,4	173,5	97,3	87,0	15,0	66,7	5,3	18,0	13,0	12,3	13,9	51,8	19,1	91,4	20,7
1962 Dez.	724,0	313,3	295,0	115,7	611,2	286,0	213,3	111,9	112,8	27,3	81,7	3,8	13,5	17,1	13,9	21,5	68,6	11,4	117,3	31,7
1963 Febr.	691,1	224,2	346,7	120,2	587,9	204,3	267,5	116,1	103,2	19,9	79,2	4,1	.	.	.	.	.	.	.	.
März	686,4	230,7	336,6	119,1	587,5	205,8	266,5	115,2	98,9	24,9	70,1	3,9	11,2	11,8	19,9	16,7	107,7	10,3	127,7	31,3
April	696,4	238,4	337,0	121,0	605,6	214,3	274,5	116,8	90,8	24,1	62,5	4,2	.	.	.	.	.	.	.	.
Mai	743,1	271,7	349,6	121,8	642,0	241,2	283,2	117,6	101,1	30,5	66,4	4,2	.	.	.	.	.	.	.	.
Gewerbliche Kreditgenossenschaften																				
1959 Dez.	5 755,0	1 899,3	352,2	3 503,5	5 501,6	1 813,5	256,5	3 431,6	253,4	85,8	95,7	71,9	47,3	18,0	53,6	18,8	59,6	28,6	96,0	30,3
1959 Dez. ⁷⁾	5 907,5	1 963,2	357,7	3 586,6	5 644,9	1 873,3	261,6	3 510,0	262,6	89,9	96,1	76,6	47,6	18,0	57,0	19,2	60,6	28,6	96,4	30,3
1960 Dez. ⁸⁾	6 835,2	2 149,0	426,8	4 257,4	6 536,8	2 054,9	318,1	4 163,8	296,4	94,1	108,7	93,6	70,4	19,1	60,2	22,2	76,0	35,1	111,5	32,3
1961 Dez.	7 883,4	2 579,6	444,2	4 859,6	7 531,4	2 462,6	319,6	4 749,2	352,0	117,0	124,6	110,4	58,8	19,8	56,3	29,5	75,1	38,0	129,4	37,3
1962 Dez.	9 011,0	2 895,3	503,2	5 612,8	8 619,4	2 751,4	372,4	5 495,6	391,6	143,9	130,8	116,9	65,0	14,1	60,7	21,5	75,6	44,5	171,1	50,7
1963 Febr.	9 231,5	2 825,9	541,2	5 864,4	8 826,7	2 684,0	400,9	5 741,8	404,8	141,9	140,3	122,6	.	.	.	.	.	.	.	.
März	9 184,1	2 727,6	533,1	5 923,4	8 804,6	2 610,8	392,6	5 801,2	379,5	116,8	140,5	122,2	61,2	17,3	72,0	25,4	81,9	46,4	177,5	51,4
April	9 322,0	2 820,5	528,2	5 973,3	8 956,0	2 706,5	396,7	5 852,8	366,0	114,0	131,5	120,5	.	.	.	.	.	.	.	.
Mai	9 407,2	2 851,1	537,7	6 018,4	9 016,9	2 718,2	403,0	5 895,7	390,3	132,9	134,7	122,7	.	.	.	.	.	.	.	.
Ländliche Kreditgenossenschaften (Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tabelle III A 5)																				
1959 Dez.	3 750,8	1 015,6	71,9	2 663,3	3 583,0	938,3	50,6	2 594,1	167,8	77,3	21,3	69,2	11,6	3,9	11,8	5,0	14,2	6,2	13,0	6,2
1959 Dez. ⁷⁾	3 827,4	1 035,8	73,2	2 718,4	3 657,0	957,1	51,4	2 648,5	170,4	78,7	21,8	69,9	11,8	4,2	12,0	5,0	14,6	6,4	13,0	6,2
1960 Dez. ⁸⁾	4 424,1	1 124,2	103,8	3 196,1	4 188,0	1 023,5	60,4	3 104,1	236,1	100,7	43,4	92,0	11,6	11,6	13,5	11,0	18,2	10,0	17,1	10,2
1961 Dez.	5 184,5	1 353,1	139,9	3 691,5	4 855,1	1 225,0	68,8	3 561,3	329,4	128,1	71,1	130,2	14,9	13,7	12,1	16,1	21,2	18,8	20,6	22,5
1962 Dez. ¹⁴⁾	5 963,0	1 554,2	178,1	4 230,7	5 547,1	1 389,3	82,6	4 075,2	415,9	164,9	95,5	155,5	14,8	20,7	14,3	26,2	29,9	19,2	23,6	29,4
1963 Febr.	6 163,7	1 581,4	183,0	4 399,3	5 734,8	1 412,5	85,9	4 236,4	428,9	168,9	97,1	162,9	16,0	21,6	15,3	26,8	30,6	19,2	24,0	29,5
März	6 358,7	1 563,3	197,6	4 597,8	5 946,1	1 405,6	92,1	4 448,4	412,6	157,7	105,5	149,4	.	.	.	.	.	.	.	.
April	6 389,1	1 548,1	199,2	4 641,8	5 941,2	1 389,2	93,4	4 458,6	447,9	158,9	105,8	183,2	21,1	21,6	15,9	32,0	31,6	22,0	24,8	30,2
Mai	6 466,7	1 592,8	205,3	4 668,6	6 022,6	1 445,3	95,4	4 481,9	444,1	147,5	109,9	186,7	.	.	.	.	.	.	.	.
	6 525,9	1 619,7	209,8	4 696,4	6 070,4	1 463,5	95,1	4 511,8	455,5	156,2	114,7	184,6	.	.	.	.	.	.	.	.
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben																				
1959 Dez.	455,2	262,1	188,1	5,0	301,4	200,1	96,4	4,9	153,8	62,0	91,7	0,1	11,3	5,3	15,9	16,1	8,3	35,9	60,9	34,4
1959 Dez. ⁷⁾	466,8	272,4	189,4	5,0	309,4	206,8	97,7	4,9	157,4	65,6	91,7	0,1	11,3	5,3	15,9	16,1	8,5	35,9	62,0	34,4
1960 Dez. ⁸⁾	683,8	435,4	241,2	7,2	461,6	351,6	102,9	7,1	222,2	83,8	138,3	0,1	14,5	0,0	21,4	17,7	14,1	62,4	52,9	58,2
1961 Dez.	600,2	360,2	233,2	6,8	306,8	225,3	74,9	6,6	293,4	134,9	158,3	0,2	12,0	8,6	10,8	21,1	20,0	23,1	32,1	28,1
1962 Dez.	477,9	321,5	148,3	8,1	312,8	205,5	100,2	7,1	165,1	116,0	48,1	1,0	9,7	0,8	18,7	17,0	30,8	16,8	41,0	13,5
1963 Febr.	461,7	227,9	225,4	8,4	268,7	149,4	111,8	7,5	193,0	78,5	113,6	0,9	.	.	.	.	.	.	.	.
März	431,4	196,4	226,3	8,7	249,3	130,3	111,2	7,8	182,1	66,1	115,1	0,9	11,2	10,4	13,7	15,9	46,6	20,8	39,7	68,0
April	439,3	206,8	223,8	8,7	252,2	137,1	107,3	7,8	187,1	69,7	116,5	0,9	.	.	.	.	.	.	.	.
Mai	484,9	252,8	223,4	8,7	283,3	166,1	109,4	7,8	201,6	86,7	114,0	0,9	.	.	.	.	.	.	.	.
Postscheck- und Postsparkassenämter																				
1959 Dez.	4 555,2	1 772,1	—	2 783,1	4 327,1	1 544,0	—	2 783,1	228,1	228,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1959 Dez. ⁷⁾	4 590,0	1 796,6	—	2 793,4	4 356,6	1 563,2	—	2 793,4	233,4	233,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1960 Dez. ⁸⁾	5 252,3	1 978,8	—	3 273,5	4 984,7	1 711,2	—	3 273,5	267,6	267,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1961 Dez.	6 311,2	2 556,7	—	3 754,5	5 976,6	2 222,4	—	3 754,5	334,3	334,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1962 Dez.	6 815,8	2 610,9	—	4 204,9	6 404,6	2 200,2	—	4 204,9	410,7	410,7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1963 Febr.	6 656,9	2 291,8	—	4 365,1	6 328,2	1 963,1	—													

10. Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagenbestand am Jahres- oder Monatsanfang	Guthabenschriften	Lastschriften ¹⁾	Saldo der Guthabenschriften ²⁾	Zinsen	Spareinlagenbestand am Jahres- oder Monatsende						
						insgesamt	Privatpersonen ³⁾	Wirtschaftsunternehmen	Öffentliche Stellen	in den Spareinlagen insgesamt sind enthalten		
										steuerbegünstigte	prämienbegünstigte ⁴⁾	
Spareinlagen												
Alle Bankengruppen												
1950	3 076,4	3 567,8	2 627,0	+ 940,8	93,5	4 110,7	.	.	.	.	278,5	—
1951	4 110,7	4 022,6	3 178,7	+ 843,9	133,1	5 087,7	.	.	.	.	611,8	—
1952	5 087,7	6 414,6	4 101,8	+ 2 312,8	180,8	7 581,5	.	.	.	.	972,1	—
1953	7 581,5	9 761,7 ⁴⁾	6 070,2	+ 3 691,5	273,7	11 546,5	.	.	.	.	1 531,5	—
1954	11 546,5	14 336,5 ⁴⁾	9 115,8	+ 5 220,7	457,4	17 324,6	.	.	.	.	2 318,6	—
1955	17 324,6	14 717,7 ⁴⁾	11 161,1	+ 3 556,6	592,2	21 373,5	.	.	19 708,0	1 665,5	2 524,6	—
1956	21 373,5	16 519,1	14 416,6	+ 2 102,5	799,6	24 275,6	.	.	22 658,9	1 616,7	2 917,4	—
1957	24 275,6	19 847,0	15 756,9	+ 4 090,1	1 022,6	29 388,3	.	.	27 677,6	1 710,7	3 785,3	—
1958	29 388,3	23 859,2	18 285,4	+ 5 573,8	1 140,1	36 102,2	33 127,2	861,5	.	2 113,5	4 156,8	—
1959	36 102,2	28 676,5	21 784,1	+ 6 892,4	1 273,8	44 268,4	40 113,5	1 262,4	.	2 892,5	4 044,7	557,9
1960 ⁵⁾	45 038,6 ²⁾	32 996,6	26 810,2	+ 6 186,4	1 888,5	53 113,5	47 757,1	1 504,7	.	3 851,7	3 216,1	1 407,5
1961	53 113,5	37 670,2	32 351,1	+ 5 319,1	1 991,8	60 424,4	60 424,4	1 679,4	.	4 657,8	1 585,5	2 553,7
1962	60 424,4	42 291,4	35 164,0	+ 7 127,4	2 153,5	69 705,3	62 176,1	1 852,3	.	5 676,9	57,1	3 972,0
1961 Mai	55 781,0	2 874,6	2 355,0	+ 519,6	1,4	56 302,0	50 565,0	1 582,5	.	4 154,5	2 843,1	1 763,7
1961 Juni	56 302,0	2 871,7	2 439,2	+ 432,5	3,5	56 738,0	50 991,5	1 567,2	.	4 179,3	2 797,7	1 890,1
1961 Juli	56 738,0	3 204,8	2 823,4	+ 381,4	5,8	57 125,2	51 341,5	1 577,7	.	4 206,0	2 328,5	1 952,5
1961 Aug.	57 125,2	2 996,3	2 590,0	+ 406,3	3,7	57 535,2	51 594,9	1 636,7	.	4 303,6	2 242,1	1 999,9
1961 Sept.	57 535,2	2 737,7	2 372,8	+ 364,9	3,5	57 903,6	51 951,8	1 621,1	.	4 330,7	2 047,5	1 999,9
1961 Okt.	57 903,6	3 227,2	2 475,0	+ 752,2	3,9	58 659,7	52 636,8	1 663,2	.	4 359,7	2 090,6	2 115,1
1961 Nov.	58 659,7	3 191,0	3 141,5	+ 49,5	15,8	59 216,0	52 618,2	1 654,8	.	4 452,0	1 228,5	2 195,5
1961 Dez.	58 725,0	4 318,7	4 481,0	+ 162,3	1 861,7	60 424,4	54 087,2	1 679,4	.	4 657,8	158,5	3 972,0
1962 Jan.	60 424,4	4 444,4	3 159,4	+ 1 285,0	71,0	61 780,4	55 296,5	1 723,5	.	4 760,4	108,0	2 708,1
1962 Febr.	61 780,4	3 330,5	2 354,8	+ 975,7	6,1	62 762,2	56 140,6	1 729,9	.	4 891,7	93,8	2 787,0
1962 März	62 762,2	3 517,8	2 686,7	+ 831,1	6,0	63 599,3	56 884,4	1 737,0	.	4 977,9	86,1	2 867,4
1962 April	63 599,3	3 154,7	2 700,4	+ 454,3	1,6	64 053,2	57 286,7	1 772,3	.	4 996,2	83,7	2 936,4
1962 Mai	64 053,2	3 394,4	2 809,8	+ 584,6	1,4	64 641,2	57 766,2	1 759,4	.	5 115,6	80,2	3 008,7
1962 Juni	64 641,2	3 128,6	2 772,2	+ 356,4	3,2	65 000,8	58 093,2	1 757,8	.	5 149,8	77,6	3 140,0
1962 Juli	65 000,8	3 658,8	3 169,1	+ 489,7	4,0	65 494,5	58 542,6	1 767,9	.	5 184,0	72,7	3 216,0
1962 Aug.	65 494,5	3 419,6	2 939,2	+ 480,4	2,1	65 977,0	58 910,2	1 784,2	.	5 282,6	70,2	3 274,4
1962 Sept.	65 977,0	3 016,3	2 559,2	+ 457,1	2,3	66 436,4	59 358,0	1 793,6	.	5 284,8	66,7	3 331,6
1962 Okt.	66 436,4	3 795,8	3 149,6	+ 646,2	3,6	67 086,2	59 909,2	1 846,3	.	5 330,7	63,9	3 412,5
1962 Nov.	67 086,2	3 170,2	2 885,5	+ 284,7	10,4	67 381,3	60 083,7	1 845,6	.	5 452,0	62,0	3 497,8
1962 Dez. ⁶⁾	67 381,3	4 260,3	3 978,1	+ 282,2	2 041,8	69 705,3	62 176,1	1 852,3	.	5 676,9	57,1	3 972,0
1962 Dez. ⁷⁾	67 541,5	4 276,3	3 989,2	+ 287,1	2 045,3	69 873,9	62 320,9	1 868,7	.	5 684,3	56,3	3 976,6
1963 Jan.	69 873,9	4 825,3	3 311,0	+ 1 514,3	82,1	71 470,3	63 798,8	1 907,8	.	5 763,7	51,9	4 177,2
1963 Febr.	71 470,3	3 548,8	2 304,0	+ 1 244,8	5,3	72 720,4	64 810,8	1 936,1	.	5 973,5	51,4	4 278,2
1963 März	72 720,4	3 682,1	2 888,5	+ 793,6	3,5	73 517,5	65 449,9	1 962,2	.	6 105,4	50,4	4 391,3
1963 April	73 517,5	3 605,8	3 106,9	+ 498,9	2,0	74 018,4	65 925,7	1 974,7	.	6 185,0	49,5	4 490,2
1963 Mai	74 018,4	3 732,4	3 263,7	+ 468,7	2,0	74 489,1	66 329,5	1 962,4	.	6 197,2	48,6	4 594,4
1963 Juni ⁸⁾	74 489,1	3 338,5	2 819,4	+ 519,1	3,2	75 011,4	66 844,3	1 926,5	.	6 240,6	48,3	4 784,4
Kreditbanken⁵⁾												
1962 März	9 323,3	7 433,9	6 170,3	+ 1 263,6	309,5	10 896,4	9 596,9	853,9	.	445,6	5,8	614,5
1963 April	11 307,6	623,1	520,0	+ 103,1	0,3	11 411,0	10 041,6	884,9	.	484,5	5,3	677,8
1963 Mai	11 411,0	625,1	549,6	+ 75,5	0,3	11 486,8	10 115,9	890,5	.	480,4	5,2	693,9
1963 Juni	11 486,8	686,6	588,9	+ 97,7	0,4	11 584,9	10 212,2	888,1	.	484,6	5,2	712,2
Großbanken⁶⁾ +)												
1962 März	5 345,0	4 643,6	3 882,5	+ 761,1	168,7	6 274,8	5 401,2	646,1	.	227,5	3,2	354,7
1963 April	6 503,5	395,3	338,9	+ 56,4	0,2	6 560,1	5 656,6	658,6	.	244,9	3,0	389,1
1963 Mai	6 560,1	392,7	348,6	+ 44,1	0,2	6 604,4	5 695,0	667,5	.	241,9	2,9	398,0
1963 Juni	6 604,4	443,3	370,2	+ 73,1	0,3	6 677,8	5 766,5	666,4	.	244,9	2,9	409,0
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)												
1962 März	3 374,8	2 343,0	1 908,7	+ 434,3	118,0	3 927,1	3 564,8	164,4	.	197,9	1,8	216,1
1963 April	4 072,8	194,8	154,3	+ 40,5	0,1	4 113,4	3 718,1	176,3	.	219,0	1,6	241,2
1963 Mai	4 113,4	199,5	171,0	+ 28,5	0,1	4 142,0	3 751,1	173,3	.	217,6	1,6	247,5
1963 Juni	4 142,0	206,0	185,7	+ 20,3	0,1	4 162,4	3 775,8	168,9	.	217,7	1,6	253,7
Privatbankiers +)												
1962 März	579,3	426,9	363,6	+ 63,3	21,5	664,1	606,6	37,3	.	20,2	0,6	42,2
1963 April	698,6	31,9	25,8	+ 6,1	0,1	704,8	641,1	43,1	.	20,6	0,5	45,7
1963 Mai	704,8	31,7	28,6	+ 3,1	0,0	707,9	644,7	42,3	.	20,9	0,5	46,7
1963 Juni	707,9	36,0	32,0	+ 4,0	0,0	711,9	644,6	45,3	.	22,0	0,6	47,7
Sparkassen												
1962 März	38 524,8	26 085,8	21 606,4	+ 4 479,4	1 402,7	44 406,9	38 739,3	796,2	.	4 871,4	23,4	2 760,6
1963 April	46 213,8	2 291,0	1 763,5	+ 527,5	0,7	46 742,0	40 661,7	856,9	.	5 223,4	22,2	3 061,3
1963 Mai	46 742,0	2 226,8	1 912,7	+ 314,1	0,7	47 056,8	40 953,3	867,0	.	5 236,5	22,0	3 129,0
1963 Juni	47 056,8	2 274,5	1 997,7	+ 276,8	0,9	47 334,5	41 161,5	860,8	.	5 312,2	21,7	3 200,4
Gewerbliche Kreditgenossenschaften												
1962 März	4 849,5	3 456,6	2 863,1	+ 593,5	169,5	5 612,5	5 377,8	117,8	.	116,9	14,7	347,7
1963 April	5 864,4	391,2	233,9	+ 57,3	1,7	5 923,4	5 674,9	126,3	.	122,2	12,2	378,4
1963 Mai	5 923,4	298,0	248,6	+ 49,4	0,5	5 973,3	5 724,4	128,4	.	120,5	12,0	387,1
1963 Juni	5 973,3	303,3	258,5	+ 44,8	0,3	6 018,4	5 772,1	123,6	.	122,7	11,5	395,7
Ländliche Kreditgenossenschaften (Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tabelle III A 5)												
1962 März	3 691,5	2 355,2	1 946,5	+ 408,7	130,5	4 230,7	4 035,9	39,3	.	155,5	12,8	232,3
1963 April	4 597,8	214,0	170,7	+ 43,3	0,7	4 641,8	4 413,5	45,1	.	183,2	10,4	255,3
1963 Mai	4 641,8	209,2	182,7	+ 26,5	0,3	4 668,6	4 441,9	40,0	.	186,7	10,1	261,4
1963 Juni	4 668,6	217,7	190,0	+ 27,7	0,1	4 696,4	4 469,9	41,9	.	184,6	9,9	266,8
Postsparkassenämter												
1962 März	3 754,5	2 732,7	2 414,7	+ 318,0	131,9	4 204,4	4 204,4	—	.	—	—	—
1963 April	4 365,1	249,6	188,5	+ 61,1	0,1	4 426,3	4 426,3	—	.	—	—	—
1963 Mai	4 426,3	230,0	201,7	+ 28,3	0,1	4 454,7	4 454,7	—	.	—	—	—
1963 Juni	4 454,7	236,7	217,7	+ 19,0	0,2	4 473,9	4 473,9	—	.	—	—	—
Alle übrigen Gruppen⁹⁾												
1962 März	280,7	227,4	163,2	+ 64,2	9,5	354,4	221,7	45,1	.	87,6	0,2	16,9
1963 April	371,7	13,2	11,9	+ 1,3	0,0	373,0	231,9	48,9	.	92,2	0,3	18,5
1963 Mai	373,0	16,8	11,6	+ 5,2	0,0	378,2	235,5	48,8	.	93,9	0,3	18,9
1963 Juni	378,2	13,7	10,8	+ 2,9								

11. Kurzfristige Kredite und Einlagen nach der halbmonatlichen Bankenstatistik

Teilerhebung bei 480 Kreditinstituten im Bundesgebiet (außer Berlin und Saarland)*)

Mio DM

Zeit	Kurzfristige Kredite an Nichtbanken					Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Einlagen von Nichtbanken				
	Wirtschaftsunternehmen und Private				Öffentliche Stellen		Sicht- und Termineinlagen				Spar-einlagen
	insgesamt	Akzeptkredite	Kontokorrent- und sonstige Kredite	Wechselkredite			insgesamt	insgesamt	Wirtschaftsunternehmen und Private	Öffentliche Stellen	
a) Stand am Stichtag											
1961 31. Dez.	27 761.1	520.7	15 679.4	11 561.0	165.5	2 767.5	67 817.6	36 778.7	27 190.3	9 588.4	31 038.9
1962 15. Jan.	26 924.1	520.8	15 588.7	10 814.6	159.2	3 280.8	67 552.9	36 187.9	26 243.7	9 944.2	31 365.0
31.	26 825.1	519.2	15 391.0	10 914.9	154.0	3 156.7	67 550.3	35 872.3	26 268.9	9 603.4	31 678.0
15. Febr.	26 978.7	513.9	15 593.4	10 871.4	125.6	3 343.2	68 583.4	36 624.0	26 421.0	10 203.0	31 959.4
28.	27 164.3	500.1	15 715.4	10 948.8	128.8	3 226.9	68 340.8	36 184.2	26 040.9	10 143.3	32 156.6
15. März	27 669.9	475.8	16 349.5	10 844.6	154.5	2 884.4	68 075.0	35 661.2	25 295.5	10 365.7	32 413.8
31.	28 030.6	466.8	16 367.5	11 196.3	161.0	2 447.9	67 924.8	35 358.8	25 628.7	9 730.1	32 566.0
15. April	27 741.6	453.4	16 047.6	11 240.6	156.6	2 640.5	69 082.8	36 398.3	26 262.0	10 136.3	32 684.5
30.	27 747.6	454.8	16 149.2	11 143.6	145.7	2 584.7	69 066.5	36 261.9	26 661.1	9 600.8	32 804.6
15. Mai	27 708.5	461.7	16 242.3	11 004.5	175.3	2 721.3	70 281.0	37 307.2	26 966.2	10 341.0	32 973.8
31.	27 803.2	472.4	16 038.2	11 292.6	152.4	2 823.5	70 657.4	37 540.0	27 290.7	10 249.3	33 117.4
15. Juni	28 110.0	471.1	16 627.3	11 011.6	167.8	2 707.8	70 641.8	37 443.4	26 689.4	10 754.0	33 198.4
30.	28 901.0	468.7	17 036.4	11 395.9	191.8	2 578.0	70 258.2	36 957.8	26 811.2	10 146.6	33 300.4
15. Juli	28 559.5	479.7	16 705.4	11 374.4	187.2	2 481.8	70 809.2	37 337.3	26 789.4	10 547.9	33 471.9
31.	28 287.2	463.0	16 363.0	11 461.2	159.1	2 352.0 ^{b)}	70 800.6	37 254.8	27 272.3	9 982.5	33 545.8
15. Aug.	28 084.2	453.9	16 310.2	11 320.1	192.6	2 709.5	71 482.3	37 819.6	27 295.5	10 524.1	33 662.7
31.	28 174.1	455.3	16 329.7	11 389.1	137.8	2 620.5	71 289.3	37 477.5	27 217.5	10 260.0	33 811.8
15. Sept.	28 605.2	458.8	16 744.7	11 401.7	152.5	2 552.1	71 027.5	37 095.1	26 509.5	10 585.3	33 932.4
30.	29 080.1	458.6	17 057.0	11 564.5	156.7	2 426.5	70 996.2	36 968.7	26 887.3	10 081.4	34 027.5
15. Okt.	28 675.3	469.1	16 902.4	11 303.8	138.3	2 835.3	72 237.6	37 969.1	27 516.2	10 452.9	34 268.5
31.	28 227.6	497.9	16 393.2	11 336.5	192.0	3 070.4	71 974.2	37 590.1	27 918.9	9 671.2	34 384.1
15. Nov.	28 105.7	517.5	16 411.2	11 177.0	189.3	3 286.6	73 241.8	38 771.7	28 387.1	10 384.6	34 470.1
30.	28 206.9	543.6	16 412.8	11 250.5	190.0	3 374.6	72 940.9	38 379.5	28 162.2	10 217.3	34 561.4
15. Dez.	28 572.8	560.2	16 608.1	11 404.5	197.7	3 064.7	72 405.8	37 921.0	27 552.6	10 368.4	34 484.8
31.	29 152.9	603.3	16 390.1	12 159.5	226.5	2 527.9	76 044.6	40 301.9	29 709.9	10 592.0	35 742.7
1963 15. Jan.	28 411.5	598.7	16 331.5	11 481.3	311.8	3 295.2	75 098.8	38 941.2	28 273.3	10 667.9	36 157.6
31.	28 100.4	604.4	15 907.3	11 588.7	262.2	3 479.3	74 638.0	38 073.4	28 124.2	9 949.2	36 564.6
15. Febr.	27 936.2	586.5	15 946.0	11 403.7	280.8	3 558.2	75 467.6	38 561.3	28 039.1	10 522.2	36 906.3
28.	28 598.2	564.7	16 455.5	11 578.0	278.5	3 528.2	75 278.2	38 114.6	27 964.7	10 149.9	37 163.6
15. März	29 165.9	557.2	17 058.1	11 550.6	262.8	3 381.7	74 978.2	37 541.7	27 180.4	10 361.3	37 436.5
31.	29 259.0	546.4	16 929.0	11 783.6	286.2	3 287.4	74 531.9	36 975.9	27 444.9	9 531.0	37 556.0
15. April	28 910.0	541.6	16 625.0	11 743.4	257.5	3 265.0	75 554.0	37 842.4	28 096.0	9 746.4	37 711.6
30.	28 938.0	557.0	16 663.8	11 717.2	263.8	3 478.4	75 890.3	38 072.9	28 641.9	9 431.0	37 817.4
15. Mai	28 804.5	564.2	16 661.7	11 578.6	259.9	3 475.9	77 021.7	39 065.6	28 863.5	10 202.1	37 956.1
31.	28 962.0	588.5	16 489.4	11 884.1	238.1	3 405.9	76 903.9	38 827.7	28 834.8	9 992.9	38 076.2
15. Juni	29 215.6	586.5	16 917.8	11 711.3	243.7	3 046.8	76 868.6	38 680.2	28 233.5	10 456.7	38 188.4
30.	30 394.8	590.1	17 761.9	12 042.8	291.6	2 910.8	76 727.2	38 397.7	28 467.3	9 930.4	38 329.5
15. Juli P)	29 830.2	620.9	17 306.2	11 903.1	247.8	2 797.8	77 632.2	39 043.5	28 783.6	10 259.9	38 588.7
b) Veränderung											
1962 Jan 1. Hälfte	— 837.0	+ 0.1	— 90.7	— 746.4	— 6.3	+ 513.3	— 264.7	— 590.8	— 946.6	+ 355.8	+ 326.1
2.	— 99.0	— 1.6	— 197.7	+ 100.3	— 5.2	+ 124.1	— 2.6	— 315.6	+ 25.2	+ 340.8	+ 313.0
Febr. 1. Hälfte	+ 153.6	— 5.9	+ 202.4	— 43.5	+ 28.4	+ 186.5	+ 1 033.1	+ 751.7	+ 152.1	+ 599.6	+ 281.4
2.	+ 185.6	— 13.8	+ 122.0	+ 77.4	+ 3.2	+ 116.3	— 242.6	— 439.8	+ 380.1	— 59.7	+ 197.2
März 1. Hälfte	+ 505.6	— 24.3	+ 634.1	— 104.2	+ 25.7	— 342.5	— 265.8	— 523.0	— 745.4	+ 222.4	+ 257.2
2.	+ 360.7	— 9.0	+ 18.0	+ 351.7	+ 6.5	— 436.5	— 150.2	— 302.4	+ 332.2	— 635.6	+ 152.2
April 1. Hälfte	— 289.0	+ 13.4	— 319.9	+ 44.3	— 4.4	+ 192.6	+ 1 158.0	+ 1 039.5	+ 633.3	+ 406.2	+ 118.5
2.	+ 6.0	+ 1.4	+ 101.6	— 97.0	— 10.9	+ 55.8	— 16.3	+ 136.4	+ 399.1	— 535.5	+ 120.1
Mai 1. Hälfte	— 39.1	+ 6.9	+ 93.1	— 139.1	+ 29.6	+ 136.6	+ 1 214.5	+ 1 045.3	+ 305.1	+ 740.2	+ 169.2
2.	+ 94.7	+ 10.7	— 204.1	+ 288.1	— 22.9	+ 102.2	+ 376.4	+ 232.8	+ 324.5	— 91.7	+ 143.6
Juni 1. Hälfte	+ 306.8	— 1.3	+ 589.1	— 281.0	+ 15.4	— 115.7	— 15.6	— 96.6	— 601.3	+ 504.7	+ 81.0
2.	+ 791.0	— 2.4	+ 409.1	+ 384.3	+ 24.0	— 129.8	— 383.6	— 485.6	+ 121.8	— 607.4	+ 102.0
Juli 1. Hälfte	— 341.5	+ 11.0	— 331.0	— 21.5	— 4.6	— 96.2	+ 551.0	+ 379.5	— 21.8	+ 401.3	+ 171.5
2.	— 272.3	— 16.7	— 342.4	+ 86.8	— 28.1	— 102.9 ^{b)}	— 8.6	— 82.5	+ 482.9	— 565.4	+ 73.9
Aug. 1. Hälfte	— 203.0	— 9.1	— 52.8	— 141.1	+ 33.5	+ 357.5	+ 681.7	+ 564.8	+ 23.2	+ 541.6	+ 116.9
2.	+ 89.9	+ 1.4	+ 19.5	— 69.0	— 54.8	— 89.0	— 193.0	— 342.1	— 78.0	— 264.1	+ 149.1
Sept. 1. Hälfte	+ 431.1	+ 3.5	+ 415.0	+ 12.6	+ 14.7	— 88.4	— 261.8	— 382.4	— 708.0	+ 325.6	+ 120.6
2.	+ 474.9	+ 0.2	+ 312.3	+ 162.8	+ 4.2	— 125.6	— 31.3	— 126.4	+ 377.8	— 504.2	+ 95.1
Okt. 1. Hälfte	— 404.8	+ 10.5	— 154.6	— 260.7	— 18.4	+ 408.8	+ 1 241.4	+ 1 000.4	+ 628.9	+ 371.5	+ 241.0
2.	— 447.7	+ 28.8	— 509.2	+ 32.7	+ 53.7	+ 235.1	— 263.4	— 379.0	+ 402.7	— 781.7	+ 115.6
Nov. 1. Hälfte	— 121.9	+ 19.6	+ 18.0	— 159.5	— 2.7	+ 216.2	+ 1 267.6	+ 1 181.6	+ 468.2	+ 713.4	+ 86.0
2.	+ 101.2	+ 26.1	+ 1.6	+ 73.5	+ 0.7	+ 88.0	— 300.9	— 392.2	— 224.9	— 167.3	+ 91.3
Dez. 1. Hälfte	+ 365.9	+ 16.6	+ 195.3	+ 154.0	+ 7.7	— 309.9	— 535.1	— 458.5	— 609.6	+ 151.1	+ 76.6
2.	+ 580.1	+ 43.1	— 218.0	+ 755.0	+ 28.8	— 536.8	+ 3 638.8	+ 2 380.9	+ 2 157.3	+ 223.6	+ 1 257.9
1963 Jan. 1. Hälfte	— 741.4	— 4.6	— 58.6	— 678.2	+ 85.3	+ 767.3	— 945.8	— 1 360.7	— 1 436.6	+ 75.9	+ 414.9
2.	— 311.1	+ 5.7	— 424.2	+ 107.4	— 49.6	+ 184.1	— 460.8	— 867.8	— 149.1	— 718.7	+ 407.0
Febr. 1. Hälfte	— 164.2	— 17.9	+ 38.7	— 185.0	+ 18.6	+ 78.9	+ 829.6	+ 487.9	— 85.1	+ 573.0	+ 341.7
2.	+ 662.0	— 21.8	+ 509.5	+ 174.3	— 2.3	— 30.0	— 189.4	— 446.7	— 74.4	+ 372.3	+ 257.3
März 1. Hälfte	+ 567.7	— 7.5	+ 602.6	— 27.4	— 15.7	— 146.5	— 300.0	— 572.9	— 784.3	+ 211.4	+ 272.9
2.	+ 93.1	— 10.8	— 129.1	+ 233.0	+ 23.4	— 94.3	— 446.3	— 565.8	+ 264.5	+ 830.3	+ 119.5
April 1. Hälfte	+ 349.0	+ 4.8	+ 304.0	— 40.2	— 28.7	— 22.4	+ 1 022.1	+ 866.5	+ 651.1	+ 215.4	+ 155.6
2.	+ 28.0	+ 15.4	+ 38.8	— 26.2	+ 6.3	+ 213.4	+ 336.3	+ 230.5	+ 545.9	+ 315.4	+ 105.8
Mai 1. Hälfte	— 133.5	+ 7.2	— 2.1	— 138.6	— 3.9	— 2.5	+ 1 131.4	+ 992.7	+ 221.6	+ 771.1	+ 138.7
2.	+ 157.5	+ 24.3	— 172.3	+ 305.5	— 21.8	— 70.0	— 117.8	— 237.9	— 28.7	— 209.2	+ 120.1
Juni 1. Hälfte	+ 253.6	— 2.0	+ 428.4	— 172.8	+ 5.6	— 359.1	— 35.3	— 147.5	— 611.3	+ 463.8	+ 112.2
2.	+ 1 179.2	+ 3.6	+ 844.1	+ 331.5	+ 47.9	— 136.0	— 141.4	— 282.5	+ 243.8	— 526.3	+ 141.1
Juli 1. Hälfte P)	— 564.6	+ 30.8	— 455.7	— 139.7	— 43.8	— 113.0	+ 905.0	+ 645.8	+ 316.3	+ 329.5	+ 259.2

*) Veränderungen gegenüber bereits bekanntgegebenen Zahlen sind auf nachträgliche Korrekturmeldungen zurückzuführen. — ¹⁾ Enthält statistisch bedingte Abnahme von 26,9 Mio DM. — ^{2)</}

Aktiva

Jahres- oder Monatsende	Zahl der berichtenden Institute ¹⁾	Summe der Aktiva	Barreserve ²⁾		Post-schulden	Guthaben bei Kreditinstituten ⁴⁾		Fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendscheine, Schecks und Inkassowechsel	Wechsel		Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen ⁵⁾		Kassenobligationen ⁶⁾	Wertpapiere und Konzertialbeteiligungen ⁷⁾	Schuldverschreibungen eigener Emissionen	
			insgesamt	darunter bei der Deutschen Bundesbank		insgesamt	darunter täglich fällige und mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigung von weniger als 3 Monaten		insgesamt	darunter Handelswechsel	inländische Emittenten	ausländische Emittenten				
Alle Bankengruppen ¹⁾																
1949	3 540	..	1 645.8	1 371.1	82.8	2 007.2	1 862.2	..	1 695.3	1 434.4	275.9	..	..	..	..	..
1950	3 621 ¹⁾	35 515.5	2 171.7	1 862.6	85.8	2 324.5	2 054.9	249.0	2 676.2	2 378.5	528.8	..	..	526.8	52.5	..
1951	3 795 ¹⁾	45 377.1	3 210.4	2 806.6	106.0	3 431.8	2 910.2	388.3	3 776.9	3 434.4	945.1	..	..	714.4	53.9	..
1952	3 782	59 010.7	3 581.0	3 114.9	125.5	4 661.9	3 496.6	440.2	6 230.9	5 714.6	1 039.3	..	..	1 331.9	134.4	..
1953	3 781	74 701.0	3 916.4	3 436.6	141.6	6 056.2	3 994.1	532.5	7 485.6	7 016.0	1 169.8	..	..	2 629.7	69.7	..
1954	3 787	95 760.3	4 682.1	4 137.2	152.8	8 447.1	5 011.5	628.3	8 948.4	8 407.8	1 103.7	..	..	4 769.3	112.7	..
1955	3 631 ¹⁾	113 791.0	5 191.6	4 590.1	165.8	8 720.2	5 395.9	663.4	9 793.6	9 197.6	1 197.9	..	..	6 559.2	174.7	..
1956	3 658	130 289,7 ²⁾	6 404.9	5 689.9	223.6	9 709.0	6 303.1	827.7	11 535.3	10 868.0	1 789.5	..	..	6 836.8	267.5	..
1957	3 658	154 714.8	8 551.1	7 739.3	236.8	14 355.6	7 701.8	898.3	12 985.0	12 352.7	5 710.3	446.1	..	8 227.5	214.3	..
1958	3 663	177 289.1	9 806.0	8 888.1	285.1	17 177.2	8 412.9	946.5	13 327.4	12 713.6	6 167.1	599.9	..	13 072.7	180.0	..
1959	3 678	204 052.9	10 830.9	9 875.3	280.7	18 294.6	9 412.9	1 062.7	14 845.4	13 966.9	4 463.2	1 231.4	1 265.1	16 841.6	262.9	..
1959 ¹⁾	3 749	207 425.4	11 010.7	10 050.9	284.5	19 095.3	10 305.0	1 093.4	15 166.4	14 256.2	4 498.3	1 321.4	1 272.7	17 072.4	268.0	..
1960 ¹⁾	3 792	233 071.9	14 630.5	13 562.4	280.7	20 109.4	11 507.8	1 075.6	16 018.9	15 006.6	5 622.6	849.1	1 094.6	17 609.9	335.4	..
1961	3 803	271 199,4 ³⁾	13 866.8	12 515.9	477.5	26 007.6	14 030.8	1 819.7	17 927.7	16 773.6	5 418.9	1 195.3	1 484.6	20 793.9	324.1	..
1962 Mai	3 806	283 101.9	10 501.5	9 024.4	203.8	30 080.5	14 644.6	1 046.3	18 033.4	16 951.8	5 376.6	1 210.6	1 779.1	23 277.6	263.2	..
1962 Juni	3 807	283 898.3	10 328.0	8 889.6	220.3	28 241.6	12 923.0	1 342.2	17 457.3	16 391.6	5 053.3	1 056.7	1 725.6	23 305.7	271.1	..
1962 Juli	3 810	286 278.1	11 074.8	9 415.3	201.7	29 075.8	13 860.3	978.8	17 723.1	16 645.6	4 819.3	849.1	1 751.3	23 613.2	277.1	..
1962 Aug.	3 807	289 839.4	10 642.3	9 235.3	192.3	30 011.9	14 403.4	957.8	17 870.5	16 841.7	5 526.1	835.7	1 886.1	23 766.7	296.4	..
1962 Sept.	3 807	289 438.1	10 775.8	9 362.1	221.4	27 302.8	12 217.5	1 162.8	17 324.6	16 265.3	4 687.1	765.0	1 844.3	23 935.6	304.6	..
1962 Okt.	3 806	293 280.1	10 216.9	8 644.8	202.0	28 500.4	13 976.8	1 039.3	18 064.2	16 942.3	6 015.8	704.4	1 759.3	23 981.0	335.1	..
1962 Nov.	3 808	297 823.6	10 826.0	9 292.5	202.3	29 540.4	15 622.3	1 054.7	17 729.6	16 590.0	5 907.4	706.0	1 709.9	24 108.8	320.4	..
1962 Dez. ¹⁾	3 805	302 040,3 ¹⁾	14 864.1	13 267.9	423.8	28 109.5	15 408.4	1 506.0	18 577.2	17 285.6	5 056.1	716.2	1 646.1	23 964.2	294.7	..
1962 Dez. ²⁾	3 776	302 289,4 ²⁾	14 868.7	13 268.0	423.7	28 160.0	15 430.4	1 508.0	18 581.9	17 289.8	5 056.1	716.2	1 646.1	23 970.6	294.7	..
1963 Jan.	3 766	301 861,3 ³⁾	10 504.1	8 897.9	208.7	29 118.6	14 827.5	1 041.6	18 484.2	16 430.7	5 056.1	716.2	1 646.1	24 822.3	296.3	..
1963 Febr.	3 767	306 595,2 ⁴⁾	10 336.2	8 737.1	216.8	31 493.4	16 113.4	1 064.2	18 541.2	17 259.1	6 129.4	687.1	1 968.8	25 190.2	310.9	..
1963 März	3 769	304 787,8 ⁵⁾	11 079.1	9 582.5	226.9	28 558.4	12 910.2	1 070.6	16 974.3	15 859.1	5 548.3	606.9	1 949.7	25 320.0	347.9	..
1963 April	3 768	307 890.6	10 705.6	9 056.9	208.5	29 148.9	13 999.1	1 099.1	18 184.2	16 942.4	6 009.5	575.0	1 968.9	25 727.2	343.5	..
1963 Mai	3 768	311 726.6	11 799.9	10 243.4	208.9	29 482.8	13 913.1	1 031.8	17 925.2	16 595.8	6 964.1	466.9	1 970.9	26 119.9	359.7	..
1963 Juni ⁶⁾
Kreditbanken																
1959 Dez.	328	54 929.4	4 704.3	4 336.9	115.5	4 086.5	3 169.8	671.8	9 815.9	9 337.6	917.0	881.1	656.4	5 388.0	34.1	..
1959 Dez. ¹⁾	335	55 588.1	4 762.7	4 388.9	116.6	4 245.2	3 319.0	682.8	9 993.5	9 491.9	917.0	881.1	656.4	5 395.8	34.1	..
1960 Dez. ¹⁾	337	61 753.1	6 273.4	5 870.1	121.9	4 400.5	3 563.5	615.0	10 230.3	9 836.6	1 473.1	334.5	5 541.9	44.8	..	..
1961 Dez.	346	70 474.1	5 933.5	5 400.3	220.6	5 592.6	4 134.9	1 197.7	11 425.3	10 923.5	1 210.7	370.7	313.2	6 003.7	44.7	..
1962 Dez.	343	76 181.4	6 442.4	5 821.3	177.1	6 764.5	5 101.5	915.3	11 622.9	11 039.6	1 111.0	236.4	393.5	6 521.9	40.7	..
1963 Febr.	340	74 297.8	3 709.2	3 114.8	71.4	6 176.6	3 911.4	496.7	11 768.9	11 234.3	1 929.6	241.4	528.4	6 501.7	38.2	..
1963 März	341	73 095.1	3 643.2	3 084.6	82.2	6 346.6	4 107.9	513.8	10 499.9	10 006.8	1 659.4	226.0	515.0	6 402.1	45.3	..
1963 April	343	74 303.0	4 028.2	3 389.5	75.5	6 284.3	4 409.2	490.8	11 376.4	10 818.1	1 850.9	203.7	483.1	6 370.1	41.8	..
1963 Mai	343	74 712.4	4 316.8	3 712.9	78.2	6 488.5	4 537.9	498.7	11 088.7	10 517.2	1 799.0	203.6	556.4	6 448.0	40.6	..
Großbanken ¹⁾																
1959 Dez.	6	26 078.5	2 480.8	2 295.3	69.3	1 524.1	1 351.5	396.7	5 476.6	5 338.1	600.6	872.0	507.7	2 958.0	..	..
1960 Dez. ¹⁾	6	28 128.7	3 502.6	3 304.2	59.3	1 207.3	1 076.4	333.5	5 417.6	5 379.6	981.0	188.4	216.6	2 851.3	..	..
1961 Dez.	6	31 648.3	3 033.6	2 751.4	124.4	1 685.5	1 434.8	708.9	5 843.0	5 787.2	890.0	296.0	201.9	2 981.1	..	..
1962 Dez.	6	33 958.7	3 385.7	3 062.1	87.9	2 234.3	1 923.3	469.5	5 820.7	5 715.0	992.7	163.8	265.4	3 249.0	..	..
1963 Febr.	6	33 433.0	2 065.3	1 734.9	36.7	2 074.1	1 569.6	264.3	6 066.8	5 940.6	1 668.9	159.6	376.0	3 215.0	..	..
1963 März	6	32 426.2	1 963.8	1 660.0	47.1	2 233.9	1 743.4	262.3	5 344.7	5 232.2	1 423.8	144.3	358.4	3 148.7	..	..
1963 April	6	33 095.9	2 267.0	1 904.0	39.2	2 124.4	1 782.9	267.6	5 979.3	5 802.1	1 618.0	121.9	338.2	3 087.7	..	..
1963 Mai	6	33 075.1	2 224.7	1 880.6	40.6	2 349.1	1 961.1	270.0	5 835.8	5 666.2	1 568.0	121.9	391.8	3 141.1	..	..
Staats-, Regional- und Lokalbanken ¹⁾																
1959 Dez.	79	22 275.0	1 676.2	1 528.6	41.5	1 769.0	1 213.9	210.6	3 233.5	2 975.0	340.6	9.1	141.5	1 684.4	34.1	..
1960 Dez. ¹⁾	87	25 850.2	2 139.1	1 972.7	48.9	2 279.9	1 794.0	207.2	3 519.8	3 244.2	404.3	5.5	110.1	1 835.2	44.8	..
1961 Dez.	93	29 875.3	2 240.7	2 033.7	77.9	2 897.2	1 975.1	367.2	4 047.7	3 705.7	279.2	61.7	106.5	2 070.2	44.7	..
1962 Dez. ²⁾	96 ¹⁾	32 549.6	2 404.8	2 158.3	70.2	3 152.8	2 122.8	320.5	4 266.4	3 916.2	110.9	62.6	122.7	2 318.9	40.7	..
1963 Febr.	96	31 719.9	1 313.9	1 094.5	26.8	2 991.5	1 582.9	178.3	4 153.2	3 858.9	257.8	71.8	142.3	2 280.5	38.2	..
1963 März	96	31 597.7	1 316.3	1 104.3	25.8	3 043.6	1 595.2	194.2	3 772.6	3 502.8	232.8	71.7	146.5	2 278.3	45.3	..
1963 April	97	31 958.7	1 374.0	1 144.5	27.8	3 047.7	1 800.0	170.1	3 887.7	3 617.5	230.2	71.8	136.2	2 300.7	41.8	..
1963 Mai	97	32 322.7	1 623.4	1 407.3	28.5	3 058.1	1 781.1	163.2	3 773.2	3 483.8	228.5	71.7	151.5	2 322.1	40.6	..
Privatbankiers ¹⁾																
1959 Dez.	210	5 006.2	452.5	422.2	8.9	466.3	429.1	53.5	860.0	794.2	10.8	0.0	6.8	673.9	..	..
1960 Dez. ¹⁾	209	5 952.0	536.1	501.9	11.3	555.7	492.9	58.1	1 035.4	966.6	48.1	..	6.7	766.4	..	..
1961 Dez.	212	6 781.6	531.0	491.4	14.5	618.4	531.2	95.3	1 226.3	1 137.1	37.9	13.0	3.5	828.6	..	..
1962 Dez. ²⁾	204 ¹⁾	7 155.6	515.6	468.9	15.5	902.4	782.0	102.3	1 175.8	1 063.7	6.7	10.0	3.9	848.1	..	..
1963 Febr.	201	6 880.7	282.2	240.1	7.3	723.5	613.4	48.1	1 227.8	1 121.9	2.3	10.0	8.4	868.8	..	..
1963 März	201	6 815.5	311.6	271.4	8.4	710.9	593.2	51.2	1 103.3	1 003.9	2.2	10.0	8.4	852.5	..	..
1963 April	202	6 940.1	340.0	296.7	7.8	755.0	639.5	48.0	1 207.2	1 111.9	2.1	10.0	6.7	832.2	..	..
1963 Mai	202	7 011.6	409.5	368.6	8.1	726.8	619.1	55.8	1 176.1	1 077.9	1.9	10.0	10.9	835.3	..	..
Spezial-, Haus- und Branchbanken																

bilanzen

der Kreditinstitute *)

DM

Aktiva

Ausgleichs- forderungen 9)	Deckungs- forderun- gen gemäß Währungs- ausgleichs- Alt- sparrer- und Lasten- ausgleichs- gesetz 7)	Debitoren			Langfristige Ausleihungen			Durch- laufende Kredite (nur Treuhänd- geschäfte)	Nachrichtlich: Hypothekarkredite 6)		Betei- ligun- gen	Grund- stücks und Gebäude	Sonstige Aktiva 1)	Jahres- oder Monats- ende
		insgesamt	Nicht- banken	Kredit- institute	insgesamt	Nicht- banken	Kredit- institute		enthalten in					
									lang- fristigen Aus- leihungen	durch- laufenden Krediten				
Alle Bankengruppen 1)														
5 531.1	—	8 102.8	7 357.8	745.0	1 906.8	1 776.7	2 146.3	360.7	1 074.9	—	85.8	—	—	1949
5 991.6	—	10 593.7	9 722.1	871.6	8 032.4	5 886.1	2 908.9	728.7	3 297.0	257.0	159.0	—	—	1950
6 074.0	—	11 530.6	10 565.5	965.1	11 937.2	9 048.9	3 601.7	1 291.5	4 836.5	488.2	159.0	—	—	1951
6 299.5	—	12 062.5	12 875.9	1 186.3	11 937.2	9 048.9	3 601.7	1 291.5	4 836.5	488.2	159.0	—	—	1952
6 465.6	341.7	17 513.2	15 928.4	1 584.8	22 266.3	17 826.5	4 439.8	3 329.8	9 427.2	939.6	340.4	—	—	1953
6 678.9	1 391.4	20 333.2	18 547.1	1 786.1	28 554.0	23 370.6	5 183.4	6 656.9	12 828.5	2 410.3	398.8	1 151.6	1 151.6	1954
6 422.0	1 728.3	22 506.2	20 495.6	2 010.6	37 012.9	30 909.7	6 103.2	9 749.8	16 497.5	3 691.5	530.0	1 351.4	2 024.0	1955
6 419.1	1 895.6	24 525.2	22 505.0	2 020.2	43 282.9	36 668.4	6 614.5	12 294.7 ¹⁸⁾	19 956.6	4 539.0 ¹⁴⁾	616.0	1 601.0	2 061.4	1956
6 342.8	1 924.1	26 326.1	24 240.4	2 085.7	49 851.1	42 207.6	7 643.5	13 764.9	23 504.2	5 674.2	742.6	1 809.4	2 328.8	1957
6 261.2	1 901.8	28 198.3	25 912.1	2 286.2	59 246.5	50 739.1	8 507.4	14 734.1	28 099.3	6 731.4	789.5	1 994.7	2 527.6	1958
6 338.5	1 862.4	33 131.5	30 317.0	2 814.5	70 859.3	61 140.6	9 718.7	16 380.0	34 707.7	7 680.3	897.1	2 168.2	3 037.4	1959
6 338.5	1 862.4	33 483.8	30 649.9	2 833.9	72 065.2	62 324.3	9 749.7	16 446.8	35 405.7	7 723.1	909.1	2 208.3	3 118.2	1959 ¹⁸⁾
6 405.4 ¹⁴⁾	1 817.1	39 586.9	36 404.6	3 182.3	83 263.7	71 994.7	11 269.0	17 905.0	41 990.3	8 613.7	1 029.8	2 393.4	3 513.5	1960 ¹⁸⁾
6 312.3	1 787.7	46 202.0 ¹⁸⁾	42 649.5 ¹⁸⁾	3 552.5	98 435.2	84 852.1	13 583.1	20 329.0 ¹⁸⁾	49 428.4	9 426.1	1 320.1 ¹⁷⁾	2 667.4	4 829.6 ²⁰⁾	1961
6 295.3	1 867.1	47 925.5	44 296.5	3 629.0	105 009.9	90 325.3	14 684.6	21 036.9	52 140.0	9 839.8	1 361.2	2 732.7	5 100.7	Mai 1962
6 277.3	1 870.4	50 447.0	46 463.4	3 983.6	105 897.7	91 174.7	14 723.0	21 226.6	52 766.9	9 910.5	1 377.6	2 758.5	5 041.4	Juni
6 264.4	1 889.4	49 774.8	46 027.8	3 747.0	107 384.6	92 577.7	14 806.9	21 440.6	53 630.7	10 001.0	1 396.5	2 787.8	4 975.8	Juli
6 260.4	1 892.8	49 836.1	46 214.5	3 621.6	108 977.8	93 920.5	15 057.3	21 610.4	54 570.8	10 092.7	1 402.8	2 816.4	5 056.9	Aug.
6 259.4	1 911.7	51 446.7	47 620.3	3 826.4	110 360.8	95 024.1	15 336.7	21 749.6	55 317.1	10 160.3	1 406.6	2 840.8	5 138.5	Sept.
6 255.3	1 934.0	50 747.9	47 017.5	3 730.4	112 198.1	96 691.1	15 507.0	21 898.0	56 319.3	10 251.6	1 419.1	2 872.6	5 136.7	Okt.
6 257.4	1 937.1	51 860.4	47 918.0	3 942.4	113 690.9	98 046.9	15 644.0	22 141.7	57 248.8	10 406.0	1 429.4	2 907.3	5 494.2	Nov.
6 178.9	1 894.3	52 103.9 ²⁾	48 114.3 ²⁾	3 989.0	114 848.1	99 345.6	15 502.5	22 387.6 ²²⁾	58 006.9	10 529.6	1 469.7	2 943.4	5 062.8	Dez. 1959
6 164.8	1 890.6	52 175.1 ²⁾	48 186.0 ²⁾	3 989.1	114 951.8	99 448.8	15 503.0	22 398.6 ²²⁾	58 077.8	10 537.2	1 468.3	2 951.4	5 062.8	Dez. 1960
6 161.9	1 914.6	52 138.9 ²⁾	48 313.8 ²⁾	3 825.1	116 111.5	100 488.3	15 623.2	22 398.7	58 530.3	10 614.3	1 473.6	2 946.9	5 213.8	Jan. 1963
6 161.7	1 917.6	53 111.0 ²⁾	49 119.8 ²⁾	3 991.8	117 155.8	101 358.6	15 790.2	22 485.8	59 047.6	10 629.8	1 475.0	2 950.7	5 229.4	Febr.
6 158.6	1 938.4	54 991.3 ²⁾	50 416.4 ²⁾	4 574.9	118 222.2	102 189.2	16 033.0	22 603.5	59 517.7	10 691.2	1 476.8	2 958.6	5 256.3	März
6 160.1	1 964.3	54 067.0	50 175.1	3 891.9	119 568.1	103 266.7	16 301.4	22 638.9	60 189.7	10 738.0	1 477.9	2 974.8	5 271.7	April
6 160.3	1 970.0	54 216.8	50 193.7	4 023.1	121 412.7	104 849.0	16 563.7	22 780.2	61 031.7	10 822.5	1 481.5	3 000.1	5 406.4	Mai
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	Juni 1962
1 611.1	191.2	16 599.3	14 717.0	1 882.3	6 210.1	6 062.5	147.6	939.1	2 564.5	347.9	532.3	675.0	900.7	Dez. 1959
1 611.1	191.2	16 700.1	14 816.4	1 883.7	6 318.9	6 171.1	147.8	946.1	2 652.7	347.9	532.9	677.2	925.4	Dez. 1960
1 763.1	186.9	20 316.4	18 220.5	2 095.9	7 035.6	6 823.9	211.7	951.6	2 841.3	409.2	589.4	712.5	968.3	Dez. 1961
1 770.8	195.3	23 590.2 ¹⁸⁾	21 643.5 ¹⁸⁾	2 306.7	8 242.1	7 997.7	244.4	1 399.3 ¹⁸⁾	3 206.0	444.8	695.2	762.0	1 146.5	Dez. 1962
1 721.5	213.4	26 491.8	23 932.1	2 559.7	9 318.7	9 181.9	136.8	1 476.9	3 938.6	472.2	784.0	804.3	1 028.9	Febr. 1963
1 720.9	215.4	26 964.4	24 458.1	2 506.3	9 497.0	9 243.5	253.5	1 500.8	3 980.0	473.8	785.5	839.9	1 362.7	März
1 720.8	218.8	27 295.2	24 921.2	2 374.0	9 589.6	9 344.4	245.2	1 530.1	4 008.7	474.5	787.6	833.2	1 185.3	April
1 720.8	221.3	26 995.0	24 639.3	2 355.7	9 834.0	9 571.6	262.4	1 510.1	4 018.4	476.8	788.2	835.7	1 193.1	Mai
1 720.6	222.0	26 941.2	24 478.1	2 463.1	9 913.6	9 652.6	261.0	1 525.6	4 065.9	483.6	791.7	833.8	1 245.4	Juni
Großbanken 9) +)														
835.0	52.4	8 295.2	7 220.3	1 074.9	1 145.2	1 095.6	49.6	129.0	2.2	0.7	163.8	352.0	226.1	Dez. 1959
860.8	53.2	10 217.8	9 069.6	1 148.2	1 237.4	1 189.6	47.8	123.1	1.8	0.5	174.9	359.6	246.3	Dez. 1960
945.0	57.7	12 252.7	11 020.7	1 232.0	1 542.6	1 498.4	44.2	113.3	1.6	0.3	198.4	374.3	403.9	Dez. 1961
941.1	66.6	13 405.8	12 014.2	1 391.6	1 725.3	1 683.5	41.8	179.4	1.5	—	233.1	391.6	446.8	Dez. 1962
940.9	66.8	13 623.3	12 255.4	1 366.9	1 723.3	1 681.9	41.4	189.5	1.4	—	233.3	426.6	303.6	Febr. 1963
941.2	70.5	13 546.5	12 279.7	1 266.8	1 740.7	1 705.2	35.5	203.7	1.4	—	234.0	417.3	355.0	März
941.2	70.7	13 252.2	12 024.2	1 228.0	1 823.1	1 784.8	38.3	204.6	1.4	—	234.3	418.0	308.8	April
941.2	70.9	13 147.9	11 867.9	1 280.0	1 789.9	1 756.0	33.9	203.5	1.4	—	236.6	418.2	323.9	Mai
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)														
673.6	131.0	6 106.9	5 407.5	699.4	4 747.0	4 653.7	93.3	585.0	2 469.9	258.6	189.0	239.6	498.4	Dez. 1959
703.8	128.2	7 427.7	6 590.6	837.1	5 418.4	5 259.0	159.4	589.7	2 715.1	299.5	217.3	257.4	477.0	Dez. 1960
730.5	134.2	8 590.3 ¹⁸⁾	7 649.1 ¹⁸⁾	941.2	6 183.8	5 988.5	195.3	1 025.8 ¹⁸⁾	3 148.3	325.8	259.6	283.4	474.7	Dez. 1961
718.0	138.8	9 649.7	8 650.1	999.6	7 141.1	6 937.6	203.5	1 025.7	3 843.3	346.7	292.9	300.6	412.3	Dez. 1962
717.8	139.4	9 763.4	8 782.7	980.7	7 193.9	6 994.5	199.4	1 038.5	3 905.8	351.4	294.0	300.9	817.9	Febr. 1963
717.4	140.8	10 113.3	9 173.9	939.4	7 273.6	7 072.0	201.6	1 041.1	3 933.6	352.5	294.0	303.5	586.4	März
717.3	142.0	10 098.4	9 137.3	961.1	7 434.9	7 217.9	217.0	1 039.6	3 943.9	354.7	294.4	305.4	644.8	April
717.1	142.3	10 142.8	9 130.5	1 012.3	7 537.5	7 317.4	220.1	1 049.4	3 990.6	360.5	296.2	305.0	671.2	Mai
Privatbankiers +)														
57.2	7.5	1 785.0	1 687.2	97.8	194.2	191.5	2.7	135.5	30.4	5.5	118.2	66.6	109.3	Dez. 1959
54.9	7.2	2 113.0	2 015.6	97.4	223.6	221.1	2.5	134.9	42.7	4.2	142.3	76.2	182.1	Dez. 1960
53.7	7.1	2 486.0	2 375.9	110.1	284.5	280.6	3.9	149.5	53.5	9.6	163.6	82.9	185.8	Dez. 1961
50.6	7.7	2 639.7	2 499.0	140.7	297.2	290.6	6.6	132.2	49.9	11.5	188.7	89.1	170.1	Dez. 1962
50.4	8.0	2 775.2	2 634.9	140.3	301.1	289.5	11.6	132.2	29.0	7.3	188.8	89.7	156.9	Febr. 1963
50.4	8.2	2 827.3	2 682.7	144.6	293.2	286.2	7.0	140.6	30.1	7.4	189.9	89.7	157.7	März
50.4	8.3	2 807.8	2 670.8	137.0	293.5	287.5	6.0	133.6	29.3	6.9	190.4	89.9	157.2	April
50.4	8.5	2 839.0	2 695.7	143.3	310.3	304.4	5.9	137.7	29.8	7.2	189.5	87.3	154.5	Mai
Spezial-, Haus- und Branchebanken +)														
45.3	0.3	412.2	402.0	10.2	123.7	121.7	2.0	89.6	62.0	83.1	61.3	16.8	66.9	Dez. 1959
43.6	0.3	577.9	544.7	13.2	156.2	154.2	2.0	103.9	81.7	101.9	55.0	19.3	62.9	Dez. 1960
41.6	0.3	621.2	597.8	23.4	231.2	230.3	1.0	110.7	104.6	109.1	73.6	21.4	82.1	Dez. 1961
11.8	0.3	796.6	768.8	27.8	271.3	270.2	1.1	139.6	43.9	114.0	69.3	23.0	99.7	Dez. 1962
11.8	0.3	803.5	785.1	18.4	278.7	277.6	1.1	140.6	43.8	115.1				

Passiva

Jahres- oder Monatsende	Zahl der berichtenden Institute *)	Summe der Passiva	Einlagen						Aufgenommene Gelder									
			Einlagen von Nichtbanken *)			Einlagen von Kreditinstituten			insgesamt	darunter								
			insgesamt	Sicht-einlagen	Termin-einlagen	Spar-einlagen	insgesamt	Sicht-einlagen		Termin-einlagen	insgesamt 4)	darunter bei Kredit-instituten 4)	seitens der Kundschaft bei Kredit-instituten im Ausland benutzte Kredite 5)					
Alle Bankengruppen *)																		
1949	3 540		15 252,2 ⁽¹⁾	13 759,1 ⁽¹⁾	8 573,9	2 108,8	3 076,4	1 493,1	1 205,3	287,8	1 492,3	302,8						
1950	3 621 ⁽¹⁾	35 515,5	19 897,5 ⁽¹⁾	17 981,6 ⁽¹⁾	9 657,6	4 213,3	4 110,7	1 915,9	1 318,3	597,6	2 160,2	1 884,3	1 735,8	5,5				
1951	3 795 ⁽¹⁾	45 377,1	25 450,1	22 532,9	11 601,5	5 843,7	5 087,7	2 917,2	1 781,0	1 136,2	2 262,2	1 767,9	1 500,3	6,3				
1952	3 782	59 010,7	32 956,7	28 084,9	12 446,1	8 057,5	7 581,3	4 871,8	2 248,3	2 623,5	2 728,6	2 018,6	1 702,6	15,8				
1953	3 781	74 701,0	41 868,6	35 336,3	13 521,4	10 268,4	11 546,5	6 532,3	3 036,9	3 495,4	3 265,2	2 187,7	1 882,1	76,3				
1954	3 787	95 760,3	52 401,4	43 333,5	15 991,7	10 117,2	17 224,6	9 067,9	3 835,8	5 232,1	3 336,1	2 599,6	2 058,7	301,8				
1955	3 631 ⁽¹⁾	113 791,0	58 993,3	49 297,8	17 769,0	10 155,3	21 373,5	9 695,5	4 374,2	5 321,3	3 815,8	2 691,6	2 420,6	345,0				
1956	3 658	130 289,7 ⁽¹⁾	66 846,2	55 679,3	19 378,3	12 025,4	24 275,6	11 166,9	5 254,8	5 912,1	4 677,3	3 115,3	2 743,6	580,7				
1957	3 658	154 714,8	82 800,0	66 768,8	21 795,3	15 585,2	29 388,3	16 031,2	7 028,2	9 003,0	5 082,9	3 134,8	2 856,8	791,6				
1958	3 663	177 289,1	97 300,4	78 054,9	25 305,1	16 647,6	36 102,2	19 245,5	7 752,1	11 493,4	4 433,4	2 844,5	2 444,5	416,3				
1959	3 678	204 052,9	111 888,1	91 171,7	28 457,4	18 445,9	44 268,4	20 716,4	8 609,7	12 106,7	4 860,9	2 831,3	2 455,8	183,8				
1959 ⁽¹⁷⁾	3 749	207 425,4	113 970,0	92 826,6	29 075,6	18 712,4	45 038,6	21 143,4	8 761,1	12 382,3	4 920,1	2 867,4	2 392,3	186,7				
1960 ⁽¹⁷⁾	3 792	233 071,9	126 754,6	104 051,3	31 244,3	19 693,5	53 113,5	22 683,3	9 906,1	12 777,2	6 834,1	4 230,8	3 643,7	473,4				
1961	3 803	271 199,4 ⁽²⁾	147 494,3 ⁽²⁾	118 344,1 ⁽³⁾	36 489,4 ⁽³⁾	21 430,3	60 424,4	29 150,2	12 544,4	16 605,8	8 008,8 ⁽²⁾	4 991,8	4 392,0	634,5				
1962	3 806	283 101,9	153 349,6	122 824,4	34 819,6	23 363,6	64 641,2	30 525,2	10 674,0	19 891,2	8 246,0	5 397,5	4 314,3	815,6				
1962	3 807	283 898,3	152 004,0	122 438,5	34 776,0	22 661,7	65 000,8	29 565,5	11 316,8	18 246,7	8 231,9	5 399,5	4 314,3	815,6				
1962	3 810	286 278,1	153 360,5	123 597,1	35 332,2	22 770,4	65 494,5	29 763,4	10 963,8	18 799,6	8 536,5	5 150,8	4 110,7	850,1				
1962	3 807	289 839,4	155 750,6	124 729,4	35 611,8	23 140,6	65 977,0	31 021,2	11 178,5	19 842,7	8 385,9	5 179,6	4 286,9	866,6				
1962	3 807	289 438,1	153 592,5	124 677,2	35 650,0	22 590,8	66 436,4	28 915,3	10 426,9	18 488,4	8 397,2	5 243,3	4 375,4	824,4				
1962	3 806	293 280,1	155 934,3	126 232,8	36 274,5	22 872,1	67 086,2	29 701,5	10 315,8	19 385,7	8 376,9	5 271,0	4 416,6	837,9				
1962	3 808	297 823,6	158 818,5	127 726,7	37 272,1	23 073,3	67 381,3	31 091,8	11 514,7	19 577,1	8 610,3	5 500,0	4 606,4	759,5				
1962	3 805	302 040,3 ⁽²⁾	163 196,5	132 880,2	40 037,1	23 137,8	69 705,3	30 316,3	12 951,3	17 365,0	8 730,0 ⁽²⁾	5 291,5 ⁽²⁾	4 604,7	615,1				
1962	3 776	302 289,4 ⁽²⁾	163 397,8	133 080,9	40 064,2	23 142,8	69 873,9	30 316,9	12 951,4	17 365,1	8 381,5 ⁽²⁾	5 299,8 ⁽²⁾	4 360,7 ⁽²⁾	615,1				
1963	3 766	301 861,3 ⁽²⁾	161 762,6	131 195,7	36 005,4	23 770,0	71 470,3	30 566,9	10 898,8	19 668,5	8 154,7 ⁽²⁾	5 275,8 ⁽²⁾	4 234,6 ⁽²⁾	546,4				
1963	3 767	306 595,2 ⁽²⁾	165 718,9	132 803,5	36 088,2	23 993,9	73 720,4	32 916,4	12 730,9	20 185,5	7 919,4 ⁽²⁾	5 083,2 ⁽²⁾	4 116,0 ⁽²⁾	529,5				
1963	3 769	304 787,8 ⁽²⁾	162 400,5	131 862,2	34 993,5	23 993,5	73 517,5	30 538,3	11 354,8	19 183,5	7 007,4 ⁽²⁾	5 084,8 ⁽²⁾	4 158,2 ⁽²⁾	507,2				
1963	3 768	307 890,6	164 124,6	131 573,7	36 126,5	23 609,7	74 015,4	30 370,9	11 359,8	19 231,1	8 571,2	5 204,4	4 165,1	465,2				
1963	3 768	311 726,1	166 411,5	135 426,8	36 817,6	24 120,1	74 489,1	30 984,7	11 404,4	19 580,3	8 079,9	5 132,3	4 112,0	450,2				
1963	...	...	...	135 723,6	37 357,0	23 355,2	75 011,4	...	...	...	...	...	...	...
Kreditbanken																		
1959	Dez.	338	54 829,4	40 716,2	33 257,6	13 913,6	12 202,1	7 141,9	7 458,6	4 126,7	3 331,9	1 367,0	642,8	597,6	183,4			
1959	Dez.	335	55 588,1	41 158,3	33 652,3	14 158,7	12 260,1	7 205,5	7 506,0	4 169,0	3 345,0	1 387,6	648,7	603,5	186,3			
1960	Dez.	337	61 753,1	44 428,7	36 023,0	14 797,9	12 822,9	8 402,2	8 405,7	4 590,2	3 815,5	2 086,3	1 354,4	1 301,9	471,0			
1961	Dez.	346	70 474,1	50 375,6 ⁽¹⁾	40 068,1 ⁽¹⁾	16 680,8 ⁽¹⁾	14 074,1 ⁽¹⁾	9 313,2	10 307,5	5 557,5	4 750,0	2 587,9 ⁽¹⁾	1 939,5	1 906,0	626,1			
1962	Dez.	343	76 181,4	54 626,4	44 101,3	17 974,4	15 230,5	10 896,4	10 525,1	5 942,0	4 583,1	2 504,5	1 607,4	611,9				
1962	Febr.	340	74 297,8	52 496,5	41 194,0	15 062,4	14 824,0	11 307,6	11 302,5	5 789,0	5 513,9	2 265,2	1 542,1	504,5	525,9			
1963	März	341	73 095,1	51 119,8	40 154,2	14 499,2	14 244,0	11 411,0	10 965,6	5 548,4	5 417,2	2 246,0	1 522,3	476,3	503,5			
1963	April	343	74 303,0	51 967,5	41 480,9	15 312,0	14 681,9	11 486,8	10 486,8	5 198,9	5 205,2	2 305,2	1 554,1	501,6	459,5			
1963	Mai	343	74 712,4	52 462,7	41 861,0	15 519,5	14 756,6	11 584,9	10 601,7	5 105,8	5 495,9	2 166,6	1 413,1	1 357,0	421,7			
Großbanken *)																		
1959	Dez.	6	26 078,5	22 475,7	19 088,7	8 155,0	6 805,1	4 128,6	3 387,0	2 436,7	950,3	111,2	53,5	53,1	47,2			
1960	Dez.	6	28 128,7	23 761,9	20 055,2	8 499,0	6 729,3	4 236,9	3 706,7	2 471,2	1 235,5	175,8	149,5	149,1	106,5			
1961	Dez.	6	31 648,3	26 880,2	22 156,6	9 526,4	7 285,2	5 345,0	4 723,6	3 117,0	1 606,6	256,7	148,3	148,2	151,0			
1962	Dez.	6	33 958,7	29 046,5	24 416,1	10 181,2	7 960,1	6 274,8	4 630,4	3 317,8	1 606,6	99,6	64,5	63,4	76,5			
1962	Febr.	6	33 433,0	28 021,7	23 130,9	8 660,5	7 966,9	6 503,5	4 890,8	3 150,5	1 740,3	82,9	37,0	35,9	21,1			
1962	März	6	32 426,2	26 905,8	22 293,3	8 186,4	7 546,8	6 560,1	4 612,5	2 868,5	1 744,0	91,0	69,6	69,5	19,7			
1962	April	6	33 095,9	27 515,8	23 165,9	8 736,9	7 824,6	6 604,4	4 349,9	2 691,0	1 658,9	81,6	54,0	53,9	14,6			
1962	Mai	6	33 075,1	27 529,1	23 385,6	8 952,5	7 755,3	6 677,8	4 143,5	2 408,7	1 734,8	80,1	48,3	48,2	13,2			
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)																		
1959	Dez.	79	22 275,0	13 951,9	11 044,4	4 328,7	4 140,0	2 575,7	2 907,5	1 270,2	1 637,3	777,4	237,7	206,7	20,7			
1960	Dez.	87	25 850,2	15 685,5	12 371,7	4 722,3	4 622,7	3 026,7	3 313,8	1 584,0	1 729,8	1 168,0	623,1	588,4	124,4			
1961	Dez.	201	29 875,3	17 938,4 ⁽¹⁾	14 006,3 ⁽¹⁾	5 387,3 ⁽¹⁾	5 387,3 ⁽¹⁾	3 647,7	3 921,1	1 816,8	2 115,3	1 170,2 ⁽¹⁾	928,8	929,7	155,7			
1962	Dez.	96 ⁽¹⁾	32 549,6	19 535,3	15 467,0	5 884,0	5 655,9	3 927,1	4 068,3	1 937,9	2 131,0	1 179,7	734,4	735,4	207,1			
1963	Febr.	96	31 719,9	18 903,5	14 259,4	4 864,6	5 322,0	4 072,8	4 068,3	1 955,2	2 688,9	990,9	658,3	657,1	172,1			
1963	März	96	31 597,3	18 735,0	14 048,8	4 783,0	5 152,4	4 113,4	4 686,2	2 062,8	2 623,4	943,4	599,0	598,3	139,6			
1963	April	97	31 958,7	18 850,2	14 401,4	5 005,2	5 254,2	4 142,0	4 448,8	2 062,8	2 571,8	980,8	616,7	614,9	132,5			

der Kreditinstitute *)

DM Passiva

Table with columns: Eigene Akzepte im Umlauf, Schuldverschreibungen im Umlauf, Aufgenommene langfristige Darlehen, Durchlaufende Kredite, Grund- oder Stammkapital, Sonstige Rücklagen, Sonstige Passiva, Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Eigene Zeichnungen im Umlauf, Indossamentverbindlichkeiten, Bei der Deutschen Bundesbank aufgenommene Refinanzierungskredite, Herkunft der längerfristig aufgenommenen Fremdgelder (Kreditanstalt, Kreditinstitute, öffentl. Stellen, Wirtschaftsunternehmen und Private), Jahres- oder Monatsende.

Änderungen sind im allgemeinen auf Fusion, Liquidation oder Neugründung von Instituten zurückzuführen. Soweit es sich um größere Institute oder eine größere Zahl von Instituten... Anm. 2) und Teilzahlungskreditinstitute... 2) Rembourskredite, Barkredite... 3) Ab Juli 1959 werden in den Positionen der Aktivseite abgesetzt...

Aktiva

Monatsende	Zahl der berichtenden Institute ⁵⁾	Summe der Aktiva	Barreserve ⁶⁾		Post-scheck-guthaben	Guthaben bei Kreditinstituten ⁴⁾		Fällige Schuldver-schreibungen, Zins- und Dividen-denscheine, Schecks und Inkasso-wechsel	Wechsel		Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen ⁷⁾		Kassen-obligationen ⁸⁾	Wert-papiere und Kon-sortial-beteiligungen ⁹⁾	Schuld-ver-schreibungen eigener Emis-sionen
			insgesamt	darunter Guthaben bei der Deutschen Bundes-bank		insgesamt	darunter fällige und mit ver-einbarter Laufzeit oder Kündigung von we-niger als 3 Monaten		insgesamt	darunter Handels-wechsel	inlän-dische Emis-enten	auslän-dische Emis-enten			
Girozentralen															
1959 Dez.	11	25 590,7	868,7	844,1	35,6	3 080,8	1 458,4	92,3	1 284,0	1 168,8	1 402,8	296,2	363,8	1 800,1	64,5
1959 Dez. ¹⁰⁾	12	26 325,5	882,7	856,6	35,8	3 314,9	1 553,3	99,1	1 343,1	1 219,8	1 437,8	296,2	370,7	1 854,3	69,6
1960 Dez. ¹⁰⁾	12	29 011,7	1 028,7	1 000,9	26,3	3 778,2	1 773,5	105,8	1 382,3	1 273,0	1 853,7	144,2	357,5	1 944,1	86,3
1961 Dez.	12	34 741,5 ¹⁴⁾	1 160,0	1 125,6	61,7	5 482,3	2 266,4	145,5	1 649,7	1 501,1	1 575,8	138,0	579,1	2 290,6	85,5
1962 Dez.	12	38 662,5	1 195,4	1 155,5	54,2	5 007,3	2 049,5	154,3	1 893,4	1 757,7	1 432,0	82,7	615,5	2 481,4	71,6
1962 Febr.	12	40 333,7	466,1	433,0	8,8	7 391,7	3 511,1	100,1	1 571,3	1 480,8	1 612,1	80,7	692,6	2 528,1	71,0
1963 März	12	39 672,8	401,7	364,0	15,2	6 339,4	2 214,9	165,9	1 591,1	1 509,4	1 642,7	53,2	687,8	2 516,1	66,9
1963 April	12	40 030,2	307,7	263,1	13,2	6 650,2	2 501,8	111,2	1 582,2	1 494,7	1 643,2	59,2	639,3	2 591,6	69,5
1963 Mai	12	40 898,9	661,4	620,1	14,0	6 888,2	2 560,8	117,9	1 502,6	1 405,9	1 622,7	57,0	616,4	2 614,5	72,2
Sparkassen															
1959 Dez.	853	47 246,0	3 121,6	2 743,7	43,6	5 042,0	1 681,9	120,0	1 466,8	1 274,1	104,0	—	19,1	5 792,5	—
1959 Dez. ¹⁰⁾	866	48 566,3	3 194,1	2 804,9	44,5	5 277,5	1 756,5	128,4	1 501,3	1 308,6	104,0	—	19,8	5 937,9	—
1960 Dez. ¹⁰⁾	866	56 031,1	4 802,5	4 380,0	46,2	5 571,9	2 269,2	145,3	1 765,5	1 559,8	87,6	—	30,7	6 056,7	—
1961 Dez.	866	63 519,6 ¹⁵⁾	3 924,9	3 400,1	62,6	6 833,0	3 189,7	184,9	1 962,5	1 738,4	57,8	—	164,2	7 627,2	—
1962 Dez.	867	72 419,6	4 358,4	3 732,1	68,5	7 233,6	2 940,8	188,3	2 088,5	1 836,9	5,4	—	152,4	9 433,3	—
1963 Febr.	866	74 675,6	4 348,4	3 636,2	68,0	8 267,0	3 394,2	186,8	2 091,3	1 857,5	5,9	—	182,0	9 807,9	—
1963 März	866	75 029,3	4 705,3	4 049,6	58,6	7 286,5	2 467,4	195,9	2 160,9	1 924,7	5,7	—	200,6	10 005,3	—
1963 April	866	75 526,4	4 538,3	3 845,1	51,1	7 330,9	2 517,1	194,1	2 164,2	1 920,4	4,7	—	241,1	10 205,8	—
1963 Mai	866	76 644,7	4 623,6	3 967,4	51,8	7 509,2	2 617,2	201,8	2 185,2	1 940,2	4,7	—	235,9	10 387,1	—
Zentralkassen ⁺															
1959 Dez.	17	4 451,7	432,3	419,7	16,8	1 143,8	200,9	83,1	260,0	245,8	21,8	—	18,4	366,8	—
1959 Dez. ¹⁰⁾	18	4 638,8	434,5	421,5	17,5	1 223,1	243,0	84,1	262,2	248,0	—	—	18,4	369,4	—
1960 Dez. ¹⁰⁾	18	5 014,3	617,8	604,7	17,1	1 008,0	499,1	104,2	342,0	324,2	17,8	—	44,6	372,9	—
1961 Dez.	18	5 952,0	546,9	530,0	34,6	1 419,8	320,0	140,1	345,3	328,1	9,6	—	104,9	506,4	—
1962 Dez.	18	6 737,0	549,2	531,4	29,8	1 685,6	528,2	104,7	405,7	379,4	—	—	142,4	553,6	—
1963 Febr.	18	6 831,2	469,5	453,4	11,9	1 905,4	572,2	67,0	394,2	376,7	—	—	161,0	598,7	—
1963 März	18	6 707,4	536,3	519,3	13,9	1 607,2	262,0	73,0	357,2	338,7	—	—	163,0	602,1	—
1963 April	18	6 774,9	488,6	468,9	15,6	1 783,7	458,5	71,3	376,9	351,0	—	—	160,4	618,6	—
1963 Mai	18	6 753,4	526,0	507,1	13,5	1 719,0	414,1	69,8	393,2	314,3	—	—	164,8	656,7	—
Gewerbliche Zentralkassen															
1959 Dez.	5	1 278,6	74,0	70,6	4,4	388,9	78,1	55,1	68,3	62,1	21,8	—	2,1	110,9	—
1960 Dez. ¹⁰⁾	5	1 337,3	98,3	94,8	4,2	287,2	157,4	61,3	104,9	96,8	17,3	—	11,0	119,3	—
1961 Dez.	5	1 729,9	108,5	104,6	8,4	435,5	93,7	91,5	99,5	91,6	9,6	—	41,9	161,6	—
1962 Dez.	5	2 069,7	75,4	71,8	4,4	607,2	228,5	54,4	111,1	101,5	—	—	73,8	170,2	—
1963 Febr.	5	2 060,0	36,4	33,2	1,3	607,7	223,6	38,8	104,7	96,1	—	—	87,7	164,8	—
1963 März	5	1 985,8	42,9	39,1	3,0	423,5	69,4	44,8	124,7	116,6	—	—	99,9	197,2	—
1963 April	5	2 015,2	33,9	29,6	2,3	464,2	164,1	37,5	130,0	121,6	—	—	100,1	198,3	—
1963 Mai	5	1 999,1	51,5	47,9	2,4	432,2	147,4	36,8	105,9	98,0	—	—	101,4	206,7	—
Ländliche Zentralkassen															
1959 Dez.	12	3 173,1	358,3	349,1	12,4	754,9	122,8	28,0	191,7	183,7	—	—	16,3	255,9	—
1959 Dez. ¹⁰⁾	13	3 360,2	360,5	350,9	13,1	834,2	164,9	29,0	193,9	185,9	—	—	16,3	258,5	—
1960 Dez. ¹⁰⁾	13	3 677,0	519,5	509,9	12,9	720,8	341,7	42,9	237,1	227,4	0,5	—	33,6	253,6	—
1961 Dez.	13	4 222,1	438,4	425,4	26,2	984,3	226,3	48,6	245,8	236,5	—	—	63,0	344,8	—
1962 Dez.	13	4 667,3	473,8	459,6	25,4	1 071,4	300,1	50,3	294,6	277,9	—	—	68,6	383,4	—
1963 Febr.	13	4 771,2	433,1	420,2	10,6	1 297,7	348,6	28,2	289,5	280,6	—	—	73,3	403,9	—
1963 März	13	4 721,6	493,4	480,2	10,9	1 183,7	192,6	28,2	232,5	222,1	—	—	71,1	404,9	—
1963 April	13	4 759,7	454,7	439,3	13,3	1 319,5	294,4	33,8	246,9	229,4	—	—	60,3	420,3	—
1963 Mai	13	4 754,3	474,5	459,2	11,1	1 286,8	266,7	33,0	287,3	216,3	—	—	63,4	450,0	—
Kreditgenossenschaften ⁺															
1959 Dez.	2 192	11 897,9	759,6	595,5	46,2	1 502,1	1 215,9	86,9	746,9	693,5	5,9	—	4,9	718,9	—
1959 Dez. ¹⁰⁾	2 236	12 172,8	782,7	614,2	47,1	1 576,2	1 267,7	90,5	768,6	714,9	6,0	—	4,9	739,2	—
1960 Dez. ¹⁰⁾	2 240	13 999,1	1 077,5	885,9	45,8	1 686,9	1 082,7	94,0	837,2	772,7	10,2	—	7,5	772,7	—
1961 Dez.	2 239	16 186,9	1 041,5	811,9	60,7	2 166,8	1 292,6	135,2	961,9	887,4	1,8	—	8,5	888,5	—
1962 Dez.	2 236	18 563,8	1 128,7	850,9	60,2	2 344,8	1 415,7	126,9	997,5	914,8	—	—	12,2	1 087,2	—
1962 Dez. ¹⁰⁾	2 207	18 812,9	1 133,3	851,0	61,1	2 395,3	1 437,7	128,9	1 002,2	919,1	—	—	12,2	1 093,7	—
1963 Febr.	2 207	19 200,8	989,4	755,3	48,0	2 604,9	1 557,6	102,8	1 002,0	919,8	—	—	14,8	1 145,4	—
1963 März	2 208	19 271,3	1 005,4	788,7	47,5	2 347,4	1 303,8	109,7	983,9	902,5	—	—	14,8	1 163,1	—
1963 April	2 208	19 540,5	974,8	733,7	44,5	2 492,3	1 464,8	119,9	1 007,8	924,2	—	—	13,8	1 174,3	—
1963 Mai	2 208	19 731,4	1 016,9	791,6	43,2	2 398,6	1 392,9	127,7	1 017,7	933,6	—	—	13,1	1 198,1	—
Gewerbliche Kreditgenossenschaften															
1959 Dez.	746	7 283,4	568,7	467,9	28,4	754,6	468,4	58,1	599,5	557,8	5,9	—	3,7	551,9	—
1959 Dez. ¹⁰⁾	758	7 470,4	586,6	483,2	28,7	800,8	492,3	60,6	615,5	573,7	—	—	3,7	567,4	—
1960 Dez. ¹⁰⁾	761	8 576,9	805,5	686,7	27,0	843,6	595,4	64,5	669,5	618,1	8,0	—	6,2	581,3	—
1961 Dez.	759	9 874,4	770,8	628,5	34,5	1 091,9	757,3	95,5	766,9	705,3	0,6	—	7,2	643,8	—
1962 Dez.	758	11 248,3	829,1	657,0	35,2	1 191,6	841,9	86,8	792,6	724,2	—	—	8,4	771,6	—
1963 Febr.	758	11 469,0	720,3	574,0	25,7	1 299,9	891,6	71,5	789,4	721,7	—	—	10,0	808,5	—
1963 März	758	11 474,6	741,8	604,3	26,1	1 107,6	706,7	73,2	767,2	699,4	—	—	10,0	817,7	—
1963 April	758	11 648,8	709,0	556,2	23,8	1 227,5	838,8	80,1	791,5	721,4	—	—	8,7	821,0	—
1963 Mai	758	11 760,1	753,2	608,4	22,0	1 164,5	784,3	85,3	797,4	727,3	—	—	8,2	837,9	—
Ländliche Kreditgenossenschaften (Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tabelle III A 5)															
1959 Dez.	1 446	4 614,5	190,9	127,6	17,8	747,5	747,5	28,8	147,4	135,7	—	—	1,2	167,0	—
1959 Dez. ¹⁰⁾	1 478	4 702,4	196,1												

der Kreditinstitute

DM

Aktiva

Ausgleichs- forderungen e)	Deckungs- forderungen gemäß Währungs- ausgleichs- Alt- sparer- und Lasten- ausgleichs- gesetz 7)	Debitoren			Langfristige Ausleihungen			Durch- laufende Kredite (nur Treuhand- geschäfte)	Nachrichtlich: Hypothekarkredite		Betei- ligun- gen	Grund- stücke und Gebäude	Sonstige Aktiva e)	Monats- ende
		insgesamt	Nicht- banken	Kredit- institute	insgesamt	Nicht- banken	Kredit- institute		enthalten in					
									lang- fristigen Aus- leihungen	durch- laufenden Krediten				
Girozentralen														
230.9	26.4	2 161.9	1 877.4	284.5	11 299.5	9 970.0	1 329.5	2 172.4	2 822.4	1 496.4	35.7	90.9	284.2	Dez. 1959
230.9	26.4	2 212.0	1 909.8	302.2	11 547.9	10 204.8	1 343.1	2 173.4	2 914.4	1 496.4	40.3	95.2	295.2	Dez. 1960
247.7	26.5	2 393.6	2 090.2	303.4	12 655.5	11 165.2	1 490.3	2 457.5	3 287.6	1 704.0	46.1	94.6	383.1	Dez. 1961
259.8	26.1	2 860.5	2 480.5	380.0	15 270.1	13 349.3	1 920.8	2 794.7	3 915.3	2 001.9	59.0	106.8	466.3	Dez. 1962
274.8	26.3	3 631.8	3 252.9	378.9	18 086.4	15 781.5	2 304.9	3 274.0	4 584.7	2 324.9	63.2	123.3	574.9	Febr. 1963
275.6	26.4	3 523.8	3 161.5	362.3	18 332.5	15 991.7	2 340.8	3 295.2	4 659.1	2 355.7	63.1	114.3	574.9	März 1963
275.5	26.5	3 585.2	3 177.8	407.4	18 590.2	16 187.7	2 402.5	3 316.3	4 722.1	2 373.1	62.7	114.6	574.9	März 1963
274.6	26.7	3 589.0	3 208.5	380.5	18 783.2	16 305.6	2 477.6	3 347.4	4 776.5	2 399.5	62.8	116.2	574.9	April 1963
275.1	26.9	3 572.1	3 190.7	381.4	19 098.5	16 545.0	2 553.5	3 385.2	4 831.4	2 427.8	62.8	118.8	574.9	Mai 1963
Sparkassen														
2 541.9	1 065.0	6 099.9	6 025.3	74.6	17 344.8	16 435.6	909.2	2 834.8	11 254.9	1 895.3	117.2	876.6	656.2	Dez. 1959
2 541.9	1 065.0	6 197.3	6 122.7	74.6	17 968.3	17 059.0	909.3	2 878.8	11 798.8	1 937.3	123.3	899.3	685.9	Dez. 1960
2 519.8	1 030.8	6 931.5	6 824.1	107.4	22 001.3	21 005.2	996.1	3 059.9	14 590.0	2 144.1	179.1	990.2	812.1	Dez. 1961
2 441.4	1 006.3	7 696.5	7 569.2	127.3	26 050.7	24 847.7	1 203.0	3 188.3	17 156.9	2 325.5	210.6	1 126.8	981.9	Dez. 1962
2 396.7	1 091.6	9 060.0	8 902.7	157.3	30 352.3	29 129.9	1 222.4	3 329.8	20 182.0	2 455.6	245.5	1 262.5	1 126.8	Febr. 1963
2 396.6	1 114.7	9 328.3	9 171.6	156.7	30 853.5	29 615.7	1 237.8	3 331.2	20 516.6	2 433.0	247.1	1 233.1	1 233.1	Febr. 1963
2 396.2	1 127.2	9 777.0	9 610.2	166.8	31 090.3	29 893.5	1 196.8	3 328.0	20 668.9	2 441.2	248.0	1 242.4	1 242.4	März 1963
2 396.3	1 148.5	9 825.7	9 655.3	170.4	31 419.0	30 236.5	1 182.5	3 338.3	20 906.2	2 443.7	248.0	1 249.3	1 249.3	April 1963
2 395.8	1 152.0	10 010.7	9 840.8	169.9	31 864.2	30 687.8	1 176.4	3 350.1	21 199.7	2 453.6	248.2	1 266.2	1 266.2	Mai 1963
Zentralkassen +)														
64.4	4.2	778.1	511.4	266.7	886.0	296.8	589.2	198.4	0.0	11.0	24.2	42.7	110.7	Dez. 1959
64.5	4.2	779.2	512.1	267.1	972.0	381.0	591.0	206.7	4.6	11.0	25.2	43.5	112.5	Dez. 1960
76.7	5.3	899.1	554.6	344.5	1 073.1	429.4	643.7	233.2	85.0 ¹¹⁾	21.8 ¹²⁾	26.9	48.9	126.7	Dez. 1961
84.2	5.3	979.1	636.2	342.9	1 314.4	471.1	843.3	262.3	84.7	21.2	30.2	52.3	116.6	Dez. 1962
84.8	5.3	1 074.5	650.4	424.1	1 614.5	505.8	1 108.7	276.8	87.7	21.6	31.4	53.6	125.1	Dez. 1963
89.8	5.3	979.5	603.7	375.8	1 661.4	513.8	1 147.6	279.2	88.0	22.5	31.3	52.9	124.1	Febr. 1963
89.9	5.3	1 085.2	640.1	445.1	1 690.7	514.7	1 176.0	281.1	88.3	22.5	31.1	52.8	118.6	März 1963
89.9	5.4	978.4	562.4	416.0	1 718.0	519.0	1 199.0	283.0	88.5	21.9	31.2	53.1	100.8	April 1963
90.0	5.4	871.4	417.5	453.9	1 750.7	524.9	1 225.8	285.2	89.3	22.1	31.1	53.7	122.9	Mai 1963
Gewerbliche Zentralkassen														
6.6	0.4	143.1	32.4	110.7	290.7	21.6	269.1	63.0	—	—	8.9	10.5	29.9	Dez. 1959
6.3	0.4	185.9	52.7	133.2	313.4	27.0	286.4	71.8	—	—	9.1	11.2	35.7	Dez. 1960
11.2	0.4	198.5	63.2	135.3	434.9	33.4	401.5	81.6	—	—	10.9	14.2	21.7	Dez. 1961
11.0	0.4	220.2	65.7	154.5	592.5	44.3	548.2	84.6	—	—	11.5	15.1	30.9	Dez. 1962
16.0	0.4	214.1	64.5	149.6	616.9	44.6	572.3	85.2	—	—	11.5	15.2	29.3	Febr. 1963
16.0	0.4	260.9	67.6	193.3	630.7	45.4	585.3	85.9	—	—	11.4	15.3	37.2	März 1963
16.0	0.4	230.6	66.7	163.9	645.6	47.5	598.1	86.2	—	—	11.4	15.5	43.2	April 1963
16.0	0.4	230.1	65.7	164.4	670.4	50.9	619.5	87.2	—	—	11.4	15.8	30.9	Mai 1963
Ländliche Zentralkassen														
57.8	3.8	635.0	479.0	156.0	595.3	275.2	320.1	135.4	0.0	11.0	15.3	32.2	80.8	Dez. 1959
57.9	3.8	636.1	479.7	156.4	681.3	359.4	321.9	143.7	4.6	11.0	16.3	33.0	82.6	Dez. 1960
70.4	4.9	713.2	501.9	211.3	759.7	402.4	357.3	161.4	85.0 ¹¹⁾	21.8 ¹²⁾	17.8	37.7	91.0	Dez. 1961
73.0	4.9	780.6	573.0	207.6	879.5	437.7	441.8	180.7	84.7	21.2	19.3	38.1	94.9	Dez. 1962
73.8	4.9	854.3	584.7	269.6	1 022.0	461.5	560.5	192.2	87.7	21.6	19.9	38.5	94.2	Dez. 1963
73.8	4.9	765.4	539.2	226.2	1 044.5	469.2	575.3	194.0	88.0	22.5	19.8	37.7	94.8	Febr. 1963
73.9	4.9	824.3	572.5	251.8	1 060.0	469.3	590.7	195.2	88.3	22.5	19.7	37.5	81.4	März 1963
73.9	5.0	747.8	495.7	252.1	1 072.4	471.5	600.9	196.8	88.5	21.9	19.8	37.6	81.4	April 1963
74.0	5.0	641.3	351.8	289.5	1 080.3	474.0	606.3	198.0	89.3	22.1	19.7	37.9	92.0	Mai 1963
Kreditgenossenschaften +)														
657.9	195.5	4 261.0	4 252.6	8.4	1 772.3	1 769.9	2.4	415.8	441.9	66.1	63.9	355.0	305.1	Dez. 1959
657.9	195.5	4 346.1	4 337.7	8.4	1 797.3	1 794.9	2.4	416.8	455.0	66.7	63.9	363.2	315.1	Dez. 1960
647.0	188.0	5 050.5	5 037.8	12.7	2 332.5	2 326.6	5.9	404.8	987.2 ¹³⁾	121.9 ¹⁴⁾	66.6	416.9	361.0	Dez. 1961
634.4	184.0	5 722.6	5 709.3	13.3	3 021.6	2 994.7	26.9	404.6	1 260.4	130.0	76.7	478.5	399.6	Dez. 1962
620.5	196.9	6 539.3	6 529.9	12.4	3 988.0	3 946.8	41.2	393.0	1 542.8	127.5	87.5	549.6	431.5	Dez. 1963
606.3	193.2	6 611.1	6 598.6	12.5	4 091.7	4 050.0	41.7	404.0	1 613.7	135.1	86.1	577.6	436.2	Febr. 1963
606.0	195.6	6 806.5	6 796.4	10.1	4 239.4	4 194.4	45.0	402.1	1 655.8	133.5	86.0	561.0	396.9	Febr. 1963
605.4	198.3	7 029.1	7 018.4	10.7	4 311.5	4 265.2	46.3	402.5	1 700.3	137.1	86.2	565.8	400.7	März 1963
605.9	200.2	7 066.9	7 055.5	11.4	4 399.4	4 352.7	46.7	402.9	1 719.2	136.4	86.4	569.7	381.7	April 1963
606.2	201.6	7 164.7	7 154.2	10.5	4 494.0	4 447.2	46.8	402.1	1 748.1	135.6	86.5	575.6	385.4	Mai 1963
Gewerbliche Kreditgenossenschaften														
362.7	98.2	2 653.9	2 645.9	8.0	950.6	948.2	2.4	263.9	441.9	66.1	30.6	197.6	155.1	Dez. 1959
362.7	98.3	2 710.0	2 702.0	8.0	968.4	966.0	2.4	264.8	455.0	66.9	31.2	203.3	162.5	Dez. 1960
369.0	94.5	3 153.4	3 140.9	12.5	1 268.5	1 265.0	3.5	249.8	613.1	70.0	32.0	227.8	186.3	Dez. 1961
354.6	93.0	3 590.2	3 576.9	13.3	1 680.7	1 660.0	20.7	244.6	799.7	72.9	35.0	262.1	203.0	Dez. 1962
347.0	102.3	4 092.7	4 080.9	11.8	2 205.3	2 173.3	32.0	232.6	1 008.2	74.1	41.9	302.9	207.7	Dez. 1963
346.5	104.7	4 241.9	4 232.0	9.9	2 279.5	2 244.0	35.5	231.8	1 031.5	73.4	42.0	305.9	191.4	Febr. 1963
345.8	106.5	4 387.9	4 377.3	10.6	2 312.2	2 276.2	36.0	231.8	1 054.4	73.7	42.1	308.8	195.9	März 1963
346.5	107.6	4 402.6	4 391.4	11.2	2 353.3	2 317.8	35.5	231.9	1 068.7	73.8	42.2	311.3	191.8	April 1963
346.5	108.3	4 453.1	4 442.8	10.3	2 400.2	2 364.7	35.5	230.4	1 088.6	73.9	42.2	314.2	196.7	Mai 1963
Ländliche Kreditgenossenschaften (Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tabelle III A 5)														
295.2	97.3	1 607.1	1 606.7	0.4	821.7	821.7	—	151.9	—	—	33.3	157.4	150.0	Dez. 1959
295.2	97.3	1 636.1	1 635.7	0.4	828.9	828.9	—	152.0	—	—	33.5	159.8	153.6	Dez. 1960
288.0	93.5	1 897.1	1 896.9	0.2	1 064.0	1 061.6	2.4	155.0	374.1	51.9	34.6	189.1	174.7	Dez. 1961
279.8	91.0	2 132.4	2 132.4	0.0	1 340.9	1 334.7	6.2	160.0	460.7	57.1	41.7	216.4	196.6	Dez. 1962
273.5	94.0	2 446.6	2 446.0	0.6	1 782.7	1 773.5	9.2	160.4	534.6	53.4	45.6	246.7	223.8	Dez. 1963
259.3	90.3	2 518.4	2 517.7	0.7	1 886.4	1 876.7	9.7	171.4	605.5	61.0	44.2	254.7	228.5	Febr. 1963
259.7	90.9	2 564.6	2 564.4	0.2	1 959.9	1 950.4	9.5	170.3	624.3	60.1	44.0	255.1	204.8	März 1963
259.6	91.8													

Passiva

Monats- ende	Zahl der berichts- tenden Institute ¹⁾	Summe der Passiva	Einlagen									Aufgenommene Gelder				
			insgesamt	Einlagen von Nichtbanken ²⁾				Einlagen von Kreditinstituten				insgesamt	darunter			
				insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	Spar- einlagen	insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	insgesamt		kurzfristige Geldaufnahme		seitens der Kundschaft bei Kredit- instituten im Ausland benutzte Kredite ⁵⁾	
													insgesamt	darunter bei Kredit- instituten		
Girozentralen																
1959 Dez. ¹¹⁾	11	25 590.7	9 936.6	3 620.1	1 209.4	2 291.6	119.1	6 316.5	1 977.1	4 339.4	548.1	135.7	50.6	0.4		
Dez. ¹²⁾	12	26 325.5	10 368.6	3 772.7	1 252.6	2 400.9	119.2	6 595.9	2 032.5	4 563.4	548.1	135.7	50.6	0.4		
1960 Dez. ¹¹⁾	12	29 011.7	11 140.9	3 658.2	1 263.2	2 247.6	147.4	7 482.7	2 274.9	5 207.8	520.3	106.1	75.2	0.6		
1961 Dez.	12	34 741.5 ¹⁴⁾	14 375.0 ¹⁵⁾	4 660.7 ¹⁶⁾	1 684.4 ¹⁷⁾	2 807.7 ¹⁸⁾	168.6	9 714.3	3 439.9	6 274.4	547.8	127.7	83.5	0.2		
1962 Dez.	12	38 662.5	14 923.1	5 050.4	1 757.1	3 065.6	227.7	9 872.7	3 034.6	6 838.1	684.4	149.9	130.1	0.2		
1963 Febr.	12	40 333.7	15 954.4	5 184.9	1 449.9	3 494.8	240.2	10 769.5	3 369.8	7 399.7	604.4	139.5	87.8	2.4		
März	12	39 672.8	14 977.2	5 211.0	1 504.0	3 464.8	242.2	9 766.2	2 476.4	7 289.8	565.6	130.3	75.1	2.3		
April	12	40 030.2	14 961.6	5 086.4	1 423.1	3 417.9	245.4	9 875.2	2 571.8	7 303.4	625.1	162.1	121.9	2.3		
Mai	12	40 898.9	15 491.7	5 164.8	1 394.0	3 523.3	247.5	10 326.9	2 819.7	7 507.2	615.9	145.2	104.4	4.4		
Sparkassen																
1959 Dez.	853	47 246.0	39 349.4	38 997.3	7 952.5	3 086.5	27 958.3	352.1	93.5	258.6	232.9	110.4	24.2	—		
Dez. ¹¹⁾	866	48 566.3	40 169.0	39 813.4	8 151.1	3 146.0	28 516.3	355.6	97.0	258.6	232.9	110.4	24.2	—		
1960 Dez. ¹¹⁾	866	56 031.1	46 635.3	46 325.6	9 019.0	3 583.0	33 723.6	309.7	109.0	200.7	215.8	117.9	39.8	—		
1961 Dez.	866	63 519.6 ¹⁴⁾	53 217.6 ¹⁵⁾	52 799.4 ¹⁶⁾	10 815.5 ¹⁷⁾	3 459.1	38 524.8	418.2	150.7	267.5	230.1	116.4	35.4	—		
1962 Dez.	867	72 419.6	60 938.0	60 501.5	12 411.4	3 683.2	44 406.9	436.5	133.1	303.4	250.7	121.3	16.1	—		
1963 Febr.	866	74 675.6	63 174.4	62 738.0	12 193.8	4 330.4	46 213.8	436.4	134.5	301.9	228.7	115.5	15.3	—		
März	866	75 029.3	63 223.3	62 779.6	11 722.4	4 315.2	46 742.0	443.7	143.9	299.8	258.3	149.0	56.3	0.0		
April	866	75 526.4	63 586.2	63 175.9	11 934.3	4 184.8	47 056.8	410.3	131.5	278.8	247.2	127.4	41.7	0.0		
Mai	866	76 644.7	64 516.7	64 110.3	12 286.7	4 489.1	47 334.5	406.4	147.7	258.7	238.7	107.7	30.5	0.0		
Zentralkassen¹⁾																
1959 Dez.	17	4 451.7	3 193.5	585.6	267.1	227.3	91.2	2 607.9	1 184.3	1 423.6	52.7	36.8	36.8	—		
Dez. ¹¹⁾	18	4 638.8	3 278.8	600.3	278.4	228.7	93.2	2 678.5	1 217.6	1 460.9	56.0	40.1	40.1	—		
1960 Dez. ¹¹⁾	18	5 014.3	3 469.9	607.0	255.7	248.4	102.9	2 862.9	1 469.0	1 393.9	98.2	81.4	81.4	—		
1961 Dez.	18	5 952.0	4 139.4	638.2	295.4	240.2	102.6	3 501.2	1 598.6	1 902.6	77.6	56.0	56.0	—		
1962 Dez.	18	6 737.0	4 611.3	724.0	313.3	295.0	115.7	3 889.3	1 788.0	2 101.3	72.9	51.5	50.5	—		
1963 Febr.	18	6 831.2	4 691.1	691.1	324.2	346.7	120.2	4 000.0	1 739.0	2 261.0	32.1	9.0	9.0	—		
März	18	6 707.4	4 508.2	686.4	230.7	336.6	119.1	3 821.8	1 622.7	2 199.1	49.8	22.8	22.8	—		
April	18	6 774.9	4 586.2	696.4	238.0	337.0	121.0	3 889.8	1 729.1	2 160.7	43.3	14.9	14.9	—		
Mai	18	6 753.4	4 494.1	743.1	271.7	349.6	121.8	3 751.0	1 621.1	2 129.9	43.7	13.3	13.3	—		
Gewerbliche Zentralkassen																
1959 Dez.	5	1 278.6	864.6	142.0	71.8	67.3	2.9	722.6	328.4	394.2	33.9	29.1	29.1	—		
Dez. ¹¹⁾	5	1 337.3	875.6	140.0	62.0	74.2	3.8	735.6	361.0	374.6	34.1	32.9	32.9	—		
1961 Dez.	5	1 729.9	1 127.0	145.2	70.9	70.4	3.9	981.8	436.8	545.0	24.0	18.5	18.5	—		
1962 Dez.	5	2 069.7	1 299.7	182.7	69.6	106.4	6.7	1 179.0	518.0	599.0	21.6	17.1	17.1	—		
1963 Febr.	5	2 060.0	1 261.3	175.6	42.5	126.3	6.8	1 085.7	411.0	674.7	13.1	8.4	8.4	—		
März	5	1 985.8	1 165.0	165.1	34.4	123.7	6.8	999.9	389.0	610.9	16.3	11.5	11.5	—		
April	5	2 015.2	1 192.5	161.6	34.4	120.3	6.9	1 030.9	443.6	587.3	12.4	7.6	7.6	—		
Mai	5	1 999.1	1 163.5	161.4	31.9	122.6	6.9	1 002.1	416.2	585.9	12.3	5.6	5.6	—		
Ländliche Zentralkassen																
1959 Dez.	12	3 173.1	2 328.9	443.6	195.3	160.0	88.3	1 885.3	855.9	1 029.4	18.8	7.7	7.7	—		
Dez. ¹¹⁾	13	3 360.2	2 414.2	458.3	206.6	161.4	90.3	1 955.9	889.2	1 066.7	22.1	11.0	11.0	—		
1960 Dez. ¹¹⁾	13	3 677.0	2 594.3	467.0	193.7	174.2	99.1	2 127.3	1 108.0	1 019.3	64.1	48.5	48.5	—		
1961 Dez.	13	4 222.1	3 012.4	493.0	224.5	169.8	98.7	2 519.4	1 161.8	1 357.6	59.6	37.5	37.5	—		
1962 Dez.	13	4 667.3	3 313.6	541.3	243.7	188.6	109.0	2 772.3	1 270.0	1 502.3	51.3	34.4	34.4	—		
1963 Febr.	13	4 771.2	3 429.8	515.5	220.4	181.7	113.4	2 914.3	1 328.0	1 586.3	19.0	0.6	0.6	—		
März	13	4 721.6	3 343.2	521.3	196.1	212.9	112.3	2 821.9	1 233.7	1 588.2	33.5	11.3	11.3	—		
April	13	4 759.7	3 393.7	534.8	204.0	216.7	114.1	2 858.9	1 285.5	1 573.4	30.9	7.3	7.3	—		
Mai	13	4 754.3	3 330.5	581.6	239.8	227.0	114.8	2 748.9	1 204.9	1 544.0	31.4	7.7	7.7	—		
Kreditgenossenschaften¹⁾																
1959 Dez.	2 192	11 897.9	9 575.0	9 505.8	2 914.9	424.1	6 166.8	69.2	35.1	34.1	171.1	150.8	147.5	0.0		
Dez. ¹¹⁾	2 236	12 172.8	9 809.7	9 734.9	2 999.0	430.9	6 305.0	74.8	37.3	37.5	171.9	151.3	148.0	0.0		
1960 Dez. ¹¹⁾	2 240	13 999.1	11 353.6	11 257.4	3 273.2	530.6	7 453.6	96.2	37.6	38.6	209.8	142.3 ¹²⁾	129.1 ¹²⁾	1.8		
1961 Dez.	2 239	16 186.9	13 200.7	13 067.9	3 932.7	584.1	8 551.1	132.8	51.3	81.5	205.0	136.2	102.0	4.2		
1962 Dez. ¹¹⁾	2 236	18 563.8	15 129.3	14 974.0	4 449.5	681.3	9 843.2	155.3	65.2	90.1	224.5	153.6	140.0	1.9		
Dez. ¹²⁾	2 207	18 812.9	15 330.6	15 174.7	4 476.7	686.2	10 011.8	155.9	65.3	90.6	235.9	161.9	147.7	1.9		
1963 Febr.	2 207	19 200.8	15 749.3	15 590.2	4 389.2	738.8	10 462.2	159.1	67.3	91.8	211.3	134.9	122.6	0.7		
März	2 208	19 271.3	15 718.5	15 573.2	4 275.7	732.3	10 565.2	145.3	55.7	89.6	269.4	191.1	177.0	0.4		
April	2 208	19 540.5	15 937.0	15 788.7	4 414.3	733.5	10 641.9	148.3	56.9	91.4	245.5	164.7	148.3	2.7		
Mai	2 208	19 731.4	16 079.9	15 933.1	4 470.8	747.5	10 714.8	146.8	57.4	89.4	258.7	175.2	159.1	3.3		
Gewerbliche Kreditgenossenschaften																
1959 Dez.	746	7 283.4	5 814.4	5 755.0	1 899.3	352.2	3 503.5	59.4	27.1	32.3	78.4	58.1	54.8	0.0		
Dez. ¹¹⁾	758	7 470.4	5 971.8	5 907.5	1 963.2	357.7	3 586.6	64.3	28.9	35.4	79.0	58.4	55.1	0.0		
1960 Dez. ¹¹⁾	761	8 576.9	6 913.3	6 833.2	2 149.0	426.8	4 257.4	80.1	28.5	51.6	97.1	76.9	74.3	1.8		
1961 Dez.	759	9 874.4	7 997.5	7 883.4	2 579.6	444.2	4 859.6	114.1	39.5	74.6	91.8	72.8	70.6	4.2		
1962 Dez.	758	11 248.3	9 131.2	9 011.0	2 895.3	503.2	5 612.5	120.2	49.8	70.4	81.2	65.1	61.7	1.9		
Dez. ¹²⁾	758	11 469.0	9 353.1	9 231.5	2 825.9	541.2	5 864.4	121.6	47.4	74.2	76.2	59.5	56.8	0.7		
1963 Febr.	758	11 479.6	9 353.1	9 231.5	2 825.9	541.2	5 864.4	121.6	47.4	74.2	76.2	59.5	56.8	0.7		
März	758	11 673.8	9 432.7	9 184.1	2 727.6	533.1	5 923.4	111.1	38.1	73.0	116.1	97.7	94.2	0.4		
April	758	11 648.8	9 424.0	9 320.7	2 820.5	528.2	5 973.3	112.7	38.9	73.8	93.7	76.1	71.4	2.7		
Mai	758	11 760.1	9 520.1	9 407.2	2 851.1	537.7	6 018.4	112.9	40.9	72.0	97.0	76.0	71.6	3.3		
Ländliche Kreditgenossenschaften (Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tabelle III A 5)																
1959 Dez.	1 446	4 614.5	3 760.6	3 750.8	1 015.6	71.9	2 663.3	9.8	8.0	1.8	92.7	92.7	92.7	—		
Dez. ¹¹⁾	1 478	4 702.4	3 837.9	3 827.4	1 035.8	73.2	2 718.4	10.5	8.4	2.1	92.9	92.9	92.9	—		
1960 Dez. ¹¹⁾	1 479	5 422.2	4 440.2	4 424.1	1 244.2	103.8	3 196.1	16.1	9.1	7.0	112.7	65.4 ¹²⁾	54.8 ¹²⁾	—		
1961 Dez.	1 480	6 312.5	5 203.2	5 184.5	1 353.1	139.9	3 691.5	17.7	11.8	6.9	113.2	63.4	54.4	—		
1962 Dez.	1 478	7 315.5	5 998.1	5 963.0	1 554.2	178.1	4 230.7	35.1	15.4	19.7	143.3	88.5	78.3	—		
Dez. ¹²⁾	1 449	7 564.6	6 199.4	6 163.7	1 581.4	183.0	4 399.3	37.7	15.5	20.2	154.7	96.8	86.0	—		
1963 Febr.	1 449	7 731.8	6 395.2	6 358.7	1 635.3	192.6	4 597.8	37.5	19.9	17.6	135.1	75.4	65.8	—		
März	1 450	7 706.7	6 423.3	6 389.1	1 548.1	199.2	4 641.8	34.2	17.6							

der Kreditinstitute

DM

Passiva

Eigene Akzepte im Umlauf	Schuldverschreibungen im Umlauf *)	Aufgenommene langfristige Darlehen (von 4 Jahren und mehr)	Durchlaufende Kredite (nur Treuhändgeschäfte)	Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben einschl. Rücklagen nach § 10 KWG	Sonstige Rücklagen, Rückstellungen und Wertberichtigungen †)	Sonstige Passiva ‡)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften u. a.	Eigene Zeichnungen im Umlauf	Indossamentverbindlichkeiten aus redis-kontierten Wechseln	Bei der Deutschen Bundesbank aufgenommene Refinanzierungskredite §) †)	Herkunft der längerfristig aufgenommenen Fremdgelder §) †)			Monatsende	
											Kreditanstalt für Wiederaufbau und Berliner Industriebank AG	Kreditinstitute	öffentl. Stellen		Wirtschaftsunternehmen und Private
Girozentralen															
1.8	5 564.6	5 707.7	2 172.4	475.9	280.5	903.1	824.3	0.1	7.9	2.9	947.0	2 864.8	4 039.2	446.1	Dez. 1959
1.8	5 790.6	5 738.5	2 173.4	488.3	292.9	923.3	830.7	0.1	21.4	16.4	967.7	2 864.8	4 050.2	446.1	Dez. 11) 1960
2.0	6 482.1	6 202.6	2 457.5	646.0	298.2	1 262.1	799.8	0.1	7.6	39.4	983.6	3 183.1	4 380.5	531.3	Dez. 1961
4.2	8 100.0	7 316.6	2 794.7	727.2	309.8	566.2 14)	832.7	0.0	5.0	25.6	1 035.7	3 914.9	4 881.7	706.9	Dez. 1962
2.8	9 942.0	7 954.7	3 274.0	851.6	345.5	684.4	900.8	0.1	13.7	12.2	1 027.8	4 242.4	5 569.2	942.9	Febr. 1963
4.8	10 510.1	8 123.7	3 295.2	914.7	403.7	522.7	970.0	0.1	20.5	19.0	1 041.8	4 287.0	5 580.1	952.1	Febr. 1963
3.7	10 782.0	8 126.4	3 316.3	921.5	413.3	566.8	1 306.9	0.1	94.2	93.0	1 048.7	4 299.2	5 552.2	980.3	März
2.9	11 045.7	8 174.0	3 347.4	920.7	414.4	578.4	990.3	0.1	84.5	83.3	1 059.1	4 315.2	5 612.3	1 004.9	April
2.6	11 279.7	8 235.8	3 385.2	940.0	412.5	555.5	1 067.4	0.1	191.0	190.0	1 067.6	4 310.6	5 725.8	1 002.9	Mai
Sparkassen															
0.9	—	1 690.8	2 834.8	1 362.0	862.6	912.6	298.7	0.1	94.5	57.4	14.8	3 094.9	1 471.7	80.0	Dez. 1959
0.9	—	2 071.5	2 878.8	1 389.7	876.4	947.1	304.1	0.1	94.6	57.4	18.3	3 102.6	1 887.2	80.6	Dez. 11) 1960
2.2	—	2 444.3	3 059.9	1 719.7	944.9	1 009.0	332.9	0.4	121.6	40.7	59.1	3 460.0	2 026.8	70.6	Dez. 1961
0.9	—	2 687.7	3 188.3	2 044.5	985.2	1 165.3 14)	372.2	0.0	62.8	15.4	58.1	3 721.8	2 152.4	66.6	Dez. 1962
0.5	—	2 999.5	3 329.8	2 430.6	1 083.9	1 386.6	395.1	0.0	89.9	26.1	55.9	3 977.1	2 350.6	85.2	Dez. 1962
0.7	—	3 038.6	3 331.2	2 540.1	1 151.8	1 210.1	393.9	0.1	75.7	19.5	56.4	3 991.3	2 363.7	83.1	Febr. 1963
0.7	—	3 077.5	3 328.0	2 596.5	1 166.2	1 379.1	403.8	0.1	107.5	23.4	56.1	4 024.1	2 363.5	82.6	März
0.5	—	3 093.2	3 338.3	2 552.1	1 158.0	1 450.9	411.9	0.1	124.0	27.4	56.3	4 050.7	2 370.2	82.8	April
0.6	—	3 113.8	3 350.1	2 686.4	1 160.0	1 578.4	415.0	0.0	129.2	26.1	56.4	4 069.5	2 396.2	84.9	Mai
Zentralkassen +)															
18.0	—	624.3	198.4	174.6	62.9	127.3	378.9	—	68.5	97.0	11.1	766.2	22.4	38.9	Dez. 1959
18.0	—	705.7	206.7	180.4	64.3	128.9	393.4	—	68.8	97.0	11.1	766.2	112.1	38.9	Dez. 11) 1960
16.8	—	772.2	233.2	206.0	70.1	147.9	443.5	0.0	38.3	84.0	11.4	828.2	116.2	66.7	Dez. 1961
3.0	—	1 005.5	262.3	243.9	74.9	145.4	467.3	—	30.4	52.0	12.5	1 055.2	121.3	100.4	Dez. 1962
13.6	—	1 264.6	276.8	275.2	70.7	149.9	590.9	—	50.4	95.7	12.9	1 280.2	126.4	143.3	Febr. 1963
5.4	—	1 310.5	279.2	284.9	78.5	149.5	592.4	—	58.6	61.1	13.1	1 327.7	172.9	149.1	Febr. 1963
5.6	—	1 342.5	281.1	285.2	77.0	158.0	607.2	—	132.0	144.9	13.1	1 359.0	126.8	151.7	März
6.8	—	1 352.9	283.0	284.8	77.0	140.9	618.9	—	99.1	107.8	13.0	1 371.2	127.2	152.9	April
6.1	—	1 411.9	285.2	294.8	68.4	149.2	649.9	0.1	127.7	136.7	13.1	1 429.8	128.4	156.2	Mai
Gewerbliche Zentralkassen															
—	—	232.8	69.0	49.4	11.1	23.8	97.1	—	29.3	47.6	5.1	275.1	14.7	5.7	Dez. 1959
—	—	256.3	71.8	54.7	12.4	32.4	108.9	—	11.8	11.8	5.0	300.8	15.5	8.0	Dez. 11) 1960
—	—	405.0	81.6	60.2	13.7	18.4	125.6	—	4.5	4.3	5.3	440.5	20.0	26.3	Dez. 1961
—	—	551.2	84.6	73.9	14.5	24.2	152.6	—	9.4	15.3	5.6	567.6	21.7	45.4	Dez. 1962
—	—	577.8	85.2	77.2	15.9	29.5	154.8	—	13.6	13.5	5.7	592.9	22.2	46.9	Febr. 1963
—	—	585.3	85.9	79.8	15.4	38.1	157.1	—	47.1	47.1	5.7	597.5	25.9	46.9	Febr. 1963
—	—	589.7	86.2	80.2	13.4	40.8	157.7	—	29.9	29.8	5.7	601.8	26.2	47.0	April
—	—	619.5	87.2	80.1	13.3	23.2	159.7	—	62.6	62.5	5.8	632.2	26.5	48.9	Mai
Ländliche Zentralkassen															
18.0	—	391.5	135.4	125.2	51.8	103.5	281.8	—	39.2	49.4	6.0	491.1	7.7	33.2	Dez. 1959
18.0	—	472.9	143.7	131.0	53.2	105.1	296.3	—	39.5	49.4	6.0	491.1	97.4	33.2	Dez. 11) 1960
16.8	—	515.9	161.4	151.3	57.7	115.5	314.6	0.0	26.5	22.2	6.4	527.4	100.7	58.7	Dez. 1961
3.0	—	600.5	180.7	183.7	61.2	127.0	341.7	—	25.9	47.7	7.2	614.7	101.3	74.1	Dez. 1962
13.6	—	719.4	192.2	201.3	56.2	125.7	438.3	—	41.0	80.4	7.3	712.6	104.7	97.9	Dez. 1962
5.4	—	732.7	194.0	207.7	62.6	120.0	437.6	—	45.0	47.6	7.4	734.8	100.7	102.2	Febr. 1963
5.6	—	757.2	195.2	205.4	61.6	119.9	450.1	—	84.9	97.8	7.4	761.5	100.9	104.8	März
6.8	—	763.2	196.8	204.6	63.6	100.1	461.2	—	69.2	78.0	7.3	769.4	101.0	105.9	April
6.1	—	792.4	198.0	214.7	55.2	126.0	490.2	0.1	65.1	74.2	7.3	797.6	101.9	107.3	Mai
Kreditgenossenschaften +)															
9.2	—	527.0	418.8	730.1	199.5	270.2	174.1	6.3	104.5	31.6	16.0	532.4	36.6	24.4	Dez. 1959
9.2	—	538.2	416.8	742.1	205.3	279.6	216.8	6.3	108.5	31.6	16.1	540.2	38.2	24.7	Dez. 11) 1960
12.3	—	596.6	404.8	845.7	235.8	340.5	252.7	6.4	148.3	58.2	15.6	925.2	83.8	44.7	Dez. 1961
9.8	—	781.5	404.6	963.1	263.6	358.6	282.9	5.6	107.3	35.0	16.0	1 102.2	96.4	40.7	Dez. 1962
14.0	—	1 045.1	393.0	1 093.7	269.7	394.5	311.1	7.5	134.4	45.8	14.3	1 337.5	99.4	58.0	Dez. 1962
14.3	—	1 059.7	404.0	1 098.3	272.1	398.0	309.4	7.3	132.0	45.9	14.7	1 360.8	99.5	62.9	Dez. 1962
12.5	—	1 110.3	402.1	1 118.5	305.2	291.6	309.9	7.7	136.7	33.4	13.9	1 414.1	99.6	61.4	Febr. 1963
11.7	—	1 130.9	402.5	1 135.5	311.8	291.0	314.9	6.9	189.8	50.5	13.7	1 435.7	99.8	62.7	März
9.5	—	1 152.4	402.9	1 152.8	313.7	326.7	318.7	7.9	184.3	38.7	13.5	1 457.1	101.4	64.3	April
8.5	—	1 184.7	402.1	1 172.4	312.5	312.6	322.9	7.7	202.4	41.4	16.7	1 487.8	102.8	63.6	Mai
Gewerbliche Kreditgenossenschaften															
5.9	—	324.8	263.9	470.9	152.6	172.5	146.7	4.3	79.4	31.6	16.0	532.4	36.6	24.4	Dez. 1959
5.9	—	333.4	264.8	479.6	156.8	179.1	162.9	4.3	83.4	31.6	16.1	540.2	38.2	24.7	Dez. 11) 1960
8.0	—	369.0	249.8	544.1	180.3	215.3	191.7	3.5	116.5	48.1	14.6	562.7	40.2	21.7	Dez. 1961
6.6	—	496.4	244.6	615.3	201.0	221.2	214.7	3.5	85.0	27.9	14.3	675.3	44.2	26.5	Dez. 1962
8.0	—	662.0	232.6	693.4	201.6	238.3	235.9	4.5	104.2	33.2	11.7	820.2	40.1	38.9	Dez. 1962
5.6	—	688.3	231.8	702.1	225.6	186.3	235.7	5.1	106.5	22.3	11.1	852.6	39.0	34.2	Febr. 1963
5.3	—	700.6	231.8	711.8	229.7	184.1	236.7	4.9	158.4	36.2	10.9	864.3	38.5	36.3	März
4.9	—	716.0	231.9	722.6	230.6	214.4	238.8	5.5	147.8	26.4	10.4	881.1	39.0	35.1	April
4.0	—	740.7	230.4	733.1	229.1	205.7	242.8	5.2	161.1	28.7	13.9	903.6	38.9	36.2	Mai
Ländliche Kreditgenossenschaften															
(Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tabelle III A 5)															
3.3	—	202.2	151.9	259.2	46.9	97.7	27.4	2.0	25.1	.	.	.	.	.	Dez. 1959
3.3	—	204.8	152.0	262.5	48.5	100.5	53.9	2.0	25.1	.	.	.	.	.	Dez. 11) 1960
4.3	—	227.6	155.0	301.6	55.5	125.3	61.0	2.9	31.8	10.1	1.0	362.5	43.6	23.0	Dez. 1961
3.2	—	285.1	160.0	347.8	62.6	137.4	68.2	2.1	22.3	7.1	1.7	426.9	52.2	14.2	Dez. 1962
6.0	—	383.1	160.4	400.3	68.1	156.2	75.2	3.0	30.2	12.6	2.6	517.3	59.3	19.1	Dez. 1962
6.3	—	397.7	171.4	404.9	70.5	159.7	73.5	2.8	27.8	12.7	3.0	540.6	59.4	24.0	Febr. 1963
6.9	—	422.2	170.3	416.4	71.8	163.3	75.5	2.6	30.2	11.1	2.8	561.5	60.6	27.2	Febr. 1963
6.4	—	430.3	170.7	423.7	82.1	106.9	78.2	2.0	31.4	14.3	2.8	571.4	61.3	26.4	März
4.6	—	436.4	171.0	430.2	83.1	112.3	79.9	2.4	36.5	12.3	3.1	576.0	62.4	29.2	April
4.5	—	4													

Aktiva

Monatsende	Zahl der berichtenden Institute ¹⁾	Summe der Aktiva	Barreserve ²⁾		Postcheckguthaben	Guthaben bei Kreditinstituten ⁴⁾		Fällige Schuldverreibungen, Zins- und Dividendenscheine, Schecks und Inkasowechsel	Wechsel		Schutzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen ⁵⁾		Kassenobligationen ⁶⁾	Wertpapiere und Konzertialbeteiligungen ⁷⁾	Schuldverreibungen eigener Emissionen
			insgesamt	darunter Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		insgesamt	darunter täglich fällige und mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigung von weniger als 3 Monaten		insgesamt	darunter Handelswechsel	inländische Emittenten	ausländische Emittenten			
Hypothekendarlehen und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten															
1959 Dez.	47	26 858.1	28.0	26.9	3.0	1 556.9	865.6	0.2	0.2	0.0	7.0	—	10.2	786.1	125.4
1960 Dez. ¹¹⁾	47	30 287.4	31.5	30.4	3.0	1 877.8	1 018.1	0.8	1.4	1.0	4.8	—	35.2	783.2	152.2
1961 Dez.	47	34 929.2	33.4	32.2	3.6	2 171.8	1 162.9	0.8	0.3	0.3	1.5	—	35.6	890.8	148.1
1962 Dez.	48	39 900.3	35.5	34.1	4.9	2 131.0	1 139.2	0.7	0.8	0.8	—	—	70.5	1 126.0	146.4
1963 Febr.	48	40 777.0	11.6	10.5	1.4	2 268.9	1 108.0	0.5	1.4	1.4	0.3	—	69.3	1 229.0	152.1
März	48	41 279.5	15.7	14.4	1.8	2 487.4	1 261.2	1.0	1.6	1.6	—	—	68.5	1 211.1	160.1
April	48	41 474.1	7.5	6.5	1.1	2 188.0	1 040.4	0.7	1.4	1.4	0.3	—	65.5	1 246.5	161.3
Mai	48	42 018.5	9.5	8.4	1.2	2 130.5	857.4	0.6	0.1	0.1	0.3	—	67.7	1 251.5	171.2
Private Hypothekendarlehen ⁸⁾															
1959 Dez.	29	12 957.7	21.3	20.4	1.8	909.4	573.5	0.1	0.2	0.0	2.2	—	5.5	589.1	90.0
1960 Dez. ¹¹⁾	29	14 640.9	22.6	21.6	1.9	1 093.7	665.1	0.6	0.6	0.2	3.6	—	29.5	588.7	115.3
1961 Dez.	29	17 065.9	23.0	22.0	2.4	1 381.8	841.0	0.4	0.2	0.2	1.5	—	15.0	649.4	105.8
1962 Dez.	30	19 460.2	23.3	22.1	2.9	1 322.4	784.8	0.5	0.3	0.3	—	—	28.7	767.0	104.5
1963 Febr.	30	19 884.5	4.3	3.5	0.6	1 424.4	751.3	0.1	0.2	0.2	0.3	—	33.2	779.1	104.9
März	30	20 209.6	12.9	11.9	1.2	1 605.7	882.1	0.5	0.2	0.2	—	—	36.1	770.2	111.4
April	30	20 235.7	5.3	4.5	0.6	1 335.4	677.2	0.2	0.1	0.1	0.3	—	36.2	790.0	114.4
Mai	30	20 537.7	5.2	4.4	0.6	1 270.5	568.7	0.2	0.1	0.1	0.3	—	35.9	786.1	117.1
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten															
1959 Dez. ¹¹⁾	18	13 900.4	6.7	6.5	1.2	647.5	292.1	0.1	0.0	0.0	4.8	—	4.7	197.0	35.4
1960 Dez.	18	15 646.5	8.9	8.8	1.1	784.1	353.0	0.2	0.8	0.8	1.2	—	5.7	194.5	36.9
1961 Dez.	18	17 863.3	10.4	10.2	1.2	790.0	321.9	0.4	0.1	0.1	—	—	20.6	241.4	42.3
1962 Dez.	18	20 440.1	12.2	12.0	2.0	808.6	354.4	0.2	0.5	0.5	—	—	41.8	359.0	41.9
1963 Febr.	18	20 892.5	7.3	7.0	0.8	844.5	356.7	0.4	1.2	1.2	—	—	36.1	449.9	47.2
März	18	21 069.9	2.8	2.5	0.6	881.7	379.1	0.5	1.4	1.4	—	—	32.4	440.9	48.7
April	18	21 238.4	2.2	2.0	0.5	852.6	369.2	0.5	1.3	1.3	—	—	29.3	456.5	46.9
Mai	18	21 480.8	4.3	4.0	0.6	860.0	288.7	0.4	0.0	0.0	—	—	31.8	465.4	54.1
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben															
1959 Dez.	24	25 344.5	345.7	340.2	12.2	1 626.8	1 133.6	7.8	680.0	661.7	978.5	54.0	162.9	360.9	38.9
1960 Dez. ¹¹⁾	25	25 458.7	346.3	340.8	12.3	1 644.9	1 151.7	7.8	691.7	673.4	978.5	54.0	162.9	361.5	38.9
1961 Dez.	25	27 903.4	360.8	355.4	11.2	1 431.2	1 073.4	9.4	731.9	708.5	807.8	41.5	206.0	395.4	52.2
1962 Dez.	25	34 495.2 ¹⁴⁾	422.2	415.0	20.0	1 936.1	1 385.6	13.8	704.5	637.1	995.6	686.7	200.9	540.9	45.8
1963 Febr.	24	37 465.0 ¹⁴⁾	324.6	316.7	14.8	2 489.6	1 919.5	15.1	788.9	650.7	643.8	396.9	190.8	607.9	36.0
März	25	38 907.7	59.5	55.0	1.3	2 597.2	1 806.1	9.5	956.7	711.2	1 249.0	364.9	282.0	649.9	49.8
April	25	37 968.1	55.1	49.1	2.0	1 885.9	1 114.1	10.7	998.7	472.3	1 169.0	327.6	280.2	633.8	75.5
Mai	24	38 435.7	131.9	125.4	1.7	2 059.5	1 323.2	5.7	830.7	606.3	1 178.9	312.1	248.0	660.3	71.0
	24	39 131.7	343.2	337.4	1.5	2 181.8	1 440.1	12.5	835.3	601.7	1 179.0	206.1	264.8	687.1	75.8
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG ⁺															
1959 Dez.	3	7 343.5	15.4	15.4	0.1	416.9	399.8	0.1	8.6	8.6	—	—	1.0	14.6	0.2
1960 Dez. ¹¹⁾	3	8 481.6	15.4	15.4	0.0	353.8	346.8	0.0	6.4	—	—	—	2.0	17.6	0.8
1961 Dez.	3	11 985.3 ¹⁴⁾	16.1	16.0	0.3	544.5	539.0	0.1	—	—	—	638.2	2.0	25.4	1.6
1962 Dez.	3	12 486.5 ¹⁴⁾	23.8	23.7	0.2	507.1	505.4	0.1	—	—	—	366.4	2.0	26.3	2.0
1963 Febr.	3	12 667.0	5.6	5.6	0.1	407.4	405.6	0.2	—	—	—	334.4	2.0	16.4	6.9
März	3	12 645.7	1.4	1.3	0.2	424.1	423.6	0.1	—	—	—	301.6	2.0	16.4	6.2
April	3	12 845.1	8.8	8.7	0.2	553.7	552.2	0.1	—	—	—	286.1	1.0	16.4	3.1
Mai	3	13 122.7	4.3	4.2	0.1	788.4	786.9	0.1	—	—	—	180.1	1.0	17.4	6.2
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben ⁺															
1959 Dez.	21	18 001.0	330.3	324.8	12.1	1 209.9	733.8	7.7	671.4	653.1	978.5	54.0	161.9	346.3	38.7
1960 Dez. ¹¹⁾	22	18 115.2	330.9	325.4	12.2	1 228.0	751.9	7.7	683.1	664.8	978.5	54.0	161.9	346.9	38.7
1961 Dez.	22	19 421.8	345.4	340.0	11.2	1 077.4	726.6	9.4	725.5	708.5	807.8	41.5	204.0	377.8	51.4
1962 Dez.	22	22 509.9	406.1	406.1	19.7	1 391.6	846.6	13.7	704.5	637.1	995.6	48.5	198.6	515.5	44.2
1963 Febr.	21	24 978.5	300.8	293.0	14.6	1 982.5	1 414.1	15.0	788.9	650.7	643.8	30.5	188.8	581.6	34.0
März	22	26 240.7	53.9	49.4	1.2	2 189.8	1 400.5	9.3	956.7	711.2	1 249.0	30.5	280.0	633.5	42.9
April	22	25 322.4	53.7	47.8	1.8	1 461.8	691.5	10.6	998.7	472.3	1 169.0	26.0	278.2	617.4	69.3
Mai	21	25 590.6	123.1	116.7	1.5	1 505.8	771.0	5.6	830.7	606.3	1 178.9	26.0	247.0	643.9	67.9
	21	26 009.0	338.9	333.2	1.4	1 393.4	653.2	12.4	835.3	601.7	1 179.0	26.0	263.8	669.7	69.6
Teilzahlungskreditinstitute															
1959 Dez.	192	2 351.5	49.0	46.6	7.8	47.5	47.5	0.6	426.1	419.9 ¹⁵⁾	—	—	—	16.2	—
1960 Dez. ¹¹⁾	195	2 382.5	49.2	46.7	7.8	48.3	48.3	0.6	440.3	434.1	—	—	—	16.2	—
1961 Dez.	232	3 011.2	58.1	55.0	9.3	78.4	78.4	1.2	543.3	531.1	—	—	—	18.8	—
1962 Dez.	235	3 549.9	66.4	62.7	13.7	88.1	88.1	1.5	638.2	627.8	—	—	—	17.8	—
1963 Febr.	242	4 048.8 ¹⁶⁾	81.1	77.1	13.5	94.4	94.4	0.7	685.7	671.9	—	—	—	25.6	—
März	236	4 061.5 ¹⁶⁾	69.4	65.8	5.9	83.0	83.0	0.7	695.3	677.4	—	—	—	23.7	—
April	236	4 115.3 ¹⁶⁾	59.5	55.9	5.8	97.5	97.5	0.7	720.9	703.0	—	—	—	23.6	—
Mai	234	4 160.0	51.5	47.6	5.9	101.5	101.5	0.8	744.1	725.8	—	—	—	23.9	—
	234	4 203.8	64.4	60.5	5.6	72.1	72.1	2.8	759.8	740.2	—	—	—	24.5	—
Postcheck- und Postsparkassenämter¹⁰⁾															
1959 Dez.	14	5 383.2	521.6	521.6	—	208.4	120.0	—	165.5	165.5	1 026.2	—	29.5	1 612.1	—
1960 Dez. ¹¹⁾	15	5 434.6	530.2	530.2	—	208.4	120.0	—	165.5	165.5	1 026.2	—	29.5	1 612.1	—
1961 Dez.	15	6 060.5	380.1	380.1	—	276.6	150.1	—	185.0	—	1 367.6	—	78.5	1 724.1	—
1962 Dez.	15	7 350.7	738.2	738.2	—	317.1	190.6	—	240.0	130.0	1 566.0	—	78.5	2 027.9	—
1963 Febr.	15	8 061.9	748.7	748.7	—	358.7	219.7	—	93.8	33.8	1 864.0	—	68.7	2 127.3	—
März	15	7 509.8	213.2	213.2	—	248.7	169.7	—	60.0	—	1 332.6	—	68.7	2 705.6	—
April	15	7 649.0	657.0	657.0	—	160.4	81.4	—	60.0	—	1 071.6	—	19.7	2 762.7	—
Mai	15	7 645.8	177.1	177.1	—	258.4	182.4	—	100.5	100.5	1 331.5	—	19.7	2 835.7	—
	15	7 631.3	238.1	238.1	—	94.7	20.7	—	142.5	142.5	1 358.6	—	19.7	2 852.4	—

Anmerkungen ¹⁾ bis ⁷⁾ und ⁸⁾ s. erste Seite der Tab. III, B 1. — ¹⁰⁾ Quelle: Bundesminister für das Post- und Fernmeldewesen. — ¹¹⁾ S. Anm. ¹²⁾ erste Seite der Tab. III, B 1. — von rd. 100 Mio DM (Januar 1961). — ¹³⁾ Statistisch bedingte Abnahme von 22 Mio DM durch Änderung des Ausweises der Beziehungen zu angeschlossenen Bausparabteilungen. — ¹⁴⁾ aufgaben. — ¹⁵⁾ Berichtig.

der Kreditinstitute

DM

Aktiva

Ausgleichs-forderungen ¹⁾	Deckungs-forderungen gemäß Währungsausgleichs-gesetz ²⁾ Alt-sparer- und Lasten-ausgleichs-gesetz ³⁾	Debitoren			Langfristige Ausleihungen			Durch-laufende Kredite (nur Treuhänd-geschäfte)	Nachrichtliche Hypothekarkredite		Beteil-gungen	Grund-stücke und Gebäude	Sonstige Aktiva ⁴⁾	Monats-ende
		insgesamt	Nicht-banken	Kredit-institute	insgesamt	Nicht-banken	Kredit-institute		enthalten in					
									lang-fristigen Aus-leihungen	durch-laufenden Krediten				
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
473.7	268.5	297.7	234.1	63.6	19 419.0	19 148.3	270.7	3 307.7	15 116.5	2 942.8	12.1	55.5	506.9	Dez. 1959
413.4	264.0	340.7	263.5	77.2	21 954.2	21 648.5	305.7	3 738.1	17 153.5	3 370.3	13.7	65.0	608.4	Dez. 1960
398.3	257.0	442.5	336.9	105.6	25 521.3	25 181.1	340.2	4 207.9	20 027.4	3 520.7	15.3	78.2	722.8 ¹⁵⁾	Dez. 1961
384.2	248.1	476.7	371.1	105.6	29 570.7	29 213.6	357.1	4 751.3	23 516.3	3 979.5	18.2	87.8	847.5	Dez. 1962
376.6	248.6	512.4	405.5	106.9	30 097.3	29 743.5	353.8	4 836.9	23 900.4	4 045.1	18.2	86.1	866.4	Febr. 1963
377.0	248.7	528.1	401.0	127.1	30 393.1	30 042.4	350.7	4 863.5	24 053.1	4 062.7	18.2	86.2	817.5	März 1963
376.9	249.0	547.9	427.9	120.0	30 788.5	30 381.5	407.0	4 882.6	24 369.0	4 068.9	18.4	87.0	851.5	April
376.9	249.3	519.6	405.2	114.4	31 291.0	30 839.0	452.0	4 932.8	24 734.4	4 096.9	18.8	88.3	909.2	Mai
Private Hypothekenbanken⁶⁾														
320.0	225.2	120.4	103.8	16.6	9 900.4	9 870.0	30.4	576.7	7 602.5	543.3	0.8	36.6	158.0	Dez. 1959
282.2	220.9	158.8	117.5	41.3	11 257.2	11 228.8	28.4	638.0	8 777.1	602.5	0.9	44.4	182.0	Dez. 1960
278.5	214.7	177.8	151.3	26.5	13 233.2	13 200.2	33.0	677.0	10 599.3	641.7	0.9	51.1	253.2	Dez. 1961
273.7	206.9	216.4	188.6	27.8	15 520.4	15 469.0	51.4	729.3	12 785.2	694.0	2.2	57.4	204.3	Dez. 1962
266.3	207.3	243.8	211.4	32.4	15 833.2	15 781.9	51.3	742.0	13 032.1	705.2	2.3	56.7	185.8	Febr. 1963
265.9	207.4	253.1	215.6	37.5	15 987.8	15 937.0	50.8	743.8	13 126.4	707.3	2.3	56.9	154.2	März 1963
265.9	207.6	261.5	228.8	32.7	16 261.6	16 150.8	110.8	749.0	13 349.7	712.8	2.3	57.6	147.7	April
265.9	207.8	250.4	219.7	30.7	16 594.0	16 431.5	162.5	754.8	13 586.7	713.3	2.3	58.9	187.6	Mai
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
153.7	43.3	177.3	130.3	47.0	9 518.6	9 278.3	240.3	2 731.0	7 514.0	2 399.5	11.3	18.9	348.9	Dez. 1959
131.2	43.1	181.9	146.0	35.9	10 697.0	10 419.7	277.3	3 100.1	8 376.4	2 767.8	12.8	20.6	426.4	Dez. 1960
119.8	42.3	264.7	185.6	79.1	12 288.1	11 980.9	307.2	3 530.9	9 428.1	2 889.0	14.4	27.1	469.6 ¹⁵⁾	Dez. 1961
110.5	41.2	260.3	182.5	77.8	14 050.3	13 744.6	305.7	4 022.0	10 731.1	3 285.5	16.0	30.4	643.2	Dez. 1962
110.3	41.3	268.6	194.1	74.5	14 264.1	13 961.6	302.5	4 094.9	10 868.3	3 339.9	15.9	29.4	680.6	Febr. 1963
111.1	41.3	275.0	185.4	89.6	14 405.3	14 105.4	299.9	4 119.7	10 926.7	3 355.4	15.9	29.3	663.3	März 1963
111.0	41.4	286.4	199.1	87.3	14 526.9	14 230.7	296.2	4 133.6	11 019.3	3 356.1	16.1	29.4	703.8	April
111.0	41.5	269.2	185.5	83.7	14 697.0	14 407.5	289.5	4 178.0	11 147.7	3 383.6	16.5	29.4	721.6	Mai
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
424.2	103.9	1 230.9	996.6	234.3	12 453.3	6 029.0	6 424.3	6 506.8	2 444.1	920.8	98.5	38.9	220.3	Dez. 1959
424.2	103.9	1 233.0	998.7	234.3	12 524.6	6 093.8	6 430.8	6 512.3	2 445.6	920.8	98.5	40.9	222.5	Dez. 1960
403.3	108.1	1 469.7	1 271.4	198.3	14 498.3	6 940.6	7 557.7	7 054.4	2 998.4	842.5	94.2	38.4	189.6	Dez. 1961
388.2	106.6	2 000.8	1 724.4	276.4	16 967.8	8 024.2	8 943.6	8 061.7	3 582.5	972.0	214.4 ¹⁴⁾	35.3	1 154.2	Dez. 1962
361.3	103.4	1 881.1	1 610.2	270.9	19 337.5	9 183.3	10 154.2	8 872.6 ¹⁴⁾	4 049.6	1 148.3	217.7	30.9	1 152.1	Dez. 1962
360.8	102.9	2 005.1	1 752.2	252.9	19 901.2	9 569.1	10 332.1	8 782.4	4 132.6	1 166.1	217.8	30.3	1 287.4	Febr. 1963
358.5	102.9	2 088.2	1 797.0	291.2	19 975.9	9 447.6	10 528.3	8 847.8	4 159.9	1 180.2	217.0	30.3	1 300.0	März 1963
360.5	103.0	2 041.6	1 764.9	276.7	20 039.9	9 402.5	10 637.4	8 846.2	4 193.5	1 190.8	217.0	30.3	1 297.4	April
360.4	103.0	2 076.4	1 809.3	267.1	20 412.0	9 651.6	10 760.4	8 873.5	4 243.1	1 203.0	216.3	30.2	1 272.8	Mai
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG⁷⁾														
2.9	—	79.3	79.3	0.0	6 040.3	2 771.6	3 268.7	697.2	0.0	—	7.5	2.1	57.3	Dez. 1959
2.9	—	142.3	134.7	7.6	6 874.3	3 107.5	3 766.8	1 006.3	0.1	—	7.5	1.1	51.2	Dez. 1960
2.8	—	271.1	269.9	1.2	7 707.9	3 716.9	3 991.0	1 645.6	0.1	—	119.3 ¹⁴⁾	1.3	1 009.1	Dez. 1961
2.8	—	288.6	258.4	30.2	8 281.5	4 183.5	4 098.0	1 875.1 ¹⁴⁾	0.0	—	119.5	1.4	991.3	Dez. 1962
2.8	—	270.8	263.0	7.8	8 464.8	4 354.4	4 110.4	1 871.2	0.0	—	119.5	1.1	1 163.8	Febr. 1963
2.8	—	290.7	261.2	29.5	8 376.0	4 228.0	4 148.0	1 924.8	0.0	—	119.5	1.1	1 178.8	März 1963
2.8	—	219.8	190.3	29.5	8 558.7	4 358.3	4 200.4	1 918.5	0.0	—	119.5	1.1	1 155.3	April
2.8	—	224.3	194.8	29.5	8 699.5	4 471.1	4 228.4	1 916.8	0.1	—	119.6	1.1	1 161.0	Mai
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben⁸⁾														
421.3	103.9	1 151.6	917.3	234.3	6 413.0	3 257.4	3 155.6	5 809.6	2 444.1	920.8	91.0	36.8	163.0	Dez. 1959
421.3	103.9	1 153.7	919.4	234.3	6 484.3	3 322.2	3 162.1	5 815.1	2 445.6	920.8	91.0	38.8	165.2	Dez. 1960
400.4	108.1	1 327.4	1 136.7	190.7	7 624.0	3 833.1	3 790.9	6 048.1	2 998.3	842.5	86.7	37.3	138.4	Dez. 1961
385.4	106.6	1 729.7	1 454.5	275.2	9 259.9	4 307.3	4 952.6	6 416.1	3 582.4	972.0	95.1	34.0	145.1	Dez. 1962
358.5	103.4	1 592.5	1 351.8	240.7	11 056.0	4 999.8	6 056.2	6 999.1	4 049.6	1 148.3	98.2	29.5	160.8	Dez. 1962
358.0	102.9	1 734.3	1 489.2	245.1	11 436.4	5 214.7	6 221.7	6 911.2	4 132.6	1 166.1	98.3	29.2	123.6	Febr. 1963
357.7	102.9	1 797.5	1 535.8	261.7	11 599.9	5 219.6	6 380.3	6 923.0	4 159.9	1 180.2	97.5	29.2	130.2	März 1963
357.7	103.0	1 821.8	1 574.6	247.2	11 481.2	5 044.2	6 437.0	6 927.7	4 193.5	1 190.8	97.5	29.2	142.1	April
357.6	103.0	1 852.1	1 614.5	237.6	11 712.5	5 180.5	6 532.0	6 956.7	4 243.0	1 203.0	96.7	29.1	111.8	Mai
Teilzahlungskreditinstitute														
2.3	—	1 702.8	1 702.7	0.1	6.3	6.0	0.3	5.1	—	—	13.2	23.9	50.7	Dez. 1959
2.3	—	1 718.4	1 718.3	0.1	6.3	6.0	0.3	5.1	—	—	13.2	23.9	50.9	Dez. 1960
2.3	—	2 185.2	2 142.2	43.0	4.2	4.0	0.2	5.5	—	—	13.7	26.9	64.3	Dez. 1961
2.3	—	2 549.9	2 549.7	0.2	4.1	3.9	0.2	10.1	—	—	18.7	27.4	111.7	Dez. 1962
2.3	—	2 948.0 ⁹⁾	2 867.9 ⁹⁾	80.1	5.2	4.9	0.3	13.3	—	—	22.4	31.3	125.3	Dez. 1962
2.3	—	2 991.1 ⁹⁾	2 843.3 ⁹⁾	147.8	5.3	5.0	0.3	28.0	—	—	26.0	33.2	97.6	Febr. 1963
2.3	—	3 003.3 ⁹⁾	2 850.7 ⁹⁾	152.6	6.1	5.8	0.3	34.2	—	—	26.0	33.4	102.0	März 1963
2.3	—	3 022.5	2 861.2	161.3	6.4	6.1	0.3	28.5	—	—	26.0	33.5	113.1	April
2.2	—	3 060.6	2 897.6	163.0	6.4	6.1	0.3	25.7	—	—	26.0	33.7	120.0	Mai
Postcheck- und Postsparkassenämter¹⁰⁾														
331.8	7.8	—	—	—	1 468.0	1 422.5	45.5	—	62.8	—	—	9.6 ¹²⁾	2.7 ¹²⁾	Dez. 1959
331.8	7.8	—	—	—	1 510.8	1 465.3	45.5	—	62.8	—	—	9.6 ¹²⁾	2.7 ¹²⁾	Dez. 1960
332.1	7.5	—	—	—	1 709.0	1 651.2	57.8	—	47.5	—	—	—	—	Dez. 1961
332.7	7.2	—	—	—	2 043.1	1 982.4	60.7	—	93.3	—	—	—	—	Dez. 1962
333.0	9.2	—	—	—	2 458.5	2 397.9	60.6	—	105.3	—	—	—	—	Febr. 1963
333.1	9.7	—	—	—	2 568.2	2 481.9	86.3	—	115.1	—	—	—	—	März 1963
333.1	9.7	—	—	—	2 574.8	2 488.0	86.8	—	116.5	—	—	—	—	April
333.1	10.1	—	—	—	2 579.7	2 491.2	88.5	—	118.3	—	—	—	—	Mai
333.1	10.1	—	—	—	2 582.1	2 494.7	87.4	—	119.9	—	—	—	—	

¹²⁾ Seit Juli 1958 Teilzahlungswechsel. — ¹³⁾ Ausbuchung im Oktober 1960 und Ausweis als langfristige Ausleihung an die Post. — ¹⁴⁾ Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe ¹⁵⁾ Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 115 Mio DM durch Ausbuchung. — ⁶⁾ Einschließlich Schiffspfandbriefbanken. — ⁷⁾ Untergruppe der „Kreditinstitute mit Sonder-

Passiva

Mio

Monats- ende	Zahl der berichts- tenden Institute 1)	Summe der Passiva	Einlagen									Aufgenommene Gelder				
			insgesamt	Einlagen von Nichtbanken 2)				Einlagen von Kreditinstituten				insgesamt	darunter			
				insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	Spar- einlagen	insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	insgesamt		kurzfristige Geldaufnahme	darunter bei Kredit- instituten	seitens der Kundschaft bei Kredit- instituten im Ausland benutzte Kredite 3)	
																insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	Spar- einlagen	insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen
Hypothekendarlehen und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten																
1959 Dez.	47	26 858.1	143.1	91.8	62.5	26.3	3.0	51.3	12.8	38.5	172.4	6.6	4.6	—		
1960 Dez. ¹³⁾	47	30 287.4	159.3	76.6	53.4	20.0	3.2	82.7	11.8	70.9	90.2	25.6	23.4	—		
1961 Dez.	47	34 929.2	189.0	92.4	57.9	31.8	2.7	96.6	11.9	84.7	108.5	31.9	31.1	—		
1962 Dez.	48	39 900.3	216.3	98.7	61.7	34.1	2.9	117.6	17.3	100.3	155.4	17.6	17.2	—		
1963 Febr.	48	40 777.0	252.4	135.2	98.5	33.8	2.9	117.2	14.3	102.9	156.5	14.8	14.8	—		
März	48	41 279.5	247.9	130.0	95.1	31.9	3.0	117.9	15.0	102.9	152.2	4.4	4.4	—		
April	48	41 474.1	241.8	135.3	101.3	30.9	3.1	106.5	10.0	96.5	186.6	35.4	35.4	—		
Mai	48	42 018.5	246.4	140.5	106.9	30.5	3.1	105.9	9.9	96.0	202.5	49.9	49.9	—		
Private Hypothekendarlehen 4)																
1959 Dez.	29	12 957.7	59.9	38.5	21.9	14.3	2.3	21.4	2.9	18.5	39.7	0.0	—	—		
1960 Dez. ¹³⁾	29	14 640.9	54.4	32.1	19.3	10.3	2.5	22.3	4.3	18.0	36.3	7.5	7.5	—		
1961 Dez.	29	17 065.9	74.8	37.3	19.6	11.3	2.4	37.5	5.8	31.7	32.8	0.5	0.4	—		
1962 Dez.	30	19 460.2	82.8	43.5	21.8	19.2	2.5	39.3	6.0	33.3	54.2	5.4	5.0	—		
1963 Febr.	30	19 885.5	80.9	41.0	18.5	20.0	2.5	39.9	6.1	33.8	51.7	0.3	0.3	—		
März	30	20 209.6	77.1	41.2	20.4	18.2	2.6	35.9	2.1	33.8	52.3	0.2	0.2	—		
April	30	20 235.7	73.5	37.3	18.1	16.6	2.6	36.2	2.7	33.5	57.9	5.3	5.3	—		
Mai	30	20 537.7	73.2	36.9	18.1	16.2	2.6	36.3	3.3	33.0	67.9	15.8	15.8	—		
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten																
1959 Dez.	18	13 900.4	83.2	53.3	40.6	12.0	0.7	29.9	9.9	20.0	132.7	6.5	4.5	—		
1960 Dez. ¹³⁾	18	15 646.5	104.8	44.4	34.1	9.7	0.6	60.4	7.5	52.9	53.9	18.1	15.9	—		
1961 Dez.	18	17 863.3	114.2	55.1	38.8	16.5	0.4	59.1	6.1	53.0	75.7	31.4	30.7	—		
1962 Dez.	18	20 460.1	131.8	55.2	39.9	14.9	0.4	78.3	11.3	67.0	101.2	12.2	12.2	—		
1963 Febr.	18	20 892.5	171.5	94.2	80.0	13.8	0.4	77.3	8.2	69.1	104.8	14.5	14.5	—		
März	18	21 069.9	170.9	88.9	74.7	13.7	0.5	82.0	12.9	69.1	99.9	4.2	4.2	—		
April	18	21 238.4	168.3	98.0	83.2	14.3	0.5	70.3	7.3	63.0	128.7	30.1	30.1	—		
Mai	18	21 480.8	173.2	103.6	88.8	14.3	0.5	69.6	6.6	63.0	134.6	34.1	34.1	—		
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben																
1959 Dez.	24	25 344.5	3 737.7	455.2	262.1	188.1	5.0	3 282.5	601.9	2 680.6	774.5	287.4	256.9	—		
1960 Dez. ¹³⁾	25	25 458.7	3 759.5	466.8	272.4	189.4	5.0	3 292.7	612.1	2 680.6	778.0	290.9	260.4	—		
1961 Dez. ¹³⁾	25	27 903.4	3 538.4	683.8	435.4	241.2	7.2	2 854.6	825.0	2 029.6	1 653.0	532.2	418.0	—		
1962 Dez.	25	34 495.2 ¹⁴⁾	4 683.1	600.2	360.2	233.2	6.8	4 082.9	837.6	3 245.3	1 892.7	314.6	244.5	4.0		
1962 Dez.	24	37 465.0 ¹⁵⁾	4 933.9	477.9	321.5	148.3	8.1	4 456.0	1 107.4	3 348.6	1 787.8	544.6	248.7	1.3		
1963 Febr.	25	38 907.7	5 915.5	461.7	227.9	122.4	8.4	5 453.8	939.1	4 514.7	1 730.3	526.2	236.8	0.6		
März	25	37 968.1	4 847.4	431.4	196.4	226.3	8.7	4 416.0	630.8	3 785.2	1 745.1	533.6	239.1	1.0		
April	24	38 435.7	5 224.0	439.3	206.8	223.8	8.7	4 784.7	772.5	4 012.2	1 748.0	505.5	206.0	0.7		
Mai	24	39 131.7	5 494.2	484.9	252.8	223.4	8.7	5 009.3	1 006.1	4 003.2	1 782.1	546.4	263.4	0.8		
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG +)																
1959 Dez.	3	7 343.5	—	—	—	—	—	—	—	—	51.4	21.4	—	—		
1960 Dez. ¹³⁾	3	8 481.6	—	—	—	—	—	—	—	—	597.9	82.7	—	—		
1961 Dez.	3	11 985.3 ¹⁶⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	881.5	67.0	—	—		
1962 Dez.	3	12 486.5 ¹⁷⁾	11.4	11.4	11.4	—	—	—	—	—	784.3	292.3	—	—		
1963 Febr.	3	12 667.0	0.4	0.4	0.4	—	—	—	—	—	760.2	286.2	—	—		
März	3	12 665.7	1.7	1.7	1.7	—	—	—	—	—	778.6	292.3	—	—		
April	3	12 845.1	0.6	0.6	0.6	—	—	—	—	—	789.1	277.8	—	—		
Mai	3	13 122.7	0.5	0.5	0.5	—	—	—	—	—	814.0	277.8	—	—		
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben +)																
1959 Dez.	21	18 001.0	3 737.7	455.2	262.1	188.1	5.0	3 282.5	601.9	2 680.6	723.1	266.0	256.9	—		
1960 Dez. ¹³⁾	22	18 115.2	3 759.5	466.8	272.4	189.4	5.0	3 292.7	612.1	2 680.6	726.6	269.5	260.4	—		
1961 Dez. ¹³⁾	22	19 421.8	3 538.4	683.8	435.4	241.2	7.2	2 854.6	825.0	2 029.6	1 055.1	449.5	418.0	—		
1962 Dez.	22	22 509.9	4 683.1	600.2	360.2	233.2	6.8	4 082.9	837.6	3 245.3	1 011.2	247.6	244.5	4.0		
1962 Dez.	21	24 978.5	4 922.5	466.5	310.1	148.3	8.1	4 456.0	1 107.4	3 348.6	1 003.5	252.3	248.7	1.3		
1963 Febr.	22	26 240.7	5 915.1	461.3	227.5	122.4	8.4	5 453.8	939.1	4 514.7	970.1	240.0	236.8	0.6		
März	22	25 322.4	4 845.7	429.7	194.7	226.3	8.7	4 416.0	630.8	3 785.2	966.5	241.3	239.1	1.0		
April	21	25 590.6	5 223.4	438.7	206.2	223.8	8.7	4 784.7	772.5	4 012.2	958.9	227.7	206.0	0.7		
Mai	21	26 009.0	5 493.7	484.4	252.3	223.4	8.7	5 009.3	1 006.1	4 003.2	968.1	268.6	263.4	0.8		
Teilzahlungskreditinstitute 10)																
1959 Dez.	192	2 351.5	244.8	103.2	103.2	—	—	141.6	141.6	—	1 460.8	1 460.8 ¹⁸⁾	1 238.5 ¹⁹⁾	—		
1960 Dez. ¹³⁾	195	2 382.5	245.9	104.3	104.3	—	—	141.6	141.6	—	1 483.6	1 483.6	1 260.8	—		
1961 Dez. ¹³⁾	232	3 011.2	317.7	167.6	167.6	—	—	150.1	150.1	—	1 870.7	1 870.7	1 574.8	—		
1962 Dez.	235	3 549.9	271.1	105.7	105.7	—	—	165.4	165.4	—	2 269.6	2 269.6	1 910.5	—		
1962 Dez.	242	4 048.8 ²⁰⁾	346.0	137.1	137.1	—	—	208.9	208.9	—	2 600.3 ²¹⁾	2 600.3 ²¹⁾	2 142.8 ²²⁾	—		
1963 Febr.	236	4 061.5 ²³⁾	365.6	150.6	150.6	—	—	215.0	215.0	—	2 601.4 ²⁴⁾	2 601.4 ²⁴⁾	2 125.4 ²⁵⁾	—		
März	234	4 115.3 ²⁶⁾	362.0	155.2	155.2	—	—	206.8	206.8	—	2 631.5 ²⁷⁾	2 631.5 ²⁷⁾	2 107.5 ²⁸⁾	—		
April	234	4 160.0	393.2	183.5	183.5	—	—	209.7	209.7	—	2 640.7	2 640.7	2 095.4	—		
Mai	234	4 203.8	378.3	170.9	170.9	—	—	207.4	207.4	—	2 681.4	2 681.4	2 134.2	—		
Postcheck- und Postsparkassenämter 11)																
1959 Dez.	14	5 383.2	4 991.8	4 555.2	1 772.1	—	—	2 783.1	436.6	436.6	—	89.6	—	—		
1960 Dez. ¹³⁾	15	5 424.6	5 037.2	4 590.0	1 796.6	—	—	2 793.4	447.2	447.2	—	89.6	—	—		
1961 Dez.	15	6 060.5	5 691.0	5 252.3	1 978.8	—	—	3 273.5	438.7	438.7	—	89.6	—	—		
1962 Dez.	15	7 350.7	7 042.7	6 311.2	2 556.7	—	—	3 754.5	731.5	731.5	—	89.6	—	—		
1962 Dez.	15	8 061.9	7 470.1	6 815.3	2 610.9	—	—	4 204.4	654.8	654.8	—	89.6	—	—		
1963 Febr.	15	7 509.8	7 119.7	6 656.9	2 291.8	—	—	4 365.1	462.8	462.8	—	89.6	—	—		
März	15	7 649.0	7 396.1	6 741.0	2 314.7	—	—	4 426.3	655.1	655.1	—	89.6	—	—		
April	15	7 645.8	7 227.0	6 767.5	2 312.8	—	—	4 454.7	459.5	459.5	—	89.6	—	—		
Mai	15	7 631.3	7 247.4	6 818.2	2 344.3	—	—	4 473.9	429.2	429.2	—	89.6	—	—		

Anmerkungen 2), 3) und 4) bis 12) s. dritte Seite der Tabelle III, B 1. — 13) Die Einlagen der Teilzahlungskreditinstitute enthalten auch Guthaben auf Firmensperrenkonten. — 14) Laut
selbst erstanden sind (Januar 1959). — 15) S. Anmerkung 17) dritte Seite der Tabelle III, B 1. — 16) Beginnend mit Dezember 1960 einschließlich Sparprämien-Gutschriften (Spar-Prämien-
gliedert; sie werden mit ihrem Gesamtbetrag in die kurzfristige Geldaufnahme einbezogen. Bis Juni 1958 einschließlich wurden sie in den tabellarischen Übersichten global als kurz-
Abnahme in Höhe von rd. 115 Mio DM durch Ausübung. — 17) Einschließlich Schiffspfandbriefbanken. — 18) Untergruppe der „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“. — 19) Berichtigt.

der Kreditinstitute

DM

Passiva

Eigene Akzepte im Umlauf	Schuldverschreibungen im Umlauf ⁹⁾	Aufgenommene langfristige Darlehen (von 4 Jahren und mehr)	Durchlaufende Kredite (nur Trehand-geschäfte)	Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben einschl. Rücklagen nach § 10 KWG	Sonstige Rücklagen, Rückstellungen und Wertberichtigungen ¹⁾	Sonstige Passiva ²⁾	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften u. a.	Eigene Zeichnungen im Umlauf	Indossamentverbindlichkeiten aus redis-kontierten Wechseln	Bei der Deutschen Bundesbank aufgenommene Refinanzierungskredite ³⁾	Herkunft der längerfristig aufgenommenen Fremdgelder ⁴⁾				Monatsende
											Kreditanstalt für Wiederaufbau und Berliner Industriebank AG	Kreditinstitute	öffentl. Stellen	Wirtschaftsunternehmen und Private	
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten															
—	14 082,3	6 647,8	3 307,7	927,3	749,7	827,8	107,8	—	0,8	1,1	555,8	1 675,7	7 059,6	844,7	Dez. 1959
—	16 209,4	7 253,8	3 738,1	1 045,3	832,5	958,8	112,4	—	0,2	1,0	551,5	2 002,3	7 667,6	844,9	Dez. 1960
—	19 232,1	7 961,4	4 207,9	1 178,0	901,4	1 150,9	117,2	—	0,9	1,0	543,7	2 607,2	8 229,1	875,8	Dez. 1961
—	22 455,6	8 737,9	4 751,3	1 323,9	985,5	1 274,4	121,6	—	0,6	3,8	530,2	3 060,1	9 243,6	808,7	Dez. 1962
—	23 212,5	8 872,9	4 836,9	1 341,3	1 018,9	1 085,6	120,2	—	—	1,3	534,6	3 106,7	9 451,0	816,0	Febr. 1963
—	23 578,0	8 848,1	4 863,5	1 368,5	1 029,9	1 191,4	120,1	—	—	1,3	532,7	3 145,7	9 425,3	811,0	März
—	23 822,0	8 901,7	4 882,6	1 401,4	1 056,6	981,4	118,9	—	—	1,3	532,4	3 129,3	9 529,0	800,7	April
—	24 139,3	8 939,0	4 932,8	1 409,0	1 055,8	1 093,7	115,5	—	1,3	1,3	544,0	3 184,6	9 550,2	807,7	Mai
Private Hypothekenbanken⁵⁾															
—	10 049,4	1 295,8	576,7	389,0	141,2	406,0	32,9	—	—	1,1	337,8	514,0	774,1	287,1	Dez. 1959
—	11 473,0	1 370,4	638,0	480,4	159,3	429,1	27,0	—	—	1,0	337,2	574,8	820,0	306,1	Dez. 1960
—	13 533,2	1 467,7	677,0	556,9	167,4	546,1	21,4	—	—	1,0	325,9	716,7	799,1	336,4	Dez. 1961
—	15 632,1	1 581,0	729,3	652,8	203,1	524,9	18,4	—	—	3,6	312,1	846,2	882,5	319,5	Dez. 1962
—	16 188,1	1 602,0	742,0	667,0	232,0	320,8	17,5	—	—	1,0	311,9	863,6	889,8	332,1	Febr. 1963
—	16 388,2	1 600,2	743,8	682,7	240,9	424,4	17,5	—	—	1,0	310,9	872,1	883,7	330,5	März
—	16 574,6	1 605,5	749,0	695,4	238,2	241,6	17,6	—	—	1,0	309,6	880,5	883,7	334,4	April
—	16 782,0	1 622,4	754,8	702,0	236,9	298,5	14,3	—	—	1,0	319,2	888,6	888,5	333,9	Mai
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten															
—	4 032,9	5 352,0	2 731,0	538,3	608,5	421,8	74,9	—	0,8	—	218,0	1 161,8	6 285,5	557,6	Dez. 1959
—	4 736,4	5 883,4	3 100,1	564,9	673,3	529,7	85,4	—	0,2	—	214,3	1 427,5	6 847,6	538,8	Dez. 1960
—	5 698,9	6 493,7	3 330,9	611,1	734,0	604,8	95,8	—	0,9	—	217,8	1 890,5	7 430,0	539,4	Dez. 1961
—	6 823,5	7 156,9	4 022,0	671,1	782,4	749,5	103,2	—	0,6	0,2	218,1	2 213,9	8 161,1	489,2	Dez. 1962
—	7 024,4	7 270,9	4 094,9	674,3	786,9	764,8	102,7	—	—	0,3	222,7	2 243,1	8 561,2	483,9	Febr. 1963
—	7 189,8	7 247,9	4 119,7	685,8	789,0	766,9	102,6	—	—	0,3	221,8	2 273,6	8 541,6	480,5	März
—	7 247,4	7 296,2	4 133,6	706,0	818,4	739,8	101,3	—	—	0,3	222,8	2 248,8	8 645,3	466,3	April
—	7 357,3	7 316,6	4 178,0	707,0	818,9	795,2	101,2	—	1,3	0,3	224,8	2 296,0	8 661,7	473,8	Mai
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben															
165,0	3 510,7	7 937,6	6 506,8	1 602,9	640,2	469,1	998,9	—	559,8 ¹⁰⁾	284,0	722,1	1 137,5	12 665,8	413,1	Dez. 1959
165,0	3 510,7	8 005,9	6 512,3	1 607,7	642,1	477,5	1 001,6	—	576,4 ¹⁰⁾	284,7	730,2	1 158,8	12 705,8	417,5	Dez. 1960
275,0	3 800,7	8 637,1	7 054,4	1 787,3	683,8	473,7	1 015,4	—	484,9	318,4	945,6	1 606,4	13 724,8	543,0	Dez. 1961
126,0	4 570,3	10 802,2 ¹¹⁾	8 061,7	3 145,0	670,7	543,5	1 031,4	5,4	642,1	54,9	1 026,3	1 929,5	16 826,8 ¹¹⁾	665,1	Dez. 1962
78,0	5 379,9	11 632,7	8 872,6 ¹²⁾	3 540,1	749,2	490,8	1 000,5	7,8	890,8	139,3	1 005,7	2 047,5 ¹²⁾	17 902,1	800,3	Dez. 1962
177,5	5 896,5	11 650,9	8 782,4	3 583,8	831,3	339,5	1 032,4	8,2	818,1	58,1	1 012,8	2 035,6	17 793,4	804,1	Febr. 1963
186,9	5 860,7	11 596,3	8 847,8	3 604,6	820,4	458,9	1 044,4	8,0	1 144,8	488,5	1 019,6	2 065,2	17 779,4	799,2	März
229,9	5 649,1	11 846,1	8 846,2	3 622,3	828,0	442,1	1 037,2	8,9	979,5	209,8	1 027,7	2 246,3	17 871,2	799,9	April
229,3	5 802,6	12 077,7	8 873,5	3 672,2	825,7	374,4	1 070,4	8,1	1 098,8	268,6	1 022,3	2 386,3	17 990,0	801,1	Mai
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG¹³⁾															
165,0	711,5	5 008,2	6 972,2	18,2	500,1	191,9	603,0	—	—	—	—	46,4	5 687,0	2,0	Dez. 1959
275,0	883,2	4 964,7	1 006,3	18,3	532,0	204,2	561,3	—	—	—	—	181,6	6 302,2	2,4	Dez. 1960
125,0	1 036,4	6 491,9 ¹⁴⁾	1 645,6	1 057,5	504,5	242,9	525,6	—	—	—	—	307,0	8 624,2 ¹⁴⁾	20,8	Dez. 1961
78,0	1 267,2	6 699,9	1 873,5 ¹⁵⁾	1 061,5	544,2	166,5	491,3	—	—	—	—	221,9 ¹⁵⁾	8 723,0	120,5	Dez. 1962
177,5	1 460,6	6 687,6	1 871,2	1 066,2	613,7	29,6	498,1	—	—	—	—	203,9	8 704,3	124,6	Febr. 1963
177,5	1 446,9	6 571,6	1 924,8	1 066,2	601,2	77,2	495,9	—	—	—	—	217,9	8 641,9	122,9	März
222,5	1 402,0	6 769,2	1 918,5	1 066,3	601,1	75,8	487,7	—	—	—	—	380,4	8 693,7	124,9	April
222,5	1 386,2	7 036,0	1 916,8	1 066,3	600,5	79,9	480,8	—	—	—	—	593,1	8 769,6	126,3	Mai
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben¹⁶⁾															
—	2 799,2	2 929,4	5 809,6	1 584,7	140,1	277,2	395,9	—	559,8 ¹⁰⁾	284,0	722,1	1 091,1	6 978,8	411,1	Dez. 1959
—	2 799,2	2 997,7	5 815,1	1 589,5	142,0	285,6	398,6	—	476,4 ¹⁰⁾	284,7	730,2	1 112,4	7 018,8	415,5	Dez. 1960
—	2 917,5	3 672,4	6 048,1	1 769,0	151,8	269,5	454,1	—	484,9	318,4	945,6	1 424,8	7 422,6	540,6	Dez. 1961
1,0	3 533,9	4 310,3	6 416,1	2 087,5	166,2	300,6	505,8	5,4	642,1	54,9	1 026,3	1 622,5	8 202,6	644,3	Dez. 1962
—	4 112,7	4 932,8	6 999,1	2 478,6	205,0	324,3	509,2	7,8	890,8	139,3	1 005,7	1 825,6	9 179,1	679,8	Dez. 1962
—	4 435,9	4 963,3	6 911,2	2 517,6	217,6	309,9	534,3	8,2	818,1	58,1	1 012,8	1 831,7	9 080,1	679,5	Febr. 1963
9,4	4 413,8	5 024,7	6 923,0	2 538,4	219,2	381,7	548,5	8,0	1 144,8	488,5	1 019,6	1 937,5	9 137,5	676,3	März
7,4	4 247,1	5 076,9	6 927,7	2 556,0	226,9	366,3	549,5	8,9	979,5	209,8	1 027,7	1 865,9	9 177,5	675,0	April
6,8	4 416,4	5 041,7	6 956,7	2 605,9	225,2	294,5	589,6	8,1	1 098,8	268,6	1 022,3	1 793,2	9 220,4	674,8	Mai
Teilzahlungskreditinstitute¹⁰⁾															
14,3	—	56,1	5,1	185,1	105,2	280,1	6,7	198,2	307,0	6,8	—	61,2	—	—	Dez. 1959
14,3	—	56,1	5,1	187,4	106,0	284,1	6,7	198,3	315,6	6,8	—	61,2	—	—	Dez. 1960
10,4	—	100,3	5,5	240,4	112,5	353,7	66,6	316,4	375,6	6,7	—	105,8	—	—	Dez. 1961
8,9	—	123,2	10,1	282,0	137,5	447,5	95,3	407,3	347,7	7,3	—	133,3	—	—	Dez. 1962
11,8	—	127,1	13,3	309,9	165,6	474,8	121,1 ¹⁷⁾	461,1	354,6	9,8	—	136,1	—	4,3	Febr. 1963
11,5	—	134,3	28,0	318,2	183,3	419,2	114,4 ¹⁷⁾	442,5	332,0	6,3	—	158,1	—	4,2	März
11,3	—	133,3	34,2	319,5	193,1	430,4	112,2 ¹⁷⁾	439,8	324,4	6,2	—	163,3	—	4,2	April
10,8	—	138,0	28,5	321,2	192,7	444,9	11,1	466,7	315,3	4,5	—	152,3	—	4,2	April
10,7	—	128,1	25,7	322,7	195,8	461,1	11,6	481,1	319,1	6,6	—	149,6	—	4,2	Mai
Postcheck- und Postsparkassennämter¹¹⁾															
—	—	—	—	—	—	301,8	—	—	—	—	—	—	89,6	—	Dez. 1959
—	—	—	—	—	—	307,8	—	—	—	—	—	—	89,6	—	Dez. 1960
—	—	—	—	—	—	279,9	—	—	—	—	—	—	89,6	—	Dez. 1961
—	—	—	—	—	—	218,4	—	—	—	—	—	—	89,6	—	Dez. 1962
—	—	—	—	—	—	502,2	—	—	—	—	—	—	89,6	—	Febr. 1963
—	—	—	—	—	—	300,5	—	—	—	—	—	—	89,6	—	März
—	—	—	—	—	—	163,3	—	—	—	—	—	—	89,6	—	April
—	—	—	—	—	—	329,2	—	—	—	—	—	—	89,6	—	April
—	—	—	—	—	—	294,3	—	—	—	—	—	—	89,6	—	Mai

Meldung der Postcheck- und Postsparkassennämter zur Bankstatistik. — ¹⁰⁾ Nach Ausschaltung „sonstiger Indossamentverbindlichkeiten“, die nicht durch Rediskontierung von Wechseln vom 5. 5. 1959). — ¹¹⁾ Die aufgenommenen Gelder der Teilzahlungskreditinstitute wurden im Juli 1958 erstmalig nach Wirtschaftssektoren, jedoch nicht nach Fälligkeit gestrichelt Geldaufnahme dem Sektor „Kreditinstitute“ zugeordnet. — ¹²⁾ Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe von rd. 100 Mio DM (Januar 1961). — ¹³⁾ Statistisch bedingte

2. Zahl der Kreditinstitute
und Gliederung der monatlich berichtenden Kreditinstitute nach Größenklassen *)

Stand Ende Dezember 1962

Bankengruppen	Gesamtzahl der Kreditinstitute	davon berichten im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrer Bilanzsumme ¹⁾ auf folgende Größenklassen:									
			unter 500 Tsd DM	500 Tsd DM bis unter 1 Mio DM	1 Mio DM bis unter 5 Mio DM	5 Mio DM bis unter 10 Mio DM	10 Mio DM bis unter 25 Mio DM	25 Mio DM bis unter 50 Mio DM	50 Mio DM bis unter 100 Mio DM	100 Mio DM bis unter 500 Mio DM	500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM	1 Mrd DM und mehr
Kreditbanken	357	343	17	16	72	38	63	31	34	52	9	11
Großbanken ²⁾	6	6	—	—	—	—	—	—	—	1	2	3
Staats-, Regional- und Lokalbanken	96	96	—	1	11	6	20	12	10	24	4	8
Privatbankiers	218	204	17	14	51	30	34	17	20	19	2	—
Spezial-, Haus- und Branchebanken	37	37	—	1	10	2	9	2	4	8	1	—
Girozentralen	12	12	—	—	—	—	—	—	—	—	1	11
Sparkassen	867	867	—	—	11	72	203	229	189	139	17	7
Zentralkassen	18	18	—	—	—	—	—	—	—	14	3	1
Gewerbliche Zentralkassen	5	5	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—
Ländliche Zentralkassen	13	13	—	—	—	—	—	—	—	10	2	1
Kreditgenossenschaften ³⁾	11 321	2 236 ³⁾	4	9	1 189	597	318	84	22	13	—	—
	11 321	2 207 ³⁾	4	7	1 149	609	319	84	22	13	—	—
Gewerbliche Kreditgenossenschaften	763	758	4	7	168	235	234	79	21	10	—	—
Ländliche Kreditgenossenschaften ³⁾	10 558	1 478 ³⁾	—	2	1 021	362	84	5	1	3	—	—
	10 558	1 449 ³⁾	—	—	981	374	85	5	1	3	—	—
Hypothekenbanken und Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	48	48	—	—	—	2	8	1	2	10	9	16
Private Hypothekenbanken	30	30	—	—	—	2	3	1	1	6	8	9
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	18	18	—	—	—	—	5	—	1	4	1	7
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	24	24	—	1	—	2	3	1	1	5	3	8
Teilzahlungskreditinstitute	257	242	23	28	89	27	34	21	10	9	1	—
Sonstige Kreditinstitute	63	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Postscheck- und Postsparkassenämter	15	15	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Insgesamt ³⁾ ⁴⁾	12 982	3 805 ³⁾	44	54	1 361	738	629	367	258	242	43	54
	12 982	3 776 ³⁾	44	52	1 321	750	630	367	258	242	43	54

¹⁾ Einschließlich Saarland. — ²⁾ In der Zwischenbilanz ausgewiesene Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln und den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf. — ³⁾ Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — ⁴⁾ Im Dezember 1962 wurde die Berichtspflicht für die ländlichen Kreditgenossenschaften neu festgesetzt. Berichtspflichtig sind beginnend mit Dezember 1-62 ländliche Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1961 2 Mio DM und mehr betrug. Die Dezember-Ergebnisse sind für den alten und für den neuen Kreis der berichtspflichtigen Institute angegeben. — ⁵⁾ In den kursiv gedruckten Zahlen sind die Postscheck- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

IV. Mindestreservesätze und Zinssätze

1. Reservesätze und Reserveklassen

a) Reservesätze¹⁾

vH der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten												Befristete Verbindlichkeiten						Sparanlagen		Reservesätze für den Zuwachs an Verbindlichkeiten		
	Bankplätze						Nebenplätze						Reserveklasse						Bankplätze	Nebenplätze	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Sparanlagen
	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6					
Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Inländern																							
alle Verbindlichkeiten dieser Art																							
1948 1. Juli												10						5					
1. Dez.												10						5					
1949 1. Juni												9						5					
1. Sept.												8						4					
1950 1. Okt.												12						8					
1952 1. Mai	15	14	13	12	11	10	12	11	10	9	8	8	8	7,5	7	6,5	6	5,5					
1. Sept.	12	12	11	11	10	9	10	10	9	9	8	8	7	7	6	6	5	5					
1953 1. Febr.	11	11	10	10	9	9	9	9	8	8	8	8	7	7	6	6	5	5			keine besonderen Sätze		
1955 1. Sept.	12	12	11	11	10	10	10	10	9	9	9	9	8	8	7	7	6	6					
1957 1. Mai	13	13	12	12	11	11	11	11	10	10	9	9	9	9	8	8	7	7					
1959 1. Aug.	13	12	11	10	—	—	10	9	8	7	—	—	9	8	7	6	—	—	6	5			
1. Nov.	14,3	13,2	12,1	11,0	—	—	11,0	9,9	8,8	7,7	—	—	9,9	8,8	7,7	6,6	—	—	6,6	5,5			
1960 1. Jan.	15,6	14,4	13,2	12,0	—	—	12,0	10,8	9,6	8,4	—	—	10,8	9,6	8,4	7,2	—	—	7,2	6,0			
1. März	18,2	16,8	15,4	14,0	—	—	14,0	12,6	11,2	9,8	—	—	12,6	11,2	9,8	8,4	—	—	8,4	7,0			
1. Juni	20,15	18,60	17,05	15,50	—	—	15,50	13,95	12,40	10,85	—	—	13,95	12,40	10,85	9,30	—	—	9,00	7,50	Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand der Monate März bis Mai 1960		
Verbindlichkeiten bis zum Durchschnittsstand der Monate März bis Mai 1960																							
1. Juli	20,15	18,60	17,05	15,50	—	—	15,50	13,95	12,40	10,85	—	—	13,95	12,40	10,85	9,30	—	—	9,00	7,50	30	20	10
alle Verbindlichkeiten dieser Art																							
1. Dez.	20,15	18,60	17,05	15,50	—	—	15,50	13,95	12,40	10,85	—	—	13,95	12,40	10,85	9,30	—	—	9,00	7,50			
1961 1. Febr.	19,50	18,00	16,50	15,00	—	—	15,00	13,50	12,00	10,50	—	—	13,50	12,00	10,50	9,00	—	—	8,70	7,25			
1. März	18,20	16,80	15,40	14,00	—	—	14,00	12,60	11,20	9,80	—	—	12,60	11,20	9,80	8,40	—	—	8,10	6,75			
1. April	17,55	16,20	14,85	13,50	—	—	13,50	12,15	10,80	9,45	—	—	12,15	10,80	9,45	8,10	—	—	7,80	6,50			
1. Juni	16,25	15,00	13,75	12,50	—	—	12,50	11,25	10,00	8,75	—	—	11,25	10,00	8,75	7,50	—	—	7,20	6,00	keine besonderen Sätze		
1. Juli	15,60	14,40	13,20	12,00	—	—	12,00	10,80	9,60	8,40	—	—	10,80	9,60	8,40	7,20	—	—	6,90	5,75			
1. Aug.	14,95	13,80	12,65	11,50	—	—	11,50	10,35	9,20	8,05	—	—	10,35	9,20	8,05	6,90	—	—	6,60	5,50			
1. Sept.	14,30	13,20	12,10	11,00	—	—	11,00	9,90	8,80	7,70	—	—	9,90	8,80	7,70	6,60	—	—	6,30	5,25			
1. Okt.	13,65	12,60	11,55	10,50	—	—	10,50	9,45	8,40	7,35	—	—	9,45	8,40	7,35	6,30	—	—	6,00	5,00			
1. Dez.	13	12	11	10	—	—	10	9	8	7	—	—	9	8	7	6	—	—	6	5			
Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Ausländern²⁾																							
alle Verbindlichkeiten dieser Art																							
(Bis April 1957 gleiche Sätze wie für Verbindlichkeiten gegenüber Inländern)																							
1957 1. Mai	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	10	10	10	10	10	10					
1. Sept.	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	20	20	20	20	20	20					
1959 1. April	13	13	12	12	11	11	11	11	10	10	9	9	9	8	8	7	7			keine besonderen Sätze			
1. Aug.	13	12	11	10	—	—	10	9	8	7	—	—	9	8	7	6	—	—	6	5			
1. Nov.	14,3	13,2	12,1	11,0	—	—	11,0	9,9	8,8	7,7	—	—	9,9	8,8	7,7	6,6	—	—	6,6	5,5			
Verbindlichkeiten bis zum Stand vom 30. November 1959																							
1960 1. Jan.	15,6	14,4	13,2	12,0	—	—	12,0	10,8	9,6	8,4	—	—	10,8	9,6	8,4	7,2	—	—	7,2	6,0	Zuwachs gegenüber dem Stand vom 30. Nov. 1959 ³⁾		
1. März	18,2	16,8	15,4	14,0	—	—	14,0	12,6	11,2	9,8	—	—	12,6	11,2	9,8	8,4	—	—	8,4	7,0	30	20	10
1. Juni	20,15	18,60	17,05	15,50	—	—	15,50	13,95	12,40	10,85	—	—	13,95	12,40	10,85	9,30	—	—	9,00	7,50	30	20	10
alle Verbindlichkeiten dieser Art																							
1961 1. Mai	30	30	30	30	—	—	30	30	30	30	—	—	20	20	20	20	—	—	10	10			
1962 1. Febr.	13	12	11	10	—	—	10	9	8	7	—	—	9	8	7	6	—	—	6	5	keine besonderen Sätze		

b) Reserveklassen¹⁾

Mai 1952 bis Juli 1959		Seit August 1959	
Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Sicht- und befristeten Verbindlichkeiten	Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Verbindlichkeiten (einschl. Spareinlagen)
1	von 100 Mio DM und mehr	1	von 300 Mio DM und mehr
2	„ 50 bis unter 100 Mio DM	2	„ 30 bis unter 300 Mio DM
3	„ 10 „ „ 50 „ „	3	„ 3 „ „ 30 „ „
4	„ 5 „ „ 10 „ „	4	unter 3 Mio DM
5	„ 1 „ „ 5 „ „		
6	unter 1 Mio DM		

¹⁾ Maßgebend für die Einstufung der Kreditinstitute in die einzelnen Reserveklassen sind ihre reservpflichtigen Verbindlichkeiten im jeweiligen Vormonat.

2. Zinssätze

a) Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank *) sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreservesolls

Gültig ab	Diskontsatz ^{1) 2)}	Lombardsatz	Sonderzins für Kreditinstitute bei Unterschreitung des Mindestreservesolls
	% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz
1948 1. Juli 1. Dez.	5	6	1 3
1949 27. Mai 14. Juli	4 1/2 4	5 1/2 5	
1950 27. Okt. 1. Nov.	6	7	1
1951 1. Jan. 1952 29. Mai 21. Aug.	5 4 1/2	6 5 1/2	3
1953 8. Jan. 11. Juni	4 3 1/2	5 4 1/2	
1954 20. Mai	3	4	
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	
1956 8. März 19. Mai 6. Sept.	4 1/2 5 1/2 5	5 1/2 6 1/2 6	
1957 11. Jan. 19. Sept.	4 1/2 4	5 1/2 5	
1958 17. Jan. 27. Juni	3 1/2 3	4 1/2 4	
1959 10. Jan. 4. Sept. 23. Okt.	2 3/4 3 4	3 3/4 4 5	
1960 3. Juni 11. Nov.	5 4	6 5	
1961 20. Jan. 5. Mai	3 1/2 3	4 1/2 4	

*) Bis 31. 7. 1957 Sätze der Bank deutscher Länder bzw. der Landeszentralbanken.

¹⁾ Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. — ²⁾ Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzelheiten siehe Anmerkungen zur gleichen Tabelle in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank 15. Jg., Heft 3, März 1963, S. 62).

b) Sätze der Deutschen Bundesbank für US-Dollar-Swaps mit inländischen Kreditinstituten ¹⁾

Gültig ab	Mindest- u. Höchstfristen (Monate)	Depot (-), Report (+) ²⁾ in % p. a.
1958 6. Okt.	1—3	pari
1959 23. Jan. 12. Febr. 6. März 1. Juni 8. Juli 11. Juli 17. Juli 24. Okt. 29. Okt.	1—3 1—3 1—3 1—3 1—3 1—3 1—3 1—6 1	— 1/8 — 1/8 — 3/8 — 1/2 — 3/8 — 1/2 — 1/2 — 1/2 — 1/2
3. Nov.	2—6	— 1/4
18. Nov.	1	— 1/2
	2—6	— 1/8
1. Dez.	1—6	— 1/2
1. Dez.	1—6	pari
1960 11. Jan. 14. Jan. 24. Aug. 26. Sept.	2—6 3—6 1/2—6 1/2—6	pari pari +1 +1 1/2
1961 20. Jan. 3. Febr. 9. Febr. 13. Febr. 14. Aug. 15. Dez.	1/2—6 1/2—6 1/2—6 1/2—6 1—6 1—6	+1 + 1/2 + 1/4 pari — 1/4 pari
1962 2. Jan. 8. Jan. 10. Jan. 14. Febr. 8. März 30. März	1—6 1—6 1—6 2—6 1—6 1—2	— 1/4 — 3/8 — 1/2 — 1/2 — 1/2 — 1/2
16. Juli	über 2—6	— 1/4
1. Aug.	über 1—2 über 2—6	— 1/4 — 1/2
24. Sept.	über 1—2 über 2—6	— 1/4 — 1/2
1963 7. Jan.	über 1—2 über 2—6	— 1/4 — 1/4

¹⁾ Für Geldanlagen im Ausland, in der Zeit vom 24. August bis 11. November 1960 auch zur Erleichterung von Einfuhr- und Transithandelsfinanzierungen. — ²⁾ Depot = Abschlag, Report = Aufschlag, um den der Rückkaufkurs vom Abgabekurs (Kassa-Mittel-Kurs) abweicht; pari = Übereinstimmung von Rückkaufkurs und Abgabekurs.

c) Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt (% p. a.)

Gültig ab	Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn mit Laufzeit von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost mit Laufzeit von				Vorratsstellen-Wechsel mit Laufzeit von	
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen
	1960 29. Febr. 3. März 3. Juni 2. Nov. 3. Nov. 11. Nov. 20. Dez.	3 3/4 3 7/8 4 1/4 4 5/8 4 3/4 3 7/8 3 5/8	3 7/8 4 4 7/8 4 3/4 4 1/2 4 3 3/4	4 1/8 4 1/4 5 1/8 5 4 3/4 4 1/4 4	4 3/8 4 1/2 5 1/4 5 1/8 5 4 3/8 4 1/8	4 1/2 4 5/8 5 3/8 5 1/4 5 4 1/2 4 1/4	4 5/8 4 3/4 5 1/2 5 3/8 5 1/8 4 5/8 4 3/8	3 7/8 4 4 7/8 4 3/4 4 1/2 4 3 3/4	4 4 1/8 5 4 5/8 4 1/2 4 1/8 3 7/8
1961 20. Jan. 9. Febr. 14. Febr. 3. März 8. März 17. März 23. März 26. April 5. Mai 4. Okt. 20. Okt.	3 1/8 3 2 7/8 2 3/4 2 5/8 2 1/2 2 3/8 2 1/4 2 1/8 2 1 7/8	3 1/4 3 1/8 3 2 7/8 2 3/4 2 5/8 2 1/2 2 3/8 2 1/4 2 1/8 2	3 1/2 3 3/8 3 1/4 3 1/8 3 2 7/8 2 3/4 2 3/8 2 1/2 2 3/8 2 3/8	3 5/8 3 1/2 3 3/8 3 1/4 3 2 7/8 2 3/4 2 7/8 2 5/8 2 1/2 2 5/8	3 3/4 3 5/8 3 1/2 3 3/8 3 1/4 3 2 7/8 2 7/8 2 5/8 2 3/4 2 5/8	3 7/8 3 3/4 3 5/8 3 1/2 3 3/8 3 1/4 3 2 7/8 2 7/8 2 3/4 2 3/4	3 1/4 3 1/8 3 2 7/8 2 5/8 2 3/4 2 3/8 2 1/2 2 1/8 2 1/8 2	3 3/8 3 1/4 3 1/8 2 7/8 2 5/8 2 3/8 2 3/8 2 1/2 2 1/8 2 1/4 2 1/8
1962 4. Jan. 30. März 13. April 6. Juni 16. Juli 1. Aug. 3. Okt.	1 3/4 1 7/8 2 2 1/8 2 1/4 2 3/8 2 1/2	1 7/8 2 2 1/8 2 1/4 2 3/8 2 1/2 2 5/8	2 1/4 2 3/8 2 1/2 2 5/8 2 3/4 2 3/8 3	2 3/8 2 1/2 2 5/8 2 3/4 2 7/8 3 3 1/4	2 5/8 2 3/4 2 7/8 3 3 1/8 3 3/8 3 1/8	2 3/4 2 7/8 3 2 7/8 2 3/4 2 1/2 2 5/8	1 7/8 2 2 1/8 2 1/4 2 3/8 2 1/2 2 3/4	2 2 1/8 2 1/4 2 3/8 2 1/2 2 3/8 2 5/8 2 3/4

d) Privatkontosätze % p. a.

Gültig ab ¹⁾	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von	
	30 bis 59 Tagen (kurze Sicht) Mittelsatz	60 bis 90 Tagen (lange Sicht) Mittelsatz
1962 Juli 10. 23. Aug. 6. 13. 17. 21. 28. Sept. 6. Okt. 8. 10. 19. Nov. 2. 6. 9. 22.	2 3/4 2 7/8 2 3/4 2 11/16 2 13/16 2 7/8 2 3/4 2 7/8 2 13/16 2 3/4 2 5/8 2 13/16 2 3/4 2 7/8	2 3/4 2 7/8 2 3/4 2 11/16 2 13/16 2 7/8 2 3/4 2 7/8 2 13/16 2 3/4 2 5/8 2 13/16 2 3/4 2 7/8
1963 Jan. 4. 8. 11. 22. Febr. 1. 11. 19. Juli 25.	2 3/4 2 11/16 2 3/4 2 7/8 2 7/8 2 13/16 2 1/4 2 13/16	2 3/4 2 11/16 2 3/4 2 7/8 2 7/8 2 13/16 2 1/4 2 13/16

¹⁾ Privatkontosätze 1. Halbjahr 1962 vergl. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 14. Jg., Heft 10, Oktober 1962, Seite 110.

noch: 2. Zinssätze
e) Geldmarktsätze¹⁾ in Frankfurt (Main) nach Monaten
 0/0 p. a.

Zeit	Tagesgeld *)	Monatsgeld *)	Dreimonatsgeld *)	Zeit	Tagesgeld *)	Monatsgeld *)	Dreimonatsgeld *)
1960				1962			
Jan.	3 1/4 — 4 1/4	3 7/8 — 4 1/4	4 1/4 — 4 7/8	Jan.	1 1/4 — 2 3/4	2 1/8 — 2 7/8	2 3/4 — 3 1/8
Febr.	3 1/4 — 4 1/4	4 1/8 — 4 3/4	4 3/8 — 4 1/2	Febr.	1 1/4 — 2 7/8	2 1/8 — 2 7/8	2 7/8 — 3
März	3 1/2 — 4 3/4	4 3/8 — 4 3/4	4 3/4 — 4 7/8	März	2 3/8 — 3 7/8	2 3/4 — 3 1/4	2 7/8 — 3 1/4
April	3 1/2 — 4 3/4	4 1/4 — 4 1/2	4 1/2 — 4 7/4	April	2 1/4 — 3 1/4	2 3/4 — 3	3 — 3 1/8
Mai	3 1/2 — 4 1/4	4 1/4 — 4 3/4	4 1/2 — 4 7/4	Mai	1 7/8 — 3 1/4	2 3/4 — 3	3 — 3 1/8
Juni	4 1/4 — 5 1/4	4 3/8 — 5 1/2	4 3/8 — 5 1/8	Juni	2 3/4 — 3 7/8	2 7/8 — 3 1/4	3 1/8
Juli	4 — 5 3/8	5 1/8 — 5 3/4	5 1/2 — 5 3/4	Juli	2 3/8 — 3 1/4	3 — 3 1/8	3 1/4 — 3 3/8
Aug.	4 3/8 — 5 1/8	5 1/4 — 5 3/4	5 3/8 — 5 1/2	Aug.	2 — 3	2 3/4 — 3 1/8	3 1/8 — 3 3/8
Sept.	4 7/8 — 5 3/8	5 3/8 — 5 3/4	5 1/2 — 5 3/4	Sept.	2 7/8 — 3 1/4	2 7/8 — 3 1/4	3 1/8 — 3 1/4
Okt.	4 3/4 — 5 7/8	5 1/4 — 5 1/2	5 7/8 — 6 1/4	Okt.	1 3/4 — 3 1/4	2 3/4 — 3	4 1/4 — 4 3/8
Nov.	4 — 5 3/8	4 3/8 — 5 3/4	5 1/8 — 6	Nov.	2 — 3 1/8	2 3/4 — 3	4 1/4 — 4 1/8
Dez.	3 1/2 — 5 1/8 *)	5 1/4 — 5 3/4	5 — 5 1/4	Dez.	3 — 4 3/8	4 1/8 — 5 1/8	4 1/4 — 4 1/8
1961				1963			
Jan.	3 — 4 3/4	4 1/8 — 4 1/2	4 1/2 — 4 7/8	Jan.	2 — 3	2 7/8 — 3	3 1/8 — 3 1/2
Febr.	2 3/8 — 4 1/4	3 3/4 — 4 1/4	3 7/8 — 4 3/8	Febr.	2 1/4 — 3 3/8	3 1/8 — 3 1/2	3 1/4 — 3 3/8
März	2 1/2 — 4 1/4	3 1/4 — 4	3 3/8 — 4	März	3 — 4	3 1/4 — 3 1/2	3 3/8 — 3 1/4
April	2 3/8 — 3 1/2	3 — 3 1/4	3 1/4 — 3 3/8	April	2 3/8 — 3 3/4	3 1/4 — 3 1/2	3 1/2 — 3 3/4
Mai	2 1/4 — 3 1/4	3 — 3 1/4	3 1/8 — 3 1/4	Mai	2 1/4 — 3 3/8	3 1/8 — 3 1/2	3 3/8 — 3 3/4
Juni	1 7/8 — 3 1/4	2 7/8 — 3 3/8	3 — 3 1/4	Juni	3 — 4 3/4	3 3/8 — 3 3/4	3 3/4 — 4
Juli	2 1/8 — 3 1/8	3	3 1/4 — 3 1/4				
Aug.	1 3/4 — 3 1/8	2 7/8 — 3	3 — 3 1/8				
Sept.	2 3/8 — 3 1/2	2 7/8 — 3 1/4	3 — 3 1/4				
Okt.	1 3/4 — 3 1/8	2 3/8 — 3	3 7/8 — 4 1/4				
Nov.	2 3/8 — 3 1/4	2 3/8 — 2 7/8	3 1/2 — 3 7/8				
Dez.	2 3/8 — 3 1/8 *)	4 — 4 1/4	3 3/8 — 4				

¹⁾ Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die hier bekanntgegebenen Sätze sind durch Rückfrage am Frankfurter Bankplatz ermittelt worden. Sie können als repräsentativ angesehen werden. — ²⁾ Jeweils niedrigster und höchster Satz während des Monats. — ³⁾ Ultimo 5 1/8 — 5 3/4 3/8. — ⁴⁾ Ultimo 4 1/2 — 4 3/4 3/8. — ⁵⁾ Ultimo 5 1/2 — 6 1/8.

f) Tagesgeldsätze¹⁾ in Frankfurt (Main) nach Bankwochen
 0/0 p. a.

Zeit	1960		1961		1962		1963	
	Niedrigster Satz	Höchster Satz	Niedrigster Satz	Höchster Satz	Niedrigster Satz	Höchster Satz	Niedrigster Satz	Höchster Satz
Jan. 1. — 7.	3 3/8	4	3 7/8	4 1/8	1 3/4	2 3/4	2 3/8	2 7/8
8. — 15.	3 3/4	4 1/8	4 1/4	4 5/8	1 1/4	1 7/8	2 1/4	2 3/8
16. — 23.	3 7/8	4 1/8	4	4 3/4	1 3/8	1 3/4	2 3/8	3
24. — 31.	3 1/4	3 7/8	3	4 1/4	1 1/2	2 3/4	2	3
Febr. 1. — 7.	4	4 1/8	3 7/8	4 1/8	2 3/8	2 7/8	3	3 1/4
8. — 15.	3 3/8	4	2 3/4	3 3/4	1 5/8	2 3/8	2 1/2	2 7/8
16. — 23.	3 3/8	3 7/8	2 3/8	3 1/2	1 1/4	1 3/4	2 3/4	3 1/8
24. — 28.	3 3/4	4 1/4	3 1/2	3 7/8	1 1/4	2 7/8	2 7/8	3 3/8
März 1. — 7.	4 1/8	4 3/8	3 7/8	4 1/4	2 3/8	3	3 1/8	3 3/8
8. — 15.	4 1/4	4 1/2	2 7/8	3 7/8	2 3/8	2 3/4	3	3 3/8
16. — 23.	4 1/2	4 3/8	2 3/8	3	3	3 3/4	3 1/4	4
24. — 31.	3 1/2	4 3/8	2 1/2	3	2 3/8	3 7/8	3 1/8	3 3/4
April 1. — 7.	4 1/8	4 3/8	3 1/4	3 1/2	2 3/4	3 1/8	3 1/2	3 3/4
8. — 15.	4	4 1/4	3 1/8	3 1/4	2 1/4	2 3/4	2 7/8	3 3/8
16. — 23.	3 1/8	4	2 3/4	3 1/4	2 1/4	2 1/2	2 3/4	3
24. — 30.	3 3/8	4	2 3/8	3	2 3/4	3 1/4	2 3/8	3 3/8
Mai 1. — 7.	4	4 1/4	2 7/8	3 1/8	2 3/4	3 1/4	3 1/8	3 3/8
8. — 15.	3 7/8	4	3	3 1/8	2 1/8	3 1/4	3	3 3/8
16. — 23.	3 7/8	4	3	3 1/8	2 1/8	2 1/2	3 1/8	3 3/8
24. — 31.	3 1/8	4	2 1/8	3	1 7/8	2 1/4	2 1/4	3 1/2
Juni 1. — 7.	4 1/4	4 7/8	2 3/8	3 1/8	2 3/4	3	3 1/8	3 1/2
8. — 15.	4 7/8	5 1/4	1 7/8	2 1/2	2 3/4	3 7/8	3 3/8	3 3/8
16. — 23.	5	5 1/4	2	2 7/8	3	3 3/4	3 3/8	4
24. — 30.	5	5 1/4	2 1/2	3 1/4	3 1/4	3 7/8	3 3/4	4 3/4
Juli 1. — 7.	5 1/8	5 3/8	2 7/8	3	3	3 1/4	3 1/4	4 3/8
8. — 15.	4 7/8	5 1/8	3	3 3/8	2 3/4	3	2 7/8	3
16. — 23.	4 3/4	5 3/8	2 3/4	3 3/8	2 3/4	3	2 7/8	3
24. — 31.	4	4 3/4	2 1/8	2 3/4	2 3/8	3 1/4	2 3/8	3 1/8
Aug. 1. — 7.	5	5 1/8	2 3/8	3 1/8	2 3/8	3	3 1/4	4 3/8
8. — 15.	4 7/8	5 1/8	2 1/8	2 3/4	2 3/8	2 3/8	2 7/8	3
16. — 23.	4 3/8	5	2	2 1/8	2 3/8	3	2 3/8	3
24. — 31.	4 3/8	4 7/8	1 3/4	2	2	2 7/8	2 7/8	3 1/8
Sept. 1. — 7.	5 1/8	5 1/4	2 3/4	3	2 7/8	3	3 1/4	4 3/8
8. — 15.	5 1/8	5 1/4	2 3/8	2 3/4	2 7/8	3 1/8	3 1/8	3 3/8
16. — 23.	5 1/4	5 3/8	2 3/8	3	3	3 1/4	3 1/4	4
24. — 30.	4 7/8	5 3/8	3	3 1/2	3	3 1/4	3 1/4	4 3/8
Okt. 1. — 7.	5	5 3/8	2 3/8	3 1/8	2 3/4	3 1/4	3 1/4	4 3/8
8. — 15.	5 3/8	5 3/8	2 1/8	2 1/2	2 1/8	2 3/4	2 3/4	3
16. — 23.	5 3/8	5 7/8	1 3/4	2 1/4	2 1/8	2 1/4	2 1/4	3
24. — 31.	4 3/4	5 3/4	1 3/4	2 3/8	1 3/4	1 3/4	2 1/8	3 1/8
Nov. 1. — 7.	5 1/8	5 3/8	2 3/8	2 7/8	2 3/4	3	3 1/8	4 3/8
8. — 15.	4 1/4	5 1/4	2 3/8	2 3/4	2 1/4	2 3/4	2 3/4	3
16. — 23.	4 3/8	5	2 3/8	3	2 1/8	3	3	3
24. — 30.	4	5 1/8	2 3/8	3 1/4	2	3 1/8	3 1/8	3 1/8
Dez. 1. — 7.	4 3/4	5 1/8	2 3/8	3 1/8	3	3 1/8	3 1/8	4
8. — 15.	4 1/2	4 7/8	2 3/8	2 7/8	3	3 1/8	3 1/8	4
16. — 23.	3 3/4	4 1/4	2 7/8	3 1/2	3 1/8	4	4	4
24. — 30.	3 1/2	4	2 7/8	3 1/2	3	4	4	4
Ultimo	5 1/2	5 3/4	4 1/2	4 7/8	5 1/2	6		

¹⁾ Tagesgeldsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die hier bekanntgegebenen Sätze sind durch Rückfrage am Frankfurter Bankplatz ermittelt worden. Sie können als repräsentativ angesehen werden.

Sollzinsen der Kreditinstitute seit 5. Mai 1961, Habenzinsen (ohne Spareinlagen)

	Baden-Württemberg ²⁾		Bayern ²⁾		Berlin ²⁾		Bremen ²⁾		Hamburg ³⁾	
Sollzinsen in % p. a.										
D = Diskontsatz, zur Zeit 3 L = Lombardsatz, zur Zeit 4										
Kreditkosten										
1. Kosten für Kredite in laufender Rechnung										
a) zugesagte Kredite ⁴⁾										
Zinsen	L + 1/2 %		L + 1/2 %		L + 1/2 %		L + 1/2 %		L + 1/2 %	
Kreditprovision	1/8 % p. M.	7 1/2	1/8 % p. M.	7 1/2	1/8 % p. M.	7 1/2	1/8 % p. M.	7 1/2	1/8 % p. M.	7 1/2
b) Kontoüberziehungen										
Zinsen	L + 1/2 %		L + 1/2 %		L + 1/2 %		L + 1/2 %		L + 1/2 %	
Überziehungsprovision	1/8 % p. T.	9	1/8 % p. T.	10	1/8 % p. T.	9	1/8 % p. T.	9	1/8 % p. T.	9
2. Akzeptkredite (Normalkonditionen)										
Zinsen	D + 1/2 %		D + 1/2 %		D + 1/2 %		D + 1/2 %		D + 1/2 %	
Akzeptprovision	1/8 % p. M.	6 1/2	1/8 % p. M.	6 1/2	1/8 % p. M.	6 1/2	1/8 % p. M.	6 1/2	1/8 % p. M.	6 1/2
3. Kosten für Wechselkredite										
a) Abschnitte von 20 000,— DM und höher										
Zinsen	D + 1/2 %		D + 1 1/2 %		D + 1 %		D + 1/2 % - 1 %		D + 1 %	
Diskontprovision	1/8 % p. M.	5	1 % p. M.	5 7/10	1/8 % p. M.	5 1/2	1/8 % p. M.	5-5 1/2	1/8 % p. M.	5 1/2
b) Abschnitte von 5 000,— DM bis unter 20 000,— DM										
Zinsen	D + 1/2 %		D + 1 1/2 %		D + 1 %		D + 1/2 % - 1 %		D + 1 %	
Diskontprovision	1/8 % p. M.	5	1 % p. M.	5 7/10	1/8 % p. M.	5 1/2	1/8 % p. M.	5-5 1/2	1/8 % p. M.	5 1/2
c) Abschnitte von 1 000,— DM bis unter 5 000,— DM										
Zinsen	D + 1 %		D + 1 1/2 %		D + 1 %		D + 1/2 % - 1 %		D + 1 %	
Diskontprovision	1/8 % p. M.	5 1/2	1/8 % p. M.	6	1/8 % p. M.	6	1/8 % p. M.	5 1/2-6	1/8 % p. M.	6
d) Abschnitte unter 1 000,— DM										
Zinsen	D + 1 %		D + 1 1/2 %		D + 1 %		D + 1/2 % - 1 %		D + 1 %	
Diskontprovision	1/8 % p. M.	6	1/8 % p. M.	6 1/2	1/8 % p. M.	7	1/8 % p. M.	6 1/2-7	1/8 % p. M.	7
4. Ziehungen auf Kundschaft										
Zinsen	keine Festsetzung		keine Festsetzung		keine Festsetzung		keine Festsetzung		keine Festsetzung	
Kreditprovision										Berechnung nach Maßgabe des § 5 des Sollzinsabkommens in Verbindung mit den Richtlinien des Reichsaufsichtsamtes für das Kreditwesen vom 5. 3. 1942
5. Umsatzprovision	keine Angabe		1/8 % pro Semester mindest. vom 3fachen des Höchst-Soll-Saldos		1/2 - 1 % vom Umsatz der größeren Seite oder mindestens 1 % p. a. vom Kreditbetrag		1/2 % d. größeren Seite abzüglich Saldovortrag, mindestens 1/2 % pro Semester a. Kreditbetrag		2,— DM	2,— DM
6. Mindestdiskontspesen	2,— DM		2,— DM		2,— DM		2,— DM		2,— DM	
7. Domizilprovision	1/8 % mind. —,50 DM		nicht festgesetzt		nicht festgesetzt		1/8 %		nicht festgesetzt	
Habenzinsen⁷⁾ in % p. a.										
Einlagenzinssätze										
1. für täglich fällige Gelder										
a) in provisionsfreier Rechnung	1/8		1/8		1/8		1/8		1/8	
b) in provisionspflichtiger Rechnung	1/8		1/8		1/8		1/8		1/8	
2. Spareinlagen										
a) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	3 1/4		3 1/4		3 1/4		3 1/4		3 1/4	
b) mit vereinbarter Kündigungsfrist ⁸⁾										
1) von 6 Monaten bis weniger als 12 Monaten	3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2	
2) von 12 Monaten und darüber	4		4		4		4		4	
3. für Kündigungsgelder										
mit einer Kündigungsfrist von										
a) 1 bis weniger als 3 Monaten	1 3/4		1 3/4		1 3/4		1 3/4		1 3/4	
b) 3 bis weniger als 6 Monaten	2 1/4		2 1/4		2 1/4		2 1/4		2 1/4	
c) 6 bis weniger als 12 Monaten	2 3/4		2 3/4		2 3/4		2 3/4		2 3/4	
d) 12 Monaten und darüber	3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2	
4. Festgelder										
mit einer Laufzeit von										
a) 30 bis 89 Tagen	1 3/4		1 3/4		1 3/4		1 3/4		1 3/4	
b) 90 bis 179 Tagen	2 1/4		2 1/4		2 1/4		2 1/4		2 1/4	
c) 180 bis 359 Tagen	2 3/4		2 3/4		2 3/4		2 3/4		2 3/4	
d) 360 Tagen und darüber	3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2	
5. Zinsvoraus ⁹⁾	1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2	

1) Zusammengestellt auf Grund der Bekanntmachung der Bankaufsichtsbehörden der einzelnen Länder über die Festsetzung von Zins- und Provisionssätzen, fortgeltend gem. § 62 Abs. 1 in der Tabelle nicht berücksichtigt worden. — 2) Normalsätze, Überschreitungen in begründeten Fällen mit Genehmigung der zuständigen Bankaufsichtsbehörde zulässig. — 3) Höchst-Kredit voll in Anspruch genommen wird. Wird die Kreditzusage nur teilweise ausgenutzt, so liegen die Kosten für den zugesagten Kredit unter dem angegebenen Satz, während die spruch genommenen Kredit erhoben werden. Die Kreditprovision kann dagegen vom fest zugesagten Kredit im voraus oder bei stillschweigend gewährtem Kredit vom Höchst-Sollsaldo in Ansatz zu bringen. — 4) Auch für Wechsel auf Nebenplätze. — 5) Diese Höchstsätze gelten gegenüber der Nichtbankierkundschaft. Als Nichtbankierkundschaft im Sinne des § 3 des rechnungsbanken bleiben zinsfrei. — 6) Bei Hereinnahme von Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist darf die Kündigung erst nach Ablauf einer Sperrfrist von 6 Monaten Bankaufsichtsbehörden enthaltenen Voraussetzungen dürfen von den Kreditgenossenschaften mit einer Bilanzsumme bis zu 40 Mio DM, Kapitalgesellschaften, Privatbankiers und Per-ausführliche Bekanntgabe der Sätze siehe umstehende Sondertabelle.

2. Zinssätze

geltenden Soll- und Habenzinsen¹⁾

der Kreditinstitute seit 10. Juni 1961, Zinsen für Spareinlagen seit 1. Juli 1961

Hessen ²⁾		Niedersachsen ²⁾		Nordrhein-Westfalen ²⁾		Rheinland-Pfalz ²⁾		Saarland		Schleswig-Holstein ²⁾	
Sollzinsen in % p. a.											
D = Diskontsatz, zur Zeit 3						L = Lombardsatz, zur Zeit 4					
im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt
L + 1/2 % 1/4 % p. M.	7 1/2	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	7 1/2	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	7 1/2	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	7 1/2	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	7 1/2	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	7 1/2
L + 1/2 % 1/6 % p. T.	9	L + 1/2 % 1/6 % p. T.	9	L + 1/2 % 1/6 % p. T.	9	L + 1/2 % 1/6 % p. T.	9	L + 1/2 % 1/6 % p. T.	9	L + 1/2 % 1/6 % p. T.	9
D + 1/2 % 1/4 % p. M.	6 1/2	D + 1/2 % 1/4 % p. M.	6 1/2	D + 1/2 % 1/4 % p. M.	6 1/2	D + 1/2 % 1/4 % p. M.	6 1/2	D + 1/2 % 1/4 % p. M.	6 1/2	D + 1/2 % 1/4 % p. M.	6 1/2
D + 1/2 % 1/6 % p. M.	5	L + 1/2 % 1/24 % p. M.	5	D + 1 1/2 % 1/24 % p. M.	5	D + 1 1/2 % 1/24 % p. M.	5	D + 1 1/2 % 1/24 % p. M.	5	D + 1 % 1/6 % p. M.	5 1/2
D + 1/2 % 1/6 % p. M.	5 1/2	L + 1/2 % 1/12 % p. M.	5 1/2	D + 1 1/2 % 1/12 % p. M.	5 1/2	D + 1 1/2 % 1/24 - 1/12 % p. M.	5 - 5 1/2	D + 1 1/2 % 1/12 % p. M.	5 1/2	D + 1 % 1/6 % p. M.	5 1/2
D + 1 1/2 % 1/6 % p. M.	6	L + 1/2 % 1/6 % p. M.	6	D + 1 1/2 % 1/6 % p. M.	6	D + 1 1/2 % 1/6 % p. M.	6	D + 1 1/2 % 1/6 % p. M.	6	D + 1 % 1/6 % p. M.	6
D + 1 1/2 % 1/6 % p. M.	6	L + 1/2 % 1/6 % p. M.	6 1/2 ³⁾	D + 1 1/2 % 1/6 % p. M.	6 ⁵⁾	D + 1 1/2 % 1/6 % p. M.	6 ⁵⁾	D + 1 1/2 % 1/6 % p. M.	6 ⁵⁾	D + 1 % 1/4 % p. M.	7 ⁶⁾
L + 1/2 % 1/4 % p. M.	7 1/2	keine Festsetzung		keine Festsetzung		L + 1/2 % 1/4 % p. M.	7 1/2	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	7 1/2	keine Festsetzung	
Berechnung nach Maßgabe des § 5 des Sollzinsabkommens in Verbindung mit den Richtlinien des Reichsaufsichtsamtes für das Kreditwesen vom 5. 3. 1942						Berechnung nach Maßgabe des § 5 des Sollzinsabkommens in Verbindung mit den Richtlinien des Reichsaufsichtsamtes für das Kreditwesen vom 5. 3. 1942					
2,— DM 1/2 %/100 mind. —,50 DM		2,— DM 1/2 %/100 mind. —,50 DM		2,— DM 1/2 %/100 mind. —,50 DM		2,— DM 1/2 %/100 mind. —,50 DM		2,— DM 1/2 %/100 mind. —,50 DM		2,— DM nicht festgesetzt	

Habenzinsen⁷⁾ in % p. a.

1/2	1/2	1/2	1/2	1/2	1/2	1/2	1/2	1/2	1/2	1/2	1/2
3/4	3/4	3/4	3/4	3/4	3/4	3/4	3/4	3/4	3/4	3/4	3/4
3 1/4	3 1/4	3 1/4	3 1/4	3 1/4	3 1/4	3 1/4	3 1/4	3 1/4	3 1/4	3 1/4	3 1/4
3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2
4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
1 1/4	1 1/4	1 1/4	1 1/4	1 1/4	1 1/4	1 1/4	1 1/4	1 1/4	1 1/4	1 1/4	1 1/4
2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4
2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4
3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2
1 1/4	1 1/4	1 1/4	1 1/4	1 1/4	1 1/4	1 1/4	1 1/4	1 1/4	1 1/4	1 1/4	1 1/4
2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4
2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4
3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2
1/6 — 1/2	1/6 — 1/2	1/6 — 1/2	1/6 — 1/2	1/6 — 1/2	1/6 — 1/2	1/6 — 1/2	1/6 — 1/2	1/6 — 1/2	1/6 — 1/2	1/6 — 1/2	1/6 — 1/2

des Gesetzes über das Kreditwesen vom 10. 7. 1961; Sondersätze oder Vergünstigungen, die in einzelnen Ländern bei verschiedenen Kreditarten vorgesehen und vereinbart sind, sind sätze. — ⁴⁾ Der errechnete Gesamtzinssatz stimmt — von der Zubilligung von Minderkonditionen abgesehen — mit den effektiven Kreditkosten nur dann überein, wenn der zugesagte Kosten für den in Anspruch genommenen Kredit über diesen Satz hinausgehen können. Gemäß § 2 des Sollzinsabkommens dürfen nämlich die Zinsen nur für den tatsächlich in Anspruch genommenen Kredit berechnet werden. — ⁵⁾ Bei Abschnitten unter 1 000,— DM ist unabhängig von den Diskontspesen je nach Lage des Falles noch eine Bearbeitungsgebühr von 1,— DM bis 2,— DM Mantelvertrages vom 22. 12. 1936 gelten z. B. auch öffentliche Kassen und Versicherungsunternehmen. — ⁶⁾ Girokonten bis zum Betrage von 10 000,— DM bei den Hamburger Abzuges zugelassen werden. Diese Sperrfrist beginnt am Tage der Einzahlung. — ⁷⁾ Gemäß Beschluß des Sonderausschusses Bankenaufsicht und den in den Bekanntmachungen der einzelnen sonalgesellschaften mit einer Bilanzsumme bis zu 60 Mio DM ab April 1954 die festgesetzten Höchstsätze für Habenzinsen höchstens um die aufgeführten Sätze überschritten werden;

noch: 2. Zinssätze

h) Entwicklung der Soll- und Habenzinsen seit der Währungsreform

Höchst-Sollzinsen *)

‰ p.a.

Gültig ab	Diskontsatz	Lombardsatz	Kosten für Kredite in laufender Rechnung		Kosten für Akzeptkredite	Kosten für Wechselkredite*) in Abschnitten von			
			zugewagte Kredite 1)	Kontokorrentziehungen		20 000 DM und höher	5 000 DM bis unter 20 000 DM	1 000 DM bis unter 5 000 DM	unter 1 000 DM
1948 1. Juli	5	6	9	10 1/2	8	6 1/2	7 1/2	7 1/2	8
1949 1. Sept.			9 1/2	11	8 1/2 - 9 1/2	7	7 1/2	7 1/2	8 1/2
15. Dez.			9	10 1/2	8	6 1/2	7 1/2	7 1/2	8 1/2
27. Mai	4 1/2	5 1/2	8 1/2	10	7 1/2 - 8 1/2	6	6 1/2	7 1/2	8
14. Juli	4	5	8 1/2	10	7 1/2 - 8 1/2	6	6 1/2	7 1/2	8
1950 27. Okt.	6	7	10 1/2	12	9 1/2	8	8 1/2	9	9
1952 29. Mai	5	6	9 1/2	11	8 1/2	7	7 1/2	8	8
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	9 1/2	10 1/2	8	6 1/2	7 1/2	7 1/2	8 1/2
1953 8. Jan.	4	5	8 1/2	10	7 1/2	6	6 1/2	7	7
11. Juni	3 1/2	4 1/2	8	9 1/2	7	5 1/2	6 1/2	6 1/2	7 1/2
1954 20. Mai	3	4	8	9 1/2	6 1/2	5	5 1/2	6	6
1. Juli			8 1/2	9 1/2	7 1/2	6 1/2	6 1/2	7 1/2	7 1/2
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	8	9 1/2	7	5 1/2	6	6 1/2	6 1/2
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	9	10 1/2	8	6 1/2	7 1/2	7 1/2	8 1/2
19. Mai	5 1/2	6 1/2	10	11 1/2	9	7 1/2	8 1/2	8 1/2	9 1/2
6. Sept.	5	6	9 1/2	11	8 1/2	7 1/2	7 1/2	8 1/2	8 1/2
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	8 1/2	10 1/2	7 1/2	6 1/2	6 1/2	7 1/2	7 1/2
19. Sept.	4	5	8 1/2	10	7 1/2	6 1/2	6 1/2	7 1/2	7 1/2
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	8 1/2	10	7 1/2	6 1/2	6 1/2	7 1/2	7 1/2
27. Juni	3	4	7 1/2	9 1/2	6 1/2	5 1/2	5 1/2	6 1/2	6 1/2
21. Juli			7 1/2	9 1/2	6 1/2	5 1/2	5 1/2	6 1/2	6 1/2
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	7 1/2	8 3/4	6 1/2	4 3/4	5 1/2	5 3/4	5 3/4
4. Sept.	3	4	7 1/2	9	6 1/2	5	5 1/2	6	6
23. Okt.	4	5	8 1/2	10	7 1/2	6	6 1/2	7	7
1960 3. Juni	5	6	9 1/2	11	8 1/2	7	7 1/2	8	8
11. Nov.	4	5	8 1/2	10	7 1/2	6 1/2	6 1/2	7 1/2	7 1/2
1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	8	9 1/2	7	5 1/2	6	6 1/2	6 1/2
5. Mai	3	4	7 1/2	9	6 1/2	5	5 1/2	6	6

*) Amtliche Sätze für Kredite an Nichtbanken, die nur in Ausnahmefällen überschritten werden dürfen. Die hier wiedergegebenen Zinssätze sind zusammengestellt auf Grund der Bekanntmachungen der Hessischen Bankaufsichtsbehörde, fortgeltend gem. § 62 Abs. 1 des Gesetzes über das Kreditwesen vom 10. 7. 1961; in den meisten anderen Bundesländern lauten die Sätze gleich. Sie verstehen sich einschließlich Kredit- bzw. Akzept- bzw. Diskontprovisionen, aber ohne Umsatzprovision. — 1) Der errechnete Gesamtzinssatz stimmt — von der Zubilligung von Minderkonditionen abgesehen — mit den effektiven Kreditkosten nur dann überein, wenn der zugewagte Kredit voll in Anspruch genommen wird. Wird die Kreditzusage nur teilweise ausgenutzt, so liegen die Kosten für den zugewagten Kredit unter dem angegebenen Satz, während die Kosten für den in Anspruch genommenen Kredit über diesen Satz hinausgehen können. Gemäß § 2 des Sollzinsabkommens dürfen nämlich die Zinsen nur für den tatsächlich in Anspruch genommenen Kredit erhoben werden. Die Kreditprovision kann dagegen vom fest zugewagten Kredit im voraus oder bei stillschweigend gewährtem Kredit vom Höchstsollsaldo berechnet werden. — 2) Ohne Domizilprovision. — 3) Ab 1. 9. 1949 bis 26. 10. 1950 = 7 1/2 ‰. — 4) Ab 1. 9. 1949 bis 26. 10. 1950 = 7 ‰.

Höchst-Habenzinsen *)

‰ p.a.

Gültig ab	Täglich fällige Gelder		Spareinlagen		Kündigungsgelder 1)				Festgelder 2)				Postspareinlagen
	in provisionsfreier Rechnung	in provisionspflichtiger Rechnung	mit gesetzlicher Kündigungsfrist	mit vereinbarter Kündigungsfrist	1 Monat bis weniger als 3 Monate	3 Monate bis weniger als 6 Monate	6 Monate bis weniger als 12 Monate	12 Monate und darüber	90 bis 99 Tage	90 bis 179 Tage	180 bis 359 Tage	360 Tage und darüber	
1948 1. Sept.	1	2	2 1/2	3	2 1/2	2 3/4	3	3 3/4	2 1/2	2 3/4	3	3 3/4	2 3/4
1949 1. Sept.	1	1 1/2	2 1/2	3	2 1/2	2 3/4	2 3/4	3 3/4	2 1/2	2 3/4	2 3/4	3 3/4	2 1/2
1950 1. Juli	1	1 1/2	2 1/2	3	2 1/2	2 3/4	2 3/4	3 3/4	2 1/2	2 3/4	2 3/4	3 3/4	2 1/2
1. Dez.	1	1 1/2	3	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	4 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	4 1/2	2 3/4
1952 1. Sept.	1	1 1/2	3	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	4 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	4 1/2	2 3/4
1953 1. Febr.	1	1 1/2	3	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	4 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	4 1/2	2 3/4
1. Juli	1/4	1 1/4	3	3 1/2	2 1/2	2 3/4	2 3/4	3 1/2	2 1/2	2 3/4	2 3/4	3 1/2	2 3/4
1954 1. Juli	1/2	1	3	3 1/2	2	2 1/2	2 1/2	3 1/2	2	2 1/2	2 1/2	3 1/2	2 3/4
1955 4. Aug.	3/4	1 1/4	3	3 1/2	2	2 1/2	2 1/2	3 1/2	2	2 1/2	2 1/2	3 1/2	2 3/4
1956 16. März	1	1 1/2	3	4	2 3/4	3 1/2	3 1/2	4 1/2	2 3/4	3 1/2	3 1/2	4 1/2	2 3/4
19. Mai	1 1/4	2	3 1/2	4 1/2	4 1/2	4 1/2	5 1/2	5 1/2	4 1/2	4 1/2	4 1/2	5 1/2	2 3/4
1. Okt.	1 1/4	2 1/4	3 1/2	4 1/2	4 1/2	4 1/2	5 1/2	5 1/2	4 1/2	4 1/2	4 1/2	5 1/2	2 3/4
1957 1. Febr.	1	1 1/2	3 1/2	4 1/2	3 3/4	3 3/4	4 1/2	4 1/2	3 3/4	3 3/4	3 3/4	4 1/2	2 3/4
17. Okt.	1	1 1/2	3 1/2	4 1/2	3 3/4	3 3/4	4 1/2	4 1/2	3 3/4	3 3/4	3 3/4	4 1/2	2 3/4
1958 10. Febr.	1/2	1 1/4	3 1/2	4 1/2	3 1/2	3 1/2	4 1/2	4 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	4 1/2	2 3/4
21. Juli	1	1	3	3 1/2	2 3/4	2 3/4	3	3 1/2	2 3/4	2 3/4	2 3/4	3 1/2	2 3/4
20. Nov.	1/2	1	3	3 1/2	2	2 1/2	2 1/2	3 1/2	2	2 1/2	2 1/2	3 1/2	2 3/4
1959 1. Febr.	3/4	1 1/4	3	3 1/2	1 1/2	2	2 1/2	3 1/2	1 1/2	2	2 1/2	3 1/2	2 3/4
20. Nov.	1/2	1	3	3 1/2	4	4	4	4	2 1/2	2 1/2	2 1/2	3 1/2	2 3/4
1960 1. Jan.	1/2	1 1/2	3 1/2	4 1/2	2 1/2	2 1/2	3 1/2	4	2 1/2	2 1/2	2 1/2	3 1/2	2 3/4
1. Juli	1	1 1/2	4	4 1/2	3	3 1/2	3 1/2	4 1/2	2 1/2	2 1/2	2 1/2	3 1/2	2 3/4
15. Dez.	1/2	1	4	4 1/2	2 1/2	2 1/2	3	3 1/2	2 1/2	2 1/2	2 1/2	3 1/2	2 3/4
1961 1. Jan.	1/2	1	4	4 1/2	2 1/2	2 1/2	3	3 1/2	2 1/2	2 1/2	2 1/2	3 1/2	2 3/4
15. Febr.	1/2	1	4	4 1/2	2 1/2	2 1/2	3	3 1/2	2 1/2	2 1/2	2 1/2	3 1/2	2 3/4
1. April	1/2	1	4	4 1/2	2 1/2	2 1/2	3	3 1/2	2 1/2	2 1/2	2 1/2	3 1/2	2 3/4
10. Juni	1/2	1	4	4 1/2	2 1/2	2 1/2	3	3 1/2	2 1/2	2 1/2	2 1/2	3 1/2	2 3/4
1. Juli	1/2	1	3 1/2	4	1 3/4	2 1/2	2 1/2	3 1/2	1 3/4	2 1/2	2 1/2	3 1/2	2 3/4

*) Amtliche Sätze für Einlagen von Nichtbanken, die nur in Ausnahmefällen überschritten werden dürfen. Die hier wiedergegebenen Sätze sind zusammengestellt auf Grund der Bekanntmachungen der Hessischen Bankaufsichtsbehörde, fortgeltend gem. § 62 Abs. 1 des Gesetzes über das Kreditwesen vom 10. 7. 1961; in den meisten anderen Bundesländern lauten die Sätze gleich. — 1) Für größere Einlagenbeträge (ab 50 000,— DM bzw. 1 000 000,— DM) wurden vom 1. 9. 1949 bis zum 19. 11. 1958 höhere Zinssätze vergütet. — 2) Soweit für Kündigungsgelder mit einer Kündigungsfrist von 6 Monaten und mehr höhere Zinssätze als für Festgelder mit der entsprechenden Laufzeit gelten, dürfen die Sätze nur gewährt werden, wenn von der Kündigung bei Einlagen mit Kündigungsfrist von 6 Monaten bis weniger als 12 Monaten mindestens 3 Monate, bei Einlagen mit Kündigungsfrist von 12 Monaten und darüber mindestens 6 Monate — jeweils gerechnet vom Tage der Vereinbarung — kein Gebrauch gemacht wird. Andernfalls dürfen nur die Sätze für Festgelder vergütet werden. — 3) Ab 1. 7. 1949 = 2 1/4 ‰. — 4) Ab 1. 1. 1951 = 2 3/4 ‰. — 5) Ab 1. 7. 1956 = 3 1/4 ‰. — 6) Ab 1. 5. 1957 = 3 1/2 ‰. — 7) Ab 20. 11. 1958 darf bei Herannahme von Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist die Kündigung erst nach Ablauf einer Sperrfrist von 6 Monaten zugelassen werden. Diese Sperrfrist beginnt am Tage der Einzahlung.

1) Zinsvorsaus

(seit 20. 11. 1959 geltende Regelung)

Art der Einlagen	Gemäß Beschluß des Sonderausschusses Bankaufsicht und den Bekanntmachungen der einzelnen Bankaufsichtsbehörden dürfen die festgesetzten Höchstsätze für Habenzinsen höchstens überschritten werden:											
	von Kreditgenossenschaften mit einer Bilanzsumme 1)			von Kapitalgesellschaften mit einer Bilanzsumme 2)				von Privatbankiers und Personengesellschaften mit einer Bilanzsumme 3)				
	bis 5 Mio DM	über 5 bis 20 Mio DM	über 20 bis 40 Mio DM	bis 5 Mio DM	über 5 bis 20 Mio DM	über 20 bis 40 Mio DM	über 40 bis 60 Mio DM	bis 5 Mio DM	über 5 bis 30 Mio DM	über 30 bis 60 Mio DM	mehr als 60 Mio DM	
	um ‰ p. a.			um ‰ p. a.				um ‰ p. a.				
Täglich fällige Gelder	1/2	1/4	—	1/2	1/4	—	—	1/2	1/4	1/2	—	
Kündigungs- und Festgelder	3/8	1/4	1/4	3/8	1/4	1/4	1/4 2)	3/8	1/4	1/4	1/4 3)	
Spareinlagen	1/4	1/4	—	1/4	1/4	—	—	1/4	1/4	—	—	

1) Maßgebend ist die Bilanzsumme der jeweils letzten festgestellten Jahresbilanz. — 2) Kapitalgesellschaften mit einer Bilanzsumme von über 40 bis 60 Mio DM dürfen den Zinsvorsaus nur für Festgelder gewähren. — 3) Privatbankiers und Personengesellschaften mit einer Bilanzsumme über 60 Mio DM dürfen den Zinsvorsaus nur gewähren, sofern die Kündigungs- und Festgelder des einzelnen Einlegers insgesamt DM 500 000,— nicht übersteigen.

V. Kapitalmarkt

1. Auflegung und Absatz von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien¹⁾

Mio DM Nominalwert

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere									Aktien ²⁾	Festverzinsliche Wertpapiere und Aktien insgesamt	
	davon											
	Schuldverschreibungen inländischer Emittenten					Anleihen ausländischer Emittenten	insgesamt	darunter Kassenobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand			
Pfandbriefe (einschl. Schiffpfandbriefe)	Kommunalobligationen (u. ähnl. ³⁾)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten ⁴⁾	Industrieobligationen (einschl. Wandel-schuldverschreibungen)	Sonstige Schuldverschreibungen ⁵⁾	Anleihen ausländischer Emittenten							
Auflegung⁶⁾												
1948 2. Halbjahr	32,5	4,0	—	10,0	—	—	46,5	—	—	—	0,5	47,0
1949	352,5	128,5	160,0	300,7	420,4	—	1 362,1	—	—	—	41,6	1 403,7
1950	244,5	190,0	8,0	153,5	217,1	0,1	813,2	—	—	—	55,4	868,6
1951	505,0	57,0	—	100,2	73,0	—	735,2	—	—	—	173,8	909,0
1952	753,4	208,0	201,0	94,1	799,9	—	2 056,4	—	—	—	288,9	2 345,3
1953	1 325,5	827,7	205,0	295,5	413,9	36,0	3 123,6	—	—	—	286,9	3 390,5
1954	1 963,3	787,3	120,0	981,5	557,0	2,9	4 123,0	—	—	—	498,5	4 910,5
1955	1 674,9	1 375,0	200,0	90,1	579,2	—	3 919,2	—	—	—	1 560,8	5 480,0
1956	1 863,7	403,6	70,0	558,4	346,2	—	2 241,3	—	—	—	1 939,3	4 180,6
1957	1 249,6	1 219,1	303,0	951,3	676,7	10,0	4 430,7	—	—	—	1 728,9	6 159,6
1958	2 158,4	3 121,5	426,0	1 662,1	2 003,7	2,0	9 465,7	102,0	—	—	1 113,4	10 579,1
1959	3 424,2	2 492,0	840,1	891,0	2 540,0	—	10 561,9	1 301,6	—	—	1 346,5	11 908,4
1960	2 492,0	1 274,5	528,0	—	1 335,4	3,0	5 647,7	562,1	—	—	1 908,9	7 556,6
1961	3 599,5	2 373,4	878,3	308,7	2 461,8 ⁷⁾	100,0	9 733,7 ⁷⁾	398,4	—	—	2 361,0	12 094,7
1962	4 738,4	2 470,9	914,6	1 096,0	2 708,2	640,0	12 668,1	848,6	—	—	1 489,0	14 157,1
1961 August	345,5	120,6	72,2	—	—	—	538,3	62,2	—	—	191,4	729,7
1961 Sept.	289,1	196,0	2,0	—	—	—	487,1	2,0	—	—	241,0	728,1
1961 Okt.	277,7	197,0	49,0	—	5,3	—	529,0	49,3	—	—	94,2	623,2
1961 Nov.	253,4	66,5	97,0	—	129,2	—	546,1	163,9	—	—	100,7	646,8
1961 Dez.	422,2	117,5	65,5	150,0	105,0	—	860,2	1,5	—	—	210,7	1 070,9
Zurückgezogene Emissionen	— 31,2	— 96,6	— 34,6	— 6,3	—	—	— 168,7	—	—	—	—	— 168,7
1962 Jan.	556,5	372,0	63,0	110,0	411,5	100,0	1 613,0	154,5	—	—	125,9	1 738,9
1962 Febr.	369,0	258,8	70,5	150,0	535,0	—	1 483,3	295,5	—	—	189,4	1 672,7
1962 März	373,2	278,0	10,0	75,0	—	100,0	836,2	—	—	—	45,1	881,3
1962 April	330,0	247,0	45,5	—	260,0	—	962,5	45,5	—	—	226,6	1 189,1
1962 Mai	203,6	220,3	240,0	140,0	150,0	—	1 003,9	40,0	—	—	106,4	1 110,3
1962 Juni	358,0	109,0	60,0	190,0	—	—	767,0	—	—	—	60,1	827,1
1962 Juli	470,1	230,3	172,0	170,0	648,0	—	1 690,4	62,0	—	—	162,0	1 852,4
1962 Aug.	391,4	142,5	7,0	25,0	350,0	120,0	1 035,9	177,0	—	—	83,9	1 119,8
1962 Sept.	438,7	290,0	202,0	96,0	135,0	—	1 211,7	7,0	—	—	31,3	1 243,0
1962 Okt.	356,1	165,0	14,1	—	250,0	—	785,2	14,1	—	—	112,2	897,4
1962 Nov.	359,5	37,5	37,5	140,0	—	—	666,3	50,0	—	—	139,8	806,1
1962 Dez.	554,3	142,0	3,0	—	290,0	—	1 019,3	3,0	—	—	206,3	1 225,6
Zurückgezogene Emissionen	— 22,0	— 43,3	— 10,0	—	— 321,3	— 10,0	— 406,6	—	—	—	—	— 406,6
1963 Jan.	243,0	434,0	357,0	125,0	727,0	200,0	2 086,0	270,0	—	—	109,1	2 195,1
1963 Febr.	246,1	217,7	9,0	15,0	635,6	70,0	1 368,4	219,6	—	—	98,4	1 466,8
1963 März	308,7	413,0	81,0	150,0	69,7	230,0	1 352,4	75,7	—	—	179,6	1 532,0
1963 April	236,8	457,0	143,5	230,0	647,2	105,0	1 819,5	96,7	—	—	19,1	1 838,6
1963 Mai	242,2	524,7	43,2	35,0	421,7	150,0	1 416,8	125,9	—	—	44,4	1 461,2
1963 Juni	419,0	180,5	105,3	135,0	311,2	80,0	1 231,0	161,5	—	—	20,4	1 251,4
Brutto-Absatz⁸⁾												
1948 2. Halbjahr	6,3	2,3	—	10,0	—	—	18,6	—	—	—	0,5	19,1
1949	201,1	35,0	19,9	95,7	420,4	—	770,1	—	—	—	41,3	811,4
1950	210,7	99,2	96,2	53,2	217,1	0,1	676,5	—	—	—	51,2	727,7
1951	468,0	158,9	1,9	61,7	56,9	—	747,4	—	—	—	164,7	912,1
1952	628,1	161,3	219,8	130,3	418,2	—	1 557,7	—	—	—	259,3	1 817,0
1953	1 043,4	429,4	224,6	396,2	774,5	33,8	2 901,9 ⁹⁾	—	—	—	268,7	3 170,6
1954	2 238,8	1 001,4	64,9	791,5	590,2	4,2	4 691,0 ⁹⁾	—	—	—	453,0	5 144,0
1955	1 381,7	1 026,1	257,7	432,0	583,2	0,0	3 680,7 ⁹⁾	—	—	—	1 554,8	5 235,5
1956	1 038,2	616,1	14,2	563,7	332,0	0,0	2 564,2 ⁹⁾	—	—	—	1 837,5	4 401,7
1957	1 161,1	1 125,2	265,2	931,1	690,9	10,0	4 204,5	21,0	—	—	1 631,7	5 836,2
1958	1 618,8	2 337,6	422,1	1 651,9	2 022,7	2,0	8 127,1	—	—	—	1 139,5	9 266,6
1959	3 050,0	3 263,7	830,1	918,7	2 540,2	0,8	10 048,1	102,0	—	—	1 295,2	11 343,1
1960	2 343,4	1 119,9	501,1	27,5	1 332,6	3,0	5 372,3	568,5	—	—	1 904,5	7 276,8
1961	3 641,5	2 505,3	901,2	319,6	2 141,2 ¹⁰⁾	100,0	9 620,8 ¹⁰⁾	388,7	—	—	2 192,4	11 813,2
1962	4 096,2	2 368,2	910,5	1 076,1	2 992,4	401,1	11 944,5	810,0	—	—	1 506,7	13 451,2
1961 August	296,8	174,3	95,9	—	2,2	9,6	578,8	62,2	—	—	191,6	770,4
1961 Sept.	291,1	186,8	3,2	—	1,0	17,1	499,2	2,0	—	—	224,8	724,0
1961 Okt.	338,0	224,1	53,0	—	5,9	4,0	625,0	49,3	—	—	72,5	725,1
1961 Nov.	239,4	160,6	85,5	—	129,4	42,0	654,9	149,2	—	—	68,0	722,9
1961 Dez.	415,4	153,3	71,8	150,0	104,7	—	897,2	6,5	—	—	126,0	1 023,2
1962 Jan.	524,8	309,4	82,7	110,0	411,3	34,0	1 472,2	164,3	—	—	130,2	1 602,4
1962 Febr.	279,7	304,7	60,1	150,0	530,0	50,0	1 474,5	295,5	—	—	135,2	1 609,7
1962 März	358,0	248,2	3,6	75,0	7,9	39,0	731,7	—	—	—	54,3	786,0
1962 April	256,0	184,0	45,8	—	260,2	24,3	770,3	45,5	—	—	224,8	995,1
1962 Mai	273,1	215,8	175,9	140,0	130,0	42,4	977,2	20,0	—	—	151,9	1 129,1
1962 Juni	267,5	175,2	91,0	79,4	20,0	—	651,3	20,0	—	—	51,8	703,4
1962 Juli	401,0	245,9	139,9	260,3	637,7	18,0	1 702,8	62,0	—	—	166,6	1 869,4
1962 Aug.	350,6	184,4	21,4	25,2	360,2	35,4	977,2	124,2	—	—	81,2	1 058,4
1962 Sept.	319,5	109,9	201,0	56,2	75,7	54,5	816,8	25,7	—	—	44,2	861,0
1962 Okt.	357,0	119,7	24,6	40,0	308,8	24,7	874,8	14,6	—	—	107,5	982,3
1962 Nov.	272,8	138,1	50,7	140,0	0,6	30,0	632,2	31,0	—	—	134,8	767,0
1962 Dez.	436,2	132,9	13,8	—	250,0	30,3	863,2	7,2	—	—	224,2	1 087,4
1963 Jan.	472,3	384,7	341,7	117,4	765,5	150,1	2 231,7	264,9	—	—	104,1	2 335,8
1963 Febr.	243,6	235,5	18,8	162,6	637,1	84,2	1 381,8	184,1	—	—	96,1	1 477,9
1963 März	289,8	342,7	85,3	150,0	69,7	—	1 140,2	83,4	—	—	172,8	1 313,0
1963 April	252,4	279,9	47,3	100,0	626,2	158,5	1 562,3	113,4	—	—	30,4	1 592,7
1963 Mai	279,7	309,4	63,4	150,0	418,7	59,6	1 274,8	137,6	—	—	40,1	1 314,9
1963 Juni	288,0	240,2	28,1	15,0	311,2	108,8	991,3	71,8	—	—	42,7	1 034,0

¹⁾ Ohne Umtausch und Altsparkapital. — Ab 1954 einschließlich Berlin (West), ab 1959 einschließlich Saarland. Die bis dahin (seit 1948) in den genannten Gebieten abgegebenen Emissionen sind in die Jahresergebnisse für 1954 bzw. 1959 einbezogen worden. — ²⁾ Landesbodenbriefe der Bayerischen Landesbodenkreditanstalt (gedeckt durch Hypotheken und Kommunalarleihen im Sinne der §§ 2 und 8 des öffentl.-rechtl. Pfandbriefgesetzes), Bodenkulturschuldverschreibungen der Hannoverschen Landes Kreditanstalt und Anleihen für Schiffbaufinanzierung der Staatlichen Kreditanstalt Oldenburg-Bremen. — ³⁾ Hierunter werden Schuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfasst: Deutsche Genossenschaftskasse, Deutsche Landesrentenbank, Industriekreditbank AG, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank, ferner Umschuldungsanleihen der Lastenausgleichsbank. Die übrigen Schuldverschreibungen des letztgenannten Instituts, deren Gegenwert dem Lastenausgleichsfonds zugeflossen ist, werden unter „Anleihen der öffentlichen Hand“ geführt. — ⁴⁾ Diese Position enthält außer einigen Anleihen von Zweckverbänden hauptsächlich kurz- und mittelfristige Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. — ⁵⁾ Bis einschließlich Dezember 1959 Aktien-Emissionen gegen Bareinzahlung (einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn und Rücklagen) und gegen Einbringung von Forderungen; ab Januar 1960 Aktien-Emissionen gegen Bareinzahlung (einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn) und Umtausch von Wandelschuldverschreibungen. — ⁶⁾ Aktien-Emissionen auf Grund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln . . . vom 23. Dezember 1959 („Kapitalberichtigungsaktien“) sind in den Zahlen nicht enthalten; sie werden in Tabelle V/4 nachgewiesen. — ⁷⁾ Jahreszahlen unter Berücksichtigung der zurückgezogenen Emissionen. — ⁸⁾ Darunter 1 500 Mio DM 5 % Anleihe der Bundesrepublik Deutschland (E.). — ⁹⁾ Nur Erstsatz neu aufgelegter Wertpapiere (ohne Berücksichtigung getigelter oder zurückgekaufter Beträge). Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. Sofern Wertpapiere vom Erwerber nicht voll bezahlt werden, wird nur der bezahlte Teil als abgesetzt angesehen. — ¹⁰⁾ Darunter Absatz an Investitionshilfe-Gläubiger: 1953 199,8 Mio DM, 1954 388,8 Mio DM, 1955 587,9 Mio DM, 1956 1,2 Mio DM. — ¹¹⁾ Darunter 1 176,2 Mio DM; 5 % Anleihe der Bundesrepublik Deutschland (E.).

2. Tilgung und Netto-Absatz von festverzinslichen Wertpapieren¹⁾

Mio DM Nominalwert

Zeit	Neugeschäft nach der Währungsreform								insgesamt	darunter Kassen- obligationen	Altgeschäft ²⁾ Umtausch- und Alt- sparer- papiere	Festver- zinsliche Wert- papiere insgesamt
	davon											
	Schuldverschreibungen inländischer Emittenten						Anleihen aus- ländischer Emittenten					
Pfandbriefe (einschl. Schiffs- pfandbriefe)	Kommunal- obligationen	Schuldver- schreibungen von Spezial- Kredit- instituten	Industrie- obligationen (einschl. Wandel- schuldver- schreibungen)	Anleihen der öffentlichen Hand	Sonstige Schuldver- schreibungen							
Tilgung												
1948 2. Halbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1949	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1950	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1951	0.2	0.0	—	—	—	—	—	0.2	—	—	—	—
1952	0.5	0.1	—	0.8	7.4	—	—	8.8	—	—	—	—
1953	0.3	0.8	—	—	36.2	—	—	37.3	—	—	—	—
1954	0.7	1.2	30.0	3.0	46.5	0.5	—	81.9	—	—	—	—
1955	2.0	5.6	0.1	34.5	32.0	0.4	—	74.6	—	—	—	—
1956	11.5	20.4	53.3	31.1	299.2	0.4	—	415.9	—	—	—	—
1957	21.8	32.1	53.3	53.2	586.4	0.3	—	747.1	—	—	136.2	883.3
1958	60.3	100.4	93.6	102.0	259.8	0.4	—	616.5	—	—	80.1	696.6
1959	231.5	223.2	109.4	305.8	603.2	3.8	—	1 476.9	—	—	106.2	1 583.1
1960	116.0	176.5	136.0	403.9	150.4	3.6	—	986.4	—	—	94.4	1 080.8
1961	339.3	641.3	333.8	219.1	93.2	5.7	—	1 622.4	109.9	—	74.0	1 706.4
1962	456.9	597.8	245.0	484.5	526.1	3.6	3.5	2 317.4	387.7	—	74.0	2 391.4
1961 Aug.	17.9	70.7	29.9	32.8	4.1	—	—	155.4	—	—	2.9	158.3
1961 Sept.	61.4	79.1	25.6	12.8	7.5	2.0	—	188.4	2.0	—	1.3	189.7
1961 Okt.	29.0	24.1	16.6	3.1	0.1	3.5	—	76.4	—	—	2.9	79.3
1961 Nov.	27.4	18.7	8.0	0.3	0.1	—	—	54.5	—	—	2.6	57.1
1961 Dez.	21.5	56.5	18.5	10.8	32.5	0.1	—	139.9	—	—	1.3	141.2
1962 Jan.	19.2	33.1	54.9	34.2	51.0	—	—	192.4	—	—	1.8	194.2
1962 Febr.	11.7	26.2	5.4	41.8	0.8	—	—	85.9	—	—	0.9	86.8
1962 März	46.8	69.6	23.6	4.9	19.8	—	—	164.7	19.8	—	0.2	164.9
1962 April	36.1	33.7	13.6	6.3	20.0	—	—	109.7	10.2	—	24.2	133.9
1962 Mai	25.7	19.2	0.9	34.2	0.2	—	—	80.2	—	—	2.6	82.8
1962 Juni	4.6	82.0	50.2	18.5	102.9	0.1	—	258.3	100.4	—	8.3	266.6
1962 Juli	103.7	69.5	25.6	190.2	30.5	—	—	419.5	10.0	—	24.4	443.9
1962 Aug.	11.6	35.8	14.0	61.0	3.1	—	—	125.5	—	—	2.3	127.8
1962 Sept.	47.4	122.7	0.5	32.6	38.3	—	—	241.5	10.0	—	1.3	242.8
1962 Okt.	96.1	51.9	16.4	11.0	14.9	3.5	—	193.8	—	—	4.5	198.3
1962 Nov.	18.9	8.1	16.3	24.8	139.3	—	—	207.4	137.3	—	1.3	208.7
1962 Dez.	35.1	46.0	23.6	25.0	105.3	0.0	3.5	238.5	100.0	—	2.2	240.7
1963 Jan.	20.6	59.7	58.3	154.2	64.8	—	—	357.6	16.3	—	9.4	367.0
1963 Febr.	11.1	6.1	16.2	38.3	193.5	—	—	265.2	181.7	—	0.9	266.1
1963 März	32.8	82.8	60.8	80.0	27.9	—	—	284.3	59.0	—	0.2	284.5
1963 April	49.4	94.9	53.7	56.2	265.2	—	—	519.4	249.6	—	26.5	545.9
1963 Mai	14.8	28.4	30.2	154.0	25.3	—	—	252.7	32.9	—	0.2	252.9
1963 Juni	36.9	97.7	14.9	17.6	27.0	2.5	—	196.6	7.8	—	11.1	207.7
Netto-Absatz³⁾												
1948 2. Halbjahr	6.3	2.3	—	10.0	—	—	—	18.6	—	—	—	—
1949	201.1	33.0	19.9	95.7	420.4	—	—	770.1	—	—	—	—
1950	210.7	99.2	96.2	53.2	217.1	0.1	—	676.5	—	—	—	—
1951	467.8	158.9	1.9	61.7	56.9	—	—	747.2	—	—	—	—
1952	627.6	161.2	219.8	129.5	410.8	—	—	1 548.9	—	—	—	—
1953	1 043.1	428.6	224.6	396.2	738.3	33.8	—	2 864.6	—	—	—	—
1954	2 238.1	1 000.2	34.9	788.5	543.7	3.7	—	4 609.1	—	—	—	—
1955	1 379.7	1 020.5	257.6	397.5	551.2	— 0.4	—	3 606.1	—	—	—	—
1956	1 026.7	595.7	— 39.1	532.6	32.8	— 0.4	—	2 148.3	—	—	—	—
1957	1 139.3	1 093.1	211.9	877.9	104.5	9.7	21.0	3 457.4	—	— 46.6	—	3 410.8
1958	1 558.5	2 237.2	328.5	1 549.9	1 742.9	1.6	92.0	7 510.6	102.0	— 408.3	—	7 918.9
1959	2 818.5	2 140.5	720.7	612.9	1 937.0	— 3.0	344.6	8 571.2	1 295.2	— 291.1	—	8 862.3
1960	2 227.4	943.4	365.1	— 376.4	1 182.2	— 0.6	44.8	4 385.9	568.5	— 100.5	—	4 486.4
1961	3 302.2	1 864.0	567.4	100.5	2 048.0	94.3	12.0	7 988.4	278.8	— 85.5	—	8 073.9
1962	3 639.3	1 770.4	665.5	591.6	2 466.3	397.5	96.5	9 627.1	422.3	— 39.1	—	9 666.2
1961 Aug.	278.9	103.6	66.0	— 32.8	— 1.9	9.6	—	423.4	62.2	—	9.4	432.8
1961 Sept.	229.7	107.7	— 22.4	— 12.8	— 6.5	15.1	—	310.8	—	—	11.2	322.0
1961 Okt.	309.0	200.0	36.4	— 3.1	— 5.8	0.5	—	548.6	49.3	—	4.7	553.3
1961 Nov.	212.0	141.9	75.5	— 0.3	129.3	42.0	—	600.4	149.2	—	6.8	607.2
1961 Dez.	393.9	98.8	53.3	139.2	72.2	— 0.1	—	757.3	6.5	—	7.7	765.0
1962 Jan.	505.6	276.3	27.8	75.8	360.3	34.0	—	1 279.8	164.3	—	6.5	1 286.3
1962 Febr.	268.0	278.5	54.7	108.2	529.2	50.0	—	1 388.6	295.5	—	5.6	1 394.2
1962 März	311.2	178.6	— 20.0	70.1	— 11.9	39.0	100.0	567.0	— 19.8	—	8.5	575.5
1962 April	219.9	150.3	32.2	— 6.3	240.2	24.3	—	660.6	35.3	— 15.5	—	645.1
1962 Mai	247.4	196.6	175.0	105.8	129.8	42.4	—	897.0	20.0	— 6.3	—	903.3
1962 Juni	262.9	93.2	40.8	60.9	— 82.9	18.4	—	393.3	— 80.4	— 2.4	—	390.9
1962 Juli	297.3	176.4	114.3	70.1	607.2	18.0	—	1 283.3	52.0	— 11.7	—	1 271.6
1962 Aug.	339.0	148.6	7.4	— 35.8	357.1	35.4	—	851.7	124.2	— 3.7	—	855.4
1962 Sept.	272.1	— 12.8	200.5	23.6	37.4	54.5	—	575.3	15.7	— 6.9	—	582.2
1962 Okt.	260.9	67.8	8.2	29.0	293.9	21.2	—	681.0	14.6	— 4.8	—	685.8
1962 Nov.	253.9	130.0	34.4	115.2	— 138.7	30.0	—	424.8	— 106.3	— 16.1	—	440.9
1962 Dez.	401.1	86.9	— 9.8	— 25.0	144.7	30.3	— 3.5	624.7	— 92.8	— 10.3	—	635.0
1963 Jan.	451.7	335.0	283.4	— 36.8	700.7	150.1	—	1 874.1	248.6	— 1.5	—	1 875.6
1963 Febr.	232.5	229.4	2.6	124.3	443.6	84.2	—	1 116.6	2.4	— 7.6	—	1 124.2
1963 März	257.0	259.9	24.5	70.0	41.8	102.7	100.0	855.9	24.4	— 7.5	—	863.4
1963 April	203.0	283.0	— 6.4	43.8	361.0	158.5	—	1 042.9	— 136.2	— 18.9	—	1 024.0
1963 Mai	264.9	275.0	33.2	— 4.0	393.4	59.6	—	1 022.1	104.7	— 5.5	—	1 027.6
1963 Juni	251.1	142.5	13.2	— 2.6	284.2	106.3	—	794.7	64.0	— 3.7	—	791.0

¹⁾ Ab 1954 einschließlich Berlin (West), ab 1959 einschließlich Saarland. Die bis dahin (seit 1948) in den genannten Gebieten begebenen Emissionen sind in die Jahresergebnisse für 1954 bzw. 1959 einbezogen worden. — ²⁾ Statistisch erfasst erst ab Januar 1957. — ³⁾ Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Übergang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten (bzw. im Altgeschäft nach dem Wertpapierbereinigungsgesetz oder auf Grund von anderen Entschädigungsgesetzen anerkannten) Betrag.

3. Umlauf an festverzinslichen Wertpapieren¹⁾

Mio DM Nominalwert

Jahres- bzw. Monats- ende	Neugeschäft nach der Währungsreform								Altgeschäft ²⁾	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	
	davon										
	Schuldverschreibungen inländischer Emittenten						Anleihen ausländischer Emittenten	insgesamt			darunter Kassen- obligationen
	Pfandbriefe (einschl. Schiff- pfand- briefe)	Kommunal- obligationen	Schuld- verschrei- bungen von Spezial- Kredit- instituten	Industrie- obligationen (einschl. Wandel- Schuld- verschrei- bungen)	Anleihen der öffentlichen Hand	Sonstige Schuld- verschrei- bungen						Umtausch und Alt- sparrer- papiere
1948	6,3	2,3	—	10,0	—	—	—	18,6	—	—	
1949	207,4	35,3	19,9	109,7	420,4	—	—	788,7	—	—	
1950	418,1	134,5	116,1	158,9	637,5	0,1	—	1 465,2	—	—	
1951	885,9	293,4	118,0	220,6	694,4	0,1	—	2 212,4	—	—	
1952	1 513,5	454,6	337,8	350,1	1 105,2	0,1	—	3 761,3	—	—	
1953	2 556,6	883,2	562,4	746,3	1 843,5	33,9	—	6 625,9	—	—	
1954	4 794,7	1 883,4	597,3	1 534,8	2 387,2	37,6	—	11 235,0	—	—	
1955	6 174,4	2 903,9	854,9	1 932,3	2 938,4	37,2	—	14 841,1	—	—	
1956	7 201,1	3 499,6	815,8	2 464,9	2 971,2	36,8	—	16 989,4	—	1 407,8	
1957	8 340,4	4 592,7	1 027,7	3 342,8	3 075,7	46,5	21,0	20 446,8	102,0	1 361,2	
1958	9 898,9	6 829,9	1 356,2	4 892,7	4 818,6	48,1	113,0	27 357,4	1 397,2	1 769,5	
1959	12 717,4	8 970,4	2 076,9	5 505,6	6 755,6	45,1	457,6	36 528,6	1 965,7	2 060,6	
1960	14 944,8	9 874,8	2 442,0	5 129,2	7 937,8	44,5	502,4	40 914,5	2 244,5	2 161,1	
1961	18 247,0	11 777,8	3 009,4	5 229,7	9 985,8	138,8	514,4	48 902,9	2 666,8	2 246,6	
1962	21 886,3	13 548,2	3 674,9	5 821,3	12 452,1	536,3	610,9	58 530,0	—	2 285,5	
1959 Juli	11 659,3	8 438,7	1 773,0	5 480,0	5 978,9	48,0	457,6	33 835,5	1 026,5	2 047,1	
Aug.	11 874,6	8 538,1	1 827,6	5 599,6	6 188,7	48,0	457,6	34 534,2	1 077,8	2 048,7	
Sept.	12 073,6	8 608,5	1 936,6	5 559,2	6 198,2	48,0	457,6	34 882,7	093,1	2 042,9	
Okt.	12 233,4	8 674,0	1 941,0	5 513,4	6 382,9	48,8	457,6	35 251,1	1 276,9	2 043,0	
Nov.	12 465,4	8 831,4	2 003,4	5 544,3	6 675,4	45,3	457,6	36 022,8	1 309,2	2 063,1	
Dez.	12 717,4	8 970,4	2 076,9	5 505,6	6 755,6	45,1	457,6	36 528,6	1 397,2	2 060,6	
1960 Jan.	12 930,7	9 052,5	2 123,7	5 469,3	7 243,0	45,1	490,4	37 354,7	1 412,2	2 056,6	
Febr.	13 126,5	9 142,4	2 159,3	5 390,2	7 294,6	45,1	502,4	37 660,5	1 443,2	2 059,9	
März	13 309,7	9 186,9	2 286,6	5 390,8	7 270,9	45,1	502,4	37 992,4	1 567,9	2 045,3	
April	13 483,4	9 254,0	2 316,6	5 279,2	7 297,3	45,1	502,4	38 178,0	1 622,2	2 039,6	
Mai	13 637,9	9 306,0	2 363,6	5 189,5	7 298,7	45,1	502,4	38 343,2	1 677,5	2 073,4	
Juni	13 742,7	9 339,2	2 375,5	5 181,9	7 243,4	45,0	502,4	38 430,1	1 691,0	2 081,2	
Juli	14 045,6	9 467,5	2 389,4	5 171,4	7 235,8	48,0	502,4	38 860,1	1 697,9	2 089,9	
Aug.	14 295,6	9 632,8	2 388,9	5 162,2	7 249,3	48,0	502,4	39 274,2	1 715,1	2 095,1	
Sept.	14 429,6	9 714,2	2 414,7	5 160,0	7 270,2	48,0	502,4	39 339,4	1 726,9	2 104,0	
Okt.	14 749,9	9 874,8	2 412,1	5 151,7	7 671,2	44,6	502,4	40 258,9	1 877,6	2 126,9	
Nov.	14 944,8	9 866,8	2 469,8	5 152,2	7 866,3	44,6	502,4	40 646,7	1 877,7	2 145,5	
Dez.	14 944,8	9 913,8	2 442,0	5 129,2	7 937,8	44,5	502,4	40 914,5	1 965,7	2 161,1	
1961 Jan.	15 281,5	10 087,8	2 576,7	5 144,8	8 748,8	44,5	502,4	42 386,5	1 986,0	2 183,6	
Febr.	15 525,7	10 337,7	2 635,3	5 061,1	9 030,0	44,5	502,4	43 136,7	1 992,0	2 199,7	
März	15 792,7	10 546,4	2 660,1	5 133,6	9 233,2	44,5	502,4	43 912,9	1 992,2	2 211,2	
April	16 036,8	10 721,2	2 661,4	5 127,6	9 340,6	44,5	502,4	44 324,5	1 932,2	2 203,6	
Mai	16 265,0	10 917,9	2 748,9	5 104,6	9 534,2	55,5	502,4	45 128,5	1 938,2	2 216,6	
Juni	16 608,8	11 042,7	2 799,5	5 152,6	9 536,4	69,7	502,4	45 712,1	1 988,7	2 207,8	
Juli	16 823,5	11 125,8	2 800,6	5 139,5	9 786,9	71,7	514,4	46 262,4	1 977,3	2 206,6	
Aug.	17 102,4	11 229,4	2 866,6	5 106,7	9 785,0	81,3	514,4	46 685,8	1 977,3	2 216,0	
Sept.	17 332,1	11 337,1	2 844,2	5 093,9	9 778,5	96,4	514,4	46 996,6	1 939,5	2 216,0	
Okt.	17 541,1	11 337,1	2 800,6	5 090,8	9 784,3	96,9	514,4	47 545,2	2 088,8	2 212,0	
Nov.	17 851,1	11 679,0	2 856,1	5 090,5	9 913,6	138,9	514,4	48 145,6	2 238,0	2 238,9	
Dez.	18 247,0	11 777,8	3 009,4	5 229,7	9 985,8	138,8	514,4	48 902,9	2 244,5	2 246,6	
1962 Jan.	18 752,6	12 054,1	3 037,2	5 305,5	10 346,1	172,8	514,4	50 182,7	2 408,8	2 253,1	
Febr.	19 020,6	12 332,6	3 091,9	5 413,7	10 875,3	222,8	614,4	51 571,3	2 704,3	2 259,7	
März	19 331,8	12 511,2	3 071,9	5 483,8	10 863,4	261,8	614,4	52 138,3	2 684,5	2 267,2	
April	19 551,7	12 661,5	3 104,1	5 477,5	11 037,6	286,8	614,4	52 728,9	2 719,8	2 271,0	
Mai	19 799,1	12 858,1	3 279,1	5 583,3	11 231,4	328,5	614,4	53 638,9	2 739,8	2 258,0	
Juni	20 062,0	12 951,3	3 319,9	5 644,2	11 150,5	346,9	614,4	54 089,2	2 659,4	2 255,6	
Juli	20 359,3	13 127,7	3 434,2	5 714,3	11 757,7	364,9	614,4	55 372,5	2 711,4	2 243,8	
Aug.	20 698,3	13 276,3	3 441,6	5 678,5	12 114,8	400,3	614,4	56 224,2	2 835,6	2 247,5	
Sept.	20 970,4	13 263,5	3 642,1	5 702,1	12 152,2	454,8	614,4	56 799,5	2 851,3	2 254,4	
Okt.	21 231,3	13 331,3	3 650,3	5 731,1	12 446,1	476,0	614,4	57 480,5	2 865,9	2 259,1	
Nov.	21 485,2	13 461,3	3 684,7	5 846,3	12 307,4	506,0	614,4	57 905,3	2 759,6	2 275,2	
Dez.	21 886,3	13 548,2	3 674,9	5 821,3	12 452,1	536,3	610,9	58 530,0	2 666,8	2 285,5	
1963 Jan.	22 338,0	13 873,2	3 958,3	5 784,5	13 152,8	686,4	610,9	60 404,1	2 915,4	2 287,0	
Febr.	22 570,5	14 102,6	3 960,9	5 908,8	13 596,4	776,0	610,9	61 520,7	2 917,8	2 294,6	
März	22 827,5	14 362,5	3 985,4	5 978,8	13 638,2	873,3	710,9	62 376,6	2 942,2	2 302,1	
April	23 030,5	14 645,5	3 979,0	6 022,6	13 939,2	1 031,8	710,9	63 419,5	2 806,0	2 302,2	
Mai	23 295,4	14 920,5	4 012,2	6 018,6	14 392,6	1 091,4	710,9	64 645,6	2 910,7	2 288,7	
Juni	23 546,5	15 063,0	4 025,4	6 016,0	14 676,8	1 197,7	710,9	65 236,3	2 974,7	2 285,0	

Aufgliederung nach Zinssätzen und Ertragsbesteuerung³⁾

Stand vom 31. Mai 1963

1) steuerfrei	4 804,1	1 742,8	107,2	206,0	293,9	22,1	—	7 176,1	—	2 269,8	9 445,9
davon zu %											
3 bis unter 3 1/2	0,2	—	—	—	—	—	—	0,2	—	—	0,2
3 1/2 - - - 4 1/2	—	—	1,6	—	—	—	—	1,6	—	0,0	1,6
4 - - - 4 1/2	—	22,1	—	—	—	1,0	—	23,1	—	2 253,0	2 276,1
4 1/2 - - - 5 1/2	17,0	51,0	—	—	—	—	—	68,0	—	15,1	83,1
5 - - - 5 1/2	3 421,7	949,3	30,6	—	208,0	21,1	—	4 630,7	—	0,5	4 631,2
5 1/2 - - - 6 1/2	1 328,7	720,4	75,0	206,0	85,9	—	—	2 419,6	—	0,0	2 419,6
6 - - - 6 1/2	36,5	—	—	—	—	—	—	36,5	—	1,2	37,7
2) steuerbegünstigt	51,7	45,9	34,5	383,3	100,0	—	—	615,4	—	14,8	630,2
davon zu %											
6 1/2 bis unter 7	44,4	45,1	34,5	53,9	—	—	—	177,9	—	14,8	192,7
7 - - - 7 1/2	0,8	—	—	156,5	—	—	—	157,3	—	—	157,3
7 1/2 - - - 8	6,5	0,8	—	169,9	—	100,0	—	271,2	—	—	271,2
8 - - - 8	—	—	—	9,0	—	—	—	9,0	—	—	9,0
3) tarifbesteuert	18 439,6	13 131,8	3 870,5	5 429,3	13 998,7	1 069,3	710,9	56 650,1	2 910,7	4,1	56 654,2
davon zu %											
3 bis unter 3 1/2	—	41,8	—	—	—	—	—	41,8	—	—	41,8
3 1/2 - - - 4 1/2	—	—	150,0	—	85,0	—	—	235,0	—	—	235,0
4 - - - 4 1/2	—	5,0	384,6	—	324,1	—	—	709,7	—	—	783,7
4 1/2 - - - 5 1/2	0,5	394,7	464,5	—	328,6	380,3	—	2 168,6	1 537,8	2,2	2 170,8
5 - - - 5 1/2	2 435,9	1 750,1	370,6	737,0	2 708,2	301,2	200,0	8 503,0	178,1	—	8 503,0
5 1/2 - - - 6	5 163,0	3 302,4	681,8	911,0	2 889,1	185,5	177,9	13 310,7	181,3	—	13 310,7
6 - - - 6 1/2	9 964,2	6 483,5	1 528,5	1 914,1	5 039,0	192,2	100,0	25 221,5	—	—	25 221,5
6 1/2 - - - 7	290,4	278,3	199,6	180,6	505,0	—	—	1 686,9	—	0,4	1 687,3
7 - - - 7 1/2	454,3	698,7	61,5	668,0	845,0	—	—	2 727,5	—	—	2 727,5
7 1/2 - - - 8	107,7	177,3	29,4	606,2	450,0	—	—	1 370,6	—	1,5	1 372,1
8 - - - 8	23,6	0,0	—	412,4	154,7	10,0	—	600,7	—	—	600,7

¹⁾ Bis 1953 ohne Berlin; bis Juni 1959 ohne, ab Juli 1959 einschließlich Saarland. Einschließlich der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen eigenen Schuldverschreibungen. — ²⁾ Statistisch erfasst erst ab Dezember 1956. — Ohne die unter das Londoner Schuldenabkommen fallenden deutschen Auslandsanleihen. — ³⁾ Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Veränderung des Aktienumschlags¹⁾
Mio DM Nominalwert

Zeit	Zugang im Berichtszeitraum auf Grund von									Abgang im Berichtszeitraum auf Grund von			Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Gesamtumschlag am Ende des Berichtszeitraums
	Bar-einzahlung ¹⁾	Umtausch von Wandschuldverschreibungen	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien ²⁾	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Ver-schmelzung und Vermögensübertragung	Um-wandlung aus einer anderen Rechtsform	Um-stellung von RM-Kapital	Kapitalherabsetzung und Auflösung	Ver-schmelzung und Vermögensübertragung	Um-wandlung in eine andere Rechtsform		
1957	1 564.2	33.9	—	67.5	75.0	18.8	169.6	152.7	35.2	83.2	314.7	19.4	+1 699.6	26 847.9
1958	1 020.3	13.3	—	119.2	43.0	87.6	54.5	194.5	9.6	183.5	149.1	200.9	+1 008.5	27 856.4
1959	1 338.7	30.0	—	44.3	93.9	31.8	121.1	314.1	220.9	100.5	1 932.5	165.5	— 3.7	27 852.7
1960	1 900.0	4.5	1 143.8	103.3	107.2	75.2	279.6	738.8	11.0	29.0	328.5	157.7	+3 850.2	31 702.9
1961	2 181.6	10.8	1 007.8	141.8	158.5	52.6	4.4	57.7	23.3	43.8	19.2	199.1	+3 374.8	35 077.7
1962	1 484.5	22.2	1 418.8	175.6	56.0	—	281.4	23.5	176.9	4.1	37.4	87.5	+2 182.2	37 259.9
1962 Mai	151.9	—	8.0	3.0	—	—	14.1	15.0	—	—	0.3	14.5	+ 171.2	36 005.5
1962 Juni	51.8	—	15.0	18.9	—	—	2.5	—	—	0.4	9.1	0.8	+ 73.2	36 078.7
1962 Juli	165.3	1.3	36.8	4.3	30.0	—	1.5	—	—	15.6	0.2	0.1	+ 251.9	36 330.6
1962 Aug.	81.2	—	54.9	1.4	—	—	29.9	0.7	—	6.0	0.5	3.0	+ 128.6	36 459.2
1962 Sept.	44.2	—	6.5	22.0	—	—	27.9	—	—	1.3	0.7	2.1	+ 90.9	36 550.1
1962 Okt.	107.5	—	6.0	—	—	—	—	2.7	—	3.1	0.2	1.4	+ 116.2	36 666.3
1962 Nov.	134.8	—	1.9	0.2	—	—	199.9	—	—	2.0	—	0.5	+ 336.9	37 003.2
1962 Dez.	213.7	10.5	3.3	40.6	—	—	—	0.6	—	43.3	1.3	4.6	+ 256.7	37 259.9
1963 Jan.	103.5	0.6	4.5	6.0	—	—	—	0.7	3.0	0.0	—	1.6	+ 113.7	37 373.6
1963 Febr.	95.8	0.3	3.6	—	—	—	—	0.1	—	—	—	1.8	+ 97.3	37 470.9
1963 März	172.8	—	4.3	—	—	—	—	0.1	—	0.2	—	0.1	+ 176.0	37 646.9
1963 April	30.2	0.2	—	—	—	0.1	—	1.5	—	—	—	0.5	+ 1.6	37 648.5
1963 Mai	39.2	0.9	1.5	8.0	—	—	—	0.1	—	—	—	0.3	+ 48.9	37 697.4
1963 Juni	42.7	—	27.7	0.3	—	—	—	46.6	—	21.3	—	2.7	+ 20.5	37 717.9

¹⁾ Ab 1959 einschließlich Saarland; in den Jahreszahlen für 1959 sind die Emissionen Saarländischer Emittenten von 1948—1959 enthalten. — ²⁾ Einschließlich der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn; bis Ende 1959 sind auch die auf Grund der Umwandlung von Rücklagen ausgegebenen Aktien enthalten. — ³⁾ Ausgegeben auf Grund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 (Bundesgesetzbl. I S. 789). — ⁴⁾ Einschließlich eines Betrages von 102,8 Mio DM, um den die tatsächliche Umstellung der Grundkapitals der Aktiengesellschaften im Saarland die im Juni 1959 provisorisch vorgenommene Umrechnung zum Kurse von 100 Franken = 0,8507 DM übersteigt.

5. Umlauf¹⁾ der Wertpapiere aus dem Altgeschäft und der Altspärerwertpapiere
Mio DM Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Wertpapiere aus dem Altgeschäft			Altspärerwertpapiere			Bank-schuldver-schreibungen insgesamt	Öffentliche Anleihen		Industrie-obligationen aus dem Alt-geschäft	Wert-papiere aus dem Alt-geschäft und Alt-spärer-wert-papiere insgesamt	Nachrichtlich: Unter das Londoner Schuldenabkommen fallende deutsche Auslandsanleihen		
	Pfand-briefe	Kommunal-obli-gationen	Schuldver-schreibun-gen von Spezial-kredit-instituten	Pfand-briefe	Kommunal-obli-gationen	Schuldver-schreibun-gen von Spezial-kredit-instituten		aus dem Alt-geschäft	Alt-spärer			Anleihen des Bundes	Anleihen der Länder und Gemeinden	Private Anleihen
1956	580.4	100.6	64.8	325.8	17.4	83.4	1 172.4	57.8	7.6	170.0	1 407.8	2 223.0	277.0	883.0
1957	584.7	99.3	58.4	334.9	17.5	93.8	1 188.6	8.9	7.7	156.0	1 361.2	2 223.0	270.0	796.0
1958	573.0	98.4	51.3	334.5	17.4	94.3	1 168.9	437.7	7.9	155.0	1 769.5	1 986.0	265.0	792.0
1959	571.1	97.7	49.5	334.6	16.7	96.2	1 165.8	769.5	8.6	116.7	2 060.6	2 001.5	259.6	632.5
1960	568.3	96.5	47.1	328.5	16.4	96.3	1 153.1	823.1	88.2	121.1	1 981.0	1 981.0	249.0	523.0
1961	565.8	96.2	44.9	319.3	20.2	94.7	1 151.3	882.9	133.3	89.1	2 246.6	1 861.0	228.0	384.0
1962	562.9	95.6	42.9	308.6	19.8	92.1	1 121.9	925.7	159.2	78.7	2 285.5	—	—	—
1962 Juli	565.2	96.2	44.8	307.3	19.7	91.6	1 124.8	889.7	145.7	83.6	2 243.8	—	—	—
1962 Aug.	565.0	96.1	44.8	307.5	19.7	91.7	1 124.8	892.1	148.6	82.0	2 247.5	—	—	—
1962 Sept.	564.0	95.9	43.9	307.8	19.7	91.8	1 124.1	897.0	151.2	82.0	2 244.3	1 828.0	219.0	380.0
1962 Okt.	563.9	95.5	43.4	308.2	19.8	91.9	1 122.7	902.7	153.9	79.8	2 259.1	—	—	—
1962 Nov.	564.0	95.6	43.1	308.8	19.8	92.0	1 123.3	916.0	157.0	78.9	2 275.2	—	—	—
1962 Dez.	562.9	95.6	42.9	308.6	19.8	92.1	1 121.9	925.7	159.2	78.7	2 285.5	1 717.0	218.0	377.0
1963 Jan.	561.5	95.4	42.7	308.2	27.4	92.3	1 127.5	933.4	154.2	71.9	2 287.0	—	—	—
1963 Febr.	561.5	95.5	42.7	308.5	27.4	92.3	1 127.9	938.7	156.9	71.1	2 294.6	—	—	—
1963 März	561.4	95.5	42.7	308.6	27.4	92.4	1 128.0	943.6	159.5	71.1	2 302.2	1 717.0	197.0	365.0
1963 April	561.4	95.5	42.6	308.9	27.4	92.5	1 128.3	922.6	161.8	70.5	2 283.2	—	—	—
1963 Mai	561.3	95.5	42.6	309.2	27.5	92.7	1 128.8	926.2	163.3	70.4	2 288.7	—	—	—
1963 Juni	561.4	95.5	42.5	303.8	27.0	90.1	1 120.3	929.1	165.3	70.3	2 285.0	—	—	—

¹⁾ Im Umlauf sind nur Anleihen enthalten, die nach dem Wertpapierbereinigungsgesetz, dem Altspärergesetz oder dem Allgemeinen Kriegsfolgenrecht bedient werden. Ab 1959 einschließlich Saarland.

6. Wertpapier-Absatz¹⁾: Nominalwerte, Kurswerte und Durchschnitts-Emissionskurse²⁾

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere															Aktien		
	darunter												Anleihen ausländischer Emittenten					
	Schuldverschreibungen inländischer Emittenten																	
	insgesamt			Pfandbriefe ¹⁾ und Kommunalobligationen			Industrie-Obligationen			Anleihen der öffentlichen Hand								
Nominalwert	Kurswert	Ø Emissionskurs	Nominalwert	Kurswert	Ø Emissionskurs	Nominalwert	Kurswert	Ø Emissionskurs	Nominalwert	Kurswert	Ø Emissionskurs	Nominalwert	Kurswert	Ø Emissionskurs	Nominalwert	Kurswert	Ø Emissionskurs	
Mio DM		vH	Mio DM		vH	Mio DM		vH	Mio DM		vH	Mio DM		vH	Mio DM		vH	
1955	3 680.7	3 605.4	98.0	2 407.8	2 356.2	97.9	432.0	427.3	98.9	583.2	570.3	97.8	—	—	—	1 554.8	1 714.6	110.3
1956	2 564.2	2 510.1	97.9	1 654.3	1 618.7	97.9	563.7	533.0	98.1	332.0	324.5	97.7	—	—	—	1 837.5	1 950.0	106.1
1957	4 204.5	4 058.9	96.5	2 286.3	2 186.5	95.6	931.1	909.7	97.7	690.9	675.9	97.8	21.0	21.0	100.0	1 631.7	1 676.2	102.7
1958	8 127.1	7 996.3	98.4	3 956.4	3 880.6	98.1	1 651.9	1 632.1	98.8	2 002.7	1 974.1	98.6	92.0	90.3	98.2	1 139.5	1 214.5	106.6
1959	10 048.1	9 903.7	98.6	5 413.7	5 349.6	98.8	918.7	901.6	98.1	2 540.2	2 495.9	98.3	344.6	342.9	99.5	1 383.0	1 851.2	133.9
1960	5 372.3	5 195.4	96.7	3 463.3	3 332.8	96.2	27.5	26.7	96.9	1 332.6	1 301.7	97.6	44.8	43.5	96.8	1 904.5	2 792.4	146.9
1961	9 620.8	9 491.4	98.7	6 146.8	6 052.2	98.5	319.6	315.6	98.7	2 141.2	2 124.1	99.2	12.0	11.4	95.0	2 192.4	3 295.7	150.3
1962	11 944.5	11 841.1	99.1	6 464.4	6 387.1	98.8	1 076.1	1 071.2	99.6	2 922.4	2 882.9	99.7	100.0	96.5	96.5	1 506.7	2 195.9	145.7
1962 Juni	651.6	646.8	99.3	442.7	439.6	99.3	79.4	78.3	98.7	20.0	19.7	98.5	—	—	—	51.8	63.9	123.3
1962 Juli	1 702.8	1 693.1	99.4	646.9	640.0	98.9	260.3	258.3	99.3	637.7	637.7	100.0	—	—	—	166.6	311.9	187.2
1962 Aug.	977.2	971.0	99.4	535.0	529.9	99.0	25.2	25.2	100.0	360.2	359.6	99.8	—	—	—	81.2	148.3	182.6
1962 Sept.	816.8	811.4	99.3	429.4	425.3	99.0	56.2	56.0	99.6	75.7	75.5	99.7	—	—	—	44.2	55.1	124.6
1962 Okt.	874.8	868.1	99.2	476.7	471.0	98.8	40.0	39.9	99.8	308.8	308.7	100.0	—	—	—	107.5	120.8	112.4
1962 Nov.	632.2	625.3	98.9	410.9	406.0	98.8	140.0	139.2	99.4	0.6	0.6	100.0	—	—	—	134.8	143.4	106.4
1962 Dez.	863.2	855.8	99.1	569.1	562.4	98.8	—	—	—	250.0	250.0	100.0	—	—	—	224.2	246.0	109.7
1963 Jan.	2 231.7	2 219.0	99.4	847.0	850.7	99.3	117.4	116.3	99.1	765.5	762.9	99.7	—	—	—	104.1	110.4	106.0
1963 Febr.	1 331.8	1 376.4	99.6	479.1	476.4	99.4	162.6	162.3	99.8	637.1	635.8	99.8	—	—	—	95.1	97.4	101.4
1963 März	1 140.2	1 132.5	99.3	632.5	629.4	99.4	150.0	149.1	99.4	69.7	68.8	98.8	100.0	98.5	98.5	172.8	257.7	149.2
1963 April	1 562.3	1 553.9	99.5	630.3	632.8	99.5	100.0	100.0	100.0	626.2	626.2	100.0	—	—	—	30.4	33.1	108.8
1963 Mai	1 274.8	1 268.2	99.5	583.1	580.8	99.6	150.0	148.6	99.1	418.7	417.2	99.6	—	—	—	40.1	68.6	171.3
1963 Juni	991.3	987.7	99.6	528.2	526.6	99.7	15.0	14.9	99.4	311.2	310.8	99.9	—	—	—	42.7	52.1	122.0

¹⁾ Ab 1959 einschließlich Saarland. In den Jahresergebnissen für 1959 sind die Emissionen Saarländischer Emittenten von 1948 bis 1959 enthalten. — ²⁾ Gewogene Durchschnittskurse, aus den in Tsd DM gemeldeten Originalzahlen errechnet. — ³⁾ Einschl. Schiffspfandbriefe.

7. Absatz von Industrie-Obligationen und Aktien aufgeteilt nach Wirtschaftsgruppen der Emittenten Mio DM Nominalwert

Wirtschaftsgruppe der Emittenten	Industrie-Obligationen						Aktien					
	1948, 2. Hj. bis 1959 ¹⁾	1960	1961	1962	1963 Jan. bis Juni	seit der Währungsreform insgesamt	1948, 2. Hj. bis 1959 ¹⁾	1960	1961	1962	1963 Jan. bis Juni	seit der Währungsreform insgesamt
1) Land- und Forstwirtschaft, Binnen- und Hochseefischerei	—	—	—	—	—	—	3,7	—	2,6	2,1	1,0	9,4
2) Bergbau, Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	1 305,7	10,0	—	165,0	20,0	1 500,7	844,7	105,6	168,5	15,1	0,3	1 134,2
3) Eisen- und Metallherzeugung und -verarbeitung	1 036,7	—	—	295,0	125,0	1 456,7	536,9	413,3	192,4	48,9	5,9	1 197,4
4) Energiewirtschaft und Versorgungsbetriebe	1 639,9	13,7	115,0	235,1	255,0	2 258,7	1 087,1	213,6	327,0	118,5	190,2	1 936,4
5) Stahl- und Eisenbau, Maschinen-, Fahrzeug-, Schiffbau, Eisen-, Stahl- und Blechwarengewerbe, Feinmechanik, Optik und Elektrotechnik	513,6	—	150,0	135,0	50,0	848,6	1 543,3	400,5	385,4	416,2	76,6	2 822,0
6) Chemische Industrie, Mineralölverarbeitung, Kohlenwertstoff- und Gummiindustrie, Kunststoffe	1 183,2	—	—	185,0	245,0	1 613,2	2 176,4	330,8	569,9	429,0	67,6	3 573,7
7) Nahrungs-, Genuß- und Futtermittelgewerbe	11,1	—	—	—	—	11,1	239,4	30,3	40,7	22,4	8,5	341,3
8) Sonstige verarbeitende Gewerbe (Feinkeramik, Glas, Sägerei, Holz, Papier, Leder, Textil, Bekleidung)	118,1	—	0,9	36,0	—	155,0	266,5	66,6	66,7	47,1	30,6	477,5
9) Bau- und Bauhilfsgewerbe	44,7	3,8	3,7	25,0	—	77,2	34,6	10,6	15,9	25,3	0,2	86,6
10) Wohnungs- und Grundstückswesen	—	—	—	—	—	—	190,6	25,7	73,5	77,9	28,3	396,0
11) Sonstige Dienstleistungen	—	—	—	—	—	—	54,9	0,8	8,1	4,1	1,4	69,3
12) Handel-, Geld- und Versicherungswesen	98,0	—	50,0	—	—	148,0 ²⁾	1 445,9	279,4	318,5	189,1	68,9	2 301,8
13) Verkehrswirtschaft	85,0	—	—	—	—	85,0	354,2	27,2	21,8	110,3	6,5	520,0
14) Dienstleistungen im öffentlichen Interesse	—	—	—	—	—	—	7,0	0,1	1,4	0,7	0,2	9,4
insgesamt	6 036,0	27,5	319,6	1 076,1	695,0	8 154,2	8 785,2	1 904,5	2 192,4	1 506,7	486,2	14 875,0

¹⁾ Einschließlich Saarland von 1948 bis 1959 (Frankenbeträge umgerechnet im Verhältnis 100 Franken = 0,8507 DM). — ²⁾ Schuldverschreibungen von Handelsunternehmen.

8. Brutto-Absatz festverzinslicher Wertpapiere im Juni 1963 aufgeteilt nach Wertpapierarten und Zinssätzen, Emissionskursen und Laufzeiten Mio DM Nominalwert

Zinssätze %	Emissionskurse	Schuldverschreibungen inländischer Emittenten						Anleihen ausländ. Emittenten	Festverzinsl. Wertpapiere insgesamt
		Pfandbriefe (einschl. Schiffspfandbriefe)	Kommunalobligationen (u. ähnl.)	Schuldverschreibungen v. Spezialkreditinstituten	Industrieobligationen (einschl. Wandel-schuldverschreibung.)	Anleihen der öffentlichen Hand	Sonstige Schuldverschreibungen		
4	davon unter 97	—	—	1,0	—	9,7	—	—	10,7
	97 bis „ 98	—	—	1,0	—	9,7	—	—	—
4 1/2	davon	—	10,2	—	—	16,5	74,6	—	101,3
	98 bis unter 99	—	10,2	—	—	16,5	74,6	—	—
5	davon	2,7	15,0	—	—	—	18,6	—	36,3
	unter 98	0,8	—	—	—	—	—	—	—
	98 bis „ 99	—	—	—	—	—	8,1	—	—
	99 „ „ 100	—	—	—	—	—	10,5	—	—
	100	1,9	15,0	—	—	—	—	—	—
5 1/4	davon	—	12,0	—	—	—	3,5	—	15,5
	98 bis unter 99	—	—	—	—	—	3,5	—	—
	99 „ „ 100	—	—	—	—	—	—	—	—
	100	—	12,0	—	—	—	—	—	—
5 1/2	davon	8,8	8,6	23,8	—	—	—	—	41,2
	unter 95	1,2	1,3	—	—	—	—	—	—
	95 bis „ 96	2,5	0,3	—	—	—	—	—	—
	96 „ „ 97	0,0	3,0	—	—	—	—	—	—
	97 „ „ 98	0,0	—	—	—	—	—	—	—
	98 „ „ 99	4,0	4,0	—	—	—	—	—	—
	99 „ „ 100	1,0	—	—	—	—	—	—	—
	100	0,1	—	23,8	—	—	—	—	—
5 3/4	davon	2,5	1,0	—	—	—	1,2	—	4,7
	97 bis unter 98	2,5	1,0	—	—	—	—	—	—
	98 „ „ 99	—	—	—	—	—	0,1	—	—
	99	—	—	—	—	—	1,1	—	—
6	davon	274,0	193,4	3,3	15,0	285,0	10,9	—	781,6
	97 bis unter 98	—	—	—	—	—	—	—	—
	98 „ „ 99	2,8	2,6	—	—	—	—	—	—
	99 „ „ 100	8,4	14,3	—	—	—	5,0	—	—
	100 und höher	11,9	39,9	—	9,2	—	—	—	—
		250,9	136,6	3,3	5,8	285,0	5,9	—	—
insgesamt		288,0	240,2	28,1	15,0	311,2	108,8	—	991,3
davon zu vereinbarten Laufzeiten									
bis einschließlich 5 1/2 Jahre		—	38,7	1,0	—	26,2	81,7	—	147,6
darunter: Kassenobligationen		(—)	(—)	(1,0)	(—)	(26,2)	(44,6)	(—)	(71,8)
über 5 1/2 bis einschl. 10 1/2 Jahre		3,5	9,7	23,8	—	—	19,3	—	56,3
- 10 1/2 „ „ 20 1/2 Jahre		1,6	20,8	3,3	15,0	285,0	7,8	—	333,5
- 20 1/2 Jahre		282,9	171,0	—	—	—	—	—	453,9

9. Durchschnittskurse tarifbesteuert

Zeit	Pfandbriefe							Kommunal-Obligationen						
	5 %	5 1/2 %	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %	5 %	5 1/2 %	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %
1956	—	96.1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1957	—	92.1	91.2	94.3	—	—	—	—	92.1	92.7	94.8	—	—	—
1958	—	95.1	96.2	97.7	100.8	101.7	102.6	—	95.1	96.3	98.1	100.5	101.5	103.4
1959	97.0	99.6	101.6	102.3	102.9	104.7	104.6	97.3	99.6	101.5	102.2	102.7	103.9	104.1
1960	90.0	92.6	95.0	99.4	100.9	102.0	102.0	90.2	92.6	95.0	99.5	100.7	101.7	100.9
1961	93.3	97.1	100.1	101.3	102.0	102.3	102.5	93.1	97.0	100.0	101.4	101.7	101.8	—
1962	91.1	95.7	100.0	101.0	101.5	101.5	102.7	91.0	95.6	99.9	101.0	101.3	101.3	—
1960 Juli	88.3	90.9	92.7	98.0	99.4	101.1	101.3	88.5	91.1	92.6	98.3	99.5	100.9	100.8
1960 Aug.	88.1	90.5	92.9	97.8	99.4	101.1	101.5	88.1	90.5	92.7	98.1	99.7	101.0	100.9
1960 Sept.	88.1	90.7	93.3	98.2	100.8	101.9	101.4	88.2	90.6	93.3	98.4	100.2	101.3	100.6
1960 Okt.	88.2	90.8	93.9	98.5	100.8	101.7	101.3	88.3	90.7	93.6	98.4	100.3	101.3	100.3
1960 Nov.	89.8	92.1	96.0	99.5	101.0	101.9	101.3	89.7	91.9	95.7	99.7	100.7	101.4	100.3
1960 Dez.	90.1	92.3	96.2	99.8	100.9	101.9	101.3	89.9	92.1	96.0	99.7	100.8	101.5	100.3
1961 Jan.	90.5	92.6	96.4	99.8	101.4	102.2	101.6	90.4	92.5	96.2	99.9	101.0	101.7	100.3
1961 Febr.	90.8	93.1	97.0	100.2	101.6	102.4	101.8	90.5	93.0	96.9	100.1	101.2	101.7	100.4
1961 März	92.6	95.8	99.5	100.7	102.0	102.6	101.9	92.3	95.7	99.4	100.7	101.6	101.9	101.7
1961 April	94.4	98.1	101.0	101.2	102.2	102.6	102.2	94.2	97.9	100.8	101.2	101.9	102.0	100.0
1961 Mai	95.2	99.4	101.9	101.9	102.5	102.6	103.1	95.1	99.2	101.7	101.9	102.1	102.0	100.0
1961 Juni	95.5	99.8	102.3	102.2	102.6	102.5	103.0	95.3	99.7	102.1	102.1	102.2	102.0	100.0
1961 Juli	95.0	99.6	102.0	102.1	102.3	102.5	103.0	94.9	99.6	101.9	102.1	102.1	102.1	—
1961 Aug.	94.1	98.7	101.2	101.9	102.1	102.2	102.9	93.9	98.7	101.2	102.0	102.0	101.9	—
1961 Sept.	93.1	97.4	100.0	101.6	101.6	102.0	102.4	93.1	97.4	100.1	101.8	101.7	101.7	—
1961 Okt.	92.9	97.1	100.0	101.5	101.7	101.9	102.7	93.0	97.1	100.0	101.7	101.6	101.6	—
1961 Nov.	92.8	96.9	100.2	101.4	101.8	102.0	102.8	92.7	96.9	100.1	101.6	101.6	101.5	—
1961 Dez.	92.3	96.3	100.0	101.4	101.8	102.0	102.5	92.2	96.3	100.0	101.5	101.6	101.5	—
1962 Jan.	92.4	96.2	100.1	101.3	101.7	102.0	102.5	92.3	96.2	100.0	101.4	101.7	101.7	—
1962 Febr.	92.5	96.6	100.6	101.3	101.8	101.9	102.9	92.3	96.4	100.4	101.4	101.7	101.6	—
1962 März	92.7	97.0	101.2	101.4	101.8	101.7	103.1	92.5	96.8	101.0	101.5	101.7	101.5	—
1962 April	92.8	97.4	101.7	101.5	101.8	101.7	103.0	92.5	97.2	101.5	101.6	101.7	101.6	—
1962 Mai	92.2	96.9	101.1	101.5	101.7	101.6	102.7	92.1	96.8	101.1	101.5	101.6	101.4	—
1962 Juni	91.3	96.3	100.1	101.3	101.6	101.3	102.6	91.1	96.0	100.1	101.2	101.3	101.3	—
1962 Juli	91.0	95.9	100.0	101.1	101.6	101.4	101.2	91.0	96.0	100.0	101.1	101.2	101.2	—
1962 Aug.	90.4	95.2	99.6	100.9	101.4	101.2	102.8	90.4	95.1	99.7	100.9	101.1	101.0	—
1962 Sept.	90.0	94.8	99.2	100.8	101.2	101.0	102.7	90.0	94.7	99.3	100.6	101.1	100.9	—
1962 Okt.	89.6	94.2	98.8	100.6	101.1	101.4	102.4	89.4	94.1	98.9	100.5	101.0	101.0	—
1962 Nov.	89.3	93.8	98.6	100.4	101.0	101.4	102.1	89.1	93.8	98.7	100.4	100.8	101.0	—
1962 Dez.	89.4	93.8	98.6	100.4	101.0	101.5	102.3	89.1	93.9	98.6	100.4	100.8	101.0	—
1963 Jan.	90.5	94.8	99.4	100.8	101.1	101.7	102.3	90.3	94.7	99.3	100.6	100.9	101.0	—
1963 Febr.	90.4	94.6	99.4	100.8	101.0	101.7	102.7	90.3	94.7	99.4	100.6	100.9	101.1	—
1963 März	90.3	94.5	99.4	100.8	101.0	102.0	102.6	90.1	94.6	99.4	100.6	100.8	101.0	—
1963 April	90.3	94.4	99.4	100.9	101.0	102.2	102.2	90.1	94.5	99.4	100.6	100.8	101.0	—
1963 Mai	90.1	94.2	99.3	100.9	100.9	102.4	102.2	90.0	94.4	99.3	100.6	100.7	100.9	—
1963 Juni	89.8	94.0	99.2	100.8	100.6	102.4	102.1	89.9	94.1	99.3	100.5	100.4	100.8	—

1) Ab 1959 alle, vorher rd. 90 vH der börsennotierten tarifbesteuerten Wertpapiere in den aufgeführten Gruppen. — Ohne Kassenobligationen und sonstige mittelfristige Papiere.

10. Index der Bundesgebiet ohne Berlin:

Zeit 1)	Ins-gesamt	Industrie												
		Gesamt	Grundstoffindustrien				Metallverarbeitende Industrien						Sonstige	
			Gesamt	Stein-kohlen-bergbau	Eisen-u. Stahl-industrie	Zement-industrie	Gesamt	N. E. Metall-industrie	Maschi-nenbau	Straßen-fahrzeug-bau	Elektro-technik	Fein-mechanik und Optik	Gesamt	Farben-werte
1950 2)	56	55	38	34	29	63	69	68	65	73	68	70	67	36
1951	80	81	61	59	48	85	93	99	92	92	90	87	96	79
1952	99	101	97	97	91	96	105	116	104	103	102	102	104	98
1953	89	90	90	88	88	92	93	93	95	90	93	95	87	75
1954	125	126	130	129	146	118	121	115	122	119	124	110	125	132
1955	196	198	201	191	221	175	203	173	193	232	216	169	192	208
1956	187	187	183	168	212	172	195	170	180	214	208	193	187	190
1957	186	186	184	167	218	160	189	156	172	212	198	160	185	176
1958	239	235	209	184	243	211	258	202	224	330	267	195	251	237
1959	409	399	315	251	379	394	492	333	397	863	463	321	438	438
1960	649	636	412	314	512	713	965	548	743	2 680	629	427	697	703
1961	673	638	379	311	436	820	1 046	558	804	3 054	693	406	694	729
1962	527	482	289	239	330	646	814	388	558	2 378	645	281	507	517
1960 Juli	715	705	436	331	549	813	1 108	612	811	3 303	674	440	774	782
1960 Aug.	783	775	435	325	539	941	1 359	684	986	4 493	732	451	819	838
1960 Sept.	781	769	441	331	541	994	1 306	712	984	4 174	708	474	827	834
1960 Okt.	749	735	434	341	529	897	1 204	692	927	3 641	683	474	802	819
1960 Nov.	718	696	417	328	503	835	1 108	658	891	3 119	658	455	773	791
1960 Dez.	704	677	404	323	479	814	1 071	637	872	2 952	666	440	757	778
1961 Jan.	695	671	408	332	482	803	1 060	613	848	2 953	675	432	742	759
1961 Febr.	687	662	407	335	480	794	1 031	592	823	2 826	682	429	734	768
1961 März	681	650	396	325	465	792	1 009	565	794	2 771	673	439	728	776
1961 April	694	662	400	328	468	802	1 038	557	807	2 936	682	438	738	803
1961 Mai	731	697	400	325	465	850	1 159	594	860	3 568	722	440	764	822
1961 Juni	737	700	404	329	462	909	1 189	595	882	3 673	753	434	750	792
1961 Juli	674	637	377	307	433	836	1 063	545	803	3 241	682	405	684	721
1961 Aug.	643	605	359	294	413	791	1 008	516	768	3 025	667	381	648	680
1961 Sept.	612	575	346	286	398	763	962	490	739	2 905	638	349	609	640
1961 Okt.	626	583	343	283	386	802	974	513	750	2 843	668	363	626	657
1961 Nov.	670	622	355	290	398	860	1 052	569	806	3 012	746	390	673	689
1961 Dez.	648	597	351	297	388	840	1 009	531	762	2 899	724	377	635	637
1962 Jan.	635	584	352	299	393	815	980	513	731	2 796	719	367	616	606
1962 Febr.	626	571	344	291	384	824	956	494	706	2 673	734	348	605	604
1962 März	622	565	334	280	370	820	950	481	696	2 663	738	336	601	611
1962 April	601	546	322	270	357	772	928	452	661	2 649	732	334	576	583
1962 Mai	552	503	305	258	345	689	850	399	593	2 451	676	288	525	528
1962 Juni	499	459	284	236	325	599	771	372	526	2 280	607	250	475	466
1962 Juli	484	445	276	230	319	573	744	354	501	2 176	603	242	462	462
1962 Aug.	465	426	260	215	303	545	718	321	468	2 123	597	232	443	465
1962 Sept.	460	420	253	208	297	528	716	309	454	2 163	589	241	437	452
1962 Okt.	421	385	233	189	277	468	653	276	398	2 027	535	241	401	424
1962 Nov.	470	428	248	198	295	546	729	323	468	2 193	596	251	456	491
1962 Dez.	494	447</												

11. Investment-

Gesellschaft	Fonds	Inventarwert ¹⁾												Anzahl der		
		1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963				1956	1957	1958	
									März	April	Mai	Juni				
		Mio DM												Tsd Stück		
Allfonds Gesellschaft für Investieranlagen mbH München	Allfonds	—	—	—	—	55,0	87,0	90,1	92,7	92,8	100,8	100,2	—	—	—	
Allgemeine Deutsche Investment-GmbH München-Düsseldorf	Adifonds	—	—	87,8	135,2	194,7	180,0	138,9	133,3	137,5	151,7	149,2	—	—	848,9	
	Adiropa	—	—	—	—	12,3	19,6	20,3	20,4	21,1	22,1	22,2	—	—	—	
	Fondak	11,5	31,2	119,4	209,4	278,5	263,2	202,0	193,5	198,8	220,2	216,2	40,8	317,9	786,4	
	Fondis	22,4	30,3	54,5	121,4	163,9	150,0	115,1	108,8	112,6	126,3	122,6	201,5	262,7	307,0	
	Fondra	3,3	5,5	26,8	38,3	60,1	65,1	64,9	66,8	68,6	73,3	73,3	18,0	28,6	202,1	
Anlage-Gesellschaft für Französische Aktienwerte mbH Düsseldorf	Tresora	—	—	—	—	—	31,4	29,6	29,0	29,1	29,8	29,3	—	—	—	
	Agefra-Fonds	—	—	—	120,4	92,3	90,7	84,5	78,4	76,1	74,9	73,8	—	—	—	
Anlage-Gesellschaft mbH für englische und holländische Aktienwerte, Düsseldorf	Anglo-Dutch-Fonds	—	—	—	—	14,5	12,5	11,0	10,6	10,6	10,9	10,9	—	—	—	
Deutsche Gesellschaft für Wertpapier-sparen mbH Frankfurt (Main)	Akkumula	—	—	—	—	—	17,7	18,1	17,8	18,4	19,8	19,5	—	—	—	
	Investa	—	—	—	83,1	80,9	94,2	88,2	90,7	93,9	95,6	94,0	—	—	—	
Deutscher Investment-Trust, Gesellschaft für Wertpapier-anlagen mbH Frankfurt (Main)	Concentra	23,5	84,2	255,1	497,6	666,7	645,5	530,1	509,8	528,9	591,7	580,5	237,0	817,8	1 607,8	
	Industria	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Deutsche Kapital-anlagegesellschaft mbH, Düsseldorf	Thesaurus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Transatlanta	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Europa und Übersee Kapitalanlagegesellschaft mbH, Frankfurt (Main)	Atlantico-fonds	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Europafonds I	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Internationale Kapitalanlagegesellschaft mbH, Essen	Brauerei-Fonds	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Unifonds	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Union-Investment-Gesellschaft mbH Frankfurt (Main)	Uscafonds	9,1	17,1	65,5	126,1	170,2	182,9	169,4	168,7	176,3	201,5	199,4	201,5	384,6	1 000,1	
	Uscafonds	1,4	2,1	5,0	7,8	10,0	11,0	10,2	10,6	11,0	11,1	11,1	13,6	23,8	45,6	
Zusammen ⁴⁾		131,6	317,1	1 049,3	2 266,5	3 146,1	3 109,2	2 621,2	2 505,5	2 581,6	2 831,6	2 779,0				

¹⁾ Jeweils Stand Ende des Jahres bzw. Monats. — ²⁾ Im Berichtszeitraum haben folgende „Splittings“ stattgefunden: Adifonds im Verhältnis 1:2 am 1. August 1960, Allfonds 1:2 am 10. Oktober 1960, Fondra je 1:1 am 1. Juni 1958 und am 1. Februar 1960, Agefra 1:2 am 10. Mai 1961, Investa je 1:1 am 1. Mai 1959 und am 7. November 1960, Concentra 1:1 am 1. Oktober 1960, Europafonds-I 1:1 am 7. März 1961, Unifonds 1:2 am 1. November 1960. — ³⁾ Durchschnitt im Monat. — ⁴⁾ Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

12. Mittelaufkommen ¹⁾ bei den Investmentfonds

Zeit	Mittelaufkommen Mio DM
1957	182,8
1958	500,5
1959	465,7
1960	340,1
1961	229,5
1962	224,2
1960 Juli	—11,4
Aug.	32,0
Sept.	18,3
Okt.	17,9
Nov.	40,1
Dez.	27,9
1961 Jan.	31,2
Febr.	13,9
März	15,8
April	10,5
Mai	19,3
Juni	19,5
Juli	20,3
Aug.	—0,7
Sept.	4,5
Okt.	15,1
Nov.	59,9
Dez.	20,2
1962 Jan.	59,0
Febr.	37,5
März	15,3
April	16,8
Mai	—4,4
Juni	13,5
Juli	15,5
Aug.	12,7
Sept.	6,4
Okt.	7,0
Nov.	24,0
Dez.	20,9
1963 Jan.	16,5
Febr.	12,2
März	9,5
April	13,4
Mai	10,5
Juni	9,2

¹⁾ Errechnet aus der Veränderung des Anteilsumlaufs und des monatsdurchschnittlichen Ausgabepreises eines jeden Fonds.

13. Börsenumsätze ¹⁾

Zeit	Festverzinsliche DM-Wertpapiere		DM-Aktien	
	Meßziffer der Nominalwerte (1953 = 100)	Durchschnittskurs ²⁾	Meßziffer der Nominalwerte (1953 = 100)	Durchschnittskurs ²⁾
1953	100	·	100	·
1954	110	·	298	·
1955	252	·	465	·
1956	463	·	361	·
1957	289	·	361	·
1958	686	·	632	·
1959	845	·	835	·
1960	867	·	726	·
1961	882	102	574	500
1962	748	100	485	387
1961 Jan.	910	99	461	470
Febr.	1 032	102	510	467
März	1 157	97	530	466
April	868	106	524	539
Mai	884	105	792	574
Juni	853	100	666	525
Juli	990	104	636	472
Aug.	965	104	626	498
Sept.	751	99	500	460
Okt.	847	99	514	486
Nov.	625	102	716	497
Dez.	703	101	408	498
1962 Jan.	815	100	567	398
Febr.	849	101	517	414
März	763	102	534	461
April	600	102	444	400
Mai	824	102	586	397
Juni	661	99	447	399
Juli	655	100	424	373
Aug.	825	98	493	366
Sept.	594	98	255	350
Okt.	929	99	569	327
Nov.	666	98	612	377
Dez.	789	97	377	389
1963 Jan.	978	98	368	351
Febr.	705	98	305	317
März	937	99	348	353
April	772	100	437	347
Mai	861	98	801	410
Juni	634	100	361	390

¹⁾ Wertpapierumsätze an den Börsen des Bundesgebietes außer Berlin, in der amtlichen Börsenzeit getätigt. — ²⁾ Durchschnittskurs der tatsächlich umgesetzten Wertpapiere.

14. Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien Bundesgebiet ohne Berlin

Jahres- bzw. Monatsende	Durchschnittswerte		
	Kurs	Dividende	Rendite
%			
1953	112	2,97	2,87
1954	181	4,80	2,65
1955	203	6,31	3,10
1956	181	7,54	4,15
1957	186	8,64	4,64
1958	282	9,28	3,29
1959	486	10,63	2,19
1960	602	11,79	1,96
1961	529	13,17	2,49
1962	397	13,65	3,44
1961 Jan.	591	12,00	2,03
Febr.	592	12,04	2,03
März	577	12,15	2,11
April	591	12,46	2,11
Mai	628	12,80	2,04
Juni	601	13,20	2,19
Juli	553	13,18	2,38
Aug.	503	13,14	2,61
Sept.	500	13,13	2,63
Okt.	526	13,11	2,49
Nov.	544	13,16	2,42
Dez.	529	13,17	2,49
1962 Jan.	515	13,21	2,56
Febr.	511	13,32	2,61
März	504	13,33	2,65
April	485	13,41	2,77
Mai	417	13,45	3,23
Juni	384	13,40	3,49
Juli	367	13,61	3,71
Aug.	381	13,65	3,58
Sept.	360	13,65	3,79
Okt.	401	13,65	3,89
Nov.	359	13,65	3,34
Dez.	397	13,65	3,44
1963 Jan.	382	13,67	3,58
Febr.	363	13,62	3,75
März	374	13,57	3,63
April	383	13,63	3,56
Mai	426	13,58	3,19
Juni	414	13,52	3,26

Quelle: Statistisches Bundesamt.

17. Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *) 1)

(ohne Sterbekassen und Krankenversicherungsunternehmen)

Mio DM

Jahres- oder Vierteljahresende	Zahl der erfaßten Institute	Vermögensanlagen insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke	Ausgleichsforderungen
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen *)									
1953	452	8 717,6	1 243,9	1 594,1	766,9	49,3	154,5	782,8	4 126,1
1954	471	10 307,8	1 545,7	2 190,5	1 201,6	78,2	174,6	950,8	4 166,4
1955	476	11 830,1	1 847,3	2 686,6	1 604,9	107,1	197,0	1 158,3	4 228,9
1956	477	13 417,5	2 210,4	3 375,1	1 939,0	169,9	225,1	1 401,1	4 096,9
1957	479	15 484,0	2 671,5	4 190,7	2 440,8	274,9	258,3	1 590,8	4 057,0
1958	422	17 771,8	3 051,7	4 758,8	3 354,2	306,6	270,8	1 830,3	4 199,4
1959	422	20 752,7	3 352,2	5 962,1	4 576,4	348,1	288,3	2 099,9	4 125,7
1960	440	24 221,8	3 988,2	7 192,7	5 766,1	415,0	312,0	2 437,7	4 110,1
1961	444	28 102,1	4 824,3	8 508,7	6 817,2	510,1	350,9	2 974,9	4 116,0
1962 *)	444	32 112,4	5 566,1	9 935,4	7 926,6	603,1	446,5	3 544,8	4 089,9
1962 1. Vj.	444	29 100,0	4 982,5	8 978,6	7 112,3	521,3	358,7	3 038,5	4 108,1
2. -	443	30 055,2	5 138,8	9 300,2	7 405,3	571,2	369,9	3 185,9	4 083,9
3. -	442	30 967,2	5 309,7	9 595,2	7 679,9	583,1	380,0	3 341,5	4 077,8
4. - *)	444	32 112,4	5 566,1	9 935,4	7 926,6	603,1	446,5	3 544,8	4 089,9
1963 1. Vj.	444	32 987,2	5 730,8	10 326,8	8 170,2	613,1	459,1	3 599,0	4 088,2
Lebensversicherungsunternehmen									
1953	93	4 927,9	1 008,3	996,7	317,5	9,3	152,6	472,6	1 970,9
1954	92	5 790,6	1 250,9	1 405,3	453,6	26,1	171,6	544,7	1 938,4
1955	94	6 774,5	1 493,9	1 844,7	619,7	36,5	192,0	657,4	1 930,3
1956	96	7 794,4	1 784,5	2 318,0	715,8	49,7	220,0	803,5	1 903,9
1957	95	9 062,5	2 166,2	2 851,2	969,5	62,7	245,5	907,5	1 859,9
1958	93	10 485,8	2 462,2	3 283,1	1 345,7	89,0	256,0	1 061,4	1 988,4
1959	91	12 268,6	2 709,4	4 228,5	1 799,8	88,8	271,3	1 222,6	1 948,2
1960	98	14 401,2	3 256,2	5 108,0	2 276,0	92,7	291,3	1 426,0	1 951,0
1961	98	16 711,6	3 957,5	5 989,0	2 680,1	95,5	327,8	1 724,1	1 937,6
1962 *)	100	19 358,1	4 584,9	7 032,3	3 277,2	124,9	364,2	2 059,1	1 915,5
1962 1. Vj.	98	17 396,5	4 092,2	6 328,5	2 849,0	101,1	334,9	1 762,7	1 928,1
2. -	98	17 924,3	4 219,0	6 486,9	2 981,2	117,0	345,3	1 849,2	1 925,6
3. -	97	18 542,0	4 365,5	6 699,4	3 126,0	121,9	355,0	1 950,9	1 923,3
4. - *)	100	19 358,1	4 584,9	7 032,3	3 277,2	124,9	364,2	2 059,1	1 915,5
1963 1. Vj.	100	19 982,3	4 723,0	7 316,4	3 431,6	126,3	370,7	2 099,6	1 914,7
Pensionskassen *)									
1953	226	2 098,7	132,5	337,7	106,1 4)	- 4)	-	33,8	1 488,6
1954	243	2 439,8	182,7	502,2	139,2 4)	- 4)	-	49,3	1 566,4
1955	241	2 661,3	233,4	532,5	166,2 4)	- 4)	-	72,8	1 656,4
1956	238	2 885,0	284,6	686,1	231,2 4)	- 4)	-	105,3	1 577,8
1957	241	3 250,5	344,7	885,4	232,3	2,5	0,0	125,2	1 660,4
1958	188	3 481,3	406,4	969,7	289,2	2,6	0,0	133,4	1 680,0
1959	196	3 952,2	451,3	1 146,5	485,4	5,6	0,0	163,5	1 699,9
1960	196	4 505,0	514,8	1 339,5	746,4	4,1	0,1	208,9	1 691,2
1961	199	5 184,9	621,3	1 609,3	908,0	1,3	0,1	328,3	1 716,6
1962	198	5 862,4	719,3	1 828,4 5)	1 104,9	1,3	61,5 5)	435,1	1 711,9
1962 1. Vj.	199	5 280,0	635,8	1 661,3	926,2	1,3	0,1	338,8	1 716,5
2. -	198	5 498,8	662,2	1 785,8	984,5	1,3	0,1	367,3	1 697,6
3. -	198	5 635,6	682,6	1 833,1	1 043,1	1,3	0,1	381,3	1 694,1
4. -	198	5 862,4	719,3	1 828,4 5)	1 104,9	1,3	61,5 5)	435,1	1 711,9
1963 1. Vj.	198	5 964,0	744,9	1 866,3	1 132,0	1,3	66,6	440,3	1 712,6
Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen 6)									
1953	105	1 310,5	86,0	158,4	252,5	19,8	1,9	239,1	552,8
1954	107	1 574,5	94,9	170,0	432,6	22,9	3,0	312,3	538,8
1955	111	1 825,0	99,5	190,1	590,4	36,6	5,0	377,0	526,4
1956	111	2 079,1	120,4	244,9	710,5	70,0	5,1	423,9	504,3
1957	111	2 373,7	137,9	305,2	891,9	115,7	12,8	476,9	433,3
1958	111	2 860,0	161,2	347,7	1 239,3	121,5	14,8	539,7	435,8
1959	111	3 390,2	169,4	417,0	1 645,0	145,1	17,0	612,6	384,1
1960	120	4 004,1	188,5	561,3	1 996,1	170,7	20,6	690,1	376,8
1961	119	4 597,4	213,4	647,5	2 338,0	217,7	23,0	789,1	368,7
1962	119	5 065,9	227,2	749,1	2 531,8	260,0	20,8	908,1	368,9
1962 1. Vj.	120	4 774,0	220,8	702,0	2 426,8	228,4	23,7	801,0	371,3
2. -	120	4 917,5	223,5	724,9	2 496,3	248,8	24,5	830,4	369,1
3. -	120	5 014,0	226,5	749,4	2 523,7	252,0	24,9	868,4	369,1
4. -	119	5 065,9	227,2	749,1	2 531,8	260,0	20,8	908,1	368,9
1963 1. Vj.	119	5 207,4	229,7	819,6	2 600,4	258,0	21,8	910,6	367,3
Rückversicherungsunternehmen									
1953	28	380,5	17,1	101,3	90,8	20,2	-	37,3	113,8
1954	29	502,9	17,2	113,0	176,2	29,2	-	44,5	122,8
1955	30	569,3	20,5	119,3	228,6	34,0	-	51,1	115,8
1956	32	659,0	20,9	126,1	281,5	50,2	-	68,4	111,9
1957	32	797,3	22,7	148,9	347,1	94,0	-	81,2	103,4
1958	30	944,7	21,9	158,3	480,0	93,5	-	95,8	95,2
1959	30	1 141,7	22,1	170,1	646,2	108,6	-	101,2	93,5
1960	26	1 311,5	28,7	183,9	747,6	147,5	-	112,7	91,1
1961	28	1 608,2	32,1	262,9	891,1	195,6	-	133,4	93,1
1962	27	1 826,0	34,7	325,6	1 012,7	216,9	-	142,5	93,6
1962 1. Vj.	27	1 649,5	33,7	286,8	910,3	190,5	-	136,0	92,2
2. -	27	1 714,6	34,1	302,6	943,2	204,1	-	139,0	91,6
3. -	27	1 775,6	35,1	313,3	987,1	207,9	-	140,9	91,3
4. -	27	1 826,0	34,7	325,6	1 012,7	216,9	-	142,5	93,6
1963 1. Vj.	27	1 833,5	33,2	324,5	1 006,2	227,5	-	148,5	93,6

Quelle: Geschäftsberichte und Veröffentlichungen des Bundesaufsichtsamtes für das Versicherungs- und Bausparwesen. — *) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1) Ab 1960 einschl. Saarland. — 2) Alle Lebensversicherungsunternehmen, bis 1957 alle Pensionskassen, ab 1958 nur die vierteljährlich berichtenden Pensionskassen, die vierteljährlich berichtenden Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen und alle Rückversicherungsunternehmen. — 3) Bis 1957 alle Pensionskassen, ab 1958 ohne die unter Landesaufsicht stehenden kleineren Vereine, auf die rd. 5 vH der Vermögensanlagen aller Pensionskassen entfallen. — 4) Bis 1956 sind die Beteiligungen in den Wertpapierbeständen enthalten. — 5) Umwandlung von 56,0 Mio DM Schuldscheinforderungen und 5,5 Mio DM Beitragsforderungen an Mitgliedsgesellschaften in Vorauszahlungen auf Versicherungsleistungen bei einer Versorgungskasse. — 6) Nur die vierteljährlich berichtenden Unternehmen, auf die rd. 95 vH der Vermögensanlagen aller aufsichtspflichtigen Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen entfallen. — 7) Berichtigt.

1. Steuereinnahmen von Bund, Ländern

Mio

Table with columns: Zeit, Steuereinnahmen von Bund und Ländern gesamt, Bundeseinnahmen, Ländereinnahmen, Einzelne Steuern (Einkommensteuern, Lohnsteuer, etc.), Notopfer Berlin, Vermögensteuer. Rows cover years from 1950 to 1963, including monthly and quarterly breakdowns.

*) Ab Januar 1960 einschl. Saarland. — *) Ohne die der Bundesbahn von November 1952 bis März 1958 kreditierten Einnahmen aus der Beförderungsteuer. — *) Errechnet nach ab 1958/59: 35 vH. — *) Einschl. Umsatzausgleichsteuer. — *) Bis einschl. August 1952: Allgemeine Soforthilfeabgabe ohne Berlin. — *) Bis einschl. August 1952: Ein-

2. Umlauf an öffentlichen Anleihen und Kassenobligationen

Mio DM

Table with columns: Stand am Monatsende, Gesamt (Anleihen, Kassenobligationen), Bund (Anleihen, Kassenobligationen), Lastenausgleichsfonds (Anleihen, Kassenobligationen), Länder (Anleihen, Kassenobligationen), Gemeinden (Anleihen), Bundesbahn (Anleihen, Kassenobligationen), Bundespost (Anleihen, Kassenobligationen), Nachrücklich: Nichtbörsengängige Titel. Rows cover months from Dec 1950 to Jun 1963.

*) Die Angaben für die Anleihen beziehen sich sowohl auf Schuldverschreibungen, die — nach einigen tilgungsfreien Jahren — durch Auslösung getilgt werden, als auch auf verzinsliche Schatzanweisungen, die am Ende der Laufzeit mit dem Gesamtbetrag fällig werden, soweit sie eine Laufzeit von mehr als vier Jahren haben. Anleihen (verzinsliche Schatzanweisungen) mit kürzeren Laufzeiten sind als „Kassenobligationen“ ausgewiesen. — *) Von der Lastenausgleichsbank begeben. — *) Verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn (bis März 1960 auch der Bundespost); die Titel wurden den Gläubigern als Sicherheiten für gewährte Darlehen ausgehändigt. — *) Ohne die vorübergehend in Sonderschatzanweisungen umgewandelten Anleihestücke (s. Tab. VI, 3). — *) Ab 1961 einschl. Entwicklungshilfe-Anleihe; Aufgliederung des Gesamtbetrags s. Tab. VI, 6.

Finanzen und Lastenausgleichsfonds DM

Table with multiple columns: Einzelne Steuern (Verbrauchssteuern und Zölle), Einnahmen des Lastenausgleichsfonds (Gesamt, Vermögensabgabe, Hypothekengewinnabgabe, Kreditgewinnabgabe), Zeit. Rows list years from 1950 to 1963 with monthly breakdowns.

den für die einzelnen Rechnungsjahre gesetzlich festgelegten Anteilssätzen: 1951/52: 27 vH; 1952/53: 37 vH; 1953/54 und 1954/55: 38 vH; 1955/56 bis 1957/58: 33 1/3 vH; nahmen aus Umstellungsschulden ohne Berlin. — *) Nach den Ergebnissen der Vorausmeldung. — Differenzen in den Summen durch Runden.

3. Umlauf an Schatzwechseln, unverzinslichen Schatzanweisungen und sonstigen Geldmarktpapieren *) Mio DM

Table with columns: Stand am Monatsende, Bund (Schatzwechsel, Geldmarktpapiere, zweckgebundene Papiere), Länder (Schatzwechsel, Schatzanweisungen, Steuergutscheine), Bundesbahn (Schatzwechsel, Geldmarktpapiere, zweckgebundene Papiere), Bundespost (Schatzwechsel, Geldmarktpapiere, zweckgebundene Papiere), Insgesamt, darunter: Geldmarktpapiere (Sp. 11/-3/-9). Rows list months from Dec 1950 to Jun 1963.

*) Ohne die aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen entstandenen Geldmarktpapiere und ohne Vorratsstellenwechsel. — *) Für Zwecke eines Sonderfinanz- ausgleichs zwischen Bund und Ländern begeben. — *) Land Bayern; außerdem bis zum 31. März 1955 auch Berliner Schuldverschreibungen. — *) Für die Sicherung von Investitionskrediten. — *) Einschl. der unverzinslichen Schatzanweisungen Sonderreihe S (aus der vorübergehenden Umwandlung von Anleihenstücken).

4. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)

Mio DM

Zeit	Kasseneingänge	Kassenausgänge	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung			Überschuß (+) bzw. Defizit (-) kumulativ jeweils vom Beginn des Rechnungs- jahres
				Zunahme (+) bzw. Abnahme (-)		Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenaus- gleichsfonds ²⁾	
				der Kassen- mittel	der Kredit- marktver- schuldung ³⁾		
Rechnungsjahre							
1950/51			- 619	+ 178	+ 921 ²⁾		- 619
1951/52	16 088	16 757	- 669	+ 198	+ 132 ²⁾	234	- 669
1952/53	20 422	19 696	+ 726	+ 1 237	+ 200	312	+ 726
1953/54	21 958	20 283	+ 1 675	+ 1 454	+ 304	84	+ 1 675
1954/55	23 532	22 375	+ 1 157	+ 1 045	+ 147	35	+ 1 157
1955/56	26 690	23 867	+ 2 823	+ 2 441	+ 418	36	+ 2 823
1956/57	28 625	28 404	+ 221	+ 79	+ 217	86	+ 221
1957/58	29 836	32 612	- 2 776	- 3 084	- 400	76	- 2 776
1958/59	31 574	34 421	- 2 847	- 2 927	- 79	60	- 2 847
1959/60	34 981	37 578	- 2 597	- 143	+ 2 428	98	- 2 597
1960 (April/Dez.)	30 361	30 791	- 430	- 222	+ 125	70	- 430
1961	43 651	43 327	+ 324	+ 77	+ 348	94	+ 324
1962	48 506	50 049	- 1 543	- 75	+ 1 389	104	- 1 543
1951/52 1. RvJ.	3 104	3 655	- 551	+ 204	+ 187	114	- 551
2. "	3 832	4 005	- 173	+ 1	+ 72	69	- 173
3. "	4 579	4 303	+ 276	+ 335	+ 26	8	+ 276
4. "	4 573	4 794	- 221	+ 330	+ 152	43	- 221
1952/53 1. RvJ.	4 565	4 532	+ 33	+ 237	+ 99	105	+ 33
2. "	5 195	4 684	+ 511	+ 476	+ 133	98	+ 511
3. "	5 517	5 313	+ 204	+ 61	+ 210	67	+ 204
4. "	5 145	5 167	- 22	+ 463	+ 443	42	- 22
1953/54 1. RvJ.	5 168	5 462	- 294	+ 254	+ 4	36	- 294
2. "	5 645 ⁴⁾	4 664	+ 981	+ 77	- 77	26	+ 981
3. "	5 667 ⁴⁾	4 810	+ 857	+ 743	+ 124	12	+ 857
4. "	5 478 ⁴⁾	5 347	+ 131	+ 34	+ 107	10	+ 131
1954/55 1. RvJ.	5 363	4 909	+ 454	+ 434	+ 33	12	+ 454
2. "	5 891	5 729 ³⁾	+ 162	+ 166	- 5	9	+ 162
3. "	6 305	5 678	+ 627	+ 634	+ 1	8	+ 627
4. "	5 973	6 059	- 86	+ 188	+ 108	6	- 86
1955/56 1. RvJ.	5 993	5 747	+ 246	+ 111	+ 361	4	+ 246
2. "	6 710	5 895	+ 815	+ 825	-	10	+ 815
3. "	7 000	6 014	+ 986	+ 988	+ 6	8	+ 986
4. "	6 987	6 211	+ 776	+ 739	+ 51	14	+ 776
1956/57 1. RvJ.	6 990	6 318	+ 672	+ 628	+ 54	16	+ 672
2. "	7 145	6 875	+ 270	+ 220	+ 56	20	+ 270
3. "	7 248	7 836	- 588	+ 556	+ 11	35	- 588
4. "	7 242	7 375	- 133	+ 213	+ 96	15	- 133
1957/58 1. RvJ.	7 102	7 855	- 753	+ 721	+ 0	16	- 753
2. "	7 207	8 410	- 1 203	+ 1 211	+ 0	23	- 1 203
3. "	7 871	8 221	- 350	+ 701	+ 400	30	- 350
4. "	7 656	8 126	- 470	+ 451	-	7	- 470
1958/59 1. RvJ.	7 617	7 486	+ 131	+ 140	-	9	+ 131
2. "	7 837	7 744	+ 93	+ 111	-	12	+ 93
3. "	8 201	8 172	+ 29	+ 46	-	49	+ 29
4. "	7 879	11 059	- 3 180	+ 3 085	-	9	- 3 180
1959/60 1. RvJ.	8 198	8 935	- 737	+ 257	+ 536	10	- 737
2. "	8 771	9 388	- 617	+ 133	+ 717	38	- 617
3. "	9 081	9 396	- 315	+ 37	+ 260	27	- 315
4. "	8 931	9 859	- 928	+ 18	+ 915	23	- 928
1960 1. RvJ.	9 558	9 029	+ 529	+ 449	+ 90	15	+ 529
2. "	10 021	9 717	+ 304	+ 323	+ 9	17	+ 304
3. "	10 782	12 045	- 1 263	+ 994	+ 206	38	- 1 263
1961 1. RvJ.	10 426	8 611	+ 1 815	+ 1 598	+ 218	24	+ 1 815
2. "	10 440	10 410	+ 30	+ 60	+ 4	19	+ 30
3. "	10 915	11 249	- 334	+ 354	+ 188	25	- 334
4. "	11 870	13 057	- 1 187	+ 1 095	+ 54	26	- 1 187
1962 1. RvJ.	11 327	10 719	+ 608	+ 456	+ 192	24	+ 608
2. "	11 452	11 623	- 171	+ 428	+ 222	26	- 171
3. "	11 928	12 735	- 807	+ 429	+ 1 187	26	- 807
4. "	13 799	14 972	- 1 173	+ 532	+ 616	28	- 1 173
1963 1. RvJ.	11 936	11 452	+ 484	+ 415	+ 90	26	+ 484
2. "	12 105	12 342	- 237	+ 398	+ 611	36	- 237
1962 Jan.	4 031	3 511	+ 520	+ 363	+ 147	5	+ 520
Febr.	3 024	3 545	- 521	+ 363	+ 102	13	- 521
März	4 272	3 663	+ 609	+ 456	+ 147	6	+ 609
April	3 336	3 549	- 213	+ 221	+ 2	6	- 213
Mai	3 325	4 010	- 685	+ 335	+ 355	10	- 685
Juni	4 791	4 064	+ 727	+ 128	+ 579	10	+ 727
Juli	3 620	4 314	- 694	+ 130	+ 497	7	- 694
Aug.	3 552	4 485	- 933	+ 0	+ 918	11	- 933
Sept.	4 756	3 936	+ 820	+ 559	+ 228	8	+ 820
Okt.	4 040	4 103	- 63	+ 221	-	8	- 63
Nov.	3 917	4 230	- 313	+ 274	+ 12	10	- 313
Dez.	5 842	6 639	- 797	+ 21	+ 825	10	- 797
1963 Jan.	4 384	3 988	+ 396	+ 180	+ 233	6	+ 396
Febr.	3 095	3 495	- 400	+ 203	+ 90	11	- 400
März	4 457	3 969	+ 488	+ 438	+ 53	9	+ 488
April	3 552	3 989	- 437	+ 12	+ 561	11	- 437
Mai	3 544	4 107	- 563	+ 318	+ 50	9	- 563
Juni	5 009	4 246	+ 763	+ 728	+ 0	16	+ 763

*) Ab 6. Juli 1959 einschl. Saarland. — Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Gegenwert- und Steg-Konten). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfasst werden und weil aus den Eingängen die Schuldauflagen bzw. aus den Ausgängen die Aufwendungen für Schuldentilgung (einschl. des Rückkaufs von Schuldverschreibungen) ausgeschaltet werden. — ¹⁾ Aus der Weiterleitung der Lastenausgleichsabgaben über das Konto der Bundeshauppkasse. — ²⁾ Von dem Gesamtbetrag der Kreditaufnahme wurden 124 Mio DM nicht zur Finanzierung des Kassendefizits, sondern für die Abdeckung von Defiziten auf den Gegenwertkonten verwendet. — ³⁾ Zur Finanzierung des Kassendefizits standen außer dem Rückgriff auf Kassennittel und der Zunahme der Kreditmarktverschuldung 106 Mio DM aus der Rückzahlung des unter ²⁾ genannten Betrages zur Verfügung. — ⁴⁾ Einschl. der beim ERP-Sondervermögen aufgenommenen Kredite: August 50 Mio DM; Oktober 41 Mio DM; Dezember 125 Mio DM; März 35 Mio DM. — ⁵⁾ Darunter 255 Mio DM für den Rückkauf der im Vorjahr beim ERP-Sondervermögen aufgenommenen Anleihe. — ⁶⁾ Ohne Entwicklungshilfe-Anleihe. — Differenzen in den Summen durch Runden.

5. Die Verschuldung des Bundes

Mio DM

Stand am Monatsende	Gesamt	Inländische Neuverschuldung seit der Währungsreform					Verpflichtungen aus					Veranschuldung an die Bundesbank wegen Forderungserwerb aus Nachkriegswirtschaftshilfe
		Kreditmarktverschuldung (Aufgliederung s. Tab. 6)	Verschuldung bei anderen öffentlichen Stellen			Verschuldung an die Bundesbank wegen Änderung der Währungsparität	Ausgleichsforderungen ¹⁾			4½% Ab lösungs-schuld von 1957 und 4½% Entschädigungs-schuld von 1959 ²⁾	Auslandsverschuldung ²⁾	
			Gesamt	Sozial-ver-sicherungen	Sonstige öffentliche Stellen		Gesamt	davon für Zwecke der Offenmarktpolitik umgewandelt in				
								Schatz-wechsel	Unverzinsl. Schatzan-weisungen			
1950 Dez.	.	1 077,1	300,0	—	300,0	—	6 212,7	—	—	—	.	—
1951 Dez.	.	1 339,8	100,0	—	100,0	—	6 880,4	—	—	—	.	—
1952 Dez.	.	1 228,2	—	—	—	—	7 821,5	—	—	—	.	—
1953 Dez.	.	1 474,6	961,9	742,5	219,4	—	7 867,8	—	—	—	.	—
1954 Dez.	18 254,2	1 536,2	967,3	967,3	—	—	8 005,1	—	—	—	7 745,6	—
1955 Dez.	18 228,6	1 061,1	959,3	959,3	—	—	8 129,3	264,0	784,3	—	8 078,9	—
1956 Dez.	17 974,9	888,3	948,9	948,9	—	—	8 081,9	366,2	1 062,9	—	8 055,8	—
1957 Dez.	20 083,4	390,8	1 012,9	1 012,9	—	—	10 698,2	292,5	3 949,1	—	7 981,5	—
1958 Dez.	20 707,9	661,7	998,0	998,0	—	—	10 856,0	364,4	4 050,1	394,2	7 798,0	—
1959 Dez.	22 146,0	2 722,8	982,4	982,4	—	—	11 061,0	439,3	2 606,2	684,6	6 695,2	—
1960 März	23 115,5	3 675,0	980,6	980,6	—	—	11 109,0	417,7	2 929,0	691,1	6 659,8	—
1960 Juni	23 276,4	3 672,6	1 149,3	1 149,3	—	—	11 116,0	624,3	3 045,6	714,1	6 624,4	—
1960 Sept.	23 575,9	3 686,0	1 147,4	1 147,4	—	—	11 172,0	628,8	4 157,4	744,3	6 626,2	—
1960 Dez.	23 894,3	3 939,9	1 139,5	1 139,5	—	—	11 164,0	967,9	4 235,1	794,9	6 856,0	—
1961 März	25 847,8	4 687,9	1 137,6	1 137,6	—	1 476,7	11 175,0	908,2	5 215,0	835,8	6 534,8	—
1961 Juni	25 820,3	5 365,0	1 129,6	1 129,6	—	1 265,0	11 167,0	418,9	5 008,5	840,7	3 454,6	2 598,4
1961 Sept.	26 680,9	6 254,4	1 127,6	1 127,6	—	1 265,0	11 185,0	1 378,3	4 732,4	871,7	3 464,4	2 512,8
1961 Dez.	28 511,6	6 016,7	3 219,3	3 219,3	—	1 265,0	11 142,0	1 208,0	4 083,8	890,7	3 465,1	2 512,8
1962 März	28 026,0	5 525,5	3 217,2	3 217,2	—	1 265,0	11 134,0	765,5	3 528,3	909,2	3 462,3	2 512,8
1962 April	.	5 387,8	.	.	—	1 265,0	11 134,0	897,9	3 584,1	.	.	2 512,8
1962 Mai	.	5 662,4	.	.	—	1 190,2	11 133,0	930,9	3 787,7	.	.	2 512,8
1962 Juni	27 782,0	5 443,9	3 208,7	3 208,7	—	1 190,2	11 108,0	804,8	3 499,9	906,4	3 412,0	2 512,8
1962 Juli	.	5 681,5	.	.	—	1 190,2	11 094,0	799,2	3 326,0	.	.	2 512,8
1962 Aug.	.	6 599,2	.	.	—	1 190,2	11 094,0	1 546,5	3 389,2	.	.	2 512,8
1962 Sept.	28 733,6	6 385,1	3 206,6	3 206,6	—	1 190,2	11 114,0	916,6	3 099,4	920,0	3 404,9	2 512,8
1962 Okt.	.	6 082,4	.	.	—	1 190,2	11 113,0	2 491,0	2 710,8	.	.	2 512,8
1962 Nov.	.	6 103,3	.	.	—	1 190,2	11 113,0	2 185,5	2 906,6	.	.	2 512,8
1962 Dez.	29 295,9	6 927,9	3 197,8	3 197,8	—	1 190,2	11 110,0	1 319,7	2 449,2	954,2	3 403,0	2 512,8
1963 Jan.	.	6 651,7	.	.	—	1 190,2	11 110,0	1 415,4	3 630,5	.	.	2 512,8
1963 Febr.	.	6 741,9	.	.	—	1 190,2	11 108,0	1 552,2	3 575,0	.	.	2 512,8
1963 März	29 066,5	6 846,0	3 143,2	3 143,2	—	1 190,2	11 115,0	776,3	3 524,5	977,6	3 281,7	2 512,8
1963 April	.	7 426,9	.	.	—	1 190,2	11 115,0	1 066,9	3 679,6	.	.	2 512,8
1963 Mai	.	7 477,3	.	.	—	1 082,5	11 115,0	1 209,7	3 585,4	.	.	2 512,8
1963 Juni	...	7 477,4	...	...	—	1 082,5	11 106,0	746,9	2 999,8	...	...	2 512,8

¹⁾ Vgl. hierzu Tab. VI, 9 — Die Veränderungen des Gesamtbetrages sind durch Berichtigung der Umstellungsrechnungen, durch Tilgungen und — ab 1957 — durch den Übergang der Verpflichtungen aus den Ausgleichsforderungen der Landeszentralbanken auf den Bund gemäß § 38 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank bedingt. — ²⁾ Gemäß Angaben der Bundesschuldenverwaltung, jedoch nach Ausschaltung des Forderungserwerbs der Bundesbank.

6. Die Kreditmarktverschuldung des Bundes

Mio DM

Stand am Monatsende	Gesamt ¹⁾		Kredite der Deutschen Bundesbank		Kredite			Schatzwechsel	Unverzinsliche Schatzanweisungen ⁴⁾	Kassenobligationen	Anleihen ¹⁾ und Prämien-Schatzanweisungen	Entwicklungshilfe-Anleihe							
	mit Sonderkrediten (Sp. 4) und Entwicklungshilfe-Anleihe (Sp. 12)	ohne	für den Gesamthaushalt ²⁾	für Einzahlungen an internationale Einrichtungen ³⁾	der Kreditanstalt für Wiederaufbau	der Deutschen Landesrentenbank	des Lastenausgleichsfonds und sonstiger Stellen												
													1	2	3	4	5	6	7
													8	9	10	11	12		
1950 Dez.	1 077,1	1 077,1	578,4	—	—	—	498,7	—	—	—	—	—							
1951 Dez.	1 339,8	1 339,8	—	—	—	—	608,2	697,8	—	—	33,8	—							
1952 Dez.	1 228,2	1 045,2	—	183,0	—	—	110,6	751,0	—	—	183,6	—							
1953 Dez.	1 474,6	1 291,6	—	183,0	—	—	78,7	674,9	—	—	538,0	—							
1954 Dez.	1 536,2	1 145,5	—	390,7	—	—	65,0	542,0	—	—	538,5	—							
1955 Dez.	1 061,1	670,4	—	390,7	—	—	—	138,0	—	—	532,4	—							
1956 Dez.	888,3	497,5	—	390,8	—	—	—	94,0	—	—	403,5	—							
1957 Dez.	390,8	—	—	390,8	—	—	—	—	—	—	0	—							
1958 Dez.	661,7	—	—	661,7	—	—	—	—	—	—	—	—							
1959 Dez.	2 722,8	1 512,1	244,9	1 210,7	325,0	—	65,2	230,6	347,5	—	298,9	—							
1960 März	3 675,0	2 427,5	148,6	1 247,5	325,0	—	22,1	756,1	350,9	—	794,8	—							
1960 Juni	3 672,6	2 336,9	—	1 335,7	325,0	—	20,0	814,8	382,3	—	794,8	—							
1960 Sept.	3 686,0	2 346,1	—	1 339,9	325,0	—	—	820,3	403,6	—	797,2	—							
1960 Dez.	3 939,9	2 552,7	78,0	1 387,2	325,0	—	—	880,8	468,9	—	800,0	—							
1961 März	4 687,9	2 334,8	—	1 495,2 ⁵⁾	325,0	—	—	740,9	468,9	800,0	—	857,9							
1961 Juni	5 365,0	2 339,1	—	1 857,7	325,0	62,0	—	683,7	468,9	—	799,5	1 168,2							
1961 Sept.	6 254,4	2 151,4	—	2 927,7	325,0	62,0	—	513,7	468,9	—	781,8	1 175,3							
1961 Dez.	6 016,7	2 204,8	160,1	2 635,7	325,0	62,0	—	407,6	468,9	—	781,2	1 176,2							
1962 März	5 525,5	2 012,3	—	2 334,7	325,0	61,0	—	360,6	468,9	—	796,8	1 178,5							
1962 April	5 387,8	2 014,4	—	2 194,7	325,0	61,0	—	360,6	468,9	—	798,9	1 178,7							
1962 Mai	5 662,4	2 369,0	496,6	2 114,7	325,0	61,0	—	222,1	468,9	—	795,4	1 178,7							
1962 Juni	5 443,9	1 790,5	—	2 474,7	325,0	61,0	—	222,1	386,4	—	796,0	1 178,7							
1962 Juli	5 681,5	2 288,1	97,2	2 214,7	325,0	61,0	—	222,1	386,4	—	1 196,4	1 178,7							
1962 Aug.	6 599,2	3 205,8	357,7	2 214,7	325,0	61,0	560,0	222,1	486,4	—	1 193,6	1 178,7							
1962 Sept.	6 385,1	2 978,3	—	2 228,1	325,0	136,0	560,0	222,1	486,4	—	1 248,8	1 178,7							
1962 Okt.	6 082,4	2 757,4	—	2 146,3	325,0	136,0	—	279,1	486,4	—	1 530,9	1 178,7							
1962 Nov.	6 103,3	2 768,9	117,6	2 155,7	325,0	136,0	—	279,1	380,5	—	1 530,7	1 178,7							
1962 Dez.	6 927,9	3 593,5	739,1	2 155,7	325,0	136,0	—	479,1	380,5	—	1 533,8	1 178,7							
1963 Jan.	6 651,7	3 360,2	—	2 112,8	325,0	136,0	—	479,1	483,4	—	1 936,7	1 178,7							
1963 Febr.	6 741,9	3 450,4	94,1	2 112,8	325,0	136,0	—	479,1	477,4	—	1 938,8	1 178,7							
1963 März	6 846,0	3 502,9	—	2 164,4	325,0	210,0	—	479,1	547,1	—	1 941,7	1 178,7							
1963 April	7 426,9	4 063,8	—	2 184,4	325,0	210,0	—	479,1	552,8	—	2 496,9	1 178,7							
1963 Mai	7 477,3	4 114,2	—	2 184,4	325,0	210,0	—	479,1	552,8	—	2 547,3	1 178,7							
1963 Juni	7 477,4	4 114,3	—	2 184,4	325,0	210,0	—	479,1	552,8	—	2 547,4	1 178,7							

¹⁾ Im Gegensatz zu den Angaben in Tab. VI, 2 ohne die vorzeitig zurückgekauften Anleihenstücke. — ²⁾ Buchkredite gemäß § 20 Abs. 1 Ziff. 1 a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank. — ³⁾ Zinslose Darlehen gemäß § 20 Abs. 1 Ziff. 2 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank. — ⁴⁾ Bis 1956 einschließlich der an die Länder für Finanzausgleichszahlungen weitergegebenen unverzinslichen Schatzanweisungen. — ⁵⁾ Darunter Abnahme von 73,4 Mio DM durch Neubewertung auf Grund der DM-Aufwertung.

9. Ausgleichsforderungen *)

Mio DM

	Alle Gläubiger	Deutsche Bundesbank	Kredit- institute ¹⁾	Versicherungs- unternehmen	Bausparkassen	Fonds zum Ankauf von Ausgleichs- forderungen ²⁾
I. Die bisherige Entwicklung						
1. Zugeteilte Ausgleichsforderungen ³⁾	21 689	8 678 ⁴⁾	7 613	5 332	66	—
2. Bestandsminderungen						
a) lineare und vorzeitige Tilgungen	1 375	—	838	531	6	—
b) Rückkäufe und Verrechnungen der Schuldner	202	—	146	56	—	—
3. Saldo 1 -/. 2	20 112	8 678	6 629	4 745	60	—
4. Gläubigerwechsel						
a) Verkäufe an den Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen	—	—	-/. 327	-/. 102	-/. 5	+ 434
b) vorübergehende Verkäufe an die Deutsche Bundesbank (abzüglich Rückkäufe)	—	+ 48	-/. 48	—	—	—
c) Saldo der Käufe und Verkäufe zwischen anderen Gläubigergruppen	—	—	+ 201	-/. 199	-/. 2	—
5. Bestand Ende Juni 1963	20 112	8 726 ⁵⁾	6 455	4 444	53	434
<i>nachrichtlich:</i>						
<i>davon in Geldmarkttitel umgewandelt</i>	3 745	3 745 ⁵⁾	—	—	—	—
II. Der Bestand Ende Juni 1963 gegliedert nach Zinstypen und Schuldnern						
1. Gliederung nach Zinstypen						
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	54	—	—	—	—	54
b) 3 %ige "	14 225	8 179	5 891	—	—	155
c) 3 1/2 %ige "	4 798	—	201	4 434	53	110
d) 4 1/2 %ige "	478	—	363	—	—	115
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	10	—	—	10	—	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung ⁶⁾	547	547	—	—	—	—
2. Gliederung nach Schuldnern						
a) Bund	11 106	8 678	464	1 873	—	91
b) Länder	9 006	48	5 991	2 571	53	343
3. Gesamt (1a bis 1f = 2a + 2b)	20 112	8 726 ⁵⁾	6 455	4 444	53	434
<i>nachrichtlich:</i>						
<i>davon in Geldmarkttitel umgewandelt</i>	3 745	3 745 ⁵⁾	—	—	—	—
<p><small>*) Die Zahlen beruhen im wesentlichen auf einer Sondererhebung zum 31. 10. 1957, deren Ergebnisse soweit möglich auf den derzeitigen Stand fortgeschrieben wurden. — ¹⁾ Einschließlich Postscheck- und Postsparkassenämter, sowie im Gegensatz zur Monatlichen Bilanzstatistik einschließlich der kleineren ländlichen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme Ende 1961 weniger als 2 Mio DM betrug. — ²⁾ Gemäß § 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 14. 6. 1956. — ³⁾ Einschließlich der Ausgleichsforderungen, die den Instituten nach dem Stand ihrer Umstellungsrechnungen noch zuzuteilen sind. — ⁴⁾ Einschließlich unverzinslicher Schuldverschreibung; vgl. Anm. ⁶⁾. — ⁵⁾ Der im Ausweis der Deutschen Bundesbank vom 30. 6. 1963 (Tabelle II B) ausgewiesene Bestand von 4 981 Mio DM ergibt sich aus der Differenz zwischen dem unter I. 5. und II. 3. angegebenen Betrag von 8 726 Mio DM und dem für Zwecke der Offenmarktpolitik in Geldmarkttitel umgewandelten Teil der Ausgleichsforderungen in Höhe von 3 745 Mio DM. — ⁶⁾ Unverzinsliche Schuldverschreibung des Bundes wegen Geldausstattung Berlins.</small></p>						

1. Warenhandelsbilanz nach Ländergruppen bzw. Ländern *)
Mio DM

Ländergruppe bzw. Land	1957 1958 1959 1960 1961 1962						1963				1962
	Insgesamt						Mai	Juni	Jan./Juni	Jan./Juni	
Alle Länder	Einfuhr	31 696,9	31 133,1	35 823,2	42 722,6	44 303,2	49 498,2	4 511,7	4 156,3	25 247,4	24 296,6
	Ausfuhr	35 968,0	36 998,0	41 183,9	47 946,1	50 978,4	52 974,7	5 168,1	4 344,1	27 053,4	25 852,8
	Saldo	+ 4 271,1	+ 5 864,9	+ 5 360,7	+ 5 223,5	+ 6 615,2	+ 3 476,5	+ 656,4	+ 187,8	+ 1 806,0	+ 1 556,2
davon:	Einfuhr	18 932,9	19 491,6	23 223,0	27 256,5	28 684,7	31 902,9	2 938,8	2 527,0	15 939,0	15 471,2
I. EWA-Länder*)	Ausfuhr	25 883,6	26 134,2	28 726,8	34 474,0	37 604,9	39 843,4	3 981,4	3 441,3	20 985,8	19 438,0
	Saldo	+ 6 950,7	+ 6 702,6	+ 5 503,8	+ 7 217,5	+ 8 920,2	+ 7 940,5	+ 1 042,6	+ 914,3	+ 5 046,8	+ 3 966,8
davon:	Einfuhr	8 193,3	8 680,9	11 039,0	13 524,9	14 744,1	17 021,0	1 606,3	1 367,3	8 575,6	8 076,3
A. EWG-Länder	Ausfuhr	11 200,0	10 847,4	12 155,4	14 845,7	17 023,1	18 820,0	1 925,7	1 693,8	10 260,2	9 255,7
	Saldo	+ 3 006,7	+ 2 166,5	+ 1 116,4	+ 1 320,8	+ 2 279,0	+ 1 799,0	+ 319,4	+ 326,5	+ 1 684,6	+ 1 179,4
davon:	Einfuhr	1 315,5	1 409,9	1 776,3	2 441,4	2 354,6	2 764,9	301,1	243,6	1 525,3	1 289,2
Belgien-Luxemburg	Ausfuhr	2 414,7	2 452,9	2 489,2	2 889,7	3 262,2	3 583,3	340,2	322,6	1 856,5	1 741,1
	Saldo	+ 1 099,2	+ 1 043,0	+ 712,9	+ 448,3	+ 907,6	+ 818,4	+ 39,1	+ 79,0	+ 331,2	+ 451,9
Frankreich*)	Einfuhr	2 378,2	2 361,6	3 251,8	3 997,9	4 617,7	5 270,4	529,6	411,6	2 635,1	2 551,5
	Ausfuhr	2 842,5	2 801,4	3 307,3	4 202,1	4 777,3	5 439,9	564,0	498,2	3 061,0	2 670,6
	Saldo	+ 564,3	+ 439,8	+ 55,5	+ 204,2	+ 159,6	+ 169,5	+ 34,4	+ 86,6	+ 425,9	+ 119,1
Italien	Einfuhr	1 552,8	1 697,5	2 181,9	2 631,3	3 043,4	3 735,4	278,0	276,4	1 726,2	1 756,6
	Ausfuhr	1 999,5	1 853,4	2 201,7	2 846,5	3 385,4	4 106,1	471,6	398,6	2 438,3	1 993,0
	Saldo	+ 446,7	+ 155,9	+ 19,8	+ 215,2	+ 342,0	+ 370,7	+ 193,6	+ 122,2	+ 712,1	+ 236,4
Niederlande	Einfuhr	2 257,6	2 500,2	3 124,4	3 637,7	3 762,2	4 195,6	406,0	359,9	2 111,7	1 963,0
	Ausfuhr	3 245,7	2 994,8	3 465,0	4 209,6	4 755,3	4 882,8	471,9	401,5	2 477,6	2 481,6
	Saldo	+ 988,1	+ 494,6	+ 340,6	+ 371,9	+ 993,1	+ 687,2	+ 65,9	+ 41,6	+ 365,9	+ 518,6
Assoziierte Länder u. Gebiete	Einfuhr	789,2	711,7	704,6	816,6	966,2	1 054,7	91,6	75,8	577,3	516,0
	Ausfuhr	697,6	744,9	692,2	697,8	842,9	807,9	78,0	72,9	426,8	369,4
	Saldo	- 91,6	+ 33,2	- 12,4	- 118,8	- 123,3	- 246,8	- 13,6	- 2,9	- 150,5	- 146,6
darunter:	Einfuhr	(252,3)	(229,7)	(225,1)	(215,1)	(255,3)	(255,3)	(17,6)	(20,2)	(131,7)	(110,8)
Griechenland	Ausfuhr	(415,2)	(467,1)	(404,8)	(404,2)	(505,3)	(531,9)	(50,9)	(47,7)	(269,4)	(233,4)
	Saldo	(+ 162,9)	(+ 237,4)	(+ 179,7)	(+ 189,1)	(+ 250,0)	(+ 276,6)	(+ 33,3)	(+ 27,5)	(+ 137,7)	(+ 122,6)
B. EFTA-Länder	Einfuhr	6 714,6	7 291,3	8 248,0	9 449,8	9 744,1	10 389,0	945,2	855,6	5 150,5	4 981,3
	Ausfuhr	10 554,6	11 007,6	12 111,5	14 774,1	15 856,9	16 133,6	1 564,4	1 352,0	8 154,7	7 797,4
	Saldo	+ 3 840,0	+ 3 716,3	+ 3 863,5	+ 5 324,3	+ 6 112,8	+ 5 744,6	+ 619,2	+ 496,4	+ 3 004,2	+ 2 816,1
davon:	Einfuhr	905,9	1 042,3	1 187,0	1 154,5	1 159,1	1 208,5	103,3	93,0	572,1	617,0
Dänemark	Ausfuhr	1 055,4	1 109,6	1 415,7	1 643,0	1 680,6	1 825,8	181,0	134,1	870,6	875,7
	Saldo	+ 149,5	+ 67,3	+ 228,7	+ 488,5	+ 521,5	+ 617,3	+ 77,7	+ 41,1	+ 298,5	+ 258,7
Finnland	Einfuhr	354,6	385,3	421,9	525,1	621,8	593,4	61,5	54,4	263,0	261,4
	Ausfuhr	421,2	485,3	609,9	829,3	928,4	930,6	85,2	75,4	395,4	487,0
	Saldo	+ 66,6	+ 100,0	+ 188,0	+ 304,2	+ 306,6	+ 337,2	+ 23,7	+ 21,0	+ 132,4	+ 225,6
Großbritannien	Einfuhr	1 135,3	1 360,7	1 630,4	1 956,4	1 965,1	2 350,9	224,7	204,6	1 223,9	1 112,7
	Ausfuhr	1 406,7	1 460,1	1 661,4	2 146,8	2 122,4	2 954,1	199,4	164,1	1 062,5	958,8
	Saldo	+ 271,4	+ 99,4	+ 31,0	+ 190,4	+ 157,3	- 396,8	- 25,3	- 40,5	- 161,4	- 153,9
Norwegen	Einfuhr	453,2	479,9	516,0	543,0	544,2	597,7	54,4	53,0	346,0	290,1
	Ausfuhr	853,3	1 066,3	1 034,8	1 168,6	1 263,6	1 127,7	97,1	131,8	590,0	551,4
	Saldo	+ 400,1	+ 586,4	+ 518,8	+ 625,6	+ 719,4	+ 530,0	+ 42,7	+ 78,8	+ 244,0	+ 261,3
Österreich	Einfuhr	902,3	915,8	997,7	1 152,1	1 247,0	1 376,3	123,4	96,7	645,6	636,3
	Ausfuhr	1 761,3	1 847,2	1 960,2	2 443,6	2 685,7	2 757,0	250,7	228,0	1 364,9	1 299,1
	Saldo	+ 859,0	+ 931,4	+ 962,5	+ 1 291,5	+ 1 438,7	+ 1 380,7	+ 127,3	+ 131,3	+ 719,3	+ 662,8
Portugal	Einfuhr	94,3	110,1	124,4	155,2	134,5	154,8	11,8	9,8	96,4	80,6
	Ausfuhr	351,5	350,3	342,1	449,6	456,0	381,3	40,3	30,4	187,1	180,6
	Saldo	+ 257,2	+ 240,2	+ 217,7	+ 294,4	+ 301,5	+ 226,5	+ 28,5	+ 20,6	+ 90,7	+ 100,0
Schweden	Einfuhr	1 486,2	1 410,8	1 532,9	1 803,6	1 930,1	2 000,2	180,6	169,4	929,3	961,0
	Ausfuhr	2 168,7	2 265,9	2 284,9	2 593,1	2 614,1	2 669,5	264,3	215,8	1 381,8	1 282,3
	Saldo	+ 682,5	+ 855,1	+ 752,0	+ 789,5	+ 684,0	+ 669,3	+ 88,6	+ 46,4	+ 452,5	+ 321,3
Schweiz	Einfuhr	1 041,6	1 167,3	1 431,9	1 626,8	1 612,2	1 707,2	144,2	139,4	832,1	806,4
	Ausfuhr	2 206,4	2 062,2	2 408,3	2 991,2	3 619,8	3 997,0	395,6	334,6	2 046,6	1 949,4
	Saldo	+ 1 164,8	+ 894,9	+ 976,4	+ 1 364,4	+ 2 007,6	+ 2 289,8	+ 251,6	+ 195,2	+ 1 214,5	+ 1 143,0
Überseegebiete	Einfuhr	341,2	419,1	405,8	533,1	530,1	400,0	41,3	35,3	242,1	215,8
	Ausfuhr	330,1	360,7	394,2	508,9	506,3	490,6	45,7	37,8	255,8	213,1
	Saldo	- 11,1	- 58,4	- 11,6	- 24,2	- 23,8	+ 90,6	+ 4,4	+ 2,5	+ 13,7	- 2,7
C. Andere EWA-Länder	Einfuhr	4 025,0	3 459,4	3 936,0	4 281,8	4 196,5	4 492,9	387,3	304,1	2 212,9	2 413,6
	Ausfuhr	4 129,0	4 279,2	4 459,9	4 854,2	4 724,9	4 889,8	491,3	395,5	2 570,9	2 384,9
	Saldo	+ 104,0	+ 819,8	+ 523,9	+ 572,4	+ 528,4	+ 396,9	+ 104,0	+ 91,4	+ 358,0	- 28,7
davon:	Einfuhr	457,2	492,1	480,6	644,2	697,0	639,4	41,4	33,8	274,6	381,0
Spanien	Ausfuhr	399,3	426,9	387,8	398,0	586,9	850,0	103,2	85,8	493,5	430,6
	Saldo	- 57,9	- 65,2	- 92,8	- 246,2	- 110,1	+ 210,6	+ 61,8	+ 52,0	+ 218,9	+ 49,6
Türkei	Einfuhr	205,3	223,2	391,7	300,4	311,3	361,9	31,5	10,4	164,1	144,3
	Ausfuhr	266,7	277,5	474,9	483,6	375,5	363,2	37,9	25,0	207,7	149,7
	Saldo	+ 61,4	+ 54,3	+ 83,2	+ 183,2	+ 64,2	+ 1,3	+ 6,4	+ 14,6	+ 43,6	+ 5,4
Rep. Indien	Einfuhr	252,2	191,6	184,5	184,5	222,9	255,4	27,7	18,6	130,3	137,9
	Ausfuhr	1 126,4	1 173,4	936,4	834,1	780,0	730,0	55,0	53,8	345,6	353,8
	Saldo	+ 874,2	+ 981,8	+ 751,9	+ 649,6	+ 557,1	+ 474,6	+ 27,3	+ 35,2	+ 215,3	+ 215,9

3. Währungsreserven der Deutschen Bundesbank¹⁾)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Gesamtbestand an Gold und Auslandsforderungen (netto)	Goldbestand und uneingeschränkt verwendbare Auslandsforderungen			Beschränkt verwendbare Auslandsforderungen ²⁾					Auslandsverpflichtungen ³⁾	Nachrichtlich: In den Währungsreserven nicht erfaßte Auslandsforderungen der Deutschen Bundesbank ⁴⁾
		Insgesamt	Goldbestand	Uneingeschränkt verwendbare Auslandsforderungen	Insgesamt	darunter					
						Bilaterale Forderungen aus früheren Krediten an die EZU (bis Ende 1958: Kredite an die EZU ⁵⁾)	Schuldverschreibungen der Weltbank ⁶⁾	Zweckgebundene Guthaben bei ausländischen Banken und zweckgebundene Geldmarktanlagen	Konsolidierungskredite an ausländische Zentralbanken		
1952	4 635	2 971	587	2 384	2 026	1 061	—	—	—	362	—
1953	8 158	5 310	1 367	4 143	2 704	1 782	—	—	—	56	—
1954	10 930	8 426	2 628	5 798	2 672	2 064	—	—	—	168	—
1955	12 781	10 134	3 862	6 272	2 785	2 187	—	—	146	138	—
1956	17 795	14 412	6 275	8 137	3 571	2 890	—	—	304	403	73
1957	22 917	17 237	10 674	6 563	6 393	4 242	735	—	240	384	73
1958	26 105	19 477	11 085	8 392	7 000	4 597	1 166	—	972	384	73
1959	32 621	19 039	11 077	7 962	4 992	3 159	1 305	—	353	175	191
1960	31 628	28 295	12 479	15 816	3 762	1 993	1 400	—	265	104	429
1961	28 281	26 165	14 654	11 511	2 453	1 039	1 352	—	—	62	337
1962	27 729	25 786	14 716	11 070	2 299	897	1 352	—	—	50	356
1960 März	23 974	19 644	11 214	8 430	4 674	2 978	1 200	353	—	143	344
Juni	27 432	23 271	11 643	11 628	4 619	2 834	1 300	353	—	132	458
September	30 065	26 621	12 132	14 489	3 821	2 089	1 350	265	—	117	377
Dezember	31 628	28 295	12 479	15 816	3 762	1 993	1 400	265	—	104	429
1961 5. März ^{a) b) 5)}	31 724	28 512	12 723	15 789	3 497	1 744	1 400	265	—	88	285
30. März	30 305	27 155	12 117	15 038	3 434	1 742	1 352	252	—	88	284
31. Juni	31 421	28 329	12 969	15 360	3 417	1 731	1 352	252	—	82	325
Juni	29 529	27 378	14 053	13 325	3 142	1 718	1 352	—	—	72	991
September	27 534	25 746	14 576	11 170	2 477	1 055	1 352	—	—	70	689
Dezember	28 281	26 165	14 654	11 511	2 453	1 039	1 352	—	—	62	337
1962 März	26 226	24 354	14 665	9 689	2 437	1 026	1 352	—	—	59	565
Juni	26 993	24 932	14 667	10 265	2 422	1 013	1 352	—	—	57	361
Juli	26 948	24 836	14 668	10 168	2 422	1 012	1 352	—	—	57	310
August	27 078	25 028	14 669	10 359	2 333	923	1 352	—	—	57	283
September	27 726	25 891	14 673	11 218	2 318	913	1 352	—	—	53	483
Oktober	28 000	26 217	14 674	11 543	2 317	912	1 352	—	—	53	534
November	27 836	25 898	14 676	11 222	2 314	909	1 352	—	—	53	376
Dezember	27 729	25 786	14 716	11 070	2 299	897	1 352	—	—	50	356
1963 Januar	27 084	25 168	14 777	10 391	2 299	897	1 352	—	—	50	383
Februar	27 272	25 257	14 910	10 347	2 298	896	1 352	—	—	50	283
März	27 633	25 785	14 995	10 790	2 281	884	1 352	—	—	44	433
April	27 792	25 792	14 995	10 797	2 280	884	1 352	—	—	44	280
Mai	28 592	26 727	14 996	11 731	2 280	883	1 352	—	—	44	415
Juni	28 633	26 794	15 013	11 781	2 263	872	1 352	—	—	39	424

¹⁾ Die Daten sind mit den im Rahmen des Bundesbankausweises angegebenen Zahlen nicht ganz identisch, da der Goldbestand sowie die Auslandsforderungen und -verpflichtungen hier entsprechend den Vorschriften des Internationalen Währungsfonds für die Aufstellung von Zahlungsbilanzen zum Paritätskurs angegeben sind, während sie im Bundesbankausweis zum Jahresende nach dem Niederwertprinzip und für das laufende Jahr jeweils zum Tageskurs berechnet werden. Darüber hinaus bestehen bei den Verpflichtungen gewisse Unterschiede in Bezug auf die Abgrenzung der zu berücksichtigenden Positionen (vgl. auch Anm. 1)). — ²⁾ Von 1959 ab einschl. der vorher nicht berücksichtigten Akkreditivdeckungskonten und der in der Position „Einlagen ausländischer Einleger“ des Bundesbankausweises erfaßten Verpflichtungen. — ³⁾ In den Jahren 1952 und 1953 einschl. bestimmter Forderungen und Verpflichtungen, wie z. B. konsolidierter Clearingschulden, deren Veränderungen in den Zahlungsbilanztabellen nicht der Devisen-, sondern der Kapitalbilanz zugerechnet wurden. — ⁴⁾ Ohne Berücksichtigung der jeweils letzten EZU-Abrechnung. — ⁵⁾ Ohne die in Anm. 5) erwähnten Forderungen an die Weltbank, die im Bundesbankausweis in der Position „Wertpapiere“ und in der Zahlungsbilanz bei den langfristigen öffentlichen Kapitalleistungen berücksichtigt sind. — ⁶⁾ Hauptsächlich Forderungen an die Weltbank (vgl. Anm. 4)). — ⁷⁾ Reihe a) bewertet zum Paritätskurs vor, Reihe b) bewertet zum Paritätskurs nach der DM-Aufwertung.

4. Kurzfristige Forderungen und Verpflichtungen der Geschäftsbanken gegenüber dem Ausland^{1) 2)}

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Saldo der Forderungen und Verpflichtungen	Forderungen						Verpflichtungen						
		Guthaben bei ausländischen Banken und Geldmarktpapiere						Einlagen von Ausländern nach Einlegergruppen						
		Insgesamt	Insgesamt	Täglich fällige Gelder	Termingelder	Geldmarktpapiere		Kurzfristige Kredite	Insgesamt	Insgesamt	Ausländische Banken ⁴⁾	Nichtbanken		Kurzfristige Kredite
						Insgesamt	darunter: Kreditanstalt für Wiederaufbau ³⁾					Wirtschaftsunternehmen und Private	Öffentliche Stellen		Internationale Organisationen^{5)}
1955	— 1 397	524	320	312	7	1	—	204	1 921	1 473	730	622	121	448
1956	— 2 309	715	379	362	13	4	—	336	3 024	2 114	1 197	733	184	910
1957	— 2 285	1 320	775	307	20	448	—	545	3 605	2 650	1 580	914	156	955
1958	— 1 551	1 919	1 040	431	128	481	—	879	3 470	2 893	1 625	1 075	199	377
1959	— 272	3 471	2 543	754	543	1 246	—	928	3 743	3 410	1 784	1 095	216	333
1960	— 2 526	3 268	1 315	526	410	379	—	1 053	4 894	3 641	1 697	1 348	308	1 253
1961	— 2 262	3 926	2 778	651	906	1 221	643	1 148	6 188	3 985	1 903	1 419	311	2 203
1962	— 2 121	4 095	2 526	1 022	780	724	371	1 569	6 216	3 932	1 612	1 743	270	2 284
1960 März	— 392	3 457	2 383	746	813	824	—	1 074	3 849	3 380	1 741	1 085	231	469
Juni	— 2 002	2 279	1 192	590	260	342	—	1 087	4 281	3 479	1 767	1 063	346	802
Sept.	— 2 317	2 085	1 014	489	211	314	—	1 071	4 402	3 324	1 626	1 152	285	1 078
Dez. 1)	— 2 526	2 368	1 315	526	410	379	—	1 053	4 894	3 641	1 697	1 348	308	1 253
1961 März ²⁾	— 628	4 431	3 166	574	1 493	1 099	677	1 265	5 059	3 501	1 716	1 197	327	1 558
Juni	— 22	5 982	4 785	625	3 077	1 083	801	1 197	6 004	3 836	1 884	1 372	322	2 168
Sept.	— 73	5 760	4 489	637	2 597	1 255	817	1 271	5 833	3 497	1 600	1 214	351	2 336
Dez.	— 2 262	3 926	2 778	651	906	1 221	643	1 148	6 188	3 985	1 903	1 419	311	2 203
1962 März	+ 1 100	6 566	5 184	811	3 221	1 152	627	1 382	5 466	3 580	1 637	1 320	282	1 886
Juni	— 33	5 535	4 110	668	2 330	1 112	610	1 425	5 568	3 682	1 605	1 469	271	1 886
Juli	— 105	5 699	4 284	624	2 760	900	407	1 415	5 804	3 835	1 750	1 468	293	1 969
Aug.	— 347	5 439	4 048	665	2 511	872	405	1 391	5 786	3 643	1 591	1 457	272	2 143
Sept.	— 1 017	4 685	3 278	664	1 825	789	398	1 407	5 702	3 600	1 521	1 496	264	2 102
Oktober	— 1 131	4 922	3 484	688	2 084	712	386	1 438	6 053	3 719	1 693	1 454	263	2 334
Nov.	— 940	5 073	3 499	709	2 076	714	378	1 574	6 013	3 757	1 710	1 478	257	2 256
Dez.	— 1 121	4 095	2 526	1 022	780	724	371	1 569	6 216	3 932	1 612	1 743	270	2 284
1963 Jan.	— 670	4 829	3 243	744	1 781	718	355	1 586	5 499	3 691	1 595	1 536	284	1 808
Febr.	— 95	5 239	3 470	838	1 938	694	338	1 769	5 334	3 571	1 502	1 507	280	1 763
März	— 580	4 988	3 417	983	1 826	608	306	1 571	5 568	3 670	1 573	1 540	271	1 898
April	— 631	4 955	3 388	890	1 913	585	290	1 567	5 586	3 648	1 564	1 546	267	1 938
Mai	— 619	5 048	3 418	963	1 979	476	184	1 630	5 667	3 816	1 691	1 579	337	1 851
Juni	— 678	5 344	3 641	1 211	1 976	454	170	1 703	6 022	4 106	1 944	1 659	284	1 916

¹⁾ Angaben für die Zeit nach der wirtschaftlichen Eingliederung des Saarlandes (6. 7. 1959) einschl. der Forderungen und Verpflichtungen der saarländischen Geschäftsbanken gegenüber dem Ausland. — ²⁾ Die hier ausgewiesenen Zahlen aus dem Auslandsstatus der Kreditinstitute weichen von entsprechenden Zahlen aus der Bilanzstatistik ab, da in den monatlichen Zwischenbilanzen der Niederlassungen ausländischer Banken die Forderungen und Verpflichtungen gegenüber dem ausländischen Mutterinstitut und den ausländischen Schwesterfilialen — anders als im Auslandsstatus — nur saldiert ausgewiesen werden. — ³⁾ Forderungen und Verpflichtungen in ausländischer Währung sind mit dem am Ende des jeweiligen Berichtszeitraums geltenden Paritätskurs bewertet. — ⁴⁾ Nur Anlage von Mitteln aus der Entwicklungshilfe-Anleihe der deutschen Wirtschaft in US-Treasury Bills aus dem Bestande der Bundesbank. — ⁵⁾ Ohne Weltbank, Europäische Investitionsbank und Bank für Internationalen Zahlungsausgleich; die Einlagen dieser Institute sind in der Spalte „Internationale Organisationen“ berücksichtigt. — ⁶⁾ Vgl. Anm. 4).

VIII. Produktion und Märkte

1. Index der industriellen Produktion

Bundesgebiet ohne Berlin und Saarland; arbeitstäglich¹⁾ 1950=100

Main data table for '1. Index der industriellen Produktion' showing various industrial indices from 1951 to 1963. Columns include: Zeit, Gesamt, Bergbau, Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien, Investitionsgüterindustrien, Verbrauchsgüterindustrien ohne Nahrungs- und Genußmittel, Energie, and Bauhauptgewerbe.

Quelle: Statistisches Bundesamt. — ¹⁾ Bis Dezember 1960 unter Zugrundelegung der 6-Tagewoche, ab Januar 1961 der 5,2-Tagewoche. — ²⁾ Ohne Kohlenwertstoffindustrie. — ^{P)} Vorläufig.

2. Auftragseingang und Umsatz bei der Industrie

Bundesgebiet ohne Berlin und Saarland; Indexziffern der Werte (in vH des Umsatzes von 1954, kalendermonatlich)

Main data table for '2. Auftragseingang und Umsatz bei der Industrie' showing order intake and turnover indices from 1955 MD to 1963. Columns include: Gesamtindustrie, Grundstoffindustrien, Investitionsgüterindustrien, and Verbrauchsgüterindustrien.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft. — ¹⁾ Ohne Bergbau, Bauindustrie, Nahrungs- und Genußmittelindustrie und Energie. — ²⁾ Vorläufig.

8. Entstehung und Verwendung des Sozialprodukts*)
in jeweiligen Preisen
Bundesgebiet ohne Berlin und Saarland, ab 1960 einschl. Saarland

Positionen	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961 ¹⁾	1962 ¹⁾
Mrd DM													
I. Entstehung des Bruttosozialprodukts													
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	10,1	12,2	13,3	13,4	13,7	14,5	15,0	15,6	16,5	16,9	17,6	17,7	18,3
Warenproduzierendes Gewerbe ²⁾	48,0	61,0	69,0	75,5	82,0	95,3	104,9	113,3	120,2	131,5	152,5	169,7	184,8
Handel und Verkehr ³⁾	20,1	23,6	28,3	29,0	30,9	35,7	39,4	43,6	46,6	50,9	56,9	61,1	65,8
Dienstleistungsbereiche ⁴⁾	19,0	21,9	25,0	27,6	30,3	33,6	37,8	41,7	45,5	49,2	55,8	62,9	69,0
Brutto-Inlandsprodukt	97,2	118,6	135,5	145,5	157,0	179,1	197,1	214,2	228,8	248,4	282,8	311,4	337,9
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 0,0	- 0,0	+ 0,1	+ 0,1	- 0,6	- 0,8	- 0,7	- 0,6	- 0,3	- 0,5	- 0,4	- 1,0	- 1,1
Bruttosozialprodukt	97,2	118,6	135,6	145,5	156,4	178,3	196,4	213,6	228,5	247,9	282,4	310,4	336,8
vH des Brutto-Inlandsprodukts													
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	10,4	10,3	9,8	9,2	8,7	8,1	7,6	7,3	7,2	6,8	6,2	5,7	5,4
Warenproduzierendes Gewerbe ²⁾	49,4	51,4	50,9	51,9	52,2	53,2	52,9	52,5	52,5	52,9	54,0	54,5	54,7
Handel und Verkehr ³⁾	20,7	19,9	20,9	19,9	19,7	19,9	20,3	20,4	20,4	20,5	20,1	19,6	19,5
Dienstleistungsbereiche ⁴⁾	19,5	18,4	18,4	19,0	19,3	18,8	19,2	19,5	19,9	19,8	19,7	20,2	20,4
Brutto-Inlandsprodukt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Mrd DM													
II. Verwendung des Bruttosozialprodukts													
Privater Verbrauch	62,5	72,5	79,9	87,6	92,8	103,4	115,1	125,6	134,9	144,2	160,5	176,3	192,2
Staatsverbrauch													
Ziviler Aufwand	9,6	11,3	13,3	14,7	16,1	17,7	19,9	21,9	24,5	25,9	29,3	32,4	34,9
Verteidigungsaufwand ⁵⁾	4,4	6,1	7,5	6,3	6,0	6,1	5,5	5,4	6,1	7,8	9,2	11,4	15,0
Staatsverbrauch insgesamt	14,0	17,4	20,8	21,1	22,0	23,8	25,4	27,3	30,6	33,6	38,4	43,7	49,9
Brutto-Investitionen													
Ausrüstungen	9,4	12,1	14,2	15,4	17,5	21,9	23,7	24,2	25,8	28,1	33,7	38,7	41,7
Bauten	8,9	10,4	11,7	14,0	15,5	19,1	21,3	22,5	24,5	29,0	34,0	38,9	43,8
Anlagen insgesamt	18,3	22,5	25,9	29,3	32,9	41,0	45,0	46,7	50,3	57,1	67,7	77,6	85,5
Vorratsveränderung	+ 3,7	+ 3,9	+ 5,6	+ 2,1	+ 3,4	+ 6,0	+ 4,3	+ 5,3	+ 3,8	+ 4,6	+ 8,0	+ 6,0	+ 5,3
Brutto-Investitionen insgesamt	21,9	26,4	31,5	31,4	36,3	47,0	49,3	52,0	54,1	61,7	75,7	83,6	90,8
Saldo der Waren- und Dienstleistungsbilanz ⁶⁾	- 1,2	+ 2,3	+ 3,4	+ 5,5	+ 5,3	+ 4,2	+ 6,6	+ 8,7	+ 8,8	+ 8,5	+ 7,8	+ 6,8	+ 3,9
Bruttosozialprodukt	97,2	118,6	135,6	145,5	156,4	178,3	196,4	213,6	228,5	247,9	282,4	310,4	336,8

Quelle: Statistisches Bundesamt. — *) Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — ¹⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ²⁾ Bergbau und Energiewirtschaft, Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe. — ³⁾ Einschließlich Nachrichtenübermittlung. — ⁴⁾ Banken und Privatversicherungen, Wohnungsvermietung, Staat, Sonstige Dienstleistungen. — ⁵⁾ Bis 5. 5. 1955 Besatzungskosten. — ⁶⁾ Mit dem Ausland, Berlin (West) und der sowjetisch besetzten Zone.

9. Masseneinkommen*)

Bundesgebiet ohne Berlin und Saarland

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter		Abzüge		Nettolöhne und -gehälter (1 - 3)		Beamteneinkommen netto ¹⁾		Sozialrenten und Unterstützungen		Masseneinkommen (5 + 7 + 9)	
	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH
1950	39,8		5,1		34,7		2,1		9,6		46,4	
1951	48,4	+ 21,5	6,8	+ 34,6	41,5	+ 19,6	2,4	+ 14,9	10,8	+ 11,7	54,7	+ 17,7
1952	53,9	+ 11,4	8,0	+ 16,8	45,9	+ 10,5	3,0	+ 25,3	12,5	+ 15,7	61,3	+ 12,2
1953	59,4	+ 10,2	8,5	+ 7,1	50,8	+ 10,7	3,3	+ 11,8	13,6	+ 9,4	67,8	+ 10,5
1954	65,0	+ 9,4	9,1	+ 6,9	55,8	+ 9,9	3,7	+ 9,9	14,3	+ 4,8	73,7	+ 8,8
1955	73,9	+ 13,8	10,6	+ 15,5	63,4	+ 13,6	4,0	+ 8,6	16,2	+ 13,6	83,6	+ 11,8
1956	82,9	+ 12,1	12,1	+ 14,9	70,7	+ 11,6	4,3	+ 9,6	18,3	+ 12,9	93,4	+ 11,8
1957	89,7	+ 8,2	12,7	+ 4,9	77,0	+ 8,8	4,7	+ 8,1	23,1	+ 26,3	104,8	+ 12,2
1958	96,8	+ 7,9	14,5	+ 14,3	82,2	+ 6,8	5,0	+ 7,0	26,2	+ 13,3	113,4	+ 8,3
1959	109,7	+ 13,5	15,4	+ 6,1	88,3	+ 7,4	5,1	+ 0,8	27,2	+ 3,7	120,5	+ 6,3
1960	116,5	+ 12,3	18,6	+ 20,9	97,9	+ 10,8	5,4	+ 6,6	28,1	+ 3,4	131,3	+ 9,0
1960 ²⁾	118,7		19,0		99,7		5,5		28,8		133,9	
1961 ³⁾ P)	133,7	+ 12,6	22,2	+ 17,0	111,4	+ 11,8	6,0	+ 10,5	31,3	+ 8,9	148,8	+ 11,1
1962 ³⁾ P)	148,0	+ 10,7	25,4	+ 14,3	122,6	+ 10,0	6,6	+ 9,8	34,0	+ 8,7	163,2	+ 9,7
1959 1. Vj.	23,7	+ 7,8	3,1	+ 0,8	20,6	+ 8,9	1,3	+ 3,3	7,0	+ 1,8	28,9	+ 6,8
2. "	26,0	+ 6,5	3,8	+ 3,3	22,2	+ 7,0	1,3	+ 2,4	6,6	+ 3,5	30,1	+ 6,0
3. "	26,7	+ 6,4	4,1	+ 4,7	22,6	+ 6,7	1,2	+ 0,9	6,6	+ 4,3	30,5	+ 5,9
4. "	27,4	+ 8,2	4,5	+ 14,1	22,9	+ 7,2	1,3	- 3,1	7,0	+ 5,4	31,1	+ 6,3
1960 1. Vj.	26,1	+ 10,4	3,7	+ 20,5	22,4	+ 8,8	1,3	- 1,2	7,2	+ 1,9	30,8	+ 6,7
2. "	29,0	+ 11,5	4,5	+ 19,0	24,5	+ 10,2	1,3	+ 5,6	6,8	+ 2,9	32,6	+ 8,4
3. "	30,3	+ 13,6	5,0	+ 22,8	25,3	+ 12,4	1,4	+ 11,3	7,0	+ 6,1	33,7	+ 10,7
4. "	31,1	+ 13,5	5,4	+ 20,9	25,7	+ 12,0	1,4	+ 10,9	7,2	+ 2,7	34,2	+ 9,9
1961 ³⁾ P) 1. Vj.	30,4	+ 14,4	4,7	+ 23,4	25,7	+ 12,9	1,5	+ 14,6	7,8	+ 5,7	35,0	+ 11,3
2. "	33,4	+ 13,0	5,4	+ 18,1	28,0	+ 12,0	1,5	+ 13,9	7,6	+ 9,2	37,1	+ 11,5
3. "	34,2	+ 11,0	5,8	+ 13,0	28,4	+ 12,6	1,5	+ 5,9	7,8	+ 8,5	37,7	+ 9,9
4. "	35,7	+ 12,3	6,4	+ 15,2	29,3	+ 11,7	1,5	+ 8,0	8,2	+ 12,2	39,0	+ 11,7
1962 ³⁾ P) 1. Vj.	33,5	+ 10,1	5,2	+ 9,8	28,3	+ 10,2	1,6	+ 6,2	8,7	+ 12,2	38,6	+ 10,5
2. "	37,2	+ 11,5	6,2	+ 14,5	31,0	+ 10,9	1,6	+ 5,7	8,4	+ 11,0	41,0	+ 10,7
3. "	38,1	+ 11,3	6,7	+ 16,5	31,4	+ 8,4	1,7	+ 11,4	8,3	+ 6,5	41,3	+ 9,5
4. "	39,3	+ 10,0	7,4	+ 15,5	31,9	+ 8,8	1,7	+ 16,1	8,6	+ 5,0	42,3	+ 8,3
1963 ³⁾ P) 1. Vj.	35,1	+ 4,8	5,8	+ 11,9	29,3	+ 3,5	1,8	+ 11,9	9,5	+ 9,0	40,6	+ 5,1

*) Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — ¹⁾ Nach Abzug direkter Steuern. — ²⁾ Bundesgebiet ohne Berlin, einschl. Saarland. — ³⁾ Vorläufig.

noch: IX. Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse

Kassa-Kurse in DM

Zeit	Oslo			Paris			Stockholm			Wien			Zürich			
	100 nkr			100 FF			100 skr			100 S			100 sfr			
	Parität: 56,00 DM			Parität: 81,0199 DM			Parität: 77,3214 DM			Parität: 15,3846 DM			Parität: 91,4742 DM			
	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	
1963																
Juni	4.	55,750	55,690	55,810	81,260	81,160	81,360	76,790	76,710	76,870	15,425	15,405	15,445	92,190	92,090	92,290
	5.	55,785	55,725	55,845	81,295	81,195	81,395	76,820	76,740	76,900	15,433	15,413	15,453	92,185	92,085	92,285
	6.	55,760	55,700	55,820	81,260	81,160	81,360	76,820	76,740	76,900	15,431	15,411	15,451	92,160	92,060	92,260
	7.	55,760	55,700	55,820	81,265	81,165	81,365	76,810	76,730	76,890	15,431	15,411	15,451	92,140	92,040	92,240
	10.	55,765	55,705	55,825	81,270	81,170	81,370	76,820	76,740	76,900	15,433	15,413	15,453	92,115	92,015	92,215
	11.	55,735	55,675	55,795	81,255	81,155	81,355	76,800	76,720	76,880	15,429	15,409	15,449	92,110	92,010	92,210
	12.	55,750	55,690	55,810	81,270	81,170	81,370	76,800	76,720	76,880	15,431	15,411	15,451	92,115	92,015	92,215
	14.	55,715	55,655	55,775	81,220	81,120	81,320	76,800	76,720	76,880	15,423	15,403	15,443	92,060	91,960	92,160
	18.	55,715	55,655	55,775	81,220	81,120	81,320	76,735	76,655	76,815	15,424	15,404	15,444	92,060	91,960	92,160
	19.	55,680	55,620	55,740	81,175	81,075	81,275	76,685	76,605	76,765	15,417	15,397	15,437	91,980	91,880	92,080
	20.	55,650	55,590	55,710	81,160	81,060	81,260	76,685	76,605	76,765	15,414	15,394	15,434	91,950	91,850	92,050
	21.	55,670	55,610	55,730	81,180	81,080	81,280	76,710	76,630	76,790	15,417	15,397	15,437	91,990	91,890	92,090
	24.	55,680	55,620	55,740	81,190	81,090	81,290	76,730	76,650	76,810	15,422	15,402	15,442	92,005	91,905	92,105
	25.	55,695	55,635	55,755	81,225	81,125	81,325	76,775	76,695	76,855	15,427	15,407	15,447	91,970	91,870	92,070
	26.	55,690	55,630	55,750	81,205	81,105	81,305	76,760	76,680	76,840	15,426	15,406	15,446	91,930	91,830	92,030
	27.	55,730	55,670	55,790	81,270	81,170	81,370	76,835	76,755	76,915	15,435	15,415	15,455	92,000	91,900	92,100
	28.	55,700	55,640	55,760	81,220	81,120	81,320	76,810	76,730	76,890	15,426	15,406	15,446	91,940	91,840	92,040
Juli	1.	55,705	55,645	55,765	81,240	81,140	81,340	76,865	76,785	76,945	15,430	15,410	15,450	91,960	91,860	92,060
	2.	55,700	55,640	55,760	81,225	81,125	81,325	76,865	76,785	76,945	15,428	15,408	15,448	92,030	91,930	92,130
	3.	55,720	55,660	55,780	81,245	81,145	81,345	76,855	76,775	76,935	15,430	15,410	15,450	92,075	91,975	92,175
	4.	55,720	55,660	55,780	81,235	81,135	81,335	76,830	76,750	76,910	15,429	15,409	15,449	92,080	91,980	92,180
	5.	55,695	55,635	55,755	81,225	81,125	81,325	76,810	76,730	76,890	15,427	15,407	15,447	92,065	91,965	92,165
	8.	55,730	55,670	55,790	81,255	81,155	81,355	76,810	76,730	76,890	15,431	15,411	15,451	92,040	91,940	92,140
	9.	55,735	55,675	55,795	81,255	81,155	81,355	76,775	76,695	76,855	15,432	15,412	15,452	92,045	91,945	92,145
	10.	55,735	55,675	55,795	81,270	81,170	81,370	76,845	76,765	76,925	15,434	15,414	15,454	92,050	91,950	92,150
	11.	55,710	55,650	55,770	81,235	81,135	81,335	76,890	76,810	76,970	15,429	15,409	15,449	92,020	91,920	92,120
	12.	55,710	55,650	55,770	81,230	81,130	81,330	76,870	76,790	76,950	15,428	15,408	15,448	92,015	91,915	92,115
	15.	55,715	55,655	55,775	81,230	81,130	81,330	76,875	76,795	76,955	15,426	15,406	15,446	92,030	91,930	92,130

XI. Saisonbereinigte Werte*)

Position	Zeit	Jan	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Bargeldumlauf in Mrd DM	1961 zweimon. monatl.	20,69	20,95	21,28	21,71	22,18	22,42	22,28	22,58	22,09	22,26	22,28	22,58
	1962 zweimon. monatl.	20,62 20,78	20,91 21,00	21,23 21,32	21,68 21,75	22,09 22,26	22,28 22,58	22,09 22,26	22,28 22,58	22,09 22,26	22,28 22,58	22,28 22,58	22,28 22,58
	1963 zweimon. monatl.	22,67 22,93	23,15 23,50	23,44 23,66	23,47 23,59	23,66 23,70	24,04 24,35	24,04 24,35	24,04 24,35	24,04 24,35	24,04 24,35	24,04 24,35	24,04 24,35
Arbeitslose in 1 000	1961 zweimon. monatl.	177	165	156	155	155	154	155	155	154	153	155	155
	1962 zweimon. monatl.	197 156	143 165	164 157	154 137	155 135	155 137	154 137	155 135	155 137	154 137	155 135	155 135
	1963 zweimon. monatl.	135 226	164 155	141 148	140 147	140 135	136 138	136 138	136 138	136 138	136 138	143 141	143 141
Index der industriellen Produktion <i>Gesamte Industrie</i> 1950 = 100	1961 zweimon. monatl.	262	264	260	263	263	263	263	263	265	267	265	270
	1962 zweimon. monatl.	268 269	264 268	272 275	278 277	280 288 P)	283 282	283 282	283 282	283 282	285 282	285 282	285 282
	1963 zweimon. monatl.	270 264	278 284	282 P) 294 P)	282 P) 294 P)	282 P) 294 P)	282 P) 294 P)	282 P) 294 P)	282 P) 294 P)	282 P) 294 P)	282 P) 294 P)	282 P) 294 P)	282 P) 294 P)
Bergbau 1950 = 100	1961 zweimon. monatl.	146	149	150	149	152	150	150	151	151	152	152	155
	1962 zweimon. monatl.	151 151	150 151	150 152	150 154	152 153	152 154	155 154	155 154	155 154	154 154	154 154	154 158
	1963 zweimon. monatl.	155 156	160 158	155 P) 158 P)	155 P) 158 P)	155 P) 158 P)	155 P) 158 P)	155 P) 158 P)	155 P) 158 P)	155 P) 158 P)	155 P) 158 P)	155 P) 158 P)	155 P) 158 P)
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien 1950 = 100	1961 zweimon. monatl.	274	276	272	276	272	271	276	273	274	277	275	280
	1962 zweimon. monatl.	277 278	279 281	291 294	297 297	298 299	300 300	301 300	301 300	301 300	300 297	300 297	300 297
	1963 zweimon. monatl.	280 276	292 297	305 P) 322 P)	305 P) 322 P)	305 P) 322 P)	305 P) 322 P)	305 P) 322 P)	305 P) 322 P)	305 P) 322 P)	305 P) 322 P)	305 P) 322 P)	305 P) 322 P)
Investitionsgüterindustrien 1950 = 100	1961 zweimon. monatl.	363	366	361	366	364	359	366	365	363	367	365	370
	1962 zweimon. monatl.	363 362	366 368	372 374	373 377	376 378	380 380	385 384	384 384	387 384	387 382	387 382	387 382
	1963 zweimon. monatl.	364 361	380 381	369 P) 396 P)	369 P) 396 P)	369 P) 396 P)	369 P) 396 P)	369 P) 396 P)	369 P) 396 P)	369 P) 396 P)	369 P) 396 P)	369 P) 396 P)	369 P) 396 P)
Verbrauchsgüterindustrien 1950 = 100	1961 zweimon. monatl.	217	221	217	218	221	217	220	220	218	222	221	227
	1962 zweimon. monatl.	217 216	221 225	231 232	233 238 P)	235 238 P)	234 241 P)	236 237	236 238	236 238	239 237	239 237	239 237
	1963 zweimon. monatl.	229 225	230 232	235 P) 241 P)	235 P) 241 P)	235 P) 241 P)	235 P) 241 P)	235 P) 241 P)	235 P) 241 P)	235 P) 241 P)	235 P) 241 P)	235 P) 241 P)	235 P) 241 P)
Nahrungs- und Genussmittelindustrien 1950 = 100	1961 zweimon. monatl.	218	221	228	217	228	212	224	225	228	227	225	224
	1962 zweimon. monatl.	223 225	228 230	227 233	233 238 P)	233 238 P)	233 238 P)	237 235	237 235	241 234	241 234	241 234	241 234
	1963 zweimon. monatl.	231 235	238 241	249 P) 249 P)	249 P) 249 P)	249 P) 249 P)	249 P) 249 P)	249 P) 249 P)	249 P) 249 P)	249 P) 249 P)	249 P) 249 P)	249 P) 249 P)	249 P) 249 P)
Energieversorgungsbetriebe 1950 = 100	1961 zweimon. monatl.	258	255	254	252	254	257	256	258	256	264	268	265
	1962 zweimon. monatl.	263 266	270 273	277 276	277 274	278 275	282 285	282 285	290 300	290 300	290 300	290 300	290 300
	1963 zweimon. monatl.	314 313	312 305	287 P) 289 P)	287 P) 289 P)	287 P) 289 P)	287 P) 289 P)	287 P) 289 P)	287 P) 289 P)	287 P) 289 P)	287 P) 289 P)	287 P) 289 P)	287 P) 289 P)
Bauhauptgewerbe 1950 = 100	1961 zweimon. monatl.	240	234	240	232	238	241	240	241	240	246	241	236
	1962 zweimon. monatl.	266 232	171 215	260 270	280 280	274 273	286 284	286 284	272 255	272 255	272 255	272 255	272 255
	1963 zweimon. monatl.	169 137	228 258	301 P) 340 P)	301 P) 340 P)	301 P) 340 P)	301 P) 340 P)	301 P) 340 P)	301 P) 340 P)	301 P) 340 P)	301 P) 340 P)	301 P) 340 P)	301 P) 340 P)
Investitionsgüter (warenweise zusammengefaßt) einschl. Personenkraftwagen 1950 = 100	1961 zweimon. monatl.	343	349	352	349	362	348	364	352	354	359	356	361
	1962 zweimon. monatl.	356 357	352 357	362 366	362 370	364 370	370 377	376 372	376 368	366 361	366 361	366 361	366 361
	1963 zweimon. monatl.	347 343	358 358	344 P) 383 P)	344 P) 383 P)	344 P) 383 P)	344 P) 383 P)	344 P) 383 P)	344 P) 383 P)	344 P) 383 P)	344 P) 383 P)	344 P) 383 P)	344 P) 383 P)
Investitionsgüter (warenweise zusammengefaßt) ohne Personenkraftwagen 1950 = 100	1961 zweimon. monatl.	326	331	333	331	341	341	340	337	334	338	335	341
	1962 zweimon. monatl.	335 335	336 336	341 341	341 348	349 349	353 342	353 342	340 342	340 342	340 342	340 342	340 342
	1963 zweimon. monatl.	323 322	330 329	315 P) 359 P)	315 P) 359 P)	315 P) 359 P)	315 P) 359 P)	315 P) 359 P)	315 P) 359 P)	315 P) 359 P)	315 P) 359 P)	315 P) 359 P)	315 P) 359 P)
Verbrauchsgüter (warenweise zusammengefaßt) einschl. Personenkraftwagen 1950 = 100	1961 zweimon. monatl.	313	316	310	315	310	310	308	318	314	317	315	320
	1962 zweimon. monatl.	325 327	318 324	334 334	334 334	344 340	341 344	341 344	345 339	341 344	345 339	345 339	345 339
	1963 zweimon. monatl.	333 331	348 351	347 P) 358 P)	347 P) 358 P)	347 P) 358 P)	347 P) 358 P)	347 P) 358 P)	347 P) 358 P)	347 P) 358 P)	347 P) 358 P)	347 P) 358 P)	347 P) 358 P)
Verbrauchsgüter (warenweise zusammengefaßt) ohne Personenkraftwagen 1950 = 100	1961 zweimon. monatl.	282	286	280	284	280	280	283	286	283	287	285	290
	1962 zweimon. monatl.	293 294	286 291	300 299	298 298	303 301	303 299	303 305	303 305	306 304	306 304	306 304	306 304
	1963 zweimon. monatl.	296 294	299 301	298 P) 310 P)	298 P) 310 P)	298 P) 310 P)	298 P) 310 P)	298 P) 310 P)	298 P) 310 P)	298 P) 310 P)	298 P) 310 P)	298 P) 310 P)	298 P) 310 P)
Baugenehmigungen, Veransch. reine Baukosten Alle Hochbauten in Mrd DM	1961 zweimon. monatl.	2,49	2,73	2,48	2,56	2,72	2,64	2,59	2,58	2,57	2,54	2,57	2,50
	1962 zweimon. monatl.	2,47 2,51	2,62 2,83	2,40 2,93	2,72 2,88	2,59 2,94	2,57 2,96	2,57 2,96	2,57 2,96	2,57 2,96	2,57 2,96	2,57 2,96	2,57 2,96
	1963 zweimon. monatl.	2,78 2,56	2,69 2,64	3,00 2,61	2,87 2,52	2,87 2,52	2,87 2,52	2,87 2,52	2,87 2,52	2,87 2,52	2,87 2,52	2,87 2,52	2,87 2,52
Wohnbauten in Mrd DM	1961 zweimon. monatl.	1,50	1,64	1,54	1,70	1,69	1,65	1,62	1,61	1,62	1,61	1,66	1,69
	1962 zweimon. monatl.	1,77 1,72	1,74 1,64	1,83 1,78	1,83 1,78	1,83 1,84	1,91 1,96	1,91 1,96	1,87 1,80	1,87 1,80	1,87 1,80	1,87 1,80	1,87 1,80
	1963 zweimon. monatl.	1,66 1,72	1,63 1,70	1,79 1,71	1,79 1,66	1,79 1,66	1,79 1,66	1,79 1,66	1,79 1,66	1,79 1,66	1,79 1,66	1,79 1,66	1,79 1,66

*) Zahlen für 1962 mit endgültigen Parametern gerechnet. — P) Vorläufig.

noch: XI. Saisonbereinigte Werte*)

Position	Zeit	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
<i>Nichtwohnbauten</i> in Mrd DM	1961 zweimon. monatl.	0,95	0,95	1,09	1,13	0,91	0,96	0,98	0,97	0,97	0,9e	0,87	0,82
	1962 zweimon. monatl.	1,01	0,98	0,94	0,93	1,17	1,09	1,03	1,04	1,01	1,00	1,00	1,00
	1963 zweimon. monatl.	0,85	0,95	0,95	0,93	0,92	0,90	0,89					
Baugenehmigungen, cbm umbauter Raum <i>Alle Hochbauten</i> Baufertigstellungen 1954 = 100	1961 zweimon. monatl.	163	164	172	181	147	167	172	167	164	165	160	157
	1962 zweimon. monatl.	177	173	162	155	185	173	165	165	170	169	165	159
	1963 zweimon. monatl.	138	148	149	141	151	134						154
<i>Wohnbauten</i> Baufertigstellungen 1954 = 100	1961 zweimon. monatl.	145	149	148	153	145	146	155	146	145	146	148	148
	1962 zweimon. monatl.	157	152	152	145	153	149	151	149	156	158	152	146
	1963 zweimon. monatl.	136	143	131	134	139	131						141
<i>Nichtwohnbauten</i> Baufertigstellungen 1954 = 100	1961 zweimon. monatl.	198	206	229	233	161	189	209	201	202	203	191	181
	1962 zweimon. monatl.	216	210	192	185	256	225	196	197	198	192	197	191
	1963 zweimon. monatl.	144	160	185	171	188	159						185
Auftragseingang bei der Industrie <i>Gesamte Industrie</i> Umsatz 1954 = 100	1961 zweimon. monatl.	210	206	207	203	196	208	196	199	197	197	202	201
	1962 zweimon. monatl.	208	206	204	207	214	210	205	206	207	209	208	196
	1963 zweimon. monatl.	207	196	204	212	225	212 P)	200 P)					
<i>Grundstoffindustrie</i> Umsatz 1954 = 100	1961 zweimon. monatl.	190	184	186	183	178	180	177	181	173	173	175	175
	1962 zweimon. monatl.	190	186	181	183	192	192	182	186	192	197	190	178
	1963 zweimon. monatl.	184	169	178	187	208	193 P)	178 P)					
<i>Investitionsgüterindustrie</i> Umsatz 1954 = 100	1961 zweimon. monatl.	270	263	260	254	244	257	247	244	247	259	253	252
	1962 zweimon. monatl.	256	252	256	260	268	261	251	248	249	256	252	244
	1963 zweimon. monatl.	253	245	252	262	278	264 P)	250 P)					237
<i>Verbrauchsgüterindustrie</i> Umsatz 1954 = 100	1961 zweimon. monatl.	154	152	162	159	154	153	151	158	165	159	168	169
	1962 zweimon. monatl.	169	168	163	162	169	168	174	173	174	180	168	168
	1963 zweimon. monatl.	177	167	165	173	169	163 P)	156 P)					167
<i>Gesamte Industrie aus dem Inland</i> Umsatz 1954 = 100	1961 zweimon. monatl.	200	195	199	195	186	192	187	189	192	189	195	194
	1962 zweimon. monatl.	201	198	195	198	207	205	200	199	202	207	200	194
	1963 zweimon. monatl.	197	184	190	198	210	197 P)	185 P)					188
<i>Investitionsgüterindustrie aus dem Inland</i> Umsatz 1954 = 100	1961 zweimon. monatl.	260	258	258	249	236	252	239	237	242	243	250	250
	1962 zweimon. monatl.	256	252	252	257	264	258	252	244	241	247	244	234
	1963 zweimon. monatl.	247	232	241	248	264	248 P)	232 P)					225
<i>Gesamte Industrie aus dem Ausland</i> Umsatz 1954 = 100	1961 zweimon. monatl.	264	249	236	237	239	243	240	237	237	234	241	240
	1962 zweimon. monatl.	244	239	246	244	249	241	228	234	242	252	242	238
	1963 zweimon. monatl.	254	258	261	278	289	276 P)	263 P)					
Einzelhandelsumsätze <i>Gesamt</i> 1954 = 100	1961 zweimon. monatl.	163	168	176	161	173	172	173	176	178	177	180	182
	1962 zweimon. monatl.	180	184	183	186	186	190	187	189	190	192	193	189
	1963 zweimon. monatl.	191	187	190	193	201	191 P)	182 P)					185
<i>Nahrungs- u. Genussmittel</i> 1954 = 100	1961 zweimon. monatl.	154	155	162	158	165	162	164	165	170	161	166	170
	1962 zweimon. monatl.	169	171	175	173	170	174	169	173	174	177	178	175
	1963 zweimon. monatl.	177	180	175	179	181	175 P)	168 P)					172
Außenwirtschaft <i>Einfuhr gesamt</i> in Mrd DM	1961 zweimon. monatl.	3,68	3,52	3,59	3,69	3,61	3,66	3,69	3,69	3,89	3,88	3,77	3,81
	1962 zweimon. monatl.	4,06	4,13	4,08	4,03	4,17	4,14	4,19	4,19	4,18	4,19	4,38	4,20
	1963 zweimon. monatl.	4,03	3,96	4,55	4,61	4,25	4,17	4,11	4,20	4,17	4,19	4,38	4,03
<i>Ausfuhr gesamt</i> in Mrd DM	1961 zweimon. monatl.	4,34	4,29	4,03	4,25	4,01	4,25	4,21	4,28	4,37	4,27	4,12	4,13
	1962 zweimon. monatl.	4,27	4,26	4,46	4,41	4,65	4,51	4,48	4,47	4,48	4,48	4,47	4,14
	1963 zweimon. monatl.	4,30	4,19	4,68	4,80	5,15	4,79	4,42	4,46	4,42	4,55	4,47	4,15
<i>Einfuhr von Gütern der gewerblichen Wirtschaft</i> in Mrd DM	1961 zweimon. monatl.	2,78	2,64	2,67	2,74	2,67	2,70	2,65	2,66	2,76	2,74	2,61	2,65
	1962 zweimon. monatl.	2,85	2,91	2,85	2,78	2,90	2,85	3,01	2,67	3,06	2,72	3,10	2,68
	1963 zweimon. monatl.	2,95	2,94	3,35	3,42				3,02	3,04	3,07	3,27	2,94

*) Zahlen für 1962 mit endgültigen Parametern gerechnet. — P) Vorläufig.

